

<36700011050016
<36700011050016
Bayer. Staatsbibliothek

~~Jur. N. 29~~
cul.

J. Can. U.
196

Grundsätze
des
Kirchenrechts
der
Protestanten und Katholiken
in
Deutschland.

Vom

Hofrath Schnaubert
in
Jena.

Dritte und resp. zweite Auflage.

Jena,
bey H. W. Ch. Seidler
1805. 1806.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Ich habe die Gründe für die Methode, welche ich bei der Bearbeitung des Kirchenrechts der Protestanten und Katholiken in Deutschland beobachtet habe, bisher absichtlich zurückgehalten, um, wenn diese Methode keinen Beifall finden sollte, und ihr solche Gründe entgegen gesetzt würden, wodurch die meinigen gehoben würden, sie sogleich verlassen zu können, ohne es darüber zu irgend einer weitern Darlegung oder Ausführung kommen zu lassen. Ich habe alles genau erwogen, was dawider erinnert worden ist, und ich halte mich jetzt für verpflichtet, die Resultate hiervon hier vorzulegen, und meine Methode zu rechtfertigen. Uebrigens spreche ich jetzt nur von der Methode bei der Bearbeitung des Kirchenrechts in den, zu akademischen Vorlesungen bestimmten, *Lehrbüchern*.

 Zwei

Zwei Methoden ſind bisher bei der Bearbeitung des Kirchenrechts der im deutſchen Reiche erlaubten chriſtlichen Kirchen vornemlich üblich geweſen: die *Verbindungs-* und die *Abſonderungsmethode.* Nach der *erſten* werden die beiden Kirchenrechte, das der Katholiken und das der Proteſtanten, in einer unzertrennten Ordnung, und werden die einzelnen Lehren derſelben meiſtens unter ebendenſelben Rubriken und unabgeſondert vorgetragen. Nur wenn allenfalls hier und da beide Kirchenrechte gar zu ſehr von einander abweichen, werden beſondere Abſchnitte für jedes gemacht. Ich übergehe hier die Syſteme derjenigen, welche das kanoniſche Recht und die Titelordnung der Dekretalen bei der Bearbeitung des deutſchen Kirchenrechts zum Grunde gelegt haben, und nenne blos das G. L. *Böhmerſche* Lehrbuch, worinn die principia iuris canonici, ſpeciatim iuris eccleſiaſtici publici et privati, quod per Germaniam obtinet, auf dieſe Art vorgetragen worden ſind. Böhmer hat dieſelbe in dem §. 73. mit folgenden Gründen gerechtfertigt:

Ius

Ius ecclesiasticum *externum* Catholicorum et Evangelicorum *coniunctim* commode tractari potest, idque tum ob *fontes* magna ex parte *communes*, tum ob *obiecta eadem*, in quibus secernenda sunt, quae per diversa religionis et regiminis externi principia diversimode determinantur, tum denique ob *utriusque ecclesiae* per Germaniam *nexum*.

So richtig dieses auch an sich ist: so legen sich doch die Unbequemlichkeiten, welche diese Methode begleiten, und die Mängel derselben selbst schon aus dem Böhmerschen Lehrbuche vor Augen. a) *Erstlich* kann dabei, wegen der häufigen Unterbrechungen nie der wahre Geist des einen oder des andern Kirchenrechts, es kann nie der Zusammenhang desselben ganz deutlich,

a) Wie ohne alle Ordnung und verrückt, wie unvollständig und unrichtig, *nach dieser Methode*, einzelne Bruchstücke des protestantischen Kirchenrechts an die besondern Lehren des katholischen in Lehrbüchern verschiedener katholischer Kirchenrechtsgelehrten angehängt zu werden pflegen, will ich hier nicht einmal in Erinnerung bringen. Man s. unter andern Ant. *Schmidt's* institutiones iuris ecclesiastici.

feſt und ſicher gefaſst werden. *Zweitens* weil hier die Principien des Kirchenrechts der Katholiken, wenn die des proteſtantiſchen Kirchenrechts davon abweichen, als die ältern, vorauszuſchicken ſind: ſo leidet dabei das proteſtantiſche Kirchenrecht. Alle Lehrbücher der Art tragen die Prinzipien des katholiſchen Kirchenrechts, z. B. von den Orden und Ordinationen, von von der Hierarchie und den einzelnen Stufen derſelben, ſehr weitläuftig vor, die Prinzipien des proteſtantiſchen Kirchenrechts folgen darauf in der möglichſten Kürze, oder werden nur in einem ſo genannten uſu moderno der Proteſtanten, als Abweichungen von dem kanoniſchen Rechte, berührt. Wollte man nun auch einwenden, daſs, wenn es der Verfaſſer des Lehrbuchs nicht an ſich hat fehlen laſſen, die Reichhaltigkeit des einen, und die Einfachheit des andern Kirchenrechts davon nothwendig die Urſache ſey: ſo kann doch *drittens* die Methode, einzelne Lehren des proteſtantiſchen Kirchenrechs, als abgeriſsene Stücke und als Abweichungen von dem kanoniſchen Rechte hier und

da

da anzuhängen, nicht gebilligt werden. Sodenn lehrt *viertens* die Erfahrung, daſs gerade dieſes dem Studium des Kirchenrechts, insbeſondere auf den proteſtantiſchen Akademien, bisher am meiſten geſchadet habe, daſs das proteſtantiſche Kirchenrecht auf die erwähnte Art mit dem kanoniſchen und katholiſchen verbunden und hier und da an daſſelbe angehängt, und damit untermengt worden iſt. Der Anfänger im Kirchenrechte, welcher ſich die nöthigen Kenntniſſe für ſein künftiges Amt, als Konſiſtorial- als Regierungs- als geheimer Rath, als Advokat, allenfalls auch als Prediger u. ſ. w., erwerben will, und, wie es nach dem Böhmerſchen Lehrbuche nicht anders ſeyn kann, nach der zurückgelegten Einleitung, nun mehrere Wochen hindurch mit dem kanoniſchen und katholiſchen Kirchenrechte von den verſchiedenen Orden und Ordinationen, von der Hierarchie und den einzelnen Stufen derſelben, dem Papſtume, in Verbindung mit den Kardinälen und päpſtlichen Legaten, dem Biſtume, dem Metropolitenrechte u. ſ. f. unterhalten wird,

verliehrt den Muth und Fleifs. Freilich follte dieſes der Fall nicht ſeyn: er ſollte denken, daſs dieſes alles zum Ganzen gehöre, er ſollte überzeugt ſeyn, daſs ihm auch dieſe Kenntniſſe in ſeiner künftigen Beſtimmung in mancher Rückſicht nicht entbehrlich ſeyen. Allein wie kann dieſes bewirkt werden? der Lehrer ſoll es dabei, um den Fleiſs ſeiner Zuhörer zu erhalten, an Bemerkungen und Ermahnungen nicht fehlen laſſen, er ſoll ſeinen Zuhörern unterdeſſen zur baldigen Vornahme für ſie brauchbarer Lehren Hofnung, wiederholt Hofnung machen: allein iſt dieſes hinreichend, für den gröſsern Haufen hinreichend, um ihn feſt zu halten? dieſes mögen diejenigen beantworten, welche ſich bisher mit den Vorleſungen über das Kirchenrecht nach dem *Böhmerſchen* Lehrbuche beſchäftigt haben. *Fünftens* ſelbſt in denen Abſchnitten, worinn beide Kirchenrechte, wegen der Identität der Gegenſtände, miteinander verbunden werden, fehlt es nicht an häufigen Abweichungen derſelben in einem oder dem andern Puncte. Es wird nicht nöthig ſeyn,

Bei-

Beispiele hiervon anzuführen, welche die Lehren von der Kirche überhaupt, von der Kirchengewalt und den einzelnen Rechten derselben, und von den besondern kirchlichen Gegenständen von selbst darbieten. Der Anfänger im Kirchenrechte hat daher bei einzelnen Lehrsätzen nicht Uebersicht genug, er ist nicht gewiss, ob auch alle Sätze in beiden Kirchenrechten anwendbar seyen, oder welche bei den Protestanten insbesondere hinwegfallen, wenn auch die Abweichung bei einzelnen Sätzen blos bemerkt wird, und übrigens von ihm als Regel angenommen werden sollte, dass jeder Lehrsatz, der ohne eine solche Bemerkung aufgestellt worden sey, auch bei den Protestanten Anwendung finde. *Sechstens* die Böhmerschen Gründe unterstützen auch diese Methode nicht hinreichend. Zwar sind die Reichsgesetze und die kanonische Rechtssammlung (von der Bibel will ich nicht sprechen) gemeinsame Quellen von beiden Kirchenrechten; allein die Reichsgesetze bestimmen doch nur das staatsrechtliche Verhältniss der beiden Reichskirchen gegen das Reich, das Land und

unter ſich; übrigens hat jedes Kirchenrecht noch andere eigne Quellen, welche der kanoniſchen Rechtsſammlung vorgehen, und dieſe hat bei den Proteſtanten in allen denen Verordnungen keine Anwendung, welche mit der evangeliſchen Religion und Kirchenverfaſſung nicht vereinbarlich ſind, die Gewiſſensfreiheit unterdrücken, die Hierarchie und die hierarchiſchen Stufen zum Gegenſtand und Grund haben, die ſich mit ſolchen Sachen und Anſtalten beſchäftigen, welche in den evangeliſchen Kirchen nicht beibehalten und abgeſchaft worden ſind, und überhaupt deren einziger und erſchöpfender Grund ein, von der A. C. verworfener, Lehrſatz iſt. Wie oft muſs alſo nicht dieſe Quelle in dem Kirchenrechte der Proteſtanten zurückbleiben, übergangen werden, wie ſehr muſs der Proteſtant dabei nicht auf der Huth ſeyn, um nicht daraus Koth und Gift aufzufaſſen! *b*)

Daſs

b) Ich betrachte hier die kanoniſche Rechtsſammlung als eine Sammlung der *Kirchengeſetze*. Es bedarf keiner Erinnerung, daſs dieſelbe eine gemiſchte Rechtsſammlung (corpus iuris civilis et

Daſs noch manche kirchliche Anſtalten in beiden Kirchen zugleich angetroffen werden, kann.

et eccleſiaſtici) ſey, zum Theil kirchliche, zum Theil aber auch bürgerliche Verordnungen enthalte. Von den letztern iſt nicht im Kirchenrechte, ſondern im bürgerlichen Rechte Gebrauch zu machen. Hieraus ergiebt ſich auch, warum ich gegenwärtig nicht *kanoniſches*, das iſt, in der ſo genannten kanoniſchen Rechtsſammlung *überhaupt* begriffenes, Recht, ſondern nur *Kirchenrecht* vorgetragen habe. Die *civiliſtiſchen* Verordnungen des kanoniſchen Rechts, z. B. von der Verjährung, dem remedio ſpolii, dem Proceſſe u. dergl., ſind in das Syſtem des *Kirchenrechts* nicht aufzunehmen, wenn ſie gleich in der *kanoniſchen Rechtsſammlung* befindlich ſind. Man würde ſich hier durch einiger offenbar unnöthigen und unnützen Wiederhohlung ſchuldig machen, indem alle dieſe Materien in den Vorleſungen über das bürgerliche Recht vorkommen, und ſelbſt hierinn oft wiederhohlt werden. Es würde auch ſehr ungereimt und unverzeihlich ſeyn, wenn man deswegen, weil ehemals, da man nach der Titelordnung der Dekretalen auf den Akademien geleſen hat, alle Materien der Dekretalſammlungen des kanoniſchen Rechts mitgenommen worden ſind, auch jetzt noch in einem Lehrbuche des *Kirchenrechts* alle *civiliſtiſchen*

kann, nach meiner Ueberzeugung, alſo kein hinlänglicher Grund ſeyn, um beide, übrigens ſo ſehr von einander abweichende, und ſelbſt in dieſen gemeinſamen Sachen nicht ganz miteinander übereinſtimmende, Kirchenrechte in ein Syſtem zu bringen. Aus dieſen Gründen habe ich die *Verbindungsmethode* verlaſſen, und die *Abſonderungsmethode*, wornach beide Kirchenrechte überhaupt von einander getrennt werden, vorgezogen.

Unter andern hat ſchon Achat. Lud. Carl *Schmidt*, nach der Mitte des vorigen Iahrhunderts, beide Kirchenrechte in verſchiedenen Syſtemen

ſchen Materien des *kanoniſchen Rechts* mit aufnehmen, oder ſich zur Pflicht machen wollte, nicht *reines Kirchenrecht*, ſondern ein, aus bürgerlichen und Kirchenrechte *zuſammengeſetztes*, *kanoniſches Recht* in einem Syſteme zu bearbeiten. Daſs G. L. *Böhmer* noch dem Schlendrian gefolgt iſt, iſt ihm, für die Zeiten der erſtern Ausgaben ſeines Lehrbuchs, allenfalls noch zu überſehen geweſen.

ſtemen, jedoch *jedes* darinn *vollſtändig*, abgehandelt *c*). Nothwendig gab es hier bei denen Materien, welche gemeinſame Kirchenſachen und Anſtalten zum Gegenſtande haben, und wobei das kanoniſche Recht auch bei den Proteſtanten noch als ein gemeines Kirchenrecht gilt, unangenehme Wiederhohlungen. Dieſes, und der allgemeine Beifall, welchen die, unterdeſſen erſchienenen, G. L. *Böhmerſchen* principia iuris canonici, wegen der deutlichen und angenehmen Schreibart, wegen des Ruhms des Verfaſſers, und des Anſehens der Akademie, worauf er darüber geleſen hat, u. ſ. w., erhalten haben, ſcheinen die Urſachen geweſen zu ſeyn, warum die *Schmidtiſchen* Lehrbücher ihr Glück nicht gemacht, nicht einmahl ein ſonderliches Aufſehen erregt haben.

Die

c) Man ſ. *deſſen* inſtitutiones iurisprudentiae eccleſiaſticae ad uſum fori evangelici Ien. 1754. 8. und principia iurisprudentiae eccleſiaſticae Pontificiorum Ien. 1756. 8. Die letztern hat *Woltär* in Halle, mit einigen Zuſätzen und Veränderungen, 1794 herausgegeben.

Die Mängel der *Verbindungsmethode* ſind bei allem dieſem jedoch von dem Unbefangenen eingeſehen worden. Die Lehrer des Kirchenrechts, welche das G. L. *Böhmerſche* Lehrbuch bei ihren Vorleſungen zum Grunde gelegt haben, und noch mehr die Zuhörer, welche ſich dieſes Lehrbuchs zum Leitfaden bedient haben, haben ſie gefühlt. Damit in der Hand, glaubten ſie jedoch, von dem beabſichtigten Wege zu weit abgekommen zu ſeyn, ſind ſie oft ungewiſs geweſen, auf was für einem Grunde und Boden ſie ſich befinden, ſind bald rechts, bald links, bald vorwärts geleitet worden, und haben, groſsentheils, aus Unmuth den Faden endlich ganz fallen gelaſsen.

Das Kirchenrecht iſt alſo *erſtens* wenigſtens in den, zu akademiſchen Vorleſungen beſtimmten, Lehrbüchern, nach der *Abſonderungsmethode* zu bearbeiten. Dabei ſind jedoch *zweitens* alle Wiederhohlungen, zu vermeiden! Wie iſt dieſes zu bewirken? Ich glaube dadurch, daſs *ein* Kirchenrecht vollſtändig bearbeitet wird, und hierauf von dem andern nur die beſon-

beſondern, ihm eigenen, Prinzipien in einem ordentlichen Syſteme vorgetragen werden. In einem, zu Vorleſungen auf einer *katholiſchen Akademie* und für Katholiken beſtimmten, Lehrbuche iſt daher das katholiſche Kirchenrecht vorerſt vollſtändig, und ſind hierauf die beſondern Prinzipien des proteſtantiſchen Kirchenrechts in einem aneinanderhängenden ordentlichen Syſteme abzuhandeln. In einem, zu Vorleſungen auf einer *evangeliſcheu Akademie* und für proteſtantiſche Zuhörer beſtimmten, Lehrbuche iſt dieſes umzuwenden, iſt das, bei den *Proteſtanten* geltende, gemeine Kirchenrecht vorerſt in einem ordentlichen Syſteme und vollſtändig, und ſind ſodann erſt die beſondern Prinzipien des katholiſchen Kirchenrechts vorzutragen *d*). Alles kommt nur darauf an, ob das

d) und zwar ohne *theologiſche Polemik.* Dieſe gehört nicht zum Fache der *Rechtswiſſenſchaft.* Der *Rechtsgelehrte* legt die, in jeder Kirche angenommenen, und auf deren Ueberzeugung beruhenden eigentlich kirchlichen Normen und Prinzipien zum Grunde, und erörtert darnach was in derſelben rechtens iſt. Hier iſt in gewiſſen

das nach den Regeln einer guten und zweckmäſsigen Methode gerechtfertigt werden könne, daſs das Kirchenrecht der Proteſtanten in einem Lehrbuche der zweiten Gattung den erſten Platz einnehmen ſolle.

Ich ſetze dabei voraus: daſs das gemeine, bei den *Proteſtanten* geltende Kirchenrecht *vollſtändig* vorgetragen werde, es mag eigenes *proteſtantiſches* Kirchenrecht, oder *gemeinſames* ſeyn, welches bei den Proteſtanten, der Regel nach, wie bei den Katholiken gilt. Hier ſind daher α) auch alle, bei den Proteſtanten anwendbare, Verordnungen des kanoniſchen Rechts, β) es ſind die Reichskirchengeſetze, γ) es ſind die eigenen gemeinen Prinzipien des *proteſtantiſchen* Kirchenrechts, vorzutragen: δ) es ſind die kanoniſchen Verordnungen, welche, wegen der eignen Prinzipien des proteſtantiſchen Kirchenrechts, bei den Proteſtanten keine Anwendung finden, zu bemerken: ε) es ſind auch die Stücke der katholiſchen Kirchenverfaſſung, und des

ſem Sinne anzuwenden: iurisconſulti non eſt examinare legem, ſed iudicare ſecundum illam.

des ehemaligen hierarchiſchen Gebäudes, auf deren Trümmern die proteſtantiſche Kirchenverfaſſung hier und da noch ruhet, oder die doch, anders bearbeitet und geformt, zum neuen Baue gebraucht, aus den Ruinen des niedergeriſſenen Gebäudes wieder hervorgeſucht worden ſind, mitaufzunehmen. Ich glaube, dieſes alles in dem Syſteme des Kirchenrechts der Proteſtanten geleiſtet zu haben. Was insbeſondere die letztern Materien betrift, ſo ſind dieſe in dem §. 23—28; ſo weit es zu einem Leitfaden erforderlich und dem Endzwecke zu entſprechen geweſen iſt, vollſtändig genug vorgetragen worden. Ohnehin bleibt dem mündlichen Vortrage darüber überlaſſen, ſich, nach den Umſtänden, darüber weitläuftiger zu verbreiten, oder kürzer zu faſſen.

Allein ſollte nicht auch auf einer proteſtantiſchen Akademie und in einem, zu Vorleſungen darauf beſtimmten, Lehrbuche das katholiſche Kirchenrecht vorerſt und vollſtändig, und hierauf das beſondere Kirchenrecht der

Protestanten bearbeitet werden? Dieses mögte allerdings zu behaupten seyn, weil doch das kanonische und katholische Kirchenrecht älter ist, als das protestantische, in diesem aus jenem vieles beibehalten worden ist, das kanonische Recht auch bei den Protestanten noch ein allgemeines subsidiarisches Ansehen hat, und im übrigen, wo es auch bei den Protestanten nicht anwendbar ist, doch die kirchenrechtlichen Alterthümer enthält, doch die protestantische Kirchenverfassung auf die Ruinen der katholischen gebaut worden ist, ohne eine gründliche Kenntniſs des kanonischen und katholischen Kirchenrechts die Anwendbarkeit oder Unanwendbarkeit mancher kanonischen Verordnungen bei den Protestanten nicht bestimmt werden kann, endlich manche, auch bei den Protestanten brauchbare, Verordnungen der kanonischen Rechtssammlung Beispiele und Fälle, zu dem besondern katholischen Kirchenrechte gehörig, enthalten und voraussetzen, die ohne richtige Einsicht dieser nicht wohl verstanden werden können. Aus die-

ſen Gründen hat *G. Wieſe* das katholiſche Kirchenrecht vorausgehen laſſen *e*). Ich würde dieſe Methode vielleicht auch bei der Abfaſſung eines *Handbuchs* des deutſchen Kirchenrechts beobachten. Die Bewegurſache davon, daſs ich derſelben in dem, den akademiſchen Vorleſungen gewidmeten, *Lehrbuche* nicht gefolgt bin, habe ich zum Theil ſchon berührt.

Um dem gröſsern Haufen der proteſtantiſchen Zuhörer das Studium des Kirchenrechts anlockender, und für ſeine künftige Laufbahn jetzt ſchon wichtiger zu machen, um ihn zu überzeugen und in der Ueberzeugung zu erhalten, daſs ihm eine gründliche Kenntniſs deſſelben ſehr nützlich, ja unentbehrlich ſey, um ihn vor dem Miſsmuth, und der Verſuchung zu bewahren, das Kirchenrecht, worinn

 er

e) Man ſ. *deſſen* Progr. über das Syſtem des kanoniſchen Rechts. Gött. 1792. *Deſſelben* Grundſätze des gemeinen, in Deutſchland üblichen Kirchenrechts. Gött. 1793. u. f. Des *Handbuchs* deſſelben bedarf es hier keiner beſondern Erwähnung.

er nur ein, für die Zukunft zu nichts sonderlich nützendes, Recht lernen werde, zu verlassen und ganz liegen lassen, ist hier das Kirchenrecht, welches bei den Protestanten gilt, sey es eigenes protestantisches, oder gemeinschaftliches, vollständig vorauszuschicken. Es wird hierbei, wenn dasjenige beobachtet wird, was von dem vollständigen Inhalte und dem Umfange der Materialien schon bemerkt worden ist, auch nicht wider die Regeln eines guten und richtigen Systems verstossen, denn sonst würde ich diese Methode auf keine Art billigen. Wirklich sehe ich auch keinen Grund ein, weswegen der junge Protestant erst in dem ganzen weitläuftigen Gebäude oder Labyrinthe der kanonischen und katholischen Hierarchie, worinn doch für ihn keine bleibende Stelle ist, herumgeführt werden solle, um endlich daraus auf *den* Grund und Boden gebracht zu werden, den er eigentlih bearbeiten, und woraus er die Früchte für die Zukunft sammlen soll. Wirklich thun wir auch dem kanonischen Rechte zu viele Ehre an, wenn man es

auch

auch bei den Proteſtanten für eine ſo allgemein ergiebige Quelle der kirchenrechtlichen Beſtimmungen halten will, wie die römiſche Rechtsſammlung für die Beſtimmung der bürgerlichen Rechtsverhältniſse iſt. Wenn daher in das vorauszuſchickende Syſtem des Kirchenrechts der Proteſtanten, nach gehöriger Würderung des Anſehens deſſelben überhaupt, die bey den Proteſtanten anwendbaren Verordnungen des kanoniſchen Rechts mitaufgenommen werden, wenn dem Proteſtanten das hierarchiſche Gebäude in ſo ferne hier bekannt gemacht wird, daſs er einſehen kann, was davon ganz niedergeriſsen worden, was allenfalls noch ſtehen geblieben iſt, was für Materialien aus den Ruinen des gefallenen Baues allenfalls wieder hervorgeſucht, und zum neuen Gebäude umgeformt und gebraucht worden ſind, wenn er von daher und der ausführlicheren Kenntniſs der eigenen proteſtantiſchen Verfaſſung und beſondern Kirchenanſtalten in Stand geſetzt wird, zu beurtheilen, was von dem kanoniſchen Rechte, wegen des hier hinweg-

 fallen-

fallenden Grundes, keine Anwendung findet: so sehe ich nicht ein, warum der junge Protestant in zwey Drittheilen des akademischen Semesters mit dem kanonischen und katholischen Kirchenrechte unterhalten, und erst in den letztern Tagen der ihm gerade brauchbarere Theil des Kirchenrechts gelehrt werden soll. Selbst die, wenn nicht unnütze Wiederhohlungen geschehen sollen, hier unvermeidlichen Zurückweisungen auf das voranstehende vollständige System des kanonischen und katholischen Kirchenrechts unterbrechen zu sehr, verhindern also den Zusammenhang, die deutliche und feste Uebersicht des Ganzen, und richten leicht Verwirrungen an, weil es auch hierbei in manchen einzelnen Puncten an Abweichungen nicht fehlt. Da ich jetzt mehr an die Lehrer des Kirchenrechts, als an die Zuhörer schreibe: so bin ich wohl der Mühe überhoben, dieses mit einzelnen Beispielen zu belegen. Freilich kann jetzt das besondere katholische Kirchenrecht vielleicht mit der Ausführlichkeit nicht mehr vorgetragen werden,

womit

womit das Kirchenrecht der Proteſtanten gelehrt worden iſt; allein wenn eins *auf dieſe Art* leiden muſs: ſo wird der proteſtantiſche Rechtsbefliesſene dieſen Verluſt eher tragen können, als wenn er an dem Kirchenrechte der Proteſtanten verlohren hätte. Genug iſt, daſs er nicht ganz Fremdling in dem katholiſchen eigenen Kirchenrechte bleibt, daſs er mit den *erſten* Begriffen und Prinzipien deſſelben bekannt wird.

Noch muſs ich mich über das Syſtem erklären, welches der denkende *Hufeland* *f*) gezeichnet hat. Er ſchickt die allgemeinen Begriffe und gemeinſchaftlichen Prinzipien voraus, und läſst darauf das beſondere Kirchenrecht der Katholiken und der Proteſtanten folgen. Dem erſten Anblicke nach ſcheint dieſes Syſtem allen vorzuziehen zu ſeyn. Es vereinbart die *Verbindungs* - und *Abſonderungsmethode* auf eine ſolche Art in ſich, daſs die Unbequemlichkeiten und unangenehmen Folgen der

f) in ſ. *Inſtitutionen* des geſammten poſitiven Rechts §. 881. folgg.

der ersten grosentheils vermieden werden. Es läſst ſich dabey auch wider den, dem beſondern Kirchenrechte der Katholiken eingeräumten, Vorgange nichts von beſonderer Erheblichkeit einwenden. Allein iſt es bei einem vollſtändigen Vortrage des Kirchenrechts, und einer genaueren Auseinanderſetzung der einzelnen kirchenrechtlichen Lehren auch ausführbar?

In den *Inſtitutionen* der geſammten poſitiven Rechte, worinn zur vollſtändigen Ueberſicht des Ganzen nur allgemeine Begriffe und Prinzipien von den einzelnen Theilen vorgetragen werden ſollen, können dieſe ſo allgemein gefaſst werden, und der Lehrer braucht ſo wenig einzelne Materien auseinander zu legen und in dieſelben, um mich des Hufelandiſchen Ausdrucks zu bedienen, ſo wenig *hinabzuſteigen*, daſs er die, mehr in der Tiefe liegenden, Abweichungen und Rechtsſtreitigkeiten gar nicht berührt. Hierinn kann daher auch ein Syſtem des Kirchenrechts gezeichnet werden, worinn ſo viele gemeinſame Begriffe

und

und Prinzipien der Katholiken und Proteſtanten voraus aufgeſtellt werden, daſs im Verhältniſs gegen die beſondern Begriffe und Prinzipien des Kirchenrechts der Katholiken und Proteſtanten die allgemeine Abhandlung noch ziemlich vollſtändig erſcheint, obgleich auch hierbei nicht überſehen werden darf, daſs die meiſten Begriffe und Prinzipien in den beſondern Abſchnitten, was die Abweichung dabei betrift, doch wiederhohlt, ſie alſo überhaupt getrennt und zerſtreut werden müſſen, und daher eine und ebendieſelbe Materie, z. B. von der Kirche, von der Kirchengewalt, von den Orden und Ordinationen u. ſ. w., dreimal vorgetragen werden muſs.

Bei einer *vollſtändigen* Ausführung des Kirchenrechts getraue ich mir vorerſt nicht ſo viele allgemeine und gemeinſchaftliche Begriffe und Prinzipien zu ſammeln, ſie gehörig auseinander zu ſetzen und zu befeſtigen, daſs dieſer allgemeine Abſchnitt in ein gehöriges Verhältniſs mit den beſondern Abſchnitten geſetzt werde. Ich habe den Verſuch gemacht, und jeder kann ihn, ſo gar mit dem Hufelandiſchen Lehrbuche in

der Hand, leicht machen, um sich von der Richtigkeit meiner Bemerkung zu überzeugen. Schon das Prinzip von der Gewissensfreiheit wird bei den Katholiken nicht so, wie bei den Protestanten angenommen. Bei dem allgemeinen Begriffe von Kirche entsteht gleich die Frage: ist sie freiwillig errichtet, oder ist sie von Christus gestiftet? Wo sollen die vielen Streitigkeiten bei dem Vortrage über das Verhältniss der Reichskirchen gegen einander erörtert werden? Bei den Quellen des Kirchenrechts hat selbst Hufeland, da er doch die *gemeinschaftliche Lehre* hat vortragen wollen, besondere Quellen des katholischen und besondere des Kirchenrechts der Protestanten angegeben. Sollen also hier vorerst nur die gemeinschaftlichen, und nachher noch in zwei andern Abschnitten die besondern Quellen des katholischen und protestantischen Kirchenrechts aufgeführt werden? welche unnöthige, und der Uebersicht des Ganzen nachtheilige Trennung! Um von der Taufe nicht zu sprechen, hat Hufeland blos die protestantische Konfirmation beschrie-

ſchrieben, und das Abendmahl, uneingedenk der katholiſchen Lehre von der Transſubſtantiation, blos als Proteſtant, in den Genuſs von *Brod* und *Wein* geſetzt. Die Ordination iſt in dem katholiſchen Kirchenrechte, beſonders in Anſehung der höhern Orden des Biſchofs, des Presbyters, viel mehr, als wofür man ſie in dem proteſtantiſchen Kirchenrechte hält u. ſ. w. Selbſt bei den allgemeinen Prinzipien von der Kirchengewalt, dem Kirchenregimente ſind die Prinzipien von dem Objekte, dem Subjekte etc. ſo ſehr verſchieden, daſs ich nicht einſehen kann, was das Syſtem gewinnen werde, wenn vorerſt die allgemeinen Prinzipien, ohne dieſe näheren Beſtimmungen, nach der Lehre einer jeden der beiden Reichskirchen in Anſehung der Objekte, Subjekte, vorgetragen werden. Ein Anderes wäre es, wenn ſolche Lehren in dem allgemeinen und gemeinſchaftlichen Abſchnitte *erſchöpft* werden könnten, und in den beſonderen Abſchnitten auſser dieſen nur noch andere Lehren, worinn beide Kirchenrechte von einander abweichen, vorzutragen wären. So

aber können allgemeine Prinzipien, wovon ich noch zum Beispiele nur die von der kirchlichen Gerichtsbarkeit und dem kirchlichen Gerichtsstande, von Kirchensachen, insbesondere den Kirchenbenefizien, der kanonischen Provision anführen will u. a., nicht vollständig ausgeführt werden können, ohne daſs hierbei schon die eigenen Prinzipien der besondern Kirchenrechte vorausgesetzt werden.

Da mir die Emporbringung, Aufrechthaltung und Erweiterung des Studiums eines der wichtigern Theile der Rechtswissenschaft sehr am Herzen liegt, und ich eine zweckmäſsige Methode dabei für das Hauptmittel zur Erreichung dieses Endzwecks halte: so begnüge ich mich, die Gründe zur Rechtfertigung der, von mir gewählten, Methode dargelegt zu haben, und überlasse sie der nähern Prüfung und fernern Beurtheilung derjenigen, welche hierbei ein Stimmrecht behaupten können.

Jena, den 20. April 1806.

A. I. Schnaubert.

Erste

Erste Abtheilung.

Grundsätze des Kirchenrechts der Protestanten in Deutschland.

Vom
Hofrath Schnaubert
in
Jena.

Dritte vermehrte Auflage.

Jena,
in der akademischen Buchhandlung.
1805.

INHALT.

Vorbereitung.

I. *Abschn.* Von der christlichen Religion und Kirche überhaupt.

II. *Abschn.* Vom Verhältnisse der christlichen Kirche gegen den Staat überhaupt.

III. *Abschn.* Ursprung der prot. Kirchen und des Reichsbürgerrechts derselben in Deutschland.

IV. *Abschn.* Allmählige Bildung der protestantischen Kirchenverfassung in Deutschland.

V. *Abschn.* Begriff, Quellen, und Hülfsmittel des Kirchenrechts der Protestanten in Deutschland.

Allgemeiner Theil.

I. *Abschn.* Von den evangelischen Kirchen und den Mitgliedern derselben.

Inhalt.

I. *Hauptſt.* Von den evangeliſchen Kirchen und den Mitgliedern derſelben überhaupt.

II. *Hauptſt.* Von den Kirchendienern, insbeſondere den Predigern.

II. *Abſchn.* Von den Rechten der Kirchengewalt überhaupt.

I. *Hauptſt.* Von der aufſehenden Gewalt der Kirche, insbeſondere der Kirchenviſitation.

II. *Hauptſt.* Von Kirchengeſetzen und kirchlichen Gewohnheiten

III. *Hauptſt.* Vom kirchlichen Vollziehungs- und Strafrechte.

IV. *Hauptſt.* Von der kirchlichen Gerichtsbarkeit.

III. *Abſchn.* Vom Kirchenregimente überhaupt.

I. *Hauptſt.* Von den Synoden und Landtagen.

II. *Hauptſt.* Von den eigenen Rechten des Kirchenregiments des evang. Landesherrn, Reichsſtädtiſchen Magiſtrats, und anderer Unmittelbaren.

III. *Hauptſt.* Vom Konſiſtorium des Landes.

IV. *Hauptſt.* Von den Superintendenten.

V. *Hauptſt.* Von den kirchlichen Rechten der Mittelbaren im Lande.

VI. *Hauptſt.* Von kirchlichen Rechten in einem fremden evangel. Lande.

VII.

VII. *Hauptst.* Von Kommissionen in Kirchensachen.

VIII. *Hauptst.* Vom besonderen Kirchenregimente.

IX. *Hauptst.* Vom Korpus der evangel. Stände.

IV. *Abschn.* Vom Verhältniss der deutschen protestantischen Kirchen gegen den Staat.

I. *Hauptst.* Vom Verhältnisse derselben gegen das Reich.

II. *Hauptst.* Vom Verhältnisse der evangelischen Kirchen gegen die Landeshoheit überhaupt.

III. *Hauptst.* Von den evangelischen Kirchen und deren Verfassung unter einem kathol. Landesherrn.

IV. *Hauptst.* Von der Verfassung der protestant. Kirchen der *einen* evangel. Religion unter einem Landesherrn, der andern zugethan.

V. *Hauptst.* Von der Verfassung der evang. Kirchen in einer gemischten Reichsstadt.

Besonderer Theil.

Erstes Buch. Von dem, was bei einzelnen Kirchensachen an und vor sich Rechtens ist.

I. *Abschn.* Vom kirchlichen Religionsbegriffe.

II. *Abschn.* Von der äusserlichen Religionsübung der Kirche.

I. *Hauptst.* Von der Liturgie.

Inhalt.

II. *Hauptst.* Von den kirchlichen Festtagen.

III. *Hauptst.* [Von] dem Kirchengebete, dem Gesange und den Predigten.

IV. *Hauptst.* Von der Taufe und der Konfirmation.

V. *Hauptst.* Von der Beichte und dem Abendmahle.

VI. *Hauptst.* Von der Einsegnung der Prediger.

III. *Abschn.* Von der Ehe.

I. *Hauptst.* Von der Ehe und den Ehesachen überhaupt.

II. *Hauptst.* Von den Eheverlöbnissen.

III. *Hauptst.* Von den Ehehindernissen.

IV. *Hauptst.* Von den Feierlichkeiten bei Schliessung der Ehe.

V. *Hauptst.* Von den Wirkungen der Ehe.

VI. *Hauptst.* Von der Ehescheidung.

VII. *Hauptst.* Von den ferneren Ehen.

IV. *Abschn.* Von den Schulen.

V. *Abschn.* Von Klöstern, Stiftern, und Ritterorden.

VI. *Abschn.* Von den Kirchensachen.

I. *Hauptst.*

Inhalt

I. *Hauptſt.* Von den Kirchenſachen und dem Eigenthume derſelben überhaupt.

II. *Hauptſt.* Vom Rechte der Kirche, Sachen zu erwerben.

III. *Hauptſt.* Von der Veräuſſerung und Verjährung der Kirchenſachen.

IV. *Hauptſt.* Von Kirchen und andern religiöſen und kirchlichen Stiftungen.

V. *Hauptſt.* Von den Kirchhöfen.

VI. *Hauptſt.* Vom Aſylrechte.

VII. *Hauptſt.* Von den Kirchenzehnten.

VII. *Abſchn.* Von den Kirchenämtern, und den, damit verbundenen, Kirchenbeneficien.

I. *Hauptſt.* Von den Kirchenbeneficien überhaupt.

II. *Hauptſt.* Von Errichtung eines Beneficiums.

III. *Hauptſt.* Von der kirchlichen Proviſion.

I. Im allgemeinen.

II. Von der ordentlichen Proviſion.

A. Von der Wahl und Poſtulation.

B. Von der Collation.

C. Vom Patronatrechte.

Inhalt.

III. Von der aufferordentlichen Provifion.

IV. *Hauptſt.* Von den Rechten und Pflichten des Beneficiats.

V. *Hauptſt.* Von der Refignation des Beneficiums.

VI. *Hauptſt.* Von der Verwaltung des Beneficiums während der Vakanz deffelben, oder eines Hinderniffes des Beneficiats.

VIII. *Hauptſt.* Von der Innovation der kirchlichen Stiftungen.

Zweites Buch. Von der Art und Weife, Rechte und Pflichten nach dem Kirchenrechte zu verfolgen.

Vorbereitung a).

Erster Abschnitt.

Von der christlichen Religion und Kirche überhaupt.

§. 1.

Die *christliche Religion* besteht, *objektivisch* betrachtet, in den *Lehren Christi; subjektivisch* genommen, in der, durch diese Lehren bestimmten, *Religionsübung* (*cultus*) *b*).

1. Die *Religionslehren* (*dogmata*) sind entweder blos *theoretische* (*credenda*,) oder praktische (*agenda*).

2.

a) *C. F. Glück* praecognita iurisprudentiae ecclesiasticae positivae Germanorum. Hal. 1786. 8.

b) *I. C. Koch pr. de sacris religionis internis et externis*. Gies. 1779. *G. L. Böhmer in den princip. iuris can.* §. 1. und in der Vorrede dazu, Ausgab. IV. u. folgg.

2. Die Religion, subjektivisch betrachtet, ist theils blos *innerliche*, theils auch äusserliche. Aeuserliche Religionshandlnngen lassen sich ohne innerliche Religion, wodurch jene bestimmt werden, nicht gedenken.

§. 2.

Alles, was zur Religion gehört, und Mittel zur bestimmten Religionsübung ist, heisst *Sakrum*. Die Sakra sind entweder *wesentliche* (*sacra essentialia, substantialia*) *oder zufällige* (*accidentalia, adiaphora*): die *ersten* sind, nach der Ueberzeugung, im Begriffe von Gott und in der Bibel gegründet, die *andern* nicht c).

1) *Ein* Mensch kann etwas für ein *wesentliches* Sakrum halten, was bei einem andern ein *zufälliges* ist.

2) Die Sakra sind, wie die Religion, subjektivisch betrachtet, überhaupt, zum Theil blos *innerliche*, zum Theil auch *äusserliche* Sakra (§. 1. Anm. 2).

§. 3.

c) Die *wesentlichen* pflegen auch, in Rücksicht auf die *Ueberzeugung* und in Beziehung auf eine *andere Gewalt*, *innerliche* (sacra interna) und die *zufälligen*, *äusserliche* Sakra genannt zu werden. *Koch* a. a. O. G. L. *Böhmer* in den *princip. iur. can.* §. 2. und in der gedachten Vorrede. *Glück* a. a. O. S. 8. folg.

§. 3.

Die *innerlichen* und *wesentlichen* Sakra beruhen auf Gründen und der Ueberzeugung. Die Heuchelei ist unerlaubt. Bei der Religion hat demnach die *Gewissensfreiheit* statt. Sie ist die Befugniss und Freiheit, sich, *nach seiner Ueberzeugung*, zu einer Religion, und deren Lehrsätzen, zu bekennen, oder sie zu verlassen, und den Lehren derselben den Beifall zu versagen.

1) Die Gewissensfreiheit ist nicht blos Freiheit zu *denken*, sondern auch zu *reden*, zu *lehren*, und zu *schreiben*.

2) Sie hat auch bei dem sogenannten *Köhlerglauben* und irrigen *Gewissen* statt. Verschaffe man hier erst besseren Unterricht und Belehrung!

3) Die Religion ist, wegen des *Grundes* und der *Ueberzeugung* davon, entweder *wahre* oder *falsche* Religion.

§. 4.

Die *Gewissensfreiheit* ist ein unveräusserliches Recht eines jeden einzelnen Menschen.

Geſetze, Verfügungen und Verträge, *welche derſelben Tort thun*, ſind unerlaubt und ungültig d).

Durch die *Herrſchaft über die Gewiſſen* (*tyrannidem ſacram*) und die *Sklaverei derſelben* (*ſervitutem conſcientiarum*) wird die Menſchheit und Religion geſchändet.

§. 5.

Eine Kirche (*eccleſia*) iſt eine Geſellſchaft von Menſchen, einer *gemeinſamen* Religionsübung wegen, vereinigt. 1) Eine *Religionsſchule* iſt daher nicht auch eine Kirche, obgleich dieſe der erſtern nicht entbehren kann. 2) Die kirch-

d) v. *Holzſchuerſche* Deduktionsbibliothek. II. B. S. 1005. f. A. F. *Schott* unpartheyiſche Critik über die neueſten iuriſtiſchen Schriften. IV. B. 327. f. S. *Schlözer's* Staatsanzeigen, 48. St. 385. S. 57 Heft, 2 Num. *Hagemann's* und *Günther's* Archiv für die Rechtsgelahrtheit. 3 Th. 8 Num. (Es iſt jedoch ſo wenig erlaubt, wider das Gewiſſen in einer Religion zu bleiben, als es iſt, ſie ſolchergeſtalt zu ändern.) *Hufeland* über das Recht proteſtantiſcher Fürſten, unabänderliche Lehrvorſchriften feſtzuſetzen u. ſ. w. I. Abſchn.

kirchliche Verbindung besteht auch mit der Gewissensfreiheit der einzelnen Menschen (vorherg. §.) *e*). *Mitglieder* der Kirche sind, welche sich, in dieser Eigenschaft, zu derselben bekennen, und von der Kirche dafür erkannt werden. Darunter sind *kirchliche Personen* (*personae sacrae, ecclesiasticae*) diejenigen, welche, der *besondern* Beförderung des kirchlichen Endzweks wegen, angestellt sind.

In einer, sehr uneigentlichen, Bedeutung wird der Ausdruck *Kirche* (*ecclesia*) für den, zur Religionsübung bestimmten, Versammlungsort der kirchlichen Gesellschaft gebraucht. Z. B. sind die Titel im *Kodex* und dem *kanonischen* Rechte *de sacrosanctis ecclesiis et de rebus et privilegiis earum, de ecclesiis aedificandis.*

§. 6.

Weil die Kirche der gemeinschaftlichen Religionsübung wegen vereinigt ist (vorherg. §.) so ist darinn auch eine Vereinigung zu einem bestimmten *Religionsbegriffe* vorhanden.

e) *Meine* Abh. von Kirche und Kirchengewalt u. s. w. S. 30.

1) Alle Mitglieder haben daher, *auch in dieſer Eigenſchaft*, noch die beſondere Verbindlichkeit, ſich zum Religionsbegriffe der Kirche, nach ihrer Ueberzeugung, zu bekennen.

2) Bei denen Punkten, welche darinn nicht beſtimmt worden ſind, können ſie, *ohne Rückſicht auf ihr Verhältniſs gegen die Kirche*, verſchiedene Meinungen haben und bekennen.

3) Die *Uebereinſtimmung* oder *Verſchiedenheit* mehrerer *Kirchen* wird durch ihre Uebereinſtimmung oder die Verſchiedenheit im Religionsbegriffe derſelben bewirkt.

§. 7.

Die *Religion der Kirche* iſt demnach die Uebereinſtimmung der Religion der, zur Uebung derſelben vereinigten, Mitglieder der Kirche.

Die Gewiſſensfreiheit kömmt daher 1) dieſer *Kirche* zu.

2) Daneben bleibt jedoch jedem einzelnen *Mitgliede* der vollkommenſte Genuſs und Gebrauch derſelben. Die Verbindlichkeit der Mitglieder zum gemeinſamen Religionsbegriff (*vorherg.* §.) unterſtellt ihre Ueber-

Uebereinstimmung mit demselben. Sie steht daher mit ihrer Gewissensfreiheit nicht im Widerspruche.

3) In den, dahin gehörigen, Sachen kann die Mehrheit der Stimmen nicht entscheidend seyn *f*).

§. 8.

Die Kirche ist eine Gesellschaft. Sie kann daher entweder eine *einfache*, oder *zusammengesetzte* Kirche seyn. In demjenigen Verhältnisse, worinn einzelne Menschen gegen einfache Kirchen, deren Mitglieder sie sind, stehen, befinden sich auch, bei einer zusammengesetzten Kirche, die einzelnen Gemeinden, welche die grössere ausmachen, und die Mitglieder derselben.

1) Der Begriff von *Kirche* überhaupt (§. 4.) ist auch bei einer *zusammengesetzten* Kirche anwendbar g).

2) Christus hat reinere Religion gelehrt, und eine *Religionsschule*, nicht aber eine be-

f) Meine angef. Abh. S. 31. folg.

g) Meine augef. Abh. S. 149. f.

besondere, von der jüdischen unterschiedene, *Kirche* gestiftet (§. 5.) Erst nach dem Heimgange Christi, haben die, von den Iuden ausgeschlossenen, Christen besondere Zusammenkünfte angestellt, und allmählich eigene, unter einem beständigen Directorium, Anfangs nach dem Muster der jüdischen Synagogen, vereinigte, *Gemeinheiten* und *Kirchen* gebildet *h*).

§. 9.

Der Begriff von Kirche enthält keinen Grund zu einem ausschliesslichen kirchlichen Imperium Eines oder einiger Mitglieder derselben. Sie ist demnach, an und vor sich, eine *gleiche* Gesellschaft. Die kollegial - oder Gesellschaftsgewalt der Kirche heisst *Kirchengewalt* (*potestas ecclesiastica, ius sacrorum collegiale, conventionale, ius ecclesiae in sacra*). Die-

h) *I. H. Böhmer origines praecipuarum materiarum iuris ecclesiastici* (nach desselben *Schilterus illustratus*) *cap.* 1. (*Spittler's*) Geschichte des kanonischen Rechts bis auf die Zeiten des falschen Isidorus. §. 1. folg.

Dieselbe ist die Befugniss der Kirche, die Mittel zur Erhaltung und Beförderung ihres Endzwecks zu bestimmen, und sich derselben, zu dieser Absicht, zu bedienen. Die einzelnen, darinn begriffenen, Rechte heissen *kirchliche Kollegialrechte* (*iura ecclesiae collegialia, conventionalia.*) Sie sind, wie die *allgemeinen Kollegialrechte* überhaupt, die Rechte der *Aufsicht*, der *gesetzgeblichen oder* vielmehr *statutarischen*, der *beurtheilenden* und *richterlichen*, und der *Vollziehungsgewalt.* In der näheren Bestimmung *der einzelnen kirchlichen Gegenstände* giebt es so viele *besondere Rechte der Kirchengewalt*, als es Mittel zum Endzweck der Kirche giebt.

Bei einer *zusammengesetzten* (§. 8.) Kirche gibt es theils *eigene* Kollegialrechte der einfachen Gemeinden, (*iura collegialia propria*) theils *gemeinsame* Rechte der gröſsern Kirche (*iura communia*).

§. 10.

Die Kirchengewalt ist Gesellschaftsgewalt. 1) Das *Subjekt* derselben ist demnach die *ganze Kirche;* 2) sie ist deren *eigenes* und *erworbenes* Recht, und 3) eine *vertragsmässige* Gewalt (*potestas*

testas conventionalis,) 4) von einer eigenmächtigen und ausschliessslichen Oberherrschaft weit entfernt.

§. 11.

Der *Umfang* und die *Grenzen* derselben werden durch den Endzweck und das Wohl der Kirche abgesteckt *i*). Ihr Gegenstand sind demnach nur *Kirchensachen* (*res, causae ecclesiasticae*.) d. i. solche, welche entweder, schon ihrer Natur nach, Mittel zur kirchlichen Religionsübung sind, oder doch dazu von der Kirche, vermöge der Kirchengewalt, bestimmt und gebraucht werden können (*res ecclesiasticae spirituales, res seculares ecclesiasticae*.) Bey den letztern trit eine zweifache Rücksicht ein.

§. 12.

Die Ausübung der Kirchengewalt ist das *Kirchenregiment* (*regimen ecclesiasticum*). *Es* kömmt an und vor sich der Kirche zu, und es hängt von deren Willkühr ab, ob sie es selbst versehen, oder die Verwaltung desselben einem oder mehreren aus ihrem Mittel, als Re-

i) *I. H. Böhmer* in der *diss. prael. tom. I. iur. eccles. de suprema lege ecclesiastica.*

Repräſentanten und Ausſchuſſe, anvertrauen will. Durch dieſe Uebertragung artet daher die Kirchengewalt und das Kirchenregiment nicht in eine Oberherrſchaft aus.

1) Bei einer zuſammengeſezten Kirche iſt das Kirchenregiment entweder *eigenes* oder *gemeinſames* (§. 9.)

2) Die beſtimmte Art und Weiſe des Kirchenregiments iſt die *Kirchenverfaſſung*. Die kirchliche *Grundverfaſſung* (forma fundamentalis) beſteht in der Beſtimmung des Subjekts des Kirchenregiments und des Umfangs und der Gränzen der, demſelben anvertrauten, Rechte deſſelben.

Zweiter

Zweiter Abſchnitt.

Vom Verhältniſse der chriſtlichen Kirche gegen den Staat überhaupt.

§. 13.

Die chriſtliche Kirche iſt im *Staate* der bürgerlichen Oberherrſchaft, ſo weit dieſe reicht, unterworfen *k*). Der Innbegriff der, dem Staate und Regenten über dieſelbe, des gemeinen Wohls wegen, zuſtändigen, Majeſtätsrechte iſt das *Majeſtätsrecht über die Kirche* (*jus circa ſacra maieſtaticum, territoriale.*) Vermöge deſſelben iſt der Regent befugt, 1) alles, was in der Kirche dem Staate nachtheilig ſeyn kann, zu verbieten, und wegzuſchaffen, und 2) auch kirchliche Anſtalten zu benutzen, um das Wohl des Staats dadurch zu befördern. Die einzelnen Rechte der *erſten* Art ſind *negative* (*iura negativa; iura cavendi, prohibendi;*) die der *andern* ſind, in gedachtem Sinne, *affirmative* (*iura affirmativa, poſitiva.*)

1) Der

k) Hieher gehören auch: *Matth.* XXII. 21. Röm. XIII. 1-7.

1) Der Unterſchied zwiſchen dem weltlichen *Hoheitssrecht* über die Kirche und der *Kirchengewalt* iſt hieraus von ſelbſt einleuchtend.

2) Es iſt übrigens hier nur von denjenigen Rechten des Staats die Rede, welche einen beſondern Bezug auf die kirchliche Religionsübung und das Kirchenregiment haben. Daſs die Kirche auch in andern Sachen, worinn alle Unterthanen der Majeſtät gehorchen müſſen, die Unterthanenpflichten nie vergeſſen darf, bedarf keiner Erinnerung.

§. 14.

In dem Majeſtätsrechte über die Kirche iſt hauptſächlich das ſogenannte *weltliche Reformationsrecht* (*ius reformandi ſeculare, politicum*) begriffen. Es iſt, nach dem heutigen Sprachgebrauche, die Befugniſs des Regenten, die Aufnahme der Kirche und die Religionsübung derſelben im Staate zu beſtimmen.

Vor und in dem W. F. iſt darunter, der gewöhnlichen Bedeutung des Ausdrucks gemäſs, nur das Recht, eine vorhandene Religionsübung abzuſchaffen, und, ſtatt

der-

derselben, eine andere einzuführen, verstanden worden *l*).

§. 15.

Eine Kirche ist im Staate *entweder* verboten, *oder* angenommen. Die *erste* ist darinn *unerlaubte* (*ecclesia, religio civiliter prohibita, reprobata, non admissa,*) die *andere erlaubte* Kirche, (*ecclesia adprobata, admissa.*) Diese ist *entweder* mit einem vollkommnen Rechte, *oder* nur bis auf Wiederruf angenommen worden. Die *erste* wird, nach der Sprache der *Reichsgesetze m*), *recipirte*, die *andere tolerirte* Kirche, genannt, Die Begriffe von *Reception* und *Toleranz* ergeben sich hieraus von selbst.

1) Demnach kann die Reception und Toleranz einer Religionsübung im Staate nicht in noth-

l) *W. F. Art.* 5. §. 30. 39. 2. *Meiern westph. Friedenshandl.* II. 205. VI. 240. N. T. *Gönner diss. de mutuo domini territorialis ac subditorum consensu ad mutandum religionis exercitium necessario et sufficiente. Bamb.* 1789. §. 6. folgg.

m) Z. B. *W. Fr. Art. V.* §. 34. *Art. VII* §. 2. *a. E. Io. Christ. Maier diss. de notione tolerantiae religiosae civilis, praesertim ex mente Art. V. I. P. O. Tub.* 1782.

nothwendige und *freiwillige* abgetheilt werden.

2) Die bürgerliche Aufnahme der, einer gewiſsen Religion zugethanen, *Perſonen* kann ohne Reception und Toleranz der kirchlichen Religionsübung derſelben geſchehen.

§. 16.

Die Religion wird *entweder* ohne einen Prediger, von einzelnen Menſchen und Familien, *oder* mit Zuziehung und Konkurrenz deſſelben ausgeübt; im *erſten* Falle heiſst die Religionsübung *Haushandacht* (*devotio domeſtica*,) im *zweiten Religionsübung in engerer Bedeutung*, und im Gegenſatz von der bloſen Hausandacht. Dieſelbe iſt *entweder ius ſacrorum privatorum*, *oder Religionsübung in engſter Bedeutung*, je nachdem ſie *entweder* einzelnen Menſchen und Familien, *oder* einer Gemeinde und Kirche zukömmt. Die lezté iſt *etnweder privat*-*oder öffentliche* Religionsübung (*exercitium, leligionis priuatum, publicum.*) Die Einſchränkungen, wodurch die erſte Gattung ſich von der andern unterſcheidet, können mancherlei, und eine Religionsübung kann in einem und dem andern Stücke ein *privat*, im übrigen aber eine *öffentliche* Ue-

Uebung seyn. Daher rührt die fernere Abtheilung der öffentlichen Religionsübung in *uneingeschränkte* und *eingeschränkte* her *n*). Die blose *Hausandacht* ist eine Folge der Gewissensfreiheit; die eigentliche *Religionsübung* im Staate überhaupt aber hängt von der Konzession und Bestimmung des Regenten ab.

§. 17.

Die Kirche wird, durch ihre Aufnahme im Staate, eine *erlaubte Gesellschaft* in demselben. Sie ist daher 1) an sich, und in Ermangelung einer näheren Einschränkung, befugt, die Kirchengewalt, und die kirchlichen Kollegialrechte darinn auszuüben, welche deswegen *Folgen* der Religionsübung (*annexa religionis exercitii*) genannt werden *o*). 2) Eine solche Kirche hat sich ordentlicher Weise, auch anderer Rechte, welche allen, im Staate erlaubten, Kollegien zukommen, zu erfreuen. 3) Der Antheil und Genuss der besondern bürger-

n) *I. I. Moser's Selecta iur. S.* 393. *dess.* Samml. einig. Abh. von teutsch. Staatsr. I. Samml. N. 2. *Mayer* geistl. StR. II. Th. 80. S. *Brauer's* Abh. z. Erl. d. W. F. III. B.

o) W. F. Art. V. §. 31.

gerlichen Rechte und Ehren hängt, hier und da, von der Staatsverfaſſung und Verleihung des Regenten ab. Die Kirche iſt daher im Staate α) entweder eine *öffentliche*, oder *privat Kirche*, und β) die Religion derſelben iſt entweder *herrſchende*, oder nicht *herrſchende*.

Auf die blos *perſönliche* Religion des *Regenten* kömmt hierbei, an und vor ſich, nichts an.

§. 18.

II. Die *oberaufſehende Gewalt* des Regenten (*inſpectio ſecularis*) iſt die Aufſicht und Sorge deſſelben, daſs 1) in der Kirche nichts vorhanden ſey, oder verfügt werde, was dem Wohl des Staats nachtheilig oder gefährlich ſeyn könnte, und daſs daſſelbe durch die kirchlichen Anſtalten befördert werde. 2) Der Regent iſt daher insbeſondere berechtigei, von allem, was in der Kirche Einfluſs in das Staatswohl hat, *Nachricht* zu *verlangen* und einzuziehen, und von allem dieſem muſs ihm die Kirche vorläufige *Anzeige* thun. Hiervon hängt auch die Befugniſs ab, Kirchenſachen, zu gedachtem Endzwecke, zu *genehmigen*,

 oder

oder zu *verbieten* und *aufzuheben* (*placitum regium circa ſacra.*)

§. 19.

III. Vermöge der *weltlichen Schutz*- und *Schirmgerechtigkeit* (*advocatiae maieſtaticae, territorialis*) hat der Regent die Kirche bei ihrer Religionsübung und ihren kollegial Rechten zu erhalten, und alle unrechtmäſsige Gewalt und Beleidigungen hierinn von derſelben abzuwenden.

1) Hieraus iſt der Ausdruck: *weltlicher Arm* (*brachium ſeculare*) zu erklären.

2) Das, von Einigen behauptete, *Devolutionsrecht* (*ius devolutionis, devolutum*), vermöge deſſen der Regent befugt ſeyn ſoll, ſelbſt Rechte der Kirchengewalt auszuüben, wenn die Kirche ſie nicht kann. oder will ausüben, iſt ohne hinreichenden Grund *p*)

p) *Meine* Bibl. des St. und Kirchenr. I. B. 234. f. S.

Dritter

Dritter Abſchnitt.

Urſprung der proteſtantiſchen Kirchen und des Reichsbürgerrechts derſelben in Deutſchland.

I. Periode.

Die erſten chriſtlichen Kirchen.

§. 20.

I. Chriſtus hat kein Religions- und Kirchenimperium eingeführt *q*). Seitdem die erſten Chriſten beſondere Kirchen ausgemacht haben, (§. 8.) ward daher die Gemeinde für das Subjekt der Kirchengewalt angeſehen *r*). Es waren zwar gleich Anfangs, auſſer den Apoſteln, wel-

q) *Matth.* XX. 25. 28. *Luc.* XX. 25-27. 1. *Petr.* V. 2. 3. Die Stellen bei *Matth.* XVI. 18. 19. XVIII. 17. 18. *Ioh.* XX. 21. 23. XXI. 15-17. *Apoſtelg.* XX, 28. ſtehen nicht entgegen.

r) *Apoſtelg.* I. 15-26. VI. XV. 1. *Cor.* XIV. 40.

che die Gemeinden geſtiftet haben, und für die Erhaltung der guten Ordnung darinn beſorgt geweſen ſind, Lehrer, Aufſeher, (*presbyteri, episcopi*) und Diener darinn; Chriſtus ſelbſt hat jedoch das Lehramt keinesweges gewiſſen Perſonen *ausſchlieſslich* übertragen *s*).

§. 21

Einige Apoſtel ſind im Alter und aus andern Urſachen bei einer Gemeinde geblieben, und nach deren Tode hat ein anderer von den Aelteſten, vermöge der Wahl und mit Zufriedenheit der Gemeinde, deren Stelle eingenommen. Auch haben die Apoſteln der neu geſtifteten Gemeinden, mit deren Beifalle, einen Aelteſten, ſtatt ihrer, vorgeſetzt, oder dieſes iſt von ſolchen Gehülfen der Apoſteln geſchehen. Ueberhaupt iſt in den Gemeinden, der guten Ordnung wegen, und um den Uneinigkeiten und Faktionen darinn abzuhelfen, beſonders nach dem Tode der Apoſteln und an deren Stelle, einem von den Lehrern die Aufſicht

s) *Mosheim's* allgem. Kirchenr. der Prot. S. 273. I. *I. Moſer's* rechtl. Bedenken von privat Verſammlungen der Kinder Gottes. Tüb. 1734. 8. G. *W. Böhmer's* Grundriſs des prot. Kirchenr. S. 44.

ſicht und Direktion über die ſämmtlichen Lehrer und die ganze Gemeinde überlaſſen worden. Dieſe hat auch der Eine, einer kleinen Gemeinde vorſtehende, Aelteſte darinn geführt. Der, der ganzen Gemeinde und den ſämmtlichen Lehrern darinn, zur Erhaltung der guten Ordnung, vorgeſetzte Aelteſte iſt insbeſondere der *Aufſeher* (*episcopus*) genannt worden *t*).

t) 1 *Cor*. I. 11. folgg. c. 24. D. 93. c. 5. 10. D. 95. Im angef. c. 5. ſagt *Hieronimus*: *Olim idem erat Presbyter, qui et epiſcopus. Et antequam diaboli inſtinctu ſtudia in religione fierent, et diceretur in populis: ego ſum Pauli, ego Apollo, ego autem Cephae, communi Presbyterorum conſilio eccleſiae gubernabantur. Poſtquam vero vnusquisque eos, quos baptizaverat, ſuos putabat eſſe, non Chriſti, in toto orbe decretum eſt, ut unus de Presbyteris electus ſuperponeretur caeteris, ad quem omnis Eccleſiae cura pertineret et ſchismatum ſemina tollerentur — Sicut ergo Presbyteri ſciunt, ſe ex eccleſiae conſuetudine, ei, qui ſibi praepoſitus fuerit, eſſe ſubiectos; ita episcopi noverint, ſe magis conſuetudine, quam dispenſationis dominicae veritate presbyteris eſſe maiores, et in commune debere eccleſiam regere.* Io. Philip. *Gabler* diſs. de episcopis primae eccleſiae chriſtianae eorumque origine, Ien. 1805. Man ſieht hieraus, warum man die Biſchöfe früh für die *Nachfolger der Apoſteln* angeſehen hat.

§. 22.

II. Der Religionsbegriff der erſten Kirchen war ſehr einfach. Ihr Symbol war der Glaube an Chriſtum, und den, welcher ihn geſandt hat; ihre Moral das Evangelium, und ihr ſymboliſches Buch, die h. Schrift. Das ſogenannte *apoſtoliſche* Glaubensbekenntniſs rührt nicht von den Apoſteln her.

II. Periode.

Verfall der Kirchen.

§. 23.

I. Die Hierarchie hob ſich nicht plötzlich und mit Sturm in die Höhe. Der erſte Grund zur *biſchöflichen* war jedoch jezt ſchon gelegt: es waren *Biſchöfe* in den Kirchen. Noch mehr trugen die *Kirchenverſammlungen*, eine Folge der Verbindung mehrerer Kirchen, dazu bei.

1) Faſt alles von Wichtigkeit iſt nun, wenigſtens ohne unmittelbare Konkurrenz und Theilnahme der Gemeinden, auf denſelben, durch die Biſchöfe, ausgemacht worden; obgleich die Verordnungen derſelben anfänglich und im Grunde nur noch als *konventional Regeln* (*canones*) anzuſehen geweſen ſind.

2) Damit konnte auch die vormalige Gleichheit und Unabhängigkeit der Biſchöfe von einander nicht mehr beſtehen. Einer, ordentlicher Weiſe *der Biſchof der Mutterkirche und Hauptſtadt der Povinz*

 (*metro-*

metropolitanus), führte die Direktion darauf *u*).

§. 24.

Seit Konſtantin dem groſsen fiengen insbeſondere alle orthodoxe Kirchen des römiſchen Reichs an, zuſammen zu halten, und *Ein Korpus* auszumachen *x*). Die Folge hiervon war die erſte ſogenannte *allgemeine Kirchenverſammlung* zu Nicäa im I. 325. Dieſer gröſern Verbindung wegen muſten auch mehrere Stufen der Vorzüge und Subordinationen unter den Biſchöfen ſelbſt eingeführt werden. Es gab nun *Patriarchen*, *Exarchen*, *Metropoliten* *y*) u. ſ. f.

Von den *Sprengeln* der Biſchöfe überhaupt (*paroeciis*, *Diöceſen* *z*).

§. 25.

u) *Spittler's* Geſchichte des kanoniſchen Rechts u. ſ. w. S. 24. f.

x) *Euſebius in Vita Conſtantini* 4. B. 24. und 27 Cap.

y) *Bingham's* orrigg. *eccleſ.* 9. B. Vol. 3. und 4. *I. H. Böhmer's* origg. *praecipuar. mater. iur. eccleſ. cap. VI* *Mosheim's inſtit. hiſt. eccleſ.* S. 156. *Pütters* Handbuch der Reichshiſt. 69. S. f. *Spittler* a. a. O. S. 54. folgg.

z) *I. H. Böhmer* a. a. O. Cap. II.

§. 25.

Unterdeſſen haben die Biſchöfe, mit der, unrichtig erklärten, (§. 20.) Bibel in der Hand, die Gemeinden von der Kirchengewalt verdrängt, dieſelbe für eine urſprünglich und vermöge der Anordnung Chriſti eigene und ausſchlieſsliche Gewalt ausgegeben, und ſogar ſich ſelbſt zur *Kirche* gemacht *a*). Sie haben eigenmächtig Religionslehren vorgeſchrieben, und den Glauben daran durch *Kirchencenſuren b*), *Exkommunikationen*, *Interdikte*, und *Anrufung des weltlichen Arms* der Regenten *c*), zu erzwingen, und das ungerechte Verfahren endlich mit dem Vorwande der *Untrüglichkeit* der allgemeinen Kirche, zu rechtfertigen geſucht.

So iſt die *biſchöfliche Hierarchie* aufgekommen!

 §. 26.

a) Sie ſind jezt die *repräſentativ Kirche*, vermöge der vorgegebenen Anordnung Chriſti, geweſen; da ſie ehemals ihre Gemeinden, vermöge deren Einwilligung, vorgeſtellt haben.

b) Man ſ. die Titel der *Dekretalen: de poenis*, *de ſententia excommunicationis*.

c) z. B. iſt der Titel des *Kodex de haereticis et Manichaeis* u. a.

§. 26.

Mit derſelben ſind allmählich, vermöge der Verleihungen und aus Nachſicht der weltlichen Regenten, noch ſolche Rechte verbunden worden, welche *an ſich* Majeſtätsrechte ſind *d*). Die undankbaren Biſchöfe haben aber bald dieſe Quelle verkannt, und ſie für urſprüngliche Rechte der Kirchengewalt angeſehen. Insbeſondere haben ſie, auf dieſe Art, die *Gerichtsbarkeit* in Kirchenſachen und über kirchliche Perſonen (§. 5. 11.) erworben, und den Umfang derſelben, zum Nachtheil der Staatsgerichtsbarkeit, und mit unerträglichen Eingriffen in dieſelbe, ausgedehnt *e*).

§. 27.

d) *Hebenſtreit diſſ. hiſtoria iurisdictionis eccleſiaſticae ex legibus utriusque codicis illuſtrata. Lipſ.* 1773. *f. Tr. de appellationibus et evocationibus ad curiam Romanam* §. 4. *Im tom. II. Concordat. N. G. integr. Io. Launoius de regia in matrimonium poteſtate. Bened. Oberhauſer ſyſtema hiſtorico-criticum diverſarum poteſtatum in legibus matrimonialibus impedimentorum dirimentium. Francof.* 1771. Deſſelben *cauſa deciſa diviſarum poteſtatum* u. ſ. w. 1771.

e) *c.* 13. *de iud. c.* 3. *eod.* in 6. *c.* 6. 10. 11. 15. *de foro comp. c.* 26. *de V. S. Chr. Thomaſius de uſu practico denuntiationis evangelicae.*

§. 27.

Der Innbegriff der, dem Biſchofe über ſeine Diöces zuſtändigen, Rechte der Kirchengewalt iſt das *Diöceſanrecht* (*ius episcopale, dioeceſanum*) genannt, und in *iura iurisdictionis, legem dioeceſanam* und *iura ſtatus*, als die Hauptrechte deſſelben abgetheilt worden *f*). Neben dem Diöceſanrechte hat der Biſchof auch die höchſte Stufe der Dienergewalt (*miniſterii, Sacerdotii, iura ordinis episcopalis, pontificalia*) erhalten.

Von dem *Erzprieſter* (*archipresbytero*), dem *Landbiſchofe* (*chorepiscopo*,) dem *Vicario generali in Pontificalibus* (*Weybiſchofe*,) dem *Erzdiakone* (*archidiacono*), und der Abtheilung der Diöceſen in *Archidiaconate*, dem *Vicario generali in Spiritualibus*, den *Vikariaten* oder *Ordinariaten*, *Officialaten*, *Konſiſtorien* g).

§. 28.

f) I. B. der *Dekretal* 31. *Tit. de officio iudicis ordinarii*, insbeſondere das c. 16. und 18. deſſelben.

g) I. B. der *Dekretal.* 18. *Tit. de officio vicarii.* 23 *Tit. de officio archidiaconi.* 24. *Tit. de officio archipresbyteri. Pertſch* von Archidiakonen und Officialen. *Kreſs* Erläuterung des Archidiaconalweſens. Würdtwein *Archidioeceſis mog. in Archidiaconatus diſtincta. Deſſelben Thuringia et Eichsfeldia in Archidiaconatus diſtincta Comment. I.*

§ 28.

Ueber diese bischöfliche Hierarchie ist mittlerweile noch die *päpstliche* hinausgewachsen. Der römische Bischof ward, wenigstens vom Occident, als der erste Bischof anerkannt. Damit nicht zufrieden, hat er noch denselben mit der Bibel in der Hand *h*) überredet, daſs er den *Nachfolger* des Apostels *Petrus*, den *Stadthalter Christi* und das *sichtbare Haupt* der ganzen Christenheit in ihm zu verehren habe. In dieser Eigenschaft hat er sich die höchste Gewalt in den Kirchen und über die Staaten angemaſst. Die Dekretalsammlung des *falschen Isidors*, die *Kreuz*-und *Römerzüge*, Unwissenheit und Finsterniſs begünstigten das Unternehmen; und *Gregor.* VII., *Innocenz* III. und *Bonifaz* VIII. haben vor andern sich dieser Mittel, zur Ausführung ihres Plans, zu bedienen gewuſst *i*).

§. 29.

h) *Matth.* XVI, 18. 19. *Joh.* XXI. 15. 16. 17. *Luc.* XXII. 38. *Pütter's* Litteratur des StR. I. Th. 47. S.

i) Von den *Dictatibus Gregor's* VII. s. *Baronius* in *Annal.* auf das J. 1076. Num. 31. und 32. und *Gerh. von Mastricht* in der *histor. iur. eccles. et pontif.* 295. S. nach der Thomas. Ausgab. (Sie

§. 29.

II. Zu allem dieſem kam noch die Verunreinigung des Lehrbegriffs durch manche andere, in Gottes Worte unerfindliche Lehren, und eine, in vielen Stücken durch das *Mönchs-* und *Kanonikatweſen* und durch Aberglauben verunſtaltete, Kirchenzucht.

Vom Urſprunge der *Symbole;* insbeſondere von dem ſogenannten *apoſtoliſchen*, *Nicäniſchen* oder *Nicäniſch-Conſtantinopolitaniſchen*, und dem *Athanaſiuſiſchen* Symbolum.

(Sie enthalten wenigſtens die *Hildebrandiſchen* Grundſätze.) c. 4. 34. *Elect.* c. 2. 3. 4. *de translat. epiſcop.* c. 13 *de lud.* c. *un* §. 5. *de ſacra unct.* c. *un. ut. beneſ. ſine diminut. conſ. Clem. un. de iureiur Clem.* 2. *de ſent. et re iud.* c. *un. extrav. Io. XXII. de ſede vac. Extrav. un. de conſuet. inter comm. Extrav. unam ſanctam (cap. I.) int. comm. de maior. et obed.* u. a. *Cyprianus*, vom Urſprung und Wachsthum des Papſtums. *I. H. Böhmer's orig. praecip. materiar. iur. eccleſ. cap. VII.* Lorenz *Examen decreti Imperatoris Phocae de primatu R. P. Argent.* 1785. *Geſchichte der päpſtl. Nuntien in Deutſchland.* 2 Bände. Erf. und Leipz. 1788. gr. 8.

III. Pe-

III. Periode.

Reformation. k)

§. 30.

Der unerträgliche Druck der Hierarchie und der verunreinigte Lehrbegriff haben ſchon lange eine groſſe Gährung in den Kirchen verurſacht, und die Revolution darinn vorbereitet. Ein Mönch, *Luther*, iſt endlich, durch den *Tezel-*

k) *Lud. a Seckendorff hiſt. Lutheraniſmi*, und die deutſchen Auszüge von *Iunius* und *Roos*. *Plank's* Geſchichte des proteſtantiſchen Lehrbegriſs. 3. Th. 1781. f. *Luther und die Reformation* aus Mich. Ign. *Schmidt's* Geſchichte der Deutſchen mit Anmerkungen begleitet, u. a. Die Reformationsgeſchichte *einzelner* Länder und Kirchen iſt hierbei von groſsem Nutzen.

Tezelſchen Ablaſskram aufgebracht, 1517. zuerſt laut geworden.

§. 31.

Luther ward nach Rom vorgeladen. Er erſchien aber nicht. *Kajetan* konnte auch in Augsſpurg nichts mit ihm ausrichten; es erfolgte daher eine Bulle von den Abläſſen; die goldene Roſe ſollte den Kurfürſten von Sachſen einnehmen, und eine, am 15. Iun. 1520, wider Luthers Lehren erlaſſene Bulle alle Anhänger deſſelben mit Furcht und Schrecken erfüllen. Allein auch dieſe Mittel waren ohne Erfolg. Wider die Bulle appellirte Luther an die allgemeine Kirchenverſammlung; und da es der Papſt dahin gebracht hat, daſs Luthers Schriften an verſchiedenen Orten öffentlich verbrandt worden ſind: ſo hat Luther in Wittenberg dies am Korpus des kanoniſchen Rechts erwiedert *l*).

§. 32.

l) *Kipping apologia pro Martino Luthero combuſti iuris can. reo* In den *prolus. iur. eccleſ.* Nach dem Brand, ſagt Schmidt, ſind Luthers Schriften häufiger, das kanoniſche Recht iſt aber ſeitdem ſeltener geleſen worden.

§. 32.

Er ward zwar, nachdem er auf Karls V. erſten Reichstage zu Worms 1521. erſchienen, am 26. Mai deſſelben Jahrs in die Acht erklärt; auch iſt, ſeiner Lehre wegen, ein kaiſerliches Verbot, das ſogenannte *Wormſer Edikt*, ergangen. Die einzige Folge hiervon war aber, daſs die, ſeiner Lehre ergebenen, Gemeinden, gezwungen, angefangen haben, beſondere Verſammlungen der reinern Religionsübung wegen zu halten, und eigene Kirchen, welche ſich *evangeliſche* und *lutheriſche* genannt haben, auszumachen.

§. 33.

Um eben die Zeit, als Luther in Wittenberg reformirte, thatens, nach ſeinem Beiſpiele, auch einige Theologen in der Schweitz, vornemlich Zwingli, Calvin u. a. Sie fanden auch hier und da in Deutſchland Eingang. Uebrigens traf ſie und ihre Anhänger das nemliche Schickſal, welches die Evangeliſchen erfahren haben.

§. 34.

So vielen Beifall dieſe gereinigtere Religion auch in *einzelnen Reichslanden* und Gebieten erhalten hat, worinn derſelben, vermöge des landeshoheitlichen Reformationsrechts, die Aufnahme und Uebung geſtattet worden iſt: ſo ſehr iſt derſelben von Seiten des *Kaiſers* und eines anſehnlichen *Theils der Reichsſtände* entgegen gearbeitet worden. Wider den unverbindlichen (§. 4.) *Speierſchen Schluſs* von 1529. haben einige evangeliſche Stände proteſtirt *m*), und

m) *R. A.* 1529. §. 4. „Daſs diejenige, ſo bey obgedachten, kaiſerl. Edikt biſs anhero blieben, nun „hinführo auch bey demſelbigen Edikt biſs zu „dem zukünftigen Concilio verharren, und ihre „Unterthanen dazu anhalten ſollen und wollen. „Und aber bey den andern Ständen, bey denen „die andere Lehren entſtanden, und zum Theil „ohne merkliche Aufruhr, Beſchwerd und Ge„fährd nicht abgewandt werden mögen: Soll „doch hinführo alle weitere Neuerung biſs zu „künftigem Concilio, ſoviel möglich und menſch„lich, verhütet werden. §. 5. . . Desgleichen „ſollen die Aemter der h. Meſs nicht abgethan „werden,.“ *Neue Samml. der R. A.* II. Th. S. 293. f. *Io. Ioach. Müller*, Hiſtorie von der evangeliſchen Stände Proteſtation und Augſp. Confeſſion.

und davon nachher den Namen *Proteſtanten* erhalten. Um ihre Lehre vor den Augen des Reichs zu rechtfertigen, haben ſie auf dem Reichstage zu Augſpurg am 25. Jun. 1530. ein öffentliches Bekenntniſs, von daher die *A. C.* genannt, abgelegt *n*), welches Melanchthons *Apologie* wider eine ſchwache Widerlegung gerettet hat. Und um ſie der allgemeinen Kirchenverſammlung vorzulegen, haben ſie ſie noch in den *Schmalkaldiſchen Artikeln* abgefaſst, welche von Luthern zu Wittenberg 1537. herausgegeben worden ſind. Zur Ausbreitung der evangeliſchen Religion unter dem gemeinen Manne haben jedoch *Luthers groſſer*

und

n) *Ernſt Sal. Cyprian's* und *Chr. Aug. Salig's* Hiſtorie der A. C. *Pfaff's ius eccleſ.* in den *Additam.* S. 1559. *der 2ten Ausg.* Frf. a. M. 1732. *Pütter's* Ausg. der A. C. mit einer Vorrede, 1776. *Weber's* A. C. nach der Urſchrift im Reichsarchive. Weimar 1781. 8. Ge. Wolf. *Panzer's* und *Götzens* Schriften wider die Aechtheit dieſer Ausgabe. *Weber's* kritiſche Geſchichte der A. C. *Panzer's* unveränderte A. C. aus dem Archive der Reichsſtadt Nürnberg herausgegen u. a. Man ſ. noch *Pütter's* Litteratur des StR. 3. Th. S. 62. f.

und *kleiner Katechismus* am meiſten beigetragen *o*).

o) *Ad. Rechenberg's Concordia pia etc. Lipſ.* 1677. 1756. *Chriſtliches Concordienbuch etc.* Lpz. 1766. 8. u. a. Ausgaben von *Pipping, Reineccius* und *Pfaff.* Io. Geo. *Walchs introd. in libros eccleſiae Lutheranae ſymbolicos.* Die *Concordienformel* iſt nicht überall angenommen worden.

IV. Periode.

Reichsbürgerrecht der evangelischen Kirchen.

§. 35.

Im *Reiche* ist zum Vortheil der Evangelischen und ihrer Religion schon im sogenannten *Nürnbergischen Religionsfrieden* 1532 ein Stillstand und eine einsweilige Toleranz beschlossen worden *p*); wor-

p) *Hortleder* von den Ursachen des deutschen Kriegs I. B. 10-12. Kap. Das Wesentliche ist: „bis auf das nächste Concilium, oder wo dieses nicht zu erhalten, bis auf eine neue Zusammenkunft der Stände soll keiner den andern des Glaubens noch anderer Ursachen halber beleidigen, bekriegen, berauben, fahen, überziehen, belagern, mit Brand beschädigen; auch sollen alle Rechtfertigungen in Sachen, den Glauben belangend, so durch ihrer Majestät Fiscal und andere wider den Churfürst zu Sachsen uud Ihre Zugewandte angefangen worden, oder noch angefangen werden möchten, bis zu nächstkünftigen Concilio, oder so dieses nicht gehalten werden sollte, bis durch die Stände in andre Wege drein gesehen werde, eingestellt seyn." *Io. Dav. Köhler, de prima pace religiosa Norimbergae* 1532. *sancita. Altd.* 1732.

worauf endlich, in Gemäsheit des *Passauischen Vertrags* vom J. 1552. *q*), ein förmlicher und ewiger *Religionsfriede*, auf dem Reichstage zu Augspurg 1555, erfolgt ist *r*). Vermöge desselben sollte kein Reichsstand den andern der Religion wegen, bedrängen *s*), den Evangelischen sind die occupirten und reformirten Kirchengüter, welche nicht Reichsständen gehörig, auch von den geistlichen zur Zeit des Passauischen Vertrags und bisher nicht besessen

q) *Neue Samml. der R. A.* III. Th. S. 3. *Schmauss corp. iur. publ.* S. 147. der Ausg. 1774. Der *Anhang* scheint jedoch nicht ächt zu seyn. *Gerstlacher's Corpus iuris germ.* II. Th. 2. Kap. insbesondere die 151. S.

r) Der *R. F. ist ein Theil des* R. A. von 1555, vom §. 7-30. *Neue Samml. der* R. *A.* II. Th. S. 16. *Schmauss* a. a. O. S. 157. *Chph. Lehmann acta publica et originalia de pace religionis. Francof.* 1631. 1640. 4. 1709. *fol. Lehmannus suppletus, et continuatus. Frf.* 1709. *fol. Pütter's* Litteratur des St. R. 3. Th. S. 65. f. *Gerstlacher* a. a. O. 3. Kap. Der Kardinal und Bischof von Strasburg, *Otto Truchsess von Waldburg*, hat, Namens des Papsts, dawider protestirt.

s) *R. F.* §. 14. 15. 16.

sen worden sind, gelassen *t*), auch ist die bischöfliche Iurisdiktion wider der A. C. Religion, Glauben, Kirchengebräuche, Ordnungen, Ceremonien, und Bestellungen der Ministerien suspendirt und eingestellt worden *u*).

§. 36.

t) R. F. §. 19. „Dieweil aber etliche Stände und derselben Vorfahren etliche Stift, Klöster und andere geistliche Güter eingezogen, und dieselbigen zu Kirchen, Schulen, milten und andern Sachen angewendt, so sollen auch solche eingezogene Güter, *welche denjenigen, so dem Reich ohne Mittel unterworffen, und Reichsständig sind, nicht zugehörig, und deren Possession die Geistlichen, zu Zeit des Passauischen Vertrags, oder seithero nicht gehabt*, in diesem Friedstand mitbegriffen und eingezogen seyn, und bey der Verordnung, wie es ein jeder Stand mit obberührten eingezogenen, und allbereit verwandten Gütern gemacht, gelassen werden, und dieselbe Stände derenthalb weder inn-noch ausserhalb Rechtens, zu Erhaltung eines beständigen Friedens nicht besprochen noch angefochten werden.„

u) R. F. §. 20. „Soll die *geistliche Iurisdiction ... wider der augspurgischen Confessionsreligion, Glauben, Bestellung der Ministerien, Kirchen-Gebräuchen, Ordnungen und Ceremonien*, so sie aufgericht, oder aufrichten möchten, biss zu endlicher Vergleichung der Religion nicht exercirt

§. 36.

Durch die wechſelſeitigen Beſchwerden beider Theile über die Nichtbeobachtung des Religionsfriedens x), durch den Streit über den *geiſtlichen Vorbehalt* (*reſervatum eccleſiaſti-*

cirt, gebraucht, oder geübt werden, ſondern *derſelbigen Religion Glauben, Kirchen Gebräuchen, Ordnungen Ceremonien und Beſtellung der Miniſterien* ... ihren Gang laſſen, und kein Hinderniſs oder Eintrag dadurch beſchehen, und alſo hierauf, . . bis zu endlicher chriſtlicher Vergleichung der Religion die geiſtliche Iurisdiction *ruhen, eingeſtellt und ſuſpendirt* ſeyn und bleiben: Aber in *andern Sachen und Fällen, der augſpurgiſchen Confeſſion Religion, Glauben, Kirchengebräuche, Ordnungen, Ceremonien und Beſtellung der Miniſterien nicht anlangend*, ſoll und mag die geiſtliche Iurisdiction durch die Erzbiſchöfe, Biſchöfe und andere Prälaten, wie deren Exercitium von jedem Ort hergebracht, und ſie deren in Uebung, Gebrauch und Poſſeſſion ſind, hinführo wie bisher unverhindert exercirt, geübt und gebraucht werden.,,

x) Hier von den Schriften, worinn die Gültigkeit des R. F. angegriffen worden iſt. *Pütter* Litt. des StR. I. Th. S. 66. u. a.

cum y), die Partheiligkeit am Kammergerichte und Reichshofrathe u. a. ist aber das Feuer von neu-

y) R. F. §. 18. „Und nachdem bey Vergleichung dieses Friedens Streit fürgefallen, wo der Geistlichen einer oder mehr, von der alten Religion abtretten würden, wie es der, von ihnen bis daselbst hin besessenen, und eingehabten Erz-Bistumb, Prälaturen und Beneficien halben, gehalten werden soll, welches sich aber beider Religions-Stände nicht haben vergleichen können: demnach haben wir, in Kraft hochgedachter Römischen Kaiserl. Majestät uns gegebenen Vollmacht und Heimstellung erklärt und gesezt, thun auch solches hiemit wissentlich, also, wo ein Erzbischof, Bischof, Prälat, oder ein anderer geistliches Stands, von unserer alten Religion abtretten würde, dass derselbig sein Erz-Bissthumb, Bissthumbe, Prälatur und andere Beneficia, auch damit alle Frucht und Einkommen, so er davon gehabt, alsbald ohne einige Verwiderung und Verzug, jedoch seinen Ehren ohnnachtheilig, verlassen, auch den Capiteln, und denen es von gemeinen Rechten, oder der Kirchen und Stift Gewohnheiten zugehört, eine Person, der alten Religion verwandt, zu wählen und zu ordnen zugelassen seyn, welche auch samt der geistlichen Capiteln und andern Kirchen, bey der Kirchen und Stift Fundationen, Electionen, Präsentationen, Confirmationen, altem Herkommen, Gerech-

neuem angezündet worden. Es glimmte lange unter der Aſche, und brach endlich, bei Gelegenheit der böhmiſchen Unruhen 1618., in volle Flammen aus. Die Ruhe ward erſt durch den, in *Weſtphalen*, zu *Osnabrück*, und *Münſter*, 1648. geſchloſſenen, *Frieden* wieder hergeſtellt z).

rechtigkeiten und Gütern, liegend oder fahrend, unverhindert und friedlich gelaſſen werden ſollen; jedoch künftiger, chriſtlicher, freundlicher und endlicher Vergleichung der Religion unvergreiflich.„ *Alb. Phil. Frik*, unter *Fr. Dom. Häberlins* Vorſitze gehaltene *Diſſ. de reſervato eccleſiaſtico ex mente pacis religioſae.*

z) *Neue Samml. der R. A.* III. Th. S. 574. 604. *Schmauſs* a. a. O. S. 741. 810. Nur der *fünfte* Art. des osnabr. Inſtruments iſt urſprünglich in XX. Abſätze getheilt worden. *v. Meiern Acta pacis weſtphalicae VI. B*, in Fol. *Acta pacis executionis* II. B. und darüber ein Band Regiſter. *Pütter's* Litteratur des Staatsr. III. S. 69. *Praeſtantiora opuſcula illuſtrationi pacis weſtphalicae inſervientia Tom. I. Erf.* 1787. *Gerſtlacher* a. a. O. 4-6. Kap. *Brauer's* Abh. zur Erläuterung des W. F. 3. B. in 8.

Ueber die *päpſtl. Proteſtation: de Ickſtadt diſſ. de iuſta et efficaci S. P. proteſtatione adverſus pacem et relig. weſtphal. obligationem eius inter com-*

pacis.

§. 37.

Hierin ist vorerst der *Passauische* Vertrag und *Religionsfriede* bestätigt *a*), und überdies I. noch *überhaupt*, der Regel nach, eine *vollkommne wechselseitige Rechtsgleichheit* im *Reiche* zwi-

paciscentes haud infringente. In *opus.* Schott's unparth. Critik der neuest. jurist. Schriften 25 St. S. 418. des III. B. *Ant. Schmidt's thes. iur. eccles. tom. I. S.* 511. Der Widerspruch in der *Ickstadtschen* Behauptung fällt aus der *Bulle: Zelo Domini* 1615. von selbst auf.

a) *W.F.Art.V.* §. 1. „*Transactio anno millesimo quingentesimo quinquagesimo secundo Passavii inita, et hanc anno millesimo quingentesimo quinquagesimo quinto secuta pax religionis, prout ea anno millesimo quingentesimo sexagesimo sexto Augustae Vindelicorum et post in diversis sacri romani Imp... comitiis universalibus confirmata fuit, in omnibus suis capitulis, unanimi Imperatoris, Electorum, Principum et statuum utriusque religionis consensu initis ac conclusis rata habeatur, sancteque et inviolabiliter servetur. Quae vero de nonnullis in ea articulis controversis hac transactione communi partium placito statuta sunt, ea pro perpetua dictae pacis declaratione, tam in iudiciis, quam alibi observanda, habebuntur.*„

zwiſchen den *Reichsſtänden* beider Religionen verordnet worden *b*).

Dieſelbe hat, *ordentlicher Weiſe*, auch alsdenn ſtatt, wenn *nur für Einen Theil* eine ausdrückliche Verordnung im Friedensinſtrumente enthalten, der andere Theil aber darinn nicht ausgeſchloſſen worden iſt *c*).

§. 38.

b) *W. F.* Art V. §. 1. *In reliquis omnibus autem inter utriusque religionis Electores, Principes, Status omnes et ſingulos ſit aequalitas exacta mutuaque, quatenus formae reipublicae, conſtitutionibus Imperii et praeſenti conventioni conformis eſt, ita, ut quod uni partii iuſtum eſt, alteri quoque ſit iuſtum,,,* *I. I. Moſer von der teutſchen Religionsverf.* S. 170. f. *Maier's* geiſtl. StR. I. Th. S. 228. *Fried. Aug. Schmelzer diſſ. de exacta aequalitate inter utriusque religionis conſortes. Goett.* 1787.

c) *Brauers* Abh. zur Erläuterung des W. F. 2. B. S. 97. *Koch's* neuer Auffchluſs über die Stellen des weſtph. Friedens, welche mediat Klöſter und deren Güter und Gefälle betreffen. S. 15. folgg. Die Heſſendarmſtädtiſche *Rekursded.* unter dem Titel: *die Rechte der Landeshoheit teutſcher Reichsſtände auf die, in ihren Ländern gelegene Güter und Gefälle eines neuerlich unterdrückten und aufgehobenen ausländiſchen katholiſchen Mediat-Kloſters u. ſ. w.* Darmſt. 1784. in Fol. S. 13.

§. 38.

II. In Ansehung *einzelner* Reichslande, und Gebiete *a*) ist, A. wegen der, *auf den Ort eingeschränkten*, Rechte und Verbindlichkeiten in *Religions* - und andern, *damit verbundenen b*), Sachen, der *blose, wirkliche* Besitz, (*nuda, realis possessio,*) theils am *ersten Tage* des Iahrs 1624., theils im *ganzen Iahre*, und in jedem Theile desselben, *zwischen beiden Religionsverwandten*, zur Entscheidungsnorm (*terminus, dies, annus decretorius, regulativus, normalis*) festgesezt worden.

I. Die *Verbindung* mit der Religion ist *entweder* auf die Religionseigenschaft der *Sache* (*respectus,*

S. 13. folgg. (in *meiner* iurist. Bibl. 25. St. 362, S.) *Meine* Antwort auf *Roth's* Vertheidigung seiner rechtl. Staatsbetrachtungeu. S. 119. folg.

a) Von den kaiserl. Erblanden Art. V. §. 38 - 41.

b) *W. F.* Art. 5. §. 2. „*et quae intuitu eorum in politicis mutata sunt.*" §. 9. „*in causis religionem sive directe sive indirecte concernentibus.*, §. 29. „*tam in sacris, quam in profanis.*„

spectus realis,) *oder* auf die Religion des *Subiekts* (*respectus personalis*) gegründet *c*).

II. Der Besitz hat hier die Kraft eines Rechtmässigen *Erwerbegrundes* (*vim iusti tituli;*) er mag damals schon lange hergebracht gewesen seyn, und der Besitzer mag einen Titel dafür gehabt haben, oder nicht. Dawider darf kein Theil den andern, in oder ausser dem Gerichte, beunruhigen *d*); es kann *dawider* auf einen *jüngern Besitz* (*possessorium summariissimum*) nicht gesehen werden *e*).

III.

c) *God. Dan. Hoffmann diss. de anno decretorio* 1624. *an et quatenus ad politica spectet. Kortholt de anno decretorio* 1624. *quatenus in collegia opificum ... conveniat. de Albini diss. de anno decretorio* 1624. *opificum collegia non concernente. Wirceb.* 1771. In Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. tom.* 4. *Kurze, aber Cameral - Actenmässige Nachricht* von der bey dem Kaiserl. Reichs - Cammergerichte anhängig gemachten Sache, Ioh. Christ. *Müller* wider die Reichsstadt Frankfurt und die dasige Maurer - Meister Innung. 1769. Fol. u. a. Schriften in *Pütter's* Litteratur des Staatsr. III. Th. §. 971.

d) *W. F.* Art. V. §. 14. 25 - 31.

e) *v. Schauroth* Samml. aller *Conclusor. etc* des *corp. Evangel.* im *Regist.* Art. *possessorium summariissimum*, *Struben* rechtl. Bedenken. II. Th. Num. VI,

III. Ein, blos im *Sinne* und Willen gehabter, Beſitz (*poſſeſſio mentalis*) iſt nicht hinreichend.

IV. In Anſehung der *Religionsübung*, und derjenigen Kirchengüter, welche hier und da *als Zubehörungen derſelben* zu betrachten ſind, iſt das *ganze Iahr*, auſſerdem aber iſt der *erſte Tag* 1624. Entſcheidungsnorm *f*).

V. Wenn Iemand von einem Religionstheile eine, dem andern zuſtändig geweſene, Sache oder Gerechtſame im Entſcheidtermine beſeſſen hat: ſo iſt dieſer Beſitz nachher auch zwiſchen einerlei Religionsverwandten entſcheidend *g*). Hierher gehört auch die Verord-

f) Auf dieſe Art kann der §. 26. mit dem 31ſten des Vten Art. des weſtph. Friedens vereinbart werden. *Moſer* von der teutſchen Religionsverf. S. 153. *Meine* Antwort auf *Roths* Vertheidigung der rechtl. Staatsbetracht. S. 101. f. Man ſ. übrigens noch Art. V. §. 2. 14. 20. 23. 25. 29. u. a. *Maier's* geiſtl. Staatsr. I. Th. S. 199. folgg. II. Th. S. 121. folgg.

g) *Io. Valent. Strauſs diſſ. de poſſeſſore catholico non obligato ad bona ſeculariſata priſtinis uſibus eccleſiaſticis reſtituenda.* In *Ant. Schmidt's theſ. iur. tom. I. Num.* 14. Schwach ſind die, in der, *Num.* 15. abgedruckten, Schrift befindlichen, Gegengründe. (*Henniges*) Meditat. ad I. P. S. 1704. - 1977.)

ordnung der Friedens wegen der Evangeliſchen in der Pfalz *h*).

VI. Der Beſitzſtand im Entſcheidungsziele iſt, wenn er *gewiſs*, oder, nach den vorliegenden Umſtänden, zu *vermuthen* iſt, die *Regel* *i*). Er iſt daher 1) auch in *Lehen* *k*), 2) in *Gemeinherrſchaften* *l*) und 3) in *ſtreitigen Ländern* *m*) zu beobachten; und 4) die *ältern*, dem Zuſtande des Entſcheidungsziels *zuwiderlaufenden*, Verleihungen und Verträge, zwiſchen beiden Reli-

h) *Art. IV.* §. 19. Es kann auch der *Art. V.* §. 20. hierher gerechnet werden.

i) *W. Fr.* Art. V. §. 25. „*unicum ſolumque*, u. ſ. w. §. 33. Der §. 30. ſteht alſo nicht entgegen. Der Unterſchied: ob der Landesherr der Religion des Landes zugethan ſey, oder nicht, iſt weder in dieſen Stellen gegründet, noch mit dem, im §. 30. enthaltenen Begriffe des Rechts zu reformiren, vereinbarlich. Zudem hat die *Landesreligion* das ausſchlieſsliche Recht aus dem Reichsgeſetze erworben.

k) *W. Fr.* Art. V. §. 42.

l) *W. Fr.* Art. V. §. 43.

m) *W. Fr.* a. a. O. *Brauer's* Abh. zur Erläut. des W. F. 1. B. S. 56. folg.

Religionsverwandten, sind für null und nichtig erklärt worden *n*).

§. 39.

Die Verordnung wegen des Besitzes im Entscheidtermine 1624. kann jedoch wider diejenigen nicht angewandt werden, welchen die Wiedereinsetzung (*restitutio*), vermöge der *Amnestie* oder *sonstwoher*, gebührt *o*). Bei den, im W. F. gegründeten, Restitutionen ist auch die *Verjährung* nicht ausgeschlossen *p*).

§. 40.

B) Wegen derjenigen Rechte und Ansprüche, deren Genuss sich *durch sämmtliche Reichslande* erstreckt, ist auch, in Ansehung der *landsässigen* Unterthanen, eine *vollkommne Gleichheit* zur Regel gemacht worden *q*).

§. 41.

n) *W. Fr.* Art. V. §. 25. 33.

o) *W. Fr.* Art. V. §. 13. *Kortholt de processu aresti in causis P. W.* S. 17. folg. *Brauer's* Abh. zur Erläut. des westph. Friedens I. B. S. 215.

p) *Ihringk de indole remedii restitutionis ex P. W. cap. V. Marb.* 1748. *q. Selchow's* Rechtsfälle I. B. S. 53. *Kortholt de abusu doctrinae, quod in causis P. W. executio citra processum locum habeat.* §. 60.

q) W. *Fr.* Art. V. §. 35. „*Sive autem catholici sive Augustanae confessionis fuerint subditi, nullibi ob*

re-

§. 41.

Der vollkommne Genuſs der wechſelſeitigen Rechtsgleichheit und des Reichsbürgerrechts iſt namentlich auch den *Reformirten* zu Theil geworden. Was demnach den Katholiſchen und Evangeliſchlutheriſchen zu gute in den Reichsgeſetzen verordnet iſt, das gilt auch von dieſen *r*); und beide evangeliſche Religio-

religionem deſpicatui habeantur, nec a mercatorum, opiſicum, aut tribuum communione, haereditatibus, legatis, hoſpitalibus, leproſoriis, eleemoſynis, aliisque iuribus aut commerciis, multo minus publicis coemeteriis honoreve ſepulturae arceantur, aut quicquam pro exhibitione funeris a ſuperſtitibus exigatur, praeter cuiusque parochialis eccleſiae iura, pro demortuis pendi ſolita: ſed in his et ſimilibus pari cum concivibus iure habeantur, aequali iuſtitia protectioneque tuti. „

r) *R. F*, §. 17. „Doch ſollen alle andere, ſo obgemeldten *beiden Religionen* nicht anhängig, in dieſem Frieden nicht gemeynt, ſondern gänzlich ausgeſchloſſen ſeyn.„

R. A. 1566. §. 5. Auf daſs aber in mittler Zeit den verführeriſchen, je länger, je mehr *beyden, der alten Religion und Augſpurgiſchen Confeſſion* zuwider einbrechenden Sekten und irrigen Opinionen *kein Raum noch Statt* gelaſſen, ſondern dieſelbe

gionen ſind, im Verhältniſse gegen das *Reich*, für Eine und ebendieſelbe anzuſehen.

Der Name, *A. Confeſſionsverwandte* iſt, wenigſtens *heut zu Tage*, auch beiden Theilen gemein; und wenn ſie von einander unterſchieden werden ſollen, ſind die Benennungen:

ſelbe von dem heil. *R*eich teutſcher Nation, unſerm geliebten Vaterland abgewendet werden: So haben Wir Uns mit ihnen den gemeinen Ständen, und ſie ſich herwieder mit uns verglichen, daſs ſolcher Sekten und irrigen Opinionen, ſo, wie gemeldt, ſich *von beyden, der alten Religion, und Augſpurgiſchen Confeſſion* abſondern, oder denſelben zuwider ſeyn, vermög des *Religions-Friedens*, keine gelitten noch gedult, ſondern *al enthalben*, der Gebühr und dem *Religionsfrieden* gemäs *gänzlich* abgeſchaft werden.,,

W. F. Art. VII. §. 1. ,,*Unanimi quoque Caeſareae Majeſtatis omniumque Ordinum Imperii conſenſu placuit, ut quicquid iuris aut beneficii cum omnes aliae conſtitutiones Imperii, tum pax religionis et publica haec transactio, in eaque deciſio gravaminum caeteris catholicis et Auguſtanae Confeſſioni addictis Statibus et ſubditis tribuunt, id etiam iis, qui inter illos Reformati vocantur, competere debeat.*,, *Meine* fortgeſezte juriſt. Biblioth. I. B. 5. St. S. 95. folg.

gen: *Evangeliſchlutheriſche* und *Evangeliſchreformirte* zu gebrauchen *s*).

§. 42.

Auf die gedachten Religionen hat zwar noch der weſtphäliſche Friede die Aufnahme und das Bürgerrecht im Reiche dergeſtalt eingeſchränkt, daſs eine andere darinn weder *recipirt*, noch *tolerirt* (§. 15.) werden ſoll *t*); dieſe

D 2 Ver-

s) **Reichardt** (*Io. Chr. Maier*) *diſſ. de nomine A. C. addictorum ſec. Art. VII. I. P. O. Proteſtantibus non communi, ſed Lutheranis proprio. Ien.* 1772. Der Schluſs des *Corp. Evang.* vom 28. Febr. 1722. „Vielweniger wollen beyde Theile ſich unter einander Sektiriſcher Namen gebrauchen, ſondern ſich *Evangeliſche* und der *Augſpurgiſchen Confeſſion Verwandte* nennen;„ bei *Schauroth* II. Th. S. 493. *I. V. A.* §. 1. „Beide, die Catholiſche und Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte, worunter die Reformirte mitbegriffen.„ *Wahlkap.* Art. II. §. 3. „unter *dieſen*.„

t) W. *Fr.* Art. VII. §. 2. a. E „*Sed praeter religiones ſupra nominatas, nulla alia in ſacro imperio Romano recipiatur vel toleretur.*„ *I. I. Moſer's* Abh. aus dem teutſchen Kirchenrechte S. 77. folgg. S. 106. *Derſelbe*

von

Verordnung ist jedoch, *heut zu Tage*, bei ruhigen und unschädlichen Religionen, wenigstens im Verhältniss gegen die *Reichslande*, nicht mehr anwendbar *u*).

Von der Aufnahme und Toleranz der *Personen*, welche nicht einer Reichsreligion zugethan sind (§. 15. 2.)

§. 43.

von der teutschen Religionsverf. S. 25. folg. *Aug. Ferd. Hurlebusch* Beytrag zur Erörterung der Frage: ob den verschiedenen Religionspartheien, den Reichsgesetzen nach, der öffentliche Gottesdienst verstattet werden dürfe? Brschw. 1787. 8. ***Biedermann*** *diss. de iure reformandi territoriali ad tres religiones in Imperio receptas haud adstricto. Hal.* 1771. *Von der Gerichtsbarkeit der höchsten Reichsgerichte in geistl. Sachen* bey Gelegenheit des D. Bahrdtischen Rechtsfalls. S. 31. folgg. Die Abtheilung der Toleranz in *nothwendige* und *freiwillige*, lässt sich mit dem *reichsgesetzlichen* Begriffe derselben nicht vereinbaren.

u) (*v. Balemann's*) Visitationsschlüsse. S. 86. 468. (*Hoscher's*) Sammlung merkwürdiger am Kammergerichte entschiedener Rechtsfälle. I Th. Num. V. In manchen Fällen können die Reichsgesetze, unbeschadet der wesentlichen Pflichten des Landesherrn gegen den Staat, hierinn nicht beobachtet werden. Ohne Grund behauptet *Moser*, dass dem Gros-

§. 43.

Es iſt demnach 1) zwiſchen einer erlaubten *Reichs*- und *Landes-Religion* ein Unterſchied. 2) Die ***Religionseigenſchaft des Landes*** wird durch diejenige Religion beſtimmt, welche im *Entſcheidejahre*, vermöge des ***landesherrlichen Reformationsrechts***, ***ohne Einſchränkung*** recipirt worden iſt x). Die Reichslande ſind

 daher

Grosfürſten vom Reiche *diſpenſirt* worden ſey; dadurch iſt vielmehr noch ein Herkommen, zum Vortheile des *Landesfolgers*, begründet worden.

x) *W. F.* Art. V. §. 23. „*Exercitium religionis in mixtis Episcopatibus ita reſtituatur, et permaneat, ubi et quatenus id anno milleſimo ſexcenteſimo viceſimo quarto palam receptum permiſſumque fuit.*„ §. 29. „*Non attento, quod in iis civitatibus, in quibus praeter Auguſtanae Confeſſionis exercitium nullum aliud a magiſtratu et civibus, iuxta morem et ſtatuta cuiusque loci anno milleſimo ſexcenteſimo viceſimo quarto introductum fuit, aliqui catholicae religioni addicti cives commorentur, vel etiam in aliquibus Capitulis, eccleſiis collegiatis, monaſteriis et coenobiis ibidem ſitis immediate vel mediate Imperio ſubiectis . . . catholicae religionis exercitium vigeat.*„ Der *Art. V.*

§. 49.

daher entweder *katholiſche*, oder *evangeliſche*, oder *gemiſchte* Reichslande. Insbeſondere ſind die *gemiſchten Reichsſtädte* nach dem W. F. entweder *paritätiſche y*) oder *nicht paritätiſche*.

§. 44.

Zur Aufrechthaltung der Gerechtſame der evangeliſchen Religion und deren Genoſſen im Reiche ſtehen alle evangeliſche Reichsſtände, unter dem Namen *Corpus Evangelicum* oder *Evangelicorum*, in Verbindung. Der Anfang derſelben iſt das *Torgauiſche* Bündniſs von 1526. Sie ward auch, während des dreiſigjährigen Krieges, fortgeſezt. Die heutige *allgemeine* Verbindung, und die *jetzige* Geſtalt des *Corpus* hat ſich, unter dem Schutze und mit der Geneh-

§. 49. des weſtph. Friedens ſteht nicht entgegen. *J. J. Moſer's* Staatsr. 42. Th. S. 7. f. *Struben* Nebenſt. 6. Th. 46. Abh. *Maier* geiſtl. Staatsr. 2. Th. S. 53. f. Die, in der Müllerſchen Sache von den Fakultäten in Tübingen, Göttingen und Gieſsen ausgeſtellten Reſponſa bei der, §. 35. angef. *Cammeral-Actenmäſſigen Nachricht* u. ſ. f. befindlich. *Pütter's* Rechtsf. I. B. 4. Th. S. 390. 2. B. 3. Th. S. 692. *Gottl. Schmidt periculum notionis civitatis Imperii ratione religionis mixtae. Gött.* 1777.

y) W. F. a. a. O. §. 3-9.

nehmigung der Reichsgeſetze z), allmählich und *ſtillſchweigend* gebildet. *Es* iſt, bei den Religionsgrundgeſetzen, *mitpaciſcirender Theil a*). Das *Direktorium* wird, ordentlicher Weiſe, noch von *Kurſachſen*, und, in deſſen Ermangelung, von dem *vorſitzenden* evangeliſchen Reichsſtande geführt *b*).

z) *W. F.* Art. V. §. 52. „*In cauſis religionis, omnibusque aliis negotiis, ubi ſtatus tanquam unum corpus conſiderari nequeunt, ut etiam Catholicis et Auguſtanae Confeſſionis ſtatibus in duas partes euntibus, ſola amicabilis compoſitio lites dirimat, non attenta votorum pluralitate.*„ *Ernſt. Lud. Poſſelt, hiſtoria corporis Evangelicorum.* 1784. 8.

a) Die *Veranlaſſung*, die Art der *Abfaſſung*, die *Sprache* dieſer Reichsgeſetze, und insbeſondere der *W. F.* prooem. (Wahlprotokoll v. J. 1790. 1. Band. S. 452. und Wahlkap. (1790.) Art. 4. §. 13.) Art. V. a. a. O. und Art. 17. §. 6. beweiſen dieſes deutlich. *Meine* Bibl. II. B. S. 476. folgg. *Pütter's* Litt. des StR. III. Th. §. 978.

b) *Pütter* a. a. O. §. 979. *Moſer*, von der teutſchen Religionsverf. S. 359. folg.

Vierter Abſchnitt.

Allmählige Bildung der proteſtantiſchen Kirchenverfaſſung in Deutſchland.

§. 45.

Der erſte Grund zur heutigen Verfaſſung der proteſtantiſchen Kirchen iſt dadurch gelegt worden, daſs dieſelbe das Ioch der Hierarchie abgeworfen haben, und die Kirchengewalt den *Gemeinden* wieder eingeräumt worden iſt *c*). Von

c) *A. C.* Art. 7. „Es wird auch gelehrt, daſs allezeit müſſe eine heilige chriſtliche Kirche ſeyn und bleiben, welche iſt *die Verſammlung aller Gläubigen* u. ſ. w. *Leipzig. Ausgabe* von 1766. *Art.* 8. „wiewohl die chriſtliche Kirche eigentlich nichts anders iſt, denn die *Verſammlung aller Gläubigen* und Heiligen„ *Apol.* Art. 4. *Schmalk. Art.* im *Anhange*: von der Gewalt des Papſts, „ 1. Cor. 3. macht Paulus alle Kirchendiener gleich, und lehrt, daſs die *Kirche mehr ſey, denn die Diener* .. Ueber das

Von derſelben iſt demnach 1) das *Predigtamt d)*, und ſind 2) die *weltlichen Hoheitsrechte*, welche die Biſchöfe vorhin zu unabhängigen Rechten des kirchlichen Imperiums gemacht hatten, abgeſondert worden *e*).

das muſs man je bekennen, daſs die Schlüſſel nicht Einem Menſchen allein, ſondern der *ganzen Kirche* gehören und gegeben ſind.„ Im *Anhange* von der Biſchöfe Gewalt, unter andern: „Darum müſſen die *Kirchen* die Gewalt behalten, daſs ſie Kirchendiener fordern, wählen und ordiniren.„

d) *A. C.* Art. 28. *Schmalk. Art.* Anh. von der Biſchöfe Gewalt.

e) *A. C.* a. a. O. „Darum ſoll man die zwey Regiment, das geiſtlich und weltliche, nicht in einander *mengen* und werfen . . Wo aber die Biſchöfe weltlich Regiment und Schwerdt haben, ſo haben ſie dieſelben nicht als Biſchöfe aus göttlichen Rechten, ſondern aus menſchlichen *kayſerlichen Rechten*, *geſchenkt von Kayſern und Königen* . . daſs aber die Biſchöfe ſonſt Gewalt und *Gerichtszwang* haben in etlichen Sachen, als nehmlich Eheſachen oder Zehnden, dieſelbe haben ſie *aus Kraft menſchlicher Rechte.* Wo aber die Ordinarien nachläſſig in ſolchem Amt, ſo ſind die *Fürſten ſchuldig*, ſie thuns auch gern oder ungern,

§. 46.

In dieſer Freiheit haben ſich die evangeliſchen Kirchen Anfangs, auf mancherlei Art, vor-

gern, hierinn ihren Unterthanen, um Friedens willen, Recht zu ſprechen, zu Verhütung Unfrieden und groſſer Unruhe in Ländern.„ *Apol.* Art. 14. *Schmalk. Art.* in d. Anhängen, insbeſondere dem von der Biſchöfe Gewalt: „darnach iſt eine Iurisdictio in den Sachen, welche nach päpſtlichem Recht, in das Forum eccleſiaſticum oder Kirchen-Gericht gehören, wie ſonderlich die Eheſachen ſind. Solche Iurisdiction haben die Biſchöfe auch nur aus *menſchlicher Ordnung* an ſich bracht, die dennoch nicht ſehr alt iſt, wie man *ex Codice* und *Novellis Juſtiniani* ſieht, daſs die Eheſachen dazumal gar von weltlicher Oberkeit gehandelt ſind, und iſt, *weltliche Oberkeit ſchuldig*, die Eheſachen zu richten; beſonders wo die Biſchöfe unrecht richten, oder nachläſig ſind, wie auch die Canones zeugen.„ *Luther* konnte mit Wahrheit ſagen: *Wolan, wo ein Danck um die ſchändliche verfluchte Welt zu verdienen wäre, und ich D. Martinus ſonſt nichts Gutes gelehret, noch gethan hätte, denn daſs ich das weltliche Regiment oder Obrigkeit ſo erleuchtet und gezieret habe, ſo ſollten ſie doch des einzigen Stücks halber mir danken und günſtig ſeyn; weil ſie alleſampt auch meine*

vornehmlich mittelſt des Schutzes ihrer proteſtantiſchen Landesherrn, zu erhalten gewuſst. Mit der Zeit iſt ihnen dieſelbe auch durch Reichsgeſetze beſtätigt, und insbeſondere iſt im *R. F.* die biſchöfliche Iurisdiktion *wider der A. Confeſſions Religion, Glauben, Beſtellung der Miniſterien, Kirchengebräuche, Ordnungen und Ceremonien, ſo ſie aufgericht oder aufrichten mögten, eingeſtellt und ſuſpendirt worden f)* (§. 35.)

§. 47.

Endlich hat der W. F. g) 1) das *Diöceſanrecht* und die *kirchliche Iurisdiktion* über die evangeli-

meine ärgſten Feinde wohl wiſſen, daſs ſolcher Verſtand von weltlicher Obrigkeit unter dem Papſtthum nicht allein unter der Banck gelegen, ſondern auch unter allen ſtinkenden lauſigen Pfaffen und Mönchen und Bettler Füſsen hat müſſen ſich drücken und treten laſſen. Tom. 4. oper. S. 819.

f) *Paſſ. Vertr.* §. 8. *R. F.* §. 20. 25. 26.

g) Art. V. §. 48. (I.) *Ius dioeceſanum et tota iurisdictio eccleſiaſtica cum omnibus ſuis ſpeciebus contra Auguſtanae Confeſſionis Electores, Principes, Status (comprehenſa libera Imperii Nobilitate) eorumque ſubditos, tam inter Catholicos et Auguſtanae Con-*

gelischen *Stände*, die unmittelbare *Reichsritter-ſchaft* mitbegriffen, und deren *Unterthanen*, ſowohl *zwiſchen Katholiſchen und Evangeliſchen*, als

Confeſſioni addictos, quam inter ipſos ſolos Auguſtanae Confeſſionis Status usque ad compoſitionem Chriſtianam diſſidii religionis ſuſpenſa eſto, et intra terminos territorii cuiusque ius dioeceſanum et iurisdictio eccleſiaſtica ſe contineat. Ad conſequendos tamen reditus, cenſus, decimas et penſiones in iis Auguſtanae Confeſſionis ſtatuum ditionibus, ubi Catholici anno milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quarto, notorie in poſſeſione vel quaſi exercitii iurisdictionis eccleſiaſticae fuerunt, utantur eadem poſthac quoque, ſed nonniſi in exigendis hisce penſionibus, nec procedatur ad excommunicationem, niſi poſt tertiam demum denunciationem. (II.) *Catholicorum Auguſtanae Confeſſioni addicti ſtatus provinciales et ſubditi, qui anno milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quarto eccleſiaſticam iurisdictionem agnoverunt, in iis caſibus modo dictae iurisdictioni ſubſint, qui Auguſtanam Confeſſionem nullatenus concernunt, modo ipſis occaſione proceſſus nihil iniungatur, Auguſtanae Confeſſioni vel conſcientiae repugnans.*„

God. Dan. Hoffmann diſſ. ad verba I. P. O. Art. XVI. (48.) *et intra terminos etc. Reuter in Ant. Schmidt's theſ. iur. eccleſ. tom. II.* S. 364.

Meine

als auch *zwischen Evangelischen unter sich, suspendirt*, und dieselbe auf die *Grenzen* eines jeden *Landes* eingeschränkt. 2) In Ansehung *evangelischer* Unterthanen einer *katholischen Obrigkeit* aber, ist die bischöfliche Iurisdiktion in Sachen, welche die *A. C. betreffen*, gleichfalls suspendirt worden; in *anderen* Sachen aber soll dieselbe, wenn sie 1624. von den Unterthanen *anerkannt* worden ist, jedoch unbeschadet der *Gewissensfreiheit* derselben, annoch statt haben.

§. 48.

Sobald sich die evangelischen Kirchen der Hierarchie entzogen haben, ist I. in solchen Territorien, deren *Landesherr evangelisch* gewesen ist, die Kirchengewalt 1) über das ganze Land, vermöge *der ausdrücklichen oder doch stillschweigenden Einwilligung der Gemeinden*, an den evangelischen Landesherrn übergegangen *h*) (§. 10. 13.).

Der

Meine Beitr. zum St. und Kirchenr. I. T. S. 36. folgg. *Sündermahler de suspensa iurisdictione ecclesiastica.* In den *opusc. Dan. Nettelbladt observationes iuris eccles. num. V.*

h) Die Vertheidiger hiervon s. man in der angef. *Hoffmannischen* Dissert. *ad verba I. P. O. Art. V.* §. *XVI.* (48.) *et intra terminos* u. s. w. S. 24.

Man

Der Grund hiervon konnte weder ein ſogenanntes *Devolutionsrecht i)* (§. 19.), noch die *Landeshoheit k)* (§. 13.) u. ſ. w. *l)* ſeyn. Jeder evan-

Man iſt anfänglich um den Grund der landesherrlichen Kirchengewalt nicht ſehr beſorgt geweſen. Die Aeuſſerungen von *chriſtlichen Fürſten, chriſtfürſtlichen Verordnungen* u. dgl. ſind den Landesherrn von den, des wahren Grundes unkundigen, Theologen und Rechtsgelehrten in Mund gelegt worden, und konnten die Natur und Beſchaffenheit der Sache nicht verändern.

i) *Mosheim's* A. K. R. der Proteſt. S. 572. 579. Herm. *Becker's* Gedanken und Erläuterungen über das Kirchenr. S. 514. 534. *Hanker diſſ. de iure circa ſacra, in ſpecie de iure reformandi etc.* S. 44. 61. 90.

k) *Thomaſius* in verſchiedenen Schriften, insbeſondere: *de iure principis circa adiaphora, vindiciae iuris maieſtatici circa ſacra. I. H. Böhmer, de iure episcopali principum Evangelicorum,* und im *I. E. P. lib. I. tit.* 31. §. 18. f. u. a. *Schubert's* Gedanken von den biſchöflichen Rechten der Landesobrigkeit. *Semler de iure principis circa ſacra. I. I. Moſer's* Abh. aus dem teutſchen Kirchenr. Num. I. *Frank Cenſura principii: Jurisdictio ſupremorum Imperii tribunalium in cauſis eccleſiaſticis Proteſtantium non magis, quam Catholicorum fundata eſt.* In *Ant. Schmidt's theſ. iur. eccleſ. tom. III.*

l) *Pfaff's* akad. Reden über das Kirchenr. S. 96. *Mos-*

evangeliſche Landesherr iſt demnach theils als *Landesherr*, theils als *Repraeſentant der Kirchen ſeines Landes* betrachtet worden *m*). Die urſprünglichen Majeſtäts- und Hoheitsrechte, welche vor der Reformation den Biſchöfen, vermöge der Verleihung der weltlichen Regenten, zugeſtanden, und welche dieſe mit der Kirchengewalt in ihrer Perſon vereiniget hatten, ſind jedoch mit der Landeshoheit wieder verbunden worden, und, *vermöge derſelben*, an den evangeliſchen Landesherrn zurückgekehrt (§. 45.) *n*). *Mit dieſer Einſchränknng* iſt das *Kollegialſyſtem o*), dem *Episkopal p*), *Devolutions-* *Ter-*

Mosheim's A. K. R. der Prot. S. 570. *Dan. Nettelbladt* von den wahren Gründen des prot. Kirchenr. Num. IV. 5te Anmerk.

m) In der lezten Eigenſchaft ward er der höchſte *Biſchof* ſeines Landes; und die Kirchengewalt deſſelben *biſchöfliches Recht* (*ius episcopale*) genannt. *W. F.* Art. VII. §. 1.

n) *Meine* Beyträge zum Staats- und Kirchenr. I. Th. Num. XI.

o) Ich habe es ſolchergeſtalt mit dem Territorialſyſteme zu vereinigen geſucht. Man ſ. auch *Joh. Heinr. Fricke* Abhh. zum prot. Kirchenr. Roſt. und Lpz. 1773. und *Schott's* unparth. Critik. 5. B. S. 449. 493.

p) *Meine* Bibl. II. B. S. 529.

Territorial - und anderen Syſtemen vorzuziehen.

I) Der Grund, aus welchem der *Reichsſtädtiſche Magiſtrat* die Kirchengewalt in der Stadt zu verwalten q), und ein evangeliſcher *Reichsritter* auf ſeinen unmittelbaren Gütern r) dieſelbe auszuüben, berechtigt iſt u. ſ. w., kann hieraus von ſelbſt eingeſehen werden.

II) Die Frage vom Grunde der, den evangeliſchen Landesherrn zuſtehenden, Kirchengewalt kann keinesweges für eine bloſe *Schul* - und *Kathederfrage* angeſehen werden s).

§. 49.

Die *einzelnen* Rechte des Kirchenregiments (*Episkopalrechte*) konnten *entweder* nicht anders, als

q) Hierbei iſt die *kirchliche* Stadtgemeinde von der *bürgerlichen* zu unterſcheiden.

r) *Kerner's* Staatslandrecht der Reichsritterſchaft S. 279. f.

s) *Moſer* a. a. O. S. 58. *Mosheim* a. a. O. S. 564.

als mit Einwilligung der Kirchen, oder sie konnten auch einseitig vom Landesherrn ausgeübt werden: die *ersten* waren *gemeinsame*, die andern *eigene* Rechte des Kirchenregiments. Die *eigenen* waren entweder *vorbehaltene* (*iura reservata*) oder *übertragene* (*iura vicaria*); jenachdem sie *entweder* der Landesherr selbst, oder andere, in seinem Namen, ausgeübt haben. Zu den *gemeinsamen* Rechten des Kirchenregiments gehörten von jeher 1) diejenige, welche die Gewissensfreiheit der Kirchen und deren Mitglieder betroffen haben, und 2) wobei, ausserdem, vermöge der Kirchenverfassung, die Nothwendigkeit der kirchlichen Einwilligung festgesezt worden ist. Von der besondern Verfassung hieng überdiess ab, ob die Kirchen, durch *Synoden* oder *Landtage* repräsentirt, ihren Konsens dabei ertheilt haben *t*). In Gewissensachen ist zugleich der Beifall aller Kirchen selbst, und deren Mitglieder, erfordert worden.

§. 50.

Die *Aufsicht* über die Kirchen des Landes überhaupt, oder gewisser Distrikte desselben, ist

t) *Buder's Amoenitates iur. publ. obs.* 3. *de statuum provincialium consilio et concursu in causis religion.*

iſt anfänglich, groſſentheils, mittelſt der Synoden, Kirchenviſitatoren, und von Predigern, *Superintendenten* genannt, verſehen worden. Sehr bald ward ſie jedoch gewiſſen Kollegien, den *Konſiſtorien* u. ſ. w., übertragen. Dieſe waren zugleich auch diejenige Gerichtſtände, welche die *kirchliche Gerichtsbarkeit* ausgeübt haben (§. 26). Bei der Anordnung derſelben hat man überhaupt die ehemaligen *biſchöflichen Konſiſtorien* (*Vikariate, Ordinariate, Officialate* (§. 27.) vor Augen gehabt. Von dieſen rührt auch der Name *Konſiſtorium* her. Insbeſondere hat man es, was die *Gerichtsbarkeit in Kirchenſachen* und über *kirchliche Perſonen* anbetrift, faſt gänzlich bei der alten Verfaſſung gelaſſen *u*). Die Aufſicht der Superintendenten u. ſ. w. über mehrere Kirchen eines Diſtrikts (*Diöces x*), iſt doch überall dem Konſiſtorium u. ſ. w. untergeordnet worden.

Die

u) *Seckendorff hiſtor. Lutheraniſ.* 2. B. S. 101. 103. 105 3. B. S. 196. 219. 220. 263. 453. 435 f. 522. 534.

x) Der Name *Diöces* rührte aus der ungereimten Vergleichung der Superintendenten mit den ältern Biſchöfen her (§. 24).

Die kirchliche Aufsicht und Gerichtsbarkeit (*ius consistorii*) ist, vermöge *besonderer* Titel, und mit *Subordination* gegen den evangelischen Landesherrn und dessen Konsistorium, hier und da, auch an *andere*, insbesondere an *Landsassen* und *Städte*, *gekommen* y).

Auf diese Art wurden alle Kirchen eines Landes unter dem *gemeinsamen* und *öffentlichen Kirchenregimente* ihres Landesherrn vereinigt!

§. 51.

Dabei sind jedoch 2) die *einzelnen Gemeinden* noch besondere kirchliche Gesellschaften verblieben, *mit gewissen Rechten* der Kirchengewalt und andern kollegial Befugnissen, auf ihren

 Zirkel

y) *Chr.* Dorndorf, *diss. de iurisdictione ecclesiastica, quatenus magistratui municipali, in specie hexapolitano competat.* Lpz. 1715. Carl Gottl. *Dietmann's* Kirchen- und Schulengeschichte der gräfl. Schönburgischen Länder in Meissen. Bresl. Brieg und Lpz. 1787. 8. *Beurkundeter Rechtsbeweiss* der dem Hochfürstl. Hause Hessendarmstadt in dem gräfl. Hohen Solmischen sogenannten Oberamt Hohen Solms zuständigen Mitlandesfürstlichen Hoheit in geistlichen Sachen 1748. Fol.

Zirkel eingeſchränkt, verſehen. Dieſelben ſind *theils* von den Gemeinden ſelbſt, *theils* von andern, *einzelnen* Perſonen und *Deputationen*, verwaltet worden. Unter den letztern ſind die *Presbyterien*, und *Miniſterien* die vornehmſten geweſen. Hierinn beſtund das *privat Kirchenregiment!*

§. 52.

II. Die, unter einem *katholiſchen*, beſonders geiſtlichen, Landesherrn befindlichen Kirchen, haben durchgängig einen weit härteren Kampf für ihre Gewiſſensfreiheit aushalten müſſen. Zuweilen iſt ihnen der Beiſtand eines benachbarten evangeliſchen Herrn zu ſtatten gekommen. Meiſtens ſind ſie ſehr gedrückte Kirchen geweſen, welche ſich haben gefallen laſſen müſſen, in Sachen, welche ihre Religion nicht betroffen haben, die *katholiſche kirchliche Gerichtsbarkeit* anzuerkennen z).

§. 53.

z) Man ſ. jedoch den W. Fr. Art. V. §. 31. „*cuiusmodi annexa habentur, inſtitutio Conſiſtoriorum. Miniſteriorum, tam ſcholaſticorum, quam eccleſiaſticorum.*„ Hieraus iſt der §. 48. „*Catholicorum Auguſtanae confeſſioni ad-*

§. 53.

Die *ſämtlichen* evangeliſchen Kirchen des Reichs ſind nie unter einer *allgemeinen* und *höhern Kirchengewalt* vereinigt worden; ſie haben daher nicht *Eine* gröſsere Kirche ausgemacht *a*), 1) alle hat jedoch das *Korpus der evangeliſchen Stände*, als *mitpaciſcirender Theil* bei den Reichsreligionsgrundgeſetzen (§ 44), ſeit dieſer Verbindung, in *Schutz* genommen; und 2) weil daſſelbe aus ſolchen Herrn beſtanden hat, deren jedem die Kirchengewalt in ſeinem Lande zugekommen iſt (§. 48.), ſo iſt es auch mehrmalen, als *Repräſentant* der, in den ſämmtlichen Reichslanden befindlichen, Kirchen, und als *Mittelpunkt* derſelben, aufgetreten *b*)

addicti ſtatus provinciales et ſubditi. u. ſ. f. (§. 47. Not.) näher zu beſtimmen. Struben Nebenſt. II. Th. VI. Abh. §. 13.

a) Der Ausdruck: *die deutſche evangeliſche Kirche* iſt unrichtig.

b) *Gottl. Sam.* Treuer *de comitiis corporis evangel.*

Fünfter Abſchnitt.

Begriff, Quellen und Hülfsmittel des Kirchenrechts der Proteſtanten in Deutſchland.

§. 54.

I. Das *Kirchenrecht* iſt überhaupt der Innbegriff der, die Rechte und Verbindlichkeiten, in Anſehung der Kirche beſtimmenden, Geſetze und Ordnungen. Es iſt entweder *natürliches* und *allgemeines*, oder *poſitives*. Dieſes iſt, in Rückſicht auf die verſchiedenen *Nationen* und *Konfeſſionen*, mancherlei. Das *Kirchenrecht der Proteſtanten* im weitläuftigen Sinne, und in Rückſicht auf die *verbindliche Kraft* bei denſelben, iſt der *Innbegriff* aller, bei den Evangeliſchen in Kirchenſachen geltenden, Geſetze und Ordnungen.

I) Der Ausdruck *Kirchenrecht* kann übrigens auch α) *für einzelne Verordnungen*, und β) für die *Kirchenrechtsgelahrtheit* gebraucht werden.

II) *Kirchenrecht der Protestanten* und *protestantisches* Kirchenrecht dürfen nicht ganz miteinander verwechselt werden. Das *Letztere* ist den Protestanten eigen.

§. 55.

Dasselbe ist 1) wegen der *verschiedenen Art der Abfassung und Bekanntmachung, entweder ausdrückliches* Kirchenrecht (*ius ecclesiasticum expressum, scriptum,*) *oder kirchliches Gewohnheitsrecht,* und *Herkommen* in *allgemeiner Bedeutung,* (*consuetudo, observantia ecclesiastica, mos ecclesiasticus, ius ecclesiasticum consuetudinarium, non scriptum in sensu generali c*).

§. 56.

2) In Rücksicht auf das *Objekt* ist das Kirchenrecht *entweder öffentliches* (*ius ecclesiasticum publicum,*) *oder privat Kirchenrecht* (*ius ecclesiasticum privatum*). Das *erste* hat die *öffentliche Kirchenverfassung* und die rechtlichen

c) Die *allgemeinen* Begriffe von *ausdrüchlichen Rechten,* dem *Gewohnheitsrechte,* und der eigentlichen, von diesem unterschiedenen, *Observanz* werden hier anderswoher vorausgesetzt.

hen Verhältnifse derfelben, das *andere* aber *privat Kirchenfachen* zum Gegenftand. Nach der Verfchiedenheit der *Verhältniffe* der Kirchenverfaffung ift das *öffentliche* Kirchenrecht α) *entweder inneres* (*ius ecclef. publ. internum, intrinfecum*) *oder äufferes* (*externum, extrinfecum;*) β) *entweder* kirchliches *Grundrecht* (*ius ecclefiafticum fundamentale*) *oder* nicht (*non fundamentale d*)

§. 57.

3) In Anfehung des *Grundes* ift fowohl das *öffentliche*, als das *privat* Kirchenrecht (vorherg. §.) *entweder* Kirchenrecht im *eigentlichen Sinne* (*ius ecclefiafticum in fpecie, fimpliciter fic dictum*) *oder weltliches* Kirchenrecht (*ius ecclefiafticum feculare.*) Das *erfte* ift vermöge der *Kirchengewalt*, (§. 9.,) das *andere* vermöge der *weltlichen Hoheit* über die Kirche (§. 13.) abgefafst worden.

§. 58.

Das *Kirchenrecht im eigentlichen Sinne*, ift nach der *Verfchiedenheit des Kirchenregiments* (§. 50. 51. 53.,) *entweder öffentliches*, oder *privat*

d) Unterftellt werden hier die *gemeinen* Begriffe vom *öffentlichen* und *privat* Rechte u. f. w.

vat Kirchenrecht, und jede Gattung, *entweder ausdrückliches* (*ius eccleſiaſticum*, *lex eccleſiaſtica in ſpecie*, — *ordinatio*, *ſtatutum eccleſiaſticum*) oder *kirchliches Gewohnheitsrecht* und *Herkommen* (*ius conſuetudinarium*, *conſuetudo eccleſiaſtica in ſpecie* — *obſervantia eccleſiaſtica in ſpecie* (§. 54.) *e*).

Die Abtheilung in öffentliches und privat Kirchenrecht kömmt alſo in einer zweifachen Rückſicht vor (§. 56.)

§. 59.

4) In Rückſicht auf den *Umfang der verbindlichen Kraft* iſt das Kirchenrecht der *Proteſtanten in Deutſchland entweder gemeines*, *oder beſonderes*, und dieſes entweder *Landes* - oder *Ortskirchenrecht* (*ius eccleſ. provinciale*, *locale ſ. ius eccleſiaſticum ſpecialiſſimum f*)

e) Auch hier werden die gemeinen Begriffe von *öffentlichen* und bloſſen *konventional Geſetzen*, von *öffentlichen Gewohnheitsrechten* und bloſen *konventionalobſervanzen* anderswoher unterſtellt. *Meine* Beyträge zum Staats - und Kirchenr. I. Th. S. 70. f.

f) Jul. Bern. v. *Rohr* vollſtändiges Oberſächſiſches Kirchenrecht. Frf. u. Lpz. 1723. 4.

§. 60.

II. Die *Quellen* des *gemeinen Kirchenrechts* der Protestanten in *Deutschland* g), sind:

1) Das *Naturrecht*, oder das *natürliche Kirchenrecht*. Die *unabänderlichen* Grundsätze desselben, in der unveränderlichen Natur der Sache gegründet, sind die *einzigen* Entscheidungsquellen. *Andere* sind *subsidiarische* Principien h).

§. 61.

g) *Pfaff origg. iur. eccles* Dan. *Nettelbladt* in der Vorrede zu *Fleischer's* Einleitung zum geistl. Recht. Ausg. 1750. und der *Abh. von den wahren Gründen des protestantischen Kirchenrechts, der Kirchengewalt der evangelischen Landesherrn* Halle 1783. 8. S. 1. folgg.

h) *Sam. Pufendorff de habitu religionis ad vitam civilem. Io. Paul. Kressi liber commentarius ad Sam. Pufend. tractatum de habitu religionis ad statum. Ien.* 1712. 8. *Ge. God. Keufel elem. iurispr. eccles. univers. Isr. Gottl. Cantz, disciplinae moral.* 4. und 5. Th. *Ioach. Ge. Daries instit. iurispr. univ. Sect. VII. Nettelbladt's systema jurispr. nat.* 3. B. *Breuning primae lin. iuris eccles. univers. Hufeland's* Lehrsätze des Naturrechts. §. 335. folgg. Th. *Schmalz* natürliches Kirchenrecht. Königsb. 1795. Versuch eines natürlichen Kirchenrechts Berl. 1799.

§. 61.

2) Die *jüdiſche Bibel* iſt, an und vor ſich, wenn nicht einzelne Verordnungen ſchon in der natürlichen Moral gegründet, oder, zum Beweiſse hiervon, von Chriſtus wieder eingeſchärft worden ſind, für die Chriſten nicht verbindlich *i*). *Chriſtus* und die *Apoſtel* haben jedoch, als *Lehrer*, manche Normen vorgeſchrieben, welche auch in der Kirche heilig zu beobachten ſind *k*).

§. 62.

3) Die *ſymboliſchen Bücher* (§. 34.) ſind, in ſo ferne, als ſie die *Kirchenverfaſſung* und Kirchenſachen beſtimmen, Quellen des Kirchenrechts. In Sachen, welche von der Ueberzeugung abhängen, kann, zum Tort der *Gewiſſensfreyheit*, kein Gebrauch davon gemacht

i) *Apoſtelgeſch.* 15. Kap. *Io. A.* **Hellfeld** *diſſ. de legis Moſaicae valore hodierno* in ſ. *opuſc.* **Poſſelt's** Magazin für Aufklärung. I. B. I. Heft. 3. Num.

k) *Io. Chph.* **Döderlein** *opuſcula theolog. Ien.* 1789. 8. *comment. Chriſtum alienum fuiſſe a legibus civilibus ferendis.*

macht werden (§. 4.) Sie sind daher nur in soferne ein *Gegenstand des deutschen Staatsrechts*, als die *Religion der symbolischen Bücher* darinn für eine *Reichsreligion* erklärt worden ist *l*). (§. 42.)

§. 63.

4) Die *Schlüsse des Corpus der evangelischen Reichsstände m*) haben einen *zweifachen* Gegenstand: 1) die Erklärung und Handhabung der Reichsreligionsgrundsätze, 2) Sachen, in das Kirchenregiment einschlagend, In Ansehung des *ersten Punkts* hat schon der *westphälische*

l) *Rönnberg* hat ihren Bezug auf das Staatsrecht, widerrechtlich, weiter ausgedehnt. Man s. *dessen* Schrift: Ueber die symbolische Bücher in Bezug aufs Staatsrecht, und 1. *Fortsetzung* derselben.

m) Vollständige Sammlung aller *Conclusorum*, Schreiben und anderer übriger Verhandlungen des Hochpreislichen *Corporis Evangelicorum* vom Anfang des jezt fürwährenden Reichsconvents u. s. w. herausgegeben von Eberhard Christian Wilh. von *Schauroth* I. II. Th. 1751. III Th. 1752. in Fol., bis 1786. von *Herrich* fortgesezt.

ſche Friede für den Fall, worinn beide Religionstheile verſchiedener Meinung ſind, die *gütliche Vergleichung* für das einzige Mittel, den Streit zwiſchen beiden Theilen beizulegen, erklärt (§. α) 44.) Keinem Theile kann daher die Meinung des andern durch Abfaſſung eines Schluſſes, nach der Mehrheit der Stimmen, aufgedrungen; β) bei keinem Gerichte darf wider die Behauptung des *verbietenden* und *beſitzenden* Theils erkannt; und wider die Schlüſſe eines Religionstheils darf γ) nicht geredet, gelehrt und geſchrieben werden *π*.)

Was

π) Hieher gehören zum Theil die Schriften vom *Rechte in Theile zu gehen* (*iure eundi in partes*). *Pütter's* Litteratur des Staatsr. III. Th. §. 1035. folgg., insbeſondere die von der Verbindlichkeit evangeliſcher Schlüſſe für evangeliſche Kammergerichtsbeiſitzer a. a. O. §. 1199. *Moſer's* Abhandl. verſchied. Rechtsmaterien 10. St. Num. 2. 12. St. S. 838. *Deſſelben* Lebensgeſchichte. 4. Th. S. 70. f. v. *Pacaſſi* Beyträge zum teutſchen Staatsr. S. 59. *Meine* juriſt. Bibl. I. B. S. 480. und *Abh.* über die rechten Mittel „ die Proteſtanten wider den Katholicismus zu ſichern. S. 170 - 180.

Was den *zweiten Gegenſtand* anbetrift, kann auch die Kirchenverfaſſung der ſämmtlichen evangeliſchen *Reichslande* durch die Schlüſſe des Korpus, in einzelnen Fällen, *vertragsmäſſig*, beſtimmt werden (§. 44).

§. 64.

5) Selbſt in den *Reichsgeſetzen*, vornehmlich dem *R.* und *W. F.*, iſt die *Verbindlichkeit* zur unverbrüchlichen Beobachtung derſelben auch auf die ſogenannten *geiſtlichen* Perſonen ausgedehnt, und jede *Proteſtation* voraus für null und nichtig erklärt worden *o*). Niemand darf

o) W. Fr. Art. 17. §. 2. *Sit haec transactio perpetua lex et pragmatica Imperii Sanctio, impoſterum aeque ac aliae leges et conſtitutiones fundamentales Imperii, nominatim proximo Imperii Receſſui, ipſique Capitulationi caeſareae inſerenda, obligans non minus abſentes, quam praeſentes, eccleſiaſticos aeque ac politicos, ſive ſtatus Imperii ſint, ſive non . . .*

§. 3. „*Contra hanc transactionem ullumve eius articulum aut clauſulam nulla iura canonica vel civi-*

darf *dawieder lehren, schreiben*, und die einzelnen

civilia, communia vel specialia, Conciliorum decreta, privilegia, indulta, edicta, Commissiones, inhibitiones, mandata, decreta, rescripta, litispendentiae, quocunque tempore latae sententiae, res iudicatae, Capitulationes caesareae, et aliae religiosorum ordinum regulae, aut exemtiones, sive praeteriti sive futuri temporis protestationes, contradictiones, appellationes, investiturae, transactiones, iuramenta, renuntiationes, pacta sive deditia sive alia, multo minus edictum anni millesimi sexcentesimi vigesimi noni, vel transactio Pragensis cum suis appendicibus, aut concordata cum pontificibus, aut interimistica anni millesimi quingentesimi quadragesimi octavi ullave alia statuta, sive politica sive ecclesiastica decreta, dispensationes, absolutiones, vel ullae aliae, quocunque nomine aut praetextu excogitari poterint, exceptiones unquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec uspiam contra hanc transactionem in petitorio aut possessorio seu inhibitorii, seu alii processus vel commissiones unquam decernantur.

§. 4. „*Qui vero huic transactioni vel paci publicae consilio vel ope contravenerit vel executioni aut restitutioni repugnaverit,*

zelnen Verordnungen derfelben *verdrehen* oder *wankend* machen *p*).

§. 65.

verit, vel etiam legitimo modo fupra convento et fine exceffu facta reftitutione fine legitima caufae cognitione et ordinaria iuris executione reftitutum de novo gravare tentaverit, five clericus, five laicus fuerit poenam fractae pacis ipfo iure et facto incurrat, contraque eum iuxta conftitutiones Imperii reftitutio et praeftatio cum pleno effectu decernatur et demandetur.

p) *R. Pol. O.* 1548. *Tit.* 34. 1577. *Tit.* 35. *W. F. Art. V.* §. 50. „*Utriusque religionis magiftratus fevere et rigorofe prohibeat, ne quisquam publice privatimque concionando, docendo, difputando, fcribendo, confulendo transactionem Paffavienfem, pacem religiofam vel hanc imprimis five declarationem five transactionem ufpiam impugnet, dubiam faciat aut affertiones contrarias inde deducere conetur. Quicquid etiam contrarii hactenus vel editum vel promulgatum, publicatumve fuerit, irritum efto.*

Wahlkap. Art. II. §. 6. „Zumal auch diejenigen, fo fich gegen jezt ermeldten Friedensfchlufs und darinn beftättigten Religionsfrieden, als ein immer-

§ 65.

Die *sechste* und subsidiarische Quelle ist das

immerwährendes Band zwischen Haupt und Gliedern, und diesen unter sich selbst, zu *schreiben*, oder etwas in *öffentlichen Druck herauszugeben* (als dadurch nur Aufruhr, Zwietracht, Mistrauen und Zank im Reich angerichtet wird) unternehmen würden, oder sollten, gebührend abstrafen, die *Schriften und Abdruck kassiren*, und gegen die *Authores* sowohl, als *Complices*, wie erst gemeldt, mit Ernst verfahren, auch alle wider den Friedensschluss eingewendete *Protestationes* und *Contradictiones*, sie haben Nahmen, wie sie wollen, und rühren, woher sie wollen, nach besag erst gedachten Friedensschlusses verwerfen und vernichten, wie sie dann auch längst verworfen und vernichtet sind.,,

Edikt *Karl's* VI. von 18. Iul. 1715. und *Franz* vom 10. Febr. 1746. In der *Neuen Samml. d. R. A.* 4. Th. S. 336. und in der *Zugabe* S. 114. *I. I. Moser praecognita iuris publ.* S. 167. folgg.

BannIza de subsidiis interpretationis doctrinalis pacis rel. et westphal. In *Ant. Schmidt's thes. iur. eccles. tom. I. num. XI. C. H. Geisler* 3. *Progg. de interpretatione pacis westph. Brauer's* Abh. zur Erläut. des westph. Friedens I. B. in der Einleitung.

das *Korpus des kanonischen Rechts q*). Es besteht aus dem *Dekrete* und den *Dekretalsammlungen.*

I. Das *Dekret* hat *Gratian*, ein Mönch in Bononien, um das J. 1151. aus der Bibel, den Kirchenvätern u. s. f., und zunächst aus den vorhandenen Sammlungen, vornemlich von *Regi-*

I. I. Moser von der reichsverfassungsmässigen Freiheit, von teutschen Staatssachen zu schreiben. Gött. 1772. 8.

q) Von älteren Sammlungen der Kirchenrechte, vornemlich dem *orientalischen Kodex* und der *prisca*, der *Dionysiusischen* Sammlung, der des *falschen Isidors* u. a. s. man die Schriften über die *Geschichte des Kirchenrechts*, insbesondere: *Van Espen Scholia in omnes concilior. canones. Mastricht historia iuris eccles. Pertsch* Historie des canonischen Rechts. *Doviat Praenotiones canonicae;* nach der Schottischen Ausgabe. (*Spittler's*) Geschichte des canonischen Rechts, bis auf die Zeiten des falschen Isidorus. *Plank's* Grundriss einer Geschichte der kirchlichen Verfassung u. a.

Unter andern *Ausgaben* des *corp. iur. can.* ist die von I. H. *Böhmer* in 2. Tomen in gr. 4. Halle 1747. zu merken.

Regino, *Burchard* und *Ivo*, kompilirt. Es ist nach der, damals üblichen, Schulmethode abgefaſst. Wegen der, darinn vereinbarten, Bibelstellen u. a. ist es *concordia discordantium canonum* überschrieben. Nachdem es P. *Eugen* III. zum Schulgebrauche bestätigt hatte, war es in Italien und anderswo das gemeine Vorlesungsbuch des Kirchenrechts. Die Kanonen, *palea* überschrieben, sind fremde Zusätze. Auch nach der, unter den Päpsten *Pius* IV. V. und *Gregor* XIII. vorgenommenen, Verbesserung (*Corr. Rom.*) ist es noch sehr unrichtig und fehlerhaft.

Es zerfällt in *drei Haupttheile*, wovon der *erste* aus *Distinctionen* und *Kanonen*, der *zweite* aus *causis*, *quaestionibus* und *Kanonen*, und der *dritte*, *de consecratione* überschrieben, abermals aus *Distinktionen* und *Kanonen* besteht. In der *caus.* 33. *q.* 3. des *zweiten Theils* befindet sich noch ein eigener Traktat *de poenitentia*, welcher in *Distinctionen* und *Kanonen* abgetheilt ist.

Hieraus kann die gewöhnliche Allegiermethode erklärt werden: I) c. D. II.) c. C. q. — c. D. *de poenit.* III.) c. D. *de consecr.* r).

§. 66.

r) *I. A. Böhmer de varia decreti Gratiani fortuna*, ist die *Vorrede* zum I. Tome des, von ihm heraus-

§. 66.

II. Die *Dekretalsammlungen* s) sind: 1) die *Gregor's* IX., aus den vorhergehenden Sammlungen *t*) und dessen eigenen Dekretalen durch

herausgegebenen, *corp. iur. can.* ***Riegger** de Decreto Gratiani*, in *Ant. **Schmidt's** thes. iur. eccl. tom. I. num. III.* Magazin für Kirchenrecht und Kirchengeschichte 1 St. S. 1. folgg. Von den *paleis* insbesondere *Glück* a. a. O. S. 36. folgg. *Ant. **Augustini** Dialogi de emendatione Gratiani, Fr. **Florens** varii Tractatus, **van Espen** commentar. ad decretum Grat.* u. a.

s) *I. H. **Böhmer** de decretalium romanor. Pontificum variis collectionibus.* Ist die *Vorrede* zum II. Tome seiner Ausg. des *corp. iur. can.*

t) Gewöhnlich werden *fünf* ältere, oder *anteraymundische*, Decretalsammlungen angegeben: 1) *Breviarium Extravagantium Bernardi Circae Praepositi Papiensis* von 1179. *I. C. **Koch** opusc. iur. can.* N. 1. Ios. Ant. *Riegger's* Ausgabe I. Th. Freib. u. Brisg. 1779. gr. 4. 2) *Ioannis Vallensis.* 3) Die erste Sammlung der Dekretalbriefe P. Innocenz III., durch *Peter von Benevent* 1210. veranstaltet. ***Koch*** a. a. O. Num. 2. 4) Eine zweite Sammlung Papsts Innocenz III. von 1216. Die erwähnten Sammlungen hat *Anton. Augustinus* unter dem Titel: *anti-*

durch *Raymund von Pennafort* 1234. gesammlet, und aus 5. Büchern, deren jedes in mehrere Titel zerfällt, bestehend *u*); 2) der *Sextus decretalium* von *Bonifaz* VIII. *x*); 3) die *Clementinae*, von *Clemens* V., auf der Kirchenversammlung

antiquae collectiones decretalium Lerida 1576. Fol. herausgegeben. Wiederaufgelegt *cura Car. Labbaei* Paris 1609. Im J. 1621. ist wahrscheinlich nur ein neues Titelblatt dazu gemacht worden. Die 5te hat *Innocentius Cironius* unter dem Titel: *quinta compilatio epistolarum decretalium Honorii III. Tolos.* 1645. *Fol.* abgefaſst. *Cura Ios. Ant. Rieggeri.* Wien 1761. 4.

Noch zwei ältere, woraus Bernh. *Circa*, und selbst *Raymund* geschöpft haben, giebt *I. H. Böhmer de decretal. R. P. collect.* §. 13. an.

Daſs *Raymund* die ältern Dekretalen excerpirt hat, zeigen die so häufig vorkommenden Worte: *et infra*, an.. Auch gibt's *emblemata Raymundi.*

u) *Fr. Florens Tract. et diff. Ian. a Costa. Gonzalez Tellez. Prosp. Fagnani comment.* Der Inhalt der V. Bücher ist in dem bekannten Verse enthalten: *iudex, iudicium, clerus, sponsalia, crimen.*

x) *Koch opus. iur. can.* Num. 3. *Kling commentar.*

zu *Vienne* 1311. und außerdem, bekannt gemacht *y*): 4) die *Extravaganten Iohanns* XXII. und 5) die *extravagantes communes.*

I) Die besondere *Allegierart* bei jeder Sammlung ist: 1) aus der *Dekretalsammlung Gregors* IX.: *cap.* X., (*extra*,) *Rubrik des Titels.* 2) Aus dem *Sextus: cap. Rubrik* des Titels, *in* 6^to. 3) Die *Clementinen* können, wie der *Sextus*, allegirt werden; nur wird statt: *in* 6., *in Clem.*, gesezt. Eine kürzere Allegierart ist: *Clem.*, die *Zahl des Kapitels*, und *Rubrik des Titels.* Fast eben so pflegen 4) die *Extravaganten Iohanns* des XXII. und 5) die *gemeinen* angeführt zu werden.

II) Die gewöhnlichen Anhänge sind: Paul *Lancellot's Institutiones iuris canon.* und der *Septimus Decretalium* (*in VII.*)

§. 67.

Das Korpus des kanonischen Rechts ist schon vor der Reformation in Deutschland als ein

y) *G. L. Böhmer observat. iur. can.* Num. I. *Alteserra commentar.* von *Glück*, Halle 1782. edirt.

ein *deutfches Reichs-* und *Kirchenrecht* angenommen gewefen. In *weltlichen* Materien hat es daher als ein *weltliches Rechtsbuch*, wie das Römifchjuftinianeifche, in *kirchlichen* aber als eine *Sammlung von deutfchen Kirchengefetzen* darinn gegolten. In *diefer Eigenfchaft* konnte daffelbe auch bei den *Proteftanten* beibehalten werden, und es hat es vornemlich den *Rechtsgelehrten* zu verdanken, dafs es aus der Afche (§. 31.), worinn es billig hätte vergraben bleiben follen, wieder hervorgezogen worden ift.

Anwendbar ift es in allen denen Kirchenfachen, welche bei der Reformation nicht abgeändert worden find; *unanwendbar* find dagegen alle diejenige Verordnungen, welche α) der Gewiffensfreiheit, und der evangelifchen Kirchenverfaffung widerfprechen, β) Sachen zum Gegenftand haben, die bei den Proteftanten abgefchaft worden oder unbekannt find, und welche auf einem, von der A. C. verworfenen, Lehrfatze, als dem *einzigen* Grunde, beruhen z).

z) *Iof. Ant. de Riegger, de receptione corporis iur. can. in Germania*, in deffen *opuf. Car. Ferd. Hommel de adventu iuris canonici in Germaniam. Lipf.* 1773. *G. H. Böhmer diff. de praxi*

§. 68.

Die *siebente*, und gleichfalls subsidiarische, Quelle ist das *Korpus des römischen Rechts a)*. Im *Kollisionsfalle* zwischen demselben und dem des kanonischen Rechts muss vorerst auf die Reception gesehen werden; ausserdem ist das kanonische Recht, wenn es auf anwendbaren Principien beruht, in *kirchlichen*, das römische aber in *weltlichen* Sachen anzuwenden *b*).

§. 69.

praxi iuris canon. in terris Protestantium. Hal. 1712. und dessen *iur. eccles. prot. Lib. I. tit. I.* §. 70. folgg. *Ebenderselbe de media via in studio et applicatione iur. canon. inter Protestantes.* In dessen *Exercitt. ad Pand. tom. I. p.* 344. *Mich. Henr. Griebner diss. de his, quae ex iure Protestantium matrimoniali ad reliquias Sacramenti perperam referuntur. Aug. Lud. Schott pr. de auctoritate iuris canon. inter Evangelicos recepti, eiusque usu apte moderando. Erl.* 1781. *Glück praecognita.* S. 82. folgg.

a) *Glück praecog. iur. eccles.* S. 91. folgg.

b) *Hildebrand de proedria iuris can. prae iure civ. Flörke de praerogativa iuris canon. prae iure Iustin. Quistorp* Trüglichkeit des Satzes, dass das kanonische Recht vor dem Iustinianeischen, unter allen Umständen, in den protestantischen Gerichten den Vorzug habe. In dessen *Beytr.* I. B. 4. St. Num. 8.

§. 69.

Die Quellen B) des *beſondern* proteſtantiſchen Kirchenrechts in Deutſchland ſind: 1) beſondere *corpora doctrinae*, in ſo ferne ſie die Kirchenverfaſſung des Landes beſtimmen *c*), 2) andere *Landesverträge* und *Privilegien* (*Aſſekurationen, Reverſalen, Landtagsabſchiede* u. ſ. f.) Die Verbindlichkeit derſelben, ſowohl in Anſehung der *Paciſcenten* ſelbſt, als auch ihrer *Nachfolger*, muſs, ordentlicher Weiſe, nach den beſondern Grundſätzen des deutſchen Staatsrechts, und, in deren Ermangelung, nach den des Natur- und Völkerrechts beurtheilt werden *d*); 3) einſeitige, der Landesverfaſſung

c) Von der *Beziehung* derſelben und der gemeinen ſymboliſchen Bücher auf das *Landesſtaatsrecht* gilt dasjenige, was ſchon im §. 62. von dem Bezuge der letztern auf das *Reichsſtaatsrecht* gelehrt worden iſt.

d) *Wahlkap.* Art. II. §. 3. „nicht geſtatten, daſs in Religionsſachen jemand in den mit andern *Reichsſtänden* oder *Landſtänden* reichsverfaſſungsmäſſig errichteten Verträgen, und dieſen gemäſs ausgeſetzten Reverſalien entgegen vergewaltiget, graviret und turbirt werde.„ *Beiſpiele* ſind in *Pütters* Litt. des SR. 3. Th. und in *Klübers* Fortſ. und Ergänz. der

gemäſse *Landesgeſetze* und *Kirchenordnungen e)*; 4) das beſondere *Gewohnheitsrecht* in Kirchenſachen;

der Pütt. Litterat. des SR. §. 1517. anzutreffen. *I. I. Moſer diſſ. de pactis et privilegiis circa religionem et alia eccleſiaſtica.* In den *Select. iur. publ. et priv. Num. IV. Io. Caſp. Barthel diſſ. de iuſtis pactorum inter dominos territoriales eorumque ſtatus provinciales et ſubditos limitibus.* In *Ant. Schmidt's theſ. iur. eccleſ. tom.* 4. *Num.* 10.

Insbeſondere kann daher auch ein ſolcher Landesvertrag, mit einem *dritten* errichtet, ohne *Einwilligung* derjenigen Landesbewohner, welche daraus *Rechte erworben* haben, nicht *abgeändert* werden. *Pütter's* unmaſsgebliche Gedanken über die von der Osnabrückiſchen Stadt Fürſtenau wegen der daſelbſt geſtatteten katholiſchen Religionsübung geführten Beſchwerden. Gött. 1788. 4. Nic. Thad. *G(önner's)* Unpartheiiſche Gedanken über die Einführung des Simultaneums in den Osnabrückiſchen Orten Fürſtenau und Schledenhauſen 1788. 8. (v. *Ompteda*) Beleuchtung der unpartheiiſchen Gedanken 1788. 8. *N. T. G.* Nachleſe zu der Beleuchtung der unpartheiiſchen Gedanken 1789. 8. u. a. m. in *Klüber's* Fortſ. und Ergänz. der Pütt. Litt. des SR. §. 1504b.

e) Dieſelbe werden zuweilen auch *Kirchenagenda* genannt. *Herm. Caſp. König bibliotheca agendorum. I. H. Böhmer I. E. P. tit. de Conſtit.* §. 90.

sachen: 5) besondere kirchliche *Statute* und *Observanzen* (§. 58.)

§. 70.

III. Die vornehmsten *Hülfsmittel* sind:

A) Das *natürliche* oder *allgemeine Kirchenrecht*, indem das *protestantische* 1) grossen Theils angewandtes *Naturrecht* ist *f*), 2) willkührliche Verordnungen hieraus genauer eingesehen, und 3) beurtheilt werden können (§. 60.)

B) Die *Kirchengeschichte*, insbesondere die Geschichte der *Reformation* (§. 31.)

C) Die *Geschichte des Kirchenrechts* (§. 65.) und

D) die *Litteratur des protestantischen Kirchenrechts.*

1)

§. 90. folgg. *I. I. Moser's corpus iuris eccles. Evangelicor.* 2. Th. 4. *Corpus iuris eccles. Saxonici.*

f) Dieses musste es, so viel es in Deutschland thunlich gewesen ist, werden, um die Reformation desselben unter den gegenwärtigen Umständen zu vollenden. Uebrigens gieng *Luthers* Plan gleich Anfangs noch viel weiter (§. 31.)

1) In der *Litterärgeschichte* sind 3. Perioden merkwürdig:

α) Seit dem Anfange der *Reformation* (§. 67.)

β) Seit dem *Passauischen Vertrage* und *R. F.* Insbesondere ist *Bened. Karpzov*, wegen der *iurisprudentiae ecclesiasticae s. consistorialis*, hier namhaft zu machen.

γ) Machen die Rechtsgelehrten: *Titius Thomasius*, und vornehmlich *I. H. Böhmer* Epochen darinn.

Die *Schriften* über das prot. KR. haben entweder *einzelne* Materien, oder den *ganzen Umfang* desselben zum Gegenstande. In den *letzteren* ist dasselbe entweder in *Einem Systeme mit dem katholischen* Kirchenrechte g), oder es ist in *eigenem* Syste-

g) Von Ioh. Schilter, Titius, I. H. Böhmer, Fleischer, Pertsch. Engau, Kahl, G. L. Böhmer, (7. Ausg. von Carl Traug. Schönemann. Götting. 1802.) C. F. Hommel, Ge. Wiese, König, und, was insbesondere das deutsche Kirchenstaatsrecht anbetrift, von I. I. Moser, I. C. Maier u. a.

Syſteme, und ungemiſcht *h*), abgehandelt worden.

h) von Bened. Carpzov, Io. Brunnemann, Iak. Gabr. Wolf, Ioh. Balth. Wernher, Pfaff, Eſtor, I. C. Wieſenhavern, Anh. Ludw. Carl Schmid, Mosheim, (Chr. Aug. Günther 1800.), Deyling, Chr. Gott. Hommel, Quiſtorp, Lange, v. Balthaſar, Gottfr. Winkler, Ge. Wilh. Böhmer, Kunzen, Kees, G. H. Hodermann u. a.

(*Glück praecognita* S. 387. folgg.)

Allge-

Allgemeiner Theil.

Erſter Abſchnitt.

Von den evangeliſchen Kirchen, und den Mitgliedern derſelben.

Erſtes Hauptſtück.

Von den evangeliſchen Kirchen, und den Mitgliedern derſelben überhaupt.

§. 71.

Die evangeliſchen Kirchen ſind im Reiche, und den einzelnen Reichslanden, worinn ſie Religionsübung haben, als *erlaubte Geſellſchaften* anzuſehen. Sie haben ſich daher, *in dieſer Eigenſchaft*, der *Kirchengewalt*, und anderer *Kollegialrechte*, allenfalls vermöge einer *beſonderen Beſtimmung*, darinn zu erfreuen (§. 17.)

§. 72.

Daneben stehen die Kirchen eines jeden Reichslandes und Gebiets, ihrer Religion wegen, in einer *gemeinsamen Verbindung*. Hieraus entspringen kollegial Rechte, deren Inbegriff eine *gemeinsame Kirchengewalt* ausmacht. Das *Subjekt* derselben ist, an sich, das Korpus dieser Gemeinheiten. Die *Gewissensfreiheit* der Einzelnen hat dieser Verbindung nicht aufgeopfert werden können (§. 4. 8.)

§. 73.

Uebrigens sind die evangelischen Kirchen im Reiche freie, und von den katholischen Kirchen und der Hierarchie derselben unabhängige, *Religionsgesellschaften i)*. Insbesondere sind

i) *R. Fr.* §. 15. „So sollen die Kayserl. Majestät Wir, auch Churfürsten, Fürsten und Stände des H. Reichs, *keinen Stand des Reichs von wegen der Augspurgischen Confession, und derselben Lehr, Religion, und Glaubens halben*, mit der That, gewaltiger Weiss *überziehen, beschädigen, vergewaltigen*, oder in andere Wege, *wider sein Conscienz, Gewissen und Willen*, von dieser Augspurgischen Confessions-*Religion, Glauben, Kirchengebräuchen, Ordnungen und Ceremonien*, so sie *aufgericht, oder nachmals aufrichten möchten*,

ſind die Evangeliſchen an die *katholiſchen Kirchengeſetze*, und diejenigen Verordnungen des *kanoniſchen Rechts*, welche ſie nicht angenommen haben, nicht gebunden *k*). Sie ſind nur der Staatsgewalt, ſo weit dieſe reicht, untergeordnet (§. 13.)

§. 74.

möchten, in ihren *Fürſtenthümern*, *Landen und Herrſchaften* tringen, oder durch Mandat, oder in einiger anderen Geſtalt beſchweren oder verachten, ſondern bey *ſolcher Religion*, *Glauben*, *Kirchen-Gebräuchen*, *Ordnungen und Ceremonien*, auch ihrem Haab, Gütern, liegend oder fahrend, Land, Leuten . . . bleiben laſſen, und ſoll die ſtreitige Religion *nicht anders*; *dann durch Chriſtliche*, *freundliche*, *friedliche Mittel und Wege*, *zu einhelligem chriſtlichen Verſtand und Vergleichung* gebracht werden.„ §. 20. (§. 35. f.) 25. 26. 27. *W. Fr.* Art. V. §. 48. (§. 47. a.) 52. (§. 44. a.)

k) *W. Fr.* Art. V. §. 48. „*Ius dioeceſanum* .. *ſuſpenſa eſto*.„ *v. Schauroth's* Samml. der *Concluſ.* des *Corp. Evang.* II. Th. S. 172. f. *Meine* juriſt. Bibl. I. B. S. 224. f. Einige Katholiken ſind doch noch ſo billig, daſs ſie behaupten, die katholiſche Kirche *wolle* die Proteſtanten nicht verbinden, weil ſie vorausſehe, daſs dieſe ihre Geſetze doch nicht beobochten werden. *P. I. a. Riegger inſtit. iurispr. eccleſ.* 4. Th. S. 4. S. 49. der II. Ausg.

§. 74.

Mitglieder der evangelischen Kirchen sind diejenigen Personen, welche sich zu denselben bekennen, und von ihnen dafür erkannt werden (§. 5.) Die Eigenschaft eines Mitglieds wird demnach aus dem *Bekenntnisse* zum kirchlichen Religionsbegriff (§. 6.), und vornemlich aus dem *Willen und der Erklärung der Kirche* bewiesen. Niemand kann, *ausserdem*, von einem Gerichte für ein *Nichtmitglied*, und des Bürgerrechts im Staate verlustig *erklärt* werden; und dem katholischen Theile kömmt, im zweifelhaften Falle, keine Konkurrenz bei der *Beurtheilung* hierüber zu *l*).

§. 75.

l) Reichsverfassungswidrig ist daher das *Reichshofräthliche Konklusum wider Bahrdt* vom 27. März 1779. gewesen. *I. I. Moser's* Zusätze zum neuen Staatsr. I. B. S. 514. folgg. Ueberhaupt hiervon: *Io. Gottl. Gonne de probatione religionis. Erl.* 1751. *I. I. Moser's* Abhh. aus dem Kirchenrechte Num. IV. *G. L. Böhmer or. de iure cognoscendi et statuendi de his, qui communes religionum in Germania approbatarum doctrinas publice impugnant. Gött.* 1779. *Geisler pr. de iudicio super religione aliorum ferendo.* Von der Gerichtsbarkeit der höchsten Reichsgerichte in geistl. Sachen

Bayerische Staatsbibliothek München

§. 75.

Vermöge des allgemeinen Grundſatzes von der Gewiſſensfreiheit, und der Reichsgeſetze hat jedermann die *Freiheit*, ſich *zur evangeliſchen Religion*, unbeſchadet ſeiner Ehre, und anderer, auf gewiſſe Religionsgenoſſen nicht eingeſchränkten (§. 17. 38. 40), Gerechtſamen, zu *bekennen m*). Hiervon ſind auch die *katholiſchen Ordensleute* nicht ausgenommen *n*). Der *geiſtliche Vorbehalt* (§. 36.) iſt jedoch im weſtphäliſchen Frieden *o*) wiederhohlt worden.

§. 76.

bei Gelegenheit des D. Bahrdtiſchen Rechtsfalls. *Hanker diſſ. de iure reformandi exercitium religionis cum annexis Gött.* 1780. *S.* 132. folgg. *Haus diſſ. de iudice religionis in Germania non toleratae Wirceb.* 1781. *Meine* iuriſt. Bibl. I. B. 1. St. S. 1. folgg.

m) *R. F.* §. 15. u. a. (§. 72. *a*) *W. Fr.* Art. V. §. 15. „*honore tamen, famaque illibatis.*„ § 34. 36. 37.

n) *W. Fr.* Art. V. §. 15. „*aut etiam alii eccleſiaſtici.*„ *I. I. Moſer* von der Teutſchen Religionsverf. S. 55. folgg. *Ebenderſ.* in den Zuſätzen zum neuen Staatsr. I. B. S. 519. folgg. und die, daſelbſt angeführten, Schriften. v. *Holzſchueriſche* Deduktionsbibliothek I. Th. 28. S. II. Th. 940. S. *Ant. Schmidt's theſ. iuris eccleſ. tom. VII. Num. XVI. - XVIII.*

o) *Art. V.* §. 15. „*Si igitur catholicus Archiepisco-*

pisco.

§. 76.

Weil die *Kinder* in der Religion der Eltern erzogen werden: so werden sie auch zu derjenigen Kirche, deren Mitglieder diese sind, gezählt. Bei *gemischten Ehen* sind sie, in Ermangelung besonderer Verträge und Landesgesetze, in der Religion des *Vaters* zu erziehen. Wenn sie jedoch die *Unterscheidungsjahre* (*annos discretionis*) erreicht haben, so können sie sich, überhaupt, mit vollkommner Freiheit, zu einer Religion bekennen *p*.)

piscopus, Episcopus, Praelatus ... solus aut una cum capitularibus, seu singulis seu universis, aut etiam alii ecclesiastici religionem imposterum mutaverint, excidant illi statim suo iure, honore tamen famaque illibatis, fructusque et reditus citra moram et exceptionem cedant, capituloque aut cui id de iure competit, integrum sit, aliam personam religioni ei, ad quam beneficium istud vigore huius transactionis pertinet, addictam eligere aut postulare, relictis tamen Archiepiscopo, Episcopo, Praelato etc. decedenti, fructibus et reditibus interea perceptis et consumptis." Schriften vom *geistl. Vorbehalte* s. in *Pütter's* Litteratur des Staatsr. III. Th. S. 76. folgg.

p) Die *Unterscheidungsjahre* sind nach dem *Schlusse des*

des Corp. Evangelicor. vom 12. *Apr.* 1752. (bei *Schauroth* III. Th. S. 997. f.) „bloſs alsdenn für erreicht zu halten, wenn ein Kind *das* 14*te Jahr* wirklich vollendet hat.„ Der katholiſche Reichstheil bindet ſich, wie das *Corpus* in dem angeführten Schluſse klagt, weder an Iahre, Alter, noch ſonſtige Maasregeln.„ Man ſ. auch das *P. M. Corp. Catholicor.* vom 15. Iun. 1752. (bei *Schauroth* a. a. O. S. 999.)

Ueberhaupt iſt noch die *Schauroth Herrichſche* Sammlung im Regiſt. *Art.* ANNI DISCRETIONIS, *Kinder*, nachzuſehen.

v. Steck von den, zur Religionsänderung erforderlichen Unterſcheidungsjahren, in den Abhh. aus dem deutſchen Staats- und Lehnr. S. 1. f. *Ebenderſ.* von den Proſelyten, in den Ausführungen politiſcher und rechtl. Materien, Num. 4.

Zweites

Zweites Hauptſtück.

Von den Kirchendienern, insbeſondere den Predigern.

§. 77.

Gewiſſe Kirchenämter pflegen einzelnen Mitgliedern von der Kirche, oder Namens derſelben, anvertrauet zu werden. Dieſelben ſind *kirchliche Perſonen* und *Kirchendiener* (§. 5.) Sie müſſen in ihren *Amtsverrichtungen* die *Vorſchrift der Kirche* befolgen; wider ihre *Gewiſſensfreiheit* darf ihnen jedoch nichts zugemuthet werden (§. 4. 7.) Im *Kolliſionsfalle* hat daher die Kirche das Recht, den Diener zu *entlaſſen*, und dieſer die Befugniſs, ſeine *Entlaſſung zu begehren.*

§. 78.

Die, dem Willen der Kirche *gemäſsen*, Amtsverrichtungen der Kirchendiener ſind als *Handlungen der Kirche* anzuſehen. In ſo ferne ſind dieſelben *Repräſentanten* der Kirche.

§. 79.

Die Kirchendiener haben ſich, überhaupt, eines *unſträflichen* und *erbaulichen Wandels* zu befleiſſigen. Die *Bibel q)*, das *kanoniſche Recht r)*, und die *beſondern Kirchenordnungen* enthalten nähere Vorſchriften hiervon. Auſſerdem daſs ihnen alle Verbrechen auf das ſchärfſte verboten ſind, iſt ihnen 1) ein gewiſſer *Wohlſtand* (*decorum*) z. B. in Vermeidung der *Iagden*, u. dergl. geboten, und 2) ſind ihnen alle, mit ihrem Amte unverträgliche. Geſchäfte und Handthierungen, als: *Kaufmannſchaften*, *Pachtungen*, die *juriſtiſche*, *mediciniſche* und *chirurgiſche Praxis*, ferner alle *unfreye künſte*, und ſogar die *Vormundſchaften*, unterſagt worden.

§. 80.

q) 1. *Tim. III. Tit. I.* 6. 7. 8.

r) Wobei jedoch das, die *Grenzen der Kirchengewalt* überſchreitende, *Cölibatgebot* abgerechnet werden muſs. Man ſ. übrigens: *Lib. III. X. tit. I. de vita et honeſtate clericorum. Tit. II. de cohabitatione clericorum et mulierum. Tit. L. ne clerici vel monachi ſaecularibus negotiis ſe immiſceant*, Lib. V. tit. XXIV. *de clerico venatore. Ge. Calixti Tr. de coniugio clericorum ed H. P. C. Henke Helmſt.* 1783. 84. *Io Gottl. Körner* vom Cölibat der Geiſtlichen. Lpz. 1784.

§ 80.

Die Kirchendiener haben dem *Staate* 1) einen beſonderen *Schutz*, und *Sicherheit wider Injurien* (*ſanctitatem, perſonae ſanctae* (befriedete) s) 2) eine *Verfaſſungsmäſſige, Freiheit von perſönlichen Laſten* darinn (*immunitatem perſonalem*,) t) und 3) einen *befreyten Gerichtsſtand* in

 per-

s) *c.* 29. *C.* 17. *q.* 4. „*Si quis ſuadente diabolo huius ſacrilegii reatum incurrerit, quod in clericum vel monachum violentas manus iniecerit, anathematis vinculo ſubiaceat*„ *c.* 10. 54. *X. de ſent. excomm.* Die Strafe der *Exkommunication* iſt bei den Proteſtanten nicht anzuwenden.

t) Schon in der *L.* 6. *C. de epiſc. et cler* heiſst es: „*Presbyteros, diaconos, ſubdiaconos atque exorciſtas et lectores, oſtiarios et acolythos etiam, perſonalium munerum expertes eſſe praecipimus.* „das kanoniſche Recht gieng weiter: *cap.* 7. *X. de immunitate eccleſiar.* „*Adverſus Conſules et Rectores civitatum, vel alios, qui eccleſias et eccleſiaſticos viros talliis ſeu collectis et exactionibus aliis aggravare nituntur, volens immunitati eccleſiaſticae Lateran. Concilium providere, praeſumptionem huiusmodi ſub anathematis diſtrictione prohibuit: transgreſſores et fautores eorum excommunicationi ſubiacere praecepit, donec ſatisfactionem impenderint competentem. Verum, ſi quando forte episcopus ſimul*

cum

perſönlichen u), *nicht ausgenommen*, Sachen, worinn ſie *Beklagte* ſind x), zu verdanken (§. 26. 45.)

§. 81.

cum clericis tantam neceſſitatem vel utilitatem perſpexerit, ut absque ulla coactione ad relevandas utilitates vel neceſſitates communes, ubi Laicorum non ſuppetunt facultates, ſubſidia duxerint per eccleſias conferenda: praedicti Laici humiliter et devote recipiant cum gratiarum actione u. ſ. w. *Cap.* 4. *de cenſib. in* 6. *Quanquam pedagiorum exactiones, tam iure canonico, quam civili regulariter merito ſint damnatae: tanto tamen diſtrictius, ne ab eccleſiis et perſonis eccleſiaſticis talia exigantur, prohiberi oportet.. cum igitur eccleſiae eccleſiaſticaeque perſonae, ac res ipſarum non ſolum iure humano, quinimo et divino a ſecularium perſonarum exactionibus ſint immunes* u. ſ. w.

u) Mithin auch bei *actionibus in rem ſcriptis. Schrader de cauſis fori eccleſ. cap. II.* §. 1. Andrer Meinung iſt I. H. *Böhmer* im I. E. P. *lib.* 2. *tit.* 2. §. 60. und. ſein Ueberſetzer, *Fleiſcher* im geiſtl. Recht, III, B. I. Hauptſt. §. 34. Man ſ. noch *Cramer's* Nebenſt. 5. Th. Num. 9. *Pufend tom. I. obſ.* 179. *Struben* R. B. 4. Th. Num. 68.

x) Wenn ſie Kläger ſind, trit die Regel ein: *actor ſequitur forum rei, c.* 5. *X. de foro compet. I. C. Koch diſſ. de foro heredis S.* 15. Note a.)

§. 81.

Dieser Gerichtsstand ist daher 1) in *real Sachen* nicht begründet y): und 2) die *Lehnsachen* hat selbst das kanonische Recht davon ausgenommen z). 3) Die *Amtsverbrechen* der Kirchenpersonen (*excessus, delicta propria*) gehören zwar vor dasselbe: nicht aber andere, wenigstens *gröbere* Verbrechen, worauf eine solche Strafe gesezt ist, welche von diesem Gerichte nicht erkannt werden kann, (*delicta communia*) a).

y) *Gail lib.* 1. *obs.* 37. *num.* 4. *Ziegler de iurib. majest. cap.* 19. *num.* 4. *I. H. Böhmer's ius eccles. prot. lib.* 2. *tit.* 2. §. 56. *G. L. Böhmer pr. iur. can.* §. 242. *Koch* a. a. O. S. 7. Note e).

z) *cap.* 6. *X. de foro comp.* „*per dominum feudi causam iubens terminari*,, *cap.* 13. *X. de iud.* „*non enim intendimus iudicare de feudo.*,,

a) Das *cap.* 8. *X. de iud.* sucht die weltliche Gewalt, auf eine sehr verfängliche Art, bei ihrem Worte zu halten: „*Cum Imperator dicat, quod leges non dedignantur sacros canones imitari, in quibus generaliter traditur, ut de omni crimine clericus debeat coram ecclesiastico iudice conveniri: non debet in hac parte canonibus ex aliqua consuetudine praeiudicium generari.*,, Das *cap.* 10. *X. eod.* lenkt in etwas ein: „*A nobis fuit*

ex

§. 82.

Den befreiten Gerichtsstand haben auch *Frau* und *Kinder* der Kirchendiener. Wegen des

ex parte tua quaesitum, utrum liceat Regi vel alicui seculari personae iudicare clericos cuiuscunque ordinis, sive in furto, sive in homicidio, vel periurio, seu quibuscunque fuerint criminibus deprehensi. Consultationi tuae taliter respondeo, quod, si clericus in quocunque ordine constitutus, in furto vel homicidio vel periurio seu alio crimine fuerit deprehensus legitime, atque convictus, ab ecclesiastico iudice deponendus est. Qui si depositus incorrigibilis fuerit, excommunicari debet: deinde contumacia crescente, anathematis mucrone feriri: postmodum vero si in profundum malorum veniens contempserit, cum ecclesia non habeat ultra, quid faciat, ne possit esse ultra perditio plurimorum, per secularem comprimendus est potestatem, ita quod ei deputetur exilium, vel alia legitima poena inferatur." Der Papst hätte sich auf die *Auth. Statuimus C. de ep. et cler.* berufen können. Von der gemeinen Praxis bei den *Protestanten*, in Ermangelung besonderer Landesgesetze, s. *Io. Brunnemann's de iur. ecclef. tr. posth. lib. III. cap.* 1. §. 20. *I. H. Böhmer's ius eccles. prot. lib. II. tit. II.* §. 65.-67. *Fleischer's* geistl. Recht 3. B. I. Hauptst. §. 37. f. *Quist-*

des *Geſindes* kömmt es aber auf die beſonderen Kirchenordnungen und Obſervanzen an. Aus dem gemeinen Kirchenrechte haben ſie keinen Anſpruch darauf *b*).

§. 83.

Die Gerichtsbarkeit über die Kirchendiener kömmt dem evangeliſchen Landesherrn, als *weltlicher Obrigkeit*, zu (§. 26. 48.) Eine kirchliche Perſon kann ſich demnach auch dem *weltlichen* Gerichtsſtande deſſelben *freiwillig* unterwerfen (*prorogatio iurisdictionis voluntaria.*) Auch kann eine *Wiederklage* (*reconventio*) daſelbſt wider ſie erhoben werden (*prorogatio neceſſaria*) *c*).

§. 84.

Quiſtorp's Grundſätze des peinl. Rechts §. 583. *v. Rohr* Oberſächſ. Kirchenr. I. Buch VIII. Kap. 17. §.

b) I. *H. Böhmer's Ius eccl. Prot. lib.* 2. *tit.* 2. §. 43. folgg. *G. L. Böhmer's princip. iur. can.* §. 243. *Hommel's Rhapſod. vol. I. obſ.* 53.

c) *Aus dem erwähnten Grunde* iſt die *l.* 51. *C. de epiſc. et cleric.* anwendbar. „*Siquis in conſcribendo inſtrumento*, ſagt Iuſtinian, *ſeſe confeſſus fuerit non uſurum fori praeſcriptione propter ſacerdotii praerogativam; ſancimus non licere ei adverſus ſua pacta venire et contrahen-*

tes

§. 84.

Im westphälischen Frieden ist der *geistliche* *Vor-*

tes decipere: cum regula sit iuris antiqui: omnes licentiam habere, his, quae pro se indulta sunt, renuntiare, Auf die *Grundgesetze der Hierarchie* und die *Unabhängigkeit* der kirchlichen Gerichtsbarkeit von der Staatsgewalt ist das *cap.* 12. *X. de foro comp* gegründet. „ *Asseruisti,* sagt der Papst darinn, *te usque ad haec tempora tenuisse, quod licitum sit clerico renuntiare saltim in temporalibus causis iuri suo et sibi laicum iudicem constituere, praesertim ubi adversarii voluntas accedit: ac temere iuramentum super hoc interpositum respondisti: immemor constitutionis, qua cavetur, pacto privatorum iuri publico minime derogari. Cum ergo hoc ius in Milevitano et Carthaginensi conciliis sit specialiter promulgatum, ne clerici clericos, relicto suo pontifice, ad iudicia publica pertrahant, alioquin causam perdant, et a communione habeantur extranei: et tam episcopi quam diaconi seu quilibet clerici in criminali, seu in civili negotio, si derelicto ecclesiastico iudicio, publicis iudiciis se purgare voluerint, etiamsi pro eis lata sit sententia, locum suum amittant, et hoc in criminali actione: in civili vero perdant, quod evicerint, si locum suum maluerint obtinere: manifeste patet, quod non solum inviti, sed etiam voluntarii pacisci non possunt, ut secularia iudi-* *cia*

Vorbehalt auch auf die evangelischen Kirchenpersonen ausgedehnt worden *d*).

§. 85.

Die Kirchendiener sind theils *Prediger* (§. 20.), theils andere, *gemeine*, *Kirchendiener* z. B. der Kantor u. a.

Die leztern werden hier und da noch, ungereimter Weise, *clerus minor* genannt *e*).

§. 86.

Das *Predigtamt* (*ministerium V. D.*) besteht in der Pflicht, zu lehren und andere, insbesondere sogenannte, Ministerialhandlungen, vornehmlich die Ausspendung der Sakramente,

zu

eia subeant, cum non sit beneficium hoc personale, cui renuntiari valeat, sed potius toti collegio ecclesiastico sit publice indultum, cui privatorum pactis derogari non potest. Nec iuramentum licite servari potuit, quod contra canonica statuta illicitis pactionibus informatur. c. 18. X. eod. Meine Beyträge zum Staats- und Kirchenr. II. Th. Num. 4.

d) *W. Fr. Art. V.* §. 15. „*Aut Augustanae Confessioni addictus in Archiepiscopum, Episcopum, Praelatum electus vel postulatus.*„ (§. 74 a.)

e) *Struben* rechtl. Bed. 4. Th. Num. 68.

zu verrichten. Darinn ist demnach 1) die *Kirchengewalt* nicht begriffen (§. 45.) 2) Der Prediger ist vielmehr, als Diener der Kirche, in seinen Amtsverrichtungen, *der Kirchengewalt*, unbeschadet der Gewissensfreiheit, *untergeordnet*.

I. Die Lehrer stellen daher *überhaupt* die Kirche nicht vor (*repräsentativ Kirche*).

II. Der *Gemeinde* steht an sich das Recht zu, den Lehrer anzunehmen, und ihm das Predigtamt bei ihr aufzutragen (*vocatio ad ministerium*)

III. Die Benennungen: *clerus*, *clerici*, *presbyteri*, *archidiaconi*, *diaconi*, *Geistliche*, *Priester*, *Seelsorger* u. a. gehören zu den, noch fortzuschaffenden, Ueberbleibseln der Hierarchie.

§. 87.

Wer als Prediger angestellt werden soll, muss 1) zu diesem Amte *fähig* (*habilis*), nemlich männlichen Geschlechts, und getauft, seyn; 2) soll er auch diejenige *Eigenschaften* haben, welche, wegen desselben, nach den Vorschriften der *Bibel f*), der *besondern Landes*- und *Kir*-

f) S. oben §. 79. q.

Kirchenordnungen g), und des *kanonischen Rechts*, in wie ferne dasselbe hierinn bei den Protestanten anwendbar und angenommen ist, erforderlich sind (*regularis*). Anwendbar sind die kanonischen Verordnungen von der *ehelichen* und *freien Geburt*, von der hinreichenden *Wissenschaft*, und wodurch diejenige vom Altar abgehalten werden, welche sich eines *öffentlichen Verbrechens schuldig* gemacht haben, oder die wegen eines *Gemüths*- oder *körperlichen Gebrechens*, den Kirchendienst nicht versehen können, oder über eine geführte *Administration noch nicht Rechnung abgelegt* haben *h*). Der Mangel solcher

g) Hieher gehört z. B. der *Indigenat*, ein *bestimmtes Alter*, z. B. von 25. Iahren u. dergl.

h) *cap.* 7. 14. 17. 18. *X. de filiis presbyteror.* Wenn gleich die Kinder der Prediger bei den Protestanten ehelich gebohrne sind (§. 79. r.), so kann doch die *allgemeine Verordnung*, wegen der unehelich gebohrnen, hieraus angewandt werden. *Cap.* 1. 4. 8. X. *de servis non ordin. c.* 1. folgg. *D.* 55. *c.* 2. 4. *X. de corp. vitiat. c.* 1. folgg. *D.* 50. *c.* 1. *X. de obligat. ad ratiocin.* Unanwendbar und nicht angenommen sind: 1) *c.* 1. *D.* 77. *c.* 7. *X. de elect. clem.* 3. *de aet. et qual. praef.* wegen des erforderlichen *Alters*. 2) *c.* 5. 9. *X. ne cler. secular. negot. c.* 4. *X. de*

solcher Eigenschaften heisst *Irregularität* (*irregularitas*). Die *Prüfung* der Kandidaten kömmt an sich der *Gemeinde* zu (§. 85. II.) Insbesondere gehört die *Probepredigt* (*concio docimastica, exploratoria*) zu den Prüfungsarten.

§. 88.

Die Prediger einzelner Gemeinden werden auch *Pfarrer*, und die Gemeinden selbst, ingleichen die, dazu gehörigen, Distrikte *Pfarreien* genannt. Die heutigen Pfarreien haben sich seitdem erst gebildet, als den Predigern ein *Bann-* oder *ausschliesliches Recht* (*ius bannarium, ius prohibendi*) in Ansehung der, ihnen anvertrauten, Gemeinden eingeräumt worden ist *i*). Ein *Pfarrer* ist demnach ein beständiger

de rapt. c. 10. X. de excess. praelat. c. 24. X. de homicid, deren Grund die übertriebene und ungerechte *Blutscheue* ist. 3) c. 8. D. 50. cap. 1. 3. 4. 7. X. de bigam. non ord. in soferne darinn die *Bigamie* wider den Sinn des Apostels (§. 79. q.) ausgedehnt worden ist.

i) cap. 2. X. de paroch. et alien. paroch. „*ut dominicis vel festivis diebus Presbyteri, antequam Missam celebrent, plebem interrogent, si alterius paoe.*

diger Prediger einer Gemeinde, mit einem ausschliesslichen Rechte in Ansehung des Lehramts und anderer ministerial Handlungen (*sacra parochialia*) bei derselben versehen. Die, zu einer solchen Gemeinde gehörigen, Personen heissen *Eingepfarrte*, *Pfarrkinder*, *Kirchspielsverwandte* (*parochiani*, *paroeciani*). Der Innbegriff der besondern ausschliesslichen Rechte des Pfarrers, in Ansehung und wegen des Lehramts und Kirchendiensts bei derselben, ist das *Pfarrrecht* (*ius parochiale*).

§. 89.

I. Diejenige, welche sich nirgendswo beständig aufhalten (*vagabundi*,) können sich die Sakra

paroecianus in ecclesia sit, qui proprio contempto Presbytero ibi velit Missam audire: quem si invenerint, statim ab ecclesia abiiciant.,, *I. H.* **Böhmer's** *origg. iuris eccles. cap.* 3. *Mosheim's* A. K. R. der Prot. S. 360. *Bona clericorum causa proposita Col.* 1768. 4. *Sect. I.*

Ueberhaupt *I. H. Böhmer's Ius parochiale* in 4. Gehört zum II. Tome des *iuris eccles. Prot. desselben.*

Mehrere Pfarrer machen, hier und da, besondere *Konkregationen* u. dergl. aus.

Sakra nur von demjenigen Pfarrer reichen laſſen, in deſſen Parochie ſie ſich gegenwärtig befinden.

II. Wenn Iemand in einem Parochiediſtrikte domiciliirt, und

A. auch der Religion derſelben zugethan iſt: ſo iſt er auch darinn eingepfarrt *k*). Auſſer demſelben kann jedoch ſein Pfarrer keine miniſterial Akte verrichten.

§. 90.

Wenn demnach 1) Iemand an *mehrern Orten* zugleich domiciliirt iſt: ſo iſt er auch in mehreren eingepfarrt. 2) Die *Ehefrau* gehört, ordentlicher Weiſse, zu der Parochie des Ehemannes *l*). 3) Mit der *Veränderung des Wohnorts* wird auch die Parochie verändert *m*). 4) Wenn mehrere Pfarrer und Einwohner *von verſchiedenen*

k) c. 2. 5. X. *de paroch.*

l) *cap.* 3. §. 1. *de ſepult. in* 6. „*mulier, quae plures viros habuit ſucceſſive, ſi ſepulturam non eligat, eſt cum viro ultimo, cuius domicilium retinet et honorem, tumulanda.*„

m) *c.* 5. X. *paroch.*

nen Religionen an einem Orte ſind: ſo gehört jeder Theil der Einwohner, was die *Sakra* anbetrift, zum Pfarrer ſeiner Religion.

§. 91.

B. Derjenige, welcher keinen Pfarrer von ſeiner Religion in ſeinem Wohnorte hat, kann nicht allein derjenigen Religionshandlungen wegen, die ſeiner Religion *eigen* ſind, ſondern auch wegen deren, die dieſelbe mit der Ortsreligion *gemein* hat, zu einem auswärtigen Pfarrer ſeiner Religion gehen *n*). Dieſen kann er,

 in

n) *W. Fr.* Art. V. §. 34. „*Placuit porro, ut illi Catholicorum ſubditi Auguſtanae Confeſſioni addicti, ut et catholici Auguſtanae Confeſſionis ſtatuum ſubditi, qui anno milleſimo ſexcenteſimo viceſimo quarto publicum vel etiam privatum religionis ſuae exercitium nulla anni parte habuerunt, nec non qui poſt pacem publicatam deinceps futuro tempore, diverſam a territorii domino religionem profitebuntur et amplectentur, patienter tolerentur, et conſcientia libera domi devotioni ſuae ſine inquiſitione aut turbatione privatim vacare, in vicinia vero, ubi et quoties voluerint publico religionis exercitio intereſſe . . . non prohibeantur.* Hier wird kein Unterſchied zwiſchen den Sakris gemacht. *Struben* rechtl. Bed. 4. Th. Num. 116.

in der Todesnoth, auch *zu sich* kommen lassen *o*).

§. 92.

Diejenige, welchen das *ius sacrorum privatorum* (§. 16.) zusteht, sind jedoch, für ihre Personen und Familien, an dem Orte, wo sie wohnen, nicht eingepfarrt. Dieselbe sind der *Landesherr*, die *nachgebohrnen Herrn p*), welche ihre eigene Hofhaltung haben, und andere, vermöge besonderer *Verträge* und *Verleihungen*.

o) *arg. des W. Fr.* a. a. O. Ohnehin ist dieses eine *Gewissenssache*, und Folge der *Gewissensfreiheit*, wobei es auf den Religionszustand eines Orts im Entscheidejahre, nicht ankommen *kann*.

p) Springsfeld *de apanagio cap. XI. num.* 74. *de* Ludolf *de introd. iuris primogeniturae* S. 70. *I. I. Moser's* Staatsr. 14. Th. 3. B. 69. Kap. 18. §. *Desselben* Familienstaatsr. des Reichsst. 1. Th. S. 457. f.

Zweiter

Zweiter Abschnitt.

Von den Rechten der Kirchengewalt überhaupt q).

Erstes Hauptstück.

Von der aufsehenden Gewalt der Kirche, insbesondere von der Kirchenvisitation.

§. 93.

Die *kirchliche Aufsicht* (*inspectio ecclesiastica*) ist die Befugniss der Kirche, dahin zu sehen, dass nichts darinn die Beförderung und Erreichung des kirchlichen Entzwecks (§. 5.) störe und hindere, sondern alles ordentlich und zweckmässig zugehen und eingerichtet seyn möge. Der *Gegenstand* derselben sind demnach nur Sa-

 chen,

q) Um den Geist der Hierarchie aus dem protestantischen Kirchenrechte völlig zu verbannen, ist es nothwendig, die Lehre von der *Kirchengewalt* an und vor sich, und in Rücksicht auf ihr wahres Subjekt, von der von dem *Kirchenregimente* abzusondern.

chen, welche Mittel des kirchlichen Entzwecks sind, wobei die Kirche im Ganzen interessirt ist, und in so ferne sie Mittel hierzu sind.

§. 94.

Hieraus fliefst 1) das Recht der Kirche, zweckmäſsige Anstalten der Art in derselben, aus dieser Absicht, zu *genehmigen*, und zweckwidrige zu *verbieten* und *aufzuheben*.

Von der Genehmigung im Wege der aufsehenden Gewalt (*Konfirmation*) ist die Verleihung eines Rechts (*Koncession*) sehr unterschieden.

§. 95.

Darinn ist 2) auch das *Visitationsrecht* begriffen. Eine *Kirchenvisitation* ist eine Untersuchung über den Zustand der Kirche, an Ort und Stelle, in der Absicht angestellt, damit das Wohl der Kirche erhalten und befördert werden möge. Hieraus ergeben sich von selbst die *einzelnen*, im Visitationsrechte enthaltenen, Befugnisse. Das Recht, die Visitation zu verfügen, die Visitatoren zu ernennen, Visitationsordnungen oder Instructionen abzufassen, und Bericht von den Visitatoren zu verlangen.

Zweytes

Zweites Hauptſtück.

Von Kirchengeſetzen und kirchlichen Gewohnheiten.

§. 96.

Das Recht, *Kirchengeſetze*, des Endzwecks der Kirche wegen, abzufaſſen, iſt ein kirchliches kollegial Recht. Geſetze, deren Grund die Kirchengewalt iſt, ſind Kirchengeſetze in *eigentlicher Bedeutung* oder *kirchliche Kirchengeſetze* (§. 57.) Der *Gegenſtand* derſelben ſind demnach nur *Kirchenſachen*. Andere liegen auſſer den *Grenzen* der Kirchengewalt (§. 11.)

§. 97.

Bei der Abfaſſung der Kirchengeſetze haben, an *ſich*, alle Mitglieder *Antheil* und *Konkurrenz*. Sie geſchieht daher überhaupt *vertragsmäſſig;* insbeſondere entweder mittelſt eines *ausdrücklichen* oder *ſtillſchweigenden* Vertrags. Im *erſten* Falle iſt es eigentliches, *ausdrückliches* Kirchengeſetz (ſtatutum eccleſiaſti-

cum), im andern aber *kirchliche Gewohnheit, Kirchenobfervanz.*

§. 98.

Die *Kirchenobfervanz* befteht demnach in *Handlungen* der Mitglieder, in der *Abficht*, eine verbindliche Vorfchrift dadurch zu bewirken, vorgenommen. Die Handlungen müffen demnach fo befchaffen feyn, dafs daraus ein zuverläffiger Schlufs auf den Willen der Kirche gemacht werden kann. Sie dürfen daher nicht *bittweifse, blos für diesmal, heimlich,* mit *Widerfpruche* der Kirche gefchehen feyn. An fich ift *Eine* Handlung hinreichend, und der Ablauf einer gewiffen *Zeit* ift nicht erforderlich.

§. 99.

Die Kirchengefetze find für *alle Mitglieder*, auch diejenige, welche, in der Kirche Namen, und als deren *Repräfentanten*, fie abfaffen, *verbindlich.* Die verbindliche Kraft derfelben ift jedoch auf die *Mitglieder eingefchränkt.* Kein Kirchengefetz kann zum Nachtheil der *Gewiffensfreyheit* verbinden (§. 4.)

§. 100.

§. 100.

Der Kirche kömmt auch die Gewalt zu, in *Kirchengeſetzen* zu *diſpenſiren*, und *Privilegien* dawider zu ertheilen. Eine *Diſpenſation* iſt die Erlaubniſs in einem *beſtimmten* Falle wider das Geſetz handeln zu dürfen. Ein *Privilegium* iſt, wenn Iemanden eine Befreiung von einem Kirchengeſetze für *mehrere zukünftige* Fälle ertheilt wird.

§. 101.

Das *Privilegium* iſt I. entweder ein *allgemeines*, eine *Rechtswohlthat* (*privilegium generale*, *ius ſingulare, beneficium legis,*) oder ein *beſonderes* (*privilegium ſpeciale*, *in ſpecie ſic dictum*). Das erſte iſt einer gewiſſen *Gattung* und *Klaſſe* verliehen; das letztere ſteht aber *einzelnen* Perſonen zu. Es iſt II. entweder ein *perſönliches* (*perſonale*) oder *dingliches* (*reale,*) je nachdem es Iemanden entweder blos für ſeine Perſon, oder in Rückſicht auf ſein Amt in der Kirche, verliehen wird. Das *letztere* geht auf alle Nachfolger im Amte über.

Drittes Hauptstück.

Vom kirchlichen Vollziehungs- und Strafrechte.

§. 102.

Die Kirche hat die Befugniſs, ihre Geſetze durch Mittel, in der Kirchengewalt begriffen, zum *Vollzug* zu bringen, und wider die Uebertretungen derſelben *Kirchenſtrafen* zu verfügen.

§. 103.

Solche *Zwangsmittel* und *Strafen* ſind nur diejenige, wodurch einem Mitgliede ein Gut vorenthalten und entzogen wird, welches daſſelbe *als Mitglied* zu genieſſen, und der *Kirche* zu verdanken hat. Andere Strafen ſind in der kirchlichen Geſellſchaftsgewalt nicht begriffen (§. 11.)

Viertes Hauptſtück.

Von der kirchlichen Gerichtsbarkeit.

§. 104.

In der Kirchengewalt iſt das Recht, begriffen bei Streitigkeiten in Kirchenſachen zu beſtimmen, was den *Kirchengeſetzen* (§. 95.) gemäs ſey, was nicht. Dieſe Beſtimmung iſt aber blos eine *kollegialiſche Entſcheidung*, (*notio, iurisdictio collegialis*) von der *Staatsgerichtsbarkeit* in mehreren Stücken unterſchieden.

§. 105.

Nur das *kollegialiſche Beſtimmungsrecht* iſt von den erſten chriſtlichen Kirchen und ſogar noch von den erſten Kirchenverſammlungen ausgeübt worden r). *Förmliche* Gerichtsbar- keit

r) *Matth.* XVIII. 15. 17. 1. *Cor.* V. 1. 2. *Cor.* II. 5. 8. 2. *Theſſal.* III. 4.

keit über *kirchliche Perſonen* (§. 80. f.) und in *Kirchenſachen* haben die *Biſchöfe* erſt vermöge der Verleihungen *weltlicher Regenten* erhalten, und dieſelbe bald weit über die Grenzen des kollegial Rechts, und zum Nachtheil der weltlichen Hoheit, *ausgedehnt* (§. 26.) Die *kirchliche Gerichtsbarkeit* (*iurisdictio eccleſiaſtica*) war ſeitdem eine öffentliche Gewalt, in einzelnen Kirchenſachen, und ſolchen, welche kirchliche Perſonen betreffen, zu beſtimmen, und zu verfügen, was Rechtens, d. i. den Geſetzen gemäs, iſt.

§. 106.

Dieſe Gerichtsbarkeit iſt 1) in *Anſehung des Verfahrens* entweder *ſtreitige* (*iurisdictio eccleſiaſtica contentioſa*) oder *freiwillige* (*voluntaria*,) je nachdem *entweder* Streitſachen (*cauſae contentioſae*) zwiſchen einzelnen Partheien zu entſcheiden ſind, *oder* eine gewiſſe Handlung, vermöge derſelben, beſtätigt und authoriſirt werden ſoll (*cauſa voluntaria.*). Die *freiwillige* iſt entweder *blos freiwillige* (*voluntaria mera*,) oder *gemiſchte* (*voluntaria mixta.*) Die *erſte* wird ohne vorausgehende Unterſuchung der Sache, die *andere* aber mit derſelben ausgeübt.

2) In

2) In Ansehung des *Gegenstandes* ist sie entweder *kirchliche Straf-* oder *civil Gerichtsbarkeit* (*iurisdictio ecclesiastica criminalis - civilis.*) Die *erste* ist mit Untersuchung und Bestrafung einzelner, dazu gehöriger, oder gezogener (*vorherg.* §.) Verbrechen, die *andere* aber mit andern Sachen (*causis ecclesiasticis civilibus*) beschäftigt.

§. 107.

Der *Ort*, wobei *diese* kirchliche Gerichtsbarkeit ausgeübt wird, heisst *kirchlicher Gerichtsstand* (*forum ecclesiasticum.*) Derselbe war das *bischöfliche Gericht* (Konsistorium, Vikariat, u. s. w. (§. 27. f.)

§. 108.

Die *Kompetenz des kirchlichen Gerichtsstandes* ist begründet: 1) wenn die Sache persönliche, nicht ausgenommene, *Verbindlichkeiten einer kirchlichen Person* betrift (§. 80. f.) 2) wenn die Sache *an sich eine Kirchensache* ist, d. i. zur kirchlichen Gerichtsbarkeit, ohne Rücksicht auf die Person, von deren Handlung und Verbindlichkeit die Frage ist, gehört.

§. 109.

Eine *Kirchenſache* (*cauſa ratione fori eccleſiaſtica*) iſt, welche ein kirchliches Objekt hat, und aus *eigentlichen*, d. i. vermöge der Kirchengewalt abgefaſsten, *Kirchengeſetzen* (§. 96.) zu *beſtimmen* und zu *entſcheiden* iſt. Die Eigenſchaft derſelben wird demnach durch die *Entſcheidungsquelle* beſtimmt. Zu den Kirchengeſetzen ſind ſeit der Aufnahme des *kanoniſchen Rechts* (§. 67.) auch diejenige Verordnungen deſſelben gerechnet worden, welche *kirchliche Sachen* zum Gegenſtand haben. Von dem kirchlichen Gerichte kann auch über *Nullitäten*, *Spolien* und den *bloſen Beſitz*, in ſolchen Sachen, erkannt werden *s*).

Wenn Sachen, die kirchliche Gegenſtände haben, aus *weltlichen* Geſetzen, z. B. den Reichsgeſetzen, *entſchieden* werden müſſen, ſo ſteht den *weltlichen Gerichten* die Gerichtsbarkeit darinn zu (*cauſae ratione obiecti eccleſiaſti-*

s) *Reuſs* Dedukt. und Urk. Samml. III. B. S. 28. 31. Durchgängig wird jedoch das Gegentheil behauptet. *G. L. Böhmer's princip. iur. can.* §. 241. 704. *Note c*).

ſiaſticae, ratione fori ſeculares) *t*). Wenn jedoch die Hauptſache eine Kirchenſache, der Incidentpunkt aber eine weltliche iſt: ſo kann das Kirchengericht auch hierüber zu-

t) *W. Fr.* Art. *V.* §. 54. *al.* 53. „*Caeſarea maieſtas mandabit, ut non ſolum in iſto iudicio camerali cauſae eccleſiaſticae, ut et politicae inter catholicos et Auguſtanae confeſſionis ſtatus . . adlectis ex utraque religione pari numero aſſeſſoribus, discutiantur et iudicentur. Sed idem etiam in iudicio aulico obſervetur.*„ *I. R. A.* §. 124. „wie dann auch in den künftigen *Reviſionibus*, welche in *geiſtlichen oder Religionsſachen* geſucht werden mögten, der *effectus ſuſpenſivus* noch ſo lange zu laſſen „ . . doch ſollen unterdeſſen dergleichen *Religions - oder geiſtliche Sachen* vor allen andern Reviſionsſachen zur Entſcheidung befördert werden.„ §. 193. „Daſs kein Stand gegen den andern . . in *Religionsſachen* wider den Friedensſchluſs mit Gewalt und eigenmächtiger Beginnung das geringſte nicht attentiren oder vornehmen, ſondern ein jeder dasjenige, was er vermeynt das ihm gebühre, *mit behörigem Weg Rechtens ſuchen*, und denen, ſo dawider beſchwert würden, auf Begehren, *mandata inhibitoria* gehöriger Orten *ertheilet*, und *vollzogen* werden ſollen.„ *G. L. Böhmer obſervat. iur. can. Num. V.*

zugleich erkennen *u*); die Incidentſache müſs-

u) Umgewandt darf jedoch dieſes, nach dem *kanoniſchen Rechte*, nicht werden: *c.* 3. *X. de ord. cognit.* „*Tuam non credimus latere prudentiam, cauſam natalium reginae Cypri, ad examen noſtrum (utpote quae ad forum eccleſiaſticum pertinet) eſſe delatam. Quia vero, antequam natalium cauſa terminata eſſet, dependentem ex illa ſucceſſionis cauſam incipere, nihil aliud eſſet, quam diverſis proceſſibus intricare negotium, et confuſione quadam iudicii ordinem perturbare: mandamus, quatenus, ſi forte ab ipſa Regina fueris ſuper hoc requiſitus, donec iam dicta cauſa natalium Apoſtolico iudicio finem acceperit, patienter expectes.*„ *c.* 5. *X. qui filii ſint legit.* „*cum autem idem R. H. coram ſeculari iudice ſuper hereditate avi eiusdem R. Patris dicti H traxiſſet in cauſam, ille ſibi praeſumſit obiicere, quod pater eius non fuit de legitimo matrimonio natus, et ideo de hereditate avi ſui nihil poſſit iure ſucceſſorio vendicare: tandem cum ſuper quaeſtione nativitatis coram Norvicen. Epiſcopo tractatum fuiſſet, ad noſtram extitit audientiam appellatum. Ideoque mandamus, quatenus cauſam ſuper quaeſtione nativitatis patris eiusdem R. intra duos menſes, ſublato appellationis obſtaculo terminetis. Si vero intra duos menſes praefatus H. non poterit probare legitime,*

müſste denn ein Reſervat der weltlichen Gerichtsbarkeit ſeyn *x*).

§. 110.

Die Sache iſt demnach keine Kirchenſache, wenn eine Kirche Dinge, die als *weltliche* beſeſſen werden, oder *weltliche* Gerechtſame dabei, zumal wider einen *weltlichen* Beſitzer, in Anſpruch nimmt *y*).

§. 111.

Bei den *Proteſtanten* hat man zwar die wahre *Quelle* der kirchlichen Gerichtsbarkeit nicht verkannt (§. 45.) es jedoch, vermöge einer offenbaren Inkonſequenz, bei der *vormaligen Verfaſſung* derſelben faſt gänzlich gelaſſen (§. 50.); nur

me, quod obiecit, ex tunc ſeculari domino, ſub cuius iudicio de hereditate cauſa vertitur, intimetis: ut pro quaeſtione nativitatis non dimittat, quin cauſam ſuper hereditate audiat et decidat." Ueberhaupt muſs jedoch hierbei darauf geſehen werden: aus was für einem *Grunde* die rechtmäſsige Geburt angefochten werde.

x) *Wahlcap.* Art. XIV. §. 1. „*Iudicatur ſuper ſtatu nobilitatis.*"

y) *Cramer's* Nebenſt. I. Th. Num. 9. *G. L. Böhmer's princip. iur. can.* §. 241.

nur kann sie nicht als ein *kollegial Recht* der Gemeinden angesehen werden, sondern sie ist dem evangelischen Landesherrn, *vermöge der Landeshoheit*, zuständig (§. 48.) z).

z) Aus diesem Grunde sind auch die, §. 109. Not. u. angeführten, Kapitel bei den Protestanten nicht anwendbar (§. 83.) *I. H. Boehmer* im ius eccles. Protestant. lib. 2. tit. 2. §. 27. unterstellt das *Territorialsistem*, *G. L. Böhmer* in princip. iur. can. §. 704. aber das, von ihm vertheidigte, *Kollegialsistem*.

Dritter

Dritter Abſchnitt.

Vom Kirchenregimente überhaupt.

Erſtes Hauptſtück.

Von den Synoden und Landtagen.

§. 112.

Die *Rechte des Kirchenregiments* ſind bis jezt noch, in den evangeliſchen Ländern und Kirchen, entweder *gemeinſame* oder *eigene*. Es kömmt hierbei auf die *Natur der Sache* und die beſondere *Landes*- und *Kirchenverfaſſung* a) an. Die Kirchen werden darnach entweder

I 2 durch

a) *Buder* angef. §. 49. Note t) Io. Heinr. *Fricke* Abhh. zu dem proteſtantiſchen Kirchenr. bey Gelegenheit der Streitigkeiten über das Herzogl. Mecklenburgiſche Geſangbuch. Roſt. 1773. 8.

Die Verſchiedenheit der Stände, des *Lehr*- *Nähr*- und *Wehrſtandes* iſt demnach hier nicht ſichtbar. *G. L. Böhmer's princip. iur. can.* §. 171. *a.*

durch *Synoden* oder *Landtage* repräſentirt, je nachdem entweder die *Prediger* der Gemeinden, oder die *Landſtände* die Repräſentanten derſelben ſind (§. 49.)

§. 113.

Das Recht, die *Synoden* zu *berufen*, der *Vorſitz*, die *Direktion* darinn und die *Beſtätigung der Synodalſchlüſſe* kömmt ordentlicher Weiſe dem, der Religion der Kirchen zugethanen, Landesherrn zu. In Sachen, welche von der *Gewiſſensfreiheit* abhängen, können jedoch einzelne Gemeinden und Mitglieder derſelben durch ihre Prediger, ohne ihre Beiſtimmung, nicht repräſentirt werden (§. 4.) Darinn und in ſolchen, welche beſondere Rechte Einzelner (*iura quaeſita ſingulorum*) betreffen, iſt auch die Mehrheit der Stimmen nicht entſcheidend (§. 7.)

§. 114.

Schon ſeit der Reformation ſind in mehreren evangeliſchen Ländern die *Landſtände* zugleich auch die Repräſentanten der Landeskirchen geweſen, oder ſie ſind es doch mit der Zeit geworden. Bei den Landtagen ſind übrigens

gens darinn die Grundſätze von den Synoden (*vorherg.* §.) anzuwenden *b*).

§. 115.

Auch in ſolchen Ländern, worinn weder Synoden üblich, noch Landſtände vorhanden ſind, können Kirchenſachen zur Sprache kommen, wobei die ſämmtlichen Landeskirchen intereſſirt ſind. Dieſelben können alsdenn durch, beſonders von ihnen ernannte, *Deputirten* repräſentirt werden. Bey denſelben gilt überhaupt eben das, was von den Synoden und Landſtänden geſagt worden iſt (§. 112. und *vorherg.*)

§. 116.

Dieſe Grundſätze ſind auch in *evangeliſchen Reichsſtädten* bei den *Deputirten* und *Repräſentanten der Bürgerſchaft*, in Anſehung der *Konkurrenz in Religionsſachen*, anwendbar.

b) Da die Synoden, von den Biſchöfen beſucht, die nächſte Veranlaſſung zu der Hierarchie geweſen ſind (§. 23.): ſo ſind dieſelben für den Proteſtantismus und die evangeliſche Kirchenverfaſſung wirklich höchſt gefährlich.

Zweites Hauptſtück.

Von den eigenen Rechten des Kirchenregiments des evangeliſchen Landesherrn, Reichsſtädtiſchen Magiſtrats, und anderer Unmittelbaren.

§. 117.

Die *eigenen* Rechte des landesherrlichen Kirchenregiments (§. 49.) erſtrecken ſich über *alle* Kirchen des Landes (§. 72). Der Landesherr iſt daher der *allgemeine Repräſentant*, und, in ſo ferne, der *erſte Diener* derſelben *c*).

§. 118.

c) Da überhaupt der Regent der Repräſentant ſeiner Nation iſt: ſo muſs dieſes, auch nach dem *Territorialſiſteme*, behauptet werden.

Bei den *vorbehaltenen* Rechten des Kirchenregiments vertrit das geheime Rathskollegium u. dergl. die Stelle eines *geheimen Kirchenraths*. Landes *Presbyterium* ſoll es nicht genannt werden. Zuweilen iſt ein eigener *Kirchenrath* vorhanden.

§. 118.

Vom Kirchenregimente des Landesherrn müſſen 1) deſſen *weltliche Hoheitsrechte* in Kirchenſachen unterſchieden werden. 2) Darinn ſind, an ſich, diejenigen *biſchöflichen* und *päpſtlichen* Rechte nicht begriffen, deren Grund beſondere Verträge und Obſervanzen ſind. 3) Der Landesherr iſt auch nicht der allgemeine oberſte Seelſorger *d*).

§. 119.

Das landesherrliche Kirchenregiment iſt die Ausübung der Kirchengewalt, dem Landesherrn *von den Kirchen überlaſſen* (§. 12. 48.). Demſelben ſind daher 1) *alle Mitglieder* der Landeskirchen untergeordnet. Selbſt der *Landesherr* muſs, in dieſer Eigenſchaft, die, vermö-

d) Die Benennungen: *päpſtliches, biſchöfliches Recht* des Landesherrn, *oberſter, höchſter Biſchof* des Landes u. a. dergl. ſind aus einer unreinen Quelle in das proteſtantiſche Kirchenrecht gekommen, und darinn ſehr ungereimte Benennungen. Daſſelbe muſs daher noch davon gereiniget werden! *Sam. Stryk de iure papali et episcopali principum evangelicorum.*

ge deſſelben, gemachten, und auf ihn anwendbaren, Verfügungen beobachten (§. 98.). Es iſt 2) auf *Kirchenſachen* eingeſchränkt (§. 11.); darf 3) nicht wider die *Gewiſſensfreiheit* der Kirchen und ihrer Mitglieder (§. 7.), 4) nicht zum *Nachtheil* der Kirchen ausgeübt, und dabei müſſen 5) die *Kirchen- und Landesgrundgeſetze*, auf das heiligſte, beobachtet werden (§. 56.).

§. 120.

Weil das Kirchenregiment mit der Landeshoheit in der *Perſon* des Landesherrn *koexiſtirt*: ſo hat es auch noch die *Grenzen* mit dieſer gemein. Wer daher der *weltlichen Hoheit* des Landesherrn nicht unterworfen iſt, der iſt auch dem Kirchenregimente deſſelben nicht untergeordnet e): er müſste denn nichtsdeſtoweniger ein Mitglied der Landeskirche ſeyn. Ins-

e) *Arg.* des *W. Fr.* Art. V. §. 48. „*et intra terminos territorii cuiusque in dioeceſanum et iurisdictio eccleſiaſtica ſe contineat.*„ Das kanoniſche Prinzipium: *episcopus fundatum ius in totam dioeceſin habet*, oder: *quicquid eſt in dioeceſi, etiam eſt de dioeceſi, cap. 7. offic. ordinarii in 6.*„ auf hierarchiſche Grundſätze gebauet, iſt hierbei nicht ſo ganz anwendbar.

Insbesondere können die Landesherrn von *sekularisirten* Stiftern auf keine Kirchenrechte in einem fremden Lande, aus dem Grunde, Anspruch machen, weil dasselbe zur ehemaligen Diöces oder Kirchenprovinz gehört hat.

§. 121.

Vermöge des Landeskirchenregiments steht übrigens den evangelischen Landesherrn 1) die *auffsehende Gewalt*, insbesondere das *Visitationsrecht* im Lande zu (§. 95.). Die Kirchenvisitation ist entweder die *ordentliche* oder eine *ausserordentliche*. Sie ist ferner *entweder* eine *allgemeine* Visitation der Kirchen des Landes, *oder* der eines *besondern Bezirks* (Diöces) (§. 50.), *oder eine Localvisitation*. Die *Visitationskosten* werden ordentlicher Weise, aus dem Kirchenkasten oder den Beiträgen der eingepfarrten bestritten *f*).

§. 122.

2) Er hat die Gewalt, *Kirchengesetze*, der Kirchen- und Landesverfassung gemäs, *abzu-*

f) *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib. III. tit.* 39, §. 104. 105.

faſſen, dieſelbe in den Kirchen *bekannt zu machen*, deren *Beobachtung* durch beſondere Edikte u. ſ. f. *einzuſchärfen*, darinn, aus *gerechter Urſache*, zu *diſpenſiren*, *Privilegien* dawider zu ertheilen, und ſie, auf rechtmäſsige Art, wieder *aufzuheben* (§. 95. 99.). An dieſelbe iſt übrigens, ordentlicher Weiſe, der *Landesherr* ſelbſt gebunden (§. 118.) und der *Nachfolger* kann die rechtmäſsigen *Privilegien* des Vorfahren, ordentlicher Weiſe, nicht *wiederrufen* (§. 69.). Die Befugniſs, *Reſcripte* in Kirchenſachen zu erlaſſen, muſs, nach den allgemeinen Grundſätzen von dem Umfange und den Grenzen der Kirchengewalt (§. 118. 119.), beurtheilt werden.

§. 123.

Das kirchliche *Gewohnheitsrecht*, im eigentlichen Sinne (§. 58.), kömmt durch *Handlungen* der Mitglieder der Kirche und die ſtillſchweigende, oder voraus ſchon ausdrücklich ertheilte *Einwilligung* des evangeliſchen Landesherrn zu Stande.

Dazu werden demnach

A) *Handlungen* (*mores*, *uſus*, *conſuetudo facti*) erfordert. Es müſſen 1) *mehrere*, 2)

2) in der *Meinung* und *Absicht einer verbindlichen Vorschrift* (*opinione iuris et necessitatis*), 3) eine *lange Zeit* hindurch fortgesezte g), 4) *gleichförmige*, und 5) *zweckmässige* Handlungen (*actus rationabiles*) seyn.

B) Dieselben erhalten durch die erwähnte *Einwilligung des Landesherrn* (*consensu tacito, legali, generali*), als kirchlichen Repräsentanten, die Kraft eines ausdrücklichen Kirchengesetzes.

§. 124.

3) Das kirchliche *Vollziehungs-* und *Strafrecht* darf vom Landesherrn nicht ausser den Gren-

g) Ob, nach dem *kanonischen Rechte*, hierzu der Ablauf der Verjährungszeit erforderlich sey, oder nicht, ist man nicht einerley Meinung. *c.* 11. *X. de consuet.* „*et legitime sit praescripta.*„ *c.* 3. *X. de causs. poss. et propr.* „*propter brevitatem temporis usque ad praescriptionem legitimam non producti.*„ *c.* 25. *X. de V. S.* „*consuetudinem diuturnam*„ — „*a XL. annis*„ *c.* 3. *de consuet. in* 6. „*Non est (dum tamen alias sit praescripta canonice) consuetudo reprobanda.*„ Uebrigens werden die Ausdrücke *Gewohnheit*, *Verjährung* u. dergl. oft miteinander verwechselt.

Grenzen der Kirchengewalt ausgeübt werden. *Weltliche* Zwangsmittel und *militäriſche Exekution* haben hierbei nicht ſtatt (§. 103.)

§. 125.

4) Wenn eine Sache, vermöge des *kirchlichen Entſcheidungsrechts*), zu beſtimmen iſt (§. 104.): ſo kömmt die Erörterung dem Landesherrn, vermöge des Kirchenregiments, zu *h*).

§. 126.

Alles dieſes iſt auch bei dem *evangeliſchen Magiſtrate* einer Reichsſtadt *i*), den, mit einer *eigenen Hofhaltung* verſehenen, *nachgebohrnen Herrn* eines Hauſes, in Anſehung ihrer *Hofgemeinden* (§. 92. 120.), und andern *Unmittelbaren*, in ihren unmittelbaren Gebieten, anwendbar *k*).

h) Dieſelbe iſt demnach von der *eigentlichen Gerichtsbarkeit* deſſelben in Kirchenſachen unterſchieden (§. 111.).

i) *I. I. Moſer's* Tr. von der Reichsſtädtiſchen Regimentsverf. S 530. folgg.

k) z. B. bei dem unmittelbaren und Reichsadel. *Abele diſſ. de iure circa ſacra Nobilitatis Imperii immediatae. Gött.* 1778. und *Kerner* allegirt Note *r*) §. 48.

Drittes

Drittes Hauptſtück.

Vom Landes-Konſiſtorium l).

§. 127.

Das *Konſiſtorium* (§. 50.) iſt, überhaupt, ein Kollegium, um 1) Rechte der *Kirchengewalt*, vornemlich der *kirchlichen Aufſicht* (§. 93.), und 2) die *kirchliche Gerichtsbarkeit* (§. 80. f. 104. f.) auszuüben, angeordnet. Es iſt daher ein kirchliches *Regierungs*- und ein *Juſtitzkollegium*.

§. 128.

Unter demſelben ſtehen *entweder* alle evangeliſche Kirchen des Landes, *oder* nur die eines

l) Viel gründliches iſt von den proteſtantiſchen Konſiſtorien überhaupt, noch nicht geſchrieben worden. Man ſ. unterdeſſen: *Chr. Weber Conſiſtorium h. e. de iure et ratione Conſiſtorior.* Arnſt. 1647. 8. *Godof. Norimberg de iure conſiſtorior. Theod. Bolz manipulus diſſ. de conſiſtorio. Chr. Wildvogel de competentia conſiſtorior. evangelicor.* u. a. in *Pütter's* Litt. des StR. 3. Th. §. 1494.

nes gewiſſen Bezirkes deſſelben. Das *erſte* iſt *Landeskonſiſtorium*, *Konſiſtorium ſchlechtweg*, das ***andere beſonderes***. Ein Konſiſtorium iſt ferner *entweder* noch einem andern untergeordnet, *oder* nicht. Das *erſte* iſt *Unter-*, das *andere Oberkonſiſtorium*.

§. 129.

Das Recht, ein Konſiſtorium zu *beſtellen* (*ius conſiſtorii*) ſteht demjenigen zu, welchem Rechte der Kirchengewalt und die kirchliche Gerichtsbarkeit zukommen. Im *erſten* Betrachte iſt es an ſich ein *kirchliches Kollegialrecht*, welches der evangeliſche Landesherr dem *Auftrage* und der *Ueberlaſſung ſeiner Kirchen* zu verdanken hat (§. 48.). Im *andern* Betrachte iſt es aber ein Theil der *weltlichen Hoheit* des Landesherrn (§. 110.). Im Grunde iſt es daher ein *Kirchen-* und *Landeskollegium*.

§. 130.

Der Landesherr hat dabei 1) das Recht, die Mitglieder des Konſiſtoriums (*Konſiſtorialen*) zu *ernennen*. Die Verſchiedenheit der Stände (*politici*, *ſeculares-eccleſiaſtici*) iſt vermöge der Landesverfaſſung, und überhaupt wegen der

Ver-

Verschiedenheit der Geschäfte vonnöthen *m*). 2) Kömmt ihm die *Aufsicht* darüber, und 3) die Gewalt zu, demselben, der Verfassung gemäs, *Konsistorialordnungen* vorzuschreiben, und andere, rechtmässige, *Verfügungen* an dasselbe ergehen zu lassen.

§. 131.

Die, an das Konsistorium gehörigen, Sachen (*Konsistorialsachen, causae consistoriales*), sind *entweder* Sachen des *Kirchenregiments* (*regiminis ecclesiastici*), *oder Iustitzsachen* (§. 127.). Die *ersten* sind *entweder* ordentlicher Weise, vermöge der ursprünglichen Verfassung, *oder* nur hier und da, vermöge eines besondern landesherrlichen Auftrags, an das Konsistorium verwiesen worden. Zu der ersten Gattung gehören alle, unter der *kirchlichen Aufsicht* begriffene, Sachen.

§. 132.

m) Die Prediger repräsentiren nicht blos die Kirchen, sondern das ganze Kollegium repräsentirt (*in solidum*) den *Landesherrn und die Gemeinden. Mosheim's* Allg. Kirchenr. der Protest. S. 585. *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib. I. tit.* 28. §. 30. folgg.

§. 132.

Alle *Mitglieder* der Kirche ſind, in *Konſiſtorialſachen*, dem Konſiſtorium, ordentlicher Weiſe *unmittelbar n*), untergeordnet. Aus dieſem Grunde ſteht, der Regel nach, auch der *Landesherr* und die *landesherrliche Familie* unter dem Konſiſtorium *o*). Bei der *kirchlichen Aufſicht* repräſentirt das Konſiſtorium unmittelbar den Landesherrn; die *Gerichtsbarkeit* deſſelben iſt aber, meiſtens, den höheren Landesgerichten untergeordnet *p*).

n) *Io. Balth. Wernherr Th. VI. obſ.* 451.

o) Da, nach richtigen Staatsrechts-Principien, der Regent den Geſetzen und Gerichten des Staats unterworfen, der Landesherr *Mitglied der Kirche*, und *Bürger des Landes* iſt: ſo iſt kein Grund abzuſehen, warum er dem Landeskonſiſtorium nicht unterworfen ſeyn ſoll.

p) *I. H. Böhmer ius eccleſ. Prot. lib. I. tit.* 28. §. 38. f. Uebrigens treten die ſtaatsrechtlichen Grundſätze von der *Kabinetsjuſtitz* hierbei ein.

Viertes

Viertes Hauptstück.

Von den Superintendenten u. dergl. q)

§. 133.

Eine, dem Konsistorium untergeordnete, Aufsicht über die Kirchen eines gewissen Distrikts ist den *Superintendenten* (§. 50.) u. dergl. übertragen. Die Kirchen eines Landes sind daher, ordentlicher Weise, in mehrere *Superintendenturen*, *Diöcesen* u. a. abgetheilt.

Die Vergleichung der Superintendenten u. dergl. mit den *Bischöfen* der ersten christlichen Gemeinden, *den Erzpriestern* (*Archipresbyteris*), *den Archidiakonen* (*Archidiaconis* (§. 27.) u. s. f. ist unrichtig und gefährlich r).

§. 134.

q) *Casp. Ziegler de Superintendente. Chr. Gottl. Lehmann Tr. de officio Superintendent.*

r) Man findet sie noch bei *Mosheim* im A. K. R. der Protest. *S.* 132. *Ge. Henr. Ayrer de Adiunctis Superintendentium veteris ecclesiae Chorepiscoporum propagine. G. L. Böhmer in princip. iur. can.* §. 87. und 185. 187. 188 *a.*

§. 134.

Die *Diöceſen* u. ſ. f. ſind entweder *general-* oder *ſpecial Diöceſen.* Die lezteren beſtehen aus mehreren einzelnen Gemeinden, die erſteren aus mehreren kleineren Diöceſen. Die *Superintendenten* ſind daher entweder *general* - oder *ſpecial Superintendenten* (Superintendenten ſchlechtweg).

§. 135.

Weil die kirchliche Aufſicht ein Recht der Kirchengewalt iſt (§. 93.): ſo iſt die Befugniſs, einen Superintendenten u. dergl. zu *ernennen,* an ſich, ein *kollegial Recht* der Kirche. Sie ſteht daher dem evangeliſchen Landesherrn, als *Repräſentanten* der Kirchen, zu (§. 48.).

§. 136.

Die ſubordinirte Aufſicht wird vom Superintendenten vornemlich, mittelſt der *Kirchenviſitation*, welche ihm, *ordentlicher Weiſe,* anvertraut iſt, ausgeübt (§. 120.) Er hat daher über den Zuſtand der Kirchen an das Konſiſtorium zu *berichten.*

§. 137.

Der Superintendent hat jedoch, auffer der kirchlichen Auffsicht, keine *andere Rechte der Kirchengewalt* zu verfehen. Er darf fich auch gar keine *Gerichtsbarkeit* über kirchliche Perfonen und in Kirchenfachen anmaffen (§. 127.). Vermöge der Verfaffung einzelner Territorien wird bei ihm nur die *Güte* verfucht, oder die Sache, ehe fie an das Konfiftorium gelangt, *eingeleitet*. Diefes kann jedoch nicht für die ehemalige *Audienz* der Bifchöfe (*episcopalis audientia*) gehalten werden *s*).

s) *tit. C. de epifcop. aud. G. L. Böhmer's princip. iur. can.* §. 188. Hierbei geben überhaupt die befonderen *Kirchen-Vifitations-Superintendenzordnungen* u. dergl. die Normen an die Hand.

Fünftes Hauptstück.

Von den kirchlichen Rechten der Mittelbaren im Lande.

§. 138.

Einzelne kirchliche Rechte, insbesondere die *Aufsicht* über mehrere Kirchen, und die *kirchliche Gerichtsbarkeit* (*ius consistorii*) können auch von *Ausgezogenen* (*exemtis*) erhalten *t*) und andern *Landsassen*, vermöge besonderer *Vergleiche, Observanzen, Koncessionen* und einer *unvordenklichen Verjährung*, erworben worden seyn *u*).

§. 139.

Die landesherrliche *Verleihung* ist enge zu interpretiren *x*). Insbesondere muss die kirchliche

t) *Chr. Gottl. Biener diss. de territorio subalterno, superioritatis territorialis aemulo Lips.* 1779.

u) *I. H. Böhmer's ius eccles. Protestant. lib. I. tit.* 28 §. 29. (§. 50. *c.*)

x) *Cramer's* Nebenst. III. Th. Num. 8.

liche Gerichtsbarkeit *ausdrücklich* verliehen ſeyn *y*). Dabei ſind jedoch ſolche Rechte, im zweifelhaften Falle, für *ausſchlieſslich* (*privative, non cumulative*) überlaſſen und koncedirt, anzuſehen. Bei der unvordenklichen Verjährung hängt alles von dem bisherigen *Beſitzſtande* ab (*tantum praeſcriptum, quantum poſſeſſum* z).

§. 140.

Solche Mittelbare dürfen jedoch die *Subordination* gegen den evangeliſchen *Landesherrn*, und deſſen *Konſiſtorium*, nicht verkennen. Dabei kömmt es zuvörderſt auf *Verträge, Obſervanzen* und *Verjährung* an. Insbeſondere müſſen 1) die Landes- und landesherrlichen *Kirchengeſetze* von denſelben beobachtet werden; 2) dem Landesherrn und Landeskonſiſtorium

y) *Wernher P. IX. obſ.* 85. *Horn's iurispr. feudal. cap.* 7. §. 12. *v. Buri* Erläuter. des Lehnr. S. 671. *ſ. I. H. Böhmer's ius eccleſ. Prot. lib. I. tit.* 28. §. 28. *Leyſer ſpec.* 76. *m.* 2. *Mein* Komment. über *G. L. Böhmer's princip. iur. feud.* S. 147. der III. Ausg.

z) *cap.* 18. *X. de praeſcript.*

kömmt noch die *höhere Aufſicht a*) und *Gerichtsbarkeit* (*inſpectio et iurisdictio eccleſiaſtica ſuperior, ſuperioris inſtantiae*) und 3) ſogar die *Aufſicht* über das *Konſiſtorium des Landſaſſen* ſelbſt, zu.

a) z. B. das *Viſitationsrecht*. *I. H.* Böhmer's *ius eccleſ. Prot. Lib. II. tit.* 26. §. 28.

Sechſtes Hauptſtück.

Von kirchlichen Rechten eines proteſtantiſchen Herrn in einem fremden evangeliſchen Lande.

§. 141.

Weil die landesherrliche Kirchengewalt und Gerichtsbarkeit auf die *Grenzen des Landes* eingeſchränkt iſt (§. 119.), ſo können Rechte derſelben einem Herrn in einem *fremden* Lande nicht anders, als vermöge eines beſondern *Titels*, zukommen. Daraus iſt auch insbeſondere zu beſtimmen, ob ſie demſelben *ausſchlieſslich*, oder in *Gemeinſchaft* mit dem Landesherrn, mit deſſen *Konkurrenz* u. ſ. w., zuſtehen. Ueberhaupt iſt ein Unterſchied zu machen, ob der auswärtige Herr, *als Landſaſse* ſolche Rech-

te habe, (§. 138. und *vorherg. b*), oder nicht. Was hier der auswärtige Herr nicht hergebracht hat, das gebürt dem *Landesherrn c*).

b) Man ſ. z. B. wegen *Farrnroda* die v. *Holzſchuheriſche* Deduktionsbibliothek I. B. S. 253.

c) *Engelbrecht de ſervitutibus iuris publ. ſect.* 2. *membr.* 2. §. 7. *Beurkundeter Rechtsbeweis* u. ſ. w. (angeſ. §. 50.)

Siebendes

Siebentes Hauptstück.

Von Kommissionen in Kirchensachen.

§. 142.

Einzelne Akte des Kirchenregiments können, in *besondern* Fällen, gewissen Personen, *ausserordentlicher Weise*, übertragen werden. Eben dies gilt auch von der kirchlichen Gerichtsbarkeit, und einzelnen Handlungen derselben. Solche Personen heissen *Kommissarien*. Der, ihnen gegebene, Auftrag heist *Kommission*. Zuweilen werden auch die Kommissarien selbst die *Kommission* genannt. Das *Rescript*, worinn ihnen der Auftrag ertheilt wird, heisst *rescriptum commissoriale, commissorium, delegatorium.*

Die kommissarische Gewalt und Gerichtsbarkeit (*iurisdictio extraordinaria, delegata in sensu proprio*) ist demnach unterschieden 1) von der *ordentlichen* (*potestate, iurisdictione ecclesiastica ordinaria*), 2) von der

mandata, (*delegata in sensu improprio*) *d*). Die *propria* wird theils der *mandatae*, theils der *administratoriae* (*officiali*) entgegengesetzt.

§. 143.

Eine Kommission kann I. vom evangelischen *Landesherrn* 1) auf *Anhalten* der interessirten *Partheien*, 2) aus einer *gerechten*, hier und da eintretenden, *Ursache*, und ohne dass Iemand an dem erworbenen Rechte der gehörigen *Instanz*, wider seinen Willen, lädirt wird, erkannt werden *e*). II. *Untergeordnete Kollegien*, das Konsistorium u. a., können ordentlicher Weise, nur zu *einzelnen*, in einer Sache vorkommenden, Acten, die nicht wohl vom *ganzen Collegium verrichtet* werden können, Kommissarien ernennen.

§. 144.

d) *tit. X. de officio et potestate iud. delegati — de offic. iud. ordinarii.* So wenig der evangelische Landesherr *Bischof* seines Landes genannt werden kann (§. 117.), so wenig kann er der *Ordinarius* darinn genannt werden.

e) *Mev. P. III. dec.* 217. *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib. I. tit.* 29. §. 11. 16. 17. *Leys. spec.* 27. *m.* 3-6. *I. I. Moser* von der Landeshoheit in Iustitzsachen S. 26. folgg.

§. 144.

Subdelegation ist, wenn der Kommissar die Kommission wieder einem andern überträgt (*subdelegans-subdelegatus.*) Der Regel nach hat die Subdelegation nicht statt, sie müsste denn entweder im Kommissoriale, *ausdrücklich*, oder *stillschweigend*, oder schon im *Gesetze* und dem *Herkommen* erlaubt worden seyn *f*).

§. 145.

Wenn *mehrere* Kommissarien 1) schlechtweg (*indefinite, coniunctim*) ernannt worden sind: kann einer ohne den andern in der Sache nichts thun, es sey denn, dass einer den andern *subdelegirt* hat (*vorherg.* §.). 2) Wenn aber die Ernennung *bestimmt*, und mit einer *Clausel* (*definite, in solidum*) geschehen ist: so ist *entweder* die Klausel: *samt oder sonders* (*clausula alternativa*), *oder* die: *samt und sonders* (*clausula conditionalis, clausula: si non omnes*) dem Kom-

f) *cap.* 11. *de Rescrip. in* 6. *I. H.* **Böhmer's** *ius eccles. Prot. lib. tit.* 29. §. 14. 15. *Io. Balth. Wernher de commissariorum a principe datorum potestate subdelegandi. Leys. spec.* 28. *m.* 1. 2.

Kommiſſorium einverleibt worden. In beiden Fällen kann ein Kommiſſar ohne den andern das Geſchäft verrichten, im erſten hat jedoch die *Prävention* ſtatt g).

§. 146.

Der Kommiſſar muſs 1) ſich mittelſt des Kommiſſoriums *legitimiren* h), und aus demſelben iſt 2) ſeine *Gewalt* zu beſtimmen. Wenn er die *Grenzen* derſelben überſchreitet, iſt ſeine Handlung nichtig i). Ueberdieſs ergeben ſich 3) daraus, und aus der Natur des aufgetragenen *Geſchäfts* auch die *Pflichten* deſſelben k).

§. 147.

Vom *Kommiſſar* und demjenigen *Subdelegirten*, welchem die *ganze* Sache übertragen iſt, wird

g) c. 13. X. *de reſcrip.* c. 6. 16. 22. 30. 34. X. *de offic. et pot. iud. deleg.* c. 8. *eod.* und c. 6. *de procurat. in* 6.

h) c. 31. X. *de offic. et pot. iud. deleg.*

i) c. 5. 21. 22. 26. 27. 28. 32. 37. 40. *eod.*

k) c. 13. 32. 43. *eod.*

wird an den Kommittenten *appellirt l*). Die, allenfalls im Kommiſſorium befindliche, *Klauſel*, wodurch die Appellation ausgeſchloſſen wird (*clauſula: appellatione remota*) kann nur von *leichtſertigen* Berufungen verſtanden werden *m*).

§. 148.

Die Kommiſſion erliſcht 1) durch den *Tod des Kommiſſars*, wenn dieſelbe ſeiner *Perſon* übertragen worden iſt. Dieſes ereignet ſich daher auch, wenn *einer* von mehreren, welche *ſchlechtweg* zu Kommiſſarien ernannt worden ſind (§. 144.), ſtirbt *n*). Dieſelbe kann 2) auch aus erheblicher Urſache, vom *Kommittenten o*). und *Subdeleganten*, wenn dieſer, vermöge eines

l) *c.* 11. *de offic. et poteſt. iud. deleg. in* 6. „*ſi gravaverint, ad ſedem apoſtolicam appellandum*, — *c.* 27. §. 2. *eod. c.* 3. 7. 10. 14. *eod. in* 6.

m) *Mev. P. II. dec.* 193. 194. *Gail lib. I. obſ.* 33. *num.* 5. *Ziegler de iurib. maieſt. c.* 30. *num.* 9. folgg. *Lynker de poteſtate eminente princip. in iud. S.* 49.

n) *cap.* 14. 42. *X. de offic. et pot. iud. deleg.*

o) *c.* 28. §. 2. *X. eod.*

nes *eigenen Rechts*, ſubdelegirt hat *p*), revocirt werden. In beiden Fällen wird die Kommiſſion *transſcribirt* (*transſcriptio commiſſionis*), wenn, an die Stelle des abgegangenen, ein anderer zum Kommiſſar beſtellt wird.

Daſs die Kommiſſion auch wegen des *Todes des Kommittenten*, vor angefangener Sache, aufhören ſolle *q*), iſt den Grundſätzen des proteſtantiſchen Kirchenrechts, nach welchen die Handlungen des Repräſentanten der Kirche, als Handlungen von dieſer, anzuſehen ſind, zuwider.

p) Die *cap* 6. und 7. *eod.* in 6, worinn dem *Subdeleganten*, der die *ganze* Sache weiter gegeben hat, dieſe Befugniſs, ordentlicher Weiſe, abgeſprochen iſt, ſind bei Subdeleganten *der Art* nicht anzuwenden.

q) *c.* 19. 20. 30 *eod.* — *c.* 9. *eod. in* 6.

Achtes

Achtes Hauptſtück.

Von dem beſondern Kirchenregimente.

§. 149.

Die *einzelnen*, unter dem allgemeinen Kirchenregimente des Landesherrn vereinigten, Gemeinden haben, in Anſehung ihrer *beſondern Kirchenanſtalten* und *Sachen*, vermöge der *Landesgeſetze*, und des *Herkommens* noch *eigene* Kollegialrechte *r*). Die Ausübung derſelben iſt das *beſondere* und *privat Kirchenregiment*. Sie ſind hierbei der höhern Aufſicht des *Landesherrn* und ſeines *Konſiſtoriums* und der des *Superintendenten* untergeordnet. (§§. 121. 131. 133.)

§. 150.

Insbeſondere ſteht ihnen das Recht zu, *Kirchenordnungen* (*ſtatuta eccleſiaſtica*) der Art abzu-

r) z. B. die *Wahl* der Kirchendiener, insbeſondere die *Berufung* der Prediger (§. 77. 86. II.) u. a.

abzufassen, und *Kirchenobservanzen* (*observantias ecclesiasticas in specie*) bei sich aufkommen zu lassen (§. 58.). Dabei treten vorerst die, oben (§. 96. f.) aufgestellten, Grundsätze ein. Insbesondere dürfen sie nicht *wider* gemein verbindliche Kirchengesetze seyn (§. 99.) und dabei ist überhaupt die *Genehmigung* derselben, in Wege der höhern *kirchlichen Aufsicht*, erforderlich (*vorherg.* §.). Hieraus läst sich auch der Fall bestimmen, worinn die Observanz nicht statt hat, sondern eigentliches *Gewohnheitsrecht*, oder *Verjährung* s) erforderlich ist.

§. 151.

I. Einige Rechte des besondern Kirchenregiments pflegen von der *versammelten Gemeinde* ausgeübt zu werden. Hier müssen alle Mitglieder gehörig *berufen* seyn. Die *Mehrheit der Stimmen* kann jedoch in Sachen, welche erworbene Rechte der Einzelnen betreffen, nicht entscheiden (§. 113.).

§. 152.

s) *cap.* 8. *X. de consuet. c.* 24. 50. *X. de elect. cap.* 3. *X. de causs. poss. et propr. c.* 25. *de V. S.* (§. 113. *c.*).

§. 152.

II. Andere Rechte sind *einigen aus der Gemeinde* anvertraut worden. Dieselben sind theils *einzelne* Personen, theils *Deputationen* der Gemeinde.

A) Zu den *einzelnen* Personen gehören, unter andern, die *Kirchenvorsteher* (Kirchenprovisoren, Kastenmeister u. a.), denen die Verwaltung des Kirchenvermögens übertragen worden ist. Sie haben hierbei die *Pflichten der Vormünder* zu erfüllen *t*); und, vermöge besonderer

t) *Clem.* 2. *de religios. domib.* besonders §. 1. „*Illi etiam, quibus dictorum locorum gubernatio seu administratio committetur, ad instar tutorum et curatorum iuramentum praestare, ac de locorum ipsorum bonis inventaria conficere, et Ordinariis seu aliis, quibus subsunt loca huiusmodi, vel deputandis ab eis, annis singulis de administratione sua teneantur reddere rationem.*„ *Reichspol. Ord.* vom J. 1548. Tit. 31. §. 4. und v. J. 1577. Tit. 32. §. 4. „Und dieweil mit der Kirchen Renthen, Gefällen und Gütern, zu Zeiten auch gefährlicher und betrüglicher Weise, durch die Pfleger gehandelt wird: So wollen wir den Obrigkeiten, denen solches gebührt, hiemit auch befohlen haben, dass sie gleichergestalt auch Einsehens thun, und verfügen,

rer *Landes-* und *Kirchengeſetze*, hat die Kirche im Vermögen derſelben die *Rechte der Minderjährigen u*).

B) Die *Deputationen* ſind α) das *Presbyterium* (der Kirchenkonvent u. dergl.), aus den Predigern und einigen ausgewählten Gliedern der Gemeinde, β) das *Miniſterium*, blos aus den Superintendenten und den Predigern beſtehend u. a.

gen, *daſs die Kirchenpfleger und Fürſteher mit Eyden und Gelübden beladen werden, der Kirchen getreulich fürzuſtehen*, und *jährlich Rechnung zu thun*, wie obſtehet.„ *I. H. Böhmer's ius paroch. Sect. VI. c.* 3.

u) Vermöge des *gemeinen Rechts* hat ſie dieſelben nicht. Darinn ſind den Kirchen nur *beſtimmte* Rechte der Minderjährigen verliehen. (vorherg. Note *t*) *c.* 3. *X. de reſtitut. in integr. Gmelin's* Ordnung der Gläubiger bei entſtandenen Gantproceſs 4. Kap. 19. §.

Neuntes

Neuntes Hauptstück.

Vom Korpus der evangelischen Stände.

§. 153.

Das *Korpus* der evangelischen Stände kann, aus dem Grunde, als *Mittelpunkt* und *Repräsentant* der evangelischen Kirchen in den sämmtlichen Reichslanden auftreten, weil es aus solchen Herrn besteht, deren jedem das Kirchenregiment in seinem Lande zukömmt (§. 53.).

§. 154.

Der *Endzweck* dieser Verbindung ist daher nicht, eine *höhere Kirchengewalt* über die sämmtlichen protestantischen Kirchen in Deutschland zu verwalten; sondern hierbei beschliessen hier und da mehrere Herrn, mittelst eines *besondern freiwilligen Vertrags*, was jeder einzelne in seinem Lande, *der Verfassung desselben gemäss*, zu thun berechtigt ist.

Bei ſolchen Schlüſſen iſt daher 1) die *Mehrheit der Stimmen* für einzelne Herrn nicht verbindlich. 2) Sie können in den Reichslanden nicht anders, als *landesherrliche* Kirchengeſetze, gelten und zum Vollzug gebracht werden x). 3) Andere evangeliſche *Unmittelbare* und *Mittelbare*, auſſer den reichsſtändiſchen Ländern, ſind nicht daran gebunden, wenn ſie nicht freiwillig von denſelben *angenommen*, oder durch ein *Reichsgeſetz* beſtätigt worden ſind y).

x) z. B. nur mit *landſchaftlicher* Konkurrenz u. ſ. w.

y) *I. I. Moſer* von der Landeshoh. im Geiſtl. S. 782.

Vierter

Vierter Abſchnitt.

Vom Verhältniſse der deutſchen proteſtantiſchen Kirchen gegen den Staat.

Erſtes Hauptſtück.

Vom Verhältniſse derſelben gegen das Reich.

§. 155.

Die evangeliſchen Kirchen ſind, vermöge der vollkommnen und wechſelſeitigen *Rechtsgleichheit* (§. 37.), der *Reichsmajeſtät* auf *eben die Art*, wie die *katholiſchen*, unterworfen. Diejenigen Majeſtätsrechte, welche dem Kaiſer und Reiche über dieſe zuſtehen, kommen ihm demnach auch über die evangeliſchen Kirchen zu, und darinn, worinn die katholiſchen Kirchen die Reichsmajeſtät nicht anerkennen, ſind ihr auch die evangeliſchen nicht untergeordnet.

§. 156.

Insbesondere soll 1) den Evangelischen *gleicher Schutz*, wie den Katholiken, vom Kaiser geleistet, und dawider die Advokatie über die römische Kirche und den Papst nie geltend gemacht werden z). Daher ist 2) den *Reichsgerichten* und dem *kaiserl. Bücherkommissariate* jede *Par-*

z) *Wahlk.* Art. I. §. 10. „So viel aber in diesem Artikel den Stuhl zu Rom und päpstliche Heiligkeit betrift, wollen die, der augspurgischen Konfession zugethanen, Kurfürsten, für sich und ihre religionsverwandte Fürsten und Stände (einschliesslich derselbigen Religion zugethaner freien Reichsritterschaft) Uns damit nicht verbunden haben, gestalten dann auch gedachte Advokatia dem *Religion* und *Profan*- auch dem *münster*- und *osnabrückischen Friedensschlusse* zum Nachtheil nicht angezogen, noch gebrauchet, sondern den obgedachten Kurfürsten und sämmtlichen ihren Religionsverwandten im Reiche *gleicher Schutz* geleistet werden soll.„ *Schweder de advocatia ab Imperatore Protestantium ecclesiis praestanda. Ludewig de protectione Imperatoris ecclesiis utriusque religionis aequaliter debita. I. I. Moser*, von den kaiserl. Regierungsr. und Pflichten I. Th. S. 238. Chr. Gottl. *Biener* von der kaiserl. Advokatie u. s. f. Lpz. 1783. S. 66. folgg.

Partheilichkeit und ungerechte *Begünſtigung* eines Theils vor dem andern unterſagt *a*), und 3) auch den Evangeliſchen die freie und ungeſtöhrte *Herausgabe* ihrer *ſymboliſchen Bücher* zugeſichert worden *b*). Es ſoll ſogar keine Schrift, die mit denſelben nicht *vereinbarlich* iſt, geduldet werden *c*).

a) *Wahlkap.* Art. II. §. 7. „Auch weder den *Reichsgerichten*, noch dem *Bücherkommiſſarius* zu Frankfurt am Main verſtatten, daſs jene auf des Fiſcals oder eines andern Angeben in Erkennung, Fortſetz- und Aburtheilung der *Proceſſe*, ſodann gebührlicher *Exekution*, und dieſer in *Zenſirung* oder *Beurtheilung* und *Konfiszirung* der Bücher, einem Theile mehr, als dem andern favoriſiren.„

b) *Wahlkap.* a. a. O. §. 8. „Am wenigſten aber ſich anmaſſen, den heilſamen Reichsſatzungen zuwider über *neue Editiones* der augsburgiſchen Konfeſſionsverwandten *librorum ſymbolicorum*, ſo ſie vor oder nach dem Religionsfrieden dafür angenommen, *oder noch annehmen möchten*, den Fiſcal zu hören, oder Proceſſe ausgehen zu laſſen.„

c) *Wahlkap.* a. a. O. „überhaupt aber keine Schrift geduldet werde, die mit den *ſymboliſchen Büchern* beiderlei Religionen, und mit den guten Sitten nicht *vereinbarlich* iſt.„ Da der Grundſtein

§. 157.

Dagegen kömmt aber dem *Kaiser* und den *Reichsgerichten* in Kirchensachen der Evangelischen (§§. 80. f. 105. f.) eben so wenig eine *Kirchengewalt* und die *Gerichtsbarkeit* zu, als in Kirchensachen der Katholischen *d*). Hierinn kann

stein des Protestantismus und der bisherigen symbolischen Bücher der Protestanten selbst — die Gewissensfreiheit ist: so können diejenigen Schriften nicht für unvereinbarlich mit denselben angesehen werden, welche vermöge der Gewissensfreiheit, auch *wider* einzelne Lehren derselben, herausgegeben worden sind (§. 3. I.). *Gabler orat. de librorum ecclesiae symbolicorum et legis regiae pro tuenda eorum auctoritate Leopoldo II. scriptae iusta ratione ad libertatem coetibus evangelicis propriam. Altd.* 1791. *Wahlprotokoll* vom J. 1790. 1. Band. S. 412. *v. Bülows* Betrachtungen und *Crome's* Anmerkungen über die angef. Stelle der Wahlkap.

d) *arg.* des *westph. Fr.* Art. V. §. 1. „*sit aequalitas*„ u. s. w. *Conclusum in Conferentia Evangelicor. Wetzlar d.* 19. *Dec.* 1713. Die *iurisdictionem cameralem in ecclesiasticis* .. betr. (bei *Schauroth Tom. I. S.* 285.) und *Vorstellung des Corp. Evangelicor.* an den Kaiser wegen des von den Evangelischen *tempore ultimae visitationis* gemachten, und vom Kaiser null und nichtig

kann nicht einmal die *Nullitätsklage* bei denselben angebracht werden *e*).

nichtig declarirten *Conclusi* die *iurisdictionem cameralem in ecclesiasticis* ... betr. von 8. Apr. 1720. (*Ebendas.* S. 286.) „Den 7. Aug. 1768.„ sagt *I. I. Moser* in seiner *Lebensgeschichte* 4. Th. S. 70., „hat das evangelische Corpus zu Regensburg wegen gewisser *Cramerischen* Sätze ein Schreiben an den evangel. Theile des Cammergerichts erlassen.„ Schluss des Corp. vom 6. Aug. 1794.

Pütter's Litterat. des StR. 3. Th. §. 149. f. und *Klüber's* Fortsetz. und Ergänzung ders. S. 485. f. Aus *Cramer's Nebenst.* sind noch 15 Th. Num. 14. 47. Th. Nr. 3. vornemlich zu merken. Mehrere andere Schriften sind in *G. D. Hoffmann's diss. ad verba I. P. O.* Art. V. §. 48. *et intra terminos territorii etc.* S. 42. angeführt.

e) In der angef. *Vorstellung sagt das Corp. Evang.* davon: „dass also Evangelischer Seits nicht anders, als eine ohnleidentliche Zunöthigung und Verkleinerung ihrer selbst angesehen werden kann, dass man die A. C. verwandte Stände von den Römischkatholischen dergestalt verächtlich unterscheiden, und unterm Vorwand einer *Nullität* die Hände in die Prärogativen der evangelischen Stände einschlagen will, welche, wenn sie auch gleich vorhanden wäre, einem, der überall keine *Iuris-*

§. 158.

Kein Reichsmajeſtätsrecht darf wider die *Gewiſſens-* und *Religionsfreiheit* der Proteſtanten ausgeübt werden. Zur Sicherheit derſelben iſt 1) in Religions- und andern Sachen, worinn die evangeliſchen und katholiſchen Stände *in Theile gegangen* ſind, die entſcheidende Kraft der *mehreren Stimmen* in den reichsſtändiſchen Kollegien aufgehoben, und die *gütliche Uebereinkunft* für das einzige Mittel, den Streit zu beendigen, verordnet worden (§. 44. 63.). 2) Soll nach dem W. Fr. bei *Reichsdeputationen* und *Kommiſſionen*, welche Stände von beiden Religionen betreffen, die *Religionsgleichheit* beobachtet werden *f*).

§. 159.

Iurisdiction in der Hauptſache hat, dadurch, daſs unordentlich und null verfahren worden, kein Recht macht, eine nicht habende *Iurisdiction* zu fündiren .. ſondern es würde, wenn auch, *ohneingeſtandenen Falls*, dem Kammergerichte einige Kognition wegen der *Nullität* zukommen könnte, nach abgeſtellter ſolcher Unordnung und Nullität in der Hauptſache demjenigen, dem die ordentliche *Iurisdiction* zukommt, frey und bevor bleiben, die rechtliche Gebühr vollends verfügen zu laſſen.„ *God. D. Hoffmann* a. a. O. S. 43. Wegen der *Poſſeſſorien Sachen* ſ. *Pütters* Rechtsf. 3. B. Reſp. 264. §. 15. folgg.

f) *Art. V.* §. 51. „*In conventibus Deputatorum*

§. 159.

II. Die Evangelischen haben sich, ordentlicher Weise, eines völlig gleichen *Bürgerrechts* mit

rum Imperii ordinariis numerus ex utriusque religionis proceribus aequetur, de personis autem vel statibus Imperii adiungendis in comitiis proximis statuatur. In horum conventibus, itemque comitiis universalibus, sive ex uno, sive ex duobus aut tribus Imperii Collegiis quacunque occasione aut ad quaecunque negotia deputandi veniant, aequetur deputatorum numerus ex utriusque religionis proceribus. Vbi extraordinariis commissionibus negotia in Imperio expedienda occurrunt, si res inter A. C. status versatur, soli eidem religioni addicti deputentur; si inter Catholicos, soli catholici, si inter catholicos et A. C. Status, utriusque religionis pari numero Commissarii denominentur et ordinentur.,, *Wahlkap.* Art. 18. f. 5. *Reichshofrathsordn.* Tit. 2. §. 7. *I. I. Moser's* Einleit. in den R. H. R. Proc. I. Th. S. 382. 452. *G. D. Hoffmann diss. de iure Corporis Evangelicor. suae religionis deputatos imperiales seorsum eligendi.* Edm. v. *Hagen* diss. de iure Catholicorum coëligendi deputandos A.C. addictorum ad Deputationes Imperii extraordinarias. Mainz 1792.

Wegen der Klausel: *sammt und sonders* (§. 145.) das *Konkl.* des Korp. Ev. vom 25. Sept. 1773. und das

mit den Katholiken im Reiche zu erfreuen; und davon, wozu dieſe fähig ſind, können jene, an ſich, nicht ausgeſchloſſen werden.

das *Schreiben* deſſelben an den evangeliſchen Theil des Reichskammergerichts vom 9. Aug. 1784. ſ. *Reuſs* Staatsk. VIII. Th. S. 341. *Sündermahler pr. utrum clauſula* ſammt und ſonders *in commiſſione executionis circa cauſas, quae religionem et diverſae religionis aſſeclas concernunt, locum habeat? in opuſc. num.* 4.

Davon, daſs der katholiſche Reichstheil dem *proteſtantiſchen* noch ferner die Reichsreligionsverträge zu halten ſchuldig ſey, wenn gleich dieſer eine Veränderung in den ſymboliſchen Büchern vornehmen würde, ſ. *I. I. Moſer* von der teutſchen Religionsverf. 1. B. 4. Kap. 7. §. *Hanker diſſ.* de iure circa ſacra, in ſpecie de iure reformandi u. ſ. f. Gött. 1780. §. 62. *Döderlein.* diſſ. *de mutatione religionis publicae* S. 17. *Hufeland* über das Recht proteſtantiſcher Fürſten, unabänderliche Lehrvorſchriften feſtzuſetzen. 3. Abſchn.

Zweites Hauptſtück.

Vom Verhältniſse der evangeliſchen Kirchen gegen die Landeshoheit überhaupt g).

§. 160.

Der Landesherr hat, als *Landesregent,* über die evangeliſchen Kirchen, diejenigen Hoheitsrechte, welche jedem Regenten über die Kirchen ſeines Staates zukommen. Insbeſondere ſind ſie dem weltlichen *Reformationsrechte* und der *Aufſicht* des Landesherrn unterworfen, und ſie genieſſen den *Schutz* deſſelben (§. 14. folgg.) *h*).

§. 161.

g) *I. I. Moſer* von der Landeshoheit im Geiſtlichen.

h) *W. Fr.* Art. VIII. §. 1. „*libero iuris territorialis, tam in eccleſiaſticis, quam politis exercitio.*„ *Io. Ge. Reinhard de iure principum Germaniae, cumprimis Saxoniae circa ſacra ante tempora reformationis. Io. Pet. de Ludewig de principum S. R. I. poteſtate in ſacris ante paces religioſas. v. Piſtorius* von der Grafen Recht in Kir-

§. 161.

Gleichwie jedoch die Landeshoheit überhaupt keine unumſchränkte Gewalt iſt, ſondern das gemeine Wohl zum Endzweck hat, und der Reichsmajeſtät untergeordnet iſt: ſo darf ſich auch hier der Landesherr nicht über die *Reichs-* und *Landesgrundgeſetze* hinwegſetzen *i*), nicht in *erworbene Rechte*, auſſer dem Kolliſionsfalle derſelben mit dem gemeinen Wohl, eingreiffen. Auf *dieſes* muſs immer ſeine einzige *Abſicht* gerichtet ſeyn!

§. 162.

Kirchenſachen vor der Reformatien. In den juriſtiſch - hiſtoriſchen Anmerkungen, 2. Th. S. 128. *Wallacher diſſ. de iure circa ſacra civitatum Imperii ante pacem religioſam. Gieſ.* 1767. *Io. Sal. Semler diſſ. de iure principum circa ſacra, inprimis Germaniae, praeſertim ex monumentis Sec. XI. derivato. Hal.* 1770.

i) *W. Fr.* Art. V. §. 48. „*et intra terminos u. ſ. w. I. I. Moſer* und *Barthel* oben allegirt (§. 60. d) Hier ſind abermals die, in der *Fürſtenauer* Sache herausgekommenen, Schriften zu merken (§. 69. d.). Man ſ. noch *meine* fortgeſ. juriſt. Bibl. I. B. III. St. Num. 4-8. IV. St. Num. 1-4. recenſirt. *Reuſs* StK. XVI. Th. 5. Abſchn.

§. 162.

Bei dem Landesherrn müssen daher I) diejenigen evangelischen Kirchen, die nicht schon vermöge der Landes- und Reichsgrundgesetze im Lande existiren, um die *Gestattung* ihrer *Religionsübung* und des *Gebrauchs der Kirchengewalt* darinn nachsuchen. Die *Einschränkungen* dabei, die näheren *Bestimmungen* und *Erweiterungen* hängen gleichfalls vom Landesherrn ab (§§. 16. 17.) *k*). Will er ihnen dieselbe nicht erlau-

k) *W. Fr.* Art. V. §. 30. „*Quantum deinde ad comites, Barones, Nobiles, Vasallos, Civitates, fundationes, Monasteria, commendas, communitates et subditos Statibus Imperii immediatis sive ecclesiasticis, sive secularibus subiectos pertinet, cum eiusmodi statibus immediatis cum iure territorii et superioritatis, ex communi per totum Imperium hactenus usitata praxi, etiam ius reformandi exercitium religionis competat, ac dudum in pace Religionis talium statuum subditis, si a religione domini territorii dissentiant, beneficium emigrandi concessum, insuper maioris concordiae inter Status conservandae causa cautum fuerit, quod nemo alienos subditos ad suam religionem pertrahere, eave causa in defensionem et protectionem suscipere, illisve ulla ratione patrocinari debeat, conventum est, hoc idem porro*

erlauben, so haben nicht allein die Unterthanen das *Recht auszuwandern* (*emigratio voluntaria, ius, beneficium emigrandi*), sondern dem Landesherrn ist auch vom westph. Frieden die Gewalt eingeräumt worden, sie, wenn sie bleiben wollen, zu *toleriren*, und eine *ungestörte Gewissensfreiheit* und *Hausandacht* geniessen zu lassen, oder auch ihnen allenfalls die *Auswanderung zu befehlen* (*emigratio coacta*). Im Falle der, freiwilligen oder nothwendigen, Auswanderung hat das Reichsgesetz den Unterthanen doch noch gewisse *Rechte* und *Wohlthaten* ausbedungen. Das *Versetzungs*- oder *Transplantationsrecht* (*ius transplantandi*) ist jedoch mit dem westph. Frieden nicht vereinbarlich *l*). Der einzige *Grund* des

porro quoque ab utriusque religionis statibus observari, nullique statui immediato **ius, quod ipsi ratione territorii et superioritatis in negotio religionis competit**, *impediri oportere.*„

l) *W. Fr.* Art. V. §. 34. „*Placuit porro, ut illi catholicorum subditi Augustanae Confessioni addicti, ut et catholici A. C. statuum subditi, qui anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto publicum vel etiam privatum religionis suae exercitium* nulla anni parte *habuerunt, nec non qui post pacem publicatam deinceps futuro tempore,*

pore, diverſam a territorii domino religionem profitebuntur et amplectentur, patienter tolerentur, et conſcientia libera domi devotioni ſuae ſine inquiſitione aut turbatione privatim vacare, in vicinia vero, ubi et quoties voluerint, publico religionis exercitio intereſſe, vel liberos ſuos exteris ſuae religionis ſcholis aut privatis domi praeceptoribus inſtruendos committere, non prohibeantur, ſed eiusmodi Landſaſſii, Vaſalli et ſubditi in caeteris officium ſuum cum debito obſequio et ſubiectione adimpleant, nullisque turbationibus anſam praebeant,„

§. 36. „*Quodſi vero ſubditus, qui nec publicum nec privatum ſuae religionis exercitium anno milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quarto habuit, vel etiam, qui poſt publicatem pacem religionem mutabit, ſua ſponte emigrare voluerit, aut a territorii domino iuſſus fuerit, liberum ei ſit, aut retentis bonis aut alienatis diſcedere, retenta per miniſtros adminiſtrare, et quoties ratio id poſtulat, ad res ſuas inſpiciendas vel perſequendas lites aut debita exigenda libere et ſine litteris commeatus adire.*„

§. 37. „*Conventum autem eſt, ut a territoriorum dominis illis ſubditis, qui neque publicum neque privatum exercitium religionis ſuae dicto anno habuerunt, et tamen tempore publicatae praeſentis pacificationis in unius vel alterius re-*

 ligio-

ligionis statuum immediatorum ditionibus habitare deprehenduntur, quibus illi etiam annumerandi erunt, qui ob calamitates bellicas evitandas, non tamen animo transferendi domicilium alio emigrarunt, et facta pace in patriam redire volunt, terminus non minor quinquennio; illis vero, qui post pacem publicatam religionem mutant, non minor triennio, nisi tempus magis laxum et spatiosum impetrare potuerint, ad emigrandum praefigatur. Neque sive voluntarie coacte emigrantibus, nativitatis, ingenuitatis, manumissionis, noti opificii, honestae vitae testimonia denegentur, aut iidem reversalibus inusitatis, vel decimationibus substantiae secum exportatae plus aequo extensis, praegraventur, multo minus spontaneam suscipientibus emigrationem, servitutis aut ullo alio praetextu impedimentum inferatur."

Schriften von der *Emigration* und *Transplantation* in *Pütters* Litterat. des StR. III. Th. und in *Klüber's* Fortsetzung und Ergänzung §. 1502. Insbesondere: *Ioh. Wilh. Hoffmann diss. de iure emigrantium propter religionem. Io. Laur. Fleischer diss. de iure reformandi et inde dependente iure emigrandi. Io. A. Ickstadt pr. de iure statuum Imperii expellendi atque transplantandi subditos. Io. Rud. Engau pr. an cives religionis causa emigraturi queant transplantari. Io. Chr. Rudolph de iure emigrandi et transmigrandi subditorum, eorumque expulsione et transplantatione in genere.*

Ver-

des Reformationsrechts ist übrigens die *Landeshoheit m*).

§. 163.

II. Dem Landesherrn steht die *Aufsicht* auf alle Kirchensachen und Anstalten welche Einfluss in das *gemeine Wohl* haben, *wegen desselben*, zu. In *dieser Absicht* ist er insbesondere

Vermöge der unnachlässigen Pflicht des Landesherrn, nichts wider das Wohl des Landes zu unternehmen, darf derselbe sich des Rechts, gewissen Unterthanen die Auswanderung zu gebieten, alsdenn nicht bedienen, wenn dem Lande ein grosser, vielleicht lange unersetzlicher, Schade dadurch zugefügt werden sollte. Der westphälische Friede wollte und konnte ihn von dieser Pflicht nicht lossprechen.

m) *W. Fr.* Art. V. §. 42. „*A sola qualitate feudali vel subfeudali sive a regno Bohemiae, sive ab Electoribus, Principibus et Statibus Imperii, sive aliunde procedant, ius reformandi non dependet.*„ §. 44. „*Sola criminalis iurisdictio* Cent Gericht, *solumque ius gladii et retentionis, patronatus, filialitatis, neque coniunctim, neque divisim, ius reformandi tribuunt.*„ *Brauer's* Erläut. des westph. Fr. 1. B. V. St.

1) befugt, der Kirche die *Berufung* eines, dem Lande gefährlichen, Dieners zu verbieten, und 2) ihr deſſen *Entlaſſung* zur Pflicht zu machen. 3) Ohne ſein Vorwiſſen darf keine *Kirchenviſitation*, keine *Synode* gehalten werden, und er iſt 4) berechtigt, ſeine *Kommiſſarien* und *Diener* dabei zu haben. 5) Ohne vorhergängige Einſicht und Genehmigung des Landesherrn darf kein *Kirchengeſetz* bekannt gemacht werden (*placitum, placet regium, regio exequatur n*); und er kann 6) der Kirche die fernere Beobachtung deſſelben *unterſagen*. Aus gleichem Grunde kann er 7) bei dem Gebrauch der *kirchlichen Zwangsmittel*, und 8) der Ausübung des *kirchlichen Entſcheidungsrechts* und der kirchlichen *Gerichtsbarkeit* nicht wachſam genug ſeyn, damit die Rechte und das Wohl des Staats dabei nicht Gefahr laufen mögen. In den beiden leztern Fällen kann daher jeder, der von der Kirche gemiſshandelt und lädirt worden iſt, ſeine *Zuflucht* zu dem Landesherrn nehmen, damit dieſer, *wenigſtens* im Wege der *oberaufſehenden Gewalt* und *Schutzgerechtigkeit*, die Beſchwerden aufheben, und ihm zur Genugthuung verhelfen möge (*appellatio ab abuſu*).

§. 164.

n) Remiz *diſſ. de iuſtitia Placiti regii. Vindob.* 1774.

§. 164.

III. Dagegen hat aber auch der Landesherr die Befugniss, unschädliche Kirchenanstalten, als Kirchenversammlungen, Visitationen u. a., in besondern *Schutz* zu nehmen, und die Kirche wider alle Störungen und Beeinträchtigungen in ihrer Gewissensfreiheit, Religionsübung und bei dem Kirchenregimente zu sichern *o*). Insbesondere ist er berechtigt, die Kirchengesetze, in dieser Absicht, durch weltliche zu bestätigen, den Uebertretern derselben, wenn das gemeine Wohl bei deren Beobachtung interessirt ist, auch mit Staatsstrafen zu drohen, weltliche Zwangsmittel, zur Erreichung der Absicht der Kirche, zu gebrauchen u. s. f.

o) Im *R. A.* von 1524. §. 48. sind die Reichsstände, *Schutzherrn und Schirmer des Glaubens* genannt worden.

Drittes Hauptſtück.

Von den evangeliſchen Kirchen, und deren Verfaſſung unter einem katholiſchen Landesherrn.

§. 165.

Die evangeliſchen Kirchen eines katholiſchen Landesherrn ſind überhaupt in allen Sachen, welche der *A. C. Religion*, *Glauben*, *Kirchengebräuche*, *Beſtellung der Miniſterien*, *Ordnungen* und *Ceremonien* betreffen, der Gewalt und Iurisdiktion des Landesherrn und Biſchofs nicht unterworfen (§. 35. f. 47. a). Hierinn ſteht ihnen daher der Gebrauch der *Gewiſſensfreiheit* und, unſtreitig, ihr *eigenes Kirchenregiment*, der landeshoheitlichen Rechte unbeſchadet (§. 160. f.), zu.

§. 166.

Auſſerdem haben I) diejenigen evangeliſchen Gemeinden, welche ihre Exiſtenz und Reli-

Religionsübung im Lande der *blossen Verleihung* des Landesherrn verdanken, in allen Sachen, welche darinn nicht beschränkt, oder dem Landesherrn vorbehalten worden sind, gleichfalls ihr *eigenes Kirchenregiment*, welches durch ein *Konsistorium*, *Presbyterium* u. dergl. verwaltet wird (§. 17.). Sie haben daher das Recht, *Synoden* zu halten, *Kirchenvisitationen* anzuordnen (§. 95.). *Kirchenordnungen* abzufassen, und darinn zu *dispensiren* (§. 96. u. 100.), das kirchliche *Vollziehungs*-und *Strafrecht* (§. 102.). und das kirchliche *Entscheidungsrecht* (§. 104.), Sie sind jedoch der *Landeshoheit*, so weit sich dieselbe erstreckt, unterworfen. Insbesondere haben die landesherrlichen kompetenten Gerichte die eigentliche *Gerichtsbarkeit* über die *Kirchendiener* und in *Kirchensachen* (§§. 80. f. 105. f.), nach dem Kirchenrechte der *Protestanten*, auszuüben, wenn sie nicht dem besonderen Kirchenregimente der Gemeinden überlassen worden ist. (§. 104.).

§. 167.

II. Denen evangelischen Kirchen, welche, vermöge des *Besitzstandes* im J. 1624., im Lande vorhanden sind, kömmt A) die *Religionsübung* mit dem, was dazu gehört (*annexis*)

nach dem Zuſtande des erwähnten *Iahres*, zu. Davon, was ſie darinn allein beſeſſen haben, gebührt ihnen demnach auch ferner der allei-nige Beſitz; wenn aber ſchon damals hier und da ein *Simultaneum* vorhanden geweſen iſt: ſo hat es dabei auch ferner ſein Verbleiben *p*) (§. 38.).

§. 168.

p). *W. Fr.* Art. V. §. 31. „*Hoc tamen non obſtante ſtatuum catholicorum Landſaſſii, vaſalli et ſubditi cuiuscunque generis, qui ſive publicum ſive privatum Auguſtanae Confeſſionis exercitium anno milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quarto quacunque anni parte, ſive certo pacto aut privilegio, ſive longo uſu, ſive ſola denique obſervantia dicti anni habuerunt, retineant id etiam impoſterum, una cum annexis, quatenus illa dicto anno exercuerunt, aut exercita fuiſſe probare poterunt. Cuiusmodi annexa habentur, inſtitutio Conſiſtoriorum, Miniſteriorum, tam Scholaſticorum quam eccleſiaſticorum, ius patronatus aliaque* SIMILIA *iura, nec minus maneant in poſſeſſione omnium dicto tempore in poteſtate eorundem conſtitutorum templorum, fundationum, monaſteriorum, hoſpitalium, cum omnibus pertinentiis, reditibus et acceſſionibus.*„ Hier iſt von evangeliſchen Unterthanen katholiſcher, *weltlicher* und geiſtlicher, Reichsſtände die Rede.

Man

§. 168.

Weil dieser Besitzstand, wenn er gewiss oder nach den Umständen zu vermuthen ist, hier die Regel ausmacht (§. 38. VI.), so kann auch *alsdenn* den Unterthanen der *Beweis* wider den Landesherrn nicht auferlegt werden *q*).

 §. 169.

Man vergleiche den vorhergeh. §. 30. „*Statibus Imperii, immediatis, sive ecclesiasticis, sive secularibus.*„ *Entdeckte* Verdrehung des westphälischen Friedensschlusses. 1758. *W. Fr.* a. a. O. §. 32. 33.

Wegen der *Stifter*, *Abteien* und *Klöster* „verordnet der §. 35. des R. D. Hauptschlusses „vom 25. §. Febr. 1803. „Alle Güter der fundirten „Stifter, Abteien und Klöster in den alten so„wohl, als in den neuen Besitzungen, katholi„scher sowohl, als A. C. Verwandten, mittel„barer sowohl als unmittelbarer, deren Ver„wendung in den vorhergehenden Anordnungen „nicht förmlich festgesetzt worden ist, werden „der freien und vollen Disposition der respecti„ven Landesherrn, sowohl zum Behuf des Auf„wandes für Gottesdienst, Unterrichts- und an„dere gemeinnützige Anstalten, als zur Erleich„terung ihrer Finanzen überlassen, unter dem „bestimmten Vorbehalte der festen und bleiben„den Ausstattung der Domkirchen u. s. w."

q) Der §. 31. des V. Art. des *W. F.* „aut exercita

§. 169.

Der Landesherr hat auch die Macht nicht, in einem *evangeliſchen* Lande ein *katholiſches Simultaneum* einzuführen: Es iſt in jedem Falle ein *ſchädliches* (*noxium*, *crudum* r). Er darf auch

cita fuiſſe *probare poterunt*,, ſteht ſolchenfalls nicht entgegen. *Bocris diſſ. de onere probandi ſubditis in religione a domino territorii diſſentientibus regulariter incumbente. Bamb.* 1745. und in *Ant. Schmidt's theſ. iur eccleſ. tom. IV. Num.* 14.

r) *arg.* des *W. F.* Art. V. §. 31. et 33. *Ungrund* und *Urſprung* des *Simultanei*, und das merkwürdige *Konkl.* des Korp. Evangel. vom 10. Sept. 1721. wider daſſelbe (bei Schauroth *Tom. III.* S. 594. 606. 653.) Andere Erklärungen des Korp. in der bekannten Schauroth Herrichiſchen Samml.

Ehe die Sache durch gütliche Uebereinkunft beider Religionstheile beigelegt worden iſt, darf es alſo nicht eingeführt, es darf darauf nicht erkannt werden (§. 63).

Hoffmann bibl. iur. publ. S. 348. folgg. *Pütter's* Litteratur des Staatsrechts III. Th. und *Klüber* §. 1504. folg. *Struben* Nebenſt. II. Th. S. 1. folgg. *Endres de pactorum Hildeſienſium in confirmanda communi Catholicorum doctrina circa*

auch den katholischen *Bischöfen* das *Diöcesanrecht* darinn nicht verstatten; vielweniger kann das-

circa simultaneum efficacia (in Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. tom.* 4. Num. 7.). *Struben* rechtl. Bed. 3. Th. S. 1. *Endres vindicata pactorum Hildesiensium* u. s. w.. (Bei Ant. *Schmidt* a. a. O. Num. 8.). *Maier's* geistl. Staatsr. II. Th. S. 272. folg.

Die Rechtmäfsigkeit des Schlusses des Korp. Evang. vom 22. Dec. 1719., den evangelischen Professoren auf den Akademien zu befehlen, dafs sie ihre Lehren nach der Schrift Ungrund des *Simultanei* einrichten mögten, erhellet aus den, §. 63. vorgetragenen, Grundsätzen. *Schauroth* II. Th. S. 587. III. Th. S. 593.

Die *Klausel des IV. Art. des Rysbick. Friedens* ist im Reiche mittelst des *Reichsschlusses* vom 26. Febr. und 10. Merz 1734. abgeschaft worden. „Ist verabredet und geschlossen worden.„ heifst's darinn, „dafs alles, was sowohl in den unter göttlichen Beystande zn recuperiren hoffenden Landen, als auch sonst *occasione* voriger mit der Krone Frankreich gehabten Kriege *in ecclesiasticis et politicis* geändert worden, zu der bedrückten Stände und ihrer Unterthanen Consolation in den alten, den Reichs-Fundamental-Gesetzen, und denen, ihm R. G. A. vom 14. Febr. 1689. enthaltenen, Friedensschlüssen

daſſelbe, von *Rechtswegen*, wieder *aufleben s)*. Bei einer Religionsveränderung kann jedoch dem katholiſchen Landesherrn der beſondere *Hofgottesdienſt*, in ſo ferne er der Landesreligion

ſen gemäſſen Stand *optima fide* hergeſtellt werde.,, *I. I. Moſer's Tr.* von der *clauſula Art. IV.* des Rysw. Friedens u. a. Schriften in *Pütter's* Litt. a. a. O. §. 1516. *De Pidoll (Neller)* iſt abgedr. in Ant. *Schmidt's theſ. iur. eccleſ. tom. IV. Num.* 9.

Der R. D. Hauptſchluſs vom 25. Febr. 1803. verordnet §. 63.: *Die bisherige Religionsübung eines jeden Landes ſoll gegen Aufhebung und Kränkung aller Art geſchützt ſeyn; insbeſondere jeder Religion der Beſitz und ungeſtörte Genuſs ihres eigenthümlichen Kirchengutes, auch Schulfonds nach der Vorſchrift des weſtphäliſchen Friedens ungeſtört verbleiben; dem Landesherrn ſteht jedoch frey, andere Religionsverwandte zu dulden, und ihnen den vollen Genuſs bürgerlicher Rechte zu geſtatten.*

s) W. *Fr.* Art. V. §. 48. ,,*Et intra terminos territorii cuiusque ius dioeceſanum et iurisdictio eccleſiaſtica ſe contineat.*,, *Müller diſſ. de iuris epiſcopalis in terris prot. a Catholicis inique praetenſa reviviſcentia. Ien.* 1689. *I. I. Moſer* von der Landeshoheit im Geiſtlichen S. 765. (*de Zech*) *Meditatt. de iure reformandi P. II. cap.* 3. §. 4041.

gion nicht zum Nachtheile gereicht, nicht versagt werden *t*).

§. 170.

Nur in einem, *verpfändet* gewesenen, Lande ist der Schuldner, nach der Einlösung, berechtigt, die *öffentliche* Uebung seiner Religion, auch wider den Zustand des I. 1624., einzuführen. Ausserdem darf den Unterthanen von dem, was ihnen *vermöge desselben*, gebührt, nichts entzogen werden. Sie sind blos *angewiesen* worden, sich ihr bisheriges Religionsexercitium hintendrein noch von dem nunmehrigen Landesherrn, wegen des ihm zustehenden Reformationsrechts, auszuwirken, und sich hierüber mit demselben zu *vertragen* und *abzufinden* *u*).

§. 171.

t) *arg. des* W. *Fr.* Art. V. §. 34. und Art. VII. §. 1. (*de Zech*) *de iure ref. cap.* 3. §. 58. *I. I. Moser* vom Hofgottesdienst eines Landesherrn, so anderer Religion ist, als sein Land. In der *Samml.* einiger neuen Abh. von teutschen Staatsſ. 1. Samml. 5. Abh. *Majer's* geistl. Staatsr. 2. Th. S. 84. f.

u) W. *Fr.* Art. V. §. 27. „*Domino quidem directo liberum esse debet, in huiusmodi terras oppignoratas, ad se reversas suae religionis exercitium*

§. 171.

Vom Zuſtande des Iahres 1624. hängt B) auch die evangeliſche *Kirchenverfaſſung* ab. Darnach muſs beſtimmt werden, ob die proteſtantiſchen Kirchen ſich eines *eigenen*, öffentlichen oder privat Kirchenregiments im Lande zu

citium publice introducere; incolae tamen et ſubditi migrare, aut ſuam, quam ſub priore poſſeſſore huiusmodi terrarum oppignoratarum amplexi fuerant, religionem deſerere non cogantur; de publico vero ſuae religionis exercitio inter ipſos et reluentem dominum directum tranſigatur. Die entgegenſtehenden Behauptungen von *Dürr*, *Endres* u. dergl. ſind mit dem, aus den Friedenshandlungen hervorleuchtenden, Sinne der Paciſcenten nicht zu vereinbaren. Man ſ. *Dürr* in der Diſſert. *de e. q. i. e. circa ius reformandi in territorio oppignorato, cuius facta eſt relictio*, welcher den Unterthanen noch die *privat* Religionsübung einräumt, und *Endres de ſubditis quondam oppignoratis a communi alias anni decretorii beneficio penitus excluſis*, welcher ihnen ſogar das privat Religionsexercitium abſpricht, (in Ant. *Schmidt's theſ. iur. eccleſ. tom. IV. Num.* 5. und 6.). Ein *Recht*, *ſich zu vergleichen* (*ius tranſigendi*), welches den Unterthanen hierinn zugeſchrieben wird, iſt doch wohl ein ſonderbares Recht!

zu erfreuen haben (§. 165.) *x*), oder ob sie der Kirchengewalt eines *benachbarten* evangelischen Reichsstandes und dessen Konsistorium untergeordnet *y*), oder aber noch ferner die *katholische kirchliche Gerichtsbarkeit* anzuerkennen schuldig sind. Wenn sie sie damals nicht anerkannt haben, sind sie weder *derselben z*), noch ihres *Landesherrn a*) Gewalt und Gerichtsbarkeit, in kirchlichen Sachen, unterworfen.

§. 172.

x) W. *Fr.* Art. V. §. 31. „*Retineant id etiam imposterum una cum annexis, quatenus illa dicto anno exercuerunt aut exercita fuisse probare potuerunt. Cuiusmodi annexa habentur institutio consistoriorum. Ministeriorum tam Scholasticorum quam ecclesiasticorum, ius patronatus aliaque similia iura*„

y) *Struben* Nebenst. II. Th. Num. 6. §. 14.

z) Der *Art. V.* §. 48. des W. *Fr.* spricht ganz allgemein: „*Catholicorum A. C. addicti status provinciales et subditi* u. s. f. (§. 47.).

a) *W. Fr.* Art. V. §. 1. „*Sit aequalitas u. s. w.* §. 48. *qui anno millesimo sexcentesimo vigesimo quarto ecclesiasticam iurisdictionem agnoverunt, in iis casibus modo dictae iurisdictioni subsint* u. s. w. *v. Schauroth* tom. I. S. 778. t. II.

S.

§. 172.

An denſelben kann daher 1) auch darinn nicht *appellirt*, es kann kein anderes *Rechtsmittel* wider das Erkenntniſs des evangeliſchen Konſiſtoriums bei demſelben angebracht werden *b*). Die *landeshoheitlichen* Rechte ſind jedoch in ſolchem Falle nicht ausgeſchloſſen (§. 162.).

§. 173.

S. 33. Die *Verwechſelung* der *kirchlichen Gerichtsbarkeit* und des *Reformationsrechts* (*iurisdictionis eccleſiaſticae*, *iuris dioeceſani* und *iuris reformandi*), und die Abtheilung in die *iurisdictionem eccleſiaſticam antiquam*, *ius reformandi antiquum*, und die *iurisdictionem eccleſiaſticam novam*, *ius reformandi novum* hat weder im weſtphäliſchen Frieden, noch in den Siſtemen der Proteſtanten, insbeſondere dem Territorialſiſteme, einigen Grund (§. 47.). Man ſetze noch zu: *Io. Caſp. Barthel diſſ. de iure reformandi novo.* In den *opuſc. t. I. Num. III. Ant. Schmidt's inſtit. iur. eccleſ. tom. I.* S. 286. 367. 399. 402. Man ſ. überhaupt *Pütter's* Litterat. des StR. III. Th. §. 1506. und vergleiche noch *I. I. Moſer's bibl. iur publ.* III. Th. S. 837. *Hammer*, *de Eckardt* und *Wedekind* ſind in *Ant. Schmidt's theſ. iur. eccleſ. tom. III. Num.* 15. und *tom. IV. Num.* 2. und 12. abgedruckt.

b) *Struben* Rechtl. Bed. I. Th. Num. 126.

§. 173.

2) Die Kirchengewalt und kirchliche Gerichtsbarkeit kann auch von einem Herrn, welcher die *Religion geändert* hat, und einem *katholischen Nachfolger* in einem *evangelischen* Lande nicht in Anspruch genommen werden. Sie wird in solchem Falle von dem evangelischen geheimen Rathskollegium oder dem Konsistorium u. dergl., unbeschadet im übrigen der *weltlichen* Hoheit des Landesherrn, verwaltet *c*).

§. 174.

Der Zustand des Normaljahrs kann übrigens durch *neuere* Verträge zwischen den Interessenten (§. 38. VI.) abgeändert werden *d*). Dabei

c) (§. 171.) und noch *arg.* des *W. Fr.* Art. VII. §. 1. 2. und Art. XIII. § 8. Die vormaligen *Diöcesanrechte* des katholischen Bischofs können auch in diesem Falle, in Ansehung des *Landesherrn* und der *katholischen Hofgemeinde* u. s. f. im Lande, nicht hergestellt werden (§. 168.) *I. I. Moser* von der Landeshoheit im Geistl. S. 702. folgg.

d) *W. Fr.* Art. V. §. 33. „*nec ab iisdem nisi mutuo consensu recedere liceat.*„

bei iſt zunächſt die *Gemeinheit des Orts*, wo die Veränderung vorgenommen werden ſoll, und *folgeweiſe* das Religionskorpus des *Landes* intereſſirt. Neben dieſem iſt jedoch das *Korpus* der evangeliſchen Stände, *allein und für ſich*, zum Widerſpruche nicht berechtigt *e*). An dieſe Verträge ſind auch die *Nachfolger* der Paciſcenten, als *ſolche*, gebunden *f*).

e) *Gebauer ius corporis Evangelicor. valide intercedendi mutationibus ſtatus anni decretorii.*

f) *Nic. Thad. Gönner diſſ. de mutuo domini territorialis et ſubditorum conſenſu ad mutandum religionis exercitium contra obſervantiam anni normalis neceſſario et ſufficiente. Bamb.* 1789. *Ebendeſſelben* Abh. über Veränderung der Religionsübung. Landsh. 1802. 8.

Viertes Hauptstück.

Von der Verfassung der protestantischen Kirchen der Einen evangelischen Religion unter einem Landesherrn, der andern zugethan.

§. 175.

Der westphälische Friede hat zur Bestimmung der Religionsverhältnisse unter den *Protestanten,* in so ferne sie *zwei Theile* ausmachen, weder das I. 1624. noch das 1648. zum allgemeinen *Entscheidtermine* verordnet g). Hierbei sind demnach auch diejenige Verordnungen, welche das, zwischen den Protestanten und Katholiken festgesetzte, Normaljahr zum Grunde haben, nicht anwendbar.

N 2 §. 176.

g) Chr. Iac. v. *Zwierlein's* Nebenst. I. Th. VII. Abh. §. 4. folgg. Von der *Pfalz* (§. 38. V.)

§. 176.

Jedem Theile iſt blos der ungeſtörte Gebrauch der *Gewiſſensfreiheit* zugeſagt worden. Auſſerdem ſind *Verträge, Konceſſionen* und *Obſervanzen* die Entſcheidungsquellen *h*). In deren Ermangelung kann kein Theil eine *Religionsübung* mit vollkommnen Rechte verlangen; wenn ihm jedoch dieſelbe an Ort und Stelle zuſteht, ſo hat er ſich, ordentlicher Weiſe, auch eines *eigenen Kirchenregiments* zu erfreuen (§. 17.).

§. 177.

Im *Falle einer Religionsänderung* von Seiten der Landesherrſchaft hat der Friedensſchluſs dem Landesherrn zwar gewiſſe *Gerechtſame,* in Anſe-

h) *W. Fr.* Art. VII. §. 1. „*Salvis tamen ſemper ſtatuum, qui Proteſtantes nuncupantur, inter ſe et cum ſubditis ſuis conventis pactis, privilegiis, reverſalibus, et diſpoſitionibus aliis, quibus de religione eiusque exercitio, et inde dependentibus, cuiusque loci ſtatibus et ſubditis hucusque proviſum eſt, ſalva itidem cuiusque conſcientiae libertate.*„ *I. C. Koch opuſ. iur. can. num.* 7. *Reuſs* Staatsk. XXI. Th. 6. Abſchn.

Ansehung seiner Religionsübung, eingeräumt; ihn jedoch auch, zur Sicherheit der Landesreligion, sehr *eingeschränkt i*). Diese Verordnung

geht

i) *W. Pr.* Art. VII. §. 1. „*Quoniam vero controversiae religionis, quae inter modo dictos Protestantes vertuntur, hactenus non fuerunt compositae, sed ulteriori compositioni reservatae sunt, adeoque illi duas partes constituunt: ideo de iure reformandi inter utramque ita conventum est, ut si aliqnis princeps vel alius territorii dominus, vel alicuius ecclesiae patronus* POSTHAC *ad alterius partis sacra transierit aut principatum aut ditionem, ubi alterius partis sacra exercitio publico de* PRAESENTI *vigent, seu iure successionis, seu vigore praesentis Tractatus pacis, aliove quocunque titulo nactus fuerit, aut recuperarit, ipsi quidem concionatores aulicos suae confessionis citra subditorum onus aut praeiudicium secum, atque in Residentia sua habere liceat, at fas ei non sit vel publicum religionis exercitium, leges aut constitutiones ecclesiasticas hactenus ibi receptas immutare, vel templa, scholas, hospitalia, aut eo pertinentes reditus, pensiones, stipendia, prioribus adimere, suorumque sacrorum hominibus applicare, vel iuris territorialis, episcopalis, patronatus, aliove quocunque praetextu, subditis mini-*

geht nicht allein auf den Fall, wenn sich die Religionsveränderung erst *nach dem W. Fr.* ereignet hat, sondern ist auch alsdenn, wenn sie

ministros alterius confessionis obtrudere, ullumve aliud impedimentum aut praeiudicium directe vel indirecte alterius sacris afferre. Et ut haec conventio eo firmius observetur, liceat hoc mutationis casu ipsis communitatibus praesentare, vel quae praesentandi ius non habent, nominare idoneos scholarum et ecclesiarum ministros a publico loci consistorio et ministerio, si eiusdem cum praesentantibus et nominantibus communitatibus sunt religionis, vel hoc deficiente eo loco, quem ipsae communitates elegerint, examinandos et ordinandos, atque a principe vel domino postea sine recusatione confirmandos.„

§. 2. „*Si vero aliqua communitas, eveniente mutationis casu domini sui religionem amplexa, petierit suo sumtu exercitium, cui princeps vel dominus addictus est, liberum esto sine reliquorum praeiudicio ei illud indulgere, a successoribus non auferendum. At consistoriales sacrorum visitatores, Professores Scholarum et Academiarum, Theologiae et Philosophiae, nonnisi eidem religioni addicti sint, quae hoc tempore quolibet in loco publice recepta est. Sicut autem supradicta omnia de mutationibus futuris intel-*

sie *älter*, als der geschlossene Friede ist, anwendbar.

intelligenda sunt, ita iuribus principum Anhaltinorum et similium, quae ipsis competunt, nullum adferant praeiudicium.,, *God. Dan. Hoffmann diss. de iure reformandi ex pace westph. reliquo* S. 38. f. *Maier* geistl. StR. II. Th. S. 267. folg. v. *Zwierlein* Nebenst. I. Th. 8. Abh. *Pütter's* rechtl. Bedenken über das gegenseitige Verhältniss der Lutherischen und Reformirten in dem Lippischen Antheile der Graffschaft Schaumburg 1790. Fol. (in den *Rechtsfällen* III. Band. IV. Th. S 939.) I F. *Froriep* über die Religionsirrungen zwischen den Lutheranern und Reformirten in der Graffschaft Schaumburg Lippischen Antheils 1. Bd. 1790. 8. *Meine* fortgesetzte jurist. Bibl. 1. B. V. St. S. 94. folg.

Erläuterungen einiger der neuesten kirchlichen Angelegenheiten der Reichsstadt Bremen. Aus den zu Marburg erscheinenden theologischen Annalen No. XVI. 1803. Mit Anmerk. Hamb. 1803. 8. *Io. Dav. Nicolai* Ueber den Zustand der lutherischen Domgemeine in der freien Reichsstadt Bremen, als Antwort auf einen Brief in den Marb. theol. Nachrichten St. XVI. d. I. Oldenb. 1803. 8. *G. W. Petri* Nähere Erklärung und Bestätigung eines Auffatzes in No. XVI. der Marb. theol. Nachrichten d. I. Bremens kirchliche Angelegenheiten betr. Bremen 1803. 8. *Beyträge* zur Beurtheilung der kirchlichen und staatsbürgerlichen Rechte der lutherischen Bürger der freyen Reichsstadt Bremen. Veranlasst durch einen Auffatz in No. XVI. der theol. Nachrichten von d I. 1803. 8. *Unbefangenes* Urtheil über die kirchlichen Streitigkeiten zwischen den Lutheranern und dem Senate in Bremen. Abgedr. aus St 36. der Marb. neuen theol. Annalen. Frf. u. Lepz. 1803. 8. *Ioh. Fried. Gildemeister* Beleuchtung eines Theils der von dem Hrn. Domprediger I. D. Nicolai unter dem Titel: über den Zustand etc. in den Druck gegebenen Schrift. Hamb. 1803. 8. *Mithridat* gegen Nicolai etc. Altona 1803. 8. u. a. m.

Fünftes Hauptstück.

Von der Verfassung der evangelischen Gemeinde in einer gemischten Reichsstadt.

§. 178.

In einer *gemischten* Reichsstadt werden zwar die *weltlichen* Hoheitsrechte über die Kirchen von *beiden* Religionstheilen des Magistrats, der städtischen Verfassung gemäss, verwaltet, jedoch hat der *evangelische* Rathstheil 1) unstreitig die Rechte der Kirchengewalt in allen Sachen, welche der *A. C. Religion*, *Glauben*, *Kirchengebräuche*, *Ordnungen und Ceremonien* und *Bestellung der Ministerien betreffen*, nach der *evangelischen* Kirchenverfassung der Stadt, ausschliesslich zu versehen *k*).

§. 179.

k) *Relig. Fr.* §. 20. *W. Fr.* Art. V. §. 48. (§§. 35. f. 47.).

§. 179.

2) Auch in andern Kirchensachen ist hier α) den *katholischen* Bischöfen die Iurisdiktion über die *evangelische* Bürgerschaft untersagt worden *l*); um so viel weniger kann β) der *katholische* Magistratstheil eine *Gemeinschaft* derselben behaupten *m*).

§. 180.

Zur Sicherheit der Protestanten in den gemischten Reichsstädten ist das Recht, *in Theile zu gehen*, zwischen beiden Religionstheilen des Magistrats, vom westphäl. Frieden in eben der Maaße verordnet worden *n*), wie es

N 5 zwi-

l) Im *W. Fr.* ist Art. V. §. 49. überhaupt verordnet: „*In quibus civitatibus vero Imperii mixtae religionis exercitium in usu est, catholicis episcopis contra cives Augustanae confessionis nulla sit iurisdictio.*„

m) (*I. C. Majer*) von der evangelischen Geistlichkeit Gerichtsstand in zeitlichen Sachen, besonders in den gemischten Reichsstädten. Tüb. 1781. 8.

n) *W. Fr.* Art. V. §. 9. „*Pluralitas autem votorum in causis religionem sive directe*

zwiſchen den Reichsſtänden beider Religionen nach demſelben ſtatt hat (§. 44.).

recte ſive indirecte concernentibus nequaquam attendatur, neque illa Auguſtanae confeſſioni addictis civibus eius loci magis, quam Auguſtanae confeſſionis Electoribus, Principibus et Statibus in Imperio Romano praeiudicet.„ Io. Chr. Majer diſſ. de non attendenda votorum pluralitate in Imperio R. G. et liberis civitatibus mixtis. Tub. 1783.

Beſonderer

Besonderer Theil.

Erstes Buch.

Von dem, was bei einzelnen Kirchensachen an und vor sich Rechtens ist.

Erster Abschnitt.

Vom kirchlichen Religionsbegriffe o).

§. 181.

Der *kirchliche Religionsbegriff* ist I), als ein Mittel des Endzwecks der Kirche, (§. 11.) in so fern ein *Gegenstand der Kirchengewalt*, als die

o) *Hufeland* über das Recht protestantischer Fürsten, unabänderliche Lehrvorschriften festzusetzen. Jen. 1788. 8. *Meine* Abh. über Kirche und Kirchengewalt in Ansehung des kirchlichen Religionsbegriffs. Jen. 1789. 8. *Rönnberg* über sym-

die *Gewissensfreiheit* der Mitglieder dabei nicht gekränkt wird.

Die Kirche hat demnach das Recht, 1) denselben zu *bestimmen*, und allenfalls in der Folge, nach ihrer Ueberzeugung, zu *reformiren*. Diese

symbolische Bücher in Bezug aufs Staatsrecht. Rostock 1789. 1790. 8. *Villaume* Prüfung der Rönnbergischen Schrift 1791. 8. C. F. *Bahrdt* Prüfung der Schrift des Hofraths Rönnberg über symbolische Bücher in Beziehung aufs Staatsrecht. In Briefen. Halle 1791. *Büsching*, *Rosenmüller*, *Rönnbergs* erste Fortsetzung. Rost. u. Leipz. 1792. 8. *Amelang*, zur Vertheidigung des Prediger Schulz. Berlin 1792. 8. u. a. Schriften, bei Gelegenheit des *preussischen Religionsedikts* vom 9. Jul. 1788. herausgekommen. *C. P. C. Henke* Beurtheilung aller Schriften, welche durch das königl. preussische Religionsedikt veranlaſst worden sind. Kiel 1793. 8. *Gutachten* über einige wichtige Religionsgegenstände in Beziehung auf den Religionsprocess des Prediger Schulz in Gielsdorf von Döderlein, Eckermann und Löffler. Görlitz 1794. 8. Chr. Frid. *Wilisch* diss. de officio principis evangelici Germaniae prohibendi in territorio suo, ne Doctores religionis evangelicae publicis fidei symbolis adversi quid doceant. Wittemb. 1793.

Diese Bestimmung geschieht jedoch blos *vertragsweisse*, und mit der Vorstellung der Möglichkeit, hierinn zu *irren.* Eine *gesetzgebende* und *richterliche* Gewalt ist dabei nicht denkbar (§. 7. 10.).

Hieraus ergiebt sich von selbst der Begriff von *reiner*, *orthodoxer*, und *falscher*, *heterodoxer* Lehre.

§. 182.

Der Kirche steht 2) die *Aufsicht* für die *Erhaltung der Reinigkeit* ihres Religionsbegriffs zu. Sie hat daher das Recht, dafür zu sorgen, dass ihr so lange, als sie ihn für wahr hält, keine Lehre dawider *aufgedrungen* werde. Ihr Lehrer hat jedoch die Befugniss und Pflicht, allenfallsige *Irrthümer* im Lehrbegriffe ihr *anzuzeigen*, und sie darüber zu *belehren. Hieraus* ist das Verhältniss des *Lehrers* der Kirche gegen dieselbe und deren Lehrbegriff zu bestimmen. Die Gewissensfreiheit beider Theile muss dabei aufrecht erhalten werden.

§. 183.

In der kirchlichen Aufsicht ist insbesondere das *Censurrecht* der, zum *kirchlichen Gebrauche* be-

bestimmten, Schriften und Bücher enthalten. Auf *andere* erstreckt sich die Kirchengewalt nicht. Vermöge derselben kann nur wider *solche*, welche den Religionsbegriff der Kirche beschimpfen, und die Absicht haben, Unruhen und Unordnungen in der Kirche anzurichten, ein Verbot, unbeschadet der Gewissensfreiheit der einzelnen Mitglieder, *verabredet* werden.

§. 184.

In demjenigen Verhältnisse, worinn sich die *einzelnen Mitglieder* gegen ihre Gemeinden, in Ansehung des Religionsbegriffs, befinden, sind auch die *kleineren Gemeinden* einer grossen und zusammengesezten Kirche gegen diese befindlich.

§. 185.

II. Dem Regenten kommen,

A) *als Regenten*, nur *weltliche* Rechte in Ansehung des kirchlichen Lehrbegriffs zu. Dieselbe sind 1) das *weltliche Reformationsrecht* (§. 14.) 2) die *Aufsicht*, damit keine, dem Staatswohl nachtheilige, Lehre darinn enthalten sey,

und

und die Religionsstreitigkeiten die Ordnung und Ruhe im Staate nicht stören (§. 18.) *p*) und 3) die *Schutzgerechtigkeit*, welche jedoch nur auf Anrufen der Kirche, und unbeschadet der Gewissensfreiheit einzelner Menschen, vom Regenten ausgeübt werden kann (§. 19.) *Hieraus* sind die Grenzen des *Censurrechts* des Regenten, in Ansehung der Religionsschriften, abzustecken.

§. 186.

Wenn B) der Regent auch der *Repräsentant der Kirchen* seines Staates ist (§. 12. 48.) so hat er dennoch die Macht nicht, einseitig den kirchlichen Religionsbegriff zu *bestimmen* und zu

p) Hierbei kann sogar die Schrift: *über das Recht* des Landesfürsten im Betreff der dogmatischen Bullen, Wien 1781. 8. nachgelesen werden. Die Grenze dieser Aufsicht überschritte Karl V. mit dem sogenannten *Interim* sehr weit. *N. Samml. der R. A.* II. Th. S. 550. Sie wären auch in der neuesten *Wahlkap.* Art. II. §. 8. überschritten worden, wenn der Sinn derselben dahin gehen sollte, dafs keine Schrift zu dulten sey, worinn Lehren wider die der symbolischen Bücher vorgetragen und behauptet worden sind (§. 156.). Ferd. Gotth. *Fleck* über Lehrvorträge in Schriften wider den Inhalt der symbol. Bücher. Lpz. 1795. 8.

zu *reformiren q*). Er kann ihn, in dieser Eigenschaft, auf Anrufen der Kirche, und wenn sie ferner darauf *besteht*, blos zu erhalten suchen. Sollte jedoch dieselbe, mit Zufriedenheit und Beifall einer andern Lehre Gehör geben: so dürfte er sich ihr mit *Verordnungen*, zur Handhabung der bisherigen Lehre, nicht aufdringen. Der *bestimmte Religionseid*, welcher *voraus* vom Lehrer gefordert wird, hemmt nicht allein die *Gewissensfreiheit desselben* (§. 181.); sondern dadurch wird auch der *Kirche*, in jedem Falle, *vorgegriffen r*).

§. 187.

Für die Kirchen unter einem Landesherrn, einer *andern Religion*, als sie, zugethan, haben die Reichsgesetze die vollkommne Gewissensfreiheit und Sicherheit verordnet *s*).

q) *Anon. de iure principis circa mutandos libros, quos dicunt symbolicos. Rintel.* 1775.

r) Man f. übrigens *Car. God. de Winckler diss. de iuramento religionis. Lips.* 1783. 4.

s) *Rel. Fr.* §. 20. *W. Fr.* Art. V. §. 48. (§. 35. f. 47. *a*).

Zweiter

Zweiter Abschnitt.

Von der äusserlichen Religionsübung der Kirche.

Erstes Hauptstück.

Von der Liturgie.

§. 188.

Die kirchliche Liturgie besteht in der *bestimmten Art und Weise der gemeinsamen* Religionsübung der Kirche. Diese Bestimmung kann in Ansehung der *Zeit*, des *Orts*, der *Personen, Ceremonien* u. s. w. verschieden und mancherlei seyn. Die Liturgie gehört übrigens entweder zu den *wesentlichen* oder *zufälligen Sakris* der kirchlichen Religion (§. 2.).

§. 189.

Das Recht, die Liturgie, wegen des Endzwecks der Kirche zu bestimmen (*ius liturgicum*) ist ein Theil der Kirchengewalt. Es begreift 1) das Recht, liturgische *Vorschriften* abzufassen,

sen, darinn zu *dispensiren* und *Privilegien* zu ertheilen, und 2) für die Beobachtung derselben zu *wachen.* Die liturgischen Vorschriften sind in den *Kirchenagenden*, *Kirchenordnungen* und *Obsezvanzen*, den *symbolischen Büchern*, und angenommenen *Kanonen der Kirchenversammlungen enthalten* t).

§. 190.

Die Rechte des *Regenten* in Ansehung der kirchlichen Liturgie rühren aus dem weltlichen *Reformatiosrechte*, der *aufsehenden Gewalt*, und der *Staatsschutzgerechtigkeit* her. Dieselbe ist daher, wie die Religionsübung, vermöge der Koncession des Regenten, und der Staatsgrundgesetze, entweder *öffentliche* oder *privat* Liturgie, entweder *uneingeschränkte* oder *eingeschränkte* u. s. w.

§. 191.

1) In den evangelischen Territorien ist das liturgische Recht (§. 188.) in der *Kirchengewalt*

t) *I. H. Böhmer diss. praelim.* zum *tom. III.* des *iuris eccles. prot. de iure liturgiarum ecclesiastico. Carl Wilh. Robert's* Beyträge zur natürlichen und positiven Rechtsgelahrheit Num. I.

walt des Landesherrn begriffen. Die Befugniss, die Liturgie durch allgemeine *Verordnungen* zu bestimmen, ist, vermöge der Landeskirchenverfassung, entweder ein *gemeinsame*. Recht, oder ein *Reservatrecht* des Landesherrn (§. 49., *u*) Die *Aufsicht* und Sorge für die genaue Beobachtung derselben ist den *Konsistorien* übertragen.

2) Der *katholische* Landesherr kann sich das liturgische Recht über evangelische Kirchen seines Landes nicht anmassen. Es kann auch hierbei auf die Anerkennung der katholischen kirchlichen Gerichtsbarkeit im Endscheidejahre gar nicht ankommen *x*).

u) Die neuerlich, zur Verbesserung der Liturgie, in verschiedenen *Schriften* gemachten, *Vorschläge* verdienen hierbei beherzigt, und, so weit sie gründlich und zweckmässig sind, benuzt zu werden.

x) *Rel. Fr.* §. 20. „Kirchengebräuche, Ordnungen, Ceremonien.„ *W. Fr.* Art. V. §. 48.

Zweites Hauptstück.

Von den kirchlichen Festtagen.

§. 192.

Die *kirchlichen Festtage* sind der gemeinsamen Religionsübung der Kirche gewidmet. Die Befugniss, sie, *zu dieser Absicht*, anzuordnen, und *derenwegen* einen *Kalender* abzufassen, ist ein Recht der Kirchengewalt. In den christlichen Kirchen sind sie entweder die *Sonntage*, oder eigentlich sogenannten *Festtage*, und diese sind entweder *ordentliche*, oder *ausserordentliche*, entweder *blosse Festtage*, *unbewegliche*, oder *bewegliche* (*festa mobilia*), oder *Buss-Bet*- und *Fasttage*.

§. 193.

Dem *Regenten* kömmt 1) die *Aufsicht* zu, dass die kirchlichen Festtage dem Staate nicht nach-

nachtheilig werden. Er kann 2) auch der Kirche befehlen, einen Festtag, wegen des gemeinen Wohls des *Staats*, zu begehen, und hat 3) die Kirche bei der ruhigen Begehung ihres Festtages zu *schützen*. Hierauf sind die *weltlichen* Verordnungen, dass die kirchlichen Festatge auch im *Staate* gefeiert werden sollen, gegründet.

§. 194.

Ein Festtag ist daher entweder zugleich auch ein *öffentlicher Feiertag* (*feriae publicae, dies festus publicus*), oder ein *blos kirchlicher* Fest-oder Feiertag (*feriae ecclesiasticae, dies festus mere ecclesiasticus*). Die *kirchliche* Feier hat an sich nur Wirkung für die Kirche. Das Recht, in der Feier des Tages zu *dispensiren*, und die Verletzung derselben zu untersuchen und zu *bestrafen*, ist, nach der Verschiedenheit der Feier, theils ein Recht der Kirchengewalt, theils der weltlichen Obrigkeit zugehörig.

§. 195.

Das Recht, Festtage *anzuordnen*, zu *bestimmen*, zu *verlegen* u. s. w. kömmt dem evangelischen *Landesherrn*, vermöge der, ihm über-

 tra-

Zweites Hauptſtück.

Von den kirchlichen Feſttagen.

§. 192.

Die *kirchlichen Feſttage* ſind der gemeinſamen Religionsübung der Kirche gewidmet. Die Befugniſs, ſie, *zu dieſer Abſicht*, anzuordnen, und *derenwegen* einen *Kalender* abzufaſſen, iſt ein Recht der Kirchengewalt. In den chriſtlichen Kirchen ſind ſie entweder die *Sonntage*, oder eigentlich ſogenannten *Feſttage*, und dieſe ſind entweder *ordentliche*, oder *auſſerordentliche*, entweder *bloſse Feſttage*, *unbewegliche*, oder *bewegliche* (*feſta mobilia*), oder *Buſs-Bet*- und *Faſttage*.

§. 193.

Dem *Regenten* kömmt 1) die *Aufſicht* zu, daſs die kirchlichen Feſttage dem Staate nicht nach-

nachtheilig werden. Er kann 2) auch der Kirche befehlen, einen Festtag, wegen des gemeinen Wohls des *Staats*, zu begehen, und hat 3) die Kirche bei der ruhigen Begehung ihres Festtages zu *schützen*. Hierauf sind die *weltlichen* Verordnungen, dass die kirchlichen Festatge auch im *Staate* gefeiert werden sollen, gegründet.

§. 194.

Ein Festtag ist daher entweder zugleich auch ein *öffentlicher Feiertag* (*feriae publicae, dies festus publicus*), oder ein *blos kirchlicher* Fest-oder Feiertag (*feriae ecclesiasticae, dies festus mere ecclesiasticus*). Die *kirchliche* Feier hat an sich nur Wirkung für die Kirche. Das Recht, in der Feier des Tages zu *dispensiren*, und die Verletzung derselben zu untersuchen und zu *bestrafen*, ist, nach der Verschiedenheit der Feier, theils ein Recht der Kirchengewalt, theils der weltlichen Obrigkeit zugehörig.

§. 195.

Das Recht, Festtage *anzuordnen*, zu *bestimmen*, zu *verlegen* u. s. w. kömmt dem evangelischen *Landesherrn*, vermöge der, ihm über-

tragenen, Kirchengewalt, zu. Die *Sorge* für die Beobachtung derselben ist durchgängig den *Konsistorien* überlassen worden.

§. 196.

Um dem Streite wegen des Tages des *Paschafests* ein Ende zu machen y), hat die Kirchenversammlung zu Nicäa 325. insbesondere verordnet, daſs das *Osterfest* am *Sonntage* nach dem *Vollmonde*, welcher auf den 21. *Merz.* oder *zunächst darauf* erscheint, gehalten, und, wenn derselbe auf einen Sonntag fällt, das Fest am folgenden Sonntage begangen werden sollte z). Wegen der Unrichtigkeiten des *Iulianischen Kalenders* und des *Ostercykels* ist aber mit der Zeit eine Verbesserung des Kalenders nothwendig geworden. Dieselbe unternahm P. *Gregor* XIII. Vermöge einer Bulle desselben vom I. 1582. sind

y) Chr. Wilh. *Fr. Walch's*, Entwurf einer vollständigen Historie der Ketzereyen etc. I. Th. S. 666. Ioh. Math. *Schröckh's*. christliche Kirchengeschichte III. Th. S. 50 Lpz. 1772. 8.

z) *Chph. Frid. Schott, diss. prior, qua momentum constitutionis Nicaenae de tempore celebrandi Paschatis expenditur. Tubing.* 1770.

ſind nach dem vierten Oktob. des gedachten Iahrs 10. Tage weggelaſſen und zur Beſtimmung des Oſtertages iſt, ſtatt des bisherigen Mondecykels, ein *Epactencykel* eingeführt worden *a*) u. ſ. w.

§. 197.

Weil aber der *gregorianiſche* Kalender von den Proteſtanten nicht angenommen worden iſt *b*), ſo war ſeitdem eine zweifache Zeitrech-

 nung,

a) *Bullar. Magn. Rom.* Luxemb. 1742. Tom. II. S. 487. *Conſiderantes igitur Nos, ad rectam Paſchalis feſti celebrationem...tria neceſſaria conjungenda et ſtatuenda eſſe, primum certam verni Aequinoctii ſedem; deinde rectam poſitionem XIV. Lunae primi menſis, quae vel in ipſum aequinoctii diem incidit, vel ei proxime ſuccedit; poſtremo primum quemque diem domini cum, qui eandem XIV. Lunam ſequitur; curavimus non ſolum aequinoctium vernum in priſtinam ſedem, a qua iam a Concilio Nicaeno decem circiter diebus receſſit, reſtituendum, et XIV. Paſchalem ſuo in loco, a quo quatuor et eo amplius dies hoc tempore diſtat, reponendum, ſe unam quoque tradendam rationem, qua cavetur, ut in poſterum aequinoctium et XIV. Luna a propriis ſedibus nunquam dimoveantur.„*

b) *Chph. Frid. Schott, diſſ. poſterior, qua momentum conſtitutionis Nicaenae de tempore celebrandi Paſchatis expenditur. Tub.* 1770.

nung, unter der Benennung des *alten* und *neuen Stils* (*stili veteris*, *novi*), gebräuchlich *c*). Vermöge eines Schlusses des Korp. Evangelikor., Dikt. am $\frac{30 \text{ Sept.}}{10 \text{ Oktob.}}$ 1699. *d*), sind zwar im J. 1700. nach dem 18. Febr. 11. Tage weggelassen, zugleich aber ist darinn festgesetzt worden, dass der Ostertag nicht nach der gedachten cyklischen, sondern einer *richtigen astronomischen* Berechnung, bestimmt werden sollte. Wegen dieser Verschiedenheit sind die Ostern, 1724. und 1744., von beiden Religionstheilen nicht zu gleicher Zeit gefeiert worden *e*). Nach einem Schlusse des *Korp. Evangelikor.* vom 15. December 1775. *f*), und dem *R. S.* v.

O 2. 1776.

c) Der Anfang des *Normaljahrs* 1624. wird demnach von jedem Religionstheile, nach seinem, damals üblichen, Kalender berechnet. I. I. *Moser's* Abh. verschied. Rechtsmat. 8. St. 780. S.

d) *Schauroth* I. Th. S. 183. *Gerstlacher's* Handb. der Reichsgesetze 9. Th. S. 1465.

e) *Gerstlacher* a. a. O. S. 1467. und 1469. Schriften von den Differenzen in der Kalender-Rechnung s. in *Klüber's* Fortsetz. und Ergänz. der *Pütterschen* Litterat. des. StR. §. 1515. *b*).

f) *Schauroth*, von *Herrich* fortges. 4. Th. S. 41. folg. *Gerstlacher* a. a. O. S. 1471.

1776. g) werden die Ostern in Zukunft von *beiden Religionstheilen*, mit Vorbehaltung des li-

 tur-

g) *Schauroth*, *Herrichische* Samml. S. 45. 46. 49. 50. *Gerstlacher*. a. a. O. S. 1472 f. Im R. G. A. vom 29. Ian. heisst's: „Als man in allen dreyen Reichscollegiis die Angelegenheit der Aufhebung des in der Feyerung der Ostern und anderer davon abhängenden Feste sich zu Zeiten nach den bisher üblich gewesenen Kalender ergebenden Unterscheids . . . in reife Ueberlegung, dann förmliche Berathschlagung genommen, und die Stände A. C. sich dabey dahin erklärt haben, dass sie aus freyen Willen, und besonders zum Besten des Handels und Wandels, auch zu Abwendung aller, bevorab in Landen, welche der Religion nach gemischt sind, zu besorgenden Missverständnisse und Unordnungen, doch unter dem ausdrücklichen Vorbehalt und feyerlicher Verwahrung allerseitiger landesherrlicher Hoheitsrechte in geist- und weltlichen Dingen, dem von ihnen sogenannten neuen, bey den Catholischen eingeführten und üblichen Kalender *unter dem Namen eines allgemeinen Reichskalenders* beytreten . . . wollten, welches denn auch von den katholischen Churfürsten, Fürsten und Ständen für gemein erspriesslich angesehen, und unter gleicher und ebenmässiger Verwahrung ihrer landesherrlichen Rechte in geist- und weltlichen Sachen gut gefunden worden", u. s. w.

turgifchen Rechts eines jeden, nach der *cyklifchen* Zeitrechnung und dem allgemeinen *Reichskalender* gehalten.

§. 198.

Die *Feier* der Fefttage ift in den landesherrlichen *Sabbats*- und anderen Verordnungen und in den *gemeinen Rechten* vorgefchrieben und näher beftimmt worden *h*). Der *weltlichen* Obrig-

h) *L. 2. C. de fer.* „*Ut in die dominico emancipare ac manumittere liceat, reliquae caufae vel lites quiescant.*„ *L. 3. C. eod.* „*Omnes iudices, urbanaeque plebes et cunctarum artium officia venerabili die folis quiescant. Ruri tamen pofiti agrorum culturae libere licenterque inferviant.*„ *L. 7. C. eod.* „*Sacros quoque Pafchae dies, qui fepteno numero vel praecedunt vel fequuntur. Dies em Natalis atque Epiphaniarum Chrifti et quo tempore commemoratio Apoftolicae paffionis totius Chriftianitatis magiftrae a cunctis iure celebratur, in quibus em praedictis fanctiffimis diebus neque fpectaculorum copiam referamus. In eadem obfervatione numeramus et dies folis, quos dominicos rite dixere maiores . . . in quibus parem neceffe eft habere reverentiam, ut nec apud ipfos arbitros vel a iudicibus flagitatos vel fponte electos, ulla fit cognitio iurgiorum.*„ *L. 11. pr. C. eod.* „*Dies feftos, Maieftati altiffimae*

Obrigkeit und den polizei Kollegien kömmt daher hiebei die *Aufſicht*, *Diſpenſation* und die *Beſtrafung* der Verletzung derſelben, zu, wenn ſie nicht den *Konſiſtorien* und *Pfarrern* hier und da überlaſſen worden iſt.

§. 199.

Weil die Befugniſs, Feſttage, der kirchlichen Religionsübung wegen, anzuordnen, ein Recht der Kirchengewalt iſt (§. 192.), ſo kann ein *katholiſcher Landesherr* ſeinen evangeliſchen Unterthanen nicht befehlen, einen Feſttag, *auch nach ihren Religionsgrundſätzen*, zu dieſer Abſicht, zu halten. Es iſt auch kein Grund vorhanden, ihnen, auf den Feſttag einer *andern* Religion, diejenige *Arbeiten* zu verbieten, wodurch dieſe in der, *rechtmäſsig* hergebrachten, Ue-

tiſſimae dedicatos, nullis volumus voluptatibus occupari, nec ullis exactionum vexationibus profanari. §. I. *Dominicum itaque diem ita ſemper honorabilem decernimus et venerandum, ut a cunctis executionibus excuſetur: nulla quemquam urgeat admonitio, nulla fideiuſſionis flagitetur exactio, taceat apparitio, advocatio delitescat, ſit ille dies a cognitionibus alienus,, etc.* Damit kömmt der *Tit. X. de feriis* überein.

Uebung nicht gestört wird *i*). Wenn jedoch die evangelischen Gemeinden selbst einen Festtag angeordnet haben: so darf ihnen, zum Nachtheile desselben und dessen Beobachtung, nichts angesonnen werden *k*).

i) *Struben* Nebenst. III. Th. 16. Abh. Die Schriften wegen der *Kalenderdifferenz* (§. 196.). *Reuss* Staatsk. XIV. Th. S. 335. Das Gegentheil wird katholischer Seits behauptet. *Bocris diss. de potestate statuum Imperii subditis suis diversae religionis indicendi ferias etc.* In *Ant.* Schmidt's *thes. iur. eccles. tom. VI. S. 769. f. Neller collect. method. . . ad lib. II. Decretal. tit. 9. de feriis P. I. §. 6. Ebend. S. 705. f.*

k) *Lyncker diss. de eo q. i. e. circa personas diversae religionis S. 59. Leyser Spec. 35. med. 7.*

Drittes Hauptstück.

Von dem Kirchengebete, dem Gesange und den Predigten.

§. 200.

Das Recht, die Formeln des *Kirchengebets*, den *Gesang* und die *Predigten* mit dem, was dazu gehört, zu bestimmen, gehört, als ein Theil des *liturgischen Rechts*, zur *Kirchengewalt*. Dasselbe wird, vermöge der Landesverfassung, entweder vom evangelischen Landesherrn allein, oder hier und da mit Konkurrenz der *Landesstände* oder der *Synoden* ausgeübt *l*).

§. 201.

l) *Frick* Abh. zu dem protestantischen Kirchenr. bei Gelegenheit der Streitigkeiten über das Herzogl. Mecklenb. Gesangbuch. Rost. 1773. 8.

§. 201.

Dem *Regenten* kommen hierbei die Rechte der *Aufsicht m*) und der *Schutzgerechtigkeit n*), wegen des Staatswohls, zu. Er kann, zu dieser Absicht, insbesondere *Gebete* und *Predigten* von

m) *R. A.* vom J. 1529. §. 8. „. . . Haben wir uns samt Churfürsten, Fürsten, Prälaten und Grafen verglichen, und vereinigt. . dass ein jeder Churfürst, Fürst, Prälat, Graf, und andere Stände im Reich, mit allem möglichen Fleiss in seiner Obrigkeit bestellen und verfügen, dass mit allen *Predigern* füglicher und ziemlicher Weisse geredt und gehandelt werde, in ihren *Predigten* zu vermeiden, was *zu Bewegung des gemeinen Mannes, wider die Obrigkeit, oder die Christen Menschen in Irrung zu führen*, Ursach geben möcht . . . Und was *disputirliche Sachen*, sich desselbigen zu predigen und zu lehren, enthalten„ . . . *W. Fr.* Art. V. §. 35. 50. Gottl. Sam. *Treuer's* Pflicht eines evangelischen Lehrers nach den Reichsgesetzen. *Tob. Iac. Reinhardt de clerico per abusum pastoralis officii leges Imp. et tranquillit. publ. violante.*

n) Die Gebete *wider den Pabst* können den Protestanten so lange nicht übel aufgenommen werden, als sich derselbe wirklich feindlich und unchristlich wider dieselbe beträgt. *Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 3. *tit* 41. §. 94.

von der Kirche verlangen *o*). Ueberhaupt ist das *beständige* Kirchengebet, ordentlicher Weise, als ein *Zeichen der bürgerlichen Unterthänigkeit*, herkömmlich *p*).

o) *R. A.* v. I. 1544. §. 57. und 58.

p) *Pütter's* Litt. des StR. III. Th. und *Klüber's* Ergänzung ders. §. 897. I. H. *Böhmer* a. a. O. §. 23. folgg.

Viertes

Viertes Hauptstück.

Von der Taufe und der Konfirmation q).

§. 202.

Die Taufe wird hier blos als eine feierliche Handlung betrachtet, wodurch Iemand in die christliche Kirche aufgenommen wird. Dazu wird *natürliches Wasser* gebraucht (*materia remota*). Die Handlung an und vor sich (*materia proxima*) besteht in der *Abwaschung* des Körpers oder eines vornehmeren Theils desselben, wobei die Worte: *ich taufe dich* u. s. w. ausgesprochen werden r) (*forma baptismi*).

§. 203.

q) Die *Sakramente* sind, als *solche*, im prot. *Kirchenrechte* unbekannte Sachen.

r) *c.* 28. 38. 43. folg. 72. 84. 109. *D.* 4. *de consecr. c.* 1. 5. 6. *de bap.*

§. 203.

Die *feierliche* Taufe wird noch mit der, vermöge der *Kirchengewalt* vorgeschriebenen, Liturgie *s*) vom Prediger und *Pfarrer t*) verrichtet *u*). Sie ist entweder *öffentliche* und *Kirchen*- oder *privat* und *Haustaufe*; ordentlicher Weise soll sie öffentlich in der *Kirche* verrichtet werden. Das Recht, hierinn zu *dispensiren*, ist ein Theil des liturgischen Rechts.

§. 204.

s) Zu wünschen ist, dass die unvernünftige, unwürdige und fürchterliche Ceremonie des *Exorcismus* noch völlig aus den Kirchenagenden verbannt werden möchte. Die sogenannte *Nothtaufe* kann, nach dem *Kirchenrechte*, auch von andern Personen verrichtet werden. C. 19. 20. 21. 36. D. 4. *de consecr.* Nach richtigern Grundsätzen ist aber hierbei kein Nothfall vorhanden. *Io. Chph. Doederlein institutio Theologi Christ. P. post.* S. 704. 714. Ausg. 1791.

t) *A. C.* Art. XIV.

u) Von den *Kirchen*- insbesondere den *Taufbüchern* s. *Nohr* Anleitung, wie Kirchenbücher . . besser einzurichten. Langens. 1789. Von ihrer *Glaubwürdigkeit*, in Ansehung der *Taufhandlung*, s. I. H. *Böhmer's ius Paroch. sect.* 4. *cap.* 1. §. 30.

§. 204.

Es können *Kinder* x) *christlicher* Eltern y), und *Erwachsene* getauft werden, nur müssen die Kinder *lebensfähige* Geburten (*partus vitales*) seyn z). *Missgeburten*, die nicht Menschen sind (*monstra in specie*), werden nicht getauft. *Einwohner*, einer Religion, welche an ihrem Wohnorte *nicht in Uebung* ist, zugethan, können, ordentlicher Weise, ihre Kinder *anderswo*, von einem Prediger ihrer Religion, taufen lassen a). (§. 91.) *Nichtchristen* können zur Taufe nicht gezwungen werden b). Zu der feier-

x) *c.* 7. f. 33. 74. 110. 111. 114-116. 120. 129. 134. 138. 139. 142. 144. 153. *D.* 4. *de consecr. c.* 3. *X. de bapt. A. C.* Art. IX. *R. A.* 1529. §. 6. Von dem Gebrauch der *constit. contra Anabap.* wider die heutigen *Mennoniten s. Samml. merkw.* am *Kammerg. entschiedener Rechtsfälle* I. Th. S. 130. folgg.

y) *Boehmer in* I. E. *Prot. lib. III. tit.* 33. §. 45. folgg.

z) *Gruner's* Allmanach für Aerzte aufs J. 1789. Num. 7.

a) *Boehmer l. c. tit.* 42. §. 5. f.

b) *c.* 3. 5. *D.* 45. *cap.* 3. *in f. X. de bap. c.* 9. *X. de iudaeis.*

feierlichen Taufe eines Erwachſenen iſt jedoch eine ſorgfältige Prüfung, der Unterricht und die Erlaubniſs des Konſiſtoriums erforderlich *c*). Die Taufe wird nur einmal ertheilt *d*). Derjenige, welcher ſich oder ſeine Kinder, aus Gewinnſucht, mehrmalen taufen läſst, begeht ein *Falſum e*). Es iſt auch eine ſtarke Vermuthung vorhanden, daſs der, welcher von chriſtlichen Eltern gebohren iſt, getauft worden ſey *f*).

P 2 §. 205.

c) Es kömmt in dieſem Falle nicht allein auf die Verrichtung einer Miniſterialhandlung, ſondern vornemlich auf die Aufnahme eines nicht unwürdigen Subjekts in die kirchliche Gemeinſchaft an, welche ein Recht der Kirchengewalt iſt (§. 86.). Das Gegentheil iſt in einem *Halliſchen Fakultäts-Reſponſum* (*I. H. Boehmer's Ius eccleſ. Prot. tom. III. App.* S. 1345. f.) im J. 1733. vertheidigt worden.

d) *L.* 1. 2. 3. *C. ne ſanct. bap. it. c.* 107. 108. *D.* 4. *de conſecr. c.* 2. *X. de apoſt. et reit. bap.* R. A. 1529. §. 6.

e) *Quiſtorp's* peinl. R. I. Th. §. 414. Dem proteſtantiſchen Kirchenrechte iſt übrigens der *unauslöſchliche Charakter*, im Sinne des kanoniſchen Rechts, unbekannt.

f) *c.* 110-112. 117. 118. *D.* 4. *de conſecr.*

§. 205.

Bei der Taufhandlung werden noch *Pathen* gebraucht *g*). Die Stelle kann nur von *Getauften* vertreten werden *h*). Davon sind auch Personen, einer andern *erlaubten Religion* zugethan, als die Eltern sind, nicht ausgeschlossen *i*). Die *Wahl* und Bestimmung der *Anzahl* der Pathen hängt, in Ermangelung besonderer Verordnungen, vom Willen der Eltern ab *k*). Der *Vater* kann auch sein eigenes Kind aus der Taufe heben *l*).

§. 206.

g) *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 3. *tit.* 42. §. 35. folg.

h) *c.* 102. *D.* 4. *de consecr.*

i) *arg.* des *W. Fr.* Art. V. §. 35. *Böhmer* a. a. O. §. 41. *Lyncker de e. q. i. e. circa personas diversae religionis* S. 46.

k) *G. A. Ienichen de Patrinis, eorumque origine, numero et sexu.* Fr. C. v. *Moser's* kl. Schriften 1. B. Num. III. *Von den Gevatterschaften grosser Herren.*

l) Das kanonische Verbot ist auf die, im protestantischen Kirchenrechte unbekannte, *geistliche Verwandtschaft* (*L. IV. X. tit.* 11.) gegründet.

Von den *Pathengeschenken* s. *Böhmer* a. a. O. §. 46. f. *Kapff de iure pecuniae lustricae, speciatim in concursu creditorum. Tub.* 1777.

§. 206.

Die *Konfirmation m)*, ehemals mit der Taufe verbunden, nachher von derſelben abgeſondert, iſt als eine Beſtätigung in der Gemeinſchaft der Kirche, nach angeſtellter *Prüfung*, und abgelegten *Glaubensbekenntniſse*, bei den Proteſtanten beibehalten worden. Sie wird daher bei den Kindern bis an die *Unterſcheidungsjahre* (§. 76.) aufgeſchoben, und gehört zu den *Miniſterialhandlungen*, die das *Miniſterium* oder auch jeder Prediger und *Pfarrer* verrichtet.

m) *I. H. Böhmer's ius eccleſ. Prot. Lib. III. tit.* 42. §. 54. 55. 56. 58. folgg.

Fünftes Hauptstück.

Von der Beichte und dem Abendmahle.

§. 207.

Die *Beichte* ist auch in den protestantischen Kirchen entweder die *öffentliche*, oder *heimliche, privat* Beichte *n*). Es gehört zur *Kirchengewalt*, hierbei Verfügungen und Aenderungen, zum Wohl der Kirche, und zur wahrhaften Erbauung zu treffen *o*). Der Beichtvater ist ordentlicher

n) Beide sind noch Ueberbleibsel des Katholicismus. Man s. *A. C.* Art. 25. *Pertsch* vom Recht der Beichtstühle, *I. H. Böhmer ius eccles. Prot. lib.* 5. *tit.* 38. §. 3. folgg. und sogar *Eybel* von der Ohrenbeichte.

o) Man s. *von den Bewegungen über das Beichtwesen in der Nürnbergischen Kirche. Altd.* und *Nürnb.* 1786. u. a. hierher gehörige, Schriften. Als Vorbereitung zum Abendmahle ist die *öffentliche* Beichte, wenn sie *unmittelbar* vorgeht, die zweckmäſsigste.

licher Weise, der eigene *Pfarrer p*). Er hat, der Regel nach, die Verbindlichkeit, dasjenige, was ihm in der Beichte anvertraut worden ist, geheim zu halten *q*) (*sigillum confessionis*). Die *Absolutionsformeln* sind in den Kirchenagenden vorgeschrieben *r*).

§. 208.

Bei dem *Abendmahle* sind die kanonischen Lehren, von der *Brod*- und *Weinverwandlung* (*transsubstantiatione*), von der *Anbetung* und der *Messe* von der augspurgischen Konfession

p) *cap.* 12. *X. de poenit. et remiss. D.* 6. *de poenit.*

q) *c.* 2. *D.* 6. *de poenit. c.* 12. *X. de poenit. et remiss. Böhmer* a. a. O. §. 48-50. *Leyser spec.* 284. *med.* 1. 2.

r) *I. I. Moser, de formula absolutionis confitentium.* In den *Select. Num. X.* die *Diktatorische* (*formula collativa*) widerspricht den Grundsätzen des Protestantismus. Die *deklaratorische* und *applicative* ist an sich unnöthig; die *deprekatorische* ist noch die passendste und erbaulichste. Ueberhaupt rührt auch die besondere *Absolutionsformel* aus dem Katholicismus her. *A. C.* Art. XI.

verworfen worden *s*). 1) Die Evangelischen dürfen daher zu nichts, was derselben zuwider ist, gezwungen werden *t*); 2) sind auch die Verordnungen der gemeinen Rechte, auf diese Lehren gegründet, bei denselben unanwendbar *u*).

§. 209.

Das Abendmahl wird, zum erstenmal, gleich nach der Konfirmation (§. 203.), die daher auch als eine Vorbereitung dazu angesehen wird, und überhaupt nach der Beichte und der Absolution (§. 204.) empfangen. Dasselbe theilt, ordentlicher Weise, der Prediger und *Pfarrer* aus *x*). In Ermangelung desselben, und in einem ausserordentlichen Falle kann es auch von einem *andern Christen* der Gemeinde, mit

s) *A. C.* Art. 10. 22. 24.

t) z. B. zur *Anbetung*. **Böhmer's** *ius eccles. Prot. lib.* 3. *tit.* 41. §. 19. folgg.

u) z. B. *c.* 10. *X. de celebrat. Missar. H. G. O.* Art. 172. *Quistorp's* Grundsätze des peinl. R. I. Th. §. 388.

x) *A. C.* Art. XIV.

mit deren Willen, eingesegnet und gereicht werden *y*).

§. 210.

Der rechte *Gebrauch* des Abendmahls besteht, nach dem Willen Christi, im Genusse desselben, zu seinem Andenken. Jeder andere ist abergläubisch und widerevangelisch. So ist jedoch die *privat Kommunion*, an und vor sich, nicht beschaffen z).

§. 211.

Das Abendmahl ist eine gemeine Wohlthat der Christen. Der Prediger kann daher, für sich, Niemand davon *ausschliessen a*) (*Sakramentssperre, kleiner Bann, Zurückstellung*). Diese Ausschliessung ist auch ein sehr unschickliches Mittel, *fiskalische* Strafen beizutreiben.

y) *Schmalk. Art.* Anh. von der Bischöfe Gewalt. *I. H. Böhmer's, ius eccles. Prot. lib.* 3. *tit.* 41. §. 50. *G. L. Böhmer's pr. iur. can.* §. 309.

z) *Schweiger comment. de privato sacrae coenae usu* u. a.

a) *Böhmer's ius eccles. Prot. lib. III. tit.* 41. §. 49. folg.

Sechstes Hauptstück.

Von der Einsegnung (Ordination) der Prediger b).

§. 212.

Die *Ordination* ist eine feierliche Handlung der Kirche, wodurch Jemand zum Predigtamte eingesegnet wird. Die vornehmsten *Feierlichkeiten* sind die *Handauflegung* und die Verrichtung gewisser Gebete. Die *Absicht* und *Wirkung* derselben ist die von jeder andern Amtsinauguration. Die *Ministerialgewalt* hängt demnach davon nicht ab (§. 86. II.); und es giebt nicht

b) Um die Lehre von den *Kirchendienern* von dem kanonischen und hierarchischen Geiste zu befreien, muss die Lehre von der *Ordination* davon getrennt werden.

nicht verschiedene *Gattungen* derselben. Sie ist übrigens in allen protestantischen Kirchenordnungen, für die *erste Amtsbeförderung*, vorgeschrieben worden.

§. 213.

Wer ordinirt wird, wird zum Dienst in einer *bestimmten Kirche* ordinirt *c*). *Darinn* ist daher auch, ordentlicher Weise, die Ordination zu verrichten.

§. 214.

Das Recht, *Verfügungen* wegen der *Ordinanden* und der *Ordination* zu machen, darinn zu *dispensiren*, und die *Verrichtung* der Ordination Jemanden zu *übertragen* (*ius ordinandi*), ist ein Recht der *Kirchengewalt*. Es wird von demjenigen, welchem diese zusteht, insbesondere theils vom evangelischen *Landesherrn*

c) c. 1. D. 70. *Car. Wilh. Löscher, de ordinatione sine titulo clerico Protestantium collata licita et utili.*

herrn selbst, *einseitig* oder mit Konkurrenz der *Landstände* oder der *Synode*, theils vom *Konsistorium* desselben ausgeübt. Die *Verrichtung der Ordination* gehört zu den *Ministerialakten*, und ist, ordentlicher Weise, den *Superintendenten* in ihren Diöcesen überlassen.

Dritter

Dritter Abſchnitt.

Von der Ehe d).

Erſtes Hauptſtück.

Von der Ehe und den Eheſachen überhaupt e).

§. 215.

Die *Ehe* iſt, nach den *Kirchenrechten*, ein, zwiſchen Mann und Weib, nach der vorgeſchriebenen

d) *Io. Gerhardi Tr. de coniugio Tom. II.* herausg. von Io. Fr. *Cotta*, nebſt *A. L. Schott's acceſſion. iurid. Tüb.* 1776. 1778. *Hier. Bruckner deciſiones iur. matrim. controv. Nävius* Eherecht. *Lobethan's* Einleitung zur theoretiſchen Eherechtsgelahrtheit. Halle 1775. 85. 8. Aug. Ludw. *Schott*, Einleitung in das Eherecht. Nürnb. 1786. 8. Io. Andr. *Hoffmann's*, Handbuch des teutſchen Eherechts. Jen. 1789. gr. 8. Chph. Chriſt. *Dabelow* Grundſätze des allgemeinen Eherechts der teutſchen Chriſten. Halle 1792. Ioh. Wilh. *Loy* das proteſtantiſche Eherecht in einer Reyhe theologiſcher und juriſtiſcher Bedenken. Nürnb. u. Altd. 1793. I. Th. 8. II. Th.

e) Zum Theil gehören hieher: *Robert's* Gedanken über

benen Form, geschlossener, *Vertrag*, um Kinder zu *zeugen* und sie zu *erziehen f*). Die daher rührende *Verbindung* wird auch *Ehe* genannt. Das wechselseitige, angenommene, Versprechen der *zukünftigen* Ehe, heisst *Eheverlöbniss* (*sponsalia*).

§. 216.

Wegen des Endzwecks der Ehe (*vorherg.* §.) werden 1) die Eheleute ordentlicher Weise zur beständigen *Beiwohnung* von den Gesetzen angehalten *g*). 2) Sie wird auf die Lebenszeit ein-

über den Begriff der Ehe und der Art ihrer Stiftung im protestantischen Deutschland. Frankf. und Leipzig 1786.

f) *c.* 12. C. 31. *q.* 1. *c.* 6. C. 32. *q.* 2. und diejenigen Texte, wonach die Ehe, wegen der Unfähigkeit zum *Kinderzeugen*, vom betrogenen Theile angefochten werden kann. Uebrigens s. man vom *Endzwecke der Ehe:* Io. Bapt. *Anthes* Gedanken vom Zweck der Ehe u. s. w. Frf. a. M. 1774. 8. *Fresenius* in den Medit. für Rechtsgelehrte. II. B. Num. 11. *Hommel's* Rhaps. *Obs.* 391. *Schott* a. a. O. §. 66.

g) *c.* 11. X. *de praesumt.*

eingegangen, und die *Aufhebung* derselben hängt nicht von der Willkühr der Eheleute ab *h*). 3) Die Ehe kann, an sich, von denjenigen Personen eingegangen werden, die fähig sind, einzuwilligen und Kinder zu zeugen *i*). *Unfähig* sind demnach *wahnsinnige, rasende k*), *höchst betrunkene, unmündige* Personen (*impuberes*), es sey denn, daſs sie vor den Jahren reif geworden sind (*naturaliter puberes l*), und die zum Kinderzeugen schlechtweg *unvermögend* sind (*natura impotentes m*). Davon sind die

h) *Matth. XIX.* 3. folgg. *Marc. X.* 4. f. 1. *Cor. VII.* 10. f. *c.* 3. 6. *X. de divort. c.* 13. *X. qui filii sint legit. c.* 11. *X. de transact. I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib. II. tit.* 24. §. 62. f. *Leyser spec.* 135. *med.* 8. *Hommel's Rhapsod. obs.* 323.

i) *c.* 23. *X. de sponsal.*

k) *c.* 24. *X. eod.*

l) *pr. I. de nupt.* L. 4. *ff. de R. N. c.* 8. 10. 11. 13. 14. *X. de despons. impub. c. un.* §. 1. *eod. in* 6. *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 2. §. 27.

m) *c.* 1. 2. 3. *X. de frigid. et malef. Delphinus de coniugio Eunuchorum. I. H. Böhmer* a. a. O. *tit.* 15. §. 11. f. *Unterhaltungen* über theol. hist. und verm. Gegenstände. Lpz. 1790. Num. 3. *über die Eunuchen Ehe.*

die blos *unfruchtbaren* unterschieden. Wenn die Ehe wegen des *Unvermögens* (*ex capite impotentiae*) *angefochten* wird, muss der Beweis durch die Aussagen der Sachverständigen, von denen eine Besichtigung angestellt worden ist, geführt werden *n*). Wenn dieselbe *zweifelhaft* sind, sollen die Partheien innerhalb *drei Jahre*, von der Trauung gerechnet, Versuche machen, und, wenn sie auch in dieser Zeit keinen vollkommnen Beischlaf zu Stande gebracht haben, soll die Ehe für *nichtig* erklärt werden; nur ist hier das Unvermögen entweder vom *anfechtenden Theile* oder von *beiden Partheien* noch *eidlich* zu bestätigen, je nachdem dasselbe entweder nur vom anfechtenden Theile oder von beiden Partheien behauptet worden ist *o*).

Uebri-

n) *c.* 4. 14. *X. de probat. c.* 1. 5. 7. *X. de frigid.*

o) L. 10. C. *de repud. Nov.* 22. *c.* 6. *c.* 5. 7. *X. de frigid.* Uebrigens ist die Verordnung des kanonischen Rechts, dass der unvermögende Theil, wenn er in der Folge vermögend befunden würde, die erstere Ehe herstellen müsse (*c.* 2. C. 33. *q.* 1. *c.* 7. *X. de sent. et re iud. c.* 1. 5. 6. *X. de frigid.*) nicht zu beobachten.

Uebrigens sind den Ehen unvermögender Personen von den *Gesetzen* die *rechtlichen Wirkungen* der Ehen überhaupt beigelegt worden *p*).

§. 217.

Die Ehe ist ein Vertrag (§. 215.). Sie ist daher ungültig, wenn Jemand durch *Zwang*, *harte*

p) L. 27. *C. de nupt. c.* 4. 5. *X. de frigid. Hommel's Rhapsod. vol. II. obs.* 338. *Schott* z. a. O. §. *Conr. Phil. Hofmann Tr. de matrimonio sexagenarii cum quinquagenaria. Püttmann de nuptiis senum. Steph. Waga de e. q. i. e. circa matrimonium in articulo mortis contractum.*

Wegen des Gebrauchs des *cap. ult.* X. *de condit. oppos. in despons.* bei den Protestanten in Deutschland *I. H. Böhmer* a. a. O. *tit.* 5. §. 11. und *Schott* im Eherechte S. 180. Es heisst: „*si conditiones contra substantiam coniugii inserantur, puta, si alter dicat alteri: contraho tecum, si generationem prolis evites, vel donec inveniam aliam honore vel facultatibus digniorem, aut si pro quaestu adulterandam te tradas: matrimonialis contractus, quantumcunque sit favorabilis, caret effectu. Licet aliae conditiones appositae in matrimonio, si turpes aut impossibiles fuerint, debeant propter eius favorem pro non adiectis haberi.*„

harte und *ungerechte Drohungen* (*metu non vano, iniuste incusso* q), *Betrug* (*dolum*) r) dazu gebracht, oder dieselbe *von beiden Theilen* s) *simulirt* worden

q) *c.* 14. 15. 28. *X. de sponsal.* Nach dem *cap.* 7. *X. de raptor.* macht blos der Zwang die Ehe zwischen dem *Räuber* und der *Geraubten* ungültig. „*Rapta puella*,„ heist's daselbst, *legitime contrahet cum raptore, si prior dissensio transeat postmodum in consensum: et quod antea displicuit, tandem incipiat complacere, dummodo ad contrahendum legitimae sint personae.*„

r) *Schott's Eherecht* §. 90.

s) Das *cap.* 26. *X. de sponsalib.* hat daher Innocenz III. den Namen eines verwegenen Iuristen (*Icti audacis*) zugezogen. Es heist: *Consequenter quaesivisti, cum quandam mulierem quidam aliter inducere nequivisset, ut sibi commisceretur carnaliter, nisi desponsasset eandem: nulla solemnitate adhibita, vel alicuius praesentia, dixit illi, Te Ioannes desponsat: cum ipse Ioannes non vocaretur, sed finxit se vocari Ioannem; non credens esse coniugium, eo quod ipse non vocaretur hoc nomine, nec haberet propositum contrahendi, sed copulam tantum exequendi carnalem: utrum inter praedictos matrimonium sit celebratum, cum mulier consenserit in eundem, et ille dissenserit et dissentiat, nec aliud quidquam egerit, quam superius est expressum, nisi quod cognovit eandem? Super quo tibi respondemus, quod cum praefatus vir praedictam desponsaverit mulierem*

den ist. Sie kann auch wegen eines *schuldlosen Irrthums* in der *Person* und dem *freien Stande* derselben nicht bestehen *t*); jedoch nachher auf gehörige Art genehmiget werden *u*)

 §. 218.

lierem in propria persona et sub nomnie alieno, quo tunc se vocari finxit, et inter eos sit carnalis copula subsecuta: videtur forte pro coniugio praesumendum, nisi tu nobis expresse scripsisses, quod ille nec proposuit, nec consensit illam ducere in uxorem: quod qualiter tibi constiterit, non videmus. Nos autem quid iuris sit rescribentes, dicimus, quod si res ita se habet, videlicet quod ille eam non proposuit ducere in uxorem, nec unquam consensit in dictam personam, non debet ex illo facto coniugium iudicari, cum in eo nec substantia coniugalis contractus, nec forma contrahendi coniugium valeat inveniri: quoniam ex altera parte dolus solummodo affuit, et defuit omnino consensus, sine quo caetera nequeunt foedus perficere coniugale. Die öfteren Wiederholungen und unnöthige Weitschweifigkeit verrathen die Aengstlichkeit des Papstes bei dieser Entscheidung ziemlich deutlich. I. H. *Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 1. §. 142. *Schott* a. a. O. §. 91. ****. *Reuss.* Ded. und Urkundens. III. B. S. 12. f.

t) *Caus.* 29. *q.* 1. und 2. *c.* 4. *X. de coniug. servor. Schott* a. a. O. §. 89.

u) *c.* 21. *X. de sponsalib.*

§. 218.

Der eheliche Vertrag und die Ehe ist, an sich, nicht der *Kirchen*-sondern der *bürgerlichen Gewalt*, des *Staatswohls* wegen, unterworfen. Dieses ist auch von den christlichen Kirchen der ersteren Iahrhunderte anerkannt worden. Die, damals, auf den Kirchenversammlungen, hierüber abgefassten, Kanonen waren auf die *Kirche* und die *Kirchenbusse* gerichtet. Diejenigen Ehesachen, welche das *eheliche Band* betreffen, sind, mit der Zeit, einzig vermöge der Verleihung und aus Nachsicht der *weltlichen Regenten*, zu den Kirchensachen gerechnet, und der Gewalt des Papsts und der Bischöfe überlassen worden x). Die Hauptveranlassung hierzu ist der, allmählich aufgekommene, Lehrsatz vom *Sakramente der Ehe* gewesen y).

§. 219.

Diese Lehre ist zwar von den Protestanten *verworfen* worden; vermöge einer offenbaren Inkonsequenz sind jedoch die *erwähnten* Ehesa-

x) *A. C.* Art. 28. *Apol.* Art. 14. (§. 45. *c.*)

y) *Schott.* a. a. O. §. 35-37.

sachen, wegen des beibehaltenen *kanonischen Rechts* (§. 67.) und der fast ganz unverändert gebliebenen Verfassung der *kirchlichen Gerichtsbarkeit* (§. 50.), in Ansehung der *Entscheidungsquellen*, und des besondern *Gerichtsstandes*, bei denselben *Kirchensachen* verblieben.

Die Ehesachen werden demnach 1) nach der *Bibel* (§. 61.) 2) nach den *symbolischen Büchern* (§. 62.) 3) den besondern *Kirchen-Eheordnungen* u. d., und 4), in Ermangelung derselben, nach dem *kanonischen Rechte*, wenn es *anwendbar* ist, beurtheilt z). Das kanonische Recht ist *unanwendbar*, wenn hier und da der *einzige Grund* desselben, die, von den Protestanten abgeänderte, Lehre vom Sakramente ist a).

Die Ehe wird auch noch bei den Protestanten in Deutschland unter der *kirchlichen Einsegnung* geschlossen, und diese Handlung deswegen für eine *kirchliche Handlung* angesehen,

z) *Aug. Ludw.* Schott, *de legibus connubialibus earumque necessaria emendatione. Erl.* 1782.

a) Odelem *de reliquiis Sacramenti in matrimonialibus.* Griebner *diss. de his, quae ex iure Protest. matrimoniali ad reliquias Sacramenti perperam referuntur.*

§ 220.

Ausserdem aber sind die Ehesachen nicht als Kirchensachen, und zur Kirchengewalt gehörig, anzusehen; sondern sie sind dem evangelischen Landesherrn, als *Landesherrn*, unterworfen *b*). Dem *katholischen* Landesherrn kann auch die Befugniss nicht abgesprochen werden, Ehegesetze, mit der vollkommnen Verbindlichkeit seiner evangelischen Unterthanen abzufassen, wenn dieselbe einzig das Wohl des *Landes* zum Gegenstand haben, und der Gewissensfreiheit derselben, den Grundsätzen des protestantischen Kirchenrechts und den Rechten der Protestanten nicht nachtheilig sind.

b) Das Gegentheil ist bisher von den Vertheidigern des Kollegialsystems behauptet worden. Man s. nur *G. L. Böhmer's princip. jur. can.* §. 342.

Zweites

Zweites Hauptstück.

Von den Eheverlöbnissen.

§. 221.

Das *Eheverlöbniss* ist ein wechselseitiges Versprechen der *zukünftigen Ehe*, von beiden Theilen, *endlich und vollkommen*, angenommen (§. 215.). Es ist demnach von der *Ehe* selbst, und den *Verlöbnisstraktaten* (*tractatibus sponsalitiis*) unterschieden. In Ermangelung besonderer Gesetze hängt es von den Umständen ab, ob das *Iawort*, hier und da, noch zu den vorläufigen Traktaten gehört, oder schon verbindlich ist, und hierauf erst das *feierliche* Verlöbniss gehalten werden soll *c*).

c) Das *erstere* behaupten: *Thomasius de pactis futurorum sponsalium* vom *Iawort*, *Stryck ad Brun. ius eccles. lib.* 2. *c.* 16 *J. H. Böhmer* im *iur*

§. 222.

Eheverlöbnisse können, an sich, ordentlicher Weise, von denjenigen Personen geschlossen werden, welche fähig zur *Ehe* sind (§. 216.). Sie können sogar von *unmündigen* (*impuberibus*) eingegangen werden; jedoch haben sie in diesem Falle, wenn nicht *fleischliche Vermischung* dazu gekommen ist, nicht eher verbindliche Kraft, als bis sie, *nach erlangter Mündigkeit*, bestätigt worden sind *d*). Die Freiheit, *vorher*, auch einseitig, abzugehen, kann durch eine *konventional Strafe* nicht aufgehoben werden *e*). Die *Verlobungen der Eltern* u. a. können

iure eccles. Prot. lib. 4. *tit.* 1. §. 106. *Heinecc. in elem. iur. germ. lib. I. tit.* 9. §. 189. *Hommel* in der Rhapsod *vol. I. obs.* 71. u. a. Das *andere* ist von *Wernher* in der *diss. de obligatione ex pacto futuror. sponsal* und in den *vindic. diss. de obligat. ex pacto sponsalit. Leys. spec.* 290. *med.* 1. *G. L. Böhmer in princip. iur. can.* §. 364. *Schott* im Eherechte S. 299. vertheidigt worden.

d) *c* 4. 5. 7. 8. *X. de desponsat. impub. c. un. eod. in* 6.

e) *c.* 29. *X. de sponsal.* „*Gemma mulier nobis exposuit, quod cum T. filia eius cum C. contraxit matri-*

mo-

nen die Kinder nicht, wider ihren Willen, verbinden *f*).

Q 5 §. 223.

monium, B. de Alserio ea occasione, quod inter P. filium suum et praedictam puellam intra septennium constitutos, sponsalia contracta fuerunt, poenam solvendam a parte, quae contraveniret in stipulatione appositam, ab ipsa nititur extorquere. Cum itaque libera matrimonia esse debeant, et ideo talis stipulatio propter poenae interpositionem sit merito improbanda: mandamus, quatenus, si est ita, eundem B. ut ab extorsione praedictae poenae desistat, ecclesiastica Censura compellas.„ I. A Hellfeld diss. de effectu poenae conventionalis sponsalibus adiectae.

f) *c.* I. *X. de sponsat. impub. „Tua nos requisivit Fraternitas de filio adulto, quem pater matrimonium vult contrahere, si sine voluntate adulti filii facere potest. Ad quod dicimus, si aliquo modo non consentit filius, fieri non posse: Potest autem filium nondum adultum (voluntas cuius discerni non potest) pater, cui vult, matrimonio tradere. Et postquam filius perveniret ad perfectam aetatem, omnino debet hoc adimplere.„ c. un.* §. 2. *de desp. impub. in* 6. *„Porro ex sponsalibus, quae parentes pro filiis puberibus vel impuberibus plerumque contrahunt, ipsi filii, si expresse consenserint vel tacite, ut si praesentes fuerint, nec contradixerint, obligantur: ex eis oritur iustitia publicae honesta-*

§. 223.

Die Partheien können sich entweder durch, *bestimmte* und *ernsthaft* gesprochene, *Worte g*), oder durch *zuverläſsige Zeichen h*) gegen einander verbinden. Die Erklärung kann überdieſs entweder unter *gegenwärtigen* oder auch *abwesenden* Personen, *schriftlich* oder durch einen dritten, besonders dazu *Bevollmächtigten*, dessen Auftrag, *vor dem Verlöbnisse*, nicht wiederrufen worden ist *i*), geschehen (§. 217.).

§. 224.

honestatis. Et est idem, si filii tempore sponsaliorum absentes, vel etiam ignorantes eadem sponsalia post scientes ratificaverint tacite vel expresse: alias ex sponsalibus contractis a parentibus pro filiis, nec ipsi filii obligantur, nec publicae honestatis iustitia inde surgit.„ I. H. Böhmer's *ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 2. §. 1. *Hommel* geht in der *Rhads. obs.* 71. *Num.* 7. zu weit.

g) *Böhmer* a. a. O. *tit.* 1. §. 101.

h) Vom *Stillschweigen*, der Wechselung der *Ringe* und dergl. P. Müller, *de annulo pronubo* Ien. 1684. *Böhmer* a. a. O. §. 102. *Eisenhardts* Sprüchwörter S. 96. f.

i) *cap.* 9. *de procuratorib. in* 6. „*Procurator non aliter censetur idoneus ad matrimonium contrahendum, quam si ad hoc mandatum habuerit speciale. Et quamvis alias is, qui constituitur ad negotia procurator, alium dare possit:*

§. 224.

Das Verlöbniss ist entweder ein *bedingtes* k) (*sponsalia conditionata*), oder ein *reines* und *unbedingtes* (*pura*). Ein *zukünftiger* Umstand kann 1) dergestalt zur Bedingung gemacht werden, dass die Gültigkeit des Verlöbnisses bis an dessen Existenz *ausgesetzt* wird (*conditio suspensiva*). Ist α) diese Bedingung *unerlaubt* und *unmöglich*: so

sit: in hoc tamen casu (propter magnum, quod ex facto tam arduo posset periculum imminere) non poterit deputare alium, nisi hoc eidem specialiter sit commissum. Sane si procurator, antequam contraxerit, a domino fuerit revocatus, contractum postmodum matrimonium ab eodem (licet tam ipse, quam ea, cum qua contraxerit, revocationem huiusmodi penitus ignorarent) nullius momenti existit, cum illius consensus defecerit, sine quo firmitatem habere nequivit.„

k) Dasjenige, was sich von selbst versteht, nnd stillschweigend vorausgesetzt wird, macht das Verlöbniss nicht zu einem bedingten. **Böhmer's** *ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit. V.* §. 2. 3. *Schott* a. a. O. §. 153 *. Ein Beispiel eines bedingten Verlöbnisses s. im *c.* 3. *X. de condit. appos. in despons.* „*Si vero aliquis sub huiusmodi verbis iuramentum alicui mulieri praestiterit. Ego te in uxorem accipiam, si tantum mihi donaveris: Reus periurii non habebitur, si eam nolentem sibi solvere, quod sibi dari petiit, non acceperit in uxorem.*

so ist das Geschäft null und nichtig *l*). Ist sie aber β) *erlaubt* und *möglich*; so kann zwar kein Theil vor der Existenz derselben auf die Vollziehung des Verlöbnisses dringen *m*); jeder muss jedoch den Fall abwarten, und, jenachdem die Bedingung existirt, oder nicht, kömmt das Verlöbniss zu Stande *n*), oder nicht.

§. 225.

Ein zukünftiger Umstand kann 2) auch dergestalt zur Bedingung gemacht werden, dass das Verlöbniss, wegen desselben, wieder *aufgehoben* werden soll (*conditio resolutiva*). Wenn diese Bedingung *unerlaubt* ist, ist der Vertrag ungül-

l) Vermöge der allgemeinen Grundsätze von Verträgen *L*. 31. ff. *de O. et A.*

Von der Bedingung: *die Religion zu ändern* (§. 4.) Von der: dass die *Kinder* in einer gewissen *Religion erzogen* werden sollen (§. 76.).

m) *c*. 5. *X. de condit. appos. in despons.*

n) Das Verlöbniss wird alsdenn so angesehen, als wenn es gleich Anfangs unbedingt geschlossen worden wäre (*Conditio existens retrotrahitur ad initium actus*).

ungültig; die Bedingung mag dem *Wesen der Ehe* zuwider seyn (*contra substantiam matrimonii*), oder nicht *o*).

§. 226.

Die, Anfangs gemachte, Bedingung kann durch eine *ausdrückliche Erklärung* beider *Partheien* oder *desjenigen Theils*, zu dessen Vortheil sie gereicht *p*), erlassen werden.

§. 227.

Das kanonische Recht schreibt zwar keine besondere *Feierlichkeit*, zur *Gültigkeit* des Eheverlöbnisses, vor *q*). *Zeugen* und *Ehepfand* (*arrha*

o) Das *cap. ult. X. de condit. appos. in desponş.* (§. 216. p) ist bei dem *Eheverlöbnisse* nicht anwendbar.

p) *c. 1. X. de condit. appos. in despons.* „*Quicunque sub conditionis nomine aliquam desponsaverit, et eam* (*conditionem*) *relinquere voluerit: dicimus, quod frangatur conditio, et desponsatio irrefragabiliter teneatur.*"

q) *cap. 25. X. de sponsal.*

rha sponsalitia), welches zur Sicherheit und zum Unterpfande der versprochenen Treue gegeben wird r), kommen daher, *nach demselben*, nur des *Beweises* wegen, dabei vor. Vermöge *besonderer* Landes- und Kirchenrechte ist jedoch die *Gegenwart* des *Pfarrers* oder anderer *Zeugen* dabei vonnöthen s). Das Eheverlöbniſs ist darnach entweder *öffentliches* (*sponsalia publica*), oder *heimliches* (*clandestina*).

§. 228.

Ueberdieſs ist, gleichfalls nach *besonderen* Rechten, hier und da noch die Einwilligung gewiſs-

r) Davon sind die *Brautgeschenke* (*sponsalitia largitas*) unterschieden.

s) *Pommersche* Kirchenordn.. In *I. I. Moser's Corp. iur. eccles. Evangelicor.* I. Th. S. 40. *Coburg.* Kirchenordn. *Ebendas.* S. 448. *Magdeburg.* Ebendas. S. 594. *Magdeb. Verlöbniſs und Eheord.* Ebendas. S. 794. f. *Chursächs. Eheordn.* Ebendas. S. 953. *Würtemb.* Kirchenordn. *Ebendas.* II. Th. S. 155. *Würtemb.* Ehe- und Ehegerichtsordn. *Ebendas.* S. 369. u. a. m. *Io P. Schröter, pr. de sponsalibus absentium per epistolam vel nuncium contractis, an praesentiam duorum testium requirant?* *Schott* a. a. O. §. 148. *Preuſs. Gesetzb.* II. Th. III. B. S. 12.

gewisser Personen, z. B. des Leibherrn u. s. f. einzuhohlen *t*). Ueberhaupt wird in den, hier übereinstimmenden, Kirchenrechten der *Protestanten* *u*) die Einwilligung der *El-tern*

t) *Io. P. de Ludewig, de consensu connubiali extra patrem. Casp. Achat. Beck, de iure principis circa connubia ministrorum et vasallorum. Jen.* 1724. *Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 9. §. 6.

u) *Pommersche* Kirchenordn. III. Th. *von Ehesachen.* In I. I. *Moser's Corp. iur. eccles. Evangelicor.* I. Th. S. 40. „Sollen hiemit alle heimliche Verlöbnisse abgethan und aufgehoben seyn. Und im Fall einiger Sohn oder Tochter, ohn ihr Vater und Mutter oder Vormünder Wissen und Willen, sich selbst heimlich und leichtfertig, wider kindliche Treue und schuldigen Gehorsam verheyrathen, und die Personen unter 25. Iahren wären, sollen denenselben Vater und Mutter bei ihrem Leben einigen Heyrath Gut zu geben, oder andere Hülf zu thun, nicht schuldig seyn.„ *Pommersche Agenda.* Ebendas. S. 137. *Coburg.* Kirchenordn. 2. B. 16. Kap. *Ebendas.* S. 340. *Magd.* Kirchenordn. 10. Kap. *Ebendas.* S. 593. *Magdeb.* Verlöbniss und Eheordn. *Ebendas.* S. 791. *Chursächs.* Eheordn. *Ebendas.* S. 952. *Chursächs.* Kirchenordn. Ebendas. S. 1346 *Würtemb.* Kirchenordn. *Ebendas.* II. Th. S. 154 u. a. m. *Böh-*

tern x) und *Vormünder* y), vermöge der, ihnen zustehenden, *Erziehungsgewalt* z) erfordert. Das Eheverlöbniss ist daher auch, in *dieser* Rücksicht, entweder *öffentliches* oder *heimliches*.

§. 229.

Die Eltern u. s. w. haben demnach die *Befugniss*, die heimlichen *Verlöbnisse* ihrer Kinder u. s. w. anzufechten. 1) Dieselbe wird dadurch, dass die Kinder einander *beschlafen* haben, nicht aufgehoben a). 2) Die Eltern können sich übrigens dieses Rechts, ausdrücklich oder

Böhmer's ius eccles. Prot. lib. 4. *tit* 2. §. 11. *Preuss. Gesetzb.* II. Th. III. B. S. 8. f.

x) *Schott* a. a. O. §. 93.

y) *G. A. Ienichen, de necessario tutorum seu curatorum in sponsalibus minorum consensu.* Bei *Leyser's Meditatt. ad P. Vol. XI.*

z) I. H. *Böhmer* a. a. O. §. 13-16.

a) *Carpzov lib. II. iurispr. consistor. def.* 60. *num.* 10. *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit. II.* §. 20. 21. *G. L. Böhmer's princip. iur. can.* §. 369. Den Unterschied: ob die Braut die *verführte* oder die *Verführerin* ist, hält *Schott* im Eherecht §. 93. **** billig für ungegründet. M. s. noch *Hommels* Rhaps. *obs.* 244.

oder stillschweigend, *begeben.* 3) Auf den Mangel der elterlichen Einwilligung kann daher nicht vom Richter, blos *von Amtswegen, gesehen* werden; 4) und kein Theil der Kinder kann daraus eine *Ausflucht* wider den andern hernehmen b). 5) Den Eltern steht jedoch, in Ermangelung besonderer Gesetze, die Gewalt nicht zu, die heimliche *Ehe* ihrer Kinder vernichten zu lassen c).

§. 230.

b) *I. H. Böhmer* a. a. O. §. 17.

c) Der Anwendbarkeit des *cap.* 6. *X. de raptorib.* steht bei den Protestanten nichts entgegen. Es heisst darinn: „*cum ibi raptus dicatur admitti, ubi nil ante de nuptiis agitur: iste raptor dici non debet, cum habuerit mulieris assensum, et prius eam desponsaverit, quam cognoverit, licet parentes reclamarent, a quibus eam dicitur rapuisse.*„ *Thomasius de validitate coniugii invitis parentibus contracti. Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 2. §. 22. folg. *Ienequel diss. de nuptiis sine consensu parentum contractis.* Strasb. 1744. *Siegler diss. de aequitate iuris statutarii Francofartensis circa validitatem matrimonii sine consensu parentum eorumque, qui parentum loco sunt, contracti. Gies.* 1750. Anderer Meynung ist, nebst andern, *Schott* im Eherechte §. 93. Note 7.

§. 230.

Die Befugnifs der Eltern u. s. w., den heimlichen Verlöbnissen ihrer Kinder u. s. w. zu widersprechen, rührt aus der *Erziehungsgewalt* derselben her (§. 227.). Sie können sich daher derselben nur aus einer *gerechten Ursache* bedienen. 1) Wenn es daran fehlt: kann die Ehe den Kindern, des elterlichen Widerspruchs ungeachtet, von der *Obrigkeit erlaubt* werden. 2) Wenn nur die Eltern *eines Theils* ihre Einwilligung versagen: kann nur *deren* Kind allenfalls um diese Erlaubnifs (*pro supplendo consensu*) nachsuchen *d*). Die Bestimmung der *gerechten Ursachen* hängt meistens vom vernünftigen Ermessen der Obrigkeit ab. Die *Geheimhaltung* des Verlöbnisses ist jedoch allein, kein hinreichender Grund.

§. 231.

Aus dem *gültigen*, und *vollkommen* zu Stande gekommenen (§. 220. 223.), Eheverlöbnisse entsteht die *Verbindlichkeit*, die *Ehe*, allenfalls in

d) *Schott's* Eherecht §. 94.

in der, *zu dieser Absicht* verabredeten *e*), oder nach den Umständen, vom *Richter*, bestimmten *Zeit*, mit dem andern Theile einzugehen. Die rechtmäſsigen Mittel, den widerspenstigen Theil dazu *geneigt* zu machen, sind daher nicht verboten *f*). Wegen der übelen Folgen der *Zwangsehen* ist jedoch derselbe auch alsdenn nicht mit *Gewalt* dazu anzuhalten, wenn fleischliche Vermischung vorausgegangen, oder derselbe auſser Stande ist, dem andern Theile die erforderliche Entschädigung zuleisten *g*).

e) Eine gewisse Zeit kann auch als eine *aufhebende* Bedingung (*conditio resolutiva*, §. 224.) festgesetzt worden seyn *c.* 22. X. *de sponsal.*

f) *c.* 10. X. *eod.*

g) *c.* 17. X. *eod. J. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 1. §. 49-57. *J. L. Böhmer's princip. iur. can.* §. 371. *Schott's* Eherecht §. 151. Wenn auch besondere Gesetze sie vorschreiben, sollte doch der Person selbst kein Zwang angethan, sondern ein Prokurator von Amtswegen bestellt werden. *Pufend. Animadvers. iur. tom. I. num* 131.

§. 232.

Die *älteren gültigen* Verlöbnisse gehen den *jüngern* vor h), wenn gleich diese mit einem *Eide* i) oder durch die *fleischliche Vermischung* k) der Brautleute bestätigt worden sind. Eben das gilt auch, wenn die ersteren *bedingt* sind, und die Bedingung eingetroffen ist l). Das durch

h) c. 22. X. *de sponsalib.* „*Quodsi forte per verba de futuro sponsalia cum utraque contraxit, iuramentum primum, sicut licite factum est, ipsum servare compellas, de secundo ei poenitentiam iniuncturus.*„ c. 31. X. *eod.* „*eis est de violatione fidei poenitentia iniungenda.*„ Die Strafe der *Ehrlosigkeit* aus der *L.* 1. und 13. ff. *de his qui not. infam.* ist demnach als aufgehoben anzusehen. *Schott's* Eherecht S. 313.

i) Nach den, anderst woher voraus zu setzenden, Grundsätzen des kanonischen Rechts in dem c. 28. X. *de iureiur.* und c. 2. *de pactis in* 6.

k) Dieselbe kann zum Nachtheile des ersteren Theils, und weil das zweite Verlöbniss ungültig ist, nicht von Wirkung seyn. *G. L. Böhmer's princip. iur. can.* §. 378. b).

l) Wegen des bekannten Grundsatzes: *conditio existens retrotrahitur ad initium actus.*

durch die *Ehe* mit einer dritten Person geknüpfte Band ist jedoch stärker, als die, aus *älteren Verlöbnissen* entspringende, Verbindlichkeit *m*).

§. 233.

Ein gültig geschlossenes Eheverlöbniss kann nicht allein mit *gutem Willen* beider Theile, sondern, aus einer *rechtmäſsigen Ursache*, auch auf Verlangen des *einen Theils*, aufgehoben werden (*repudium n*). Eine rechtmäſsige Ursache ist vorhanden, wenn 1) der andere Theil

 wider

m) Die Trauung mag *heimlich* oder *öffentlich* geschehen seyn. *G. L. Böhmer* a. a. O. *Schott* a. a. O. §. 152. *c.* 31. X. *de sponsalib.*

n) Hiervon ist die *Nichtigkeit* des Verlöbnisses (*nullitas, annullatio*) unterschieden.

Im Falle, worinn beide Theile sich freiwillig die Hände zurück geben, soll sich das Konsistorium weder eine gütliche Ueberredung zur Ehe, noch vielweniger eine Bestrafung des Leichtsinnes und die Einziehung der Brautgeschenke erlauben. *Ge. Frid. Deinlin, de mutuo dissensu sponsalitio solo absque consistorii cognitione et auctoritate valido et efficaci. Altd.* 1708.

wider die *schuldige Treue* gehandelt o), oder 2) auf dessen Seite eine so wichtige *Veränderung* sich ereignet hat, oder bekannt geworden ist, wegen welcher das Verlöbniss Anfangs nicht würde geschlossen worden seyn, wenn sie schon

o) c. 25. X. *de iureiur.* „*Quemadmodum si vir mulieri iurasset: quando contraxit cum illa, quod eam semper pro legitima uxore teneret, pro fornicatione, quam mulier antea commisisset, non posset eam dimittere: sed pro fornicatione, quam postea perpetraret, eam dimittere posset, non obstante huiusmodi iuramento, quoniam in eo talis subintelligenda erat conditio, si videlicet in legem illa coniugii non peccaret. Ita siquis iuraverit, se ducturum aliquam in uxorem, non potest ei fornicationem opponere praecedentem. sed subsequentem, ut illam non ducat in coniugem: quia in illo iuramento talis debet conditio subintelligi, si videlicet illa contra regulam desponsationis non venerit.*

Alioquin si post huiusmodi iuramentum publica meretrix fieret, teneretur eam ducere in uxorem, quod est prorsus absurdum. Nam si post contractum coniugium vir propter fornicationem licite potest uxorem a sua cohabitatione dimittere: longe fortius ante coniugium celebratum propter eandem causam sponsus licite potest in suam cohabitationem non admittere sponsam: quia turpius eiicitur, quam non admittitur hospes.„

schon damals vorhanden oder bekannt gewesen wäre *p*). Die *Wiedereinsetzung in den vorigen*

 Stand

C. 5. X. *de sponsalib.* „*De illis autem, qui praestito iuramento promittunt, se aliquas mulieres ducturos, et postea eis incognitis dimittunt terram, se ad partes alias transferentes: hoc tibi volumus innotescere, quod liberum erit mulieribus ipsis (si non amplius in facto est processum) ad alia se vota transferre.*„

p) C. 25. X. *de iureiur.* „*Quod si post huiusmodi iuramentum mulier fieret non solum leprosa, sed etiam paralytica, vel oculos vel nasum amitteret, vel quicquam ei turpius eveniret; nunquid vir teneretur, eam ducere in uxorem? profecto ductam non posset dimittere. Sed nunquid non ductam admittere tenetur? quamvis interdum contractum non dirimat, quod impedit contrahendum.*„

C. 3. X. *de coniug. leprosor.* „*Quia postulasti, utrum, si post sponsalia de futuro inter legitimas personas contracta, antequam a viro mulier traducatur, alter eorum leprae morbum incurrat, alius ad consummandam copulam maritalem compelli debeat? Respondemus, quod ad eam accipiendam cogi non debet, cum nondum inter eos matrimonium fuerit consummatum.*„

Schott's Eherecht §. 155. und, die daselbst angeführten, *Schriften. Iac. Carl Spener, de iure repudiorum inprimis ex implacabilis odii causa.*

Stand (*restitutio i. i.*) geschieht hierbei nach den gemeinen Rechten *q*).

§. 234.

Wenn nun 1) das Eheverlöbniss *Anfangs ungültig* gewesen ist: muss das *Ehepfand* und *Brautgeschenk* zurückgegeben werden. 2) Wenn aber die Ehe auf ein *gültiges* Verlöbniss nicht erfolgt, und *a*) *kein* Theil in *Schuld* ist: wird an sich das *Ehepfand*, nicht aber das *Brautgeschenk*, restituirt. Hat *ein* Theil die *Schuld*: so verliehrt er entweder den Anspruch auf das Gegebene, oder muss das Empfangene, und zwar das *Ehepfand*, nach den Gesetzen *r*), zweifach zurück geben, je nachdem die Schuld entweder am *Geber* oder *Empfänger* gelegen ist *s*).

q) *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 1. §. 73. folgg. *Leyser spec.* 295. *med.* 8.

r) *L.* 5. *C. de sponsal. et arrhis.*

s) *Stryck's us. mod. Pand. Lib.* 23. *tit.* 1. §. 24. *Schott* a. a. O. S. 330.

Drittes

Drittes Hauptstück.

Von den Ehehindernissen.

§. 235.

Ein *Ehehinderniss* im eigentlichen Sinne (*impedimentum matrimonii in sensu speciali*), ist ein besonderer, im Gesetze bestimmter, Grund, wegen dessen die *Ehe untersagt* worden ist *t*). Derselbe muss also schon zur Zeit der Ehe existiren. Das Gesetz, worinn er begriffen ist, heisst *Eheverbot*.

t) Die *Unfähigkeit*, eine Ehe, überhaupt, oder unter gewissen Umständen einzugehen, pflegt auch Ehehinderniss, im allgemeinen Sinne, genannt zu werden.

§. 256.

Die Ehehindernisse sind 1) entweder *kirchliche*, oder *weltliche*. Das Recht, Ehehindernisse, wegen des *Staats-Wohls*, zu verordnen, kömmt dem evangelischen Landesherrn, als *Landesherrn*, zu. Die *kanonischen* Eheverbote sind daher, in den *evangelischen* Territorien, *in so ferne*, als sie wirklich nur das gemeine *Wohl* des *Staats* befördern, an sich, als *weltliche* Verbote anzusehen. Wegen der wechselseitigen Gleichheit (§. 37. 40.) sind jedoch bei den Protestanten, im Verhältnisse gegen den *katholischen* Theil und das *Reich*, alle diejenige Ehehindernisse für *kirchliche* zu halten, welche bei den Katholiken solche sind. Der *Trauschein* (*documentum connubiale*) ist daher auch entweder *kirchlicher*, oder *weltlicher*. Den ersten ist daher der *katholische* Landesherr seinen *evangelischen* Unterthanen zu ertheilen, ordentlicher Weise, nicht berechtigt u). 2) Wegen einiger Ehehindernisse ist die Ehe null und *nichtig*, wegen

u) Ge. Ern. Lud. *Preuschen* Fortsetzung der Gründe, warum ein katholischer Landesherr in Ehe- und Kirchensachen evangelischer Unterthanen zu erkennen, nicht befugt sey.

gen anderer *nur unerlaubt.* Die erſteren heiſſen *zerſtörende, vernichtende* (*impedimenta dirimentia*), die andern *aufſchiebende* Ehehinderniſſe (*impedientia*). 3) Je nachdem die Ehe entweder nur mit *gewiſſen* Perſonen, oder *ſchlechtweg* verboten iſt, ſind die Ehehinderniſſe entweder *relative* oder *abſolute* (*impedimenta reſpectiva, abſoluta*). Sie ſind entweder *öffentliche*, zunächſt des gemeinen Wohls wegen verordnet, oder *privat* Hinderniſſe.

§. 237.

I. Die *aufſchiebenden* Ehehinderniſſe ſind: 1) die ſogenannten *geſchloſſenen Zeiten* (*tempora clauſa ſ. ſacrata*) des *Advents*, der *Faſt-Buſs-* und *Bettage* u. ſ. f. x), 2) ein beſonderes rechtmäſsiges *Verbot* der Obrigkeit y),

3)

x) *c.* 8. 11. *c.* 33. *q.* 4. *c.* 4. *X. de feriis. Aug. Fr. d. Schott, diſſ. ſiſtens hiſtoriam legum eccleſ. de temporibus nuptiarum clauſis. Lipſ.* 1774.

y) *c.* 1.-3. *X. de matrim. contr. contr. interd. eccleſiae. c.* 3. *de clandeſt. deſponſat.* Zuweilen kann auch die *Sequeſtration* einer Weibsperſon verfügt werden. *c.* 14. *X. de probat. c.* 14. *X. de ſponſal.*

3) der Mangel der *elterlichen Einwilligung* u. a. (§. 227.) 4) die, aus Sponsalien mit einer dritten Person vorhandene, Verbindlichkeit (§. 232.) 5) die *Trauerzeit*, u. a., in besonderen Rechten bestimmte, Ursachen z).

§. 238.

II. Die *vernichtenden* Ehehindernisse sind: 1) der *Ehebruch* (*crimen, impedimentum criminis*), wenn *α*) dem unschuldigen Theile von dem schuldigen nach dem Leben gestanden worden ist, oder *β*) sie sich einander die Ehe versprochen haben *a*); 2) die, aus der vorigen Ehe mit

z) *Schott* im Eherechte. S. 214.

a) c. 3.-5. *C.* 31. *q.* 1. der *c.* 3. *Illud vero communi decreto, secundum canonum instituta definimus, et praeiudicamus, ut siquis cum uxore alterius eo vivente fornicatus fuerit, moriente marito, synodali iudicio aditus ei claudatur illicitus, ne ulterius ei coniungatur matrimonio, quam prius polluit adulterio. Nolumus enim, nec christianae religioni convenit, ut ullus ducat in coniugium, quam prius polluit per adulterium.* Dabei sagt Gratian: *Hic subaudiendum est, nisi prius peracta poenitentia, et si nihil in mortem* [*viri*] *machinatus fuerit, vel si vivente viro fidem adulterae non*

mit einer dritten Person noch vorhandene, *Verbindung* (*ligamen*) *b*). 3) Ist die Ehe zwischen *Christen* und *Ungläubigen* (*infideles*, *cultus disparitas* *c*) und 4) wegen der nahen *Verwandschaft* und *Schwägerschaft verboten*.

§. 239.

I. Die *Verwandschaft* (*cognatio*, ist eine, durch *Erzeugung* begründete, Verbindung zwischen mehreren Personen. Je nachdem sie entweder aus einer *natürlichen*, *wirklichen*, oder von den *Gesetzen erdichteten* Erzeugung (*genera-*

non dedit, se sumpturum eam sibi in coniugem, si viro eius super viveret... Unde in concilio Triburiensi legitur u. s. w. So ungegründet diese Einschränkung gewesen ist, ist sie doch in den Dekretalen angenommen worden *c.* 1. 3. 6. *X. de eo, qui duxit, in matrim. quam poll. per adulter.*

b) *c.* 19. *X. de sponsal. c.* 4. 5. *X. d. c. q. dux. in matr. quam poll. per adulter. c.* 2. *X. de sec. nupt.*

c) *L.* 6. *C. de Iud. c.* 15. - 17. 28. *q.* 1. Was die Ehe zwischen Protestanten und Katholiken anbetrift s. *W. Fr.* Art. V. §. 35.

ratione ficta) entspringt, ist sie entweder *Blutsverwandschaft* (*cognatio vera, naturalis, consanguinitas*) oder *gesetzliche* (*cognatio legalis*). Die Blutsverwandschaft ist entweder *rechtmässige* (*cognatio naturalis et civilis simul, consanguinitas legitima*), oder *unrechtmässige* (*cognatio naturalis tantum, consanguinitas illegitima*). Die Blutsverwandten sind entweder *Ascendenten* und *Descendenten*, oder *Seitenverwandte* (*collaterales*).

§. 240.

Der besondere *Grad* der Verwandschaft (*gradus consanguinitatis*) besteht in einer gewissen Nähe oder Entfernung der verwandten Personen, durch wenigere oder mehrere Erzeugungen begründet. Die Darstellung mehrerer Verwandten, oder eine entworfene Reihe derselben, heisst eine *Linie* (*linea*). Dieselbe ist entweder *gerade, auf- und absteigende* (*linea recta, respective as- et descendens*), oder *Seitenlinie* (*linea collateralis, transversa, obliqua*). Die erste begreift die As- und Descendenten, die andere die Seitenverwandten (*vorherg.* §.). Weil in dieser zwei verwandte Personen mit einem *gemeinsamen Stamme* (*stipite communi*) erscheinen; so bestehet dieselbe aus zwei *Seiten* (*lateribus*). In beiden

sind

sind die Verwandten entweder der *Zahl* nach *gleich*, oder nicht; die erste heisst *gleiche*, die andere *ungleiche Seitenlinie* (*linea obliqua* u. s. f. *aequalis*, *inaequalis*).

§. 241.

Die kanonische *Gradenberechnung* (*computatio graduum canonica*) geschiehet nach folgenden Regeln:

I. In der *gerade Linie* sind zwischen zwei Personen so viele *Grade*, als *Generationen* zwischen denselben vorhanden sind.

II. In der *gleichen Seitenlinie* sind zwei Personen in denjenigen *Grade* miteinander verwandt, worinn sie mit dem *gemeinsamen Stamme* verwandt sind *d*).

III.

d) Die *kanonische* Gradenberechnung rührt nicht daher, dass Gregor I., welcher die Geschwister kinder für Verwandte im zweiten Grade gehalten hat, die Geschwister für den gemeinsamen Stamm angesehen habe (*I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 14. §. 2. f.), sondern es ist dies die alte deutsche Gradenberechnung, welche, als der Natur der Verwandtschaft mehr entsprechend, in Italien Beifall erhalten hat. *Sächs. Landr.* I. B. Art. III. *F. C. Hommel oblectam. iur. feud. obs.* 15. *posit.* V. *Grub.*

III. In der *ungleichen Seitenlinie* wird, 1) um den *verbotenen Grad* zu bestimmen, auf die *längere Seite* gesehen *e*). 2) Will man aber den *vorliegenden Fall* genau bestimmen, und von anderu Fällen unterscheiden, so muss auf *beide Seiten* zugleich gesehen werden *f*).

§. 242.

II. Die *Schwägerschaft*, in eigentlicher Bedeutung (*affinitas in sensu stricto g*), ist die Verbin-

Grub. diss. de fatis ordinis succedendi in feuda legitimi. Stuttg. 1779. S. 19.

e) *c. ult. X. de consang. et aff.* „*Vir, qui a stipite quarto gradu, et mulier, quae ex alio latere distat quinto, secundum regulam approbatam, qua dicitur: quoto gradu remotior differt a stipite, et a quolibet per aliam lineam descendentium ex eodem: licite possunt matrimonialiter copulari.*„

f) Auf diese Art. sind *G. L. Böhmer in princip. iur. can.* §. 389. *Schott im* Eherechte S. 232. und. I. C. *Koch, in opusc. iur. can. Num.* 4. zu vereinbaren. *Meine* jurist. Bibl. 26. St. S. 448. *K. A. M. Schlegel* kritische und systematische Darstellung der verbotenen Grade der Verwandtschaft und Schwägerschaft bei Heyrathen. Hanov. 1802.

g) Vor *Innocenz* III. war die Schwägerschaft drei-

bindung, welche aus der fleiſchlichen Vermiſchung zweier Perſonen zwiſchen der *einen* und den Blutsverwandten der *andern* entſpringt. Der Grund derſelben iſt, weil beide Perſonen durch den Beiſchlaf *eine* Perſon und *ein* Fleiſch werden. 1) Die Schwägerſchaft iſt daher entweder eine *rechtmäſsige* oder *unrechtmäſsige*. 2) Die *Verwandten der Frau* ſind mit dem *Manne*, und die *Verwandten von dieſem* ſind mit der *Frau* verſchwägert. 3) Zwiſchen den *Verwandten beider Theile* iſt aber keine Schwägerſchaft, im rechtlichen Sinne, vorhanden, z. B. zwiſchen beiderſeitigen Geſchwiſtern, Eltern, zuſammengebrachten Kindern u. ſ. w.

§. 243.

dreifach 1) die *erſte Gattung* (*affinitas primi generis*) war die in eigentlicher Bedeutung. Die *zweite* (*affinitas ſecundi generis*) war die Verbindung zwiſchen *einem* Theile, und den Verſchwägerten der erſten Art des andern (*nexus inter unum concumbentem et alterius concumbentis affines primi generis*). Die *dritte* Gattung der Schwägerſchaft (*affinitas tertii generis*) beſtund in der Verbindung zwiſchen *einem* Theile und den Verſchwängerten der zweiten Art des andern Theils (*affines ſecundi generis*). Der gedachte Papſt hat aber die beiden letzten Gattungen aufgehoben. c. 8. *X. de conſang. et aff.*

S

§. 243.

Der Grund der Schwägerschaft ist die fleischliche Vermischung. Es gibt daher an sich keine Grade und Linien in derselben. Sie werden nur, wegen der Aehnlichkeit derselben mit der Blutsverwandschaft, dabei gebraucht. In eben derjenigen Linie und in dem Grade, worinn Jemand mit *einem* Theile verwandt ist, ist er daher mit dem *andern* verschwägert.

1) Der *Respectus parentelae* kömmt in der ungleichen Seitenlinie zwischen derjenigen Person, welche unmittelbar unter dem gemeinsamen Stamme steht, und der andern, welche weiter davon entfernt ist, vor §. 5. *I. de nupt. L.* 13 *ff. de R. N.*

2) Vom Gebrauche der sogenannten *Verwandschafts* - und *Schwägerschaftsbäume* (*arborum consanguinitatis*, *affinitatis*) *c.* 6. *C.* 35. *q.* 5.

§. 244.

Wegen der *verbotenen Grade* der Verwandschaft und Schwägerschaft wird 1) von den evangelischen *Reichsständen* und andern unmit-

mittelbaren blos das *römische Recht* beobachtet, wonach die Ehe in der Seitenlinie zwischen den Geschwistern, und solchen Personen, zwischen denen der *respectus parentelae* eintrit, verboten ist *h*). 2) In Ansehung der protestantischen *Landsassen* und mittelbaren Unterthanen ist das Verbot in den einzelnen *Kirchenordnungen* auf den *zweiten* und *dritten* Grad der *ungleichen*

h) Das *Corpus Evangelicorum* sagt in dem Schreiben an den Kaiser wegen der Ehesache des Herzogs *Christian* von Meklenb. Schwerin vom $\frac{10}{20}$ Mai 1665 ausdrücklich: „Wie nun Herrn Herzog Christians zu Mecklenburg Fürstl. Durchl. da Sie annoch der Augspurgischen Confession zugethan gewesen seyn, mit Dero Frau Muhmen, Frauen Christinen Margarethen, gebohrnen Herzogin zu Mecklenburg, als einer auch evangelischen Fürstin, nach selbiger Kirchen Gebrauch (*vermög dessen die Protestirende die Päpstlichen Rechte in causis impedimentorum matrimonialium ex capite consanguinitatis nicht agnosciren, sondern sich nach der Disposition der Kayserlichen beschriebenen Rechte zu richten pflegen*) und unter Fürstlichen Personen im Reiche üblichen *Exempel*, in eine Christliche Ehe sich eingelassen„ u. s. w. *Schauroth* II. Th. S. 177. *Moser* von der T. R. V S. 21. Famil. StR. der Reichsst. 2. Th. S. 17.

oder auch der *gleichen* Seitenlinie, nach der *kanonifchen Berechnung*, und auf den *refpectum parentelae* eingefchränkt worden *i*).

§. 245.

i) Nach dem neueren *kanonifchen Rechte* ift die Ehe in der geraden Linie fchlechtweg (*in infinitum*), in der Seitenlinie aber bis auf den vierten Grad einfchliefslich verboten worden. *C.* 4. *X. de confang. et aff.* „*Prohibitio copulae conjugalis quartum confanguinitatis et affinitatis gradum de caetero non excedat: quoniam in ulterioribus gradibus iam non poteft absque gravi difpendio huiusmodi prohibitio generaliter obfervari Quaternarius vero numerus bene congruit prohibitioni coniugii corporalis, de quo dicit Apoftolus; Quod vir non habet poteftatem fui corporis, fed mulier, neque mulier habet poteftatem fui corporis, fed vir, quia quatuor funt humores in corpore, qui conftant ex quatuor elementis.*„ *c. ult. X. eod.*

Unter den evangelifchen Kirchenordnungen f. die *Pommerfche*. *I. I. Mofer's corp. iur ecclef. Evangelicor.* I. Th. S. 41. Die *Pommerfche Agenda. Ebend.* S. 138. f. *Coburgifche* Kirchenord. *Ebendaf.* S. 454. *Magdeb.* Kirchenord. *Ebendaf.* S. 594 *Magdeb.* Verlöbnifs-und Eheordn. *Ebendaf.* S. 798. Kurfächf. Eheordn. *Ebendaf.* S. 954. Ehemandat, *ebendaf.* S. 961 u. a. In der *würtemb.* grofseu Kirchenord. *Ebendaf.* II. Th. S. 157.

§. 245.

Die *Mosaischen* Eheverbote k) sind zum

 Theil

157. in der würtemb. Ehe- und Ehegerichtsordn. *Ebendas.* S. 370, in der *Preuss.* Visitations-und Consistorialordn. *Ebendas.* S. 1000. u. a. ist der dritte Grad schlechtweg verboten worden. Man s. jedoch das *Preuss. Gesetzb.* II. Th. 3. B. S. 3.

Der *Respectus parentelae* wird diesem nach, für sich allein, nicht leicht bei der Verwandschaft, wohl aber bei der Schwägerschaft, auch von der zweiten Gattung (§. 242. g) ein Eheverbot begründen, z. B. mit der verstorbenen Frauen Stiefmutter *L.* 15. *ff de R. N.*, obgleich ausserdem die Ehe wegen der zweiten und dritten Gattung der Schwägerschaft unter den Protestanten nicht verboten ist.

Wegen des *Respectus parentelae* ist in *besondern Kirchenordnungen* sogar die Ehe unter den Verwandten zweier Eheleute, z. B. mit der Stiefmutter Mutter untersagt worden. *Griebner de incestis cum novercae matre nuptiis.*

Häufig wird jedoch der *respectus parentelae* alsdenn nur für verbietend gehalten, wenn diejenige Person, der man *respectum* schuldig ist, eine Weibsperson ist. *Schott* im Eherechte S. 253.

k) *Leviticor.* XVIII. und XX. I. D. *Michaelis* von den Ehegesetzen Mosis.

Theil nicht mehr anwendbar, und überhaupt, als *Mosaische* Verbote, für die Christen nicht verbindlich (§. 61.) *l*).

§. 246.

l) Man s. noch C. L. Chph. ***Röslin*** kritische Versuche über Recht und Unrecht 1. Bändchen *Num. V.* Tüb. 1791. 8.

Die Streitfragen: ***welche Stellen Verbote in sich enthalten, welche nicht? welche Verbote noch anwendbar seyen, welche nicht? ob nur die Personen oder auch die Grade verboten seyen?*** und ob insbesondere die Ehe mit der Schwester Tochter, mit der Tochter des Bruders der verstorbenen Frau, mit der Wittwe des Vaters oder Mutter Bruders, mit des Bruders Wittwe, mit der Schwester der Frau, mit dem Onkel u. s. w., ***vermöge des Mosaischen Rechts***, noch heut zu Tag verboten sey? fallen daher von selbst hinweg. ***Schott*** im Eherechte §. 128. f.

Wenn nun auch in den einzelnen Kirchenordnungen unterstellt wird, daſs die ***Mosaischen*** Eheverbote, als *göttliche Verbote*, noch jetzt verbindlich seyen, und dawider keine Dispensation statt habe, so sind sie doch hierinn nicht unfehlbar und unabänderlich.

§. 246.

III. Die *uneigentliche Schwägerschaft* (*quasi affinitas, publica honestas, impedimentum publicae honestatis*) ist die Verbindung eines Theils der *Braut*- oder *Eheleute*, vor der fleischlichen Vermischung, mit des *andern Theils* Anverwandten *m*). Das Verbot wegen derselben ist in den protestantischen Kirchenrechten auf den *ersten Grad*, der kanonischen Berechnung, eingeschränkt worden. *n*).

§. 247.

IV. Eine *gesetzliche* Verwandschaft und Schwägerschaft, in der geraden und Seitenlinie, entsteht, vermöge des römischen und kanonischen Rechts aus der Annahme an Kin-

S 4 des

m) *L.* 12. §. 1. 2. *L.* 14. §. *ult. ff. de R. N.* Nach dem *c. un. de sponsal. in* 6. entspringt sie auch aus einem ungültigen Verlöbnisse, wenn dasselbe *unbedingt*, und nicht aus Mangel der *Einwilligung* ungültig ist.

n) Beispiele sind in den, bei *Moser* a. a. O. befindlichen, und andern Kirchenordnungen anzutreffen.

des statt (*arrogatione o*). Dieselbe ist auch in den protestantischen Kirchenordnungen bestätigt worden.

o) *L.* 17. 55. *ff. de R. N. c. un. X. de cognat. legali.* Die sogenannte *geistliche* Verwandschaft aus der *Taufe* und *Firmelung* und der Vertretung *der Pathenstelle* dabei (*t. t. X. de cogn. spirit.*) hat das protestantische Kirchenrecht nicht beibehalten.

Wegen der *Dispensation* in Ehehindernissen treten die allgemeinen Grundsätze vom Dispensationsrechte (§. 100. 122.) insbesondere die vom Verhältnisse der *evangelischen* Kirchen gegen *katholische Landesherrn* (§. 171. 173 236.) ein.

Viertes Hauptſtück.

Von den Feierlichkeiten bei Schlieſsung der Ehe.

§. 248.

Das kanoniſche Recht hat ſchon das *Aufgebot* (*proclamationem, bannum nuptiale p*), und die *prieſterliche Trauung* (*benedictionem ſacerdotalem q*) als Feierlichkeiten bei der Ehe vorgeſchrieben. Darnach waren ſie jedoch nicht weſentliche, und zur Gültigkeit derſelben erforderliche, Solennien. Der Ehevertrag konnte

p) *c.* 27. *X. de ſponſal. c.* 3. *de clandeſt. deſp.*

q) *c.* 1. 2. 3. 5. 7. *C.* 30. *q.* 5. *c.* 3. *de clandeſt. deſp.* Vom *Urſprunge* derſelben, *Io. Frid. Keyſer, origines benedictionis ſacerdotalis. Gieſ.* 1735. *und Böhmer's ius eccleſ. Prot. lib.* 4. *tit.* 3. §. 8. folgg.

blos mittelst der wechselseitigen, ausdrücklichen oder stillschweigenden. Erklärung der ehelichen Einwilligung gültig geschlossen werden (*matrimonium contractum, ratum r*); durch die Beobachtung der vorgeschriebenen Feierlichkeiten und hauptsächlich durch den Beischlaf zwischen den Eheleuten ist die Ehe völlig vollzogen worden (*matrimonium consummatum, in specie, coniugium s*)

§. 249.

Die *eheliche Einwilligung* wird, nach der Sprache des kanonischen Rechts, durch *verba de praesenti*, der *Verlöbnisskonsens* aber durch *verba de futuro* erklärt *t*). Daher rührt die Ab-

r) c. 23. 25. 30. (wonach das Verlöbniss durch den Beischlaf der Verlobten in Ehe verwandelt wird) 31. X. *de sponsal.* c. 12. X. *qui filii sint legit.*

s) c. 38. C. 27. q. 2. „*Siquis desponsata sibi et tradita utatur, rite coniugium vocatur*„ C. 5. X. *de Bigamis non ordin.* c. 7. X. *de convers. coniug.*

t) c. 31. X. *de sponsal.* „*Si inter virum et mulierem legitimus consensus interveniat de praesenti, ita quod unus alterum mutuo consensu verbis consuetis expresso recipiat, utroque dicente: Ego te*

Abtheilung der Verlöbnisse in die *de praesenti* und *de futuro u*). Weil die Verlöbnisse de

te in meam accipio, et ego te accipio, in meum: vel alia verba consensum exprimentia de praesenti, sive sit iuramentum interpositum, sive non, non licet alteri ad alia vota transire: quod si fecerit, secundum matrimonium de facto contractum (etiamsi sit carnalis copula subsecuta) separari debet, et primum in sua firmitate manere. Verum si inter ipsos accessit tantummodo promissio de futuro, utroque dicente alteri: Ego te recipiam in meam et ego te in meum, sive verba similia: si alius mulierem illam per verba de praesenti desponsaverit, etiamsi inter ipsam et primum iuramentum intervenerit, sicut diximus, de futuro, huiusmodi desponsationis intuitu secundum matrimonium non poterit separari, sed eis est de violatione fidei poenitentia iniungenda,, c. 13. X. *de praesumt.* c. 14. X. *de convers. coniugat.* c. 9. X. *de sponsal.* „*Ex parte C. mulieris nobis intimatum est, quod Andreas iuramentum praestitit, quod eam ab eo tempore pro coniuge teneret, et ei sicut uxori suae fidem servaret. Ipsa quoque eidem Andreae iuravit, se illam pro marito habituram, et fidem ei tanquam viro proprio servaturam.,,* c. 32. X. *eod.* c. 3. X. *de sponsa duorum* u. a.

u) Schon *Gratian* hat, um den Streit der alten Väter: ob

de praesenti eine, wirklich geschlossene, Ehe sind: so hat das kanonische Recht dabei auch die Grundsätze von der Ehe, in Ansehung der Unauflöslichkeit u. s. w,, aufgestellt *x*). Den Sinn des kanonischen Rechts hat *Luther* nicht richtig eingesehen, wider die erwähnte Abtheilung sehr geeifert *y*), und die *bedingten* (*con-*

ob die Eheverlöbnisse schon Ehe seyen, und die Wirkungen der Ehen haben, beizulegen, den Unterschied zwischen *matrimonium initiatum* und *ratum* gemacht *Caus.* 27. *q* 2.

x) *c.* 9. 15. 22. 30. 31. X. *de sponsal.* Die *sponsalia de praesenti* werden zuweilen ausdrücklich *Ehe* genannt *c.* 22. 31. X. *de sponsal. c.* 14. X. *de convers. coniug.* Man. s. noch *c. ult.* X. *de transact. c.* 34. X. *de iureiur. c.* 9. X. *de in integr. restit.* und insbesondere von der beigefügten Bedingung *c.* 5. X. *de condit. ap pos.*

y) Im Büchelchen *von Ehesachen* sagt er: „Gleichwie sie auch ein lauter Narrenspiel getrieben haben, *cum verbis de praesenti vel de futuro*, damit haben sie auch viel Ehe zerrissen, die nach ihrem Rechte gegolten haben, und gebunden, die nichts gegolten haben. Denn diese Worte, ich will dich zum Weibe haben, oder ich will Dich nehmen, ich will Dich haben, Du solt meine seyn, und dergleichen haben sie gemeiniglich

(*conditionata*) Eheverlöbnisse *sponsalia de futuro*, die *reinen* (*pura*) aber *sponsalia de praesenti* genannt z). Durch einen unbegreiflichen Irrthun sind Luthers Begriffe nachher bei-

niglich *verba de futuro* genannt (?) und fürgegeben: der Mann sollte also sagen: *accipio te in uxorem*, ich nehme Dich zu meinem Weibe . . und haben nicht gesehen noch gemerket, dass das nicht im Brauch ist teutsch zu reden, wenn man *de praesenti* redet, sondern das heisst *de praesenti* geredet: Ich will Dich haben: *ego volo te habere, est praesentis temporis non futuri*,, u. s. w.

z) ,,Das lass ich wohl,, sagt er, ,,*verba de futuro* heisen; wenn eine *conditio*, Anhang oder Auszug dabei gesezt würde, als ich will Dich haben, so Du mir 100 Fl. mitbringst. Item so Deine und meine Eltern wollen und dergleichen. In solchen Worten wird der Wille nicht frei darzu gegeben, sondern aufgeschoben und an etwas verbunden, das in seiner Macht nicht steht, und darum er auch damit zugleich bekennet, dass ers itzt noch nicht thun könne und sein Wille noch nicht frei sey. Darumb bindet auch solche Verlöbniss nicht als *per verba de praesenti*,, (d. i. als wann es ohne Bedingung eingegangen wäre).

beibehalten *a*), dabei aber die kanonischen Verordnungen von den Verlöbnissen *de futuro* und *de praesenti* angewandt worden. Ein Irrthum, der nun gebessert ist *b*)!

§. 250.

Das protestantische Kirchenrecht hat 1) das *Aufgebot* beibehalten. Dasselbe wird vom *Pfarrer* der Brautleute, und, wenn sie aus verschiedenen *Pfarreien* sind, in *beiden*, ordentlicher Weise *dreimal c*), verrichtet. Wenn Jemand noch *vor dem Ablauf* dieser Fristen ein Ehe-

a) Einige haben unter *sponsalia de futuro* sogar die *Verlöbnisstractate*, oder die Verlöbnisse der *Unmündigen* (*impuberum*) verstanden.

b) *I. H. Böhmer*, *diss. de incongrua praxi doctrinae de sponsalibus de futuro et de praesenti. Ebenders. de restit. i. i. contra sponsalia pura minorum. Ebenders.* im *iure eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 1- §. 11. folgg. *Dan. Nettelbladt*, *diss. de genuina sponsalium de praesenti et de futuro notione. Hal.* 1745. und in den *observatt. iur. eccles. num.* 7.

c) Nach verschiedenen Eheordnungen geschieht es an drei, auf einander folgenden Sonntagen. Es kömmt hierbei zuweilen auch auf *Privilegien* an.

Ehehindernifs anzeigt, wird die Trauung bis zur unterſuchten und ausgemachten Sache aufgeſchoben *d*); *nachher* wird nur derjenige, der eine Anzeige von einem *öffentlichen* Ehehindernifse thut, angehört *e*), und allenfalls hintendrein Dispenſation ertheilt. Die Ehe iſt wegen *eigenmächtiger Unterlaſſung* des Aufgebots nicht nichtig; dieſe wird jedoch, ſowohl beim *Pfarrer*, als auch den *Partheien*, *beſtraft f*).

§. 251.

2) Die *Trauung* (Kopulation, *benedictio eccleſiaſtica*, *hierologia*) iſt in den Kirchenordnungen, als *zur Gültigkeit der Ehe* erforderlich, vor-

d) c. 3. X. *de clandeſt. deſponſat.*

e) c. *ult. qui matrim accuſare poſſ.*

f) c. 3. §. 2. *de clandeſt. deſponſ.* „*Si parochialis ſacerdos tales coniunctiones prohibere contempſerit... per triennium ab officio ſuſpendatur, gravius puniendus, ſi culpae qualitas poſtulaverit. Sed his qui taliter praeſumpſerint, etiam in gradu conceſſo, copulari, condigna poenitentia iniungatur. Siquis autem ad impediendam legitimam copulam malitioſe impedimentum obiecerit, canonicam non effugiet ultionem.*„

vorgeschrieben worden *g*). Sie wird, ordentlicher Weise, von dem *Pfarrer* der Brautleute *h*), oder dem des einen Theils *i*), nach den *liturgischen Vorschriften k*), verrichtet. Dabei wird ein gültiger Ehevertrag vorausgesetzt *l*).

§. 252.

g) *I. H. Böhmers*, *ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 3. §. 45. f. Nach der *Natur der Sache* ist sie keine wesentliche Ceremoine. In Holland ist hinreichend, daſs die Eheleute ihre Ehe vor der Obrigkeit erklären, und sich in das Ehebuch einschreiben lassen. *Hommel Rhapsod. obs.* 409.

h) Die Trauung *ausser Landes* ist häufig, sogar bei Strafe der Nullität, verboten. Man s. noch *G. L. Böhmer*, *pr. de copulae sacerdotalis a deposito clerico furtim impetratae iniusto favore. Goett.* 1745.

i) Wenn er auch anderer *Religion* ist, als der andere.

k) Mithin ordentlicher Weise in der kirchlichen Versammlung. Wegen der *Hauscopulationen* kömmt es auf Dispensationen und Privilegien an.

l) *c.* 30. 31. *X. de sponsal c.* 3. *X. de sponsa duor.* wonach eine erschlichene Trauung wider das Recht einer dritten Person *aus älteren sponsalibus de praesenti*, nichts wirken kann.

§. 252.

1) Die Grundsätze des kanonischen Rechts von den *sponsalibus de praesenti* (§. 249.) können daher nicht eher, als nach der kirchlichen Trauung, angewandt werden *m*). 2) Das Eheverlöbniss wird durch den Beischlaf der Verlobten nicht in Ehe verwandelt (§. 248.) und dadurch kann 3) auch die, dem Verlöbnisse beigefügte, *Bedingung* nicht für aufgehoben angesehen werden *n*).

§. 253.

Weil auch die evangelischen Landesherrn und andere Unmittelbare an die, auf sie anwend-

m) *G. L. Böhmer, princip. iur. can.* §. 363. *Schott's* Eherecht §. 144.

n) *c. 3. X. de condit. appos.* „*Si vero aliquis sub huiusmodi verbis iuramentum alicui mulieri praestiterit, Ego te in uxorem accipiam, si tantum mihi donaveris: Reus periurii non habebitur, si eam nolentem sibi solvere, quod sibi dari petiit, non acceperit in uxorem, nisi consensus de praesenti, aut carnalis sit inter eos commixtio subsecuta. C. 6. X. eod. Hommel's Rhapsod. obs.* 244.

wendbaren, Kirchen- und Landesgesetze gebunden sind (§. 122.) so kann die *Gewissensehe* derselben nicht für gültig angesehen werden *o*).

o) Man mag hierbei das Kollegial- oder Territorialsystem u. s. f. unterstellen. *Reuss* Staatskanzl. VI. Th. S. 99. folgg. I. I. *Moser's* Zusätze zum neuen Staatsr. 2. Band S. 553. folgg. Von der Gewohnheit beim hohen Adel, die Braut einem besondern *Bevollmächtigten* anzutrauen s. *B. G. Struvii Iurispr. heroica P. II. cap. V.*

Fünftes

Fünftes Hauptstück.

Von den Wirkungen der Ehe.

§. 254.

Die Wirkungen der Ehe zeigen sich, nach den *Kirchenrechten*, I) bei den Rechten und Pflichten der Eheleute, in Ansehung des *ehelichen Bandes.* Der Inbegriff derselben macht die eheliche Treue (*fidem coniugalem*) aus. Die Eheleute sind demnach 1) schuldig, einander die *eheliche Pflicht* (*debitum coniugale*) zu leisten *p*). 2) Ist beiden Theilen der Ehe-

T 2 bruch

p) 1. *Cor. VII.* 4. *C.* 3. *Caus.* 32. *q.* 2. *c.* 1. f. *Caus.* 33. *q.* 4. *c.* 1. 5. *caus. ead. q.* 5.

bruch verboten *q*). 3) Sind sie, ordentlicher Weise, verbunden, einander ehelich *beizuwohnen*. Insbesondere hat die Frau die Verbindlichkeit, dem Manne nachzufolgen; es sey denn, dass derselbe, aus einer häfslichen Ursache ausgetreten, oder des Landes verwiesen worden ist *r*).

§. 255.

II. Die nach der gültigen Ehe erzeugten, Kinder sind ehelich geborne. Dafür sind auch die

q) *c.* 4. *C.* 32. *q.* 4. *c.* 23. *caus. ead. q.* 5. *c.* 6. *X. de adulter. Gundling an maior castitas in femina requiratur, quam in mare.*

r) *c.* 4, *C.* 34. *q.* 1. u. 2. „*Siquis necessitate inevitabili cogente in alium ducatum, seu provinciam fugerit, et eius uxor, cum valet, et potest, amore parentum et rerum suarum eum sequi noluerit, ipsa omni tempore, quamdiu vir eius, quem secuta non fuit, vivit, semper innupta permaneat.*„

Von dem Falle der Religionsänderung der Frau, I. I. *Moser* von der Teutschen Relig. Verf. S. 65. *Desselben* Zusätze zum neuen StR. 1. Band S. 523.

die Brautkinder anzusehen *s*). Ausser der Ehe geborne Kinder, von jeder Art, werden, nach dem kanonischen Rechte, durch eine *gültige* Ehe ihrer Eltern ehelich gemacht (*Mantelkinder, legitimatio per subsequens matrimonium t*).

s) *L.* 22. *C. de nupt. c.* 12. *X. qui filii sint legit.* Die kirchliche Trauung ist bei den Protestanten zwar zur Gültigkeit des ehelichen *Kontrakts*, nicht aber auch als eine, nebst der Einwilligung in die Ehe, *in Absicht auf die rechtmässige Geburt der Kinder*, noch nothwendige Ceremonie erfordert worden. *Ferd. Christ. Harpprecht, diss. de iure liberorum a desponsatis ante benedictionem sacerdotalem nec ex post subsecutam natorum. Io. Frid. Eisenhardt, de nato ex sponsa*, und *Bünemann, de sponsae partu spurio*, sind, unter dem Titel: *de liberis ex sponsa natis opusc. duo.* Halle 1766. in 4., zusammengedruckt worden. *Ge. Steph. Wiesand, diss. de eius, qui ex sponsa natus est, successione in feudo. Wittenb.* 1782. *Zeller, diss. de partu sponsae legitimo. Gött.* 1783. *Schotts's* Eherecht S. 308. *Dabelow diss. natus ex sponsa successionis in feudo expers. Bütz.* 1789. und in den *meletem. iur. feud.*

t) *c.* 1. *X. qui fil. sint legitimi c.* 6. *X. eod.* „*Tanta est vis matrimonii, ut, qui antea sunt*

geniti post contractum matrimonium legitimi habeantur. Si autem vir vivente uxore sua aliam cognoverit, et ex ea prolem susceperit, licet post mortem uxoris eandem duxerit, nihilominus spurius erit filius, et ab haereditate repellendus, praesertim si in mortem uxoris prioris alteruter eorum aliquid fuerit machinatus.„ Da der erste Satz allgemein spricht, so wird im zweiten vorausgesetzt, daſs die Ehe nicht gültig sey. *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib. 4. tit.* 17. §. 20. *Schott's* Eherecht S. 417.

Sechstes

Sechstes Hauptstück.

Von der Ehescheidung.

§. 256.

Die *Ehescheidung* im eigentlichen Sinne (*divortium totale, proprie, in specie sic dictum u*) ist die Aufhebung einer *gültigen Ehe* bei Lebzeiten der Eheleute. Nach der *christlichen Moral* ist das eheliche Band unauflöslich; die Eheleute dürfen sich darnach, ohne eine gerechte, im Evangelium enthaltene, Ursache, nicht von ein-

u) Im uneigentlichen Sinne wird der Ausdruck 1) für die *Nichtigkeitserklärung* im *c.* 5. X. *de donat. inter v. et u.*, 2) zuweilen für die blose *Absonderung* der Eheleute *von Tisch und Bette* (*separatione quoad torum et mensam, divortio particulari*) gebraucht.

einander scheiden x). Dadurch ist jedoch die Macht der weltlichen Obrigkeit, das eheliche Band, noch aus andern rechtmäſsigen Gründen, aufzulösen, nicht aufgehoben worden (§. 61.). Die Ehescheidung ist daher entweder eine *privat*- oder *öffentliche* Scheidung (*divortium privatum*, *publicum*).

§. 257.

Die *privat Ehescheidung* ist daher den *Juden* y), und *älteren Christen*, sogar vermöge der Gesetze, aus gewissen Ursachen z), noch erlaubt gewesen, im späteren Kirchenrechte aber *schlechtweg* unter-

x) *Gen. II.* 24. *Math.* XIX. 3. folgg. — 9: „Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sey den um der Hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die Ehe. Und wer die Abgescheidete freyet, der bricht auch die Ehe. *Marc.* X. 2-12. *Luc.* XVI. 18. 1. *Cor. VII.* 10. folg. — 15: So aber der Ungläubige sich scheidet, so laſs ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen.„ *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 19. §. 2. folgg. — 8.

y) *V. B. Mose* XXIV. 1. folgg.

z) *I. H. Böhmer* a. a. O. §. 12. folgg.

untersagt worden (§. 216.) Aus *öffentlicher Authorität* kann jedoch die Ehescheidung 1) wegen der, im *Evangelium* genannten *a*), und *ähnlichen* Ursachen *b*), und 2) auch aus andern, von der *Obrigkeit* gutgeheisenen, Gründen verfügt und erkannt werden *c*). Der *Richter* kann

T 5 jedoch,

a) Nemlich wegen des *Ehebruchs* und *boshaften Verlassung* (*vorhergeh.* §. Note 6.) *Kayser diss. de divortio totali s. quoad vinculum lege Evangelii licito.* *Gies.* 1740.

b) Als: wegen vorsetzlicher und böslicher *Versagung der ehelichen Pflicht*, wegen *Nachstellungen nach dem Leben* u. a. *Sam. Stryk diss. de divortio totali ob insidias vitae structas.* *I. H. Böhmer* a. a. O. §. 27-44. *Schott's* Eherecht §. 218. 220-222. Ioh. Andr. *Hoffmann's* Handb. des teutschen Eherechts S. 290. folgg. *Struben* Rechtl. Bed. V. Th. Num. 84.

c) Auch ist die Anwendbarkeit des *cap.* 7. und 8. X. *de divort.* bei den Protestanten keiner Schwierigkeit unterworfen. Das *Cap.* 7. sagt: *si alter infidelium coniugum ad fidem catholicam convertatur, altero vel nullo modo, vel non sine blasphemia divini nominis vel ut eum pertrahat ad mortale peccatum, ei cohabitare volente: qui relinquitur, ad secunda, si voluerit, vota transibit.*,,

Ferner hat der *gerichtliche Eidesantrag* auch in Ehescheidungssachen statt. G. I. Fr. *Meister's*

pract.

jedoch, wegen bloser *Unglücksfälle* während der Ehe, darauf nicht sprechen *d*).

§. 258.

Weil nach dem *kanonischen* und *katholischen* Kirchenrechte die Ehescheidung, auch wegen des Ehebruchs eines Theils u. s. w., nicht statt hat *e*): so kömmt es bei *Eheleuten, verschiedenen Religionen zugethan*, im Falle einer Ehescheidungsklage, auf die Religion des *klagenden Theils* an *f*).

§. 259.

pract. Bemerkungen aus dem criminal- und civil Rechte. 2. Band Num. I. Eben dieses gilt auch von dem *gerichtl. Vergleiche* in solchen Sachen, wenn die rechtliche Ehescheidungsursache zweifelhaft ist.

d) *Leyser sp.* 315. *med.* 2. *Schott* a. a. O. S. 531.

e) *c.* 2. X. *de divort. Conc. Trid. Sess.* 24. *c.* 8.

f) *Meine* Beiträge zum Staats- und Kirchenrechte I. Th. Num. I. *Schott's* Eherecht S. 517. G. W. *Böhmer's* Grundriss des prot. Kirchenrechts S. 169. *Hymmen* Beyträge zur jurist. Litteratur in den Preussischen Staaten 3. Samml. S. 49. f. (Die zweite, daselbst befindliche, Sentenz kann nur *auf geführte Beschwerde* des *katholischen* Theils, in einem *evangelischen Gerichte*, gesprochen werden.) Man s. auch noch Ioh. Andr. *Hoffmann's* Handbuch des teutschen Eherechts S. 307. f.

§. 259.

Die Ursache der Ehescheidung muss ordentlicher Weise, vom klagenden Theile (*actio de divortio*) *bewiesen* werden. Insbesondere ist 1) der Beweiss einer starken *Vermuthung des Ehebruchs* hinreichend g). 2) Wenn wegen der boshaften *Verlassung* auf Ehescheidung geklagt wird, so muss bewiesen werden, dass ein Theil den andern, *in böser Absicht*, verlassen habe. Der ausgetretene Theil muss daher gehö-

g) *arg. c.* 12. X. *de praesumtionib.* „*Literis fraternitatis tuae receptis nobis innotuit, quod, cum P. ab A. muliere, quam in uxorem acceperat, peteret separari, accusatores matrimonii produxerunt testes, firmiter asserentes, quod, postquam mulier cum praedicto viro contraxerat matrimonium, consanguineum viri eiusdem solum cum sola, nudum cum nuda, in eodem lecto iacentem, ea (ut credebant) intentione, ut eam cognosceret carnaliter, viderunt, multis locis secretis et latebris ad hoc commodis, et horis electis: (et infra) Consul. tuae taliter respondemus, quod ex huiusmodi violenta, et certa suspicione fornicationis, potest sententia divortii promulgari: ita quidem ut vir licentiam habeat, mortua illa ducendi aliam, muliere sine spe coniugii remanente,* (§. 219.) *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 19. §. 29. *Hommel's Rhapsod. obs.* 487. u. a.

gehörig *vorgeladen* werden, α) Wenn er hierauf sogleich erscheint, hört der *Desertionsprocess* auf. Der unschuldige Theil kann jedoch, nach Umständen, die Leistung des *Reinigungseids* von ihm verlangen. β) Wenn er aber ausbleibt, wird in der Sache fortgefahren, und wenn er, vor der rechtskräftigen Sentenz, nicht zurückkehrt, auf Ehescheidung erkannt. Kömmt er noch vorher, hat er, *allenfalls*, blos den Reinigungseid zu leisten *h*).

Dem schuldigen Theile pflegt überhaupt die *Cölibatsstrafe* auferlegt zu werden, worinn ihm jedoch dispensirt werden kann *i*).

Das eheliche Band wird übrigens, wegen der Ehescheidungsursache, nicht von *Rechtswegen*, und vor dem Scheidungsurtheil, aufgelöst *k*).

§. 260.

Der unschuldige Theil kann jedoch dem schuldigen die Untreue, entweder *ausdrücklich* oder

h) *Schott's* Eherecht §. 221.

i) *cap.* 12. X. *de praesumt.* a. E.

k) *G. L. Böhmer's princip. iur. can.* §. 410.

oder in der *That* selbst, *erlassen l*). Auch hat hier *Kompensation*, in Ansehung der gegenseitigen *privat Genugthuung*, statt *m*).

§. 261.

Nach aufgehobener Ehe hören alle *Wirkungen* derselben auf *n*), und die ehebrecherische Frau

l) *c.* 4. X. *de donationib. int. V. et U.* „*nec reconciliata postea sit eidem.*„ *c.* 25. a. E. X. *de iureiur.* Ein Beispiel einer *stillschweigenden* Erlassung ist die *fleischliche Vermischung* mit dem schuldigen Theil, bei der *Gewißheit* des vergangenen Verbrechens, vorgenommen. *Schott* a. a. O. S. 533.

m) *c.* 4. X. *de divortiis* „*si notorium est, mulierem ipsam adulterium commisisse, ad eam recipiendam praefatus vir cogi non debet, nisi constaret, ipsum cum alia adulterium commisisse.*„ *c.* 5. X. *eod. c.* 6. u. 7. X. *de adulteriis et stupro.*

n) *Schott's* Eherecht §. 224. Vermöge des Herkommens behält die abgeschiedene Frau noch des Ehemannes Namen. *Kayser* a. a. O. S. 71. Der unschuldige Theil hat das Recht, die Kinder bei sich zu behalten und zu erziehen, wenn gleich die unschuldige Frau zur zweiten Ehe schreitet; der schuldige Theil hat jedoch zu den Kosten beyzutragen. *Schott* a. a. O. S. 533.

Frau ist von den Gesetzen mit dem *Verluste* ihres *Heyrathsguts* und der *Wiederlage* (*dotis, donationis propter nuptias*) bestraft worden *o*). Diese Strafe ist, bei den Protestanten, als eine Folge der *Ehescheidung*, wegen des *Verbrechens* anzusehen. 1) Sie hat daher nicht statt, wenn die Ehescheidungsklage nicht statt hat (§. 260.) *p*); und

o) *L.* 11. §. 3. *ff. ad leg. Iul. de adult. L.* 11. §. 1. *C. de repud. Nov.* 117. *C.* 8. §. 2. *Nov.* 134. *c.* 10. *c.* 4. *X. de donat. inter V. et U.* „*Si mulier ob caussam fornicationis iudicio ecclesiae, aut propria voluntate a viro recesserit, nec reconciliata postea sit eidem, dotem vel dotalitium repetere non valebit.*„ *I. H. Böhmer*, *de privatione dotis et successionis statutariae ex capite adulterii*, und im *Iure eccles. Prot. lib.* 4. *tit.* 20. §. 21. 46. *Henning* vom Recht und Verlust des Vermögens der Frauen bei erfolgter Ehescheidung durch Ehebruch und bösliche Verlassung. Wittemb. und Zerbst. 1784. S. Nach *Sachsenrecht* verliehrt die Frau auch ihre paraphernal Güter. *Hommel's Rhapsod. obs.* 361.

p) Wenn der Ehemann, auch unwissend, nicht geklagt hat, und darüber verstorben ist, so können dessen Erben der schuldigen Frau das *Heyrathsgut* nicht vorenthalten. *Struben* Rechtl. Bed. 3. Bd. N. 105. Wegen der *Wiederlage* können sie ihr jedoch

und kann 2) auch wegen eines *vermutheten Ehebruchs* (§. 259.) und anderer *Verbrechen*, die rechtmäſsige Urſachen zur Eheſcheidung ſind, erkannt werden *q*).

§. 262.

Von der eigentlichen Eheſcheidung iſt die *Trennung* der Eheleute *von Tiſch und Bette* (*ſeparatio quoad torum et menſam*) unterſchieden, indem dabei das eheliche Band nicht aufgelöſst wird. Es haben daher, auſſer dieſem, alle Rechte und Pflichten der Eheleute noch ſtatt. Sie kann, *wider den Willen* eines Theils,

jedoch *exceptionem adulterii commiſſi* entgegenſetzen. *Puſend. tom. III. obſ.* 122.

q) *Quiſtorp*, ob ein Ehemann bei vorhandenem ſtarken Verdacht, daſs ſeine Frau einen Ehebruch begangen habe, auſſer der Eheſcheidung auch auf den Verluſt des Brautſchatzes klagen könne? In den Beitr. I. B. 4. St. Num. 9. *Hommel's Rhapſod. obſ.* 487. *Schott* im Eherechte S. 537. f. *Puſendorf tom. IV. obſ.* 240. *Aug. Frid. Schott, de uxore deſertrice dote ſua ex regula quidem, non ſemper tamen privanda. Lipſ.* 1779. *Kapff diſſ. de effectu divortii quoad bona ſpec. ſec. ius Wirtemb. Tub.* 1792.

Theils, nicht anders, als aus einer *rechtmäßsigen Ursache r*), und nach proteſtantiſchen Rechten, nur auf eine *gewiſſe Zeit s*) verfügt werden.

r) Dieſe iſt eine geringere, zur völligen Eheſcheidung nicht hinreichende, Urſache, z. B. harte Behandlung (*ſaevitiae*, Sävitienklage) u. a.

s) Sie kann auch wiederhohlt, und zuletzt kann auf vollkommne Eheſcheidung erkannt werden. *Kayſer* a. a. O. S. 72.

Siebentes Hauptstück.

Von den ferneren Ehen.

§. 263.

Die *zweite Ehe* (*nuptiae secundae*) ist erlaubt und gültig *t*), wenn die erstere nicht mehr besteht *u*). Das *kanonische* Recht hat sogar die, im *römischen* wider die zweite Ehe der Frau, vor dem Ablaufe des Trauerjahrs, verordneten, *Strafen* aufgehoben *x*).

§. 264.

t) *c.* 11. *C.* 31. *q.* 1. „*libera nunc voce proclamo,* sagt *Hieronimus* daselbst, „*non damnari in ecclesia bigamiam, imo trigamiam, et ita licere quinto et sexto et ultra, quomodo primo, nubere.*„ *c.* 12. 13. *ibid.*

u) *c.* 19. *X. de sponsal. c.* 2. *X. de sec. nupt.*

x) *c.* 4. *X.* de *sec. nupt.* „*Super illa quaestione, qua quaesitum est, an mulier possit sine infamia*

 nubere

§. 264.

Wegen des Anstandes ist jedoch eine gewisse *Trauerzeit* (*tempus luctus*) für beide Eheleute, in den besonderen Landes- und Kirchenrechten, wieder eingeführt worden y).

nubere intra tempus luctus, secundum **leges** ***definitum**: Respondemus, quod cum* ***Apostolus dicat**: Mulier viro suo mortuo, soluta est a lege viri sui: in Domino nubat, cui voluerit: per licentiam et auctoritatem* ***Apostoli**, eius infamia aboletur. c.* 5. *X. eod. I.* S. ***Frid. Boehmer**, de poenis secundarum nuptiarum spuriis et genuinis.*

y) *Schott* im Eherechte §. 106.

Vierter

Vierter Abſchnitt.

Von den Schulen.

§. 265.

Die *Schulen* ſtehen I. in ſo ferne, als ſie eine *kirchliche* Anſtalt ſind, unter der *Kirchengewalt.*

1) Die Rechte derſelben übt der *evangeliſche Landesherr* entweder ſelbſt, (allein oder mit Konkurrenz der Kirche und der kirchlichen Repräſentanten) aus *a*), oder ſie ſind dem

a) z. B. iſt das Recht, eine *Schulordnung* abzufaſſen u. dergl. Die Schulen ſind durchgängig auch ein Gegenſtand der beſondern *Kirchenordnungen.*

Konsistorium und *Superintendenten* übertragen *b*). 2) Die Schuldiener werden als *Kirchendiener*, und die Schulsachen als *Kirchensachen*, insbesondere in Ansehung des privilegirten und besonderen *Gerichtsstandes c*), angesehen (§. 80. f. 109. f.)

§. 266.

3) Bei evangelischen Kirchen unter einem Landesherrn, einer andern Religion zugethan, gehören die Schulen zu den *Anhängen der Religionsübung* (*annexis religionis exercitii d*). Die

b) z. B. ist die Aufsicht über die Schulen, das Recht die Schuldiener zu ernennen, oder doch zu bestätigen. Dergleichen Rechte können auch von andern, insbesondere den Landsassen, vermöge eines besondern Titels, erworben worden seyn (§. 138. f.).

c) Chr. Iac. v. *Zwirnlein's* Nebenst. I. Th. 11 Abh. von der reichsgerichtl. Incompetenz in den Consistorial- und Schulsachen der A. C. Verwandten §. 12.

d) *W. Fr.* Art V. §. 31. „*cuiusmodi annexa habentur institutio . . ministeriorum tam scholasticorum, quam*„ u. s. w.

Die Schulen ſind daher α) wie dieſe, entweder *öffentliche*, oder *privat* Schulen, oder es kömmt dabei auf den bloſsen *Hausunterricht* an (§. 16. e). β) Das Schulweſen iſt, wie das Religionsweſen, zwiſchen Proteſtanten und Katholiken, ordentlicher Weiſe, nach dem Zuſtande des Entſcheidungsjahrs zu beurtheilen. Uebrigens läſst ſich von der Eigenſchaft der Religionsübung auf die des Schulweſens nicht immer ein zuverläſsiger Schluſs machen.

§. 267.

II. Ueberhaupt kommen dem Landesherrn, als *Landesregenten*, die *weltlichen* Hoheitsrechte über die Schulen, insbeſondere das weltliche Reformationsrecht, die Aufſicht, des Wohls des Landes wegen, und die Schutzgerechtigkeit, zu (§. 13. folgg.).

e) *Pütter*, vom Unterſchied zwiſchen öffentl. und privat Schulen, inſonderheit im Hochſtifte Osnabrück, Gött. 1778.

§. 268.

Die *protestantischen Akademien* (*studia generalia*) sind, wie die ältern deutschen Universitäten, nach dem Muster der französischen und Italiänischen Akademien *f*) errichtet worden. 1) Sie werden daher noch für kirchliche Korpora gehalten, und 2) die akademischen Personen stehen unter dem privilegirten Gerichtsstande der Akademie oder des Konsistoriums. Weil die akademische Iurisdiktion im Grunde *kirchliche* Gerichtsbarkeit, in Ansehung der akademischen *Personen*, ist, so ist α) ausserdem das *ius consistorii*, ordentlicher Weise nicht damit verbunden; β) der Akademie steht, solchergestalt, die *peinliche* Gerichtsbarkeit nicht zu, und sie ist γ) in Ermangelung besonderer Kon-

f) *Herm. Conring's*, *Antiquitates academicae*, von *Ayrer* herausg. *Mellmann reliquiarum iuris canonici in regimine Scholastico excussio* 1784. 4. *Ebend. de politia academiarum olinm hierarchica.* *Hamb.* 1790. 4. *Fr. E. Ruhkopf* Geschichte des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland. Bremen. I. Th. 1794. 8.

Konceſſionen und Verträge in *real* Sachen der Akademiker nicht gegründet (§. 81.) *g*).

g) *Auth. habita C. ne filius pro patre conv.* „*ſi litem eis quispiam ſuper aliquo negotio movere voluerit: huius rei optione data Scholaribus eos coram domino, vel ipſius civitatis epiſcopo (quibus hanc iurisdictionem dedimus) conveniat.*„ *I. C. Koch*, von der Gerichtsbarkeit der Univerſitäten, beſonders der Univerſität Gieſen, *in realibus* Gieſen 1764. in 4.

Fünfter Abschnitt.

Von Klöstern, Stiftern und Ritterorden

§. 269.

1 Unter dem Schutt des, bei der Reformation niedergerissenen, Mönchswesens (§. 29.) sind jedoch hier und da noch *Klosterkongregationen* stehen geblieben, die, nach verbannten *Mönchsorden* und abgeschaften *Klostergelübden h*), *zum Theil* ihrer ursprünglichen Bestimmung näher gebracht *i*), *zum Theil* auch heilsameren Ab-

h) A. C. *Art.* XXVI.

i) Die Klosterstellen sind daher häufig als *Pensionen* anzusehen.

Absichten *k*) gewidmet worden sind *l*.) Sie sind nicht allein der Landeshoheit, sondern auch der Kirchengewalt des evangelischen Landesherrn unterworfen. Eine, dieser untergeordnete, Aufsicht und Direktion steht einer besondern Klosterobrigkeit, dem *Abte, Probste*, der *Aebtissin* (*dominae*) u. dergl. zu. Die *Konventualen* haben dieser demnach den schuldigen Gehorsam zu leisten. Sie dürfen auch nicht, mit Beibehaltung ihrer Stelle, heyrathen. Uebrigens haben sie, in Ermangelung besonderer *Statute, Stiftungs*- und *Klosterordnungen*, freie Disposition über ihr Vermögen *m*).

k) z. B. zur Vorbereitung der *Kandidaten des Predigtamts* u. s. w.

l) Man s. auch Herzogs *Anton Ulrichs* von Braunschw. *Fundation des Jungfern Klosters bei dem fürstl. Hause zu Salzdalen nebst den Regeln* vom 24. Mai 1701.

m) Man s. z. B. I. P. *Cassel*, historische Nachrichten von dem St. Iohanniskloster in Bremen 1777. *Ebendenselben* von dem St. Catharinenkloster in Bremen 1778. u. a.

§. 270.

II. Das, von seiner ersten Einrichtung sehr weit abgewichene, *Kanonikatleben n*) hat sich mit dem Grundsatze, dass der Kirchendiener, Prediger seyn soll, und dem Abscheue der *A. C.* von allen leeren und abergläubischen Ceremonien nicht vertragen. Die ehemaligen Stifter sind daher grossentheils eingegangen. Es haben sich jedoch noch einige *weibliche o*) und *Domstifter p*) erhalten. In diesen haben die *Canonici*, ordentlicher Weise, die Freiheit zu *heyrathen q*) Die Stifter sind besondere kirchliche Korpora. In der Verfassung derselben siind noch manche Ueberbleibsel der älteren Zeiten, an den *Probsteyen*, *Dechaneyen* u. s. w.;

n) *Io. Ad. de Ickstatt*, *de capitulor. orig. progr. et iurib. I. H. Böhmer*, im *iure eccles. Prot. lib. III. tit. I.* § 12. folgg.

o) Als: *Quedlinburg*, *Herforden*, *Gandersheim* u. s. w., welche jedoch seit 1803. eximirt worden sind.

p) z. B. in *Magdeburg*, *Naumburg* u. a.

q) I. H. *Böhmer* a. a. O. *tit. III.* §. 22. 27. *von Ludolf de iure feminar. illustr. P. I.* §. 22. und in *Append. P. I. p.* 96. *I. I. Moser's* persönl. Staatsr. der Reichsst. 2. Th. S. 41.

w.: den *Senioren* und *Subsenioren*, den *Kapitularen* (*cononicis maioribus*) den *Domicellaren* (*canonicis minoribus*), dem *Klosterjahre* (*anno claustrali*) oder der *Residenz* des ersten Jahrs r), den *horis* u. s. w., sichtbar. Näher muss sie aus den *Statuten*, *Observanzen* eines jeden Stifts, und allenfalls auch den landesherrlichen *Verordnungen* bestimmt werden. Die *Stiftssachen* werden, ordentlicher Weise, im gehörig versammelten *Kapitel* berathschlagt und beschlossen. *Darinn* ist die Mehrheit der Stimmen entscheidend. Zuweilen ist ein *Turnus* dabei geführt worden (*Turnarius*, Turnus *stabilis, errans*). Eine *Erb*- und *Grundherrschaft* kann jedoch den Kapiteln nicht zugeschrieben werden s).

§. 271.

r) *I. H. Böhmer* a. a. O. *tit. IV.* §. 13. f.

s) Sie ist weder in der Eigenschaft eines vormaligen *Stiftslandes*, noch im *W. Fr.* Art. V. §. 17. 21. gegründet. *Struben* Nebenst. I. Th. S. 1. f. *Posse* über Grundherrschaft und Wahlkap. der teutschen Domkapitel. Hanov. 1787. 8. *de Reider diss. de iurib. capitulorum sede vacante.* Mainz 1788. 4.

§. 271.

In den *gemischten* Stiftern ist die *Zahl* der Stiftsherrn von einer Religion nach derjenigen zu bestimmen, welche am *ersten Ianuar* 1624. im Stifte vorhanden gewesen ist *t*). Die evangelischen Mitglieder haben übrigens, der Regel nach, eben diejenige Rechte, welche die katholischen haben *u*), und sind an die Statute vom *Cölibate* *x*) und andere gebunden, welche sie

t) *W. Fr.* Art. V. §. 23. „*Quot capitulares aut Canonici die prima Ianuarii anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto uspiam vel Augustanae Confessionis vel catholici fuerunt, totidem illic ex utraque religione erunt semper: nec decedentibus nisi eiusdem religionis consortes surrogentur.*„ §. 26. „*In quibuscunque vero fundationibus, ecclesiis collegiatis, hospitalibus eiusmodi mediatis catholici et Augustanae confessioni addicti promiscue vixerunt, etiam vivant posthac promiscue, numero prorsus eodem, qui die prima Ianuarii anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto ibidem repertus fuerit.*„

u) *Struben*, Bed. I. Th. Num. 184.

x) Die *A. C.* verwirft *Art.* 27. die *Gelübde* der beständigen Enthaltsamkeit vom Ehestande. *Antwort* auf die Frage: ob ein protestantischer Domherr,

ſie, unbeſchadet ihrer Gewiſſensfreiheit, beobachten können *y*).

§. 272.

III. Die noch vorhandenen Denkmäler der *Kreuzzüge*, der *Iohanniter*, und *deutſche* Ritterorden, begreifen auch evangeliſche Ritter in ſich.

A. Der

herr, ohne Rückſicht auf ſeinen Statuten-oder Gewohnheitsmäſsigen Cölibat befugt ſey, mit Beibehaltung der Präbende zu heyrathen. Frf. und Lpz. 1774. *Standhafte Behauptung* der Freyheit des Eheſtandes der evangeliſchen Domkapitularen zu Osnabrück, welche ihnen von dem Domkapitel daſelbſt bei dem höchſtpreiſslichen kaiſerl. Reichshofrath beſtritten werden wollen 1775.

y) *W. Fr.* Art. V. §. 16. „*In epiſcopatibus et eccleſiis, in quibus catholicis et Auguſtanae confeſſionis ordinibus mixta iura admittuntur, ſtatutis antiquis nihil de novo admiſceatur, quod catholicorum vel Aug. Confeſſioni addictorum conſcientiam et cauſam pro cuiusque parte laedere eorumve ius imminuere poſſit.*„

A. Der ganze *Iohanniterorden* z) besteht aus 8. *Zungen* a). Von der *alemannischen* Zunge sind noch zwei übrig, der *deutsche* und *böhmische*. Einen Theil des deutschen Priorats macht die *Balley Brandenburg*, oder das *Herrnmeisterthum* (*magnum magisterium domini*) aus, welches aus mehreren *Kommenden* besteht. Die Ritter sind der A. C. zugethan. Sie legen auch keine *Ordensgelübde* ab, sie sind jedoch dem *Herrnmeister* (*magno dominorum magistro*), welcher seinen Sitz zu *Sonneburg* in der *Neumark* hat, untergeordnet, und an die-

z) *Io. Chr. Bermann*, Beschreibung von ritterlichen Iohanniterorden und dessen Heermeisterthum in der Mark, mit Zusätzen von *I. Chr. Dithmar*. *Ren. Aub. de Vertot*, *histoire des chevaliers hospitalieres de S. Iean Ierusalem*. Geschichte des Malthefer-Ordens nach Vertot, von *M. N.* bearbeitet, mit einer Vorrede von *Schiller* 1793. *I. C. Dithmar*, genealogisch historische Nachricht von den Heermeistern des ritterl. Iohanniterordens in der Mark, Sachsen, Pommern und Wendland u. a. in *Pütter's* Litteratur des StR. III. Th. und in *Klüber's* Fortsetzung §. 1000.

a) Die drei *französischen* sind bis jetzt verstummt.

diejenigen *Ordensstatute*, welche der A. C. nicht zuwider sind, gebunden.

§. 273.

B. Der *deutsche* Orden *b*) besteht aus mehreren *Balleien c*), und diese begreifen mehrere *Kommenden* in sich. Das Haupt des ganzen Ordens ist jetzt der *Hoch*- und *deutsch Meister*, dessen Sitz *Mergentheim* in *Franken* ist. Die Balleien werden durch *Landkommenthure* (*commendatores provinciales*) regiert, und die Kommenden (Kommenthureyen) durch *Kommenthure* (*commendatores simplices*) verwaltet. Diejenigen Balleien und Kommenden, welche am 1. Jan. 1524. von den Evangelischen besessen worden sind, sind evangelische *d*). Die Rit-

b) *Io. Casp. Venator*, gründlicher Bericht vom Ursprunge des Marianischen Teutschen Ritterordens. *Ray. Duellii*, *historia ordinis equitum teutonicorum*. u. a. in Pütter's Litteratur des StR. 3. Th. und in *Klüber's* Fortsetzung §. 999.

c) Nemlich noch vor dem Linevil. Fr.: *Elsaß*, *Franken*, *Oesterreich*, *Hessen*, *Koblenz*, *alten Biesen*, *Etsch*, *Westphalen*, *Sachsen*, *Lothringen*, *Thüringen* und *Utrecht*.

d) *W. Fr.* Art. V. §. 14. 25.

Ritter, der A. C. zugethan, ſind an alle, derſelben nicht zuwiderlaufende, Ordensinſtitute *e*), insbeſondere auch an den Cölibat, gebunden. In wie ferne der Orden keinen Anſpruch auf das Vermögen des Ritters hat, ſteht dieſem die Dispoſition darüber, und ſeinen Erben der Anſpurch darauf zu *f*).

§ 274.

Die Gültigkeit derjenigen Stifts- und Ordensſtatute, worinn *alter Adel*, zur Eigenſchaft der Stiftsherrn und Ritter gemacht worden iſt, hat von der erſten *Stiftung* oder einer rechtmäſsigen *Beſtätigung* abgehangen. Den Landesherrn gebührt nunmehr über diejenigen Klöſter und Stifter, welche ſie in ihrem bisherigen Zuſtande laſſen wollen, freie Dipoſition *g*).

e) *W. Fr.* a. a. O. §. 16.

f) *Struben* Rechtl. Bed. 4. Th. S. 345.

g) *W. Fr.* Art. V. §. 17. „*operaque detur, ne nobiles, Patricii, gradibus academicis inſigniti, aliaeque perſonae idoneae, ubi id fundationibus non adverſatur, excludantur, ſed ut potius in iis conſerventur.*„ *Götting. Magaz.* 2. B. 3. St. Num. 4. III. B. 2. St. Num. 6. 7. B. 1. St. Num. 10. *Seuffert*, Verſuch einer Geſchichte des teut-

ſchen

§. 275.

Weil die Kanonici und Ritter noch als kirchliche Perſonen angeſehen werden *h*), ſo iſt bei denenſelben auch der *geiſtliche Vorbehalt*, in Anſehung der zur andern Religion gehörigen, *Kanonikat*- und *Ordensſtellen* anwendbar (§. 75. 84.)

ſchen Adels in den hohen Erz- und Domkapiteln u. ſ. w. Frankf. a. M. 1790. 8.

Man ſ. jetzt den §. 35. des *R. Dep. Hauptſchluſses* (§. 167. Not. p.) Ein merkwürdiges Beiſpiel geben die königl. preuſs. Cabinets-Reſcripte an das Domkapitel zu Halberſtadt, und die Staatsminiſter von *Reck* und von *Maſſow* vom Datum Berlin den 21. Febr. 1804.

h) *arg.* des *W. Fr.* Art. V, §. 14. 25.

Sechster Abſchnitt.

Von den Kirchenſachen.

Erſtes Hauptſtück.

Von den Kirchenſachen und dem Eigenthume derſelben überhaupt.

§. 276.

Diejenige Sachen, welche einer Kirche oder einem beſondern kirchlichen Korpus *i*) zugehören, ſind Kirchenſachen in allgemeiner Bedeu-

i) z. B. einer *Schule*, einer *Akademie*, einem *Kloſterkonvente*, *Stifte*, *Ritterorden*.

deutung (*res ecclesiasticae in genere*). Sie sind *entweder unmittelbar* (sogenannte *gottesdienstliche* Sachen, *res sacrae*), *oder* nur *mittelbar* zur kirchlichen Religionsübung bestimmt (Kirchensachen *schlechtweg*, im Gegensatze von den *gottesdienstlichen*, *res ecclesiasticae in specie*). Diese sind *entweder* dem *gemeinsamen* kirchlichen Aufwande (*patrimonium ecclesiae*), *oder* zum Gebrauche der *einzelnen* Mitglieder gewidmet (*res ecclesiasticae in specie*, im Gegensatze vom *patrimonio ecclesiae*). Der gemeinsame Gebrauch ist *entweder* bestimmt, *oder* nicht bestimmt (*bona ecclesiastica particularia*, *communia*).

§. 277.

Wenn *Kirchensachen* einer frommen oder milden Stiftung (*causae piae*) gewidmet sind: so werden sie insbesondere *milde*, *religiöse* Sachen (*res religiosae*, *piae*) genannt. Dabei sind die Grundsätze von den *Kirchensachen überhaupt*, anwendbar.

§. 278.

Die Kirchensachen sind I. in Rücksicht auf den *kirchlichen Endzweck*, der *Kirchengewalt*

 unter-

unterworfen. Der Kirche steht auch das *Eigenthum* derselben mit allen, darinn begriffenen, besonderen Rechten, als ein kollegial Recht, zu. Die *Benutzung* kann andern, vornemlich *Lehns*- oder *Pachtweise*, überlassen werden *k*). Wenn eine Kirche Lehen, auch von einem weltlichen Lehnsherrn, empfangen hat: so sind dieselbe, so lange sie die Kirche besitzt, als Kirchensachen anzusehen *l*).

§. 279.

Die Kirchensachen sind II. ordentlicher Weise, allen *Majestäts*- und *Hoheitsrechten* des Staats unterworfen. Besondere *Freiheiten* in Ansehung derselben rühren einzig aus einer rechtmäſsigen Verleihung des Regen-

k) Die *Precarien* (*precariae*) sind nicht mehr gebräuchlich. *L.* 14. §. 5. *C. de Ss. eccles. Nov.* 7. *c.* 4. *Caus.* 10. *q.* 2. *t. t. X. de precariis.*

l) *arg. II. f.* 8. *pr.* „*rei autem per beneficium recte investitae vasallus hanc habet potestatem, ut eam tanquam dominus possit a quolibet possidente sibi quasi vindicare.*„

genten her. Insbeſondere iſt dieſe der Grund, daſs die *kirchliche Gerichtsbarkeit* in Sachen, welche Kirchengüter betreffen, und worinn über die *kirchliche Eigenſchaft* derſelben nicht geſtritten wird, begründet iſt *m*).

m) *I. H.* **Böhmer's** *ius eccleſ. Prot. lib.* 2. *tit.* 2. §. 31. **Struben** *obſ. iur. germ. Num* 7. *Deſſelben* Unterricht von Regier. und Juſtitzſ. *Sect. I.* §. 3. *lit. c.* Man vergleiche noch den §. 110.

Zweites Hauptſtück.

Vom Rechte der Kirche, Sachen zu erwerben.

§. 280.

Die Kirchengüter ſind entweder *Fundations-Dotalgüter*, oder *neu erworbene.* Die im Staate recipirten Kirchen und kirchlichen Korpora ſind, an ſich, *fähig*, Güter und Sachen zu erwerben. Dieſe Befugniſs kann jedoch, des gemeinen Wohls wegen, durch *Amortizations-geſetze* (*leges amortizationis*) eingeſchränkt werden *n*). Dieſelbe ſind auch bei den, von einer Kirche

n) *Ant. Schmidt's, theſ. iur. eccleſ. Tom. V. Num.* 13. 14. *Kerner's* Staatsgenoſſenſchaftsrecht der unmittelbaren Reichsritterſchaft S. 273.

Kirche herrührenden, *Lehngütern*, ausser dem *Eröfnungsfalle*, anwendbar *o*).

§. 281.

Der kirchliche *Erwerb* unter den *Lebendigen* (*acqüisitio inter vivos*) als: durch Kauf, Belehnung, Verjährung u. a. wird nach den gemeinen Rechten beurtheilt. Bei dem Erwerbe aus einem *letzten Willen* haben aber die Kirchen sich darnach verschiedener *Privilegien* zu erfreuen. Insbesondere ist 1) ein solcher letzte Wille, wenigstens in so ferne, als er der Kirche vortheilhaft ist, auch ohne die gesetzlichen *Solennitäten*, gültig *p*), und 2) ein, noch

o) *Reuss* Staatskanzl. I. Th. S. 213. VI. Th. S. 115.

p) *c.* 11. *X. de testamentis.* „*Relatum est, quod cum ad vestrum examen super relictis ecclesiae causa deducitur, vos, nisi septem, vel quinque idonei testes intervenerint, inde postponitis iudicare* (*et infra* α). *Mandamus, quatenus, cum aliqua causa talis ad vestrum fuerit examen deducta, eam non secundum leges sed secundum decretorum statuta tractetis, tribus aut duobus legitimis testibus requisitis. Quoniam scriptum est: in ore duorum vel trium testium stat omne verbum.*„

α) *Vnde*

unter der väterlichen Gewalt befindlicher, Mensch (*filius familias*) kann, mit Einwilligung des Vaters, über die *profectitia*, und über *adventitia*, zu Günsten einer Kirche, eine Verordnung machen *q*) u. s. w. Auch ist die *Vollziehung* einer solchen Disposition oder doch die Aufsicht darüber zur kirchlichen Gerichtsbarkeit gehörig *r*).

§. 282.

a) *Vnde quia huiusmodi causa de iudiciis ecclesiae, non secundum leges, sed secundum canones debet tractari, et in ipsis divina scriptura testante duo aut tres idonei testes sufficiunt.*

q) *c.* 4. *de sepult. in* 6. „*Quamvis autem filiusfamilias absque patris assensu sibi possit libere eligere sepulturam, pro anima tamen sua praeter ipsius assensum (nisi peculium castrense vel quasi castrense habeat) aliquid iudicare non potest.*„

Wegen des *c.* 13. *X. de testam.* „*dicimus, quod, qui extremam voluntatem in alterius dispositionem committit, non videtur decedere intestatus*, s. man *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 3. *tit.* 26. §. 50. und *Glück Innoc. III. in cap.* 13. *X. de testam. iuri civili haud derogans. Erl.* 1784. und in *opusc.*

Von der *falcidia Nov.* 131. *cap.* 12.

r) *c.* 6. *X. de testam.* „*Si haeredes iussa testatoris non adimpleverint: ab episcopo loci illius*

omnis

§. 282.

Die, von der Kirche erworbenen, Güter ſind, ordentlicher Weiſe, dem *Staate* eben ſo, wie ſie es vorher geweſen ſind, unterworfen.

omnis res, quae eis relicta eſt, canonice interdicatur cum fructibus et caeteris emolumentis: ut vota deſuncti adimpleantur.„ c. 17. X. eod. „cum in omnibus piis voluntatibus ſit per locorum episcopos providendum, ut ſecundum deſuncti voluntatem univerſa procedant, licet etiam a teſtatoribus id contingeret interdici: mandamus, quatenus executores teſtamentorum huiusmodi, ut bona ipſa fideliter et plenarie in uſus praedictos expendant, monitione praevia compellas.„ c. 19. X. eod. clem. un. eod.

Drittes Hauptſtück.

Von der Veräuſſerung und Verjährung der Kirchenſachen s).

§. 283.

Kirchenſachen, ſowohl unbewegliche, als bewegliche, die ſich aufbewahren laſſen, dürfen nicht anders, als 1) aus einer rechtmäſsigen *Urſache*, und 2) mit Beobachtung der *kirchlichen Solennität* (*ſolennitatis eccleſiaſticae*) *veräuſſert* werden *t*).

§. 284.

s) *Io. Caſp.* **Barthel**, *diſſ. de rebus eccleſiae non alienandis in opusc. tom.* 2. **Schollmayer** *diſſ. de rebus eccleſiae non alienandis.* Mainz 1780. recenſ. in meiner Bibl. 5. St. Num. 12.

t) *L.* 14. *C. de Ss. eccleſ. Nov.* 7. *Nov.* 120. *c.* 12. f. 51. 52. 53. 70. *Cauſ.* 12. *q.* 2. *c.* 1. *X. de R. E. N. A. c.* 5. *X. eod.* „*Nulli liceat alie-*

nare

§. 284.

I. Eine *gerechte Ursache* ist die *Nothdurft* oder

nare rem immobilem ecclesiae, sive agrum, sive rusticum mancipium, neque specialis hypothecae titulo obligare. Alienationis autem verbum continet conditionem, donationem, venditionem, permutationem, et emphyteuticum perpetuum contractum. Vnde omnes sacerdotes ab huiusmodi alienatione abstineant, poenas timentes, quas Leonina constitutio comminatur.,, c. 6. 9. 11. 12. X. eod. c. un. ambitiosae inter comm. eod. ,,Ambitiosae cupiditati, illorum praecipue, qui divinis et humanis affectati, damnatione postposita, immobilia et pretiosa mobilia Deo dicata .., profanis usibus applicare, aut .. usurpare praesumunt, occurrere cupientes, omnium rerum et bonorum ecclesiasticorum alienationem omneque pactum, per quod ipsorum dominium transfertur, concessionem, hypothecam, locationem et conductionem ultra triennium, nec non infeudationem vel contractum emphyteuticum, praeterquam in casibus a iure permissis, ac de rebus et bonis in emphyteusim ab antiquo concedi solitis, et cum ecclesiarum evidenti utilitate ac de fructibus et bonis, quae servando servari non possunt, pro instantis temporis exigentia, hac perpetuo valitura constitutione praesenti fieri prohibemus .. Siquis autem contra huius nostrae

oder ein augenscheinlicher *Vortheil* der Kirche *u*). Der letztere ist, nach den Kirchenrechten der Protestanten, sowohl bei der Veräusserung der *gottesdienstlichen* (*rebus sacris*), als auch *anderer Kirchensachen* hinreichend.

§. 285.

II. Die *kirchliche Solennität* besteht in der, vom *Konsistorium* nach vorgängiger *Berathschlagung* und *Untersuchung* ertheilten, *Erlaubniss* (*decreto de alienando x*). Bei der Veräusserung der

nostrae prohibitionis seriem de bonis et rebus eisdem quicquam alienare praesumserit, alienatio, hypotheca, concessio, locatio, conductio et infeudatio huiusmodi nullius omnino sint roboris vel momenti." Man vergleiche noch wegen der *Hypothek Nov. 7. cap. 6. §. 1.* "*licebit praepositis earum (ecclesiarum) usque ad generalem hypothecam stare: et nullum speciale pignus creditoribus praebere.*"

u) *c.* 13. 14. 15. 53. 68. 70. *C.* 12. *q.* 2. *c.* 6. *X. de eccles. aedif. c.* 8. *X. de reb. eccles. non alienand.* "*Possessiones vero, quae ecclesiae tuae minus sunt utiles, pro aliis utilioribus de fratrum tuorum, et sanioris partis consilio et assensu alienandi seu commutandi liberam concedimus facultatem.*" *c.* 1. *eod. in* 6.

x) *c.* 52. *C.* 12. *q.* 2. *c.* 1. *de R. E. N. A. in* 6. "*quia etiam*

der *Stiftsgüter* ist insbesondere die Einwilligung des *Domkapitels* vonnöthen *y*).

Uebrigens ist hierinn zwischen *besondern* und *gemeinsamen* Kirchensachen (*bona ecclesiastica particularia, communia*) (§. 276.) kein Unterschied z).

§. 286.

etiam tractatus solemnis et diligens, qui in talibus concessionibus perpetuis, et alienationibus rerum ecclesiasticarum exigitur, non fuit habitus in eadem: ordinationem et concessionem ipsam (praesertim cum evidens necessitas, quare fieri deberet, vel utilitas non subesset) .. decernimus, non valere."

y) *c.* 1. f. *X. de his, quae fiunt a Prael. sine cons. cap. c.* 8. *X. de reb. eccles. non al.* (vorherg. §. *a*).

z) *c. eod.* "*Tuae ergo inquisitioni taliter respond. quod, sive intelligantur de mensa sive non, ut non alienentur, consultius existimamus. Possessiones vero*" u. s. w. *c.* 10. *X. eod.* 1. *f.* 6. *pr.* "*Item si episcopus, vel abbas, vel abbatissa, vel dominus plebis feudum dederit de rebus ecclesiarum, quae eis subiectae sunt, et tituli vocantur: nullum habet vigorem, secundum hoc quod constitutum est a papa Urbano in sancta synodo,*" u. s. w. vergl. mit *c.* 2. *C.* 16. *q.* 7. Mein Comment. über *G. L. Böhmer's princip. iur. feud.* §. 57.

Hier

§. 286.

Der Kirche ist jedoch wider eine gültige, aber ihr nachtheilige Veräusserung die Wohlthat der *Wiedereinsetzung in den vorigen Stand* (*beneficium restitutionis i. i.*) gestattet worden a).

§. 287.

Hier sind noch zu merken:

c. 2. *X. de feudis.* „*Ex parte tua nostro est Apostolatui referatum, quod saepius dubitasti, utrum, cum contingit vasallum tuum decedere, et ad te feudum ipsius redire, feudum eius aliis liceat, tibi dare, quamvis iuramento tenearis adstrictus, non infeudare de novo, Romano Pontifice inconsulto? Ad haec, si vasallum tuum feudum alienare contingat, an ipsius filium vel consanguineum eiusdem feudi consortem valeas investire? alia quoque dubitatio continebat, ut, cum feudum alienatum repereris, quod per te facile recuperare non potes: utrum possis alicui Laico in feudum illud concedere, qui et illud recuperet, et in feudum per ecclesiam recognoscat?* (*et infra*). *In primo ergo casu feudum decedentis libere* (*si videris expedire*) *concedas: Atque in secundo filium vel consanguineum alienantis investies. In tertio feudum alienatum poteris ei licenter concedere. Zepernick's* Magazin zum Lehnrechte III. B. Num. 13. *c.* 5. *X. de donat.*

a) *cap.* 11. X. *de R. E. N. A.*

§. 287.

Kirchensachen können auch mittelst der *Verjährung* auf andere übertragen werden. Bei *unbeweglichen* Sachen und *Gerechtsamen* wird jedoch der Ablauf von 40. Jahren dazu erfordert *b*). Weil der Kirche aber dawider noch die *Wiedereinsetzung* in den vorigen Stand zu statten kömmt: so müssen überdiess noch 4. Jahre abgelaufen seyn, nach welchen auch diese Wohlthat der Kirche ausgeschlossen ist *c*).

b) *L.* 23. *c. de Ss. eccles.* Nov. 9. 111. 131. *c.* 6. *c.* 8. X. *de praescript.* „*Illud autem te scire volumus et tenere, quod adversus ecclesias minorem praescriptionem, quam quadraginta annorum Rom. ecclesia non admittit, licet quidam canones comprobent tricennalem: et ecclesia se potest adversus ecclesiam quadragenaria temporis praescriptione tueri de re illa, quam inconcusse quadraginta annis noscitur possedisse.*„ *cap.* 9. X. *eod.*

c) *Clem. un. de restitutione i. i.* „*Ab ecclesia adversus lapsum temporis, in quo se laesam affirmat, in integrum restitutio peti potest: et causa restitutionis huiusmodi finiri debet intra quadriennium continuum a tempore laesionis, etiamsi minus quadriennio tempus laesionis existat. Sed non fiet restitutio, nisi ad tantum tempus, quantum*

tum se laesam fore probabit.„ Carl Frid. Kühne erklärt dieses *cap.* in der *Diss. de beneficio restitutionis in integrum ecclesiae contra praescriptionem denegando. Helmst.* 1791. blos von der Restitution wider den Ablauf der Fatalien.

Daſs die Zeit von 4 Jahren erst seit der bekannt gewordenen Läsion zu laufen anfange, wird aus dem c. 1. und 2. *de restit. i. i.* in 6. gefolgert.

Viertes

Viertes Hauptſtück.

Von Kirchen und andern milden und kirchlichen Stiftungen.

§. 288.

Kirchen, für die Verſammlungsörter genommen, ſind überhaupt Gebäude und Oerter, der kirchlichen Religionsübung gewidmet. Je nachdem ſie *entweder* zur öffentlichen und vollkommen, *oder* nur zur privat und unvollkommen Religionsübung beſtimmt ſind, ſind ſie entweder *Kirchen* in eigentlicher Bedeutung, oder *Kapellen*, *Bethäuſer* u. dergl.

Das Recht einer Gemeinde, eine Kirche oder Kapelle im *Staate* zu haben, hängt von ihrem Rechte, in Anſehung der *Religionsübung* darinn, ab (§. 16.).

§. 289.

Dem evangelischen *Landesherrn* und dem *Konsistorium* kommen über die *Kirchen*, *Kapellen* und die *religiösen Gebäude* (*domus religiosas*, die *Hospitäler* u. a., die Rechte der *Kirchengewalt* zu. Insbesondere darf ohne vorhergängige *Untersuchung* des Konsistoriums und landesherrliche *Erlaubniss* keine Kirche u. s. w. von neuem *errichtet* oder *erweitert* werden. Die Untersuchung hat hauptsächlich die *Ursache* und den *Fond* (*dotem*) zum Gegenstand *d*). Ueberdies sind sie der *Landeshoheit* unterworfen.

§. 290.

Die *Stiftung* (*fundatio in genere*), geschieht entweder von der Gemeinde, oder einzelnen Personen. Sie ist bei diesen, entweder *fundatio*

d) c. 9. D. 1. *de consecr.* „*Nemo ecclesiam aedificet, antequam episcopus civitatis veniat, et ibidem crucem figat, publice atrium designet, et ante praefiniat, qui aedificare vult, quae ad luminaria, ad custodiam, et ad stipendia custodum sufficiant: et ostensa donatione sic domum aedificet.*„ c. 3 6. X. *de eccles. aedif.* c. 3. 4. *de religios. domib.* c. 1. X. *de capell. monachor.*

datio in specie, oder *exstructio*, oder *dotatio*. Die *Einweihung* (*dedicatio*) besteht, bei Kirchen und Kapellen, blos im ersten, nach einer bestimmten Liturgie eingerichteten, Gottesdienste in denselben.

§. 291.

Der nachherige Bau und die Reparatur der Kirche ist 1) aus dem Kirchenvermögen und den kirchlichen Revenüen *e*), 2) aus den Beiträgen der Eingepfarrten zu bestreiten *f*). Die

 Ver-

e) Mithin aus der *Kirchenkasse*, und aus denen kirchlichen Revenüen, die von Kirchendienern erhoben werden: wenn sie neben ihrem standesmäfsigen Unterhalte davon noch beitragen können *c.* 28. f. *C.* 12. *q.* 2. *c.* 1. *X. de eccles. aedif.* „*quicunque ecclesiasticum beneficium habent, omnino adiuvent, ad tecta ecclesiae restauranda, vel ipsas ecclesias emendandas.*„ *c.* 4. *X. eod.* „*De his, qui parochiales ecclesias habent, duximus respondendum, quod ad reparationem et institutionem ecclesiarum cogi debent, cum opus fuerit, de bonis, quae sunt ipsius ecclesiae, si eis supersint, conferre, ut eorum exemplo caeteri invitentur.*„

f) Vermöge der Analogie der vorhin Not. *e.* ange-

Verbindlichkeit der Letztern ist daher *persönlich.* Wenn solche Beiträge auf die Güter der Eingepfarrten vertheilt worden sind: so gehört dieses blos zu der *bestimmten Art und Weise,* wornach die Eingepfarrten beizutragen haben.

§. 292.

geführten Texte, und nach dem allgemeinen Rechtsprincip von der Schuldigkeit zu gesellschaftlichen Beiträgen, und der Erhaltung einer gemeinnützlichen Anstalt. Ebendies gilt von andern kirchlichen Gebäuden, Pfarr-Schulhäusern u. a. *I. H. Böhmer's ius p roch. Sect. 7. cap.* 3. §. 6-8. *Zepernick's Analecta iuris feud. tom. I. obs.* 19. Wegen der Einwohner, einer andern Religion zugethan, s. *Struben* Rechtl. Bed. IV. Th. *Num.* 116. Allein aus dem *W. Fr.* Art. V. §. 31. „cum omnibus reditibus et accessionibus„ §. 35. „parochialis ecclesiae iura„ kann eine Pfarr-Eigenschaft der Häuser und Grundstücke nicht erwiesen werden.

Dass dabei auf den Vermögenszustand der einzelnen zu sehen sey, ist in den besondern Gesetzen, Verträgen, und Observanzen sehr häufig bestimmt.

§. 292.

Die *Kirchenſtühle* oder *Stände* gehören, ordentlicher Weiſe, der Kirche, von welcher ſie an einzelne Mitglieder verliehen werden. Die *Verleihung* iſt durchgängig Verkauf oder Vermiethung. Sie geſchieht entweder auf eine *gewiſſe Zeit*, oder *erblich*, und zwar entweder für *alle und jede* Erben (*ſubſellia hereditaria in ſpecie*), oder nur für die *Familie* des erſten Erwerbers (*familiaria, gentilitia*) g). Ueberdieſs kömmt es auf die beſondern *Stände*-oder *Stühleordnungen* an h).

§. 293.

Das *Eigenthum* an *Kirchen* und anderen religiöſen und *kirchlichen Stiftungen*, in ſo ferne ſie zur *Religionsübung* gehören, und damit

g) Zuweilen ſind die Stühle *Pertinenzen* von den Häuſern.

h) *Philippi Tr. de ſubſellis templor.* Ioh. Chr. *Köhler's*, Abh. von Kirchenſtühlen und deren Rechten in Churſächſiſchen Landen Dresd. 1790. 8. Ioh. Chriſt. *Hellbachs* Grundſätze von den Rechten der Kirchſtellen. Erf. 1804. 8.

verbunden sind, ist, zwischen *Protestanten* und *Katholiken*, nach dem Besitzstande im Entscheide*jahre* 1624,, zu bestimmen *i*). Ausserdem ist hierbei der erste *Tag* des erwähnten Jahres das Entscheidungsziel *k*) (§. 38. IV.). Je-

i) *W. Fr.* Art. V. §. 31. „*nec minus maneant* (*statuum catholicorum Landsassii, vasalli et subditi*) *in possessione omnium dicto tempore* (*anno millesimo, sexcentesimo vicesimo quarto quacunque anni parte*) *in potestate eorundem constitutorum templorum, fundationum, monasteriorum, hospitalium, cum omnibus pertinentiis, reditibus et accessionibus.*„ §. 32. „*idemque observetur ratione subditorum catholicorum Augustanae confessionis statuum, ubi dicto anno millesimo sexcentesimo vigesimo quarto usum et exercitium catholicae religionis publicum aut privatum habuerunt.*„

k) *W. Fr.* Art. V. §. 25. *Quaecunque Monasteria, Collegia, Ballivias, Commendas, templa, fundationes. Scholas, hospitalia, aliave bona ecclesiastica mediata, ut et eorum reditus iuraque quocunque ea nomine appellata fuerint, Augustanae Confessionis electores, principes, status anno millesimo sexcentesimo quarto die prima Ianuarii possederunt, eadem omnia et singula, sive retenta semper, sive restituta, sive vigore huius trans-*

Jeder Theil ist daher auch befugt, die äussere *Gestalt* und *Form* derselben, auch an gemischten Oertern, nach Willkühr, einzurichten, wenn nur dadurch in das Recht des andern nicht eingegriffen wird *l*).

transactionis restituenda, iidem possideant.. non attentis exceptionibus, sive ante, sive post transactionem Passaviensem aut pacem religiosam reformata et occupata, aut quod non de, vel in territorio Augustanae Confessionis statuum, vel exempta, vel aliis statibus iure suffraganeatus, Diaconatus, aliave quavis ratione obligata fuisse dicuntur.,,

§. 26. ,,*Omnia quoque* monasteria, fundationes *et* sodalitia mediata, *quae die* prima *Ianuarii anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto* Catholici *realiter possederunt, possideant et ipsi similiter, utut* in Augustanae confessionis statuum territoriis et ditionibus ea sita sint, *non tamen in alios religiosorum ordines, quam quorum regulis primitus dicata sunt, commutentur, nisi talium religiosorum ordo plane interciderit: tunc enim Magistratui catholicorum liberum esto, ex alio in Germania ante dissidia religionis exorta, usitato ordine novos Religiosos substituere.*

l) v. *Schauroth's* Samml. der *conclusor.* und Schreiben

§. 294.

In Ansehung der, den Katholischen, *vermöge des Besitzstandes im Entscheidungsziele* gehörigen, kirchlichen Stiftungen können evangelischen Herrn noch Rechte zukommen, bei denen, wenn sie *kirchliche* Rechte sind, es, *vermöge der Analogie*, auf eben diesen *Besitzstand im Entscheidungsziele*, ankömmt *m*). In Sachen, welche die *Religion betreffen*, kennen sie jedoch, schlechtweg und ohne Rücksicht auf

ben des *Corp. Evang.* I. Th. S. 40. folgg. II. 252. v. *Holzschuer* Ded. Bibl. II. Band. S. 930. folgg.

m) *W. Fr.* Art. V. §. 26. „*Quodsi quoque A. C. addicti in eiusmodi bonis ecclesiasticis mediatis, dicto anno dieque a Catholicis realiter, plene vel ex parte possessis, iura praesentandi, visitandi, inspectionis, confirmandi, corrigendi, protectionis, aperturae, hospitationis, servitiorum, operarum habuerunt, item parochos, praepositos ibi aluerunt, iura ista iis sarta tectaque maneant.*„ Wider den deutlichen Zusammenhang werden von Einigen die Wörter: *dicto anno dieque* zu *habuerunt* gezogen. *Brauer's* Abhandlung zur Erläuterung des westph. Friedens z. B. 5. St. S. 318. folg.

auf den Zuſtand des Entſcheidungsziels, nicht verfügen.

§. 295.

Weil der §. 26. des Vten Art. des weſtphäl. Friedensinſtruments (§. 293. *k.*) nicht blos von katholiſchen *Ständen*, ſondern von *katholiſchen Beſitzern überhaupt* ſpricht *n*), darinn auch nirgends eine *ewige Abſonderung* und *Todtheilung* des ſämmtlichen deutſchen Kirchenvermögens, zwiſchen beiden Religionstheilen, gemacht worden iſt, ſo fallen die Güter eingegangener katholiſcher Stiftungen, in evangeliſchen Gebieten gelegen, vermöge der gemeinen Rechte, dem *landesherrlichen Fiskus* zu *o*). Dieſer Anfall hat daher auch ſtatt,

 wenn

n) Der §. 25. des Vten Art. ſteht nicht entgegen. Auf den *öffentlichen* Beſitz (*poſſeſſionem publicam, iure ſtatus, iureſtatus eccleſiaſtici, habitam*) kann es alſo hierbei nicht ankommen.

o) Zwölf *Reichshofraths Gutachten* wegen des Ieſuiterordens Num. I. (vom 6. Nov. 1773.) *Io. Fried. Eberh. Böhmer, diſſ.* oder *comment. de iure occupandi, ſtatuendique de bonis extincti ordinis Ieſuitarum* u. ſ. w. (Ioh. Rich. *Roth*) Rechtliche Staatsbetrachtungen über die Frage: ob

wenn gleich der Herr der Stiftung und der des Orts, wo die Güter derselben befindlich, sind,

ob die im Fürstlich Hessischen Gebiete gelegenen Güter und Einkünfte der von dem Kurfürsten von Mainz im Jahr 1781. aufgehobenen drei Klöster dem Kurfürsten von Mainz oder dem Landgrafen von Hessen von Reichsrechtswegen zugefallen sind. Offenb. 1783. Ioh. Chph. *Koch*, kurze Revision der Staatsbetrachtungen u. s. w. Giesen 1793. 8. *Meine* Widerlegung der in Offenbach herausgekommenen rechtlichen Staatsbetrachtungen u. s. w. Giesen 1783. 8. auch in meinen Beiträg. zum Staats- und Kirchenrecht II. Th. I. C. *Koch's* neuer Aufschluss über die Stellen des westphälischen Friedens, welche die Mediatklöster und deren Güter und Gefälle betreffen. Giesen 1783. *Ebendesselben erstes* Postscript zum neuen Aufschluss u. s. w. Giesen 1783. *Roth's* Vertheidigung der rechtlichen Staatsbetrachtungen u. s. w. Frkf. u. Lipz. 1783. I. C. *Koch's* zweites Postscript zum neuen Aufschluss u. s. w. Giesen 1783. 8. *Meine* Antwort auf Herrn Roth's Vertheidigung seiner rechtl. Staatsbetrachtungen u. s. w. Giesen und Marb. 1784. u. a. m. Man s. *Glück's praecognita iuris eccles.* S. 376. 576. *Reuss* Deduktions und Urkundensamml. 3. B. Num. 2. folg. *Pütter's* Litteratur des Staatsrechts III. Th. und *Klüber's* Fortsetz. §. 1605.

find, fich zur evangelifchen Religion bekennen *p*).

p) *Rechtliche Ausführung*, dafs das Hochgräfl. Haus Wied-Runkel derjenigen Güter, Zehenden, Waldungen, und aller übrigen Gefällen, fo die in dem J. 1773. ausgegangene Iefuiter-Refidenz zu Hadamar zur Zeit ihrer Erlöfchung in den Hochgräflich-Wied-Runkelifchen befeffen hat, Reichsgefetzwidrig und *fpoliative* fich gewaltfamer Weife angemafset u. f. w. *Gefchichtserzählung* nebft dargethaner Nothwendigkeit und Rechtmäfsigkeit des genommenen Rekurfes in Sachen Hrn. Prinzen von Oranien und Fürften zu Naffau *contra* den Hrn. Grafen zu Wied-Runkel u. f. w. In Fr. *C. Häberlin's* Nachrichten von den bei der Reichsverf. und den Reichsgerichten erfcheinenden Schriften 3. St. N. 16. und 17.

Dagegen ift im *R. D. Hauptfchlufs* vom 25. Febr. 1803. §. 36 verfehen: „Die namentlich und „förmlich zur Entfchädigung angewiefenen Stif-„ter, Abteien und Klöfter, fo wie die der Difpofition „der Landesherrn überlaffenen gehen überhaupt „an ihre neuen Befitzer mit allen Gütern, Rech-„ten, Kapitalien und Einkünften, *wo fie auch im-„mer gelegen find*, über, fo fern oben nicht aus-„drückliche Trennungen feftgefetzt worden find." D. I. L. K. (über) das Occupationsrecht des Landesherrlichen Fifcus etc. 1804. 8.

Fünftes

Fünftes Hauptstück.

Von den Kirchhöfen.

§. 296.

Die Fundation eines *Kirchhofes* geschieht entweder von der *Gemeinde*, oder *einzelnen* Personen. Die *Bestimmung* eines besondern Platzes dazu (*erectio coemeterii*) gehört zu den Rechten des evangelischen Landesherrn und des Konsistoriums *q*).

§. 297.

Das ausschliessliche Recht auf eine *gewisse* Stätte des *gemeinsamen* Gottesackers kann jeman-

q) *arg. c. 4. X. de religios. domib.*

manden nur vermöge eines *besondern Titels* zustehen. Die Stätten sind demnach entweder *gemeinsame* (*sepulchra communia*), oder *eigene* (*propria*); und diese sind entweder *persönliche*, oder *Erbstätte* (*sepulchra hereditaria in genere*). Die Erbbegräbnisse gehen entweder auf *alle und jede* Erben über (*sepulchra hereditaria in specie*), oder sind auf gewisse *Familien* eingeschränkt (*Familien Begräbnisse, sepulchra familiaria, gentilitia*).

§. 298.

Das Begräbnifs selbst ist entweder ein *ehrliches, christliches* (*sepultura honesta, christiana*), oder ein *unehrbares*. Das erstere ist entweder ein *feierliches*, oder *stilles Begräbnifs* (*sepultura solennis, minus solennis*). Das unehrbare wird alsdann insbesondere *Eselsbegräbnifs* (*sepultura asinina*) genannt, wenn der Körper eines Menschen, wie der eines Viehes, weggeschleppt und eingescharrt wird. Da die Kirche die Grenzen der kirchlichen Strafgewalt nicht überschreiten darf: so ist nicht allein die Verfügung eines Eselsbegräbnisses in der Kirchengewalt nicht begriffen (§. 103), sondern auch überhaupt die Versagung eines ehrli-

ehrlichen und christlichen Begräbnisses in dem Verzeichnisse der einzelnen Kirchenstrafen zu tilgen *r*).

§. 299.

Jedermann wird, ordentlicher Weise, in seiner *Pfarrei* begraben. Wenn jedoch die *Funeralien* den Pfarrern und der Pfarrkirche entrichtet werden: so kann der Körper auch anderswohin gebracht werden *s*).

§. 300.

r) Diejenigen Stellen des kanonischen Rechts, worin den *Excommunicirten*, *Kezern*, *Selbstmördern* u. a. das ehrliche Begräbniss versagt wird, *dürfen* darnach nicht in Anwendung gebracht werden.

s) *c.* 1. 8. - 10. *X. de sepulturis. c.* 3. *de sepult. in* 6. „*Is, qui, habens domicilium in civitate vel castro, quandoque ad villam ruralem se transfert recreationis causa vel ut ruralia exerceat in eadem, si non electa sepultura decedat ibidem, non in ecclesia dictae villae, sed in sua parochiali, vel in ea potius, in qua maiorum ipsius ab antiquo sepultura extitit, sepeliri debebit: dummodo absque periculo ad ipsam valeat deportari* §. 1. *Mulier autem, quae plures viros habuit successive, si sepulturam non eligat, est cum viro ultimo,*

§. 300.

Ein ehrliches und chriſtliches Begräbniſs darf den, im Reiche erlaubten, chriſtlichen Religionsgenoſſen *nirgendswo* verſagt werden *t*). Das Eigenthum an den Gottesäckern wird jedoch hier und da, zwiſchen beiden Religionstheilen, nach dem Beſitzſtande im Entſcheidungsziele beurtheilt *u*) (§. 293.).

§. 301.

ultimo, cuius domicilium retinet et honorem, tumulanda." *Clem.* 2. *de ſepultur.*

t) *W. Fr.* Art. V. §. 35. "*Sive autem catholici ſive A. A. fuerint ſubditi, nullibi ob religionem deſpicatui habeantur, nec a .. publicis coemeteriis honoreque ſepulturae arceantur, aut quicquam pro exhibitione funeris a ſuperſtitibus exigatur, praeter cuiusque parochialis eccleſiae iura, pro demortuis pendi ſolita.*" *Fleiſcher diſſ. de iure reformandi* S. 69. Wider den offenbaren Zuſammenhang wird der angef. Text des Friedensſchluſſes von Einigen auf ſolche Oerter eingeſchränkt, worinn die Evangeliſchen öffentliche Religionsübung hergebracht haben. *R. I. a Riegger inſtit. iurispr. eccleſ.* P. III. S. 327. II. Ausg.

u) *W. Fr.* Art. V. §. 31. "*cum omnibus pertinentiis, reditibus et acceſſionibus.*"

§. 301.

Vom Landesherrn hängt, als *Landesregenten*, 1) die *Gestattung* eines Kirchhofes auf einem bestimmten Platze, ingleichen die Erlaubniss zur Erweiterung desselben ab; 2) kommen ihm die *polizeilichen* Rechte darüber zu.

Sechstes

Sechstes Hauptstück.

Vom Asylrechte x).

§. 302.

Das *Asylrecht* der Kirchen und anderer kirchlichen und religiösen Oerter ist, bei den Protestanten, in Gemäsheit der älteren und gemeinen Rechte, auf den Schutz der Verfolgten eingeschränkt *y*). Dasselbe ist, zum unerträglichen Nachtheil der Strafgewalt des Staats, vom *kanonischen Rechte* weiter ausgedehnt worden z).

§. 303.

x) *Io. Cas. Barthel, de iure Asyli.* In den *opusc. tom. II.* *Zech* in Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. Tom. V. num.* 7.

y) *Nov. XVII. c.* 7. „*Templorum cautela non nocentibus, sed laesis datur a lege.*„

z) *c.* 6. *X. de immunit. ecclesiar. coemeterii* u. s. w. „*Tuis quaestionib. respondentes iuxta sacrorum statuta canonum, et traditiones*

 legum

§. 303.

Die *evangelischen* Kirchen und Stiftungen, welche sich, *vermöge des Besitzes im Entscheidungs-*

legum civilium, ita duximus distinguendum, quod fugiens ad ecclesiam, aut liber aut servus existit. Si liber, quantumcunque gravia maleficia perpetraverit, non est violenter ab ecclesia extrahendus, nec inde damnari debet ad mortem vel ad poenam, sed Rectores ecclesiarum sibi obtinere debent membra et vitam. Super hoc tamen, quod inique fecit, est alias legitime puniendus: et hoc verum est, nisi publicus latro fuerit, vel nocturnus depopulator agrorum, qui, dum itinera frequentat, vel publicas stratas obsidet aggressionis insidiis, ab ecclesia extrahi potest, impunitate non praestita, secundum canonicas sanctiones. Si vero servus fuerit, qui confugerit ad ecclesiam, postquam de impunitate sua Dominus eius clericis iuramentum praestiterit, ad servitium domini sui redire compellitur etiam invitus, alioquin a domino poterit occupari.„ c. 10. *X. eod.* „*Nonnulli impunitatem suorum excessuum per defensionem ecclesiae obtinere sperantes, homicidia et mutilationes membrorum in ipsis ecclesiis vel earum coemeteriis committere non verentur: qui, nisi per ecclesiam, ad quam fugerint, crederent, se defendi, nullatenus fuerant commissuri: cum autem in eo, quo delinquit, puniri quis*

dungsziele 1624, in einem katholischen Lande befinden, haben jedoch das Asylrecht in eben der Maase, worinn es den katholischen kirchlichen Stiftungen, vermöge der gemeinen Kirchenrechte, im Lande zukömmt. Eben so ist bei *katholischen* Kirchen und Stiftungen, in einem evangelischen Lande oder Gebiete befindlich, auf den Besitzstand im *Normaljahre* zu sehen *a*).

quis debeat: et frustra legis auxilium invocet, qui committit in legem: mandamus, quatenus publice nuncietis, tales non debere gaudere immunitatis privilegio, quo faciunt se indignos.,, Noch mehr ist dasselbe durch neuere päpstliche Verordnungen eingeschränkt worden. *Barthel.* a. a. O.

a) *arg.* des *W. Fr.* Art V. §. 31. ,,*nec minus maneant*,, u. s. w. *Hahn diss. de ancipiti in terris vel civitatibus mixtae religionis asylorum iure.* Mainz 1765. und in Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. tom. V. N.* 8. abgedruckt. Man s. auch v. *Sartori's* Beiträge in Reichsstädtischen Sachen. I. Th. N. 6. von dem *Asylo* in Klöstern Protestantisch-und vermischter Reichsstädte.

Siebentes Hauptstück.

Von den Kirchenzehnten b).

§. 304.

Der *Zehent* (*decimae*) besteht in einem, durch Vertrag, Gesetz und Herkommen bestimmten c), Theil der Früchte, meistens und ursprüng-

b) *Ioh. Werndle's* Zehntrecht. *Syringii* (Schweser) *aurea praxis iuris decimandi. Io. Casp. Barthel de decimis* in den *opusc. tom. II.* Die Kommentatoren und Sisteme des Kirchenrechts über den Titel der Dekretalen: *de decimis* (*Lib. III. tit.* 30.). *Mein* Kommentar über Böhmer's *princip. iur. feud.* §§. 73. u. 74.

c) *Achat. Ludw. Carl. Schmidt, diss. de nonis.*

sprünglich im zehenten, welchen der Eigenthümer der Früchte an einen Dritten (*Zehentherr, decimator*) zu entrichten hat. Das Recht, diesen Theil der Früchte von dem Eigenthümer zu erheben, wird das *Zehentrecht* (*ius decimandi*) genannt.

§. 305.

Die Zehenten sind 1) entweder *kirchliche* (*decimae ecclesiasticae*) oder *weltliche*. Die ersteren hat eine Kirche, ein kirchliches Korpus oder ein Kirchendiener, als solcher, zu erheben. Das Zehntrecht ist 2) entweder *allgemeines*, oder *besonderes* (*ius decimandi universale, decimator universalis, ius decimandi particulare*), Das erste erstreckt sich, ordentlicher Weise, auf alle, in der Zehntgemarkung liegende, Grundstücke, und, darauf befindliche, zehntbare, Früchte. 3) Wenn der Zehent in den Früchten, wie sie sich auf dem Felde befinden, oder eingebracht werden, geliefert wird, heisst er *Naturalzehent* (*decimae naturales*). Statt desselben kann auch ein Gewisses an Geld, oder eine bestimmte Quantität reiner Frucht (*decimae saccariae, Sackzehent*) *verabredet* worden, oder *herkömmlich* seyn. 4) Die, zu dem *grossen*

 oder

oder *kleinen* zehnten gehörigen, Früchte sind durch Verträge, Gesetze oder Observanzen bestimmt. Die Zehnten werden 5) entweder von den Früchten der Grundstücke (*decimae reales, praediales*), oder vom Viehe entrichtet (*lebendiger*, *Blutzehent* u. s. f.) *d*). 6) Der *Neubruchs-* oder *Rottzehent* (*decimae novae*, *novales*, *novalium*) wird von den Neubrüchen oder Rottfeldern (*agris novalibus*) erhoben.

§. 306.

Die Einrichtung der christlichen Gemeinden nach dem Muster der jüdischen Kirche *e*) hat, unter andern, vorerst *Ermahnungen* einzelner Kirchenväter und Kirchenversammlungen, den Kirchen und Kirchendienern die Zehn-

d) Die *persönlichen* Zehnten (*decimae personales*, *c.* 26. *X. de decimis*) sind im *deutschen* Kirchenrechte, überhaupt, unbekannt.

e) 4. *B. Mose* XVIII. Kap. *Iosua* XVIII. 7. folg. *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib. III. tit.* 30. §. 2. folg. *G. L. Böhmer diss. de orig. et rat. decimarum in Germ.* In s. *electis tom. III.* und *Io. Christ. Treitlinger diss. de origine decimarum ecclesiasticarum.* Strasb. 1783.

Zehnten zu entrichten, veranlaſst *f*). Seit dem ſechſten Jahrhunderte ſind beſondere *Gebote* hierüber abgefaſst, und aus einem *göttlichen Geſetze* hergeleitet worden *g*). *Karl* der Groſse hat ſich, in eben dieſer Meinung, durch iin *allgemeines Zehngebot* um die Kirchen verdient gemacht *h*). Von Päpſten und Kirchenverſammlungen iſt daſſelbe ſogleich aufgenommen, und, als ein göttliches Gebot, mit Androhung der ſchärfſten Kirchenſtrafen, ein-

f) *Origenes*, *Hieronymus* u. a. haben bei dieſer Ermahnung das Beiſpiel der Iſraeliten zum Grunde gelegt. In der *epiſtola ſynodica* der zu *Tours* 567. gehaltenen Kirchenverſammlung heiſst es: *illud vero inſtantiſſime commonemus, ut Abrahae documenta ſequentes ex omni facultate non pigeat Deo pro reliquis, quae poſſidetis, conſervandis offerre.. Ergo ſiquis in Abrahae conlocari vult gremio, eiusdem non repugnet exemplo* (1. B. *Moſe* XIV. Kap.)

g) Die zweite Kirchenverſammlung zu *Macon* im I. 583. hat ihrem Zehntgebote die Strafe der Ausſchlieſsung aus der Gemeinde angehängt: *ſiquis autem contumax ſtatutis noſtris ſaluberrimis fuerit, a membris eccleſiae omni tempore ſeparetur.*

h) *I. H. Böhmer's ius eccleſ. Prot. lib. III. tit.* 30. §. 13. 14.

geprägt worden *i*). Die dritte *Lateranische Kirchenversammlung* vom J. 1179. hat, aus diesem Grunde, die Laien für unfähig erklärt, Kirchenzehnten auf irgend eine Art zu erwerben und zu besitzen *k*). Wegen der Schwierigkeiten bei der Vollziehung dieser Verordnung hat man dieselbe überhaupt durch den Unterschied, den man zwischen dem Erwerbe *vor* und *nach* der gedachten Kirchenversammlung gemacht hat, in *etwas* zu mildern gesucht *l*); und in Deutschland ist derselben vom Reichstage zu *Gelnhausen* 1186. ausdrücklich widersprochen worden *m*). Dieses ist die Ursache, warum sie auch nach der Aufnahme des kanonischen Rechts, dem sie einverleibt worden ist

i) *c.* 1. 3. folg. *C. X. XVI. q.* 7.

k) *c.* 14. „*prohibemus etiam, ne laici decimas cum animarum suarum periculo detinentes in alios laicos possint aliquo modo transferre. Siquis vero receperit, et ecclesiae non tradiderit, christiana sepultura privetur.*

l) *c.* 7. *X. de his quae fiunt a Prael. sine cons. cap. c.* 25. *X. de decimis. c.* 2. §. 3. *eod. in* 6. *I. H. Böhmer* a. a. O. §. 28.

m) *Arnold. Lubec. Chron. Slav. lib.* 3. *c.* 18. *in Leibniz Script. Brunsuic.* S. 619.

ist *n*), darinn nicht in Anwendung gebracht werden darf.

§. 307.

Nach dem *kanonischen Rechte* gebühren die Zehnten, sowohl die *alten*, als die *neuen* oder *noval Zehnten*, der *Pfarrkirche o*). Vermöge *besonderer Titel* können sie jedoch an andere, Stifter, Klöster u. s. w., gekommen seyn *p*).

n) *c.* 19. *X. de decimis. Prohibemus, ne Laici decimam, cum animarum suarum periculo detinentes, in alios Laicos possint aliquo modo transferre. Siquis vero receperit, et ecclesiae non reddiderit, christiana sepultura privetur.*„ *c.* 35. *X. eod.*

o) *c.* 5. *X. de paroch. c.* 4. 7. 13. 20. 27. 29. *X. de decim. c.* 2. *de restit. spoliat. in* 6.

p) *c.* 9. 18. 20. 29. *X. eod. c.* 2. *de restit. spoliat. in* 6. Derjenige, dem das Zehntrecht unbestimmt verliehen worden ist, kann jedoch daraus keinen Anspruch auf die noval Zehnten begründen. *c.* 25. *X. de decim.* „*Nec occasione decimationis antiquae* (*licet in feudum decimae sint concessae*) *sunt novalium usurpandae, cum in talibus non sit extendenda licentia, sed potius restringenda.*„ *c.* 29. *X. eod.*

Diese kanonische Verordnung ist auch bei den *Protestanten*, in *zehntbaren Gegenden*, anwendbar *q*). Nur ist, wegen der *noval Zehnten*, noch auf die *Landesverfassung* zu sehen *r*).

§. 308.

Dass das kanonische Recht, in diesem Stücke, überhaupt in Deutschland unanwendbar, und das kirchliche Zehntrecht darinn den *Bischöfen* zuständig sey, ist von *Dürr* in der Dissert. *de parocho a perceptione decimarum novalium in Germania excluso* in Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. tom. VII.*). und *Hedderich de eo, quod circa decimas novales in Germania iustum est*, Bonn. 1782. Sect. II., aus gar nicht hinreichenden Gründen, behauptet worden. *Mein* Kommentar über Böhmers *princip. iur. feudal.* S. 167. folg. der I., 196. folg. der. II. S. 214. f. der III. Ausg. Ge. Mich. *Weber. praes. de Reider diss. de decimis novalibus.* Bamb. 1793. S. 28. f.

q) Da schon vor der *Reformation* Kirchenzehnten an andere *Stiftungen*, ausser den *Pfarrkirchen*, gekommen waren: so haben sie, nach derselben, gleiches Schicksal mit diesen gehabt.

r) Wegen der verschiedenen Meinungen der protestantischen und katholischen Rechtsgelehrten, wovon die ersteren das Novalzehntrecht durchgängig dem Landesherrn, diese aber der Kirche zugeschrieben haben, ist im *Art.* V. §. 47. des *W. Fr.*

§. 308.

Kirchenzehnten können I. wie andere Kirchenſachen, auf eine rechtmäſsige Weiſe (§. 284. f.) an *weltliche* Perſonen übertragen werden. Die Kirchenzehnten ſind daher *entweder* noch ſolche, *oder* ſie ſind weltliche geworden. Die letzteren können, in Ermangelung eines göttlichen Zehntgebots, nicht mehr für *kirchliche* angeſehen werden s). II. Kirchenzehnten kön-

W. Fr. verordnet worden: *inter caeteros ſtatus Imperii et ſubditos id iuris eſto, quod ius commune, vel cuiusque loci conſuetudo et obſervantia de decimis ex novalibus conſtituunt, aut per pactiones voluntarias conventum eſt.*,, *Brauer's* Abhh. zur Erläuterung des weſtph. Fr. 2. Th. S. 458. *Samhaber diſſ. de normis pace weſtphalica praeſcriptis, iuxta quas controverſia de iure decimarum novalium, maxime catholicos inter ac Proteſtantes decidenda eſt. Wirceb.* 1788. S. 53. folg. *Mein* Kommentar über die Böhmerſchen *princip. iur. feud.* S. 192. folg. der II. S. 213. der. III. Ausg. In Ermangelung eines *gemeinen Landesſtaatsrechts* gibts hierüber kein anderes gemeines Recht, als das *kanoniſche.*

s) *Endres diſſ. de decimatore nobili favoris eccleſiarum parochialium quod praeſcriptionem extinctivam participe* (in Ant. *Schmidt's theſ. iur. ec-*

können auch *ursprünglich weltliche* gewesen, und an die Kirche, auf eine rechtmässige Art, gekommen seyn. Für was für eine Gattung, kirchliche nemlich oder weltliche Zehnten, hier und da zu *vermuthen* sey, kann nur aus den *besondern* Umständen des *vorliegenden* Falles bestimmt werden.

§. 309.

Den *katholischen* Stiftungen müssen die, ihnen gehörigen, Revenüen, Zinsen und Zehnten, *so lange sie existiren*, auch aus einem *evangelischen* Lande verabfolgt werden *t*) Eben dieses

eccles. Tom. VII.) *Io. Horix resp. Will diss. de differentia decimarum ecclesiasticar. et secular. praecipue quoad onus reparandi ecclesias*, in *Cramer's observatt. tom. IV. obs.* 1180. und Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. Tom.* 7. *Num.* 13. *Cramer's* wetzl. Nebenst. 7. Th. Num. 4. *Mein* Kommentar über Böhmer's *princip. iur. feud.* S. 211. f. der I., und S. 241. folgg. der II. S. 263. der III. Ausg.

t) *W. Fr.* Art. V. §. 45. „*Ratione redituum cuiuscunque generis ad bona ecclesiastica eorumque possessores pertinentium ante omnia observetur id, quod in Pace religionis* §. Dargegen sollen die Stände der Augspurgischen Confessionen *etc. et*

ſes gilt auch zum Vortheil der *Evangeliſchen*, wenn ſie im *Entſcheidetage* im Beſitz der Erhebung

et. §. Alsdann auch denen Ständen der alten Religion *etc. diſpoſitum invenitur.* „ Der Beſitz im *Entſcheidungsziele* wird nicht erfodert.

Rel. Fr. §. 16. „Dargegen ſollen die Stände, ſo der Augſpurgiſchen Confeſſion verwandt, die Röm. Kaiſerliche Majeſtät, uns und Churfürſten. Fürſten, und andere des Heil. Reichs Stände, der alten Religion anhängig, Geiſtliche oder Weltliche, ſamt und mit ihren Capituln und andern Geiſtlichen Stands, auch ungeacht, ob oder wohin ſie ihre Reſidenzen verruckt, oder gewendet hätten, jedoch, daſs es mit Beſtellung der Miniſterien gehalten werde, wie hier unten davon ein ſonderlicher Artikel geſetzt) gleicher Geſtalt bey ihrer Religion, Glauben, Kirchengebräuchen, Ordnungen und Ceremonien, auch ihren Haab, Gütern, liegend und fahrend, Landen, Leuten, Herrſchaften, Obrigkeiten, Herrlichkeiten und Gerechtigkeiten, *Renthen*, *Zinſen*, *Zehnten*, unbeſchwert bleiben, und ſich derſelben friedlich und ruhiglich gebrauchen, genieſsen, unweigerlich folgen laſſen, und getreulichen dazu verholfen ſeyn, auch mit der That, und ſonſt in Ungutem gegen denſelbigen nichts fürnehmen u. ſ. w.

§. 21.

bung gewesen sind *u*). Wegen dieses *Besitzes* gebühren auch den *evangelischen Ständen* solche Reve-

§. 21. „Als auch den Ständen, der alten Religion verwandt, alle ihre zuständige *Renth, Zinss Gült und Zehnten*, wie oblaut, folgen sollen, so soll doch einem jeden Stand, unter dem die *Renth, Zinss, Gülte, Zehenten* oder *Güter* gelegen, an denselbigen Gütern seine weltliche Obrigkeit Renth und Gerechtigkeit, so er vor Anfang dieses Streits in der Religion davon gehabt, und im Brauch gewesen, vorbehalten und dadurch denselbigen nichts benommen sey, und sollen dannoch von solchen obgenannten Gütern die nothdürftige Ministeria der Kirchen, Pfarren und Schulen, auch die Allmosen und Hospitalia, die sie vormals bestellt und zu bestellen schuldig, von solchen ocgemeldten Gütern, wie solche Ministeria der Kirchen und Schulen vormals bestellt, auch nachmals bestellt und versehen werden, ungeacht was Religion die seyen.„

u) *W. Fr.* Art. V. §. 46. „*illi vero reditus, census, decimae pensiones, quae vigore iam dictae pacis religionis statibus Augustanae Confessionis ob immediatas vel mediatas fundationes ecclesiasticas, ante vel post pacem religiosam acquisitas, e Catholicorum provinciis debentur, quorumque in possessione vel quasi percipiendi anno millesimo sexcentesimo vigesimo quarto die prima Ianuarii*

Revenüen, wenn auch die Stiftungen damals nicht mehr exiſtirt haben, oder nachher eingegangen ſind x). Dieſe Verordnung iſt jedoch

arii fuerunt, absque ulla exceptione ſolvantur. Si alicubi etiam Auguſtanae Confeſſionis ſtatus quaedam protectionis, advocatiae, aperturae, hoſpitationis, operarum aut alia iura in Catholicorum Eccleſiaſticorum ditionibus et bonis, ſive intra ſive extra territorium ſitis, legitimo uſu aut conceſſione habuerunt, quemadmodum etiam catholici ſtatus, ſiquid eiusmodi ipſis circa bona eccleſiaſtica, Auguſtanae Confeſſionis ſtatibus acquiſita, competit, omnes ex aequo iura ſua priſtina retineant, ita tamen, ut ne per uſum eiusmodi iurium, bonorum eccleſiaſticorum reditus nimium praegraventur et exhanriantur.„

x) *W. Fr.* a. a. O. §. 47. „*Reditus etiam, nec non decimae, canones et penſiones,* AUGUSTANAE CONFESIONIS STATIBUS, *fundationibus iam deſtructis et collapſis ex alienis territoriis debitae, iis exſolvantur, qui anno milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quarto die prima Ianuarii in poſſeſſione perceptionis vel quaſi fuerunt, quae vero ab anno milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quarto deſtructae fuerunt, aut in futurum concident, earum penſiones etiam in alienis territoriis domino deſtructi Monaſterii ſeu lo-*

doch bei eingegangenen und aufgehobenen *katholischen* Stiftungen nicht anwendbar, weil damit auch die *Besitzer abgegangen* sind *y*). Insbesondere hat nur diejenige Stiftung auf das *Novalzehntrecht* in einem Gebiete, der andern Religion zugethan, Anspruch, welche am Entscheidetage im Besitze desselben gewesen ist *z*).

§. 310.

loci, in quo id situm fuit exsolvantur.,, Vermöge des *Zusammenhanges* ist der zweite Satz noch von *evangelischen* Ständen zu verstehen, und da es hier auch auf den *öffentlichen Besitz* (*possessionem iure status ecclesiastici habitam*) nicht ankömmt (§. 295), so muss der *evangelische* Herr der Stiftung verstanden werden.

y) Das, von der wechselseitigen *Rechtsgleichheit*, aus dem Art. V. §. 1., hergenommene, Argument fällt daher von selbst hinweg. Auch hierher gehören die (§. 295.) angeführten *Schriften*.

z) *W. Fr.* a. a. O. ,,*Quae itidem fundationes die prima Ianuarii anni millesimi sexcentesimi vigesimi quarti in possessione vel quasi iuris decimandi e bonis novalibus in alieno territorio fuerunt, sint etiam imposterum, nihil autem novi iuris quaeratur.*,, *Samhaber* in der angef. Dissert. *de normis pace westphalica praescriptis* u. s. w. S. 31. folg.

§. 310.

Die *Zehntpflichtigkeit* haftet auf den zehntbaren *Früchten* und *Grundstücken a*).

I. Jedes, in der Zehntgemarkung liegende, *Grundstück* ist daher *zehntbar*, wenn nicht die *Befreiung*, auf eine rechtmäfsige Art, durch *Vertrag b*), *Koncession c*) und *Verjährung*, erworben worden ist. Zur *Verjährung* wider eine *Pfarrkirche* wird der Ablauf von 40 Jahren, mit einem *Titel*, erfordert *d*).

Im

a) *c. ult. X. de paroch. c.* 24. 26. 28. 32. 33. 34. *X. de decimis.* Darnach haftet sie zwar unmittelbar auf den Früchten, mittelbar jedoch auf dem zehntbaren Grundstücke. *Mein* Kommentar über Böhmer's *princip. iur. feud.* S. 228. f. der II. S. 248. der III. Ausgabe.

b) *cap.* 5. 8. *X. de transact. cap.* 3. *X. de decimis. Leyser spec.* 24. *med.* 5.

c) *c.* 25. *X. de decim.*

d) *c.* 1. *de praescriptionib. in* 6. Diese Verordnung ist, als ein *besonderes Privilegium* der Pfarrkirchen, auch bei den Protestanten anwendbar.

Im *Besitz* der *Freiheit* befindet sich der Zehntpflichtige nur alsdenn, wenn er der Zehntforderung *widersprochen* hat, und die Verjährungszeit seitdem, mit *Beruhigiung* des Zehntherrn, abgelaufen ist *e*).

§. 311.

Wenn das Grundstück zehntbar ist, wird auf die besonderen *Eigenschaften* und den *Stand* des *Besitzers* keine Rücksicht genommen *f*). Es kömmt

e) *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib. III. tit.* 30. §. 42. folg. *Barthel* a. a. O. *Sect.* 7. §. 2. *Sames* rechtl. Bedenken über das Zehntrecht und die dabei statthabende Verjährung. Laubach 1780. 4. Giesen 1782. 8. *Mein* Kommentar über Böhmers *princ. iur. feud.* S. 232. der II. 25. der III. Ausg.

f) *c.* 10. 16. X. *de decim.* ,, *De terris, quas Iudaei colunt, tuae prudentiae respondemus, ut eos ad decimas persolvendas, vel possessiones penitus renunciandas, cum omni distictione compellas, ne forte occasione illa ecclesiae valeant suo iure fraudari* ,, *Horn diss. de clerico clericum non decimante. Wittemb.* 1713. 1719.

kömmt auch darauf nicht an, ob er in *eigenem* oder *fremdem Namen* besitzt *g*).

§. 312.

II. Dem Zehntherrn steht das Recht *fortzuzählen* oder das *Uebertragsrecht* zu, wenn er gleich dasselbe bisher nicht ausgeübt hat *h*).

§. 313.

III. Der Zehnt kann auch von Früchten, welche *neuerlich i*) erst, in *zehntbaren*

Aa 2 Grund-

g) Daher muss sie der ***Pächter***, ***Bauer*** u. s. f. entrichten. *c.* 8. 24. *X.* ***decim.***

h) I. I. *Reinhardt's*, Gedanken von der Befugniss des Zehntherrn, von einem Acker auf den andern auszuzehenden. *Cramer's* wetzl. Nebenst. 12. Th. S. 11. folg. *Mein* Kommentar über Böhmer's *princip. iur. feud.* S. 232. folg. der II. S. 252. der III. Ausg. Anderer Meinung ist *Sames* a. a. O.

i) Davon sind diejenigen Früchte unterschieden, die *von jeher* gepflanzt, *nie* aber gezehnt worden sind, z. B. Obst u. dergl.

Grundstücken, gepflanzt worden sind *k*), IV. von den Brachfeldern *l*), und V. auch mehrmalen in *einem* Jahre, wenn das Grundstück mehrmalen darinn benutzt wird *m*), erhoben werden.

§. 314.

Dem Zehntherrn kann VI. die *Veränderung* der äusseren Gestalt des Grundstücks (*faciei fundi*), und VII. die *Nachläßsigkeit* oder *Gefährde* des Zehntpflichtigen, welcher dasselbe über die gewöhnliche Zeit unbebauet liegen läſst, nicht nachtheilig seyn.

§. 315.

VIII. Der *Sackzehnt* ist ordentlicher Weise, *wiederruflich*, da die Ueberlassung des natural Zehnts

k) *Cramer's*, Nebenst. 12. Th. S. 23. folg. *Pufend. tom. II. obs.* 151. *God. Dan. Hoffmann*, *Solani Tuberosi esculenti iura quaedam* §. 5. n. 6. *Mein* angef. Kommentar S. 235. II. 255. der III. Ausg.

l) *Mein* Kommentar a. a. O. S. 236. der II. 256. der III. Ausg.

m) *c.* 21. *X. de decimis. Mein* angef. Kommentar S. 235. 256.

Zehnts gegen das Surrogat kein hinlänglicher Titel zur Verjährung ist *n*).

§. 316.

Der Zehntpflichtige ist jedoch ordentlicher Weise nicht schuldig, die Zehnten, auf eigene Kosten, dem Zehntherrn zu liefern *o*); nur darf er, vor geschehener Anzeige, und ehe der Zehent entrichtet ist, die Früchte nicht nach Hause bringen. Die prädial Zehnten müssen übrigens sogleich, als die Früchte vom Grund und Boden abgesondert worden sind, entrichtet werden *p*); der lebendige Zehnt pflegt aber, als-

n) I. I. *Reinhardt*, ob ein Sackzehnt dergestalt wiederruflich sey, dass man den Zehnten wieder in Garben auf dem Felde nehmen könne. In dessen kl. *Ausführungen* I. Th. *Cramer's* wetzl. Nebenst. 5. Th. S. 158. folg. *Grasmandorf de decimis per longissimum tempus in aestimatione praestitis* (*in Ant. Schmidt's thes. iur. eccles. tom.* 7. *Num.* 15.). *Struben* rechtl. Bed. III. Th. S. 234. folg. *Mein* Kommentar über Böhmer's *princip. iur. feud.* S. 189. folg. II. 206. der III. Ausg.

o) Der *c.* 65. *C.* 16. *q.* 1. steht nicht entgegen.

p) *c.* 7. *X. de decimis.*

alsdenn erhoben zu werden, wenn das junge Thier ohne die Mutter zu leben im Stande ist.

§. 317.

Die Zehnten müssen endlich, ohne Abzug der Kosten und vor den Steuern und andern Abgiften entrichtet werden *q*).

q) *c.* 7. *X. de decimis.* „*Cum homines de Hortana, de frugibus (IX. partibus sibi retentis), decimam ecclesiae, cuius parochiani sunt, sine deminutione solvere teneantur: et antequam id faciant, servientibus et mercenariis suis de frugibus non decimatis debita totius anni pro servitio impendant, tunc demum de residuo decimam persolventes: Mandamus, quatenus eos cogatis, ut decimam statim fructibus collectis persolvant, atque de subtractis et retentis dignam satisfactionem exhibere procurent.*„ *c.* 26. 28. 33. *X. eod.*

Siebenter

Siebenter Abſchnitt.

Von den Kirchenämtern, und den, damit verbundenen, Kirchenbeneficien.

Erſtes Hauptſtück.

Von den Kirchenbeneficien überhaupt.

§. 318.

Ein *Kirchenbeneficium* (Kirchenpfründe, *beneficium eccleſiaſticum*) beſteht, heut zu Tage, in der Benutzung *beſtimmter* Kirchengüter, oder der Erhebung *gewiſſer* Revenüen, die mit einem *beſtimmten* Kirchenamte verbunden ſind *r*). Die ordent-

r) Anfangs lebten die Kirchendiener von den *Allmoſen* und *Beiträgen* der Chriſten. Seitdem die Kirchen

ordentliche Amtsverwaltung begründet das Recht auf die Erhebung der, damit verbundenen, Revenüen. Hieraus erhellt der Unterschied

chen *Güter erworben* haben, sind auch diese zum Theil zu ihrem Unterhalte insgesammt, verwendet worden. Insbesondere ist der Zustand derselben durch die *Zehnten* sehr gebessert worden. Die sämmtlichen Kirchenintraden sind seitdem meistens in 4. *Portionen* getheilt worden, wovon eine der *Bischof*, die zweite die übrigen *Kirchendiener*, die dritte die *Armen* gezogen haben, und die vierte zur *Kirche* selbst und deren Unterhaltung gewidmet gewesen ist. *C.* 23. 27. 30. *C.* 12. *q.* 2. Da bei den Franken und andern deutschen Völkern die Benutzung gewisser Güter, öffentlichen Dienern verliehen, *Beneficium* genannt worden ist, bekam auch der, den Kirchendienern zur Besoldung angewiesene, Nießbrauch der Kirchengüter, diese Benennung. *c.* 61. *C.* 16. *q.* 10. Den Presbyters auf dem Lande mußten von den Stiftern der Kirchen und den Eigenthümern der Bethäuser gewisse Revenüen angewiesen werden. Die *heutige Gestalt* der Beneficien hat sich seit dem Ende des *gemeinschaftlichen Lebens* der Kirchendiener und Chorherrn vornemlich gebildet. Schon während desselben sind die *Tafelgüter* des *Prälaten* von den *kapitular Gütern* abgesondert worden. *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib. III. tit. V.* §. 2. folg.

ſchied zwiſchen den *Amtsrechten* (*iuribus officii*, *ſpiritualibus*) und den beneficial Rechten (*iuribus beneficii*, *beneficialibus*, *temporalibus*).

§. 319.

Mit dem Beneficium iſt entweder das Predigtamt (*beneficium curatum*), oder ein anderes verbunden (*beneficium ſimplex*, *non curatum*) *s*).

§. 320.

Die Kirchenbeneficien ſind Kirchenſachen. Sie ſind demnach, nach der Verſchiedenheit des Endzweckes und Einfluſſes, der *Kirchen-* und *Staatsgewalt* unterworfen. In Anſehung der evangeliſchen Beneficien können dem *Kaiſer* nicht mehrere Rechte eingeräumt werden, als ihm in Anſehung der katholiſchen,

 ver-

s) Die Abtheilung in *beneficia maiora* und *minora*, im Sinne des kanoniſchen Rechts, iſt in den proteſtantiſchen Kirchen in Deutſchland nicht recht paſſend.

vermöge der Reichsgesetze *t*) und des Reichsherkommens, zustehen (§. 155). Die Beneficien sind übrigens, vermöge der Landeskirchenverfassung, entweder dem *Konsistorium* oder dem evangelischen *Landesherrn unmittelbar* untergeordnet.

t) Hierher gehören vornemlich der Vertrag zwischen *Heinrich* V. und Papst *Kalixt* II. vom J. 1122. der *Rel.*, *westph. Friede* und die *Wahlkap.*

Zweites

Zweites Hauptstück.

Von der Errichtung eines Beneficiums.

§. 321.

Die *Errichtung* eines kirchlichen Beneficiums (*erectio beneficii*) geschieht vermöge der Kirchengewalt (§. 320.). Dazu ist demnach die vorläufige *Untersuchung* und *Genehmigung* des *Konsistoriums* und des *evangelischen Landesherrn* erforderlich *u*).

§. 322.

Bei der Errichtung eines *neuen* Beneficiums wird eine *neue Stiftung* (*fundatio*) vorausgesetzt.

u) *c.* 8. *X. de consecrat. ecclesiae. c.* 3. *X. de eccles. aedif. arg. c.* 8. *X. de excessib. praelator.*

gesetzt. Jedermann, der freie Befugniss, die zu verwendenden, Güter und Revenüen zu *veräussern*, hat, kann ein Beneficium stiften (*fundator*) x), und daher auch *besondere* Bestimmungen, wegen der Rechte und Verbindlichkeiten dabei, machen (*lex fundationis*) y). Die Errichtung eines *alten* Beneficiums kömmt bei der *Verwandlung* z) (*immutatio*) und *Wiederherstellung* a) desselben (*restitutio*) vor.

§. 323.

Weil die Errichtung eines Beneficiums, vermöge der Kirchengewalt geschieht (§. 321.) so sind auch die, mit *öffentlicher Authorität bestimmten*, und *gewissen*, *Pfarrgrenzen* der *Verjährung* nicht unterworfen b).

§. 324.

x) Von demselben ist ein bloser *Wohlthäter* (*benefactor*) unterschieden.

y) *L.* 28. *C. de ep. et cler. c.* 3. *X. de testam. c.* 41. *X. de testib.*

z) *c.* 5. *X. de religios. domib. c.* 21. *X. de censib.*

a) *c.* 12. *X. de constit. c.* 1. *X. ne sede vac. aliq. innov.*

b) *c.* 9. *X. de praescriptionib.* „*Quia iudicante Abbate C. comperimus, inter eum et Abbatem sanctae*

§. 324.

Wenn die Erektion eines Beneficiums eine neue Religionsübung oder die Erweiterung der, ſchon vorhandenen, in ſich begreift, wird auch die Bewilligung des Landesherrn dazu erfordert (§. 14.), und ſie darf den Landes- und Reichsreligionsgrundgeſetzen nicht zuwider ſeyn (§. 169.)

ſanctae Luciae gravem eſſe exortam de finibus quaeſtionem: agrimenſoris definitione illam proſpeximus finiendam. Hortamur igitur, ut ad loca, de quibus eſt contentio, accedentes, eam in veſtra faciatis praeſentia terminari. Quadraginta tantum annorum praeſcriptione utrique parti ſervata.„

c. 4. X. de parochiis. „Super eo vero, quod apud vos intelleximus dubitatum, an, quod de finibus et his, quae finibus cohaerent, non praeſcribendis, ſtatutum per canones eſſe dignoscitur, ſit in paroeciarum limitibus, ſicut in provincialibus admittendum: Reſpondemus, quod bene videtur in utroque ſervandum, ſi fines legitima probatione vel alias indubitata fide conſtitit eccleſiaſtica ordinatione ſtatutos.„

I. H. Böhmer, de iure paroch. Sect. III. cap. III. §. 13. *Ravius de praeſcriptione* §. 152. *Pufend. Tom. III. obſ.* 127. §. 5.

Drittes

Drittes Hauptſtück.

Von der kirchlichen Proviſion.

I. Im *Allgemeinen.*

§. 325.

Die *kirchliche* oder *kanoniſche Proviſion* (*proviſio canonica*) iſt die, in den Rechten beſtimmte, Art und Weiſe, Jemand zu einem Kirchenamte und dem damit verbundenen, Beneficium zu befördern. Der Beförderte heiſst der *Beneficiat.* Wenn die Proviſion aus mehreren Handlungen beſteht, ſo iſt ſie alsdenn *vollkommen* (*proviſio plena*), wenn alle verrichtet ſind. Vorher iſt ſie noch *unvollkommne* Proviſion (*proviſio minus plena*).

§. 326.

Die kirchliche Proviſion gehört zur *Kirchengewalt.* Sie wird daher entweder vom evangeli-

gelischen Landesherrn und Konsistorium allein verrichtet, oder doch zur Vollkommenheit gebracht. Vermöge eines besonderen *Grundes* kann dieselbe auch andern zukommen.

§. 327.

Die kanonische Provision ist der einzige rechtmäfsige Weg, zu den Kirchenbeneficien zu gelangen *c*). Dieselbe sind nicht *erblich d*). Sie dürfen jedoch 1) nur *fähigen* Personen *e*) (*idoneis*) und 2) *umsonst* zu Theil werden. Die, soge-

c) *c.* 1. *de reg. iur. in* 6. „*Beneficium ecclesiasticum non potest licite sine institutione canonica obtineri.*„

d) *c.* 7. *C.* 8. *q.* 1. *c.* 10. 11. X. *de fil. Presbyt. Westph. Fr.* Art. V. §. 17. „*Postulati vero seu electi in Capitulationibus suis spondeant, se susceptos ecclesiasticos principatus, dignitates et beneficia nequaquam haereditario iure possessuros, aut id acturos, ut hereditaria fiant.*„

e) Die gehörigen *Eigenschaften* gründen sich entweder in besondern Statuten der Kirchen (§. 274.) oder im gemeinen Kirchenrechte (§. 87.)

sogenannte *f*), *Simonie* ist verboten, und die *erhandelten* Provisionen (*provisiones simoniacae*) sind für null und nichtig erklärt worden *g*). 3) Wenn eine gewisse Zeit zur Verrichtung der Provision vorgeschrieben worden ist: so muss auch diese beobachtet werden.

§. 328.

Wenn die Provision, hier und da, nicht *rechtmäfsig* (*canonice*) geschehen ist: so kann dieselbe, *für diessmal*, von einem andern verrichtet werden (*ius devolutum, ius devolutionis*)

f) *Apostelg.* VIII. 14. Io. Ulr, v. *Cramer, de diversitate criminis Simoniae et Simonis magi.* In *opusc. tom. II.* S. 637.

g) *t. t. X. et int. comm. de Simonia.* Gewöhnlich wird ein dreifaches *munus, a manu, a lingua, ab obsequio*, angegeben. Von dem *Simonie Eide* s. man die besonderen Verordnungen. *Reinh. Frid. Sahme de iuramento Simoniae a Candidatis ministerii in consistoriis regni Prussiae praestando.*

Von den, vermöge der Observanz erlaubten, *Honorarien c.* 42. X. *de simonia.*

tionis) *h*). Dieser ist, ordentlicher Weise, der evangelische Landesherr oder sein *Consistorium*, welchem das Beneficium untergeordnet ist *i*). Das Devolutionsrecht kann, in Ansehung der evangelischen Beneficien an sich, vom katholischen Landesherrn nicht in Anspruch genommen werden (§. 171.) *k*).

§. 329.

Die Provision ist entweder *ordentliche* (*provisio ordinaria*), oder *ausserordentliche*. Die *erstere* hat, ordentlicher Weise, und vermöge des gemeinen Kirchenrechts, bei den Beneficien statt, die andere beruht auf einem *beson-*

h) c. 2. 5. *X. de supplenda neglig. praelator.* c. 4. 18. *de elect. in* 6. *Clem. un. de concess. praeb.*

i) *arg.* c. 41. X. *de elect.* c. 18. *eod. in* 6. c. 2. 15. *X. de concess. praeb.* c. 12. X. *de iure patronat.*

k) *God. Dan. Hoffmann diss. de iure devolutionis maxime in Capitulis Evangelicorum immediatis. Sect. III.*

besonderen, in *einzelnen* Fällen eintretenden, Rechte.

II. Von der *ordentlichen* Provision.

§. 330.

Bei der ordentlichen Provision wird insbesondere, der Regel nach, erfordert, dass das Beneficium *ledig* ist (*beneficium vacans*) *l*). Die *Anwartschaften* (*expectantiae*, *expectativae*) sind, an sich, nicht erlaubt *m*).

§. 331.

l) c. 1. 2. 16. X. *de concess. praeb.* c. 4. X. *de donat.* *Krick diss. de clerico ob assumtam militiam beneficium suum ipso iure haud amittente.* Mainz 1780. §. 2.

Vermöge der Observanz kann nicht allein in unmittelbaren Stiftern ein *Koadjutor* blos mit dem Successionsrechte, sondern auch überhaupt, aus einer rechtmäſsigen Ursache, ein *Administrator*, *cooperator* u. dergl., solchergestalt, bestellt werden.

m) Das *cap.* 14. X. *de concess. praeb.* ist, als auf ein bloses Wortspiel gegründet, billig im *c.* 2. *eod. in* 6. aufgehoben worden.

cap. 14.

§. 331.

Von den verschiedenen Gattungen der ordentlichen Provision rührt die Abtheilung der

cap. 14. X. de concess. praeb. „Accedens ad apostol. sed. R. Clericus suam nobis insinuationem monstravit, quod cum promiseritis, vos provisuros eidem in ecclesiastico beneficio, cum possetis, sicut per literas iudicum delegatorum inde confectas liquido apparebat (et infra). Nos autem considerantes, quod aliud est, Praelatum promittere beneficii collationem, cum poterit, aliud, cum vacabit: cum in multis casibus se facultas offerre posset, in quibus collatio non esset in expectatione vacaturi beneficii differenda: mandamus, quatenus memorato R. (cum poteritis) ecclesiasticum beneficium assignetis.„

c. 2. eod. in 6. . . „Licet olim fuerit canonica constitutione decretum, quod ii, qui promittunt aliquibus de beneficiis ecclesiasticis, cum poterunt, vel cum facultas se obtulerit providere, promissiones suas (facultate se offerente) debeant adimplere: quia tamen, sicut experientia docuit, per promissiones huiusmodi . . aperitur via sub tali palliatione verborum, ad promittenda damnabiliter contra Lateranense Concilium beneficia vacatura mortis alienae votum ingeritur, et ecclesiis ac praelatis, et personis ecclesiasticis gravamina plurima inferuntur: nos malis

Beneficien in *Wahl- Kollativ* - und *Patronats-beneficien*, her *n*).

A. Von der *Wahl*, und *Postulation*.

§. 332.

Die *Wahl* ist *überhaupt* (*in sensu generali*) die Ernennung des Beneficiats durch rechtmässige (kanonische) Abstimmung der einzelnen Mitglieder einer Gemeinde oder eines besonderen kirchlichen Korpus *o*). Das Subjekt hat ent-

malis huiusmodi et animarum periculis occurrere cupientes, promissiones easdem, et alias quascunque sub quovis modo aut forma verborum de caetero faciendas, per quas directe vel indirecte aperiri via valeat ad beneficia vacatura, auctoritate apostolica penitus reprobamus, et omnino viribus vacuamus, decernentes, per eas, vel ipsarum aliquam, ad providendum alicui nullum deinceps quomodlibet obligari. „

n) *Koch opusc. iur. can. Num.* 6.

o) In den älteren Zeiten ward nicht allein der Bischof von der *Gemeinde* gewählt, sondern sie konkurrirte auch bei der Bestellung des Presbyters u. s. f. 2) Die fränkischen und deutschen *Könige* haben meistens die Bisthümer mit *Ring* und *Stabe* verliehen, übrigens haben die Bischöfe ordentlicher

entweder alle, zum Beneficium erforderliche, Eigenschaften, oder nicht. Im *ersten Falle* ist die Wahl - *Wahl im eigentlichen Sinne* und *schlechtweg* (*electio in specie, eligibilis, electus in specie*): im *zweiten Falle* ist sie, wenn das Subjekt, wegen dieses Mangels, des Beneficiums nicht ganz *unwürdig* (*persona indigna p*) ist, *Postulation* (*postulatio, postulabilis*) *q*).

licher Weise ein freies Ordinationsrecht ausgeübt. 3) Dem unseligen *Investiturstreite* ist endlich durch den Vertrag zwischen *Heinrich* V. und *Kalixt* II. 1122. ein Ende gemacht worden. 4) Die Wahlgerechtsame haben zuletzt die *Domkapitel*, mit Nachahmung des römischen Kardinalskollegiums, ausschliesslich an sich gebracht. Dieselbe ist nicht allein den katholischen, sondern auch den *evangelischen* Kapiteln im westph. Frieden (Art. V. §. 16. 17.) ausdrücklich bestätigt worden. Man vergl. jetzt den §. 25. 34. 61. 62. des R. D. S. von 1803.

p) Der **indignus** kann weder eigentlich gewählt (*eligirt*) noch *postulirt* werden. Z. B. der sich eines öffentlichen Verbrechens schuldig gemacht hat, der der Religion des Beneficiums nicht zugethan ist.

q) Der Ausdruck ***postulare*** ist in älteren Zeiten für den Wunsch und die Bitte der Gemeinde gebraucht worden. *c.* 16. *D.* 61. Erst in den De-

§. 333.

Die *Wahl* muſs, ordentlicher Weiſe, innerhalb *drei Monate*, nach der Erledigung des Beneficiums, oder dem Begräbniſſe des vorigen Beneficiaten, verrichtet werden *r*). Die gewöhnliche Wahlform iſt das *Scrutinium*, wobei alle, welche das Recht zu wählen haben, ihre Stimmen ablegen, und dieſe von drei, aus ihrem Mittel ernannten, Perſonen (*ſcrutatoribus*) geſammelt und verglichen werden. Hierbei ſind die *mehreren* Stimmen der gegenwärtigen Mitglieder des Kollegiums (*vota ſimpliciter, abſolute maiora*) entſcheidend *s*). Es kann

kretalen iſt die *Poſtulation* von der eigentlichen Wahl unterſchieden, und der vorgetragene Begriff damit verbunden worden.

r) *c.* 36. 41. *de Elect. c.* 4. *eod. in* 6.

s) Die Form des Scrutiniums iſt in dem *cap.* 42. *X. de elect.* näher beſtimmt worden. „*Quia propter diverſas electionum formas*,„ heiſst's daſelbſt, „*quas quidam invenire conantur, et multa impedimenta proveniunt, et magna pericula imminent eccleſiis viduatis: ſtatuimus, ut, cum electio fuerit celebranda, praeſentibus omnibus, qui debent, et volunt, et poſſunt commode intereſſe, aſſumantur tres de collegio fide digni, qui ſecrete*

kann auch, der Wahl wegen, von *allen* auf einige *kompromittirt* werden (*electio per compromissum t*). Der Fall, daſs alle, ohne vorläufige Traktaten, einmüthig, und gleichſam durch *einen* Geiſt getrieben, eine und eben dieſelbe Perſon wählen und ausrufen (*electio per quaſi inſpirationem*), gehört zu den höchſt ſeltenen Fällen *u*).

crete et ſigillatim vota cunctorum diligenter exquirant, et in ſcriptis redacta mox publicent in communi: nullo prorſus appellationis obſtaculo interiecto: ut is collatione habita eligatur; in quem omnes, vel maior et ſanior pars capituli conſentit. „Man vergleiche noch *c.* 14. 18. 48. 57. X. *eod.* Wegen des *Wahleids* kömmt es auf beſondere Statute und Obſervanzen an.

t) „*Vel ſaltem*, fährt das angef. *c.* 42. fort, *eligendi poteſtas aliquibus viris idoneis committatur, qui vice omnium eccleſiae viduatae provideant de paſtore. Aliter electio facta non valeat.*„

u) *c.* 42. X. *de Elect.* „*Aliter electio facta non valeat, niſi forte communiter eſſet ab omnibus, quaſi per inſpirationem absque vitio celebrata. Qui vero contra praeſcriptas formas eligere attentaverint, eligendi ea vice poteſtate priventur.*

§. 1.

§. 334.

Die Wahl muss dem Gewählten sogleich bekannt gemacht werden, und dieser hat sich innerhalb eines Monats darüber zu erklären *x*). Unterdessen kann das Kollegium nicht davon abgehen (*poenitiren y*).

§. 335.

§. 1. *Illud autem penitus interdicimus, ne quis in electionis negotio procuratorem constituat, nisi sit absens in eo loco, de quo debeat advocari, iustoque impedimento detentus venire non possit: super quo si opus fuerit, fidem faciat iuramento; et tunc si voluerit, uni committat de ipso collegio vicem suam.*

§. 2. *Electiones quoque clandestinas reprobamus, statuentes, ut quam cito electio fuerit celebrata, solenniter publicetur.*,, Man s. noch *c.* 2. 8. 30. 32. 33. *X. de Elect.*

x) *c.* 6. 16. *de Elect. in* 6. Das *cap.* 6. setzt noch die Ausnahme hinzu: ,,*nisi forte ea sit personae electae conditio, ut electioni de se celebratae absque superioris sui licentia, ex prohibitione seu quavis provisione sedis apostolicae consentire non possit.*

y) *c.* 58. *X. de Elect.*

§. 335.

Die Wahl zu einen *mittelbaren* Kirchenbeneficium muſs vom Konſiſtorium, oder, nach Beſchaffenheit deſſelben, vom evangeliſchen Landesherrn ſelbſt, *beſtätigt* werden (*confirmatio electionis*). Darum hat der Gewählte innerhalb *drei Monate* nachzuſuchen z). Die Beſtätigung kann nur in dem Falle, wenn die Wahl nicht kanoniſch iſt, verſagt werden (*caſſatio electionis a*). Ehe die Wahl beſtätigt iſt, darf ſich der Gewählte der Verwaltung des Beneficiums nicht unterziehen *b*).

§. 336.

Weil die ehemaligen evangeliſchen unmittelbaren Beneficien ſämmtlich ſekulariſirt ſind; ſo kann von kaiſerlichen Rechten dabei weiter nicht die Frage ſeyn. Vormals hat er das Recht

z) c. 7. §. 1. c. 9. 15. 17. 20. 32. 44. X. *de Elect.* c. 3. 6. *Eod. in* 6.

a) c. 3. 20. 29. 44. 55. X. *de Elect.*

b) c. 9. 5. *de Elect.* c. 5. *eod in* 6. c. 1. *Extrav. comm. de Elect.*

gehabt, einen *Kommissar* dazu zu schicken *c*) u. s. w., nicht aber auch die Befugniss, einen Kan-

c) Vermöge des *Vertrags* zwischen Heinrich V. und Kalixt I. „*concedo electiones episcoporum et Abbatum teutonici regni in praesentia tua fieri*," und des *Reichsherkommens*. *Io Sigism.* *Scheller*, *de iure et reservato Imperat. mittendi commissarios ad actum electionis*. *Abr. Gottl.* *Winckler*, *de Commissario Imperatoris ad Electiones praesulum Germ. immediatorum.*

Von dem vormals bestrittenen *Rechte eines Reichsverwesers*, Reichsvicariats - Commissarien zu den teutschen Bischofswahlen zu schicken, 1790. 8. *Abhandlung über die Frage*: ob ein Reichsvicarius Commissarien zu deutschen Bischofswahlen schicken, und der Kaiser einem, während dem Zwischenreiche unter Reichsvicariats An- und Aufsehen erwählten . . die Belehnung verzögern oder verweigern könne 1791. 8.

Vom kaiserlichen *Empfehlungsrechte* s. *Roth's* Staatsrecht teutscher Reichslande I. Th. S. 39. f. *Ueber das kaiserliche Empfehlungs- und Ausschliessungsrecht* bei teutschen Bischofswahlen — Fortsetzung der Briefe zweener Domherrn. Frf. u. Lpz. 1789. *Roth* von dem kaiserlichen Empfehlungs- und Ausschliessungsrechte bei teutschen Bischofswahlen. Ein Programm zur Antwort auf die Briefe zweener Domherrn. Mainz 1790. 8.

Der

Kandidaten *einseitig auszuschliessen d*), die Wahlen zu *bestätigen* und in zwiespaltigen Wahlen zu *entscheiden e*).

§. 337.

Die *Postulation* kömmt zwar in der äusserlichen *Form* u. s. f. mit der eigentlichen Wahl über-

Der Kaiser hat *empfehlen* können; er hat jedoch kein *Empfehlungsrecht* gehabt, welchem eine Verbindlichkeit von Seiten des Kapitels entsprochen hat.

d) *Carl Quil. Wippermann de fundamento et indole iuris exclusivae, maxime eius, quo Caesar Augustus hodieque uti potest, quando capitula germanica in eligendo praesule sunt occupata. Rindel.* 1764. 4. v. *Selchow's* jurist. Bibl. 3. B. S. 585. f. und andere Schriften, in der *vorherg. Note* angeführt.

e) Das kaiserliche *Entscheidungsrecht* ist weder im Vertrage *Heinrichs* V. und *Kalixt's* des II. „*siqua inter partes discordia emerserit, metropolitani et provincialium consilio vel iudicio, saniori parti assensum et auxilium praebeas*,„ noch im *allgemeinen* Herkommen gegründet gewesen. *Dürr de iudice controversiarum in causis electionum episcoporum Germ.* (in Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. tom. II. Num.* 8.). *I. I. Moser's* neueste kleine Staatsschriften *Num. I. Ebenderselbe* von den kaiserl. Reg. Rechten und Pflichten S. 300. f.

überein, sie ist jedoch, in Ansehung der *Eigenschaften des Subjekts*, von derselben unterschieden. Bei einem *mittelbaren* Wahlbeneficium wird daher die *Admission* des Konsistoriums oder evangelischen Landesherrn, welche eine *Dispensation* in sich begreift, erfordert (*admissio, repulsio postulationis* f). Und wenn eine *eigentliche Wahl* mit einer *Postulation konkurrirt*, sind erst *zwei Drittel* der Stimmen des *Kollegiums* für die letztere entscheidend g).

B. Von

f) *c.* 2. 3. 4. 5. *X. de postulat.* von den *unmittelbaren* s. den *IV. Fr.* Art. V. §. 21. 22.

g) *C.* 40. *X. eod. De studiis autem eligentium et postulantium, et omnibus generaliter, quae caussam possunt instruere, apud Constantinopolim, ubi huiusmodi postulatio et electio celebratae fuerunt. Et si partes consenserint, procedas hoc modo: ut si constiterit, de mutuo convenisse consensu, quod ad Electionem Patriarchae septem admitterentur Praepositi, sive per se ipsos, sive per alios, et duo alii ex parte universitatis pro caeteris conventualium ecclesiarum Praelatis, totque tunc temporis conventuales ecclesias habuisse Praelatos, quod cum septem Praepositis et novem Canonicis, quos quidem Canonicos constat in Postulatione praefati Archiepiscopi convenisse, duplo maiorem facerent numerum, quam sexdecim*

B. Von der *Collation.*

§. 338.

Die *Collation* (*collatio in specie, libera*) besteht in der freien Vergebung eines Beneficiums. Sie

decim Electores Plebani: tu vice nostra Postulationem admittas, nisi probatum fuerit postulato aliquid obviare de canonicis institutis, quod promotionem ipsius debeat impedire: ac (Plebani electione cassata) ipsum Archiepiscopum absolvas a vinculo, quo Eradiens. Ecclesiae tenetur: concedendo ipsum Constantinopolitanae ecclesiae in pastorem. Quod si ad faciendum duplo maiorem numerum simul omnes praedicti minime sufficerent, sive dignus sive indignus fuerit postulatus, tu (postulatione repulsa) electionem Plebani auctoritate nostra confirmes, dummodo nihil obsistat eidem, quod ipsum tanto praesulatu reddat indignum.

Si vero numerus postulantium inventus fuerit duplo maior, quemadmodum praedictum est, et persona postulata reperta fuerit indigna, ut tam postulationem, quam electionem non differas reprobare: nisi forsan omnes, aut maior pars postulantium, praesumtione damnabili postulaverint scienter indignum, ut hac vice merito debeant eligendi seu postulandi potestate privari: Et hoc quoque casu electionem confirmes, si eam de persona idonea constiterit celebratam.„

I. C.

Sie muſs innerhalb *ſechs Monate*, nach erhaltener Nachricht von der Erledigung deſſelben, verrichtet werden *h*)

C. Vom *Patronatrechte.*

§. 339.

Das *Patronatrecht* (*Kirchen-Pfarrlehn*, der *Kirchenſatz*, *ius patronatus*) iſt ein Inbegriff mehrerer Rechte, aus der Fundation einer Kirche oder eines kirchlichen Beneficiums (§. 290.), ordentlicher Weiſe, entſpringend, worunter, vornehmlich und der Regel nach, das Recht iſt, den Beneficiat zu ernennen und zu präſentiren *i*).

§. 340.

I. C. Koch, *diſſ. de votis duplo maioribus. Gieſ.* 1776. *S.* 37. folg. (abgedruckt in Ant. *Schmidt's theſ. iur. eccleſ. Tom. VII. Num. XI.*)

h) c. 2. 5. 12. *X. de conceſſ. praeb.*

i) *Mein* Kommentar über Böhmer's *princip. iur. feud.* §. 72.

1) Schon vermöge der älteren Kirchenrechte haben die *Eigenthümer* und *Stifter* der Bethäuſer, Kirchen und Beneficien des Recht gehabt, die Beneficiate, mit Einwilligung des *Biſchofs*, von dem ſie ordinirt worden ſind, zu ernennen, und demſelben das Beneficium zu *vergeben.* 2) Vermöge der *Dekretalen* bekam der Stifter, der unter-

deſſen

§. 340.

Das Patronatrecht wird, ordentlicher Weise, und von *Rechtswegen*, durch die *Fundation* einer Kirche oder eines Beneficiums erworben *k*). Die *Verleihung* oder *Verjährung l*) sind *ausserordentliche* Erwerbearten. Hieraus ergeben sich auch die *Beweissmittel* desselben

dessen den Namen des Patrons erhalten hat, ein blosses *Nominations* - und *Präsentationsrecht*, und dem Bischofe ist die Kollation, jedoch mit Einschränkung auf den, kanonisch, Nominirten und Präsentirten, gestattet worden. Diesen, auf hierarchische Grundsätze gebauten, Begriff des Patronatrechts haben jedoch die Protestanten beibehalten. I. H. *Böhmers ius eccles. Prot. lib. III. tit.* 38. §. 6. folg. v. *Buris* Erläut. des Lehnr. S. 559. f. *Thomasius de praecipuis iuris patronatus eccles. Protestantium capitibus.*

k) *c.* 25. X. *iure patron.* „*Siquis ecclesiam cum assensu dioecesani construxit, ex eo ius patronatus acquirit.*„ Hierher gehörige *Brocardica* sind: *Patronum faciunt, dos, aedificatio, fundus*, und das von *Baldus: qui unum angulum aedificat, tantum habet iuris, quam is, qui tres angulos exstruxit.*

l) *I. H. Böhmers ius eccles. Prot.* a. a. O. §. 111. folg.

selben. Ueberdiess kann es sowohl auf *allgemeine*, als auch *besondere* Successoren (*heredes, successores universales, singulares*) übertragen werden *m*). Es kann jedoch, nach dem *kanonischen Rechte*, allein und an und vor sich, nicht für eine weltliche Sache weggegeben werden *n*). Die Verordnung ist auch bei den Protestanten, wegen des beibehaltenen kanonischen Begriffs vom Patronatsrechte (*vorherg.* §.), anwendbar *o*).

§. 341.

Das Patronatrecht ist I. in Ansehung des *Subjekts* und *Titels*, entweder *kirchliches* (*ius patronatus ecclesiasticum, patronus ecclesiasticus*), oder *weltliches* (*ius patronatus seculare, laicale, patronus laicus*), oder gemischtes (*ius patr. mixtum*). Das erstere kömmt einer Kirche, einem kirchlichen Korpus oder einer kirchlichen Person, als solcher und

m) *C.* 1. *de praescr.* in 6.

n) *c.* 16. *X. de iure patron.*

o) *Thomasius* a. a. O. §. 17. *I. H. Böhmer* a. a. O. §. 120. *Aug. Ludw. Schott, de iure patronatus ecclesiae pluribus competente* S. 18.

und vermöge des kirchlichen Beneficiums, zu *p*). Bei dem *gemischten* sind die Privilegien gemeinschaftlich *q*). II. Jenachdem es auf gewissen Gütern haftet, oder nicht, ist es entweder *reales* oder *persönliches* (*ius patr. reale, personale r*). Dasselbe geht III. entweder auf alle und jede Erben, oder nur auf solche, welche zur Familie gehören, über (*hereditarium, familiare s. gentilitium s*). Wenn es alle Rechte, welche, nach den gemeinen Kirchenrechten, dazu gehören, in sich begreift, wird es *vollkommnes*, ausserdem aber *unvollkommnes* Patronatrecht (*ius patronatus plenum, minus plenum*) genannt.

§. 342.

Vermöge der *gemeinen Kirchenrechte* ist im Patronatrechte I. das *Ernennungs-* und *Prä-*

p) *Io. Sam. Brunquell, de diverso patroni ecclesiastici et laici iure.*

q) *Mein* Kommentar über Böhmers *pr. iur. feud.* S. 176. III. Ausg. S. 192.

r) *c. 7. X. de iure patron.*

s) *Schreiber de feudis parochialibus. Altd.* 1741.

Präsentationsrecht (*Nominatio ad institutionem*) begriffen *t*). Die Präsentation muss vom weltlichen Patronen innerhalb 4., vom kirchlichen aber innerhalb 6. *Monate* verrichtet werden *u*). Sie muss auch, bei Strafe des Verlusts der Präsentation im vorliegenden Falle, *unentgeltlich* geschehen *x*). Der Patron kann sich nicht selbst präsentiren *y*).

§. 343.

Die Präsentation geschieht ordentlicher Weise an das *Konsistorium*, von welchem das Beneficium dem rechtmässig Nominirten und Prä-

t) Zuweilen sind beide Rechte vertheilt (*Nominatio ad praesentationem*).

u) *c.* 3. a. E. 22. 27. *X. de iure patron. c. un.* §. 1. *eod. in* 6. „*Licet patronus laicus ad praesentandum tempus habeat quadrimestre duntaxat: Ecclesia tamen vel monasterium, cui facta est a laico iuris patronatus collatio, tempus habet semestre. Et omnino quantum ad praesentationem pertinet, non ut patronus laicus, sed ut patronus debet ecclesiasticus reputari.*“

x) *c.* 11. 13. 15. 34. *X. de simonia.*

y) *c.* 26. *X. de iure patron.*

Präſentiren *verliehen* wird (*collatio non libera, inſtitutio*) z). Der *weltliche* Patron iſt berechtigt, nach geſchehener Präſentation noch andere zu präſentiren (zu *variiren*), und das Konſiſtorium kann alsdenn einen davon auswählen *a*). Wenn das Präſentationsrecht *ſtreitig* iſt, ſich auch kein Theil im *Beſitze* befindet, wird die Stelle, einsweilen, vom Konſiſtorium beſetzt *b*).

z) *c.* 31. *X. de iure patron.* „*cum ex vi iuris patronatus non conceſſio, ſed praeſentatio pertineat ad patronum, praeſentatum* (*ſi ei aliquid non obſiſtat canonicum*) *inſtituere in ipſa eccleſia poteris*, u. ſ. w.

a) *c.* 5. *X. de iure patron. c.* 24. *X. eod.* „*cum autem Advocatus clericum idoneum epiſcopo praeſentaverit, et poſtulaverit poſtmodum eo non refutato alium aeque idoneum in eadem eccleſia admitti, quis eorum alteri praeferatur, iudicio epiſcopi credimus relinquendum, ſi Laicus fuerit, cui ius competit praeſentandi. Verum ſi collegium vel eccleſiaſtica perſona praeſentationem haberet, qui prior eſt tempore, iure potior eſſe videtur.*„ *c.* 29. 31. *X. eod. clem.* 2. *eod.*

b) *c.* 12. 19. 22. 27. X. *eod.*

§. 344.

Wenn das Patronatrecht einem *Kollegium* zusteht, geschieht die Ernennung durch die mehreren Stimmen der gegenwärtigen Mitglieder (*vota absolute maiora c*). Wenn aber mehrere Patronen nicht *ein* Korpus ausmachen *plures singuli*), so ist derjenige ernannt, welcher *mehrere* Stimmen, als seine *Mitkompetenten* (*vota respective maiora*), davon getragen hat *d*). Die Stimmen der *ersten* Patronen werden nach den Personen, die der Successoren aber nach der Successionsordnung beurtheilt *e*). Wenn

c) c. 42. X. de Elect.

d) c. 3. X. de iure patron. „*Praesenti decreto statuimus, ut, si forte in plures partes fundatorum se vota diviserint, ille praeficiatur ecclesiae, qui maioribus iuvatur meritis, et plurimorum eligitur et approbatur assensu.*„

e) *Clem.* 2. de iure patron. „*Plures ab uno ex patronis ecclesiae relicti heredes, vocem duntaxat unius habebunt in praesentatione Rectoris. Et (ut facilius provideatur ecclesiae) non inconveniens reputamus, patronos ipsos inter se posse libere convenire, de Rectore ab iis alternis vicibus praesentando: Quibus etiam ex eadem causa permittimus, ut plures ad vacantem ecclesiam possint*

Wenn das Patronatrecht auf Gütern haftet, und dieselbe *getheilt* sind, ist auch auf den Besitz derselben zu sehen *f*).

Vom *Turnus* unter mehreren Patronen.

§. 345.

Der Patron hat II. die Befugniss, *Sorge* und *Aufsicht* für die *Erhaltung der Stiftung* und ihres *Vermögens* zu tragen *g*). Er kann daher,

 ver-

possint eo modo praesentare personas, quod una ex iis eligi per episcopum valeat et admitti.,,

f) *Io. Tob.* **Reinhardt**, *de eo quod iustum est circa dissensum patronorum in praesentatione parochi.* Erf. 1728. und in *Observatt. ad* **Christin.** *vol. I. obs.* 40. *n.* 9. 13. *vol.* 2. *obs.* 16. 18. 39. n. 11. **Zoller** *diss. de iure patronorum eccles. individuo.* Leipz. 1770. *Aug. Ludw.* **Schott**, *diss. sistens observationes ex iure patronatus ecclesiae pluribus competente, speciatim de praesentatione per turnum. Tubing.* 1778.

g) c. 31 *C.* 16. *q.* 7. „*Filiis vel nepotibus, honestioribus propinquis eius, qui construxit vel ditavit ecclesiam, licitum sit hanc bonae intentionis habere solertiam, ut si sacerdotem seu ministrum aliquid ex collatis rebus praeviderint defraudare, aut commonitionis honestae conventione compescant,*

vermöge besonderer Kirchenordnungen und Observanzen, insbesondere verlangen, dass er zur Rechnungsablage gezogen werde *h*). u. s. f. Seine *Einwilligung* ist jedoch bei der *Veräusserung* der Kirchen- und Beneficialsachen nicht erforderlich *i*). Auch hat er, als Patron, und in Ermangelung besonderer Verträge und Observanzen, die Verbindlichkeit nicht, zur *Reparatur* und *Herstellung* der Kirche *beizutragen k*).

§. 346.

cant, aut episcopo vel iudici corrigenda denuntient,, u. s. w. *G. L. Böhmer's observatt. iur. can. num. VI. de advocatiae ecclesiasticae cum iure patronatus nexu.*

h) Das *cap.* 7. X. *de iure patron.* „*illi de temporalibus debeat respondere,,* welches man anzuführen pflegt, ist hieher nicht gehörig.

i) Durch die bürgerlichen und kirchlichen Gesetze ist in diesem Falle für die Kirche schon gesorgt, und des Patrons Einwilligung nicht erfodert worden. Man s. übrigens *Böhmer's ius eccles. Prot. lib.* 3. *tit.* 38. §. 142.

k) *Pufendorf Tom.* 4. *obs.* 241. v. *Selchow's* Rechtsf. 3. B. S. 269. f.

§. 346.

Dem *dürftigen* Patrone müſſen III. aus den kirchlichen Revenüen *Alimente* gereicht werden *l*).

l) *c.* 30. *C.* 16. *q.* 7. „*Quicunque fidelium devotione propria de facultatibus ſuis eccleſiae aliquid contulerint, ſi forte ipſi aut filii eorum redacti fuerint ad inopiam, ab eadem eccleſia ſuffragium vitae pro temporis uſu percipiant.*„ *c.* 25. X. *de iure patron.* „*et ſi ad inopiam vergat* (*fundator*), *ab eccleſia illi modeſte ſuccurratur, ſicut in ſacris eſt canonibus inſtitutum.*„

Vom *iure proceſſionis c.* 26. *C.* 16. *q.* 7. „*Sciturus ſine dubio* (*oblator*) *praeter proceſſionis aditum, qui omni chriſtiano debetur, nihil ibidem* (*in eccleſia fundata*) *ſie proprii iuris habiturum.*„ *c.* 27. Ebendaſſ. „*Nihil tamen ſibi fundator ex hac baſilica noverit vendicandum, niſi proceſſionis aditum, qui Chriſtianis in commune debetur.*„ *c.* 25. X. *de iure patron.* „*Pro fundatione quoque eccleſiae honor proceſſionis ſervatur...ſicut in ſacris eſt canonibus inſtitutum.*„ *Ianus Coſta ad Decret. lib.* 2. *tit.* 10. *p.* 588.

Das Patronatrecht kann durch beſondere *Fundationsverträge* und Obſervanzen näher beſtimmt ſeyn. Darinn kann z. B. das *Nominations*- und *Präſentations* Recht vertheilt worden ſeyn.

§. 347.

Dem Patrone stehen jedoch, als *Patrone*, 1) keine Rechte der *Kirchengewalt* über den Beneficiat und das fundirte Beneficium zu. Er kann daher insbesondere den Präsentirten nicht *vociren* (§. 86.) *m*), ihm nicht die *Kanzel* eröfnen *n*), er kann keine *liturgische*, und andere Vorschriften, in Ansehung des *Beneficiats Person*, des *Amts* desselben und des *Kirchenvermögens*, machen *o*), nicht *Rechnung* von den Kirchen-

seyn. Die *nominatio* ist daher entweder *nominatio ad institutionem*, oder nur *ad praesentationem*. Dem Patrone kann allenfalls nur das Recht, *einzuwilligen*, zustehen u. s. f. Dagegen kann er auch, hier und da, mehrere Rechte hergebracht haben, als ihm im gemeinen Kirchenrechte eingeräumt worden sind, z. B. das *öffentliche Kirchengebet*, die *Kirchentrauer* u. dergl.

m) Es sey denn, dafs er auch das Berufungsrecht rechtmäfsig hergebracht habe. Man s. übrigens I. H. *Böhmer's ius eccles. Prot. lib. III. tit.* 38. §. 100. folg.

n) I. H. *Böhmer* a. a. O. §. 79.

o) *c.* 6. *C.* 10. *q.* 1. *c.* 30. X. *de praeb. c. un.* X. *ut eccles. benef. sine deminut. conf.*

chenverwaltern *verlangen p*). Von ihm kann dem Beneficiate kein *Aushelfer* (*cooperator, collaborator*) gegeben *q*), derselbe kann von ihm nicht *entlassen* werden *r*), u. s. f. 2) Darf er sich auch keine *landeshoheitliche* Rechte, das weltliche *Reformationsrecht* u. a., anmaßen *s*).

III. Von der *außerordentlichen* Provision.

§. 348.

Außerordentlicher Weise hat A. der *evangelische Landesherr*, vermöge *besonderer Verträge* und *Observanzen*, den *Umwechsel der*

p) Leyser *spec.* 76. *med.* 12. 13.

q) Jedoch kann einem solchen das Successionsrecht, ohne Einwilligung des Patrons, nicht gestattet werden.

r) c. 12. X. *de haereticis.* „*Quod si forte necessitas postularet, ut sacerdos tanquam inutilis et indignus, a cura gregis debeat removeri, agendum est ordinate apud episcopum, ad cuius officium tam institutio, quam destitutio sacerdotum noscitur pertinere.*„ Ziegler *de iurib. majest. c.* 18. *n.* 7. folg.

s) *Westph. Fr.* Art. V. §. 44. „*ius . . patronatus.*„

Monate (*alternativam mensium*), und andere *Reservationen*, welche sich der Papst im *Wienerischen Konkordate* von 1448., ausbedungen hat, hergebracht. *Ueberhaupt* kann er aber auf päpstliche und bischöfliche Rechte, auf besonderen Gründen der Art beruhend, keinen Anspruch machen (§. 118.) *t*).

§. 349.

B. Das Recht der ersten Bitte (*jus primarum, primariarum precum*) ist das Recht des Regenten, während seiner Regierung in den Stiftern des Reichs oder Landes eine taugliche Person zu einem, darinn vakant werdenden, Beneficium zu ernennen *u*).

Daſ-

t) Wegen der Anmaſsungen des Papsts in evangelischen Stiftern ist im *W. Fr.* Art. V. §. 19. verordnet worden: *siquid annatarum, iurium pallii, confirmationum, mensium papalium et huiusmodi iurium et reservationum nomine in bonis statuum Augustanae Confessionis ecclesiasticis immediatis, a quocunque, quandocunque, aut quomodocunque praetendatur, id validitate et executione a brachio seculari impertienda careat.*,, §. 26.

u) Davon ist das, dem Regenten allenfalls zustehende, *Patronatrecht* unterschieden. Man s. unter

an

Dasselbe kömmt 1) dem evangelischen *Landesherrn*, vermöge eines *besondern Herkommens*, in den Stiftern seines Landes zu x).

§ 350.

2) Dem *Kaiser* y) *und* römischen *Könige*

andern, davon *G. H. Ayrer de jure primar. precum. Petr. ab Ickstatt de caesareo primar. precum iure. Io. Andr. Brand de iure caesareo primar. precum* (in Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. tom. V. Num.* 4.). *Müller diss.* 2. *de jure primariar. precum eiusque exercitio.* Lpz. 1789. 4.

x) *Io. Mich. Gribner, de precibus primariis princip. Imp. Moseriana* 2tes Stück *Num.* 11. *Schott de iure primariar. precum uxoribus statuum imperii competente*, D. *Nettelbladt's* Abhh. von den Gründen des protestant. Kirchenrechts 2. und 3. Abhh.

y) Der *rechtliche Grund* sind die *Reichsgesetze* und das *Reichsherkommen.* Der *Ursprung* dieses kaiserlichen Rechts liegt, am wahrscheinlichsten, in der Nachahmung der Päpste von Seiten der Kaiser. Vornemlich seit Fried. I. haben die Kaiser gesucht, dem Papste das Gleichgewicht zu halten. Sie haben sich seitdem eine Machtvollkommenheit (*plenitudinem potestatis*), wie dieser, beigelegt u. s. f. Wie der Papst mit *Bitten* und *Empfehlungen* angefangen hat, so haben

auch

ge z) steht das Recht der ersten Bitte auch in *evangelischen* und *gemischten* Stiftern zu, und zwar nach dem westphälischen Frieden in *unmittel-*

auch die Kaiser angefangen, und wie die päpstliche Bitte endlich in ein *mandatum de providendo* übergegangen ist, so geschah es auch mit den *Bitten der Kaiser.* Nur wären diese bescheidener, und behielten den ersten Namen bei. Wie der Grund des kaiserlichen Rechts in der Verbindlichkeit der Stifter und Klöster zu Kriegsdiensten bestehen solle (*Hagemann's* und *Günther's* Archiv 3. Th. Num. 6.), ist aus der Geschichte nicht einzusehen. Man s. der Beispiele wegen *de Senckenberg tr. de iure primar. precum regum Germaniae imperatorumque indulto papali haud indigente. Ed. fil. Francof. a. M.* 1784. 4.

z) *Ioseph.* II. hat schon, als Römischer König, *Preces* ertheilt.

Von der *Kaiserinn* siehe man *Deinlin de iure primariarum precum Imperatrici Augustae competente. Altd.* 1743. *Ienichen* Abh. von dem Rechte der ersten Bitte einer Römischen Kaiserinn. Gies. 1757. *Runde pr. de Augustae Imperatricis iure primariarum precum. Gött.* 1784.

Von den *Reichsvikarien: Gribner de precibus primariis Vicariorum Imperii. Responsum iuris puncto primarum precum sermis DD. S. R. I. Vicariis competentium a Iustino No-*

telbaren, wenn es *vor dem Frieden* darinn *herkömlich* gewesen ist *a*), in *mittelbaren* evangelischen Stiftungen wird aber erfordert, dass es am *Entscheidetage* vom Kaiser *ausgeübt* worden sey *b*).

§. 351.

Nolano elucubratum anno 1790. *tempore interregni. Gold. Bulle cap. V.* §. 1. „*cum potestate . . ad beneficia ecclesiastica praesentandi.*„ *Chr. Gottl.* **Buder**, *de S. R. I. Vicariorum iure praesentandi ad beneficia ecclesiastica.*

a) *W. Fr.* Art. V. §. 18. „*Ubi sacra caesarea Maiestas ius primariarum precum exercuit, exerceat etiam imposterum, dummodo decedente Augustanae Confessioni addicto, in* e i u s r e l i g i o n i s e p i s c o p a t i b u s *Augustanae Confessioni addictus, ad norman statutorum et observantiae idoneus, precibus fruatur, Im* m i x t i s *vero ex utraque religione seu episcopatibus seu aliis locis immediatis, precibus primariis non gaudeat, nisi beneficium vacans religionis consors possederit.*„

b) *W. Fr.* a. a. O. §. 26. „*In quibuscunque etiam fundationibus* m e d i a t i s *anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto,* d i e *prima Ianuarii, sacra caesarea Maiestas primarias preces* e x e r c u i t, *exerceat eas imposterum, ad modum circa bona immediata superius explicatum.*„ Ausgeübt ist es damals vom Kaiser worden,

§. 351.

Unter den ersten Bitten sind jedoch die *Stiftsprälaturen* (§. 270.), welche vermöge einer *besondern Provision* besessen werden, nicht begriffen. Der *weltliche* Patron wird dadurch auch nicht eingeschränkt.

§. 352.

Der Preciste kann die Preces, entweder sogleich, oder bei einer Vakanz, *insinuiren* c). Das *vakant* gewordene Beneficium muss er aber, *wenn er dasselbe verlangt* d), innerhalb eines *Monats* e), nach erhaltener Nachricht von der

den, wenn ein kaiserlicher Preciste am Entscheidetage im Stifte gewesen ist. Von der blosen *Befugniss*, *preces* zu ertheilen, kann das Wort *exercuit* nicht verstanden werden.

c) Ehe sie insinuirt sind, sind sie nicht verbindlich. *c.* 14. *de rescrip. in* 6. *c.* 5. *de concess. praeb. in* 6.

d) Es heisst daher im Diplome: *ubi duxerit acceptandum.*

e) *arg. c.* 3. *de praeb. in* 6.

der Vakanz desselben *f*), *optiren.* Er darf sein Recht, ohne Einwilligung des Regenten, einem andern nicht *überlassen g*), und wenn er vor der Kollation abgeht, so kann noch ein *anderer* Precisse *ernannt* werden. Vor derselben *erlöschen* die Preces auch nicht durch den *Tod* des Regenten *h*).

§. 353.

Vom Rechte der *ersten Bitte* ist das Recht, *Panis*- oder *Brodbriefe* zu ertheilen, unterschieden. Ein *besonderes* Herkommen ist der Grund davon *i*). Darnach ist es auch in *evangelischen* und

f) *Pirrhing ad tit. de Praeb. n.* 378.

g) *Io. Tob. Reinhardt, de potestate precistae preces imperatoris per cessionem in alios transferendi.*

h) *c.* 5. *de concess. praeb. in* 6. Frid. Aug. *Schmelzer* über die Wirkung kaiserl. ersten Bitten nach dem Tode des Verleihers. Helmst. 1792. 8.

i) *Wahlkap.* (1790.) Art. I. §. 9. Wir sollen und wollen auch keine Panisbriefe auf Klöster und Stifter im Reiche verleihen, als wo und wie Wir dieses kaiserliche Reservat rechtlich hergebracht haben.,,

und *gemischten Stiftungen* zu beurtheilen *k*). Der Paniste ist jedoch nicht befugt, ein *Absentgeld* wider den Willen der Stiftung zu verlangen, und dieser kann keine *Nachrechnung* gemacht werden, wenn ihr bisher keine Panisten zugeschickt worden sind *l*).

§. 354.

k) Nicht nach der Analogie des *westphäl. Friedens* Art. V. §. 18. und 26 Man s. übrigens Heinr. Aaron *Spittler* das Recht Brod-oder Panisbriefe zu ertheilen, ob solches auch bei evangelischen mittelbaren Stiftern statt habe? Tüb. 1783. 4.

l) I. I. *Moser's* Abh. vom Rechte der röm. Kaiser *Panis*briefe zu ertheilen. In s. *Miscellan. historico-iurid. tom. I.* S. 1. *Schmidt* hist. und rechtl. Abh. von den sogenannten Leyherrn-Pfründen oder Panisbriefen. (In *Cramers obs. iur. univ. tom. V.*) *Reuss* Staatsk. II. T. 9. und 13. Abschn. V. Th. 1. Abschn. *Das Recht* der Brodbriefe und der ersten Bitte ist ein Reservat des Kaisers u. s. f. 1784. 4. C. *Bonelli* Abh. von dem kaiserl. Rechte, Panisbriefe zu ertheilen. Wien 1784. *de Schellwitz pr. de dominorum territorialium iure litteras vitalitii concedendi* und *de caesareo iure litteras paniales concedendi.*

§. 354.

Durch die *Einführung* (*investitura*. *installatio*, *introductio*, *institutio corporalis*) wird dem Beneficiate der Besitz des Beneficiums ertheilt. *Eigenmächtig* darf er denselben nicht ergreiffen *m*). Nach der Verschiedenheit der Beneficien und des Herkommens ist die *Feierlichkeit*, womit sie geschieht, verschieden *n*). Das Recht der Einführung wird, als zur *Kirchengewalt* gehörig, angesehen *o*), und von den *Vor-*

m) *c*. 19. *X*. *de privileg. et excessib.*

n) *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. lib. III. tit.* 7. §. 6. f. *Ayrer pr. de symbolica canonicorum et canonicarum Candesiensium — investitura.*

o) *c*. 3. *X*. *de institutionib*. *c*. 19. *de privileg et excessib.* Es ist zwar ungereimt, dem evangelischen Landesherrn, als *Bischofe* seines Landes, das Recht, über die Einführung zu verfügen, zuzuschreiben (I. H. *Böhmer* a. a. O. §. 22.); es ist jedoch gar nicht ungereimt, dasselbe für ein Recht der Kirchengewalt des evangelischen Landesherrn zu halten.

Vorstehern der *Stifter*, *Klöster*, den *Superintendenten* u. s. f. verrichtet *p*). Dem *Patrone* steht sie, ordentlicher Weise, nicht zu *q*).

p) I. H. *Böhmer* a. a. O. §. 23. f.

q) I. H. *Böhmer* a. a. O. §. 27. f.

Viertes

Viertes Hauptſtück.

Von den Rechten und Pflichten des Beneficiats.

§. 355.

1. Die *Rechte* des Beneficiats ſind zum Theil auf ſeine *Amtsverrichtungen* (*iura officii*), zum Theil auf das *Beneficium* ſelbſt, und die, mit der Amtsverrichtung verbundenen, *Revenüen* gerichtet (§. 318.). Hierzu gehörten insbeſondere bei den ehemaligen evangeliſchen *unmittelbaren* Beneficien, auch die Regalien, Landeshoheit, Kreis - und Reichsſtandſchaft u, ſ. f. *r*). Die zur *Einſchränkung*

 ſol-

r) Es heiſst im Vertrage zwiſchen *Heinr.* V. und *Kalixte* II. „*electus regalia per ſceptrum a te recipiat.*„

solcher Rechte, von dem Kapitel, *einseitig*, abgefaßste *Wahlkapitulation* ist, wenn sie auch beschworen ist, nichtig und unverbindlich (§. 270. a. E.) *s*).

§. 356.

Ueberhaupt ist der Beneficiat befugt, entweder gewisse *Revenüen* zu ziehen, in Geld oder Naturalien, Zinsen, Zehnten u. dergl. bestehend *t*), oder gewisse *Güter*, zu seinem *stan-*

s) *cap.* 27. X. *de iurei, cap.* 1. *eod. in* 6. *Leopold's I.* Rescript vom 11. Sept. 1698. *Chr. Gottl.* **Buder**, *de capitulationibus episcoporum Germ*- *Posse* über Grundherrschaft und Wahlkapp. der teutschen Domkapitel. Hanov, 1787. 8. *Etwas* über die Wahlkapp. in den geistlichen Staaten. Frkf. a. M. 1788. 8.

t) In den Stiftern ist hier zwischen dem *Korpus* des Beneficiums (*fructus annui, grossi*) und der *Präsenz* (*simplices distributiones, quotidianas, anniversarias*) ein Unterschied gemacht worden. Von den *Carenz-Iahren* **Dürr** *diss. de annis carentiae*, (in Anton **Schmidt's** *thes. iur. eccles. Tom. VI. N.* 5.) Die Praestationen, welche der Pfarrer bei einzelnen Amtsver-

ſtandesmäſsigen Unterhalt, zu **benutzen.** In Anſehung derſelben darf er daher keine andere Rechte des *Eigenthums* ſich anmaſsen. Nachtheilige Verträge, *einſeitig* geſchloſſen, können daher wider ſeinen Amtsfolger nicht gültig ſeyn *u*). Die Früchte und Revenüen aber, die, er, als Beneficiat, erhoben hat, oder zu erheben berechtigt iſt, gehören zu ſeinem *Vermögen* (*peculium x*), worüber er daher *diſponiren*

verrichtungen zu erheben hat, werden insbeſondere *Stolgebühren* (*iura ſtolae*) genannt, z. B. bei der Taufe, der Beichte u. ſ. f. Io. Iac. *Lange:* zufällige Gedanken über die Anwendlichkeit der neueſten Vorſchläge, betr. die geiſtlichen Accidentalhebungen in Mecklenburg-Schwerin. Bützov u. Wism. 1785. 8. *Grellmann* kurze Geſchichte der Stolgebühren. Gött. 1785. 8. Sie können von denen, die zwar in der Pfarrei wohnen, aber nicht Pfarrkinder ſind, mit Billigkeit nicht gefordert werden. Man ſ. übrigens *Gatzert de Iudaeorum in Haſſia, praecipue Darmſtatina, iuribus atque obligationibus*, im *Anhange.*

Hier läſst ſich erſt der Umfang der *pfarrherrlichen Rechte* (*ius parochiale*) einſehen!

u) *Leyſer ſpec.* 24. *med.* 5.

x) Bei den evangeliſchen geiſtlichen Reichsſtänden iſt

niren y) und, heut zu Tage, auch *testiren* kann z).

§. 357.

Dem abgehenden Beneficiate oder seinen *Erben* gebühren demnach auch die, schon verdienten, aber noch nicht erhobenen Früchte und Revenüen (Dienstjahr, *annus deservitus*) a). Nebst

ist übrigens noch ein Unterschied zwischen den *Tisch-Tafel-* oder *Cammergütern*, deren *Revenüen* und der *Chatoulle* zu machen gewesen.

y) c. 16. X. *de praebend.* c. *un. de cler. non resident. in* 6.

Daraus können daher auch seine *Gläubiger*, unbeschadet seiner *Kompetenz*, ihre Bezahlung verlangen. c. 3. X. *de solut.* I. H. *Böhmer ius eccles. Prot. lib. III. tit.* 23. §. 29.

z) Nach dem kanonischen Rechte konnte er es nicht. c. 1. 7. 8. 9. 12. X. *de testam.* c. 3. X. *de peculio clericor.* *Buder de testamentis episcoporum Germ.* *Neller* in Ant. Schmidt's *thes. iur. eccles. Tom. VI. Num.* 9.-11.

a) Bei *evangelischen Bischöfen*, *Abteien* u. s. w. kömmt es hier abermals auf den Unterschied zwi-

Nebſt dieſem iſt durchgängig für deſſen Wittwe und Kinder, und allenfalls auch andere Erben, noch eine *Gnadenzeit* (*annus gratiae, Gnadenquartal* u. ſ. f.) verordnet oder herkömmlich. Sie iſt eine beſondere Wohlthat *derſelben.* In Ermangelung beſonderer Verordnungen und Obſervanzen wird der Gnadengehalt zwiſchen der Wittwe und den *ſämtlichen* Kindern getheilt *b*).

zwiſchen den Revenüen des *Fiskus*, der *Kammergüter*, und ſolchen, welche zur *Chatoulle* gehören, an.

Man ſ. übrigens I. H. *Böhmer ae anno deſervito* und in *deſſen iure eccleſ. Prot. lib. III. tit.* 5. §. 211. folg.

b) *Arg. l.* 9. *ff. de vulg. et pupill. ſubſtit. l.* 13. *pr. ff. de hered. inſtit. l.* 7. *ff. de uſuf. accreſc.*

Sam. Stryck de anno gratiae, Io. Andr. Hoffmann diſſ. de anno gratiae, et quatenus ad heredes collaterales transferri queat. Dürr de annis gratiae (in Ant. *Schmidt's theſ. iur. eccleſ. Tom. VI. n.* 4.) *El. Conr. Schneider diſſ. de quadrante gratiae, et ſpeciatim quatenus obtineat in auguſtiſſ. collegio camerae imperial. Gieſ.* 1772. *cap. I.*

§. 358.

II. Die Pflichten des Beneficiats ergeben sich, überhaupt, aus dem *bestimmten*, ihm anvertrauten, *Kirchenamte* und *Beneficium*. Insbesondere ist er zur *Residenz*, an Ort und Stelle, und zwar bei einem *Predigtamte* zur beständigen, verbunden *c*). In den *Stiftern* ist die Residenz durch Statute und Observanzen, insbesondere wegen des Verdiensts der *jährlichen* Revenüen und der *Präsenz* (§. 356. *t*), bestimmt *d*). Die Residenz ist entweder *wirkliche* (*residentia vera*), oder *angenommene* (*ficta*) *e*). In der Verbindlichkeit zur Residenz liegt der Grund des Verbots, daſs *einer* nicht *mehrere* Beneficien in verschiedenen Kirchen besitzen soll.

c) c. 13. 28. *de multa X. de praebend.*

d) c. un. *de clericis non residentib. in 6.*

e) c. 14. 12. 7. 15. X. *de cler. non resid.* c. 1. *de cler. aegrotante*, c. un. *de cler. non resid. in 6.* ..*exceptis illis, quos infirmitas, seu iusta et rationabilis corporalis necessitas, aut evidens ecclesiae utilitas excusaret.*

Fünftes

Fünftes Hauptstück.

Von der Resignation des Beneficiums.

§. 359.

Die *Resignation* eines Beneficiums, überhaupt, ist, wenn der Beneficiat das Beneficium, womit er vollkommen *providirt gewesen* ist, *freiwillig* abgiebt. Sie ist entweder enie *ausdrückliche* oder *stillschweigende f*), eine *unbedingte*, oder *bedingte* Renuntiation, z. B. zum Vortheil eines gewissen Dritten (*Resignatio in specie*).

f) *Reuss* Deduct. und Urkundens. 2. B. S. 112. 116. *diss. de clerico ob assumtam militiam beneficium suum ipso iure haud amittente.* Mainz 1780.

Diese ist entweder eine *einseitige*, oder *wechselseitige* Resignation. Die wechselseitige kömmt bei der *Vertauschung* eines Beneficiums vor.

§. 360.

Niemand darf seine Stelle *eigenmächtig* verlassen. Bei der Resignation der *mittelbaren* Beneficien wird daher die *Admission* des evangelischen Landesherrn oder des Konsistoriums erfordert g), und der Resignant kann vor der Admission der Resignation noch *wiederrufen* (*poenitiren*) *h*). Die bedingte Renuntiation hat nur bei *schlechten* Beneficien (*beneficiis simplicibus*) (§. 319.) jedoch nicht anders statt, als wenn auch die Bedingung angenommen wird. Der Resignatar erhält übrigens in einem Kollegium den untersten Platz, nicht den höheren des Resignanten.

§. 361.

Bei der *Vertauschung* der Beneficien kann der,

g) *c.* 4. 8. X. *de Renuntiat. c. ult.* X. *de pact. c.* 5. X. *de rerum permut.*

h) *c.* 12. 14. X. und *Clem. un. de Renunt.*

der, allenfalls vorhandene, *Preciste* nicht optiren *i*).

i) *arg. c. un. de rerum permutat. in* 6. *Dürr. diss. de beneficio ecclesiastico auctoritate episcopali legitime permutato ad effectum precum primariarum imperialium haud vacante* (in Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. Tom. V. Num.* 6.)

Sechstes

Sechſtes Hauptſtück.

Von der Translation.

§. 362.

Die *Translation* (*translatio*, *translocatio in genere*) iſt, wenn der Beneficiat das bisherige Beneficium *verläſst*, und mit einem andern *providirt* wird. Dabei kömmt demnach eine *Reſignation* und neue *Proviſion* vor. Bei *mittelbaren* Beneficien wird daher, wegen der *Reſignation*, die *Admiſſion* des evangeliſchen Landesherrn oder Konſiſtoriums *k*), nicht aber die Ein-

k) *c.* 34. 35. 37. *C.* 7. *q.* 1. *c.* 4. X. *de renunt.* Wer eigenmächtig das vorige Beneficium verläſst, verliehrt beide *c.* 2. *C.* 22. *q.* 2. *c.* 3. X. *de translat. ep.*

Einwilligung des *Patrons* bei einem Patronats- oder des *Kapitels* bei einem Wahlbeneficium, erfordert. Diese ist nur wegen der *neuen Provision* mit Beneficien der Art vonnöthen *l*).

Wenn Jemanden die Resignation, wider seinen Willen und zur *Strafe*, zugemuthet wird; so wird die Translation insbesondere *Translokation* genannt *m*).

l) *c.* 17. *X. de iure patron.*

m) *Sam. Stryck de translocatione ministrorum eccles* §. 6.

Siebentes Hauptstück.

Von der Verwaltung des Beneficiums während der Vakanz desselben, oder eines Hindernisses des Beneficiats.

§. 363.

Bei der Vakanz der *unmittelbaren* Beneficien (Sedisvakanz, *sede vacante*) *n*) ist den *Dom-* und *Stiftskapiteln*, als *Landesverwesern* und *Stiftsvormündern o*), die Verwaltung in kirchlichen und weltlichen Sachen bisher eingeräumt gewesen. Sie hat jedoch dabei ferner nicht mehr, sondern allenfalls noch bei mittelbaren Stiftern statt *p*).

§. 364.

n) *Sedes* ist übrigens entweder *vacans in specie* (innerhalb der 3. *ersten Monate*), oder *vacans impedita*, wenn die Sitzesledigkeit länger dauert.

o) Nicht also vermöge einer *Erb* und *Grundherrschaft* (§. 270.) noch weniger vermöge einer Succession in die Stelle des alten *Presbyteriums*.

p) *c.* 11. 14. *X. de maiorit. et obed. c.* 3. *de suppl. neglig. Praelat. in* 6., welches vom Fal-

§. 364.

Die Kapitel dürfen jodoch, unterdessen, im Zustande des Stifts keine *Veränderung* vornehmen *q*), nicht einmal Beneficien vergeben, deren *Kollation* dem Prälaten u. s. w. allein zu steht *r*). Sie dürfen die *Revenüen* des Stifts nicht an sich ziehen *s*), und haben dem Nachfolger von

Falle der *Gefangenschaft* des Bischofs spricht *W. Fr.* Art. V. §. 17. „*libera sit ubique capitulo .. sede vacante administratio et iurium episcopalium exercitium*„ §. 21. „*Iidem (electi aut Postulati in Archiepiscopos .. A. C. addicti), aut sede vacante capitula, et quibus administratio cum eis coniunctim competit, ad universales aeque ac particulares deputationum, visitationum, revisionum aliosque conventus Imperiales literis solitis evocentur, et suffragii iure fruantur.*

Man s. aber jetzt den R. D. Hauptschluss vom 25. Febr. 1803. §. 3. 4. 8. 34.

q) c. 1. X. *ne sede vac. aliquid. innov.*

r) c. 2. X. *ne sed. vac al. innov.* „*cum nusquam inveniatur cautum in iure, quod capitulum, sede vacante fungatur vice episcopi in collationibus praebendarum*„ *c. un. eod. in* 6. *c.* 4. *de supplen. neglig. Prael. in* 6. Die *Institution* (§. 343.) kann jedoch unter der Authorität des Kapitels vom *Konsistorium* u. s. f. verrichtet werden.

s) c. 4. *de Elect. in* 6. *Clem.* 7. *eod.*

von ihrer Verwaltung *Rechnung* abzustatten *t*) Sie können sich, in der Eigenschaft der Stiftsverweser, ordentlicher Weise, nur der Verwaltung derjenigen Rechte unterziehen, *aus deren Aufschube dem Stifte oder dessen Unterthanen ein wesentlicher und unersetzlicher Schaden zuwachsen, die Iustitzpflege gehemmt, oder sonst die Ruhe und Sicherheit gestört werden könnte u*).

§. 365.

Die Verwaltung der ledig gewordenen *mittelbaren* Beneficien, womit das *Predigamt* verbunden ist, hängt, in Ermangelung einer, schon, in den Kirchenordnungen und dem Herkommen gemachten, Einrichtung, von der

t) *c.* 40. *de Elect. in* 6.

u) Dies sind die eigenen Worte des *R. H. R. Konklusums*, in Sachen des Bischofs von *Speier* und seines Domkapitels, vom 28. Aug. 1781. (in *meinen* Beiträgen zum Staats- und Kirchenr. I. Th. Anh. abgedr.) *Hochfürstlich Speiersche Anmerkungen* über das von Seiten des Domkapitels im Druck erschienene *Memoriale* an eine hohe allgemeine Reichsversammlung 1786. Fol. *Nachtrag* dazu 1787. Fol. (§. 270. 355.).

der jedesmaligen Anordnung des *Konsistoriums* ab x).

x) Daſs Wittwe und Kinder, welche den Gnadengehalt ziehen, nicht ſchuldig ſeyen, die vikariirenden Prediger abholen zu laſſen, führt *Strube* in den recht. Bed. V. Th. 91. aus.

Achtes Hauptstück.

Von der Innovation der kirchlichen Stiftungen.

§. 366.

Die *Innovation der kirchlichen* Stiftungen (*innovatio fundationum, beneficior. eccles.*) ist, wenn eine Veränderung wider die Fundation und Erektion derselben (§. 321. 322.) vorgenommen wird. Sie hat, ohne gerechte Ursache, und Einwilligung des evangelischen Landesherrn oder des Konsistoriums, nicht statt *y*).

§. 367.

Dadurch dürfen auch erworbene Rechte drit-

y) *c.* 8. 10. 26. 33. *X. de praeb. c. un. X. ut eccles. benef. sine demin. conferantur.*

dritter Perſonen, ohne deren Einwilligung, ordentlicher Weiſe, nicht aufgeopfert werden z). Den Landesherrn ſteht jedoch die freie und volle Diſpoſition über die Güter der fundirten Stifter, Abteyen und Klöſter in den alten ſowohl, als in den neuen Beſitzungen, katholiſcher ſowohl als A. C. Verwandten, deren Verwendung in dem R. D. Hauptſchluſse von 1803. nicht förmlich feſtgeſetzt worden iſt, zum Behufe des Aufwandes für Gottesdienſt, Unterricht und andere gemeinnützige Anſtalten, als zur Erleichterung ihrer Finanzen zu a). Es gibt verſchiedene *Gattungen* der Innovation.

z) z. B. *Kapitels*, welchem das Wahlrecht zuſteht, des *Patrons* u. ſ. f.

Fried. Böhmer pr. de iure epiſcoporum innovandi fundationes eccleſiaſticas Gött. 1784.

a) §. 35. des R. D. Hauptſchl. vom 25. Febr. 1803. (S. oben §. 167. Not. p. a. E.) Der Unterſchied zwiſchen Landesherrn, die damals Länder zur Entſchädigung erhalten hatten, und andern iſt in dem Reichsdep. Schluſse kein Unterſchied gemacht worden. *Verſuch* einer richtigen Auslegung und Anwendung des Hauptſchluſses der auſſerordentlichen Reichsdeputation zu Regenſpurg vom 25. Febr. 1803. §. 35. 36. in 8. 1804.

Daher

§. 368.

I. Die *Vereinigung* der kirchlichen Stiftungen und Beneficien (*unio*) ist, wenn mehrere in der Absicht mit einander verbunden werden, dass sie jedesmal nur von *einem* Beneficiate besessen und versehen werden sollen *b*).

1) Da-

Daher ist im §. 58. des R. D. S. noch insbesondere verordnet: „Kaiserliche *Precisten*, welche ihre Preces den Stiftern bereits präsentirt, „und den schon eingetretenen Einrückungsfall „nicht etwa haben vorbei gehen lassen, erhalten bei „den künftichen Erledigungsfällen eine verhältnissmässige Pension, und eben dieses gilt auch „von denjenigen *Panisten*, welche auf ihre „Laienpfründen ein schon erworbenes erkanntes Recht haben„. Man vergl. noch §. 52-57.

Dagegen ist im §. 65 versehen: „*Fromme „und milde Stiftungen* sind wie jedes Privat-„Eigenthum zu conserviren, doch so, dass sie der „*landesherrlichen Aufsicht und Leitung* untergeben bleiben.„

b) *c. 8. X. de excessib. praelator. Clem. 2. de reb. eccles. non al. Io. Ph. Slevogt diss. de unione ecclesiar. et beneficior.*

Der Ursprung des, den Stiftern und Klöstern zustehenden, *Patronatsrechts* ist häufig aus der

Union

1) Dabei kann eins davon aufhören, ein eigenes Beneficium zu seyn (*unio per suppressionem, incorporatio*).

2) Die *eigentliche* Union (*unio in specie*) ist, wenn jedes, derselben ungeachtet, ein selbstständiges Beneficium verbleibt. Dabei haben die vereinigten Beneficien entweder *gleiche Rechte* (*unio aequalis*), oder eines (*beneficium accessorium*) ist dem andern als Hauptbeneficium (*beneficium principale*) subordinirt, und von diesem abhängig (*unio inaequalis, per subiectionem.*).

§. 369.

Bei der ungleichen Vereinigung der *Pfarreien* wird die Hauptkirche die *Mutter-* (*ecclesia mater, matrix*), die Nebenkirche aber *Filialkir-*

Union der Pfarrkirchen mit denselben herzuleiten. Sie zogen daher die pfarrherrlichen Reveñüen, und liessen die Pfarrei durch einen *Vikarius* verwalten. *I. H. Böhmer's ius eccles. Prot. Lib. III. tit.* 38. §. 42 44. v. *Cramer's* Nebenst. 17. Th. *Num.* 3. *Neller de genuina idea et signis Parochialitatis primitivae eiusque principio, incorporatione* u. s w. *Ebenderselbe de iuribus parochi primitivi* (in Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. Tom. VI. Num.* 12. u. 13.).

che (*ecclesia filiails*, *filia*) c) genannt. Dadurch wird jedoch in der *Kirchenverfassung* und der *kirchlichen Iurisdiktion* keine Aenderung bewirkt d), auch nicht das *weltliche Reformationsrecht* begründet e). Die *Rechte* und *Pflichten* beider Gemeinden sind, in Ermangelung besonderer *Verträge*, *Observanzen* und *Kirchenrechte*, nach den *allgemeinen* Grundsätzen von der *Gemeinschaft*, dem *ausschliesslichen Eigenthume* und dem Principium der natürlichen Billigkeit, dass *Niemand mit des andern Schaden Vortheil* verlangen könne, zu bestimmen.

§. 370.

Da die Filialkirche der Mutterkirche anhängig ist: so begreift die *Provision* mit der ersten auch die mit der letztern f). Die Eigenschaft der Mutterkirche kann aus Urkunden, und gewissen Vorzügen dargethan, oder doch wahrscheinlich gemacht werden g).

§. 371.

c) *Io. Nic. Hert de ecclesiis filialibus.*

d) c. 30. 33. X. *de praeb.* c. 2. X. *de relig. domib.*

e) *W. Fr* Art. V. §. 44.

f) Nach der Parömie: *wer die Mutter bekömmt, bekömmt u[illegible]ie Tochter.*

g) z. B. dass sie in der *Präsentations-Vokations-urkun.*

§. 371.

II. *Diviſion*, *Dismembration* (*ſectio*, *diviſio*, *dismembratio*) iſt, wenn aus *einem* Beneficium mehrere errichtet werden. III. Durch die *Diminution* werden die Amts- oder Beneficialrechte, oder beide zugleich, verringert. Dieſelbe iſt dem ordentlichen Proviſor unterſagt h). Die Beneficialrechte können insbeſondere durch aufgelegte *Penſionen* i) und *Annaten*, welche den evangeliſchen Landesherrn, mit Nachahmung des Papſts, nur vermöge beſonderer *Verträge* und *Obſervanzen* (§. 348.), zuſtehen *k*), beſchränkt werden. IV. Die *Retention* iſt, wenn ein Beneficium eine Zeitlang unbeſetzt bleibt, und die Revenüen deſſelben unterdeſſen zu andern Abſichten verwendet werden

§. 372.

urkunde zuerſt genannt wird, daſs die *Einführung* (§. 354.), wenigſtens zuerſt, darinn geſchieht u. dergl. *Carpzov's iurispr. conſiſtor. lib.* 2. *def.* 343. *Num.* 5-7.

h) *c. un. X. ut. benef. eccleſ. ſine diminut. confer. c.* 7. *X. de cenſib.*

i) *c.* 10. 21. 30. *X. de praeb. c.* 4. *X. de cler. aegrot.*

k) *I. P. de Ludewig de iure annatarum.*

§ 372.

V. Mittelst der *Reformation* wird das Beneficium und die Stiftung einer andern *Religion* zugewandt. Dieselbe ist jetzt durch den *Besitz* am *Entscheidetage* 1624, zwischen beiden Religionsverwandten eingeschränkt (§. 293.), und derselben ist durch den *geistlichen Vorbehalt*, für die Zukunft, ein Riegel vorgeschoben worden (§. 75. 84.).

§. 373.

VI. Die *Suppression* oder *Einziehung* (*suppressio*) ist, wenn die Stiftung oder das Beneficium gänzlich aufgehoben wird *l*). Die Güter und Revenüen werden entweder zu einer andern *kirchlichen*, oder *weltlichen* Anstalt verwendet; im *letzteren* Falle ist die Suppression insbesondere *Sekularisation* (*secularisatio*) *m*). Zwi-

l) Sie ist also 1) von der *unione per suppressionem* (§. 368.), 2) von der *Reformation* (*vorherg.* §.) unterschieden.

m) *Mauritius de secularisatione bonorum ecclesiasticorum.* (In den *opusc.* von *Hert* herausgegeben S. 495.) *Io. Christ. Claproth de natura*

Zwifchen beiden Religionsverwandten ift hier abermals der Befitz am Normaltage 1624. entfcheidend (§. 293.) *n*).

natura bonorum fecularifat. **Behlen** *de caufis fecularifationum legitimis et illegit.* (In Ant. *Schmidt's thef. iur. ecclef. Tom. VI. Num.* 3.)

n) Von befonderen, im weftph. Frieden vorgenommenen, Sekularifationen mit einigen Erzbiftümern, Biftümern und der ehemaligen gefürfteten Abtei *Hirfchfeld* f. *W. Fr. Inftr.* Art. X. XI. XII. XV. Hierher gehört jetzt noch, fo viel auch die evangelifchen Stifter betrift, der §. 3. 4. 8. 34. 61. des R. D. Hauptfchluffes von 25. Febr. 1803.

Zweites Buch.

Von der Art und Weiſe, Rechte und Pflichten, nach dem Kirchenrechte zu verfolgen.

§. 374.

Rechte und Verbindlichkeiten in *Kirchenſachen*, I. auſſer den *kirchlichen Verbrechen*, A. welche in den *Reichsgeſetzen gegründet* ſind (*Religionsbeſchwerden, gravamina religionis*) o), kön-

o) *Corpus actorum et gravaminum relig.* Chr. Gottfr. *Hoffmann's* gründl. Vorſtellung der Religionsbeſchwerden. B. G. *Struv's* Hiſtorie der Re-

können 1) von *einzelnen Protestanten* und protestantischen *Gemeinden*, α) im Falle einer ganz *offenbaren Läsion*, *aussergerichtlich*, durch Anrufung des *landesherrlichen*, oder, allenfalls auch des *kaiserlichen Schutzes* verfolgt werden (§. 156.).

§. 375.

β) Im *westphälischen Frieden* ist *überhaupt* verordnet worden, dass die *Restitutionen* und *Prästationen*, auf *Anrufen des lädirten Theils* p), sogleich durch die *Kreisausschreibenden Fürsten* und *Kreisobersten* zur Exekution gebracht, und, falls ein *Zweifel* über den Besitzstand (*factum possessionis*) im Entscheidungsziele vorwalte, der-

Religionsbeschwerden, *Oertel's Register*, *Repertorium*, und vollständiges *corpus gravaminum relig.* in *Pütter's* Litt. des StR. III. Th. §. 1510. *Pütter's* systematische Darstellung der pfälzischen Religionsbeschwerden nach der Lage, worinn sie jetzt sind. Gött. 1793. 8.

p) C. H. Geisler *de gravaminibus religionis auctoritate iudicior. Imp. tollendis* §. 10. folg.

derselbe durch *Lokalkommissionen*, summarisch, untersucht werden sollte *q*). Seit *Karl* VII. ist

q) *Art.* XVI. §. 2-6. des *osnabr.*, und §. 100-103, des *münster.* Friedensinstruments. Damit kömmt auch das *Friedensexekutionsedikt Ferd.* III. vom 7. Nov. 1648. und der *Arctior modus exequendi* vom 2. März 1649. überein. Da diese Verordnung auf die *erste* oder *primordial Restitution* nirgendswo eingeschränkt worden, und der Friedensschluss ein immerwährendes Gesetz, und ewige Norm ist: so hat das *Korpus Evangelicor.* auch darauf, als auf eine, beständig zu beobachtende, Art und Weise, die Religionsbeschwerden abzuthun, bestanden. „Das *Instrumentum Pacis*„ sagt das *Korpus* in einem Vorstellungsschreiben an Kaiser vom 21. Mai 1721. „gibt klare Maas und hält die Sentenz schon in sich, die weiter nichts braucht, als dass sie zur *Execution* gebracht werde.„ *Gerstlacher's corpus iuris germ. publ. et priv.* II. Th. S. 381. f.

Man vergl. hierbei noch *I. I. Moser's diss. de gravaminibus religionis provisorie ad statum pacis Badensis restituendis.* Frankf. a. d. O. 1737. und in *opusc.*

ist diese Verordnung auch in der kaiserl. *Wahlkapitulation* wiederholt und bestätigt worden *r*).

§. 376.

r) *Art.* I. §. 11. „Wo auch selbige (die evangelischen Kurfürsten und ihre sämmtlichen Religionsverwandte) sich gegen das *Instrumentum Pacis*, nürnbergischen Exekutionsrezeſs, *arctiorem modum exequendi* und andere Reichskonstitutionen beschwert zu seyn erachteten, sollen und wollen wir uns auf ihre, der augspurgischen Konfessionsverwandten, Kurfürsten, Fürsten und Stände (die Reichsritterschaft mit einbegriffen), samt oder sonders, an Uns thuende Vorstellungen, ohne allen Anstand, obgedachten Reichsgrundgesetzen gemäſs entschliesen, so fort sothane unsere Entschliessung denselben zu wissen thun, *solche auch ungesäumt zum wirklichen Vollzug bringen*, *keinesweges aber in causis Religionis Processe verstatten*, sondern darunter *lediglich oberwähnten Reichsgrundgesetzen nachgehen*, nicht weniger daran seyn, daſs die bei Antritte Unserer Regierung noch unerledigt gebliebenen Religionsbeschwerden des vordersamsten *reichsgesetzmäſsig* abgethan werden; wie Wir ihnen Kurfürsten, und sämtlichen ihren Religionsverwandten, ein Gleiches aber auch jenen der katholischen Religion kraft dieses versprechen, und uns hiermit zu einem wie andern verbinden.„

Daſs

§. 376.

Mit *Beibehaltung* dieſes Grundſatzes an und vor ſich, hat jedoch das *Korpus Evangelico-*

Daſs hier nur die *ordentlichen*, nicht aber die *ſummariſchen* Proceſſe ausgeſchloſſen worden ſeyen (Ant. *Schmidt's diſſ. de proceſſibus in cauſis religionis ab Imperatore non permittendis. Ad capit. Caeſar. art. I. §. XI. Heidelb.* 1771. und im *theſ. iur. eccleſ. Tom. IV. Num.* 16. *I. I. Rieſſel's* Staatsbetr. 4. Th. S. 1.) iſt wider den Sinn der Urheber dieſer Stelle, und wider den, bei den Reichsgerichten üblichen, Sprachgebrauch, wonach unter Proceſſe (in der mehreren Zahl) reichsgerichtliche Gebote, als Citationen, Mandate u. ſ. f. verſtanden werden.

Schon 1711. haben die alten Fürſten verlangt, „daſs von einem künftigen Kaiſer auf der Evangeliſchen Kur- und Fürſten vor ihre Religions-Verwandte in Religions-Beſchwerungen ablaſſende *Intercesſiones* mehrere *Conſideration* in das künftige, als bishero, gemacht, mithin dieſelbe nicht ohne alle Antwort und *Remedur ohnexpedirt* bloſs hintergelegt, ſondern ſowohl darin, als ſonſten bei denen höchſten Reichsgerichten, einem Religionstheil, wie dem andern gleiche und ohnpartheiiſche Iuſtiz *adminiſtrirt* werden möge.„

licorum, im Vertrauen auf eine schleunige und unpartheiische Gerechtigkeit, in der *That selbst* nach-

möge.,, *Moser's Anmerk. zur Wahlk. Karl's* VII. Th. II. S. 322. 326. Unter den, von den, in Offenbach 1741. versammelten, Fürsten aufgesetzten, *monitis eccles.* war das *erste:* ,, der regierende Kaiser soll und will die Religions-*gravamina* nach dem westphälischen Friedensschluss, dem *Exekutions-Edikt*, dem *arctiori modo exequendi*, und dem Friedens-(*Executions*) Recess erledigen, und nicht gestatten, dass, deme zuwider, die Reichsgerichte solche Religionsbeschwerden in *gerichtliche Handlung* ziehen.,, Der Inhalt des *zweiten* war: ,, der regierende Kaiser soll und will nicht hindern, dass die Religionsbeschwerden *ad corpus Evangelicorum* gebracht, und an Kaiserliche Majestät von dar Vorstellungen hierüber gethan werden; Er soll und will vielmehr auf solche Vorstellung gebührend reflectiren, solche nicht anders, als zur geschwinden Erledigung der *Gravaminum*, nach dem Buchstaben des *instrumenti pacis* und *arctioris modi exequendi*, und Verordnung der *Local-Commissionen*, lediglich *ad exequendum secundum nudum factum possessionis in anno normali*, an den Reichshofrath kommen lassen.,, I. I. *Moser* a. a. O. S. 32. Die Sache hat der *Kurhannöverische* Gesandte im Wahlkonvente vorgebracht,

nachgegeben, und am 11. *Apr.* 1770. beschlossen, daſs die Religionsbeschwerden der evangeli-

bracht, wo sie, wie der Buchstabe der angeführten Stelle deutlich zeigt, durchgegangen ist. I. I. *Moser's* Staatsr. X. Band. III. B. XII. Kap. §. 84. *Sündermahler de iure agendi in causis relig. non cuivis permisso* §. 3. In *opusc. Num.* 7.

Kurbrandenburg hatte ebenfalls, in dieser Absicht, beim §. 3. des IIten Art. einen Zusatz in Vorschlag gebracht, des Inhalts: „Wann auch dieserhalb von dem *Corpore* der Augspurgischen Conf. Verwandten, oder auch von einem und anderen derselben insbesondere Uns geziemende Vorstellung geschieht, sollen und wollen Wir solche in gebührende *Consideration* ziehen, und darauf dem *Corpori*, oder wer Uns sonst darum belangt, forderſamst eine recht- und billigmäſsige Resolution zu behöriger *Remedur* ertheilen, mit nichten aber dergleichen *causas ecclesiasticas* zum Prozeſs an den Reichshofrath verweisen, diesem nach ernstlich daran seyn, damit alles dasjenige, was seithero von den Aug. Conf. Verwandten bei der Reichs-Versammlung vielfältig beschwerend angebracht worden, gleich nach angetretener Unserer Kaiserl. Regierung, *solo possessionis facto inspecto, ad normam anni decretorii*, und nicht eines anderen, den Reichs-Satzun-

gelischen vorerst von einer *Deputation* von 6. evangelischen Ständen *geprüft* und *vorbereitet*, und

Satzungen, besonders dem *instrumento Pacis westphalicae*, nicht gemässen *Status* Reichs-*Executions* mäsig hergestellt werde. Es bestund aber nicht mehr darauf, weil die Sache durch den §. 11. des Iten Art. erschöpft gewesen ist. I. I. *Moser* a. a. O. II. Th. S. 91. f.

Das Korpus Evangel. sagt daher in einem Schreiben v. 1751. (in der *Schauroth*. Samml. I. Th. S. 863. folg.) S. 863. „dass solcherlei Attentaten weiter nichts, als *pactorum publicorum executio contra attentantes* . . oder allenfalls bei vorhandenen *Zweifel circa factum possessionis in anno normali* die summarische *cognitio executoris in loco executionis* übrig bleibe u. s. w. dass die *nuda possessio in anno normali*, welches *factum possessionis per solam commissionem localem a directoriis circulorum*, und *sonst auf keinerlei Art und Weise* zu eruiren sei u. s. w. . . . über alles aber Eu. Kaiserl. Maj. Wahlkap. Art. I. §. 11. nicht nur schon an sich *alle Processe* in Religionsangelegenheiten überhaupt, auch auf gegenwärtige Zeiten für ganz unzulässig erklärt.„

Das von Kurbrandenburg 1790. gemachte Monitum: nach dem Wort *entschliessen* zuzusetzen:

 sol-

und hierauf die Partheien allenfalls angewiesen werden sollten, dieselbe bei einem *Reichsgerichte* anzubringen *s*).

§. 377.

2) Dem *Korpus Evangelicorum* kömmt, zur Steuerung der Religionsbeschwerden, in der *Eigenschaft eines Mitpaciscenten* bei den Reichsreligionsgesetzen (§. 44.), das *Intercessions-* und *Vertretungsrecht* *t*), und, unter den, im westphä-

solche Vorstellungen aber nicht blos an den Reichshofrath verweisen und abgeben, sondern u. s. f. ist blos *deswegen* nicht durchgegangen, weil in den *Reichsgesetzen* schon eine hinreichende Verfügung über die Art des Erkenntnisses und der Behandlung der Religionssachen enthalten ist. Man s. das *Wahlprotokoll ad h. l.*

s) C. H. *Geisler* a. a. O. I. I. *Moser* von der teutschen Rel. Verf. S. 234. folg. *Reuss* Stkanzl. X. Th. 5. Abschn. *Pütter's* histor. Entwickel. der heutigen Staatsverf. III. Th. S. 173. f. und die *Schauroth-Herrichische* Samml. auf das erwähnte J.

t) Also nicht allein im Wege einer blosen Fürbitte. *W. F.* Art. V. §. 41. „*demisse intercedendi.*„ *I. I. Mo-*

phäliſchen Frieden beſtimmten, Umſtänden, die *Selbſthülfe u*), mithin auch das Recht der *Re-preſ-*

I. Moſer von der evangeliſchen Reichsſtände Vertretungsrecht ihrer Glaubensgenoſſen. Regensb. 1772. 4. u. a. in *Pütter's* Litt. des StR. 3. Th. §. 1515.

u) *W. Fr.* Art. XVII. §. 5. „*Pax vero concluſa nihilominus in ſuo robore permaneat, teneanturque omnes huius transactionis conſortes univerſas et ſingulas huius pacis leges contra quemcunque, ſine religionis diſtinctione, tueri et protegere, et ſiquid eorum a quocunque violari contigerit, laeſus laedentem inprimis quidem a via facti dehortetur, cauſa ipſa vel amicabili compoſitioni vel iuris diſceptationi ſubmiſſa* §. 6. *Veruntamen ſi neutro horum modorum intra ſpatium trium annorum terminetur controverſia, tenantur omnes (et ſinguli) α) huius transactionis conſortes, iunctis cum parte laeſa conſiliis viribusque, arma ſumere ad repellendam iniuriam, a paſſo moniti, quod nec amicitiae, nec iuris via locum invenerit.*„

α) *Gerſtlacher's* Handbuch der Reichsgeſetze 1. Th. S. 100. 4. Th. S. 6. der Vorrede.

Dieſe Verordnung iſt nicht auf die *damaligen Zeiten* eingeſchränkt worden: und in der Eigenſchaft des Korpus Evang., als *mitpaciſci-renden*

pressalien x), *Garantien* zu übernehmen, und sie in den Fällen, worinn die *Selbsthülfe erlaubt* ist, zu leisten *y*), zu.

§. 378.

B. Die *eigentlichen Kirchensachen* (§. 108. f.) werden bei den kompetenten *protestantischen* Gerichten (§. 157.) verfolgt. Hierbei ist 1) zuweilen, und für *gewisse Sachen* ein besonderes Verfahren, *a*) in den *besonderen Kirchenordnungen*

renden Theils, liegt der Grund, warum hier der Unterschied zwischen *liquiden* und *illiquiden* Sachen völlig unstatthaft ist.

Sammlung einiger Schriften von der im westph. Frieden erlaubten Selbsthülfe u. s. f. Lpz. 1756. 4. u. a. in *Pütter's* angef. Litterat. §. 1511.

x) *Pütter* a. a. O. §. 1514. *Dürr diss. d. e. q. i. circa repressalias in causis religionis in Imp. R. G.* ist in Ant. *Schmidt's thes. iur. eccles. Tom.* 4. *Num.* 17. abgedruckt.

y) *I. I. Moser's* Abh. verschiedener Rechtsmaterien 2 St. Num. 4. und die Fortsetz. im 3ten und 4ten St. *Ant. Schmidt ne garantia pactorum religionis in Germ.* (im *Thes Tom. I.*) *Scheidemantel* die Garantie, nach Vernunft und teutschen Reichsgesetzen betrachtet. Jen. 1782. 8.

gen u. dergl., β) in dem *kanonischen Rechte* vorgeschrieben worden (§. 216. 259.) 2) *Ueberhaupt* sind die Grundsätze des *Landes-* und *gemeinen* Processes z) von der *Imploration* und *Klage* (*actione*), dem *Klagschreiben* (*libello*), den *Exceptionen*, der *Replik*, *Duplik* u. s. w., dem *Ungehorsame* (*contumacia*), dem *Beweise* durch *Zeugen*, *Urkunden*, der *Besichtigung* (*inspectione oculari*), den *Aussagen der Sach-* oder *Kunstverständigen*, der *Eideszuschiebung* (*iuramenti delatione*) der *interlokutorischen* oder *definitiv Sentenz*, *den Rechtsmitteln* dabei, als: der *Nullitätsklage* (*querela nullitatis*) *Appellation*, *Restitution*, *Leuterung*, *Oberleuterung* u. s. w. anwendbar.

§. 379.

II. Die *Kirchenverbrechen* sind theils ihrer *Natur* nach solche (§. 102.) a), theils an sich

 welt-

z) Aus dem I. R. A., der KGO. und hierauf vornehmlich dem *zweiten Buche der Dekretalen*, und dem römischen Rechte. *Ludovici* Consistorial-Process.

a) Hierher rechnet das kan. Recht auch die sogenannte *Ketzerei* (*haeresin*), die *Apostasie*, das *Iudenthum*. Man s. aber *Thomasius* in der *diss. an haeresis sit crimen.*

weltliche Verbrechen, worinn aber dem *kirchlichen Gerichtsſtande* die Gerichtsbarkeit zukömmt (*delicta ratione fori eccleſiaſtica*). Die letzteren müſſen nach der beſonderen *Landes-* und *Kirchenverfaſſung* beſtimmt werden. Der Proceſs iſt dabei entweder der *Anklags-* (*proceſſus accuſatorius*) *b*) oder der *Inquiſitionsproceſs* (*inquiſitorius*) *c*). Die Unterſuchung iſt entweder *general-* oder *ſpecial Inquiſition.* Die moraliſche Gewiſsheit eines begangenen Verbrechens macht das *corpus delicti* aus.

§. 380.

Die Strafe, welche insbeſondere bei den Kirchendienern ſtatt hat, iſt die *Abſetzung* (*depoſitio, remotio*), wodurch Jemanden das Kirchenamt und Beneficium gänzlich genommen wird. Sie kann, wegen einer groben Vergehung, eines Verbrechens, und wenn nach wiederholten Ermahnungen keine Beſſerung erfolgt, und Aergerniſs oder Nachtheil der Kirche zu befürchten iſt, erkannt werden *d*). Dadurch

b) c. 16. 22. X. *de accuſat.*

c) c. 24. X. *eod.*

d) cap. 4. 7. 9. 12. 13. 15. 16. 18. X. *de exceſſib. Praelator.* c. 3. 7. 10. X. *de privileg.* et

durch wird jedoch der *kirchliche Stand* oder *Charakter* (*status ecclesiasticus*) nicht genommen, wenn nicht *Degradation* erfolgt ist *e*).

Von der Absetzung ist die *Suspension* unterschieden, wenn Jemanden die Verwaltung des Kirchenamts und die Erhebung der kirchlichen Revenüen auf eine Zeit untersagt wird. Sie wird 1) als ein Mittel wider den Ungehorsam gebraucht, und 2) wenn hinreichende Anzeigen eines andern Verbrechens vorhanden sind, verfügt *f*).

§. 381.

Ueberhaupt können gewisse, in den *Kirchenordnungen* und *Observanzen* bestimmte, Strafen vom kirchlichen Gerichtsstande erkannt werden *g*). Die äusserste Strafe, welche die

et excessib. privilegiat. Pütter's Rechtsf. I. B. I. Th. S. 188. folg.

e) *c. 2. de poenis in 6.*

f) *Sam. Stryk de suspensione ab officio.*

g) z. B. geringer *Geldstrafen* u. dergl. Die öffentlichen *Kirchenbussen* sind meistens zu *hart*, dem *Endzwecke* des Strafrechts nicht angemessen, und stiften *Aergerniss*. Sie dürfen daher selten oder vielmehr gar nie erkannt werden.

Kirchengewalt in ſich begreift, iſt die *Ausſchlieſsung* aus der Gemeinde (*excommunicatio*). Sie iſt nach den Grundſätzen von der *Gewiſſensfreiheit* (§. 4.) und des *natürlichen Geſellſchaftsrechts* zu beurtheilen *h*). Das Konſiſtorium kann jedoch keine ſolche Strafen erkennen, welche zur *peinlichen Gerichtsbarkeit* gehören.

h) Zum Glück iſt ſie unter den Proteſtanten in Deutſchland ſo gut, wie abgeſchaft. Wer in der Kirche nichts taugt, wird ihr drauſſen ſchädlich werden.

Man vergl. noch *Thomaſ.* im Bedenken über die Frage: wie weit ein Prediger gegen ſeinen Landesherrn, der zugleich *ſummus epiſcopus* mit iſt, ſich des Bündeſchlüſſels bedienen könne? und Sebaſt. *Edzard's* Vertheidigung der chriſtlichen Lehre wider das unchriſtliche Bedenken *D. Chriſt. Thomaſii u. a.*

Eine beſſere Exegeſe hat dieſen Schlüſſeln, die ſchon in Meſſer und Dolche ausgeartet waren, ihre urſprüngliche Geſtalt wiedergegeben.

Druck-

Druckfehler.

Seite	Zeile	ſtatt:	lieſs:
— 5	— 15	iſt das Wort ſacroſanetis, falſch abgetheilt.	
— 10	— 5	— eccleſiaſticum	— eccleſiaſticum.
— 15	— 12	— Haushandacht	— Hausandacht.
— 15	— 7	— etnweder	— entweder.
— 15	— 6	— leligionis	— religionis.
— 16	— 4	— Staatsſ.	— Staatsr.
— 17	— 7	— berechtigei	— berechtiget.
— 18	— 4	— am Ende deleatur das Punctum.	
— 24	— 6	— orrigg.	— origg.
— 29	— 8	— conſnet.	— conſuet.
— 29	— 6	— Pap- ſtums	— Papſt-thums.
— 32	— 4	— erſten	— erſtem.
— 32	— 7	— thatens	— thaten es.
— 34	— 11	— abgefalst	— abgefaſst.
— 34	— 3	— herausgegen	— herausgegeb.
— 35	— 4	— ctc.	— etc.
— 36	— 7	— einsweilige	— einſtweilige.
— 45	— 4	— Rechtmäſsig etc.	— rechtmäſsigen.
— 45	— 16	— opiſicum	— opificum.
— 62	— 10	— am Ende addatur: den (In *den* Mund etc.)	
— 65	— 3	gewiſſer	— gewiſſe.
— 66	— 7	Gericht-	— Gerichts-
— 67	— 8	ſpeeie	— ſpecie.
— 71	— 4	ausdrüchlichen	— ausdrücklichen.
— 72	— 2	-hen	— -chen.
— 73	— 5	obſervanzen	— Obſervanzen.
— 90	— 11	G(önner's)	— (Gönner's.)
— 98	— 8	Beligions	— Religions.
— 104	— 3	trit	— tritt.
— 116	— 9	nachgebohrnen	— nachgebornen.
— 117	— 11	Entzweck	— Endzweck.
— 118	— 2	Entzw. etc.	— Endzw. etc.
— 140	— 13	nachgebohrnen	— nachgebornen.
— 160	— 9	in	— im

Seite	Zeile	statt:	lies:
— 167	— 8	— geduletet	— geduldet.
— 169	— 10	— Theile	— Theil.
— 207	— 5	— dulten	— dulden.
— 210	6	— Obſezvanzen	— Obſervanzen.
— 211	— 9	— End -	— Ent -
— 212	— 2	— kirchliehen	— kirchlichen.
— 213	— 8	— Feſtatge	— Feſttage.
— 237	— 3	— Reyhe	— Reihe.
— 250	— 11	— Rhadſ.	— Rhaps.
— 255	— 3	— -hohlen	— -holen.
— 272	4	— geſchen	— geſehen.
— 285	— 5	— Irrthun	— Irrthum.
— 288	— 10	— Ceremoine	— Ceremonie.
— 310	— 4	— olinm	— olim.
— 314	— 15	— ſünd	— ſind.
320	— 8	— Anſpurch	— Anſpruch.
— 342	— 5	— erwänh -	— erwähn -
— 368	— 9	— augeführt	— angef.
— 370	— 5	— Beruhigiung	— Beruhigung.
— 371	— 8	— -Zehenden	— -Zehenten.
— 380	— 4	— veräuſseren	— veräuſsern.
— 394	— 4	— Emp -	— Em - pf.
— 403	— 2	— Präſentiren	— Praſentirten.
— 403	— 9	— einsweilen	— einſtweilen.
— 408	— 9	— öffen-	— öffent-
— 413	— 3	— herköml.	— herkömml.
— 425	— 7	— eni-	— eine.
— 426	— 11	wiederrufen	— widerr.
— 431	— 3	— jodoch	— jedoch.

Zwey-

Zweyte Abtheilung.

Besondere Grundsätze des Kirchenrechts der Katholicken in Deutschland.

Vom Hofrath Schnaubert in Jena.

Zweite Auflage.

Jena, bey H. W. Chr. Seidler 1806.

Inhalt.

Vorbereitung.

Erster Abschn. Von der Kirche und der hierarchischen Verfassung derselben überhaupt.

Zweiter Abschn. Vom Verhältniss der Kirche gegen den Staat überhaupt.

Dritter Abschn. Von den Quellen und Hülfsmitteln des Kirchenrechts der Katholiken in Deutschland.

Allgemeiner Theil.

Erster Abschn. Von den kirchlichen Personen überhaupt.

Erstes Hauptst. Von den kirchlichen (geistlichen) Stande überhaupt.

Zweites Hauptst. Von den Klerikern.

Drittes Hauptst. Von den Regularen.

I. Abtheil. Von den Mönchen oder Religiosen.

II Abtheil. Von den Stiftsherrn.

III. Abtheil. Von den geistlichen Ritterorden.

Zweiter Abschn. Von den Rechten der Kirchengewalt überhaupt.

Dritter Abschn. Von dem Kirchenregimente.

Erstes Hauptst. Von dem Kirchenregimente überhaupt.

Zweites Hauptst. Von dem allgemeinen Primate des Papsts.

I. Abtheil. Von dem Papste selbst.

II. Abtheil. Von den römischen Kardinälen.

Inhalt.

III. Abtheil. Von den päpſtlichen Legaten.

Drittes Hauptſt. Vom Biſtume.

I. Abtheil. Von dem Korpus der Biſchöfe, insbeſondere von der allgemeinen Kirchenverſammlung.

II. Abtheil. Von den Diöceſanbiſchöfen, und dem Diöceſanrechte.

III. Abtheil. Von den biſchöflichen Vikarien u. ſ. w.

IV. Abtheil. Von den Pfarreien.

V. Abtheil. Von den Rechten der Domkapitel in Anſehung des Diöceſan Kirchenregiments.

VI. Abtheil. Von dem Metropolitanrechte.

Viertes Hauptſt. Von den hierarchiſchen Inſignien.

Vierter Abſchn. Von den beſondern Verfaſſungen der Orden und Stifter.

Fünfter Abſchn. Vom Verhältniſſe der deutſchen katholiſchen Kirchen gegen den Staat.

Erſtes Hauptſt. Vom Verhältniſſe derſelben gegen das Reich.

Zweites

Zweites Hauptst. Vom Verhältnisse derselben gegen die Landeshoheit überhaupt.

Drittes Hauptst. Von den katholischen Kirchen und deren Verfassung unter einem evangelischen Landesherrn.

Besonderer Theil.

Erster Abschn. Von den katholischen Religionslehren und dem Glaubensbekenntnisse.

Zweiter Abschn. Von dem äusserlichen Gottesdienste.

Erstes Hauptst. Von der Liturgie.

Zweites Hauptst. Von den kirchlichen Fest- und Fasttagen.

Drittes Hauptst. Von den Sakramenten.

I. Abtheil. Von der Taufe.

II. Abtheil. Von der Firmelung.

III. Abtheil. Vom Sakramente des Altars.

IV. Abtheil. Von der Busse.

V. Abtheil. Von der Priesterweyhe.

VI. Abtheil. Von der letzten Oelung.

VII. Abtheil. Von der Ehe.

Viertes Hauptst. Von dem öffentl. Kirchengebete, den Predigten und dem Kirchengesange.

Fünftes Hauptst. Von den Gelübden und dem Eyde.

Sechstes Hauptst. Von der Verehrung der Heiligen, deren Reliqnien und den heil. Bildern.

Dritter Abschn. Von den Kirchensachen.

Erstes Hauptst. Von den Kirchensachen überhaupt.

Zweites Hauptst. Von den Kirchen, Altären, den Kirchhöfen u. s. w.

Drittes Hauptst. Von den Kirchenbeneficien.

I. Abtheil. Von den Kirchenbeneficien und den Rechten und Pflichten der Beneficiaten überhaupt.

II. Abtheil. Von der kanonischen Provision.

III. Abtheil. Von der Resignation und Translation.

IV. Abtheil. Von der Innovation der Beneficien.

Vierter Abschn. Von der Art und Weise, Rechte und Pflichten in Kirchensachen zu verfolgen.

Vorbe-

Vorbereitung.

Erster Abschnitt.

Von der Kirche und der hierarchischen Verfassung derselben überhaupt a).

§. 382.

Die *christliche Kirche* ist, an sich, eine Gesellschaft von Menschen, um Gott nach den *Lehren Christi* und der *Aposteln* zu verehren *b*).

1) *Sa-*

a) Justini *Febronii* (Jo. Nic. *von Hontheim*) de statu ecclesiae et legitima potestate Romani Pontificis 1763. 1765. 4.

b) So definirt z. B. P. I. v. *Riegger* in den institut. iurispr. eccles. P. I. S. 73. der II. Ausg. Die christliche Kirche: Societas hominum per baptismum in Christo eum in finem vnitorum, vt secundum normam in evangelio praescriptam verum Deum colant, et aeternam salutem consequantur. Man s. *Eybel* Introd. in ius eccles. cathol. Tom. I. S. 1. — *Frank* Grundbetrachtungen über Staat und Kirche nach natürlichen Rechtssätzen in Anwendung auf Teutschland.

1) *Sacra* der Kirche, *weſentliche, nothwendige*, oder *zufällige, Disciplinſachen* (§. 2.)
2) *Mitglieder* derſelben. (§. 5.)
3) *Kirchengewalt* (poteſtas eccleſiaſtica) und *Kirchenregiment* (regimen eccleſiaſticum, jurisdictio eccleſiaſtica). (§. 9. 12) *c*).
4) *Kirchenamt, Kirchendienſt* (miniſterium eccleſiaſticum). (§ 5.)

§. 383.

Der *Stifter*, das *Haupt*, und der, von Gott geſandte, *Geſetzgeber* dieſer Geſellſchaft iſt *Chriſtus a*).

§. 384.

c) Phil. *Hedderich* elem iur. can. I. Th. S. 13. 2. Ausgabe. „Habet igitur ſocietas chriſtiana ſeu eccleſia *jus determinandi et adhibendi ea, quae ad finem ſuum obtinendum et promovendum idonea eſſe perſpexerit*, hoc ipſum jus adpello *poteſtatem eccleſiaſticam*.

a) *Math.* XXIII. 8—10. Vos autem nolite vocari Rabbi: unus eſt enim magiſter veſter, omnes autem vos fratres eſtis. Et patrem nolite vocare vobis ſuper terram: unus eſt enim pater veſter, qui in coelis eſt. Nec vocemini magiſtri, quia magiſter veſter unus eſt Chriſtus. *Epheſ.* IV. 13. 15. 16. Donec occurramus omnes in *unitatem fidei* et agnitionis filii Dei, in virum perfectum in menſuram aetatis plenitudinis Chriſti — Veritatem autem facientes in charitate creſcamus, creſcamus in illo per omnia, qui

§. 384.

I. Derselbe hat darinn schon eine *Hierarchie*, sowohl in Ansehung des *Kirchenregiments* (hierarchiam jurisdictionis, regiminis, hierarchiam in specie), als auch des *Kirchendiensts* (hierarchiam ministerii), angeordnet *a*).

qui *est caput Christus:* ex quo totum corpus compactum et connexum per omnem iuncturam subministrationis secundum operationem in mensuram uniuscuiusque membri augmentum corporis facit, in aedificationem sui in charitate.

a) I. *Matth.* XVI. 16—18. Respondens Simon Petrus, dixit: tu es Christus filius Dei vivi. Respondens autem Iesus dixit ei: Beatus es Simon Bar Iona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed pater meus, qui in coelis est. Et ego dico tibi: quia *tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam. Et tibi dabo claves regni coelorum. Et quodcunque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis, et quodcunque solveris super terram, erit solutum et in coelis. Ioann.* XXI, 15—17. Cum ergo prandissent, dixit Simoni Petro Iesus: Simon Ioannis diligis me plus his? dicit ei: etiam, domine, tu scis, quia amo te. Dicit ei *pasce agnos meos.* Dicit ei iterum: Simon Ioannis diligis me? Ait illi: etiam, Domine, tu scis quia amo te. Dicit ei iterum: *pasce agnos meos.* Dicit ei tertio: Simon Ioannis, amas me? Contristatus est Petrus, quia dixit ei tertio amas me,

1) Die *katholische Kirche* ist demnach eine, unter dem *hierarchischen Regimente* vereinigte, Gesellschaft, um Gott, nach den Lehren Christi und der Aposteln, zu verehren *b*); und

2) die

et dicit ei: Domine tu omnia nosti, tu scis, quia amo te. Dicit ei: *Pasce oves meas.*

II. *Math.* XVIII. 17. 18. Quodsi non audierit eos, dic *ecclesiae:* si autem *ecclesiam* non audierit, sit tibi sicut ethnicus et publicanus. Amen dico vobis, *quaecunque alligaveritis super terram, erunt ligata et in coelo: et quaecunque solveritis super terram, erunt soluta et in coelo. Ioann.* XX. 20—23. Gavisi sunt ergo discipuli viso domino. Dixit ergo eis iterum: pax vobis. *Sicut misit me pater, et ego mitto vos.* Haec cum dixisset, insufflavit et dicit eis: *accipite spiritum sanctum. Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt. Act. Apostol.* XX. 28. Attendite vobis et universo gregi, *in quo vos Spiritus Sanctus posuit episcopos regere ecclesiam Dei. Tridentin.* Sess. XXIII. Can. 6. si quis dixerit in ecclesia catholica non esse *hierarchiam divina ordinatione institutam,* quae constat ex episcopis, presbyteris et ministris; anathema sit. *Eybel* introd. in ius ecclef. Cath. Tom. III. S. 11. sq.

b) Ecclesia, sagt *Bellarmin*, T. II. L. 3. est coetus hominum eiusdem christianae fidei professione, eorundem sacramentorum communione sub regimine legitimorum Pastorum, ac praecipue unius Christi

2) die *Hierarchen* machen, vermöge einer *göttlichen* Anordnung, die *repräsentativ Kirche* (ecclesiam repraesentativam) aus *c*).

§. 385.

Es ist aber in spätern Zeiten darüber Streit entstanden: ob Christus dem Petrus *allein* das Kirchenregiment anvertraut, und ihm dabey blos zur Pflicht gemacht habe, etwas davon auch den übrigen Aposteln zukommen zu lassen, oder aber ob den Aposteln *insgesammt* und *unmittelbar* die Schlüssel von Christus verliehen,

 dem

sti in terris vicarii colligatorum, Phil. *Hedderich* a. a. O. S. 3. Societas fidelium religionem christianam secundum institutionem Christi sub Hierarchia unanimiter profitentium. P. I. v. *Riegger* a. a. O. S. 73. f. *Neller* disp. de idea verae Christi ecclesiae Trier. 1748. *Walch's* neueste Religionsgesch. 5. Th S. 243. f.

c) Es scheint der katholischen Lehre nicht zu widersprechen, wenn man die *Gemeinde* für das Subjekt der *Kirchengewalt* hält; nur muss das *Kirchenregiment* u. die kirchliche *Repräsentantschaft* der Hierarchen aus der *Einsetzung Christi* hergeleitet werden. *Math.* XVIII. 17. *Allgemeine Kirchenvers. zu Costanz* Sess. IV. „Quod ipsa synodus in spiritu sancto congregata legitime *generale Concilium* faciens et *ecclesiam catholicam repraesentans*, potestatem a Christo immediate habeat.“ P. I. a *Riegger* a. a. O. Sect. I. §. 19.

dem Petrus aber nur gewisse *oberhauptliche* und *direktorial Rechte* vor den übrigen eingeräumt worden seyen? Hierauf sind die *verschiedenen Systeme* vom Subjekte des, von Christus verordneten, Kirchenregiments gegründet. Wegen der *Bibeltexte*, worinn allen Aposteln die Binde- und Lösegewalt und das Hirtenregiment verliehen worden ist (§. 384. a. II.,) *a*) und wegen der *Tradition b*) wird das *Korpus der Aposteln* für das *Subjekt des Kirchenregiments*, der *Petrus* aber für das *Haupt* und den *Primas* derselben *c*) angesehen.

Von

a) Und noch Apostelgesch. Cap. XV.

b) Unter andern: *Cyprian.* Lib. de unit. eccles.: „Et quamuis apostolis omnibus parem potestatem tribuat post resurrectionem; hoc erant utique et ceteri apostoli, quod fuit Petrus, et pari consortio praediti honoris ac potestatis.“ *Hieronim.* Lib. I. adv. Iovinian „At dicis: super Petrum fundatur ecclesia, licet hoc ipsum alio in loco super omnes apostolos fiat, et cuncti claves regni coelorum accipiant, et ex aequo super eos ecclesiae fortitudo solidetur.“ P. I. a *Riegger* a. a. O. §. 12. folgg. *Eybel* l. c. T. III. S. 17. f. *Pehem* prael. in ius eccles. univ. T. I. S. 72 f. 81. f. *Hedderich* a. a. O S 23 f.

c) Wegen der *Bibelstellen* (§. 384. a. I.) Auch soll dieses von *griechischen* und *lateinischen Kirchenvätern* beständig gelehrt worden seyn. *Basil.* in prooem. de iudic. Dei: „Beatus ille Petrus omnibus discipulis prae-

Von der Regimentsverfaſſung der Kirche überhaupt d).

praelatus etc. *Gregor. Niſſen.* Serm. II. de S. Stephan. „Ille quem dominus apoſtolici chori principem et coriphaeum deſignauit " Epiphan. haereſ. 59. C. 7. Princeps apoſtolorum Petrus. *Ioannes Chryſoſt.* Homil. V. de poenit. „Gravem poſt illum caſum; nam nullum negationi par malum. Sed tamen poſt tantum malum, en iterum eum ad priorem honorem revehit: eccleſiae praefeturam ipſi per univerſum mundum tradidit." *Ambroſ.* Lib. X. in Luc. „Quia Petrus ſolus profitetur ex omnibus, omnibus antefertur." *Ebenderſ.* in Cap. XII. epiſt. 2. ad Corinth. „Primatum non accepit Andreas ſed Petrus." *Hieron.* Lib. I. adv. Pelag. „Quid Platoni et Petro? Ut ille enim princeps Philoſophorum, ita hic apoſtolorum fuit, ſuper quem eccleſia domini ſtabili mole fundata eſt." *Gregor.* Lib. V. ep. 10. „Claves regni coelorum accepit, poteſtas ei ligandi et ſolvendi tribuitur, cura ei totius eccleſiae, et principatus committitur, et tamen vniverſalis apoſtolus non vocatur." *Leo* P. Serm. III. „Dicitur beatiſſimo Petro: Tibi dabo claves. Tranſivit quidem etiam in alios apoſtolos ius poteſtatis iſtius, et ad omnes eccleſiae principes decreti huius conſtitutio commeavit: Sed non fruſtra uni commendatur, quod omnibus intimatur: Petro enim hoc ſingulariter creditur, quia cunctis eccleſiae rectoribus Petrus forma praeponitur." u. a. m.

d) *Hedderich* a. a. O. S. 35.: Evidens exinde eſt, regiminis ſacri modum a Chriſto ordinatum, neque

monar-

§. 386.

Weil Chriſtus gewollt hat, daſs ſeine Kirche nie aufhören ſollte *a*): ſo iſt die, von ihm geordnete, Kirchenverfaſſung auf die Apoſteln und den Petrus nicht eingeſchränkt geweſen, ſondern ihre Gewalt hat ſich auch auf ihre *Nachfolger* fortgepflanzt.

§. 387.

Die Nachfolger der Apoſteln ſind die *Biſchöfe* (episcopi) geworden *a*). Das *Biſtum* rührt dem-

monarchicum eſſe, neque *ariſtocraticum*, neque *democraticum*, ſed formam eccleſiae *Chriſtocraticam* .. vocandam eſſe. Weiter verbreitet ſich hierüber *Pehem* praelect. in ius eccleſ. univ. Tom. I. S. 67 f.

a) *Math.* XVI. 18. XXVIII. 20. Et ecce ego vobiſcum ſum omnibus diebus usque ad conſummationem ſaeculorum.

a) *Act. Apoſtol.* XIV. 23. XX. 28. *Paul.* ep. ad Tit. I. 5. *Tertullian.* de praeſcript. cap. 32. „Edant haeretici origines eccleſiarum ſuarum: evolvant ordinem epiſcoporum ſuorum, ita per ſucceſſiones ab initio decurrentem, ut primus ille epiſcopus aliquem ex apoſtolis vel apoſtolicis viris, qui tamen cum apoſtolis perſeveraverint, habuerit auctorem et anteceſſorem. Hoc enim modo eccleſiae apoſtolicae cenſus ſuos deferunt; ſicut Smyrnaeorum eccleſia Polycarpum ab Ioanne collocatum refert: ſicut Romanorum Clementem

demnach *unmittelbar* von der Einsetzung Christi her *b*), und begreift, vermöge derselben, die Fülle der Kirchengewalt in sich *c*). So ist auch

 das

tem a Petro ordinatum edit. Perinde utique ut caeterae exhibent, quos ab apostolis in episcopatum constitutos apostolici seminis traduces habent." *Hieron.* in Catal. Script. c. 3. „post passionem domini (Iacobus) statim ab apostolis Hierosolymorum episcopus ordinatus." *Ebenders.* in Timoth. *Euseb.* lib. 3. cap. 22. *Theodoret.* Dial. I. *Ioan. Chrysost.* Hom. 42. c. 6. D. 68. Zwischen den Bischöfen und Presbyters ist daher gleich Anfangs ein groſser Unterschied gewesen, obgleich die letztern zuweilen auch episcopi genannt worden sind. *Dyonis. Petav.* de episcoporum potestate et dignitate; in s. Diss. eccles. Lud. *Thomassinus* de vet. et nov. eccles. disciplina P. I. lib. I. cap. 42. *Natal. Alex.* Histor. eccles. Sec. IV. diss. 44. u. a.

b) (§. 384. a. II.) Dieses wird auch mit der *Tradition* bestätigt. *Eybel* Introd. in ius eccles. Cath. Tom. III. S. 25. f. *Haubs* themata ex historia ecclesiastica de hierarchia sacra primorum quinque saeculor. Trier 1786. *Ebenders.* Systema primaevum de potestate episcopali.

c) *Cyprian.* in c. 18. XXIV. q. 1. „Episcopatus enim unus est, cuius a singulis in solidum pars tenetur." *Ebenders.* ep. 68. Copiosum corpus est sacerdotum, concordiae mutuae glutine, atque unitatis

das Kirchenregiment der *einzelnen* Biſchöfe in *beſtimmten* Sprengeln beſchaffen. Das Recht derſelben, das Hirtenamt darinn, *ausſchlieſslich*, zu verſehen, iſt jedoch eine blos kirchliche Anſtalt *d*).

§. 388.

Dem *Petrus* iſt der Biſchof von *Rom* im *Primate* gefolgt *a*). Die römiſche Kirche iſt daher

unitatis vinculo copulatum, ut, ſi quis ex collegio noſtro haereſim facere, et gregem Chriſti lacerare et vaſtare tentaverit, ſubveniant caeteri. . . Nam etſi paſtores multi ſumus, unum tamen gregem paſcimus, et oves univerſas, quas Chriſtus ſanguine ſuo et paſſione quaeſivit, colligere et fovere debemus. *Hieron.* ep. ad Evagr. (c. 24. D. 93.) „Ubicunque fuerit epiſcopus ſive Romae, ſive Eugubii, ſive Conſtantinopoli, ſive Rhegii, ſive Alexandriae, ſive Tanis, eiusdem meriti, eiusdem eſt ſacerdotii potentia divitiarum et paupertatis . . . caeterum omnes apoſtolorum ſucceſſores ſunt.“

d) *Hedderich* a. a. O. S. 40. f.

a) *Cyprian.* ep. 59. nennt die römiſche Kirche Petri cathedram atque eccleſiam principalem, unde unitas ſacerdotalis orta eſt. *Optat.* Mil. „Negare non potes, ſcire te in urbe Roma Petro primo cathe-

daher der *Mittelpunct* aller übrigen geworden.

cathedram episcopalem collocatam, in qua sederet omnium apostolorum caput Petrus . . in qua una cathedra unitas ab omnibus servaretur." *Athanas.* ep. ad Felic. P. „Ob id vos praedecessoresque vestros apostolicos videlicet praesules in summitatis arce constituit, omniumque ecclesiarum curam habere praecepit, ut nobis succuratis. *Hieron.* ep. 57. ad Damas P. „Ego nullum primum nisi Christum sequens, benedictioni tuae, id est, cathedrae Petri, communione consocior. Super illam petram aedificatam ecclesiam scio. Quicunque extra hanc domum agnum comederit, profanus est." *Leo* P. Serm. II. „Celebratur hodierna festivitas, ut in persona humilitatis meae ille intelligatur, ille honoretur, in quo et omnium pastorum sollicitudo cum commendatarum sibi ovium cura perseverat, et cuius etiam dignitas in indigno haerede non deficit." u. a. m. *Kirchenvers. zu Florenz.* „Definimus sanctam apostolicam sedem, et Romanum Pontificem in universum orbem tenere primatum, et ipsum Pontificem Romanum successorem esse b. Petri principis Apostolorum, et verum Christi Vicarium, totiusque ecclesiae caput, et omnium Christianorum patrem et doctorem existere, et ipsi in b. Petro pascendi, regendi, gubernandi ecclesiam universalem a Christo plenam potestatem traditam esse." *Eybel* introd. in ius eccles. Cath. Tom. III. S. 36. f.

den *b*). Von *Christus* ist jedoch das primatial- und direktorial Amt mit dieser Kirche nicht *verbunden* worden *c*).

1) Ob Petrus in Rom gewesen sey?

2) Ob er dieser Kirche als eigener Bischof vorgestanden habe? *d*)

§. 389.

Schon seit dem vierten Iahrhunderte haben die Bischöfe ihre *Residenzen* meistens in den Städten

b) *Irenaeus* L. 3. adv. haeres. cap. 3. „ad hanc ecclesiam propter potentiorem principalitatem necesse est omnem convenire ecclesiam, hoc est, eos, qui sunt undique fideles.“ *Kirchenv. von Sard.* an Iul. de P. 347. „Hoc optimum, ac valde congruentissimum iudicabitur, si ad caput, id est, ad Petri sedem de singulis quibusque provinciis domini referant sacerdotes.“

c) Dieses behauptet sogar *Bellarmin* lib. 2. de Rom. Pontif. cap. 12. §. 15.

d) von *Riegger* a. a. O. S. 110. f. Uebrigens will man die Nachfolge und den allgemeinen Primat des *römischen* Bischofs vornehmlich durch die beständige und allgemeine Anerkennung aller Kirchen ausser Zweifel setzen.

Städten und in angeseheneren Oertern gehabt *a*) Ihre Stelle auf dem Lande haben theils *Landbischöfe* [τῆς χώρας Ἐπίσκοποι, Chorepiscopi, *b*)] theils besondere *Visitatoren* [Periodeutae *c*)] u. a. vertreten. Das *Presbyterium* hat jedoch den Beystand und Rath des Bischofs ausgemacht *d*).

§. 390.

Die bürgerliche Verfassung hat, insbesondere

a) Can. 57. Conc. *Laod.* Can. 6. Conc. *Sard.*

b) Im *vierten* Iahrhundert geschieht schon Erwähnung von denselben. c. 13. Conc. *Ancyr.* (314.) c. 8. Conc. *Nicaen.* c. 10. Conc. *Antioch.* (um das Iahr 341.) u. a. Einige waren wirkliche Bischöfe, andere nur Presbyters. C. 4. 5. D. 68. *Bingham.* Origg. eccles. Vol. I. lib. 2. C. 14. *Petrus de Marca* de Conc. Sacerdot. et Imp. lib. II. cap. 13. Ant. *Schmidt* instit. iur. eccles. Tom. I. S. 270. f.

c) v. *Riegger* a. a. O. S. 162.

d) *Cyprian.* in ep. ad Cornel. nennt dasselbe cleri sacrum venerandumque concessum. *Hieron.* senatum ecclesiae. *Cornel.* P. ep. 46. ad *Cyprian.* „omni actu ad me perlato placuit contrahi presbyterium . . . ut formato consilio, quid circa personam eorum observari deberet, consensu omnium statueretur.“

dere in dem römiſchen Reiche, ſehr früh einen ſichtbaren Einfluſs in die kirchliche gehabt. Die Kirchenangelegenheiten *mehrerer* Sprengel einer Provinz ſind daher als gemeine Sachen angeſehen worden. Wegen derſelben haben die Biſchöfe der Provinz, oder auch mehrere andere benachbarte Biſchöfe unter ſich gehandelt, oder *Kirchenverſammlungen* (ſynodos, concilia) gehalten *a*). Der Biſchof der Hauptſtadt hat, ordentlicher Weiſe, die Direktion darauf gehabt, und ſich allmählig aus dieſem Grunde, auch andere Vorrechte erworben *b*). Dieſes iſt der Urſprung der *Metropoliten* und des *metropolitiſchen Rechts* (metropolitarum, iuris

a) In wie ferne die Kirchenverſammlungen in der *Einſetzung Chriſti* ihren Grund haben ſollen, läſst ſich aus dem §. 387. leicht einſehen. *Matth.* XVIII. „ubi ſunt duo vel tres congregati in nomine meo, ibi ſum in medio eorum. *Apoſtelgeſch.* XV. Die Beſtimmung der Epoche derſelben fällt daher von ſelbſt hinweg. G. *Zallwein* princip. iur. eccleſ. Tom. I. S. 397. der Ausg. v. 1781.

b) In den *africaniſchen* Kirchen hat zwar der Biſchof zu Karthago den Rang vor den übrigen gehabt; auſſerdem iſt aber derſelbe nach dem Alter der *Ordination* beſtimmt worden. *Bingham* origg. eccleſ. lib. II. cap. 16. §. 6. f.

iuris metropolitici *c*)). Unter denselben haben die Bischöfe von *Rom*, *Alexandrien* und *Antiochien* ihr Haupt bald sehr hoch erhoben, und metropolitische Rechte über sehr ansehnliche Spren-

c) Einige wollen schon Spuren hiervon in den Zeiten der Aposteln angetroffen haben. *Ioann. Chrysost.* hom. 15. in 1. Timoth. „Manifestum est, quod Timotheo credita fuerit ecclesia, immo *gens fere tota Asiatica.* Wenigstens soll diese kirchliche Würde schon im *zweyten* Iahrhunderte bekannt gewesen seyn. *Bingham* a. a. O.

Concil. Nicaen. c. 4. confirmationem in unaquaque provincia a Metropolitano fieri oportet. C. 5. Recte habere visum est, ut singulis annis in unaquaque provincia bis in anno synodi fiant. C. 6. Illud autem generaliter clarum est, quod si quis absque metropolitani sententia factus sit episcopus, eum magna synodus definivit, non esse episcopum. *Concil Antiochen.* c. 9. Episcopos, qui sunt in unaquaque provincia, scire oportet, episcopum qui praeest metropoli, etiam curam suscipere totius provinciae. c. 19 episcopus ne ordinetur absque synodo et in praesentia Metropolitani provinciae. L. 29. C. *de episcop.*

Allmählig sind sie auch insbesondere *Erzbischöfe* (archiepiscopi) genannt worden. c. 1. §. 3 et 4. D. 21.

Sprengel an sich gebracht *d*). Die *allgemeinen Kirchenversammlungen* sind jedoch erst unter *Konstantin*, im J. 325., in *Thätigkeit* gesetzt worden *e*).

391.

d) *Conc. Nicaen.* c. 6. Antiqua consuetudo servetur per Aegyptum, Lybiam et Pentapolin, ut Alexandrinus episcopus horum omnium habeat potestatem, quia et urbis Romae episcopo parilis mos est: similiter et apud Antiochiam ceterasque provincias suis privilegia serventur ecclesiis: illud autem generaliter clarum est, quod siquis u. s. f.

Von den *regionibus suburbicariis.*

e) Die Anstalt selbst soll im *Evangelium* gegründet seyn (§. 387.) Hierauf ist gefolgt 2) die allgemeine Kirchenvers. zu Konstantinopel 381., 3) zu *Ephesus* 431., 4) zu *Chalcedon* 451., 5) zu *Konstantinopel* (II.) 553., 6) *Ebendaselbst* 681. (III.), 7) abermals zu *Nicaea* (II) 787., 8) Wieder zu *Konstantinopel* 869. (IV.) 9) In der *Lateran. Kirche* zu Rom 1123 (I.) 10) *Ebendaselbst* 1139. (II.) 11) *Wiederdaselbst* (III.) 1179., 12) *und* 1215. (IV.) 13) zu *Lyon* 1245. (I.) 14) *Ebendaselbst* 1274. (II.) 15) zu *Vienne* 1311., 16) zu *Pisa* 1409.) 17) zu *Kostanz* 1414., 18) zu *Basel* 1431.) 19) zu *Ferrara* 1438. eröfnet, und nach *Florenz* verlegt. 20) Im *Lateran* 1512. (V.) 21) zu *Trient* 1545.

§. 391.

Die hierarchischen Stufen sind hierauf noch mit den *Exarchaten* oder *besondern Primaten*, und den *Patriarchaten* vermehrt worden. In vielen Stücken hat man die *bürgerliche* Verfassung unter *Konstantin* zum Muster der kirchlichen, in dem römischen Reiche genommen. Insbesondere sind darnach meistens die Hauptstädte der *Diöcesen* und *Provinzen*, auch in Rücksicht auf diese, bestimmt worden *a*).

Die

a) *Petr. de Marca* diss. de primatu. *Ebenders.* de Concord. sacerd. et Imp. Lib. I. cap. 3. *Thomassinus* de vet. et nov. eccles. discipl. P. I. lib. I. cap. 8. Der Name *Patriarche* ist auf der Kirchenvers. zu *Chalcedon* gebraucht worden; insbesondere Act. 3.: Sanctissimo et Dei amantissimo universali Archiepiscopo et *Patriarchae* magnae Romae Leoni.

Von der Verfassung unter Konstantin sind bis in die neuesten Zeiten noch Spuren in der *deutschen* Kirchenverfassung sichtbar gewesen. Damals bestund das Reich aus vier Präfekturen: vom Orient, Illyrien, Italien und Gallien. Iede Präfektur begriff mehrere Diöcesen, und jede Diöces mehrere Provinzen in sich. In der Präfektur und Diöces Italien waren auch deutsche Provinzen: *Rhaetia prima*, *Rhaetia secunda*. In der, zur Präfektur von Italien gehörigen, Diöces Illy-

Die *Patriarchate* von *Rom*, *Konstantinopel*, *Alexandrien*, *Antiochien* und *Ierusalem b*) sind noch

rien sind auch die Provinzen: *Noricum mediterraneum* und *Ripense* gewesen. In der Präfektur von Gallien hat die Dioces Gallien unter andern folgende Provinzen in sich begriffen:

Provincia *Belgica prima.*
Metropolis civitas *Treverorum.*
civitas *Mediomatricum*, Mettis,
civitas *Leucorum*, Tullo,
civitas *Verodunensium*;
Provincia *Belgica secunda* u. s. w.
Provincia *Germania prima.*
Metropolis civitas *Moguntiacensium.*
civitas *Argentoratensium*, *Nemetum*, *Vangionum.*
Provincia *Germania secunda.*
Metropolis civitas *Agrippinensium*,
civitas *Tungrorum.*
Provincia *Maxima Sequanorum.*
Metropolis civitas *Vesontiensium* u. s. w.

Pütter's Handbuch der Reichshistorie S. 69. folg. der 2. Ausg. Man s. jedoch (*Spittler's*) Geschichte des kanonischen Rechts bis auf den falschen Isidorus. S. 54. folg.

I. I. *Mascov.* diss. de Primatibus eccles. german.

b) Can. 3. 6. 7. Dist. 22. *Petrus de Marca* diss. de constantinopolitani Patriarchatus institutione.

noch in der vierten *lateranischen Kirchenversammlung* anerkannt worden *c*).

§. 392.

Die *Hierarchie* ist demnach 1) entweder die *evangelische* (hierarchia iuris divini,) oder die *blos kirchliche* Hierarchie (hierarchia iuris ecclesiastici.) 2) Das *Kirchenregiment* ist entweder *allgemeines*, oder *besonderes*. 3) Daher ist auch die *Kirche* entweder die *allgemeine*, oder eine *besondere*. Die erstere begreift alle katholische Kirchen der Erde, unter dem allgemeinen Kirchenregimente (§. 387.) und dem Primate des römischen Bischofs (§. 388.) vereinigt.

§. 393.

II. Der *römische Bischof* hat, vornehmlich seit der Dekretalsammlung *des falschen Isidors*, es versucht, die Schranken seines Primats zu durchbrechen, und denselben in ein allgemeines *Kirchenregiment* zu verwandeln *a*). Ihm

 ist

c) Cap. 23. *X. de privileg.*

a) Claud. *Fleurii* Abh. in historiam eccles. dissertationes octo e gall. in lat. traductae. Bamb. Franc. et Lips. 1765. 8. diss. IV. §. 1. folgg.

ist die, unrichtig erklärte, *Bibel* (§. 384. a. I.) der Vorzug seiner *Residenzstadt*, die *metropoliten-* und *patriarchal Gewalt* gleich anfangs vortreflich dabei zu statten gekommen. Er ist auch in der Folge durch die *Finsterniss des Abendlandes*, die allgemein gefasste Idee einer *Christen-Republik* u. a. hierin kräftig unterstützt worden *b*). *Gregor VII. c*), *Innocenz III.*, *Bonifaz VIII.*, und *Iohann XXII.* haben sich bei diesem Unternehmen besonders ausgezeichnet. *Gratians Dekret d*) und die *Dekretalsammlungen*

b) *Castello* diss. de variis causis, queis occidentalis romani Pontificis potestas successive ampliata fuerit. Trier 1788. *Uebersicht* der teutschen geistlichen Staatsgeschichte Frankf. und Lepzig 1789. 8.

c) *Schmidt's* Geschichte der Deutschen III. B. V. Buch IV. Kap. Wien 1784. Von *Gregor's VII.* sogenannten *Diktaten*. *Gaab's* Apologie Gregor's VII.

d) *Fleurii* angef. diss. §. 6. f. Man s. unter andern: c. 1. 2. 4. 5. 6. D. 17. *Gratians* Resultat, nach dieser Distinktion: *Episcoporum igitur concilia... sunt invalida ad definiendum et constituendum, non autem ad corrigendum* u. s. w. c. 1—6. D. 19. c. 1. 2. 4. 5. D. 22. c. 11. D. 79. c. 1. 4. D. 93. c. 1. D. 100. c. 3. 8. 11. 12. 13. 15. 16. 36. Caus.

lungen e) haben demselben fast allgemeinen Beyfall und einen Schein von Rechtsgültigkeit verschaft.

§. 394.

Damals ist daher der Grundsatz herrschend gewesen: daſs der *römische Bischof allein* das, von Christus verordnete, Subjekt der allgemeinen Kirchengewalt, mithin das *Kirchenregiment monarchisch* sey. Das, hierauf gegründete, Lehrgebäude von der *Superiorität*, der *Unfehlbarkeit des Papsts* u. s. w. wird jetzt das päpst-

Caus. II. q. 6. c. 5—10. C. 3. q. 6. *Grat.* ad can. 9. C. IX. q. 3.: *Sola Romana ecclesia sub auctoritate valet iudicare de omnibus: de ea vero nulli iudicare permittitur.* c. 10—21. C. et q. eiusd. c. 1. 6. 11. 12. C. XXV. q. 1. c. 18. Caus. eiusd. q. 2. u. a. m.

e) Man s. nur das cap. 4. X. *de auctoritate et usu Pall.* „Solus *Romanus Pontifex* in missarum solenniis pallio semper utitur et ubique: quoniam *assumtus est in plenitudinem ecclesiasticae potestatis*, quae per pallium significatur. *Alii autem* nec semper nec ubique, sed in ecclesia sua, in qua iurisdictionem ecclesiasticam acceperunt, certis debent uti diebus. Quoniam *vocati sunt in partem solicitudinis, non in plenitudinem potestatis.*“

päpstliche oder *papal System* (Systema papale) genannt (§. 385.) *a*).

§. 395.

Weil dem Papste die ***Fülle der Kirchengewalt*** (plenitudo potestatis ecclesiasticae) eingeräumt, und die Bischöfe blos für die Gehülfen und *Aushelfer* desselben (in partem sollicitudinis vocati) angesehen worden sind *a*): so ist es ihm leicht gewesen, in die bischöflichen Rechte durch *Exemtionen*, *Provisionen*, *Reservationen*, *Mandate*, *Konkurrenz* und dergl. einzugreifen, und unter dem Vorwande der *wichtigen Sachen* (causarum arduarum et majorum) *b*) die Gewalt der

a) *Meine* Beyträge zum Staats- und Kirchenr. I. Th. Num. 7.

a) c. 11. 12. C. II. q. 6. c. 4. X. *de auct. et us. Pall.*

b) In der, dem Felix III. vom falschen *Isidor* unterschobenen, Dekretalis steht schon: Semper dubia et maiora negotia terminum ab hac sancta sede a tempore Apostolorum, qui eam suis documentis instruxerunt, accipere consuescunt. Man vergleiche noch c. 3. 12. II. q. 6. c. 1. X. *de translat. episcopi.* In der Folge haben die Päpste zu diesen Sachen insbesondere gezählt: *verwickeltere Glaubensstreitigkeiten*, die *Bestätigungen der Wahlen*

der Bischöfe zu entkräften und zu vereiteln. Wohin die Päpste selbst nicht haben kommen können oder wollen, dahin haben sie ihre *Legate* gesandt, von deren Verschlagenheit, Intriguen, Haabsucht, Hochmuth und Irreligion die Geschichte viele Beyspiele aufbewahrt hat *c*).

§. 396.

III. Die Kirchenversammlungen zu *Kostanz a*) und

Wahlen und die *Postulationen* zu den Kirchenprälaturen, die *Resignationen*, *Translationen*, *Depositionen* der Bischöfe, die *Errichtung neuer Bisthümer* oder *Erzbisthümer*, deren *Union*, *Division*, *Suppression*, die Ernennung eines *Koadjutors* u. a.

c) (Fr. C. von *Moser*) *Geschichte* der päpstlichen Nuntien in Deutschland. Erster und zweiter Band. Frf. und Lpz. 1788. gr. 8.

a) Das *Dekret der IV. Session:* Quod ipsa Synodus in Spiritu Sancto congregata, legitime generale Concilium faciens, et ecclesiam catholicam repraesentans, *potestatem a Christo immediate habeat*, cui quilibet cuiuscunque status et conditionis, *etiamsi papalis* existat, obedire tenetur in his, quae pertinent ad fidem, et exstirpationem dicti Schismatis, et reformationem generalem ecclesiae Dei in capite et in membris. Das *Dekret der V. Ses-*

und *Basel b*) haben jedoch die evangelische Lehre von der *Superiorität des Korpus der Bischöfe und der allgemeinen Kirchenversammlungen* (das *bischöfliche System*, Systema episcopale (§. 385.) wieder bestätigt. Die *französischen* Kir-

Session: Quod quicunque, cuiuscunque conditionis, status, dignitatis, *etiamsi papalis*, qui mandatis aut praeceptis *huius* sacrae synodi et *cuiuscunque alterius concili generalis* legitime congregati . . obedire contumaciter centemserit, nisi resipuerit, condignae poenitentiae subiiciatur, de *Riegger* instit. iurispr. eccles. Part. I. S. 432. f.

b) Die Kirchenversammlung zu *Basel* hat beyde Dekrete des *Kostanzer* Konziliums (vorhergehende Note) in der II. Session wörtlich wiederholt. Chph. Guiel. *Koch* Sanctio pragmatica Germanorum S. 111. folg.; damit ist noch das Dekret der zwölften Session: *de electionibus et confirmationibus episcopor. et Praelat.* zu verbinden: summum vero Pontificem haec Sancta Synodus exhortatur, ut, cum speculum et norma omnis sanctitatis et munditiae esse debeat, pro confirmatione earum electionum, quas ad eum deferri contigerit, nihil penitus exigat aut recipiat; alioquin si secus faciendo notorie et incorrigibiliter ex hoc ecclesiam scandalizet, *futuro concilio deferatur*. *Koch* a. a. O. S. 118.

Kirchen ſind auch dieſem Syſteme treu geblieben *c*). Auſſerdem aber haben die *Mönche* und *Jeſuiten*, in deren Händen die Dogmatik lange Zeit hindurch verunſtaltet und gemishandelt worden iſt, das päpſtliche Syſtem, ihres Vortheils wegen, vertheidigt *d*). Kein Wunder, daſs auf der *tridentiniſchen* Kirchenverſammlung die Frage: *ob die Gewalt der Biſchöfe unmittelbar von Gott herrühre?* nicht hat entſchieden werden können *e*). Der Vorläufer des Febro-

 nius,

c) *Boſſuet* defenſ. declarat. cleri gallic. Man ſ. übrigens *Zallwein* princip. iuris eccleſ. Tom. I. S. 570. f. Ausg. 1781.

d) Ich nenne hier nur den *Bellarmin* de Romano Pontifice, dem andere gefolgt ſind.

e) *Natalis Alexander*, erzählt dieſen Streit in der Hiſt. eccleſ. Tom. 8 Diſſ. 12. §. 2. f. folgendergeſtalt: In privatis theologorum, et generalibus Patrum caetibus diu multumque acriter diſputatum fuit: *an epiſcopi iure divino in eccleſia ſint inſtituti? quo iure in ſuis eccleſiis reſidere teneantur?* Epiſcoporum inſtitutionem, ac reſidentiam iuris eſſe divini, *Hiſpani Gallique* praeſules propugnabant: *Itali* pro contraria ſententia tanquam pro aris et focis certabant, Romani Pontificis auctoritatem imminui falſo arbitrati, niſi epi-

nius der P. *Oberhauser f*), und *Febronius g*) selbst haben das päpstliche System im *Iahr* 1763. von

episcopi sacram potestatem ac iurisdictionem ab apostolica sede precario obtineant, sintque non Christi, sed summi Pontificis vicarii: veritique, ne summus Pontifex dispensare de residentia non posset, si iuris divini definiretur. Theologos inter *Petrus Soto Dominicanus* institutionem ac residentiam episcoporum iuris esse divini ad obitum usque defendit . . . *Didacus Lainius soc. Iesu supremus moderator* institutionem episcoporum non esse iuris divini prolixa dissertatione adserere aggressus est . . Demum . . canon septimus et octavus sub ea promulgati sunt forma, qua nunc habentur, seposita scilicet illa quaestione u. s. f. *Pallavicini* historia concil. Trid. lib. 18. cap. 14.

f) Bened. *Oberhauseri* Praelectiones canonicae iuxta titulos librorum Decretalium 3. Tom Autwerp. 1762. 1763. 4. — Francof. ad M. 1774 tom. 2. 8. *Desselben* Compendium praelectionum canonicar. tom. 2. Francof. ad M. 1773. 74. 8.

g) *Walchs* neueste Religionsgeschichte Th. 7 und 8. *Glück* Praecognita iurisprudentiae ecclesiasticae S. 399. Die *Retractationes* des Febronius haben, aus bekannten Ursachen, nicht viel Aufsehen erregt, und die Wirkung nicht gehabt, die man sich in Rom davon versprochen hatte.

Um

von neuem mit aller Macht angegriffen, und — niedergeworfen. Das Bischöfliche hat allmählich allgemeinen Beyfall erhalten. Es ist von *Joseph II.* unterstützt, und von den *Erzbischöfen zu Mainz, Trier, Köln und Salzburg* auf dem *Bad Emser Kongresse* am 25. Aug. 1786. zum Grunde gelegt worden *h*).

Um das papal System zu stürzen, hat sich Febronius vieler Gründe bedient, welche lange vor ihm, in eben dieser Absicht, von den Protestanten gebraucht worden sind. *Clemens X. II.* glaubte daher, ihn den deutschen Bischöfen nicht schwärzer schildern zu können, als wenn er dessen Werk *ex haereticorum lacunis haustum opus* nännte.

h) *Resultat des Emser Congresses* von den vier deutschen Erzbischöfen unterzeichnet, sammt genehmigender Antwort Sr. Kaiserl. Majestät, in ächten Aktenstücken. Frankf. und Leipz. 1787. 8. *Reuss* Staatskanzl. 21. Thl. 9. Abschn. Phil. *Hedderich* elem. iur. can. Part. IV. Num. 19. *Ebendesselben* diss. de iuribus ecclesiae germanicae in conventu Emsano explicatis. Bonn. 1788.

Chr. Gottl. *Biener* diss. de hierarchia consensu ordinum in Imperio reformanda. B. P. *Mohl's* Untersuchung der Frage: in wie ferne Streitigkeiten in der deutschkatholischen Kirche zur reichstäglichen Berathschlagung geeignet sind? 1788. 4.

Pet.

Pet. Phil. *Wolf* Vorschlag zu einer Reformation der katholischen Kirche. Leipzig und Hannover 1800. 8. geht mehr auf eine Umwälzung als auf eine Verbesserung hinaus.

Zwei-

Zweiter Abſchnitt.

Vom Verhältniſs der Kirche gegen den Staat überhaupt.

§. 397.

Die Kirche iſt eine, von *Chriſtus geſtiftete*, Geſellſchaft (§. 383.) im *Staate*. Die Kirchengewalt iſt daher in ſo ferne, als ſie blos auf den Endzweck der Kirche gerichtet iſt, und in den Staat keinen Einfluſs hat, von dieſem *unabhängig*. Auſserdem iſt ſie aber demſelben *unterworfen*. Dem Staate ſteht daher insbeſondere das *weltliche Reformationsrecht*, die *aufſehende Gewalt*, und die *Schutzgerechtigkeit*, nach den Grundſätzen des beſonderen und allgemeinen Staatsrechts, zu (§. 13 — 19.) *a*).

Die

a) C. 5. 6. 10. *ab init.* D. 96. c. 21. Cauſ. XXIII. q. 8. *Veremund von Lochſtein* (Pet. v. Oſterwald) Gründe

Die Principien von der *Hoheit der Kirche* über den Staat, von dem *direkten Obereigenthume* des Papſts über die Reiche, oder doch einer *indirekten Gewalt* deſſelben über ſolche Staatsſachen, welche Einfluſs in die Kirche haben, ſind heut zu Tage allgemein verworfen *b*).

§. 398.

Die *Grenzſcheide* zwiſchen der *Staats-* und *Kirchengewalt*, den *Staats* - und *Kirchenſachen* iſt daher aus dem *Endzwecke* und *Einfluſſe* derſelben zu beſtimnen *a*).

Gründe für und wider die Immunität der geiſtl. Güter. Strasb. 1771. Ge. Ioſeph *Wedekind* diſſ. de iure cavendi comprehenſo in iure circa ſacra. Heildelb. 1775. *Frank.* alleg. zum §. 382. Not. b. P. *Blau* Kritik der ſeit der Revolution in Frankreich gemachten Religionsverordnungen, auf reine Principien des Staats - und Kirchenrechts gegründet. Strasb. 1797. 8.

b) *Bellarmin*, de rom. Pontifice Lib. V. cap. 6. *Zallwein* a. a. O. S. 673. von *Riegger* inſtit. iurispr. eccleſ. Part. I. §. 183. folgg.

a) von *Riegger* a. a. O. §. 172 — 175. Ioh. Friedr. *Klaproth*

Klaproth Verſuch einer ſyſtematiſchen Entwickelung der Gränzen zwiſchen der kirchlichen und bürgerlichen Macht überhaupt, und beſonders in Deutſchland. Mühlh. 1796. 8.

Dritter

Drittter Abſchnitt.

Von den Quellen und Hülfsmitteln des Kirchenrechts der Katholiken in Deutſchland a).

§. 399.

1. Zu den *Quellen* A. des *gemeinen* Kirchenrechts der Katholiken wird 1) die *Bibel* gerechnet.

a) *Horix* Tractatiuncula de fontibus iuris canon. in v. *Cramer's* Nebenſt. 98. Th. *Anon.* (Neller) principia iuris publici eccleſiaſtici Catholicorum. Francof. et Lipſ. 1746. Greg. *Zallwein* principia iuris eccleſ. 4. Tom. 1763. 4. 1781. 8 P. I. a *Riegger* inſtit. iurispr. eccleſ. P. I. S. 299 folgg. 2. Ausg. Ign. *Mulzer* praecognita in iurisprudentiam eccleſ. poſitivam Germanor. Io Ph. *Stainhauſer* diſſ. obſervationes ad Maſcovii princip. iur. publ. cap. V. de principiis iuris publici eccleſiaſtici in ſpecie. Salisb. 1773. 4. Udalr. *Reiſs* Analyſis collectionum et font. iuris eccleſ. publ.

net. Die tridentinische Kirchenversammlung hat noch unter die *kanonischen* Bücher derselben 45. des alten, und 27. des neuen Bundes gezählt, und die sogenannte *vulgatam* für ***authentisch*** erklärt *b*).

§. 400.

publ. et priv. 1778. 8. C. *Gaertner* Corpus juris eccles. Catholicorum novioris, quod per Germaniam obtinet. Tom. I. II. Salisburgi 1797. 1799. 8.

b) Sess. IV. *Decretum de canonicis scripturis*; „Sacrorum librorum indicem huic decreto adscribendum censuit (synodus); ne cui dubitatio suboriri possit, quinam sint, qui ab ipsa synodo suscipiuntur. Sunt vero infra scripti *testamenti veteris*, *quinque Moysis*, *id est*, *Genesis*, *Exodus*, *Leviticus*, *Numeri*, *Deuteronomium*, *Iosua*, *Iudicum*, Ruth, *quatuor Regum*, *duo Paralipomenon*, *Esdrae primus et secundus*, *qui dicitur Nehemias*, *Tobias*, Iudith, *Hester*, *Iob*, *Psalterium Davidicum centum quinquaginta* P*salmorum*, *Parabolae*, *Ecclesiasies*, *Canticum Canticorum*, *Sapientia*, *Ecclesiasticus*, *Isaias*, *Hieremias cum Baruch*, *Ezechiel*, *Daniel*, *duodecim Prophetae minores*, *id est*, *Oseas*, *Ioël*, *Amos*, *Abadias*, *Ionas*, *Michaeas*, N*ahum*, *Abacuc*, *Sophonias*, *Aggaeus*, *Zacharias*, *Malachias*, *duo Machabeorum*, *primus et secundus*. *Testamenti novi*, *quatuor Evangelia secundum* Mathaeum, *Marcum*, *Lucam*, et

§. 400.

2) Die *Tradition* iſt entweder *evangeli-*
ſche

et Ioannem: Actus Apoſtolorum a Luca Evangeliſta conſcripti: quotuordecim epiſtolae Pauli ad Romanos, duae ad Corinthios, ad Galathas, ad Epheſios, ad Philippenſes, ad Coloſſenſes, duae ad Theſſalonicenſes, duae ad Timotheum, ad Titum, ad Philemonem, ad Hebraeos: Petri Apoſtoli duae, Ioannis *Apoſtoli tres, Iacobi Apoſtoli una, Iudae Apoſtoli una, et Apocalypſis Ioannis Apoſtoli.* Si quis autem libros ipſos *integros, cum omnibus ſuis partibus,* prout in eccleſia catholica lege conſueverunt, et in veteri vulgata latina editione habentur, pro ſacris et canonicis non ſuſceperit . . anathema ſit . . .

Decretum de editione et uſu ſacrorum librorum: Inſuper eadem ſacroſancta ſynodus conſiderans non parum utilitatis accedere poſſe eccleſiae Dei, ſi ex omnibus *latinis* editionibus, quae circumferuntur, ſacrorum librorum, quaenam pro authentica habenda ſit, innoteſcat; ſtatuit et declarat, ut haec ipſa *vetus et vulgata editio,* quae longo tot ſaeculorum uſu in ipſa eccleſia probata eſt, in publicis lectionibus, diſputationibus, praedicationibus, et expoſitionibus *pro authentica* habeatur; et ut nemo illam reiicere quovis praetextu audeat vel praeſumat.

Prae

ſche a) (traditio divina, divini iuris) oder blos *kirchliche* (humana, mere eccleſiaſtica), die evangeliſche iſt entweder dogmatiſche oder blos disciplinariſche; die kirchliche iſt nur disciplinariſche Ueberlieferung. Die Zeugen der Tradition ſind die *Väter* (patres

Praeterea ad coercenda petulantia ingenia decernit, ut nemo ſuae prudentiae innixus, in *rebus ſidei et morum* ad aedificationem doctrinae chriſtianae pertinentium, ſacram ſcripturam *ad ſuos ſenſus* contorquens, *contra eum ſenſum, quem tenuit, et tenet ſancta mater eccleſia*, cuius eſt judicare de vero ſenſu et interpretatione ſcripturarum ſanctarum, *aut etiam contra unanimen conſenſum Patrum* ipſam ſcripturam ſacram interpretari audeat etc.

a) Einige machen noch zwiſchen der evangeliſchen im eigentlichen Sinne, und der apoſtoliſchen einen Unterſchied. *Trident.* Seſſ. IV. decret. de canon. ſcriptur.: „perſpiciensque (ſynodus) hanc veritatem et diſciplinam contineri in libris ſcriptis, et *ſine ſcripto traditionibus, quae ipſius Chriſti ore ab Apoſtolis acceptae aut ipſis Apoſtolis, Spiritu Sancto dictante, quaſi per manus traditae, ad nos usque pervenerunt* . . . ſi quis autem . . . traditiones praedictas *ſciens et prudens* contemſerit, anathema ſit.“

ecclesiae), und die *Uebereinſtimmungen der Kirchen b).*

§. 401.

3) Die *Kanonen der allgemeinen Kirchenverſammlungen* ſind *entweder* durchaus gebietend oder verbietend, *oder* nicht. Insbeſondere hat die katholiſche Kirche der *tridentiniſchen* Kirchenverſammlung *Kanonen* und *Reformationsdekrete* zu verdanken. Die erſteren ſind entweder *dogmatiſche* oder *disciplinariſche a).*

§. 402.

b) *Auguſtin* ſtellt lib. 5. de bapt. c. 24. die Regel auf: „Quod univerſa tenet eccleſia, nec a conciliis inſtitutum, ſed ſemper retentum eſt, nonniſi auctoritate apoſtolica traditum rectiſſime creditur." Von den *Kennzeichen* der evangeliſchen, apoſtoliſchen, und blos kirchlichen Traditionen, *Zallwein* in princip. iur. eccleſ. tom. I. S. 313.

a) Was wider die Proteſtanten gerichtet worden iſt, iſt in einen, das Anathema herab donnernden, *Kanon* gebracht worden, wenn es auch nicht für eine Glaubenslehre angeſehen, ſondern zu den bloſen Diſciplinſachen gerechnet werden kann. Concilium Tridentinum additis declarationibus Cardinalium Concilii interpretum, ex ultima recognitione Ioannis Gallemart u. ſ. f.

Colon.

§. 402.

4) Die *Sammlung des kanonischen Rechts* (corpus juris canonici) gilt in Deutschland als ein *deutsches Reichs- und Kirchenrecht* (§. 67.) Sie hat daher ihre verbindliche Kraft darinn nicht dem *Papste* zu verdanken *a*). Ausserdem hängt das Ansehen der *einzelnen* päpstlichen Verordnungen von der gehörigen *Bekanntmachung* und *Aufnahme* ab *b*).

§. 403.

5) Die *Fürstenkonkordate* vom J. 1446. und das *Wiener Konkordat* vom 17. Febr. 1448.

Colon. Agripp. 1722. fol. und andere Ausgaben in *Königs* jurist. Litterat. II. Th. S. 241.

a) *Meine* Beyträge zum St. und Kirchenr. I. Th. Num. 8.

b) Vom *Bullarium magnum* s. *Schott* in den Noten zu Doviàt Praenot. can. lib. 4. cap. 25. S. 271. *Bullar.* Bened. XIV. Von weyland der *Nachtmalsbulle* hat schon der *Verf.* der principior. iur. publ. eccles. Cath. S. 56. gesagt: Bulla coenae .. non obligat in Hispania, Belgio, Gallia, Polonia, quidni et addam, Germania? (Le Bret's) Pragmatische Geschichte der so berufenen Bulle in Coena Domini. I.—IV. Th. 1769. f. 4.

(1447.) a) ſind als *Verträge* zwiſchen der Nation und dem päpſtlichen Stuhle geſchloſſen wor-

a) Io. *Horix* introd. hiſtorica in Concordata Germ. Mainz 1763. 4. und in v. *Cramers* wetzlar. Nebenſt 49. Th. Num. 3. 50. Th. Num. 30. Nachher unter dem Titel: Concordata nationis germanicae integra tom III. 8. Hierzu ſind 4 fasciculi documentor. gekommen. *Neller* diſſ. de certis ſ. Conc. Baſileenſis decretis a Gallia et Germania an. 1438. et 1439. acceptatis, Germaniae ab Eugenio IV. etc. (in Ant. *Schmidt's* theſ. iur. eccleſ. Tom. I. N. VI.) Caſp. *Barthel* Diſſ. ad Concord. Germ. In den opusc. Rev. *Würdtwein* ſubſidia diplomatica. Tom. 9. S. 78. *Embden* diſſ. exhibens concordata Germaniae ex originalibus utriusque formae. Trier 1780. (E. F. *Kühl* allgem. juriſt. Biblioth. 2. B. 1. Heft. Num. I.) *Hedderich* diſſ. ad concord. germ. rec. in *Faſc.* III. ad Conc. Germ. S. 134. *Deſſelben* elem. iur. canon. tom. IV. Num. II – XV. 2. Ausg. *Gerſtlacher's* corpus iuris germ. publ. et priv. Tom II. cap. I *Sanctio pragmatica Germanorum* illuſtrata. Edidit Chriſtoph. Guiliel. *Koch* I. D. S. R. I. E. Argent. 1789. gr. 4.

Das *Wiener* Konkordat iſt vor Koch das *Aſchaffenburger* genannt worden. In Aſchaffenburg iſt zwar unter andern beſchloſſen worden: daſs der Kaiſer einen Reichstag nach Nürnberg ausſchreiben, und darinn die päbſtliche Proviſion mit Einwilligung der Reichsſtände beſtimmt wer-

worden *b*). Keinem Theile ſteht daher die Macht zu, dieſelbe einſeitig, mit der Wirkung

werden ſollte, wenn nicht unterdeſſen die Sache mit dem Legaten in Richtigkeit gebracht worden ſey. Fridr. III. war aber für den Papſt gewonnen, und hat einſeitig mit dem Legaten in Wien am 17. Febr. 1748. das Konkordat errichtet. *Koch* a. a. O. Note 3. zum Wiener Konk. S. 211. Man erweiſst ihm daher mit der Benennung Aſchaffenburger Konkordat wirklich zu viel Ehre. *Hedderich* hat ihm zwar in ſ. elem. iur. can. P. I. §. 212., wegen des Aſchaffenburger Schluſſes, dieſen Namen ferner noch gelaſſen. Es iſt aber demſelben nicht gemäſs errichtet worden. Es ſteht auch noch dahin, ob es ſo vortheilhaft für den römiſchen Stul ausgefallen ſeyn würde, wenn alle Stände an der Errichtung deſſelben Theil gehabt hätten.

Dieſes Konkordat exiſtirt übrigens in einer zweifachen Form: 1) eines *Inſtruments*, und 2) einer *Bulle*.

b) *Schloer* diſſ. ad concordata Germaniae de natura et indole eorum ut ſunt pacta. In Ant. *Schmidt's* theſ. iur. eccleſ. tom. I. Num. VII. *Wahlkap.* (1790.) Art. XIV. §. 1. „Wir ſollen und wollen auch bey dem heiligen Vater dem Papſt und Stuhle zu Rom Unſer beſtes Vermögen anwenden, daſs von demſelben . . *die mit dem Papſte Eugen IV. und Nikolaus V. geſchloſſenen Konkor-*

date

einer Verbindlichkeit für den andern, zu *interpretiren* oder *abzuändern*. Dawider hat auch

date . . . allerdings beobachtet . . werden." §. 5. „nach Maasgabe der *Fürstenkonkordate.*" .

Aus der Klausel der Bestätigungsbulle *Eugens IV: donec per legatum huiusmodi, ut praedictum est, concordatum fuerit, vel per concilium,* quod ad praedictorum Regis, Praelatorum, et principum exhortationem convocare proponimus, *aliter fuerit ordinatum*, kann nicht gefolgert werden, daſs die Fürstenkonkordate durch das Wiener Konkordat aufgehoben worden seyen. Insbesondere steht diesem noch die Endeklausel des letztern entgegen: „In aliis autem, quae per felicis recordationis Eugenium Papam quartum etiam praedecessorem nostrum pro dicta natione usque ad tempus futuri generalis concilii permissa concessa indulta et decreta et per nos confirmata fuerunt, in quantum illa concordiae praesenti non obviant, ista vice nihil esse volumus immutatum." *Wahlkap.* a. a. O. *Spittler* im Götting. Magaz. 1. B. 2. St. Num. 13. 3. St. Num. 4. Man s. aber *Mohl* Bemerkungen über die neueste Geschichte der deutschkatholischen Kirche, und besonders über die Frage: in wie fern die Basler Dekrete heut zu Tage noch gültig seyen? Frf. u. Lpz. 1788. 8. *Kloker* diss. de clausula Aschaffenburgensi: in aliis autem etc. decretorum Basileensium salvatoria. Ingolst. 1789.

Die

auch die *Verjährung* nicht ſtatt. Mit dieſer iſt aber die *Nichtreception* und die entgegengeſetzte *Obſervanz* nicht zu verwechſeln. Weil jedoch der päpſtliche Hof, insbeſondere das Wiener Konkordat, mit der Zeit für ein blos wiederrufliches Privilegium angeſehen, und ſein gegebenes Wort nicht vollkommen erfüllt, vielmehr vielfältig gebrochen hat: ſo könnte es der deutſchen Nation nicht verdacht werden, wenn ſie für gut fände, daſſelbe völlig *aufzuheben*, und die Fürſtenkonkordate, oder gar die älteren *Freiheiten* der deutſchen Kirchen wieder herzuſtellen *c*).

Die *Fürſtenkonkordate* ſind daher noch die *Regel*. *Gregel* diſſ. de iuribus nationi germanicae ex accepatione decretorum Baſileenſium quaeſitis per concordata Aſchaffenburgenſia modificatis aut ſtabilitis. Mainz 1787. 4.

c) Selbſt die Erzbiſchöfe haben ſich in der *Bad Emſer Punctation* Art. XXIII. folgendergeſtalt herausgelaſſen: „Da das concordatum Aſchaffenburgenſe von ſeiner Entſtehung her ſelbſt, als eine der gröſsten Beſchwerden der deutſchen Nation gehalten, und die Biſchöfe dadurch in der Ausübung ihrer urſprünglichen Rechte merklich gehindert worden, daſſelbe auch nur auf eine Zeitlang bis zum nächſt gehoften Concilium eingegangen,

§. 404.

6) Es ſind auch manche *Reichsgeſetze*, vermöge des Majeſtätsrechts des Reichs, über deut-

gen, auf der erſt ein Iahrhundert nachher gehaltenen Kirchenverſammlung zu Trient aber die zugeſicherte Abhilfe nicht erfolgt iſt, ſo iſt es ein nicht minder angelegentlich als allerdevoteſter Wunſch für die deutſche Nation, daſs Se. kaiſ. Majeſtät, als das allerhöchſte Reichs-Oberhaupt bey dem päpſtlichen Stuhle diesfalls ins Mittel zu treten, daſs in gedachtem Concordat als eine weſentliche Bedingniſs verſprochene Concilium, wenigſtens Nationale, durch allerhöchſte Verwendung längſtens in zwey Iahren zur endlichen Hebung all dieſer Beſchwerden zu Stande zu bringen, und wenn auch diesfalls noch immer die bisherigen Hinderniſſe ſich in Weg legen ſollten, durch reichsverfaſſungsmäſsige Vorkehrungen, die ſo unentbehrliche Erleichterung allerhuldreichſt zu verſchaffen, geruhen mögten." *Unpartheiiſche Gedanken* eines teutſchen Staatsrechtsgelehrten über die etwanige Aufhebung des Aſchaffenburger Konkordats etc. Zu Beleuchtung des Schluſſes der Emſer Punct. Art. XXIII. 1789. 8. Iac. Franz. *Fuhrmeiſters* Beantwortung der Frage: ob die teutſche Nation noch verbunden ſey, die mit dem Papſte eingegangenen Aſchaffenburger Concordate zu halten? Heiligenſt. 1789. 8.

Das

deutſche Kirchenſachen abgefaſst und geſchloſſen worden *a*). Insbeſondere wird dem *Paſſauiſchen Vertrage*, dem *Religions* und *weſtphäliſchen Frieden* die verbindliche Kraft zwiſchen den Paciſcenten nicht abgeſprochen; ob man gleich die dawider eingelegten päpſtlichen Proteſtationen auf eine andere Art noch bei Ehren zu erhalten geſucht hat *b*).

§. 405.

Das katholiſche Deutſchland ſieht einem neuen Konkordate mit dem Papſte entgegen. Allein warum will die deutſche katholiſche Kirche dasjenige, was ſie ſelbſt anordnen kann, erſt mit dem Papſte ausgleichen? dieſem hat ſie nur von allem, was ſie beſchloſſen hat, Bericht zu erſtatten.

a) Die, hierher gehörigen, Stellen der *Wahlkap. Leopolds II.* hat *Hedderich*, in den elem. iur. can. IV. Th. Num. 17., geſammlet. Auch für die kirchliche Verfaſſung in Deutſchland iſt der *R. D. Hauptſchluſs* vom 25. Febr. 1803. merkwürdig. *Reichsſchluſs* vom 27. Apr. 1803. . . Herausgegeben von J. A. *Vahlkampf*. Wetzl. 1804. 4.

b) Ab *Ickſtadt* diſſ. de iuſta et efficaci S. P. proteſtatione adverſus pacem religioſam et weſtphal. obligationem eius intrinſecam et pactitiam inter compaciſcentes haud infringente. In *opuſc.* Ant. *Schmidt's*

§. 405.

7) Die Sammlung des *römischen Rechts* (corpus iuris rom.) kömmt im Kirchenrechte der Katholiken häufiger zur Anwendung, als in dem der Protestanten.

§. 406.

B. Die *besonderen* Quellen machen vornehmlich 1) die Kanonen der deutschen provinzial oder Diöcesansynoden *a*), und 2) die besondern bischöflichen Verordnungen aus *b*).

§. 407.

Schmidt's Thesaur. iur. eccles. Tom. I. Num. XII. *Desselben* instit. iur. eccles. Tom. I. S. 109. folgg. 3. Ausg.

a) In vielen ist die *formula Reformationis ecclesiasticae*, welche Karl V. den geistlichen Reichsständen auf dem Reichstage 1548. empfohlen hat, angenommen worden. *R. A.* 1548. §. 12. Andr. *Brauburger* comment. de formula reformationis ecclesiasticae ab imperatore Carolo V. in comitiis Augustanis A. 1548. statibus ecclesiasticis oblata. Mainz 1782. 8.

Harzheim Concilia Germaniae.

b) Die *päpstlichen Kanzleiregeln*, welche in den einzelnen deutschen Diöcesen angenommen worden

§. 407.

II. Unter den *Hülfsmitteln* des Kirchenrechts ist hier die *Litteratur* desselben noch insbesondere zu empfehlen *a*).

I. In der *Litterärgeschichte* sind insbesondere für *Deutschland* drei Perioden merkwürdig:

1) die Bearbeitung der Sammlung des kanonischen Rechts, *seitdem* dieselbe in Deutschland Eingang gefunden hat;

2) seit der *tridentinischen Kirchenversammlung, dem Religions-* und *westphälischen Frieden;*

3) seit *Oberhauser, Febronius,* und *Horix.*

III. Die

den sind, gelten darinn blos als Diöcesanverordnungen. *Glück* praecogn. iurispr. eccles. S. 113. u. d. d. a. Schriften.

a) Man s. auch noch *Würdtwein* subsidia et nova subsidia diplomatica P. *Hedderich* de diplomatum usu in iurisprudentia germanica praecipue ecclesiastica. Bonn. 1777. Franc. Xav. *Holl* statistica ecclesiae germ. Tom. I. Heidelb. 1779. 8 Uldalr. *Mayr* diss. de nexu statisticae cum iurisprudentia eccles. Ingol. 1772.

II. Die *Kirchenrechtsgelehrten*, welche sich durch *Schriften* um diese Wissenschaft verdient gemacht haben, sind entweder

1) *ältere*, vor der *tridentinischen Kirchenversammlung*, oder

2) *neuere*, seit derselben:

α) vor *Oberhauser*, *Febronius*, und *Horix* b);

β) seit den Schriften *dieser Männer* c).

b) Lancellot, P. Laymann, Fr. de Roye, Lud. Engel, Cl. Fleuri, Henr. Canisius, Rob. König, Zeg. Bern. van Espen, Anacl. Reifenstuel, Iac. Wiestner, Vit. Pichler, Fr. Schmalzgrueber, Io. Pet. Gibert, Ad. Ioh. Greneck, Ad. Huth, Plac. Böckhn, Henr. Zoesius, Franc. Schmier, Thom. Schmitz, Fr. Xav. Zech, Euseb. Amort, u. a.

c) Io. Damasc. Kleinmayr, P. I. v. Riegger, Ios. Fr. Loth. Schrodt. Iord. Simon, Ant. Schmidt, Wolfg. Schmitt, Steph. Rautenstrauch, Mod. Schmetterer, Dom. Schramm, Ios. Val. ab Eybel, Phil. Hedderich, Fr. Ge. Dietterich, Ge Sig. Lackics, Godeh. Kufner, Ios. Io. Nep. Pehem, F. Xav. Gmeiner, Car. Frid. Dieterich, Maur. Schenkl. u. a.

Glück praecognita iurispr. eccles. pos. Germ. S. 381. f.

(Achat.

(Achat. Lud. Car. *Schmidt* principia iurisprudentiae ecclesiasticae Pontificiorum Ien. 1756. 8. Ge. *Wiese* Grundsätze des gemeinen in Deutschland üblichen Kirchenrechts 2ter Hauptth. 1. Hauptabschn.)

Ant. *Schmidt* Thesaurus iur. eccles. Tom. I — VII. 4. 1772. f. Ioh. Val. ab. *Eybel* collectio selectarum lucubrationum iurisprudentiam ecclesiasticam illustrantium. XVI. Distrib. Wien 1774. *Desselben* neue Sammlung deutsch verfasster kleiner Werke. 1 — 3. St. Wien 1778. Ph. *Hedderich* opusc. Acta historico-ecclesiastica, u. a. Neuestes Magazin des neuesten Kirchenrechts und Kirchengeschichte.

Allge-

Allgemeiner Theil.

Erſter Abſchnitt.

Von den kirchlichen Perſonen überhaupt.

Erſtes Hauptſtück.

Von dem kirchlichen (geiſtlichen) Stande überhaupt.

§. 408.

Der *geiſtliche Stand* (ſtatus eccleſiaſticus) beſteht aus dem Korpus der *kirchlichen* (geiſtlichen) Perſonen (perſonarum eccleſiaſticarum, ſacrarum (§. 6.) die *kirchliche Eigenſchaft* iſt der Grund von beſtimmten Rechten und Pflichten derſelben. Dem geiſtlichen Stande wird der *weltliche* (ſtatus ſecularis, ſeculum) entgegen geſetzt.

§. 409.

Der geiſtliche Stand iſt entweder der *Klerikatſtand* (ſtatus clericalis,) oder der *Stand*

der

der Regularen (ſtatus regularis, regularium). Der *erſtere* begreift die *Kleriker* (clericos) in ſich. Ein *Clericus* iſt heut zu Tage derjenige, welcher ordinem empfangen hat *a*). *Ordo* iſt die Gewalt, gewiſſe, mit dem Klerikate verbundene, Kirchenfunktionen zu verrichten. Die Mitglieder der Kirche auſſer den Klerikern werden *Layen* (Laici) genannt. Diejenige, welche zu der Beobachtung einer beſondern, von der Kirche genehmigten, Regel verpflichtet ſind, ſind *Regularen*.

1) Unter dem Ausdruck *Geiſtlicher* werden demnach ſowohl die *Kleriker*, als *Regularen* verſtanden *b*).

2) Die Benennung *weltlich* (ſecularis) wird theils im Gegenſatze von dem *Klerikate*, theils auch im Gegenſatze von dem *regulirten Stande* gebraucht.

§. 410.

a) C. 1. D. 21. „Cleros et clericos hinc appellatos credimus, quia Mathias ſorte electus eſt, quem primum per Apoſtolos legimus ordinatum. Κλῆρος enim Graece, ſors latine vel haereditas dicitur. Propterea ergo dicti ſunt clerici, quia de ſorte Domini ſunt; vel quia Domini partem habent. Generaliter autem clerici nuncupantur omnes, *qui in eccleſia Chriſti deſerviunt.*"

b) *Weſtphäl.* Fr. Art. V. §. 15. „aliique eccleſiaſtici."

§. 410.

Die *besondern Rechte* und *Freyheiten* des geistlichen Standes sind: 1) eine besondere *Sicherheit wider Injurien*, 2) die *Immunität*, und 3) der *befreyte Gerichtsstand* in persönlichen, nicht ausgenommenen, Sachen, worinn sie beklagt worden sind (§. 80. folgg.). Den Geistlichen ist auch ein *erbaulicher* und *unsträflicher Wandel* von den Kirchenrechten zur besondern Pflicht gemacht worden (§. 79.)

Zwei-

Zweytes Hauptstück.

Von den Klerikern.

§. 411.

Die Thüre zum Klerikate (janua ad ordines) und die Vorbereitungsceremonie zu demselben ist die *erste Tonsur* (prima tonsura.) *a*) Dieselbe verrichtet, ordentlicher Weise, der *Bischof*. Unter Psalmen und Gebetsformeln wird dem Tonsurando einiges *Haar abgeschnitten* und er mit einem linnenen kirchlichen Obergewande (Superpelliceum) bekleidet *b*). Der Tonsurat geniesst

a) Vom Ursprunge derselben s. Cl. *Feurii* instit. iur. eccles. Part. I. cap. V. §. I. *Plank*'s neueste Religionsgeschichte 2. Th. 1790. Num. II.

b) *Pontificale Romanum: de clerico faciendo* . . „parentur forfices pro incidendis capillis, et bacile pro illis imponendis. Et quilibet ordinan-

genieſst zwar, unter gewiſſen Umſtänden, die *Privi-*

nandorum habere debet ſuum ſuperpelliceum ſuper brachium ſiniſtrum et candelam in manu dextra. Et vocantur omnes tonſurandi nominatim … Quibus ante altare coram Pontifice in faldiſtorio cum mitra ſedente genuflexis, Pontifex ſurgit cum mitra et dicit:

V. *Sit nomen Domini benedictum.* R. *Ex hoc nunc, et usque in ſaeculum . . Oremus, fratres cariſſimi, Dominum noſtrum Ieſum Chriſtum, pro his famulis ſuis, qui ad deponendum comas capitum ſuorum pro eius amore feſtinant, ut donet eis Spiritum Sanctum . . .*

Poſt haec, ſedente Pontifice, ſchola inchoat et proſequitur Antiphonam (*Tu es domine qui reſtitues haereditatem meam mihi*) et Pſalmum (*conſerva me Domine, quoniam ſperavi in te u. ſ. w.*) (oder dieſes wird von den Umſtehenden gebetet.)

Incepto Pſalmo, Pontifex cum forficibus incidit unicuique extremitates capillorum in quatuor locis; videlicet in *fronte*, in *occipitio*, et ad *utramque aurem*, deinde in *medio capitis* aliquot crines capillorum, et in bacile deponit, et quilibet, dum tondetur, dicit: *Dominus pars haereditatis meae et calicis mei: tu es, qui reſtitues haereditatem meam mihi.* (Dieſe Worte ſpricht er dem Biſchofe nach.)

Omnibus

Privilegien des geiſtlichen Standes *c*), hat aber, an ſich, noch kein *Amt* in der Kirche zu verſehen.

Omnibus tonſis, mitra depoſita, ſurgit Pontifex, et ſtans verſus ad illos dicit: *Oremus. Praeſta quaeſumus omnipotens Deus, ut hi famuli tui, quorum hodie comas capitum pro amore divino depoſuimus, in tua dilectione perpetuo maneant . . per C. D. N. R. Amen.*

. Tum Pontifex ſedet cum mitra, et accipiens in manum ſuperpelliceum, dicit ſingulis: *Induat te dominus novum hominem, qui ſecundum Deum creatus eſt, in iuſtitia et ſanctitate veritatis*

c) *Tridentin.* Seſſ. XXIII. cap. 4. de reform. „Prima Tonſura non initientur, qui Sacramentum Confirmationis non ſuſceperint, et fidei rudimenta edocti non fuerint; quique legere et ſcribere neſciant; et de quibus probabilis coniectura non ſit, eos non ſaecularis iudicii fugiendi fraude, ſed ut Deo fidelem cultum praeſtent, hoc vitae genus elegiſſe.“ Cap. 6. „Nullus prima tonſura initiatus, aut etiam in minoribus ordinibus conſtitutus ante 14. annum beneficium poſſit obtinere. Is etiam fori privilegio non gaudeat, niſi beneficium eccleſiaſticum habeat, aut clericalem habitum et tonſuram deferens, alicui eccleſiae ex mandato epiſcopi inſerviat; vel in Seminario Cleri-

§. 412.

Der Ordo macht, heut zu Tage, einen zum Clericus (§. 409) Derſelbe wird durch die *Ordination* (Weyhe) ertheilt. Weil mehrere Stufen darinn begriffen ſind: ſo giebt es 1) mehrere beſondere ordines. Sie ſind entweder die *niedrigern* (minores, non ſacri,) oder die *höheren* (ordines maiores, ſacri). 2) Die Ordination iſt ſo vielfach, als verſchieden die beſonderen ordines ſind.

§. 413.

1) Die *niedrigern* ſind: der *Oſtiariat a*), *Lectorat*

Clericorum, aut in aliqua Schola, vel Univerſitate, de licentia epiſcopi, quaſi in via ad maiores ordines ſuſcipiendos verſetur."

a) *Pontif. Roman. de ordinat. Oſtiariorum*: Omnibus in ſuperpelliceis cum candelis in manibus coram Pontifice genuflexis, Pontifex admonet illos, dicens: *Suſcepturi, filii cariſſimi, officium Oſtiariorum, videte, quae in domo Dei agere debeatis. Oſtiarium oportet percutere cymbalum, et campanam; aperire eccleſiam et ſacrarium; et librum aperire ei, qui praedicat. Providete igitur, ne per negligentiam veſtram, illarum rerum, quae intra eccleſiam ſunt, aliquid de-*

***Lectorat** b)*, ***Exorciſtat** c)*, ***Acoluthat** d)*. Der-

depereat; certisque horis domum Dei aperiatis fidelibus, et ſemper claudatis infidelibus Deinde Pontifex accipit et tradit omnibus claves eccleſiae, quas ſucceſſive manu dextra ſinguli tangunt, Pontifice dicente: *ſic agite, quaſi reddituri Deo rationem pro iis rebus, quae his clavibus recluduntur*"

b) *Pontif. Roman. de ordinat. Lectorum: . . . Electi, filii cariſſimi, ut ſitis Lectores in domo Dei noſtri, officium veſtrum agnoſcite et implete . . . Lectorem ſiquidem oportet legere ea quae praedicat: et lectiones cantare; et benedicere panem, et omnes fructus novos. Studete igitu verba Dei, videlicet lectiones ſacras diſtincte, et aperte, ad intelligentiam et aedificationem fidelium absque omni mendacio falſitatis proferre; ne veritas divinarum lectionum incuria veſtra ad inſtructionem audientium corrumpatur* . . Deinde Pontifex accipit et tradit omnibus codicem, de quo lecturi ſunt, quem manu dextra tangunt, dicens: *accipite et eſtote verbi Dei relatores, habituri, ſi fideliter et utiliter impleveritis officium veſtrum, partem cum iis, qui verbum Dei bene adminiſtraverunt ab initio* . . . ".

c) *Pontif. Roman. de ordinat. Exorciſtarum: . . . „Ordinandi, filii cariſſimi, in officium Exorciſtarum, debetis noſcere quid ſuſcipitis. Exorciſtam etenim oportet abiicere daemones: et*

jenige Clericus, welcher diese Ordines empfangen hat, ist *Minoriste* (clericus minorista, adhuc in

dicere populo, ut, qui non communicat, det locum: et aquam in ministerio fundere. Accipitis itaque potestatem imponendi manum super energumenos, et per impositionem manuum vestrarum, gratia Spiritus sancti et verbis exorcismi, pelluntur spiritus immundi a corporibus obsessis. . . Post haec Pontifex accipit et tradit omnibus librum, in quo scripti sunt exorcismi, cuius loco tradi potest Pontificale vel Missale, quem manu dextra tangunt, Pontifice dicente: *Accipite et commendate memoriae, et habete potestatem imponendi manus super energumenos, sive baptizatos, sive catechumenos . . .*"

d) *Pontif. Roman. de ordinatione Acolitorum . . . „Suscepturi, filii carissimi, Acolitorum officium, pensate quod suscipitis. Acolitum etenim oportet ceroferarium ferre; lumminaria ecclesiae accendere; vinum et aquam ad Eucharistiam* ministrare. . . Post haec Pontifex accipit et tradit omnibus candelabrum cum candela extincta, quod successive manu dextera singuli tangant, Pontifice dicente: *Accipite ceroferarium cum cereo, et sciatis vos ad accendenda ecclesiae luminaria mancipari, in nomine Domini. R. Amen.* Tunc accipit et tradit eis urceolum vacuum, quem similiter tangere debent, dicens communiter omnibus: Accipite urceolum, ad suggerendum vinum et aquam in Eucharistiam sanguinis Christi, in nomine Domini. R. Amen . . .

in minoribus.) Man läſst ſich jedoch heut zu Tage dieſelbe nicht ſowohl der eigenen Funktionen wegen, als vielmehr in der Abſicht, um zu den höheren gelangen zu können, ertheilen *e*).

e) Man ſ. jedoch *Tridentin.* Seſſ. XXIII. *de reform.* cap. 11. „Minores ordines iis, qui ſaltem latinam linguam intelligant, per temporum interſtitia, niſi aliud epiſcopo expedire magis videretur, conferantur; ut eo accuratius, quantum ſit huius diſciplinae pondus, poſſint edoceri, ac in unoquoque munere iuxta praeſcriptum epiſcopi ſe exerceant, idque in ea, cui adſcripti erunt, eccleſia . . . cumque hinc ad altiores gradus et ſacratiſſima myſteria ſit ingreſſus, nemo iis initietur, quem non ſcientiae ſpes maioribus ordinibus dignum oſtendat" cap. 17. „Ut ſanctorum ordinum a Diaconatu ad Oſtiariatum functiones, ab Apoſtolorum temporibus in eccleſia laudabiliter receptae, et pluribus in locis aliquamdiu intermiſſae, in uſum iuxta ſacros canones revocentur; nec ab haereticis, tanquam otioſae traducantur; illius priſtini moris deſiderio flagrans ſancta ſynodus decernit, ut in poſterum huiusmodi miniſteria nonniſi per conſtitutos in dictis ordinibus exerceantur; omnesque et ſingulos Praelatos eccleſiaſticos in Domino hortatur, et illis praecipit, ut, quantum fieri commode poterit, in eccleſiis cathedralibus, collegiatis et paro-

§. 414.

2) Die *höheren* ordines ſind der *Subdiakonat a)*, *Diaco-*

parochialibus ſuae dioeceſis, ſi populus frequens, et eccleſiae proventus id ferre queant; huiusmodi functiones curent reſtituendas, et ex aliqua parte redituum aliquorum ſimplicium beneficiorum, vel fabricae eccleſiae, ſi proventus ſuppetant, aut utrisque illorum, eas functiones exercentibus ſtipendia aſſignent: quibus, ſi negligentes fuerint, Ordinarii iudicio, aut ex parte mulctari, aut in totum privari poſſint Quodſi miniſteriis quatuor minorum ordinum exercendis clerici caelibes praeſto non erunt, ſuffici poſſint etiam coniugati vitae probatae, dummodo non bigami, ad ea munia obeunda idonei, et qui tonſuram et habitum clericalem in eccleſia geſtant."

Von den *Privilegien* der Minoriſten *Trid.* (§. 411. Not. c.)

a) *Pontif. Roman. de ordinat. ſubdiaconi*... „Omnibus autem in ſubdiaconos ordinandis . . coram Pontifice ſtantibus, Pontifex cum mitra ſedens admonet eos, dicens: *Filii dilectiſſimi, ad ſacrum ſubdiaconatus ordinem promovendi, iterum atque iterum conſiderare debetis attente, quod onus hodie ultro appetitis. Hactenus enim liberi eſtis, licetque vobis pro arbitrio ad ſaecularia vota tranſire; quod ſi hunc ordinem ſuſceperitis*

peritis, amplius non licet a propositio resilire ... Adepturi, filii dilectissimi, officium subdiaconatus sedulo attendite, quale ministerium vobis traditur. Subdiaconum enim oportet aquam ad ministerium altaris praeparare; Diacono ministrare; pallas altaris, et corporalia abluere; calicem et patenam in usum sacrificii eidem offerre. Oblationes, quae veniunt in altare, panes propositionis vocantur: de ipsis oblationibus tantum debet in altare poni, quantum populo possit sufficere, ne aliquid putridum in sacrario remaneat: Pallae, quae sunt in substratorio altaris, in alio vase debent lavari, et in alio corporales pallae. Ubi autem corporales pallae lotae fuerint, nullum aliud linteamen debet lavari, ipsaque lotionis aqua in baptisterium debet vergi ... Deinde Pontifex accipit, et tradit omnibus calicem vacuum cum patena vacua superposita, quem successive manu dextra singuli tangunt, Pontifice dicente: *Videte cuius* (cuiusmodi) *ministerium vobis traditur; ideo vos admoneo, ut ita vos exhibeatis, ut Deo placere possitis.* Et Archidiaconus accipit et tradit eis urceolos cum vino et aqua, ac bacile cum manutergio, quae omnia similiter tangere debent.... Tum Pontifex sedens - . amictum, qui in collo ordinandorum iacet, imponit super caput singulis, dicens: *Accipe amictum, per quem significatur castigatio vocis. In nomine Patris* etc. Tum immittit manipulum in sinistrum brachium cuilibet dicens: *Accipe manipulum, per quem designantur fructus bonorum operum. In nomine* etc.

Post-

Diaconat b), Presbyterat c) und Epiſcopat

Poſthaec induit quemlibet tunica . . . dicens cuilibet: *Tunica iucunditatis et indumento laetitiae induat de Dominus. In nomine* etc. Poſtea accipit et tradit omnibus librum epiſtolarum, manu dextra ipſum ſimul tangentibus, dicens: *Accipite librum Epiſtolarum et habete poteſtatem legendi eas in eccleſia ſancta Dei, tam pro vivis, quam defunctis. In nomine* etc.

b) *Pontif. Roman. de ordinat. Diaconi* . . . Archidiaconus offerens illos Pontifici, dicit: *Reverentiſſime pater, poſtulat ſancta mater eccleſia catholica, ut hos praeſentes Subdiaconos ad onus Diaconi ordinetis.* Pontifex interrogat, dicens: *Scis illos dignos eſſe?* Reſp. Archidiac. *quantum humana fragilitas noſſe ſinit, et ſcio, et teſtificor, ipſos dignos eſſe ad huius onus officii* . . Inprimis pontifex clero et populo annuntiat, diens: . . . *ſi quis habet aliquid contra illos, pro Deo et propter Deum cum fiducia exeat, et dicat; verumtamen memor ſit conditionis ſuae* . . . *Provehendi, filii dilectiſſimi, ad Leviticum ordinem, cogitate magnopere ad quantum gradum eccleſiae aſcenditis. Diaconum enim oportet miniſtrare ad altare; baptizare et praedicare. Sane in veteri lege ex duodecim una tribus Levi electa eſt, quae ſpeciali devotione tabernaculo Dei, eiusque ſacrificiis, ritu perpetuo deſerviret* . . . *quorum hodie, filii dilectiſſimi, et nomen et officium*

ficium tenetis, quia in ministerium tabernaculi testimonii, id est ecclesiae Dei eligimini in Levitico officio . . Solus Pontifex manum dextram extendens, ponit super caput cuilibet ordinando . . dicens singulis: *accipe spiritum sanctum ad robur, et ad resistendum diabolo et tentationibus eius* . . . Posthaec Pontifex cuilibet ordinando ante se genuflexo stolam . . imponit successive super humerum sinistrum, dicens: *Accipe stolam ✝ candidam de manu Dei; adimple ministerium tuum, potens enim est Deus, ut augeat tibi gratiam suam* . . . Posthaec accipiens Pontifex dalmaticam, induit ea quemlibet successive . . dicens cuilibet: *induat te Dominus indumento salutis, et vestimento laetitiae, et dalmatica iustitiae circumdet te semper* . . Postremo Pontifex accipit et tradit omnibus librum Evangeliorum, quem manu dextra tangunt, dicens: *accipite potestatem legendi Evangelium in ecclesia Dei tam pro vivis, quam pro defunctis*

c) *Pontif. Rom. de ordinat. Presbyteri* . . . „ . . . *Consecrandi, filii dilectissimi, in Presbyteratus officium illud digne suscipere* . . *studeatis. Sacerdotem enim oportet offerre, benedicere, praeesse, praedicare et baptizare* . . . *Vos siquidem in septuaginta viris et senibus signati estis* . . Pontifex stolam aptat ante pectus in modum crucis, singulis dicens: *accipe iugum domini; iugum enim eius suave est, et onus eius leve.* Postea imponit cuilibet successive casulam usque ad scapulas, quam quilibet teneat super humeros complicatam . . singulis dicens: *accipe*

vestem

pat d). Derjenige Clericus, welcher dieſelbe oder einen davon erhalten hat, wird *Majoriſte*

veſtem ſacerdotalem, per quam charitas intelligitur . . . Pontifex cum oleo catechumenorum inungit unicuique ambas manus ſimul iunctas in modum crucis, producendo cum pollice ſuo dextro in dictum oleum intincto duas lineas, videlicet a pollice dexterae manus usque ad indicem ſiniſtrae, et a pollice ſiniſtrae usque ad indicem dexterae, ungendo mox totaliter palmas, dicens . . *conſecrare et ſanctificare digneris, Domine, manus iſtas der iſtam unctionem et noſtram bene ✝ dictionem* . . tradit cuilibet ſucceſſive calicem cum aqua et vino, et patenam ſuperpoſitam cum hoſtia *Accipe poteſtatem offerre ſacrificium Deo, Miſſasque celebrare tam pro vivis quam pro defunctis* imponit ambas manus ſuper capita ſingulorum coram eo genuflectentium, dicens cuilibet: *Accipe ſpiritum ſanctum, quorum remiſeris peccata, remittuntur eis; et quorum retinueris, retenta ſunt.* Deinde explicans caſulam . . . induit illa quemlibet, ſingulis dicens: *Stola innocentiae induat te Dominus.*

d) Pontif. Roman. „*de conſecratione electi in epiſcopum.*" Nemo conſecrari debet niſi prius conſtet conſecratori de commiſſione conſecrandi.. per litteras apoſtolicas . . . Adſint duo ad minus

riſte (Clericus in maioribus ordinibus) genannt.

nus episcopi aſſiſtentes . . . Senior Aſſiſtentium verſus ad Conſecratorem dicit: *Reverentiſſime Pater, poſtulat ſancta mater eccleſia catholica, ut hunc praeſentem Presbyterum ad onus Episcopatus ſublevetis.* Conſecrator dicit: *habetis mandatum apoſtolicum? R. habemus* *legatur* (*damit* wird alſo der Anfang gemacht!) . . . litteris ipſis lectis, antequam conſecrator aliud dicat, electus de ſede ſua veniens coram conſecratore genuflectit; legit iuramentum (groſse Bereitwilligkeit!) . . . *Ego N. electus eccleſiae N. ab hac hora in antea fidelis et obediens ero beato Petro Apoſtolo, ſanctaeque romanae eccleſiae et Domino noſtro, Domino N. Papae N. eiusque ſucceſſoribus canonice intrantibus. Non ero in concilio, aut conſenſu, vel facto, ut vitam perdant aut membrum ſeu capiantur mala captione; aut in eos violenter manus quomodolibet ingerantur, vel iniuriae aliquae inferantur, quovis quaeſito colore. Conſilium vero quod mihi credituri ſunt, per ſe aut Nuntios ſuos, ſeu litteras, ad eorum damnum, me ſciente, nemini bandam. Papatum Romanum et Regalia ſancti Petri adiutor eis ero ad retinendum et defendendum, ſalvo meo ordine, contra omnem hominem. Legatum Apoſtolicae ſedis in eundo et redeundo honorifice tractabo . . . Regulas ſanctorum Patrum, decreta, ordinationes, ſeu diſpoſitiones,* *reſer-*

reſervationes, proviſiones et mandata Apoſtolica totis viribus obſervabo, et faciam ab aliis obſervari. Haereticos, ſchismaticos et rebelles eidem Domino noſtro, vel ſucceſſoribus praedictis pro poſſe perſequār et impugnabo. Vocatus ad Synodum veniam . . Apoſtolorum limina ſingulis trienniis perſonaliter per me ipſum viſitabo (ad tempus ſingulorum quadrienniorum tenetur Germani) . . . *Poſſeſſiones vero ad menſam meam pertinentes non vendam, nec donabo, neque impignorabo, nec de novo infeudabo, vel aliquo modo alienabo, etiam cum conſenſu Capituli eccleſiae meae, inconſulto romano Pontifice . . Sic me Deus adiuvet* etc. . . Examen . . Acoluthi induunt illum Sandalia . . . Tum accipit crucem pectoralem, et ſtola ei aptatur ut ab humeris dependeat. Deinde tunicella, dalmatica, caſula et manipulo induitur . . . Conſecrator ſedens cum mitra, verſus ad illum, dicit: *episcopum oportet iudicare, interpretari, conſecrare, ordinare, offerre, baptizare et confirmare* . . Conſecrator incipit Litanias . . Quibus finitis . . accepto libro Evangeliorum illum apertum, adiuvantibus epiſcopis aſſiſtentibus, nihil dicens imponit ſuper cervicem et ſcapulas electi . . . quem unus ex capellanis electi, poſt ipſum genuflexus, quousque liber ipſe eidem electo in manus tradendus ſit, continue ſuſtinet. Deinde conſecrator et aſſiſtentes epiſcopi, ambabus manibus caput conſecrandi tangunt, dicentes: *Accipe Spiritum ſanctum* . . . Tum (conſecrator) pollicem ſuum dexterum intingit in

ſan-

ſanctum Chriſma, et caput electi coram ſe genuflexi inungit, formans primo ſignum crucis per totam coronam, et deinde reliquum coronae liniendo . . . inungit ambas manus ſimul iunctas cum Chriſmate, in modum crucis, producendo . . duas lineas . . a pollice dextrae manus usque ad indicem ſiniſtrae, et a pollice ſiniſtrae usque ad indicem dexterae, et mox inungat totaliter palmas electi . . (Ietzt wird der Electus, wenn er kein *Erzbiſchof* iſt, *conſecratus*, und wegen dieſer Salbung wird die biſchöfliche Ordination *Konſekration* genannt), . . tradit baculum paſtoralem conſecrato coram ſe genuflexo, capienti ipſum inter indices et medios digitos, manibus non disiunctis . . . annulum in digitum annularem dexterae manus conſecrati immittit . . accipit librum Evangeliorum de ſcapula conſecrati, et . . . tradit eum clauſum conſecrato, tangenti illum ſine apertione manuum dicens: *Accipe evangelium, et vade, praedica populo tibi commiſſo; potens eſt enim Deus, ut augeat tibi gratiam ſuam* . . . conſecratus coram . . conſecratore genuflectit, et illi offert duo intorticia accenſa, et duos panes et duo barilia vino plena . . . Deinde poſtquam conſecrator corpus Domini ſumpſerit, non totum ſanguinem ſumit, ſed ſolum partem eius . . et . . communicat conſecratum . . prius de corpore, tum de ſanguine . . . Tunc conſecrator . . . ſedens cum mitra adiuvantibus ipſum episcopis aſſiſtentibus imponit mitram capiti conſecrati, dicens: *Imponimus Domine capiti huius antiſtitis, et agoniſtae tui galeum mu-*

nitionis et ſalutis, quatenus decorata facie et armato capite, cornibus utriusque teſtamenti terribilis appareat adverſariis veritatis; et, te ei largiente gratiam, impugnator eorum robuſtus exiſtat, qui Moyſi famuli tui faciem ex tui ſermonis conſortio decoratam lucidiſſimis tuae claritatis ac veritatis cornibus inſigniſti, et capiti Aaron pontificis tui tiaram imponi iuſſiſti . . . imponit chirothecas manibus conſecrati . . et accipit conſecratum per manum dexteram, et primus ex aſſiſtentibus episcopis per ſiniſtram, et intronizant eum . . in ſede episcopali conſueta, et conſecrator tradit ei baculum paſtoralem in ſiniſtra . . et verſus ad altare . . incipit . . hymnum *Te Deum laudamus* . . . Conſecratus . . populum . . benedicit . . accedit ad cornu epiſtolae altaris, et ibidem cum mitra et baculo genuflexus, verſus ad conſecratorem (ſtantem ad cornu Evangelii verſa facie ad cornu epiſtolae dicit cantando: *Ad multos annos.* Deinde accedens ante medium altaris . . genuflexus, dicit altius cantando: *Ad multos annos.* Poſtea accedit ad pedes conſecratoris, ubi tertio genuflexus iterum altius cantando dicit: *Ad multos annos*" . . .

§. 415.

Der *Episcopat* und *Presbyterat* beſtehen demnach in dem *Prieſterthume* (Sacerdotio) *a*); je-

a) *Trident.* Seſſ. 23. *de ſacram. Ordin.* can. 1. „ſiquis dixerit, non eſſe in novo teſtamento ſacer-

jedoch ist in dem ersteren noch die Gewalt, die *Pontifikalien* (pontificalia, actus ordinis episcopalis) zu verrichten, begriffen *b*). Die übrigen Ordines machen den *Kirchendienst* (ministerium) insbesondere aus *c*).

§. 416.

Das *Ordinationsrecht* (ius ordinandi) kömmt dem *eigenen Bischofe* des Ordinanden

 zu

cerdotium visibile et externum; vel non esse potestatem aliquam consecrandi, et offerendi verum Corpus et sanguinem Domini, et peccata remittendi et retinendi; sed officium tantum et nudum ministerium praedicandi Evangelium, vel eos, qui non praedicant, prorsus non esse sacerdotes; anathema sit."

b) *Trid.* a. a. O. can. 7. „Siquis dixerit, episcopos non esse Presbyteris superiores, vel non habere potestatem confirmandi et ordinandi, vel eam quam habent, illis esse cum Presbyteris communem . . . anathema sit. Daher sagt der Konsecrator zu dem neugewählten Bischofe: Episcopum oportet . . *consecrare, ordinare* . . *confirmare* (S. 520)

c) *Trident.* a. a. O. can. 2. „siquis dixerit, praeter sacerdotium non esse in ecclesia catholica alios ordines, et majores et minores, per quos, velut per gradus quosdam, in sacerdotium tendatur; anathema sit."

zu *a*) (epiſcopo proprio ex cauſa *originis*, *domicilii*, *beneficii*, *familiaritatis b*). Insbeſondere gehört die *Konſekration* der Biſchöfe zu den Rechten der höheren Kirchenprälaten, welchen die Konſekranden unmittelbar untergeordnet ſind; nur ſollen wenigſtens noch zwei andere Biſchöfe aſſiſtiren *c*). Seitdem das päpſtliche Sy-

a) *Trident.* Seſſ. 23. can. 7. *de ſacram. ordin.* „ſiquis dixerit . . . ordines ab ipſis (episcopis) collatos ſine populi, vel poteſtatis ſaecularis conſenſu, aut vocatione, irritos eſſe, aut eos, qui nec ab eccleſiaſtica et canonica poteſtate rite ordinati, nec miſſi ſunt, ſed aliunde veniunt, legitimos eſſe verbi et ſacramentorum miniſtros, anathema ſit.

b) cap. 3. *de temporib. Ordination.* in 6. *Trid.* cap. 8. *de reform.* „Unusquisque autem a *proprio episcopo* ordinetur," etc. *cap.* 9. *cap.* 10. *ibid.* Abbatibus ac aliis quibuscunque, quantumvis exemtis non liceat in poſterum intra fines alicuius dioeceſis conſiſtentibus, etiamſi nullius dioeceſis vel exemti eſſe dicantur, cuiquam, qui regularis ſubditus non ſit, Tonſuram vel minores ordines conferre u. ſ. w. *Pehem* praelect. in ius eccleſ. Tom. II. S. 40. f.

c) c. 7. D. 23. c. 1. D. 75. c. 13. X. *de maior. et obed. Tabulae Sanctionis pragmat. German.* de 1439. „ceterum ſtatuere dignetur ſacrum concilium

System herrschend geworden ist, hat der Papst dieselbe sich als ein Reservat angemaſst *d*).

lium quod promovendus per papam, secundum quandam clausulam, huius decreti quae incipit nisi ex magna etc., remittatur consecrandus, aut benedicendus ad suum superiorem immediatum, nisi forsan talis promovendus fuerit presens in Romana curia, quo casu nihilominus remittatur ut huiusmodi suo immediato superiori prestet debitum Iuramentum." *Koch* Sanct. pragm. German. S. 96. *Wiener Concord.* „Proviso quod confirmati et provisi per Papam nihilominus Metropolitanis et aliis prestent debita iuramenta et alia, ad quae de iure tenentur." *Koch* a. a. O. S. 205. *Schlör* diss. ad Concord. Germ. de elect. Archiep. et episcopor. cap. II. §. 28. Ph. *Hedderich* diss. de iure consecrandi suffraganeos, metropolitis Germaniae vindicato ex Concordatis Principum (in dem Fasc. III. ad Conc. N. G. integra).

d) Noch jetzt wird daher die bischöfliche Konsekration mit der Bekanntmachung der *päbstlichen Vollmacht*, und dem an den Papst zu leistenden *Eide* des Erwählten der Anfang gemacht (S. 519.) Die *Bad-Emser-Punktation* sagt Art. XX. davon: „Der vom Papst Gregor VII. erfundene, und vom Gregor X. den Dekretalen eingeschaltete Eid der Bischöfe, welcher mehr auf die

§. 417.

Der Ordinande muſs das *geſetzliche Alter* erreicht haben *a*); darf nicht *irregular* ſeyn (irre-

die Pflichten eines Vaſallen, als den kanoniſchen Gehorſam gerichtet iſt (II. F. 7.), kann ferner um ſo weniger beibehalten werden, als die deutſchen Biſchöfe wirklich dasjenige ſchwören, was ihnen in Betracht ihrer Verbindung mit dem Reiche zu halten, unmöglich iſt. Es iſt daher eine neue, dem päpſtlichen Primate ſowohl, als den biſchöflichen Rechten angemeſſene Eidesformel einzuführen." Wenn der Papſt das Konſekrationsrecht wieder verliehren ſollte: würde dieſer Eid von ſelbſt aufhören.

a) D. 77 et 78. *Clem.* 3. *de aetate et qual. et ordin. praeficiendor.* „Generalem eccleſiae obſervantiam volentes antiquis iuribus in hac parte praeferri, decernimus, ut (alio non obſtante impedimento canonico) poſſit quis libere in decimo octavo ad Subdiaconatus, in vigeſimo ad Diaconatus, et in vigeſimo quinto aetatis ſuae anno, ad Presbyteratus ordines promoveri." C. 7. pr. X. *de Elect.* „Statuimus, ut nullus in *episcopum* eligatur, niſi qui iam *triceſimum annum* aetatis exegerit, et de legitimo matrimonio ſit natus." *Trident.* Seſſ. 23. cap. 12. *de reform.* „Nullus imposterum ad *Subdiaconatus* ordinem ante *vigeſimum ſecundum*, ad *Diaconatus* ante *vigeſimum tertium*,

(irregularis; §. 87.) *b*) und soll auch *stufen-*
L l 4 *weise*

tium, ad *Presbyteratus* ante *vigesimum quintum* aetatis suae annum promoveatur." Bei dem *Subdiakonat* wird hierinn nicht dispensirt.

b) Insbesondere gehört hierher noch 1) die *Irregularität* ex causa *bigamiae*, wovon drei Gattungen angegeben werden: *vera*, *interpretativa*, *similitudinaria*. c. 8. D. 50. c. 1. 2. 3. 4. 7. X. de bigam. non ord. *Pehem* praelect. in ius eccles. Tom. II. §. 30. 31; 2) die *Irregularität*, *aus der Blutscheue* herrührend. *Pehem* a. a. O. §. 32. f. „Hoc ex capite irregulares censebantur non *iudices* tantum, *notarii*, et *alii*, quomodolibet officio suo in causa criminali iuste fungentes, sive clerici sive laici; verum etiam *accusatores*, *denunciatores*, et *testes*: item *milites* in iusto bello depugnantes, si modo fusi sanguinis conscientia tenerentur; errant enim, qui ipsam militiae professionem irregularitate notatam censent." C. 8. 36. D. 50. C. 1. 2. 4. D. 51. C. 19. 29. C. 23. q. 8. C. 5. 9. X. *ne cler. vel monachi*. c. 19. 24. X. *de homicid.* *Krick* diss. de clerico ob assumtam militiam beneficium suum ipso iure haud amittente. Mainz 1780. 3) Von der *Irregularität* desjenigen, welcher einen Ordinem ungebührlich empfangen oder exercirt hat, s. *Pehem* a. a. O. §. 46. 47.

Trident. Sess. 24. cap. 6. de reform. „Liceat episcopis in irregularitatibus omnibus, et suspen-
sionibus

weise c), und mit Beobachtung der vorgeschriebenen *Interstitien* (interstitia) *d*) ordinirt werden.

§. 418.

Bei den höheren Weyhen *a*) wird noch ein *Titel* (titulus) erfordert. Darunter ist in *älteren Zeiten* die Kirche verstanden worden, zu deren Dienste der Ordinande gewidmet worden ist (titulus beneficii). Die *unbestimmten* Ordinationen (ordinationes vagae, in genere) sind verboten gewesen *b*). Die *La-*

sionibus x delicto occulto provenientibus excepta ea, quae oritur ex homicidio voluntario, et exceptis aiiis deductis ad forum contentiosum, dispensare u. s. w.

c) c. 10. D. 61. c. un. X. *de clerico per saltum promoto.* C. 10. X. *de excessib. praelat.* Trident. Sess. 23. cap. 14. in f. de reform.

d) *Trident.* Sess. 23. cap. 11. 13. 14. de reform. (§. 417.)

a) cap. 16. X. *de praebend.*

b) Concil. Chalced. can. 6. *Gratian* Dist. 70. c. 1. „Neminem *absolute* ordinari Presbyterum, vel Diaconum, vel quemlibet in ecclesiastica ordinatione

Lateranische Kirchenversammlung hat noch im J. 1179. dieses Verbot wiederhohlt *c*). Eine falsche Auslegung dieser Verordnung hat aber die Ordination auf das *eigene Vermögen* des Ordinanden (titulum patrimonii) oder auf eine *Pension* (titulum pensionis) begünstigt. *d*)

tione constitutum, nisi manifesto in ecclesia civitatis, sive possessionis (ἢ κώμης), aut in martyrio, aut in monasterio, qui ordinatur, mereatur ordinationis publicatae vocabulum. Eos autum, qui *absolute* ordinantur, decrevit sancta Synodus, vacuam habere manus impositionem, et nullum tale factum valere ad iniuriam ipsius, qui eum ordinavit.“ c. 2. ibid. *Thomass.* de vet et nov. eccles. discipl. P. II. lib. I. cap. 9. §. 2.

c) cap. 4. X. *de praebend.* „Episcopus, si aliquem sine certo titulo, de quo necessaria vitae percipiat, in Diaconum vel Presbyterum ordinaverit: tamdiu ei necessaria subministret, donec in aliqua ecclesia ei convenientia stipendia militiae clericalis assignet. *Nisi talis ordinatus de sua vel paterna haereditate subsidium vitae habere possit.* Diese Ausnahme ist nicht auf die Befugniss des Bischofs, zu ordiniren, sondern auf die Verbindlichkeit desselben, dem Ordinirten Unterhalt zu geben, gerichtet.

d) cap. 23. X. *de praebend.*

Der *Ordinationstitel* besteht demnach *heut zu Tage* überhaupt im standesmäßigen und gewissen Unterhalte des Ordinanden. *e*).

§. 419.

Der Ordinande muss sich daher einer *Prüfung*

e) *Trident.* Sess. 21. cap. 2. *de reform.* „Statuit sancta synodus, ne quis deinceps clericus *saecularis* . . ad *sacros* Ordines promoveatur, nisi prius legitime constet, eum *beneficium ecclesiasticum*, quod sibi ad victum honeste sufficiat, pacifice possidere . . . *Patrimonium* vero vel *pensionem* obtinentes ordinari posthac non possint, nisi illi, quos episcopus iudicaverit assumendos pro necessitate vel commoditate ecclesiarum suarum; eo quoque prius perspecto, patrimonium illud, vel pensionem vere ab eis obtineri, taliaque esse, quae eis ad vitam sustentandam satis sint; atque deinceps sine licentia episcopi alienari, aut extingui, vel remitti nullatenus possint, donec beneficium ecclesiasticum sufficiens sint adepti; *vel aliunde habeant, unde vivere possint*: antiquorum Canonum poenas super his innovando.“ (Not. b.)

I. P. *Gibert* Corp. iur. can. P. II. tit. 9. (v. *Steck*) Ausführungen politischer und rechtl. Materien Num. III.

fung (ſcrutinio in ordine faciendo) unterwerfen. *a*)

§. 420.

Die Ordination wird, ordentlicher Weiſe, nur an den, in den Kirchenrechten beſtimmten, *Tagen* ertheilt. *a*).

§. 421.

Den *Majoriſten* iſt noch insbeſondere die Verbindlichkeit zu dem *Cölibate a*), und dem, ins-

a) c. 2. 5. 6. 7. D. 24. c. 5. cap. un. X. *de Scrutin. Trident.* Seſſ. 23. c. 5. und 7. de reform. Man vergleiche auch noch Seſſ. VII. cap. 13. Seſſ. 24. cap. 18. de reform. Man unterſcheidet daher gewöhnlich eine *dreifache* Prüfung. *Pehem* prael. in ius eccleſ. P. II. S. 34. f.

Von den *Seminarien Trid.* Seſſ. 23. cap. 18. de reform.

a) c. 1. 4. 5. 7. D. 75. cap. 3. 8. X. *de temporib. ordination. Trident.* Seſſ. 23. cap. 8. de reform. „Ordinationes *ſacrorum ordinum* ſtatutis a iure temporibus . . *publice* celebrantur u. ſ. w.

a) Hier ſind drei Perioden zu unterſcheiden: In der *erſten* iſt derſelbe blos *empfohlen* worden; in der *zweiten* iſt er in beſonderen Kirchen und Kirchen-

insbesondere sogenannten, *täglichen officio divino* (Breviarium, horae) aufgelegt worden.

chenversammlungen *geboten* worden. Iedoch konnte meistens noch der Altar gegen das Ehebett vertauscht werden. 3) Das *allgemeine Cölibatgebot* schreibt sich von *Gregor VII.* her. 1. *Corinth.* 7. *Gratian* dist. 28. und 31. *Trident. Kirchenversamml.* Sess. 24 can. 9. de sacr. matrim. „Siquis dixerit; Clericos in sacris ordinibus constitutos, vel Regulares, castitatem solenniter professos, posse matrimonium contrahere, contractumque validum esse, non obstante lege ecclesiastica vel voto, et oppositum nil aliud esse, quam damnare matrimonium, posseque omnes contrahere matrimonium, qui non sentiunt se castitatis, etiamsi eam voverint, habere donum, anathema sit: *cum Deus id recte petentibus non deneget, nec patiatur nos supra id, quod possumus, tentari.*"

Von den *Strafen* derjenigen Majoristen, welche sich in die Ehe begeben, nemlich der *Suspension*, *Irregularität* und *Exkommunikation* s. c. 2. D. 28. cap. 1. X. *de clericis coniug.* c. 1. 2. X. *qui cler. vel vovent.* clem. un. *de consanguin.* Man vergleiche noch l. 45. *C. de episcop. et cler.* P. *Hedderich* elem. iur. can. P. III. §. 8. f. Polemische Historie des heiligen Cölibats vom Hrn. Abt Franz Anton *Zaccaria* aus dem Italiänischen übersetzt von I. C. *Dreysig.* Coelibatus clericorum firmatus a Gosw. Ios. *Buinink.* Düsseld. 1786. 4.

Von

Von den *Kindern* der Majoriſten *Trid.* Seſſ. 25. c. 15. de reform.

b) c. 1. 2. 5. D. 91. c. 9. D. 92. c. 54. D. 1. *de conſecr.* c. 13. 14. 15. 54. D. 5. *de conſecr.* cap. 1, 9. X. *de celebrat miſſar.* clem. 1. *eod.* Die Theile dieſes officii ſind: Matutinum (Nocturna), Laudes, Prima, Tertia, Sexta, Nona, Veſperae, Completorium.

Drittes

Drittes Hauptſtück.

Von den Regularen.

I. Abtheilung.

Von den Mönchen oder Religioſen.

§. 422.

Die *Geſchichte* des *Mönchs - oder Kloſterlebens* (religio) *a*), ſowohl des männlichen, als weib-lichen

a) Ant. Dod. *Alteſerrae* Aſceticῶν ſiue originum rei monaſticae libri decem Paris. 1674. 4. Hal. 1782. gr. 8. Luc. *Holſtenii* Codex Regularum, quas Ss. Patres monachis et virginibus ſanctimonialibus praeſcripſere. Paris 1663. 4.

Von der Abſicht der Mönchsverſammlung, ein Kapitel aus der Regel oder Bibel zu leſen, iſt die Verſammlung ſelbſt *Kapitel* (capitulum) genannt worden.

lichen Geschlechts (Nonnen) zerfällt in drei Hauptperioden:

1) seit *Anton* und *Pachomius*;

2) seit *Benedikt* von Nursia *b*) (Verschiedenheit der Orten) *c*);

3) seit den, im dreizehnten Iahrhunderte erschienenen, *Bettelmönchen* (Mendikanten.) *d*)

§. 423.

b) Io. *Mabillon* Annales Ordin. Benedict.

c) z. B. der Cluniacenser, Cisterzienser (Bernhardiner,) Norbertiner, Kartheuser u. a. Ludw. Gottl. *Crome* pragmatische Geschichte der vornehmsten Mönchsorden 1. folgg. B. Leipz. 1774. f. (meistens aus den Ordres monastiques eines ungenannten Franzosen mit der Aufschrift: Berlin, aber höchst wahrscheinlich Paris 1751. etc. geschöpft.) *Abbildung* aller geistlichen und weltlichen Orden, Manh.

d) Nemlich den Karmelitern, Augustinern, (eremitarum S. Augustini) Dominikanern, Franciskanern, sowohl den eigends sogenannten Franciscanern, als auch den Minoriten und Kapucinern.

Von den Piaristen, (Patribus piarum scholarum) Lazaristen, Barnabiten u. s. w.

§. 423.

Der Eintrit in den Mönchſtand geſchieht durch die feierliche Ablegung der *Mönchs-* oder *Kloſtergelübde* (vota monaſtica, religioſa), nemlich der *Armuth*, der *Keuſchheit* und *Enthaltſamkeit* vom Eheſtande; und des *Gehorſams* (profeſſio religioſa). *a*). Zur Gültigkeit derſelben wird erfordert, daſs der *Profeſse* das *ſechszehnte Iahr* zurückgelegt, und vorher wenigſtens *ein Iahr* lange zur *Prüſung* (annus probationis, Novitiatus) im Kloſter ſich aufgehalten habe. *b*).

§. 424.

a) c. 2. 4. 6. X. *de ſtatu monachor. Trident.* Seſſ. 25. cap. 1. 2. 4. *de regularib.*

b) c. 1. 2. 8. 11. 12. 14. 16. X. *de regularib.* c. 1. 2. 3. eod. in 6. *Trident.* Seſſ. 25. cap. 15. de regularib. „In quacunque religione tam virorum, quam mulierum profeſſio non fiat ante decimum ſextum annum expletum: nec qui minore tempore, quam per annum, poſt ſuſceptum habitum in probatione ſteterit, ad profeſſionem admittatur. Profeſſio autem antea facta ſit nulla; nullamque inducat obligationem ad alicuius regulae, vel religionis vel ordinis obſervationem, aut ad alios quoscunque effectus.“ cap. 17. 18. 19. *ibid.* Steph. *Rautenſtrauch* de iure princips praefigendi maturiorem profeſſioni monaſticae ſolemni aetatem.

§. 424.

Der *Novize* wird heut zu Tage *eingekleidet*. Er hat jedoch 1) noch vollkommene *Freiheit*, das Kloster zu *verlassen a*). Er kann 2) auch über sein Vermögen *disponiren*, und zwar α) durch einen *letzten Willen* schlechtweg; β) *unter den Lebendigen* aber blos im *eilften* und *zwölften* Monate und mit der *Erlaubniss des Bischofs*. 3) Alle *gültige* Dispositionen desselben enthalten, wenigstens stillschweigend, die Bedingung: *wenn die Profession erfolgt seyn wird b*).

§. 425.

tem. Prag. 1773. 8. Resultat des Emser Congress. Art. II. Lit. e.

Von der *stillschweigeden Profession* (professione tacita) c. 4. 9. 22. 23. X. *de regularib.* c. 1. 3. *eod.* in 6.

a) c. 23. X. *de regularib.* c. 1. 2. *eod.* in 6.

b) *Nov.* 5. c. 4. *de regularib.* in 6. *Trident.* Sess. 25. c. 16. *de regularib.* „Nulla quoque renuntiatio, aut obligato antea facta, etiam cum iuramento, vel in favorem cuiuscunque causae piae, valeat, nisi cum licentia episcopi sive eius vicarii fiat intra duos menses proximos ante professionem; ac non alias intelligatur effectum suum sortiri, nisi secuta professione: aliter vero facta, etiamsi cum huius favoris expressa renuntiatione,

§. 425.

Die Profeſſion bindet erſt den Mönch oder die Nonne an das Kloſter *a*). Das Gelübd der Armuth liegt jedoch nur auf den einzelnen Profeſſen, nicht auf dem *Kloſterkorpus, einige Bettelorden* ausgenommen *b*).

§. 426.

etiam iurata, ſit irrita, et nullius effectus . . ſed neque ante profeſſionem, excepto victu et veſtitu, novitii, vel novitiae illius temporis, quo in probatione eſt, quocunque praetextu, a parentibus vel propinquis, aut curatoribus eius monaſterio aliquid ex bonis eiusdem tribuatur; ne hac occaſione diſcedere nequeat" u. ſ. w.

a) Von der *Klauſur* c. *periculoſo* un. de ſtatu regular. in 6. *Tridentin.* Seſſ 25 cap. 5. de regularib. „Bonifacii octavi conſtitutionem, quae incipit: *periculoſo*, renovans ſancta ſynodus" u. ſ. w.

b) *Tridentin.* Seſſ. 25. cap. 3. *de Regularib.* „Concedit ſancta ſynodus omnibus monaſteriis et domibus tam virorum quam mulierum, et mendicantium, exceptis domibus fratrum S. Franciſci, Capucinorum, et eorum, qui Minorum de obſervantia vocantur . . ut deinceps bona immobilia eis poſſidere liceat. Quodſi aliqua loca ex praedictis, quibus auctoritate Apoſtolica ſimilia bona poſſidere permiſſum erat, eis ſpoliata ſint, eadem omnia illis reſtituenda eſſe decernit u. ſ. w.

c. 3.

§. 426.

Die Mönche sind heut zu Tage entweder *ordinirt* (*clerici—patres a*), oder nicht. Im letzteren Falle heissen sie *Brüder*, *Layen-Brüder* (fratres, fratres laici, conversi.) Die ersteren sind theils vermöge der *Ordensregel*, theils insbesondere als *Majoristen* zum *Chor*, oder dem täglichen *officio divino* verbunden (§. 421.) In dieser Rücksicht wird auch in den weiblichen Klöstern ein Unterschied zwischen den *Chorjungfern* (Iungfern schlechtweg) und den *Schwestern* (sororibus) gemacht.

§. 427.

Die Klosterobern sind, nach der Verschiedenheit der Orden, die *Aebte*, *Prälate*, *Pröpste* (praepositi), *Priore*, *Guardiane*, *Präceptore* u. s. f. Mehrere Klöster einer und ebenderselben

c. 3. *de verb. signif.* in 6. Extrav. 1. 2. 3. 4. 5. Io. XXII. *eod.* L. 56. C. *de episcop. et cler.*

a) Der Titel wird gewöhnlich *titulus paupertatis* genannt. Dies wäre aber ein Widerspruch; man müsste denn mit *Fleuri* in s. instit. iur. eccles. diesen Titel definiren: potestatem mendicandi ubique impune. Das Kloster ist schuldig, den Professen zu unterhalten. c. 1. X. *de statu monachor.*

ben Regel machen, ordentlicher Weise, eine *Kongregation* oder *Provinz* (provinciam), und sämmtliche Kongregationen oder Provinzen machen den *Orden* aus. Der Chef des ganzen Ordens wird *General* (superior generalis) genannt. Der Ordens- und Klosterobrigkeit ist das *Kapitel* (§. 422. N. a.) an die Seite gesetzt. Dasselbe ist entweder *lokal*- oder *provinzial*- oder *general*-Kapitel. Das Kloster, die Kongregation oder Provinz, und der Orden sind besondere Gemeinheiten. *b*)

b) Man s. jetzt noch den §. 35. 36. 42. 57. 64. 72. des R. D. Hauptschlusses vom 25. Febr. 1803.

II. Abtheilung.

Von den Stifts- (*Chorherrn, canonici*) *und Kanonissinnen* (*Stiftsfrauen.*)

§. 428.

Die Geschichte des *kanonikat Lebens a*) enthält drei, vornemlich merkwürdige, Perioden:

1) seit *Chrodogang* von Metz, unter dem König Pipin *b*);

2) seit *Ludwig* dem Frommen, und dem

 Iahre

a) Die Vorgänge davon sind schon im IV. und V. Iahrhunderte zu *Vercellis* und *Hippon* anzutreffen. *Muratori* Autiquitat. Ital. Tom. V. p. 185. *Possidius* in Vita Augustini c. 5.

b) Die Regel desselben bestund aus 34. Kapp. Car. *le Cointe* annal. eccles. Francor. T. V. ad a. 757.

Iahre 816. *c*) (Nachahmung des Mönchlebens, Regel, Kloſter (*domus* religioſa,) Münſter (monaſterium), Kapitel, Propſt, Dechant u. ſ. f.)

3) ſeit dem *zehnten* und *eilften Iahrhunderte* (Präbenden) *d*).

Mit der Zeit haben hier und da Kanoniker und Kanoniſſinen eine Mönchsregel angenommen, und die Kloſtergelübde (§. 423.) *e*) abgelegt; daher

c) L. A. *Muratori* Antiq. Ital. Tom. V. p. 187. Die Benennung *Kanonikus* kömmt von Canon (regula) her.

d) Ant. *Schmidt* Diſſ. de varietate praebendarum cap. I. §. 4. In deſſen theſ. iur. eccleſ. Tom. III. p. 226. Ueberhaupt Io. Ad. v. *Ikſtadt* de capitulor. origin. progr. et iurib. In den opuſc. Tom. II. *Dürr* de moguntino S. Martini monaſterio. In Ant. *Schmidt's* theſ. iur. eccleſ. Tom. III. N. 4. I. H. *Boehmer's* ius eccleſ. Proteſt. Lib. III. tit. I. §. 9. folgg. Andr. *Mayer* Theſaurus novus iuris eccleſ. potiſſimum Germaniae ſ. Codex ſtatutorum . . eccleſiar. cathedral. Von Kanoniſſinnen trifft man ſchon im neunten Iahrhunderte Spuren an. *Thomaſſin.* de vet. et nov. eccleſ. diſcipl. P. I. lib. 3. c. 43. §. 8. f.

e) *Thomaſſin.* a. a. O. P. I. lib. 3. c. 55. §. 8. f. Ant. *Miraeus* de orig. et progr. canonicor. regular. Ord. Auguſtini.

daher sind dieselbe entweder *weltliche* (seculares) oder *regulirte* Chorherrn und Chorfrauen (canonici, canonissae regulares (§. 409.)

§. 429.

Die Kanonici einer Kirche machen das *Stift* aus (ecclesiam) *a*). Dieses ist entweder ein *Dom-* (*Erz-Hoch-*) oder ein *Kollegiatstift* (ecclesia metropolitana, cathedralis, collegiata.) Die Stiftsherrn sind entweder noch *Domicellaren* (domicellares) oder *Kapitularen* (capitulares.) Die letzteren geniessen, ordentlicher Weise, die volle Präbende, und haben Sitz und Stimme in dem Kapitel *b*).

§. 430.

Die Statute der Kapitel, worinn der *alte Adel* sich herausgenommen hat, die Stiftsprä-

 benden

a) Der Ausdruck *Stift* wird zuweilen auch für die *Kirche* gebraucht.

b) Zuweilen sind, besonders in den Domstiftern, die Benennungen *Domicellarherrn* (*domini* domicellares) und *Kapitularherrn* (*domini* Capitulares) üblich. Ant. *Schmidt* de varietate praebendar. cap. II. und III. von den *Priester-Präbenden*. Man s. noch c. 11. *de Rescript*. in 6.

benden *ausſchlieſslich* zu okkupiren, ſind, in offenbarer Ermangelung eines ſolchen *Ausſchlieſsungsrechts*, null und nichtig *a*). Nur die

a) *Ehre* des Bürgerſtands nach den Reichsgeſetzen *Kant* in der *Berl. Monatsſchrift* Sept. 1793.

Im Iahr 1249. ſind in dem Mainzer Domſtifte bürgerliche Perſonen noch nicht ausgeſchloſsen geweſen. de *Guden*. Codex Diplom. *Weſtphäl. Fr.* Art. V. §. 17. „Operaque detur, ne *nobiles, patricii, gradibus academicis inſigniti, aliaeque perſonae idoneae*, ubi id *fundationibus* (die Worte: *et conſuetudini* ſind von Iſaak Vollmar, vor der Unterſchrift, und ohne erfolgten Widerſpruch, weggeſtrichen worden) non adverſatur, non excludantur, ſed ut potius in iis conſerventur" *Götting. Magaz.* II. B. 3. St. Num. 4. III. B. 2. St. Num. 6. VII. B. 1. St. Num. 10. — II. B. 3. St. Num. 9. *Seuffert* Verſuch einer Geſchichte des teutſchen Adels in den hohen Erz- und Domkapiteln, nebſt einigen Bemerkungen über das ausſchlieſſende Recht deſſelben auf die Dompräbenden. Frf. am M. 1790. 8.

Trident. Seſſ. 24. cap. 12. de reform. „Hortatur etiam ſancta ſynodus, ut in provinciis, ubi id commode fieri poteſt, *dignitates omnes*, et ſaltem *dimidia pars canonicatuum*, in cathedralibus eccleſiis et collegiatis inſignibus, conferantur tantum *Magiſtris*, vel *Doctoribus* aut etiam *Licen-*

die *Fundation* kann demfelben ein folches Recht verfchaffen. Da übrigens die Landesherrn freie Difpofition über die Stifter im R. D. Hauptfchlufse von 1803. §. 34. 35. erhalten haben: fo können fie auch, der Statute und der Fundation ungeachtet, in den, in dem vorigen Zuftande verbliebenen, Stiftern Verfügungen zu Gunften bürgerlicher verdienterPerfonen treffen, und allenfalls mit diefen die Stellen befetzen. Ueberdiefs mufs der Kanonikus eines deutfchen Stifts ein *Deutfcher* feyn *b*).

§. 431.

Der *Kapitular* mufs wenigftens *Subdiakon* feyn *a*). Uebrigens find die Kapitel entweder

 ge-

Licentiatis in Theologia vel iure canonico." *Buder* de iure Doctorum ad canonicatus. G. L. *Boehmer* obfervatt. iur. can. Num. VIII.

b) *Wahlkapit.* (1790.) Art. XIV. §. 1. „oder Verleihung einer Präbende an einen Mann, *der kein gebohrner Deutfcher*". I. I. *Mofer* von der Ausländer Fähig- oder Unfähigkeit zu teutfchen geiftlichen Würden. 1783. 8.

a) Clem. 2. *de aetat. et qualit. praeficiend. Tridentin.* Seff. 22. cap. 4. de reform. Bei diefer Weyhe laffen

geschlossene (capitula clausa) oder *offene*. In den ersteren werden keine Kapitularen über die bestimmte Anzahl zugelassen *b*).

1) Von dem, auf den Akademien zu haltenden, *Biennium* u. s. f. *c*).

2) Von der kanonischen *Emancipation* (Stifsschule, Scholasticus, Scholaster) *d*.)

3) Hier und da muss der angehende Kapitular vorher ein *Kloster-Iahr* (annus claustralis) oder, statt desselben, die *erste* (insbesondere sogenannte) *Residenz* halten *e*).

§. 432.

lassen es daher viele, besonders in den Domstiften, lange Zeit bewenden.

b) *Dürr* diss. de capitulis clausis. In Ant. *Schmidt's* thes. iur. eccles. Tom. III. Num. V.

c) G. L. *Boehmer's* observatt. iur. can. obs. 7.

d) *Buder* de emancipatione canonica. In *Symict.* N. I.

e) Ant. *Schmid's* instit. iur. eccles. Tom. II. S. 62. f.

Dürr diss. de *annis carentiae* canonicorum ecclesiarum cathedral. et collegiat. in Germ. In Ant. *Schmidt's* thes. iur, eccles. Tom. VI. Num. V.

§. 432.

Die besondere Verbindlichkeit der Stiftsherrn besteht heut zu Tage vornehmlich in der Besuchung des Chors, und der Absingung des officii divini (horarum) *a.*) Zur Aushüfe derselben sind in vielen Stiften *Vikarien* angestellt worden.

§. 433.

Die Vorsteher und Aufseher der Stifter sind der ***Probst***, ***Dechant***, ***Kantor***, ***Scholaster*** und ***Kustos***,

a) Dekret der 21. Sess. der *Baseler Kirchenversamml.* si quis principem seculi u. s. w. *Trident.* Sess. 24. cap. 12. de reform. „Omnes vero divina per se, et non per substitutos, compellantur obire officia; episcopo celebranti aut alia Pontificalia exercenti, adsistere et inservire, atque in *choro* ad psallendum instituto, hymnis et canticis Dei nomen *reverenter*, *distincte devoteque* laudare. *Vestitu* insuper decenti tam in ecclesia, quam extra, assidue utantur; ab illicitisque *venationibus*, *aucupiis*, *choreis*, *tabernis lusibusque* abstineant, atque ea morum integritate polleant, ut merito *ecclesiae senatus* dici possint. Caetera quae ad debitum in divinis officiis regimen spectant, deque congrua in his *canendi*, *seu modulandi ratione*, de certa lege in *choro* conveniendi et permanendi . . . synodus provincialis . . formulam praescribet u. s. w.

Kustos, und dergl. Das Amt des *Probsts* und *Dechants* ist aus dem Mönchsinstitute in den Stiftern aufgenommen worden. Insbesondere hat der *Probst* die Aufsicht über die Oekonomie gehabt. Heut zu Tage hat er zwar meistens noch den Rang vor den übrigen, geniesst jedoch eine Freypräbende (praebendam liberam) *a*). Das Direktorium, die Aufsicht auf die Disciplin, und die Verwaltung der Stiftssachen ist daher an den Dechant gekommen. Der *Kantor* hat die Aufsicht über den Gesang, der *Scholaster* über die Schule, und der *Kustos* über den Kirchenschatz des Stifts *b*) u. s. w.

§. 434.

Die Stifter sind *Kollegien*, mit den *kollegial*

a) Ant. *Schmidt* diss. de varietate praebendar. cap. 4. §. 4.

b) c. 7. X. *de Elect.* c. 13. X. *de offic. iud. Ordin.* c. 6. X. *de sentent. excomm.* tot. tit. X. *de offic. Primicerii*, *Custodis*, *Sacristae.* Io. Ern. *Flörke* de canonico scholastico. Frid. Io. Laur. *Meyer* diss. de dignitatibus in capitulis ecclesiarum cathedralium et collegiat. Gött. 1782.

gial Rechten, und *anderen*, vermöge *besonderer Titel*, versehen *a*).

a) Man vergl. noch den R. D. Hauptschluss von 1803. §. 34. 35. 36. 52. 53. 54. 55. 56. 61. 64. 69. 70. 71. 72. 74. 75. 76.

III. Abtheilung.

Von den geistlichen Ritterorden a).

§. 435.

Die geistlichen *Ritterorden* sind, im Ganzen, unmittelbar dem *Papste* und dem allgemeinen Kirchenregimente untergeordnet. Die Ordenspersonen sind entweder *Kleriker*, oder *Layen*. Die vornehmsten Layen sind die *Ritter* selbst. In Ansehung der katholischen Ritter sind manche *Ordensstatute* verbindlich, die es in Ansehung der evangelischen nicht sind *b*).

a) §. 272. 273.

b) R. D. Hauptschluss vom J. 1803. §. 26.

Zweiter Abſchnitt.

Von den Rechten der Kirchengewalt überhaupt.

§. 436.

Die Rechte der Kirchengewalt ſind, überhaupt, entweder ſchon in der, von Chriſtus geſtifteten, *Hierarchie* begriffen, oder in einem beſonderen kirchlichen Erwerbe, der *Verleihung der weltlichen Regenten*, gegründet. Sie ſind daher entweder *urſprüngliche*, *weſentliche* (originaria, nativa,) oder *zufällige* Rechte derſelben. Daher ſind auch die *Kirchenſachen* (cauſae eccleſiaſticae) entweder *urſprüngliche* oder *zufällige.*

Grenzbeſtimmung zwiſchen beiden, in Anſehung des *Gegenſtandes*, *Grundes*, der *Mittel*, des *Endzwecks* (§. 398.)

§. 437.

§. 437.

Die *ursprüngliche* Kirchengewalt hat entweder die *innerlichen* oder *äusserlichen* Sakra zum Gegenstande, und ist daher entweder *innerliche* (potestas ecclesiastica interna,) oder *äusserliche* (§. 2. 382.)

§. 438.

In der Kirchengewalt ist 1) die *kirchliche Aufsicht*, insbesondere das *Visitationsrecht* (§. 93—95.) 2) die kirchliche *gesetzgebende Gewalt*, und das Recht *Privilegien* zu ertheilen, und zu *dispensiren* (§. 96—106.) 3) das kirchliche *Straf-* und *Vollziehungsrecht* (§. 102. begriffen. Vermöge der hierarchischen Verfassung der Kirche (§. 384.) sind die Hierarchen mit diesen Rechten versehen.

§. 439.

Denselben kömmt 4) I. auch die *Gerichtsbarkeit* in *ursprünglichen* Kirchensachen (§. 435. als ein wesentliches, von Christus herrührendes, Recht der Kirchengewalt, zu. II. Die, *aus den Verleihungen der weltlichen Regenten* entsprungene, *kirchliche Gerichtsbarkeit* ist, *zufälliger Weise*, mit der Kirchengewalt verbunden

den worden. §. 104. 105.) *a*). Eine kirchliche Person kann jedoch die Gerichtsbarkeit in einer *welt-*

a) die *Prätexte*, unter welchen das kanonische Recht Sachen, an die weltlichen Gerichte gehörig, vor die kirchlichen zu ziehen gewagt hat, werden heut zu Tage allgemein verworfen (§. 26. e.) Iac. Frid. *Georg*. de gravam. nation. Germ. S. 457.

Wahlkap. Art. XIV. §. 6. „Weil vorberührter Civilsachen willen zwischen den kaiserlichen und des Reichs höchsten Gerichten, sodann dem römischen Hofe mehrmal Streit und Irrungen entstanden, indem so ein als andern Orts, die von der Officialen Urtheilen geschehenen Appellationen angenommen, Processe erkannt, selbige auch durch allerhand scharfe Mandate zu grössster Irr- und Beschwerung der Partheyen zu behaupten gesucht worden, womit diesem vorgekommen, und aller Iurisdiktionskonflikt mit dem römischen Hofe mögte verhütet werden: so wollen Wir daran seyn, *dass die causae saeculares ab ecclesiasticis rechtlich distinguirt, auch die darunter vorkommenden zweifelhaften Fälle durch gütliche mit dem päpstlichen Stuhle vorzunehmende Handlungeu und Vergleich erledigt* . . werden möge. (1790.) *Da es aber Gegenstände gibt, die ohne Zweifel zur geistlichen Gerichtsbarkeit gehören*: so, u. s. w.

Da diese kirchliche Gerichtsbarkeit *vom Reiche* herrührt: so würde sich dasselbe viel vergeben,

 wenn

weltlichen Sache, worinn der *kirchliche Gerichtsstand* kompetent ist, auf ein *weltliches* Gericht nicht *freiwillig prorogiren b*).

wenn es einen *Vergleich* mit dem Papste wirklich noch für das Mittel ansehen wollte, die zweifelhaften Grenzen zwischen derselben und der civil Gerichtsbarkeit zu bestimmen.

b) c. 12. X. *de foro compet.* (§. 83. b.)

Dritter Abſchnitt.

Von dem Kirchenregimente.

Erſtes Hauptſtück.

Von dem Kirchenregimente überhaupt.

§. 440.

Das *Kirchenregiment* iſt entweder *urſprüngliches* und *weſentliches*, oder *zufälliges;* und das *erſtere* iſt entweder *innerliches* (regimen eccleſ. internum, iurisdictio eccleſ. interna) oder *äuſſerliches* (§. 435. f.)

§. 441.

Das Kirchenregiment iſt mit einem *Kirchenamte* verbunden (§. 382. 4.) Dieſes iſt, zu dieſer Abſicht, entweder ſchon **von Chriſtus** eingeſetzt, oder nachher **von der Kirche** angeordnet worden (§. 436.)

Vollſtändiges, *unvollſtändiges* Kirchenregiment (regimen eccleſ. plenum, minus plenum) (§. 438.)

§. 442.

Die Kirchengewalt wird entweder in *eigenem*, (regimen proprium, iurisdictio eccleſiaſtica propria,) oder *fremden Namen* ausgeübt (iurisd. mandata, vicaria, delegata in ſenſu generali, regimen vicarium.) Diejenigen Kirchenämter, womit ein *eigenes*, *äuſſerliches* Kirchenregiment (iurisdictio eccleſiaſtica externa propria) *urſprünglich* verbunden worden iſt, ſind *Kirchenprälaturen*, (*Dignitäten*, Praelaturae, Dignitates eccleſiaſticae.)

§. 443.

Das *eigene* Kirchenregiment wird entweder von demjenigen, dem es vermöge des Kirchenamts und der Kirchenprälatur (*vorherg.* §.) zuſteht (iurisdictio eccleſ. *ordinaria, Ordinarius*) *a*), oder von einem andern, vermöge einer *Konceſſion*,

a) Daher heiſst der Biſchof der *Ordinarius* in ſeiner Diöces. Daher iſt der Papſt der *Ordinarius Ordinariorum* genannt worden.

cession, versehen (*concessa*, delegata in sensu stricto.) Diesem ist dasselbe entweder blos in *einer* Sache, und ausserordentlicher Weise (iurisdictio ecclesiastica *commissaria*, *delegata in sensu strictissimo*, *Commissarius*,) oder ordentlicher Weise und der Regel nach verliehen (iurisdictio ecclesiastica *ordinaria*, im Gegensatze von der commissaria) *b*).

§. 444.

Die *Kompetenz* des Kirchenregiments wird in Ansehung des *Distrikts*, der *Sachen* und der *Personen* bestimmt.

§. 445.

Alle *Exemtionen* von der *wesentlichen* und *ursprünglichen Kirchengewalt* (§. 436.) sind null und nichtig. Die Gültigkeit derselben in Ansehung der *zufälligen* beruht auf der *Einwilligung* und *Anerkennung* der Interessenten oder dem *unvordenklichen Herkommen*.

§. 446.

Die *hierarchischen Stufen* sind theils von Christus, theils von der Kirche, *in folgender*

 Ord-

b) t. t. X. *de officio et potest. iudicis delegati*, *de officio iudicis ordinar.*

Ordnung, angelegt worden: 1) *Biſchöfliche Gewalt* in einzelnen Sprengeln (§. 387.) 2) *metropolitiſches* Recht (§. 390.) 3) *Exarchat* (§. 391.) 4) *Patriarchat a*) (§. 391.) 5) *allgemeiner Primat* des römiſchen Biſchofs (§. 388.) 6) *allgemeines Kirchenregiment* des *Korpus* der Biſchöfe (§. 385. 387.)

a) P. Cyrill. *Zorn* comment. de Patriarchis Bamb. 1792. 4.

Zwei-

Zweites Hauptstück.

Von dem allgemeinen Primate des römischen Papsts.

I. Abtheilung.

Von dem Papste selbst a).

§. 447.

„Der *römische Papst b*) ist der *Oberaufseher* „und *Primas* der ganzen Kirche, der *Mittelpunkt* „der

a) Nebst *Febronius* und den Schriften der *neuern Katholiken* über das Kirchenrecht überhaupt, s. insbesondere: (Ios. Valent. *Eybel*) Was ist der Papst? Wien 1782. (Ist sogleich auch in das Lateinische und Französische übersetzt worden.) Von der besondern *bischöflichen*, *metropolitischen* Würde des römischen Bischofs u. s. f. ist hier die Rede nicht. Die *patriarchalische* Gewalt im Occident ist von der päpstlichen aufgenommen worden, und seitdem in der deutschen Kirchenverfassung unsichtbar geworden.

b) (Sagt die *Bad Emser Punktation* im Eing.) *Concil. Flor.* (§. 388. Not. a. a. E.)

„*der Einigkeit*, und ist von *Gott* mit der hierzu „erforderlichen *Iurisdiction* versehen". Um die Einigkeit in der Kirche zu erhalten, und der zweckmäßsigen Ordnung wegen (§. 388.), ist demselben 1) das *Directorium* in der allgemeinen Kirche, 2) die beständige *Aufsicht* und *Sorge für alle Kirchen a*), sowohl in *denen* Sachen, welche sie *insgesamt* betreffen, als auch über die *einzelnen* Kirchen, *in Ermangelung der ordentlichen Hirten*, (potestas suppletoria, ius devolutum) und 3) die *handhabende* und *vollziehende Gewalt*, in Ansehung der *allgemeinen Kirchengesetze*, anvertraut worden.

1) Der Primat des Papsts ist daher nicht ein bloſser *Ehrenprimat* (primatus honoris,) sondern darinn sind auch *oberhauptliche Rechte* begriffen (primatus potestatis, iurisdictionis.)

2) Unterschied zwischen dem *allgemeinen Primate* und dem *allgemeinen Kirchenregimente.*

§. 448.

Weil jedoch der Papst in den Schranken des, von Christus verordneten, allgemeinen Primats nicht geblieben ist (§. 393. f.): so sind seitdem die *päpstlichen* Rechte entweder *prima-tial-*

a) *Tridnt.* Seſſ. 24. c. 1. de reform.

tial-, *weſentliche*, *urſprüngliche*, oder *zufällige* Rechte geweſen (iura primatialia, iura papatus eſſentialia, primigenia, accidentalia). Die *Primatialrechte* ſind in dem Primate wirklich begriffen; die übrigen haben die Päpſte, unter dem Vorwande des Primats, in der Folge, an ſich zu bringen geſucht *a*).

§. 449.

Die *beſondern* Primatialbefugniſſe ſind demnach: das Recht, die *allgemeinen Kirchenverſammlungen zu berufen*, darinn *vorzuſitzen* und andere *Direktorialakte* in denſelben zu verrichten, *Bericht* von allem demjenigen zu verlangen, was die allgemeine Kirche betrift, Nachrichten von dem Zuſtande *einzelner*, von den Hirten verlaſſener, oder mit untauglichen und trägen Vorſtehern geſtrafter, Kirchen einzuziehen *b*), zu denſelben *Viſitatoren* und *Legaten*

a) Die Abtheilung der *primatial-Rechte* in *weſentliche* und *zufällige* iſt nicht richtig, weil die letzteren keine primatial-Rechte ſind.

b) Die *Kirchenverſammlung zu Sard.* ſchrieb an den P. *Iulius*: „Hoc optimum et valde congruentiſſimum iudicabitur, ſi ad caput, id eſt, ad Petri ſedem de ſingulis quibusque provinciis Domini

gaten abzuſchicken, *päpſtliche Vikarien* für dieſelbe zu ernennen, *irrige Lehren* in ihrem Aufkeimen durch Ermahnungen, Vorſtellungen, Bitten und Flehen *c*), durch *proviſoriſche Cenſuren* irriger und gefährlicher Sätze (propoſitionum damnatarum) *d*) und nach den Umſtänden ſchär-

mini referant ſacerdotes." *Epheſ. Kirchenverſ.*: „Quia vero neceſſe eſt, ut omnia, quae conſecuta ſunt, ſanctitati tuae ſignificentur, non potuimus non ſcribere." *Cöleſtin*: „In ſpeculis a Deo conſtituti ſumus, ut vigilantiae noſtrae diligentiam comprobantes, et quae coercenda ſunt reſecemus, et quae obſervanda ſunt, ſanciamus." Die Vergleichung des *Papſts* mit einem *Thurmwächter* iſt in vielen Stücken ſehr paſſend. Man ſ. noch L. 7. C. *de Ss. Trinit.*

c) *Anon.* princip. iuris publ. eccleſ. cap. V. §. 11. folg.

d) Ganz neue Kirchengeſetze kann der Papſt nicht anders, als unterdeſſen, und wenn das Wohl der Kirche ſie erfordert, abfaſſen. Auſſerdem müſſen die päpſtlichen Verordnungen blos als Vorſchläge, der Kirche zur allenfallſigen Genehmigung dargelegt, angeſehen werden.

Ein *päpſtliches Reſcript* wird übrigens entweder als ein *Breve* (in forma Brevis) oder als eine Bulle expedirt. Van Espen ius eccleſ. P. I. tit.

ſchärfere *Ahndungen* zu erſticken, *Streitigkeiten in Glaubens- und Sittenſachen*, welche für die ganze Kirche gefährlich werden können, *proviſoriſch* zu entſcheiden, und allenfalls die Sache an das *Korpus der Biſchöfe* zu bringen, dafür zu ſorgen, daſs die allgemeinen Kirchengeſetze überall gehörig *bekannt gemacht* werden, die Beobachtung derſelben durch *Edikte* u. dergl. *einzuſchärfen*, darinn, *in Ermangelung des ordentlichen Hirten*, zu *diſpenſiren* u. a. m.

§. 450.

„Alle Katholiken müſſen dem Papſte im„mer den *kanoniſchen* Gehorſam mit voller Ehr„erbietigkeit leiſten *a*).“

§. 451.

23. cap. 4. *Will* de annulo piſcatoris, Altd. 1787. Man ſ. überhaupt c. 6. X. *de crim. falſi*, c. 12. X. *de privil.*

Die, blos zu *Rom* geſchehene *Bekanntmachung* der päpſtlichen Verordnungen iſt nicht hinreichend.

a) *Bad Emſer Punctation* im Eing.

Von den *Obedienzleiſtungen* der römiſchen Kaiſer und deutſchen Könige. *Buder* de legatis obedientiae Romam miſſis.

§. 451.

Weil das Wohl der Kirche von *einem* Menſchen nicht abhängen kann: ſo können, in Ermangelung des Papſts, manche primatial-Rechte, vermöge des Auftrags der Kirche, von andern verſehen *b*), ſie können einem eigenſinnigen und trägen Papſte auch ganz abgenommen werden (§. 388.) u. ſ. f.

§. 452.

Die *zufälligen Rechte a*) hat ſich der Papſt entweder *wider das Evangelium*, und die, von Chriſtus

b) z. B. der Vorſitz, das Direktorium in den allgemeinen Kirchenverſammlungen u. a.

a) P. I. v. *Riegger* rechnet in den inſtitt. iurisprud. eccleſ. P. I. S. 426. f. folgende hierher: das monarchiſche Kirchenregiment, das Recht Glaubens- und Sittenſachen endlich und untrüglich zu entſcheiden (infallibilitatem papae *ex cathedra* loquentis,) die Superiorität über die allgemeine Kirchenverſammlung, die Gewalt, deren Schlüſſe zu prüfen, zu beſtätigen, oder zu verwerfen, das Recht, zu verlangen, daſs ohne päpſtliche Erlaubniſs keine beſondere Kirchenverſammlungen gehalten, oder doch deren Kanonen ohne päpſtlichen Konſens nicht bekannt gemacht werden

Christus angeordnete, Kirchenverfassung angemasst, oder dieselbe sind nicht so gefährlich. Die *ersteren* müssen von demselben zurückgegeben, oder ihm wieder abgenommen werden *b*).

Die

den sollen, die Macht, alle Beneficien zu vergeben, hierinn mit den Ordinarien zu konkurriren, sie zu präveniren, Provisionsbefehle (mandata de providendo) an sie zu erlassen, und sich Beneficien vorzubehalten, das Recht, in der Gerichtsbarkeit mit den Ordinarien zu konkurriren (c. 1. de appell. in 6.) und Appellationen vom ganzen Erdboden in Rom anzunehmen, alle sogenannte wichtige Sachen (causas arduas et maiores) sich ausschliesslich zuzueignen u. a.

b) *Bad Emser Punctat.* im Eing. „Alle andere Vorzüge, die mit diesem Primate in den ersten Iahrhunderten nicht verbunden, sondern aus den nachherigen Isidorianischen Dekretalen zum offenbaren Nachtheile der Bischöfe geflossen sind, können itzt, wo die Unterschiebung und Falschheit derselben hinlänglich erprobet, und allgemein anerkannt ist, in den Umfang dieser Iurisdiction nicht gezogen werden. Diese gehören vielmehr in die Classe der Eingriffe der römischen Kurie, und die Bischöfe sind befugt, sich selbst in die eigene Ausübung der von Gott ihnen verliehenen Gewalt, besonders, da keine dahin abzweckende Vorstellungen bey dem päpstlichen Stuhle

Die Bestimmung der Rechte der *zweiten Gattung* hängen jetzt von den *Freiheiten*, den *Grundgesetzen* und gültigen *Verträgen* der deutschen Kirche und Nation mit dem Papste (§. 403.) *c*), den *gemeinen Rechten*, und dem *Herkommen* ab.

§. 453.

Insbesondere darf sich der Papst 1) keine *konkurrirende Gerichtsbarkeit* mit den Bischöfen und Erzbischöfen anmaſsen: und 2) kann eine Sache auch in der *höchsten Instanz* vor keine andere Richter gebracht werden, als welche die Erzbischöfe und Bischöfe dem Papste gesetzmäſsig vorgeschlagen haben, und die in dieser Absicht von demselben genehmigt worden sind. Nur die *causae maiores, in iure expresse enumeratae*, können noch unmittelbar bei demselben anhängig gemacht werden *a*).

Stuhle bis nun gewirket haben, unter dem allerhöchsten Schutze Seiner kaiserl. Majestät wieder einzusetzen."

c) Io. Nepom. *Endres* diss. de libertate ecclesiarum Germaniae concordatis vindicata, Wirceb. 1774. 4.

a) Das *Dekret der Basel. Kirchenversamml. ecclesiasticae sollicitudinis studium* der 31. Sess. *de causis et appellationibus*, welches ein Theil der Fürsten-

kon-

konkordate ist (§. 403.) verordnet: „Ecclesiasticae sollicitudinis studium iugitur invigilare convenit, ut fraterna caritas in clero ac populo Christiano vigeat, nec quisquam per vexationes et afflictiones indebitas proximum suum opprimere permittatur, sicque iusticia *ordine debito* cuilibet ministretur . . Inoleverunt autem hactenus intolerabilium vexationum abusus permulti, *dum nimium frequenter a remotissimis etiam partibus ad Romanam curiam*, et interdum pro parvis et minutis rebus ac negotiis, quam plurimi citari et *evocari consueverunt*, atque ita expensis et laboribus fatigari, ut nonnumquam commodius arbitrarentur, iuri suo cedere . . . Sic beneficia ecclesiastica plerumque minus iuste per licium anfractus obtenta sunt, dum iustis possessoribus eorum, seu quibus illa de iure competebant, neque opes neque facultates ad illos sumptus sufficere poterant, quos *longinqua profectio ad Romanam curiam* et litis agitacio in *eadem* deposcebant. Confunditur etiam exinde ordo ecclesiasticus, dum *ordinariis iudicibus* sua iurisdictio minime servatur . . . Que attendens haec sancta Synodus, et pro reformatione ecclesiae Dei in capite et in membris juxta potestatem, sibi a Domino concessam, invigilans . . statuit et decernit, quod in *partibus*, *ultra quatuor dietas a Romana curia distantibus* omnes quecunque cause, exceptis *maioribus*, in iure expresse enumeratis, et *electionum ecclesiarum cathedralium et monasteriorum*, quas immediata subjectio ad sedem apostolicam devolvit, apud illos iudices

in

in partibus, qui de iure aut conſuetudine preſcripta, vel privilegio cognitionem habent, terminentur et finiantur. Et ne ſub umbra appellacionum, quae nimium leviter et nonnumquam frivole hactenus interponi viſe ſunt, atque eciam in eadem inſtancia ad prorogacionem licium ſepe multiplicari, materia fovendis iniuſtis vexationibus relinquatur: ſtatuit eadem ſancta Synodus, quod ſiquis offenſus coram ſuo iudice habere non poſſit iuſticie complementum, ad *immediatum ſuperiorem* per appellacionem recurſum habeat; nec ad quemcunque, eciam ad Papam, *obmiſſo medio*, neque a gravamine in quacunque inſtantia ante diffinitivam ſentenciam quomodolibet appelletur, niſi forſitan tale gravamen extiterit, quod in diffinitiva reparari nequiret: quo caſu, non alias: ad *immediatum ſuperiorem* licet appellare. Si vero quispiam a ſedis apoſtolice immediate ſubiecto ad ipſam ſedem duxerit appellandum, *cauſa per reſcriptum usque ad finem litis incluſive in partibus committatur*, niſi forte *propter defectum iuſticie*, aut *iuſtum metum*, etiam in partibus convicinis, de quibus in commiſſione exprimendis *legitimo prius documento*, *alias quam per iuramentum*, ſummarie conſtiterit, apud ipſam ſedem merito foret retinenda. Et quidquid in contrarium huius ſaluberrimi decreti attemptatum, factum vel obtentum fuerit, ſit nullum ipſo facto. Litigantes quoque, qui contra fecerint, in expenſas condempnentur. *Romane vero eccleſie cardinales, vicecancellarium, camerarium, magnum penitenciarium, prothonotarios et alios*

ſedis

sedis apostolice officiales, *actu in Romana curia suis officiis insistentes*, hoc decreto non intendimus comprehendi." *Koch* sanctio pragm. Germanor. pag. 162. folgg. *Tridentin.* Sess. 25. cap. 10. *de reform.* „Quoniam ob malitiosam petentium suggestionem et quandoque ob locorum longinquitatem, personarum notitia, quibus causae mandantur, usque adeo haberi non potest, hincque interdum iudicibus, non undequaque idoneis, causae in partibus delegantur, statuit sancta Synodus, in singulis *conciliis provincialibus aut dioecesanis* aliquot personas, quae qualitates habeant, juxta *Constitutionem Bonifacii VIII.* quae incipit: statutum *); et alioquin ad id aptas designari, ut praeter Ordinarios locorum iis etiam posthac causae ecclesiasticae ac spirituales, et ad forum ecclesiasticum pertinentes, in partibus delegandae committantur. Et si aliquem ex designatis mori contigerit, substituat Ordinarius loci *cum consilio Capituli* alium in eius locum usque ad futuram provincialem aut dioecesanam Synodum u. s. w. I. I. *Moser's* Anmerk. zur Wahlkapitul. Karls VII. 2. Th. S. 435. *Bad Emser Punctation* Art. XXII. lit. d. „Geschieht von diesen (Erzbischöfen) weitere Berufung an den römischen Stuhl, so ist dieser verbunden, zur dritten Instanz iudices in partibus, und zwar Nationalen zu geben, und werden diese nach Vorschrift des Conciliums zu Trient gehörig bestimmt, und darauf zu Rom namhaft gemacht wer-

*) cap. 11. *de Rescript.* in 6.

werden." *Wahlkap.* (1790.) Art. XIV. §. 5. „Da es aber Gegenstände gibt, die ohne Zweifel zur geistlichen Gerichtsbarkeit gehören: so wollen Wir, wenn über solche geistliche Sachen ein Procefs entsteht, die *Bischöfe* nach Maafsgabe der Fürstenkonkordate *bei der ersten*, die *Erzbischöfe bei der zweiten Instanz*, und diejenigen Erz- und Bischöfe, welche dem Papste nach der Wahl des Provinzial- oder Diözesansynods, oder mit Beirath ihrer Domkapitel für die *dritte Instanz* tüchtige Richter vorgeschlagen haben, oder vorschlagen werden, kräftigst schützen, dafs jede geistliche Streitsache *in dritter Instanz vor keine andre, als die vorgeschlagenen und vom Papste genehmigten Richter* unmittelbar gebracht, und von ihnen collegialiter im Namen Sr. päpstlichen Heiligkeit abgeurtheilt werde. Iedoch sind hievon die *causae maiores in iure expresse enumeratae* ausgenommen." Die letzteren sind theils im angeführten *Baseler Dekrete* enthalten. theils werden diejenige Sachen, welche in dem kanonischen Rechte für *causae maiores* erklärt worden sind (§. 395. b.) hierher gerechnet. *Koch* Sanctio pragmat Germanor. S. 82.

Gönner's Rechtsfälle B. 2. S. 269. folgg. Theod. Conr. *Hartleben* über das Recht des Papsts, die deutschen Synodal-Richter der dritten Instanz für jede geistliche Streitsache zu bevollmächtigen. Bamb. und Würzb. 1805.

Von den *Appellationen nach Rom* überhaupt s. man c. 7. C. VI. q. 4. *Tr.* de Evocationibus et appellationibus ad cur. rom. (In den Concord.

nat.

nat. germ. integr. tom. 2. S. 105.) Io. Henr. *Koerner* de provocatione ad ſedem Romanam. Lipſ. 1785.

Das höchſte Tribunal des Papſts iſt die *Rota Romana.* Die Zahl der *Auditoren* (auditores rotae) hat Sixt IV. auf 12. geſezt. Darunter iſt *ein deutſcher*, vom Kaiſer ernannt. Arg. der *Wahlkap.* Art. 23. §. 4. Die Auditoren machen drei Klaſſen aus, wovon jede aus 4 Auditoren beſteht. Unter dieſen wird einer der *Ponent*, die übrigen *Correſpondenten* genannt. Hievon, von der *ſignatura iuſtitiae*, *ſignatura gratiae*, *Poenitentiaria*, *Dataria*, *Cancellaria*, *Secretaria brevium* ſ. *Pehem* Praelect. in ius eccleſ. Part. I. pag. 272. folgg.

Wahlkapit. Art. XIV. §. 2. „Noch auch die Erz- und Biſchöfe im Reiche, wenn wider dieſelben von den, ihnen untergebenen Geiſt- und Weltlichen etwa geklagt werden ſollte, ohne vorherige genugſame Information über der Sachen Verlauf und Beſchaffenheit (welche, damit keine ſub- et obreptio contra facti veritatem Platz greifen möchte, in partibus einzuhohlen iſt) auch ohne angehörte Verantwortung des Beklagten, wenn zumahl derſelbe authoritate paſtorali zur Verbeſſerung und Vermehrung des Gottesdienſtes, auch zu Konſervation und mehrerer Aufnahme der Kirchen, oder durch beſſere Verwendung der mit beneficiis ſimplicibus verſehenen Geiſtlichen zur Aushilfe der Pfarrer oder zum Schulunterrichte Verfügungen getroffen, oder

wider die ungehorsamen und übeln Haushälter verfahren hätte, mit monitoriis, interdictis und comminationibus oder declarationibus censurarum übereilt oder beschwert werden mögten, sondern wollen solchen allem unverzüglich abhelfen, und für die Zukunft mit der Kurfürsten, Fürsten und anderer Stände Rath kräftigst abwenden und vorkommen."

II. Abtheilung.

Von den römischen Kardinälen a).

§. 454.

Die *beständigen* Kleriker einer Kirche sind schon in den älteren Zeiten *Cardinales* genannt worden *b*). Sie machten das *Presbyterium* (§.

389.)

a) Onuphr. *Panvinius* de episcopatibus, titulis et Diaconiis Cardinalium. Hieron. *Plati* de Cardinalis dignitate et officio. Iac. *Cohellii* notitia cardinalatus et de praecipuis Romanae aulae officialibus. Lud. Ant. *Muratorius* diss. 61. de Cardinalium institutione. In tom. V. Antiq. Ital. Io. Ge. *Estor* Diatr. I. u. II. de Cardinali impubere. *Kleiner* 2. diss. de Cardinalibus. In Ant. *Schmidt's* thes. iur. eccles. Tom. II. Num. 9. 10.

b) c. 3. D. 24. c. 3. 4. D. 79. c. 2. X. *de offic. Archipresbyter.*

389.) derſelben aus. Zu der *römiſchen* Kardinal-Kleriſei gehörten auch noch einige *Biſchöfe* in der Gegend von Rom. Das *heutige Kardinalskollegium* hat ſich ſeit der, ausſchlieſslich erworbenen, Papſtwahl gebildet *c*). Nach der Verordnung P. *Sixts V. poſtquam verus*, beſteht daſſelbe, mit Nachahmung der 70 Iünger des Herrn Chriſtus, aus *ſechs Kardinalbiſchöfen, funfzig Kardinalprieſtern*, und *vierzehn Kardinaldiakonen d*).

1) Von

c) Konſtit. *Nikolaus II.* vom Iahr 1059. in c. I. D. 23. Die Benennung *Cardinalis* iſt allmählig in andern Kirchen eingegangen, und P. *Pius V.* hat ſie noch dort, wo ſie bis auf ihn gebräuchlich geweſen iſt, ausdrücklich unterſagt.

d) Die *Baſeler Kirchenverſammlung* hat die Zahl derſelben in dem IV. Dekrete der 23ſten Seſſion, von den deutſchen Fürſten acceptirt, auf *vier und zwanzig* eingeſchränkt: „Qui de omnibus Chriſtianitatis regionibus, quantum commode fieri poterit, aſſumantur, ut notitia rerum in eccleſia emergencium facilius haberi, et ſuper his maturius deliberari poſſit: ſic tamen quod numerum *viginti quatuor* inter hos qui nunc ſunt, et aſſumendos non excedant, ita, quod de una nacione ultra tertiam partem reſpectu Cardinalium pro tempore exiſtencium ac de una civitate ac dioeceſi ultra unum inde oriundum, et

1) Von den *Titeln* der Kardinäle *e*).

Oo 4 2) Den

et de ea nacione, quae nunc ultra tertiam partem habet usque ad ipsius tertiae partis reductionem esse nequeant . . . Praedicto autem numero viginti quatuor, pro magna ecclesiae necessitate vel utilitate, duo alii, in quibus vitae sanctitas vel eximiae virtutes refulgeant, quanquam memoratos gradus (*academicos*) non habeant, ac de Graecis, cum Romanae ecclesiae uniti fuerint, insignes aliqui viri adiici poterunt." *Koch* Sanct. pragmat. Germanor. pag. 144.

e) *Baseler Dekret* a. a. O. „Pro conservandis Cardinalium titulis, quorum aliqui tam in divino cultu, quam aedificiis nimium, pro dolor, in opprobrium sedis apostolicae et ipsorum Cardinalium collapsi sunt: statuit haec sancta Synodus, ut de reditibus seu proventibus terrarum Romanae ecclesiae, quorum medietas juxta constitutionem Nicolai Papae ad Cardinales pertineat, decima pars eius, quod spectat ad quemlibet Cardinalium proprio titulo singulis annis applicetur. Et nihilominus vel in vita vel in morte quilibet Cardinalis tantum proprio titulo relinquat, unde communiter una persona sustentari possit. Quod si non fecerit, tam pro hoc, quam pro dicta decima parte, bona omnia ipsius Cardinalis obligata sint usque ad debitam satisfactionem. Et ad executionem huius oneramus primum Cardinalem illius Ordinis, de quo ille defunctus

2) Den *Eigenſchaften* derſelben *f)*;

3) Der *Titulatur*: Eminentia, Eminentiſſimus (*Eminenz*) *g)* und andern Inſignien: dem

functus erat. Viſitet per ſe quilibet Cardinalis praeſens in Curia, abſens vero per Vicarium idoneum ſingulis annis titulum ſuum, clericosque et populum eccleſiarum ſubiectarum" u. ſ. w.

f) *angef. Baſel. Dekret*: „Sint viri in ſcientia moribusque ac rerum experientia excellentes, non minores triginta annis, Magiſtri, Doctores ſeu Licentiati cum rigore examinis in iure divino vel humano. Sit ſaltem tercia vel quarta pars de magiſtris aut licenciatis in ſacra Scriptura. Inter hos autem viginti quatuor eſſe aliqui poterunt, admodum pauci, filii fratres aut nepotes regum ſeu magnorum principum, in quibus cum circumſpectione et maturitate morum competens litteratura ſufficiat. Non fiant Cardinales nepotes ex fratre vel ſorore Romani Pontificis, aut alicuius Cardinalis viventis, non illegitime nati, non corpore vitiati, nec alicuius criminis aut infamiae nota reſperſi." Man ſ. übrigens noch die erwähnte Verordnung Sixts V. (Sie wird jedoch heut zu Tage nicht in allen Stücken ſo ſtrenge beobachtet,) und die Verordnung der trident. Kirchenverſ. Seſſ. 25. cap. 1. de reform.

g) Verordn. P. *Urbans VIII.* vom J. 1639.

dem *Kardinalshute*, der *Kardinalsfarbe* h) u. s. w.

4) Sie behaupten jetzt den *Rang*, gleich nach dem Papste, vor allen Bischöfen, Erzbischöfen und Patriarchen i).

h) *angef. Basel. Dekr.* „cum recipient Cardinales suae dignitatis insignia, quorum significacio est, ut pro bono universalis ecclesiae sanguinem proprium, si opus sit, non vereantur effundere."

i) In der römischen Kirchenvers. unter P. Benedikt VIII. im J. 1015. haben die älteren Bischöfe, nach der Ordination, noch vor den Kardinalbischöfen unterschrieben. In der Bulle *Kalixts II.* vom J. 1122. an *Heinrich V.* (*Bullar.* Tom. I.) sind die Bischöfe noch den Kardinälen vorgesetzt worden. In der zweyten Kirchenversammlung zu *Lyon* 1274. ist ihnen der Rang von den Patriarchen, ohne Widerspruch, eingeräumt worden. Ein deutscher Erzbischof oder Bischof, welcher den Kardinalshut trägt, pflegt den Kardinalstitel ebenfalls vorzusetzen. *Würdtweins* Mainzer Münzen des mittlern und jüngern Zeitalters S. 32. 33. Dort: Albertus sanctae Romanae Ecclesiae Presbyter Cardinalis Archiepiscopus Moguntinus et Magdeburgensis etc. Von dem Range im *Weltlichen* ist hier die Rede nicht.

§. 455.

Die Kardinalswürden *verleihet* der Papst *a*). Der *deutsche König* u. a. haben jedoch das Recht, ein oder das andere Subjekt dazu zu *nominiren*, hergebracht *b*).

§. 456.

Das Kardinalskollegium macht bei den *Lebzeiten des Papsts* das *Konsistorium* (Presbyterium) desselben aus. Diejenigen Sachen, welche darinn vom Papste vorgenommen zu werden pflegen, werden daher *Konsistorialsachen* (causae consistoriales) genannt. Die Stimmen der Kar-

a) *Basel. Dekret* a. a. O. „Non fiat Cardinalium electio solum per auricularia vota: Sed illi solum assumi possint, in quos, facto vero scrutinio ac publicato, maiorem partem Cardinalium per subscriptionem manus propriae constiterit collegialiter consensisse. Desuper eciam apostolicae litterae cum subscriptione Cardinalium conficiantur, decreto huius sacri concilii in quarta sessione solenniter publicato: quod incipit: Item cummultiplicatio Cardinalium etc. in suo robore inviolabiliter permansuro."

b) I. I. *Moser's* Auswärt. Teutsches Staatsr. V. B. 2. Kap. §. 17.

Kardinäle werden jedoch dabei blos für *belehrende* Stimmen (vota consultativa angesehen *a*). Aus den Kardinälen bestehen auch die römischen *Konkregationen* (congregationes Cardinalium). Dieselbe sind beständige Kommissionen, zu gewissen Sachen niedergesetzt *b*): Insbesondere wird

a) Man s. jedoch F. D. *Häberlin's* Reichsgesch. V. B. S. 496.

b) Nemlich: Congregatio s. officii seu inquisitionis, congregatio indicis; super negotiis episcoporum et regularium, rituum, indulgentiarum, immunitatis ecclesiasticae, de propaganda, concilii Tridentini interpretum u. a. m. *Pehem* praelect. in ius eccles. Tom. I. S. 279. folgg. *Resultat* des Emser Kongresses Art. 4. lit. c. „Ohne die Annahme der Bischöfe sollen die Erklärungen, Bescheide und Verordnungen der römischen Kongregationen, wie sie immer genannt werden mögen, in Deutschland nicht anerkannt werden.“ *Sinningen* quaestio: quae sit declarationum Cardinalium concilii Tridentini interpretum in rebus theologicis authoritas? resoluta. Bonn. 1787.

Die *Baseler Kirchenversamml.* hat a. a. O. folgende *Eidesformel* für einen neu gewählten Kardinal vorgeschrieben: „Ego N. nuper assumptus in sanctae Romanae ecclesiae Cardinalem, ab hac hora

wird ein Kardinal zum *Protektor der deutschen Nation* vom Kaiser ernannt *c*). Nach dem *Tode des Papsts* hat zwar das *Konklave* die Befugniss, den Papst zu wählen; es bleiben auch einige Konkregationen in Thätigkeit; die Verwaltung

hora in antea ero fidelis beato Petro, universalique et Romanae ecclesiae ac summo Pontifici eiusque successoribus canonice intrantibus; laborabo fideliter pro defensione fidei catholicae, extirpacioneque heresum et errorum ac schismatum, reformacione morum, ac pace in populo Christiano. In alienationibus rerum et bonorum ecclesiae Romanae, aut aliarum ecclesiarum et beneficiorum quorumcunque, non consentiam, nisi in casibus a iure permissis: et pro alienatis ab ecclesia Romana recuperandis pro posse operam dabo. Non consulam quidquam summo Pontifici, nec subscribam me, nisi secundum Deum et conscienciam meam. Quae mihi per sedem apostolicam commissa fuerint, fideliter exequar. Cultum divinum in ecclesia tituli mei, et eius bona conservabo. Sic me deus adiuvet.

c) *Wahlkap.* Art. XXIII. §. 4. Io. Gottl. *Boehme* de nationis germanicae in curia Romana protectione. I. I. *Moser* a. a. O. §. 18.

tung der *primatial-Rechte* wird ihm jedoch nicht gestattet *d*).

d) c. 1. D. 23. c. 3. *de Elect.* in 6. Clem. 2. *de elect.* Konstit. P. *Pius IV.* In eligendis und *Clem. XII.* Apostolatus officium.

III. Abtheilung.

Von den päpstlichen Legaten a).

§. 457.

Die *päpstlichen Legaten* werden abgeschickt, um primatial- und andere Rechte des Papsts, an Ort und Stelle auszuüben *b*). Das Recht, sie

a) *Math. a Corona* Tr. posth. de potestate et dignitate legatorum apostolicorum Leod. 1672. Diet. Herm. *Kemmerich* diss. de iudiciis nuntiaturae, quam vocant, apostolicae in Germania. (Constant. *Laughaider*) comment. de legatis et nuntiis Pontificum eorumque fatis et potestate 1785. 8. Io. Andr. *Hoffmann* diss. de iuribus imperatoris et imperii circa legatos et nuntios pontificios in Germ. Marb. 1787.

b) Hier ist demnach von den Gesandten, welche der Papst, als *weltlicher Herr*, abschickt, nicht die Rede.

ſie abzuordnen, kann dem Papſte in denen Fällen nicht abgeſprochen werden, worinn das *primatial - Amt* oder andere *rechtmäſsige Befugniſſe* deſſelben die Abſendung nothwendig machen *c*). Die, zu weit ausgedehnte, Gewalt des Papſts hat jedoch ehemals auch einen unerträglichen *Legatenunfug* nach ſich gezogen (§. 395.)

§. 458.

Die päpſtlichen Legaten ſind, nach dem kanoniſchen Rechte, entweder *legati nati*, oder *dati*, *miſſi*. Die erſteren ſind Kirchenprälaten, mit deren Prälatur die päpſtliche Legation von Rechtswegen und für immer verbunden iſt *a*).

Die

c) Eben dieſes gilt von den *Intervantoren*. Merkwürdig iſt hier auch das Breve des Papſts Pius VII. vom 4. Iun. 1803., worinn er dem erſten franzöſiſchen Konſul, nun Kaiſer *Napoleon* die deutſchen kath. Kirchen empfohlen hat. Nach der Note des franzöſiſchen Geſchäftsträgers bei dem Reichstage vom 26. Ian. 1804. hat Napoleon auch den Wünſchen pes Papſts einigermaſsen entſprochen.

a) Sie kommen von den ehemaligen *Vikarien* des Papſts her. In Deutſchland führten der Erzbiſchof

von

Die *dati* oder *missi* sind 1) in Ansehung der *Geschäfte*, entweder *ordentliche* oder *ausserordentliche*; und 2) in Rücksicht auf die *Würde*, entweder *legati a latere b)*, oder *Nuntii*, je nachdem sie entweder *Kardinäle*, oder *andere Geistliche* sind. Heut zu Tage pflegen auch *Nuntii cum potestate legati a latere* vom Papste gesendet zu werden.

§. 459.

Den Legaten können überhaupt nur diejenige Rechte aufgetragen werden, welche dem

von *Köln* und *Salzburg* noch diesen *Titel*. Auch kömmt er in der Unterschrift des R. A. von 1532. bei Albert, Erzbischofe von Mainz und Magdeburg, vor. Io. *Schott*. diss. de legatis natis. Bamb. 1778. *Ebenders*. diss. de iure perpetuae legationis apostolicae per dioeceses Bambergensem, Ratisbonensem et Misnensem Archiepiscopo Pragenti haud competente, Bamb. 1781.

b) c. 2. *de offic. legati* in 6. c. 23. X. *de privileg.* c. 6. 8. 9. X. *de offic. Legati*, c. 31. X. *de praebend.* c. 36. X. *de elect.* in 6. — c. 2. 3. 4. 5. 6. X. *de offic. Legati*, c. 4. *eod.* in 6.

Thomas de la Torre de authoritate, gradu et terminis legatorum a latere Rom. 1667. Petr. Andr. *Gambarus* de officio atque authoritate legati a latere. L. 2. u. 8. ff. *de Procons.*

dem Papste selbst zustehen. Eingriffe, die der Papst nicht wagen darf, können sich auch die Legaten nicht erlauben *a*). Insbesondere dürfen dieselbe in Deutschland sich nichts wider die *Freiheiten der deutschen Kirchen*, und die *Reichsgesetze*, namentlich nichts wider die *Konkordate* (§. 403.) herausnehmen. Darnach ist dem Papste nicht einmal erlaubt, *Nuntien, mit Gerichtsbarkeit, oder andern, sogenannten, Facultäten versehen*, dahin abzuschicken *b*). Die

a) *Trident.* Sess. 24. c. 20. de reform. „Legati quoque etiam de latere, Nuntii, Gubernatores ecclesiastici, aut alii, quarumcunque facultatum vigore non solum episcopos in praedictis causis impedire, aut aliquo modo eorum iurisdictionem iis praeripere aut turbare non praesumant; sed nec etiam contra clericos, aliasve personas ecclesiasticas, nisi episcopo prius requisito, eoque negligente procedant; alias eorum processus ordinationesve nullius momenti sint, atque ad damni satisfactionem partibus illati, teneantur".

b) Diese streiten theils schon mit der, von *Christus angeordneten*, Kirchenverfassung (§. 387.) und liegen ausser den *Grenzen* des päpstlichen *Primats* (§. 447.), theils sind sie den *Konkordaten* zuwider (§. 453.) *Kaiserl. Antwortschreiben* an die Erzbischöfe von Mainz, Trier, Köln und

Salzburg vom 12. Oktob. 1785. (Im Resultate des Emser Kongresses S. 21.) „Bleibe ich auch gemeint, die bischöflichen Rechte in ihren Sprengeln, als einen wesentlichen Theil zur guten Disciplinar-Verfassung, nicht allein vorzüglich aufrecht zu erhalten, sondern auch beizutragen, dass die Bischöfe in alle diejenigen Rechte, welche sie etwan durch unerlaubte, und ihrer Bestimmung zuwider gehende Vorfälle verlohren haben, wider nach der ursprünglich eingesetzten, und durch Säkula beobachteten Ordnung eingesetzt werden mögen. Ich habe demnach bey Gelegenheit der erwähnten Vorstellung beschlossen, dem ganzen Reiche diese meine oberschutzherrliche Gesinnungen . . darzustellen, so fort dem päpstlichen Stuhle erklären zu lassen, wie ich niemal gestatten würde, dass die Erz- und Bischöfe im Reiche in ihren von Gott und der Kirche ihnen eingeräumten und zustehenden Diözesan-Rechten gestöhrt würden; dass ich also die päpstlichen Nuntien nur als päpstliche Abgesandten zu politischen und jenen Gegenständen geeignet erkenne, welche unmittelbar dem Papste als Oberhaupte der Kirche zustehen; dass ich aber diesen Nuntien weder eine Iurisdiktions-Ausübung in geistlichen Sachen, noch eine Iudikatur gestatten könne." *Bad Emser Punktation* Art. IV. lit. d. „Eben so hören die Nuntiaturen in Zukunft völlig auf; die Nuntii können nicht anderst,

derst, als päpstliche Gesandte seyn, und dürfen nach der von Kaiserl. Majestät unterm 12ten Oct. 1785. ertheilten allerhöchsten Erklärung, welche sich auf die Kirchen- sowohl, als Reichsfundamental-Gesetze gründet, keine actus iurisdictionis voluntariae oder contentiosae mehr ausüben." *Ebendas.* Art. XXII. Lit. b. „Die päpstlichen Nuntii dürfen sich in keine Sache weder in der ersten, noch in den folgenden Instanzen, wie oben schon erwähnt worden ist, einmischen." *Reichshofrathskonklusum* in Betreff der Nuntiaturen Martis 27. Febr. 1787. *Wahlkapitul.* (1790.) Art. XIV. §. 3. „Da aber die schon lange gedauerten Beschwerden der deutschen Nation gegen die Eingriffe des römischen Hofes überhaupt, besonders in Betref der Nuntien noch unerledigt sind: so wollen Wir über dieses alles die unaufschiebliche Erstattung eines angemessenen, und zum Theile von Unserm Vorfahrer am Reich Ioseph II. glorwürdigsten Andenkens, den 9ten August 1788. geforderten Gutachtens nach dem Antritt unserer Regierung sogleich in Erinnerung bringen, und den darüber zu fallenden Reichsschluss auf das baldigste zu befördern bedacht seyn." *Reuss* Staatskanzl. 20. Th. N. XI. 21. Th. Num. IX. 22. Th. Num. X. *Klüber's* Fortsetzung- und Ergänz. der Pütterschen Litt. des Staatsr. S. 557 577.

Iac. *Abel* disquisit. de iure et officio summor. imperii tribunalium circa usurpatoriam Nuntiorum Pontificiorum in caussis Germaniae ecclesiasticis iurisdictionem. Wetzlar, 1787. 4. *Mohl* Unterſu-

barkeit ſind denſelben ohnedem ſehr nachdrücklich unterſagt worden *c*).

chung der Frage: in wie ferne Streitigkeiten der deutſchkatholiſchen Kirche zur Reichstaglichen Berathſchlagung geeignet ſind? S. 30. folg.

c) *I. R. A.* §. 164. „Als ſich dann auch die Stände zum höchſten beſchwert, daſs in den Erz- und Stiftern Cölln, Lüttich und Münſter, wie auch andern Orten des Reichs, allerhand Miſsbrauch, wegen Vornehmung der *Appellationen und Recurſen* von den Officialibus *ad Pontificem und die Nuntios* entſtehen; indem man ſich derſelben faſt von allen Urtheilen *ohne Unterſchied, es betreffe gleich Civil- oder Profan-Sachen,* bedient . . . So wollen Wir in Erinnerung was auch dieſer Sachen halber bereits im Iahr 1548. den 3. Octob. von weyl. . . Carl V. an die Stände des Reichs vor Reſcripta und mandata de non evocando vorgangen, an den päpſtlichen Stuhl zu Rom hierinn die Nothdurft dahin beweglich gelangen laſſen, damit den Nuntiis dergleichen ohnzuläſsiges Verfahren im Reich, und über deſſen Glieder und Unterthanen mit Ernſt verbotten, *auch insgemein die Evocationes vor fremde Gericht und auſſerhalb des Reichs,* wie ſie dann ohne das bey Unſerm Reichshof-Rath und Cammer Gericht nicht geachtet, keines Weges zugelaſſen, auch im übrigen dasjenige, was die Stände wegen der *Nuntiorum abſolutionem a iuramentis,* und daſs dergleichen Relaxationes in

den Gerichten, sie geschehen dann von dem ordentlichen Richter ad effectum agendi, nicht zu attendiren seyn sollen, hierbei erinnert, beobachten." *Wahlkapitul.* Art. XIV. §. 4. „Gleichergestalt wollen Wir, wenn es sich etwa begäbe, daſs die *causae civiles* von ihrem ordentlichen weltlichen Gerichte oder einem Offizialen als iudice delegato principis im heil. Reiche *ab- und auſſer daſſelbe ad Nuntios apostolicos oder wohl gar ad curiam Romanam* gezogen würden, solches abschaffen, vernichten uud ernstlich verbieten, auch dem kaiserl. Fiscale sowohl am kaiserl. Reichshofrath als am Kammergerichte anbefehlen, wider diejenigen sowohl Partheyen als Advokaten, Prokuratoren und Notarien, die sich hinführo dergleichen anmaſsen und darinn einiger Gestalt gebrauchen lassen würden, mit gehöriger Anklage von Amtswegen zu verfahren, damit die Uebertreter demnächst gebührend angesehen und bestraft werden mögten." Io. Ge. *Estor* vindic. libertat. eccles. Germ. contra appellat. ad pontificis nuntios etc. *Pragmatische Erläuterung* des §. 164. Iüngern R. A. (In den Concordat. nat. germ. integr. Tomul. 3. num. 8.)

Drittes Hauptstück.

Vom Bistume.

I. Abtheilung.

Von dem Korpus der Bischöfe, insbesondere von der allgemeinen Kirchenversammlung.

§. 460.

Das *allgemeine Kirchenregiment* (§. 392.) wird vom *Korpus der Bischöfe*, entweder in einer *allgemeinen Kirchenversammlung* (concilio generali, oecumenico), oder *ausser derselben*, verwaltet.

I. Zu jener werden alle *Bischöfe* des Erdbodens eingeladen. Vermöge der *Kirchenobservanz* widerfährt diese Ehre auch den *Kardinälen*, (§. 454.), *Ordensgeneralen* (§. 427.) und *Aebten*

Aebten. Die *Berufung a*), der *Vorſitz* und *Direktion* kann, ordentlicher Weiſe, dem Papſte,

Pp 4 als

a) Das, von der *Koſtanzer* Kirchenverſ. abgefaſste, und von der *Baſeler* erneuerte, Dekret *Frequens* u. ſ. w. iſt ein Theil der *Fürſtenkonkordate* geworden. „Frequens, verordnet daſſelbe, generalium conciliorum celebratio agri dominici praecipua cultura eſt, quae vepres, ſpinas ac tribulos hereſum, errorum et ſchiſmatum exſtirpat, exceſſus corrigit, deformata reformat, et vineam domini ad frugem uberrimae fertilitatis adducit: illorum vero neglectus praemiſſa diſſeminat atque fovet. Haec praeteritorum temporum recordatio, et praeſentium conſideratio, ante oculos noſtros ponunt. Quapropter hoc edicto perpetuo ſancimus, decernimus atque ordinamus, ut ammodo concilia generalia celebrentur: ita, quod primum a fine huius concilii in quinquennium immediate ſequens, ſecundum vero a fine illius immediate ſequentis concilii in Septennium, et deinceps de decennio in decennium perpetuo celebrentur, in locis, quae ſummus Pontifex per menſem ante finem cuiuslibet Concilii, approbante vel conſentiente Concilio vel *in eius defectum ipſum Concilium* deputare et aſſignare teneatur . . quem terminum liceat ſummo Pontifici de fratrum ſuorum ſanctae Romanae eccleſiae Cardinalium conſilio, ob emergentes forte caſus, abbreviare, ſed nullatenus prorogetur *Koch* Sanct. pragm. Germanor. S. 109.

als allgemeinen Primate, (§. 447.) nicht abgesprochen werden *b*).

§. 461.

Die allgemeine Kirchenversammlung *repräsentirt die ganze Kirche a*). Das *höchste Kirchenregiment* steht dem *Korpus der Bischöfe*, und nicht dem *Papste*, zu (§. 385. 387.) Daher haben 1) die Kanonen und Verordnungen der allgemeinen Kirchenversammlung eine, *allgemein verbindliche*, Kraft. Hierzu ist 2) die *päpstliche Bestätigung* nicht erforderlich. Ihnen ist vielmehr 3) der *Papst selbst unterworfen b*). 4) Von diesem hat die *Berufung* an die allgemeine Kirchenversammlung statt. Er kann auch 5) von derselben, wegen einer *jeden gerechten Ursache*, *suspendirt* und *abgesetzt* werden *c*).

§. 462.

b) *Tridentin.* Sess. 24. cap. 1. de reform. *Pallavic.* historia conc. Trident. Lib. 23. c. 2. n. 1. c. 5. n. 7. 14. c. 6. n. 5. c. 8. n. 5. c. 12. n. 6. 7.

a) *Kostanzer Kirchenvers.* (§. 396. a.)

b) *Kostanzer Kirchenvers.* (vorhergeh. Note.)

c) Ueber die Frage: ob der Papst sogar von der *besondern römischen Kirchenversammlung* abgesetzt

§. 462.

Der Papst hat jedoch, vermöge des Primatsamts, dafür zu wachen, daſs die Verordnungen der allgemeinen Kirchenversammlungen überall gehörig *bekannt gemacht*, und *beobachtet* werden (§. 447.)

§. 463.

II. Auſſer der allgemeinen Kirchenversammlung, übt das Korpus der Bischöfe Rechte des allgemeinen Kirchenregiments häufig *stillschweigend* aus. Sehr oft geht auch der *Papst* mit einer *provisorischen* Bestimmung und Verordnung voran, welche den *Beifall* und die *Aufnahme der Bischöfe* erhält *a*).

setzt werden könne? s. man die Schriften in Ant. *Schmidt's* thes. iur. eccles. Tom. II. Num. III. IV. V. Es kann wohl alsdann kein Zweifel vorwalten, wenn die übrigen Kirchen nicht widersprechen, und nun den neu gewählten römischen Bischof für ihren Oberaufseher und den allgemeinen Primas anerkennen. Wirklich sind auch die übrigen Kirchen, wenn ordentlich verfahren wird, bei der Sache nicht interessirt, weil die Stelle nicht leer stehen bleibt; und jeder Papst, als *römischer Bischof*, Papst ist.

a) *Pehem* Praelect. in ius eccles. Tom. I. Sect. I. cap. XI.

II. Abtheilung.

Von den Diöcesanbischöfen, und dem Diöcesanrechte.

§. 464.

In den *besonderen* kirchlichen Distrikten wird das Kirchenregiment von den *einzelnen* Bischofen, mit Subordination gegen die höhere Kirchenverfassung, *ausschliesslich* (§. 387.) verwaltet. Ein solcher Sprengel wird, *heut zu Tage* (§. 391.) *Diöces* (dioecesis) genannt. Die bischöfliche Kirchengewalt in derselben ist das *Diöcesanrecht im engern Sinne*, (ius episcopale, dioecesanum in specie.) Dasselbe begreift theils *wesentliche*, theils *zufällige* Gerechtsame in sich (§. 436.)

1) Unter

1) Unter dem Diöceſanrechte im *weitern Sinne* wird auch die, aus der biſchöflichen Weihe entſpringende, Gewalt (poteſtas ordinis episcopalis) verſtanden. Zu dem Diöceſanrechte im engern Sinne wird daher die biſchöfliche Konſekration nicht erfordert *a*).

2) *Dioces* und *Land* (territorium) dürfen bei den deutſchen Biſchöfen nicht verwechſelt werden.

3) Wenn an ſich die biſchöfliche Kirchengewalt in einem, zu keiner Dioces gehörigen, Diſtrikte einem Prälaten, welcher kein Biſchof iſt, zuſteht; ſo heiſst ſie *iurisdictio quaſi episcopalis*, *ius quaſi epiſcopale b*).

§. 465.

a) c. 3. X. *de paroch.* c. 7. *de offic. ordin.* in 6. c. 7. *de privileg.* in 6. Ein nicht konſekrirter Biſchof kann daher *Dimiſſorialen*, der Ordination wegen, ertheilen u. ſ. f. Iedoch darf die biſchöfliche Konſekration nicht über drei Monate aufgeſchoben werden. C. 2. D. 75. *Tridentin.* Seſſ. 23. cap. 2. de reformat.

b) *Trid.* Seſſ. 25. cap. 11. *Pehem* Praelect. in ius eccleſ. Tom. I. S. 420. f.

§. 465.

Das Diöceſanrecht iſt die Kirchengewalt des Biſchofs in der Dióces (vorherg. §.) *c*). Hierinn hat demnach der Biſchof 1) die *aufſehende Gewalt*, insbeſondere die Befugniſs, die Dióces, und einzelne, darinn befindliche, Kirchen und kirchliche Oerter zu *viſitiren* (§. 438.) *d*), und die, damit verbundenen, *Prokurato-*

c) *Pereira* von der Macht der Biſchöfe. Fr. Ant. *Haubs* ſyſtema primaevum de poteſtate epiſcopali eiusque applicatio ad epiſcopalia quaedam iura in ſpecie, punctationibus I. II. et IV. congreſſus Emſani expoſita. Trier 1788.

d) *Trident.* Seſſ. 24. cap. 3. ferner cap. 10. de reform. „Epiſcopi, ut aptius, quem regunt, populum poſſint in officio atque obedientia continere in omnibus iis, quae ad viſitationem ac morum correctionem ſubditorum ſuorum ſpectant, ius et poteſtatem habent, etiam tanquam apoſtolicae ſedis delegati, ea ordinandi, moderandi, puniendi, et exequendi iuxta canonum ſanctiones, quae illis ex prudentia ſua pro ſubditorum emendatione ac dioeceſis ſuae utilitate neceſſaria videbuntur. Nec in his, ubi de viſitatione, aut morum correctione agitur, exemptio aut ulla inhibitio, appellatio ſeu querela, etiam ad ſedem apoſtolicam, interpoſita executionem

kurationen zu erheben *e*). Diese Visitation erstreckt sich nicht allein auf die *Spiritualien*, sondern auch auf die *Temporalien* (§. 318.) *f*).

§. 466.

In dem Diöcesanrechte ist 2) die *kirchliche gesetzgebende Gewalt* (§. 438.) begriffen. Dem Bischofe kann dieselbe auch *wider die gemeinen, nicht verbietenden, Kirchengesetze*, nicht abgesprochen werden *a*). Ihm, und nicht dem Papste,

nem eorum, quae ab his mandata, decreta, aut iudicata fuerint, quoquo modo impediat, aut suspendat." Man vergl. auch cap. 9. und 11. Sess. 25. c. 6. de reform. und die *Wahlk.* Art. 14. §. 2. (angef. §. 453.)

e) c. 6. 7. 8. 10. C. 10. q. 3. c. 6. 17. 23. 25. X. *de censib.* c. 2. 3. *eod.* in 6. *Ueber* die Prokurationen der Kirchenvisitatoren besonders im Mainzer Erzstifte. *Die Rechtmässigkeit* der Prokurationen der Kirchenvisitatoren, besonders im Mainzer Erzstifte. Mainz 1785. 8.

f) Fr. Ios. Ign. de *Linden* Diss. de iure visitandi ecclesias quoad temporalia episcopis Germaniae ex observantia competente. Mainz 1784. 4.

a) Er ist der unmittelbare Hirt seiner Heerde, der am

Papste, steht, ordentlicher Weise, (§. 447.) auch das *Dispensationsrecht* in denselben zu *b*).

Un

am besten wissen muss, ob die allgemeinen Kirchengesetze ihrem Wohl zuträglich seyen, oder nicht.

b) *Trident.* Sess. 24. c. 6. de reform. *Bad Emser Punktation* Art. II. „Ein jeder Bischof kann vermöge der von Gott erhaltenen Gewalt zu binden und zu lösen, Gesetze geben, und in denselben aus zureichenden Ursachen dispensiren. Er allein kennt die Bedürfnisse seiner Heerde, und die erforderliche Mittel, dieselbe zu heben, und muss daher in besondern sowohl als allgemeinen Kirchengesetzen den Gläubigen einige Nachsicht auf eine bestimmte Frist, oder auch in so lange gestatten können, als Zeit und Umstände es erfordern. Er ist sonach a) berechtiget, in dem allgemeinen Abstinenzgebote auf vorerwähnte Art zu dispensiren . . Wie auch b) in allen Ehehindernissen, so weit der heilige Stuhl zeither den Bischöfen allgemeine Dispensvollmacht, oder auch zuweilen in einzelnen Fällen noch näherer Grade, nämlich in 2do gradu consanguinitatis, und in 1mo et 2do gradu affinitatis Dispensen zu ertheilen pflegten. Wobei es jedem Erz- und Bischofe frei bleibt, in vorkommenden bedenklichen Fällen sich bei Sr. Päpstlichen Heiligkeit Raths zu erholen. Weil

aber

Ungültig und nichtig ſind daher, in dieſer Rückſicht, alle päpſtliche *Reſervationen*, *Inhibitionen*

aber c) in dem dritten und vierten Grade der Conſanguinität und Affinität, auch der geiſtlichen Verwandſchaft in den meiſten Fällen, und dem ſogenannten impedimento publicae honeſtatis ſchier immer diſpenſirt wird, ſo könnte mit den übrigen Biſchöfen näher überlegt werden, ob es nicht räthlicher ſeye, die obgenannten impedimenta ganz aufzuheben. Imgleichen gehöret d) auch zu der Gewalt eines jeden Biſchofs, die Verbindlichkeiten, die aus den heiligen Weyhen entſpringen, aufzuheben, und werden die Erz- und Biſchöfe dieſe Befugniſs bey eintretenden erheblichen und dringenden Urſachen in Anſehung der Sub- und Diaconen gebrauchen. e) Die Ordensgeiſtliche von ihren feierlichen Gelübden, wenn hinlängliche kanoniſche Urſachen vorhanden ſind, loszuſprechen" u. ſ. w. *Ueber* das unjuſtificirliche und aufrühreriſche Schreiben, welches der damiatiſche Herr Erzbiſchof Pacca, ſo betittelter Nuntius zu Cölln, an alle Pfarrer und Seelſorger der hohen Erzdiöceſen Mainz, Trier und Cölln . . zu erlaſſen ſich unterfangen hat Frf. und Leipz. 1787. 8. (*Weidenfeld*) Gründliche Entwickelung der Diſpens- und Nuntiaturſtreitigkeiten, 1788. 4. *Thelemann* diſſ. facta diſpenſationum episcopalium hiſtorica ex tribus primis ſeculis collecta. Mainz. 1787.

Die

bitionen u. dergl., wenn ſie auch in der kanoniſchen Rechtsſammlung enthalten, und durch die bisherige Obſervanz, als welche nur in einem Miſsbrauche der päpſtlichen Gewalt beſtanden hat, beibehalten worden ſind. Eben dieſes gilt 3) auch von dem *Straf*- und *Vollziehungsrechte* (§. 438.)

§. 467.

4) Der *kirchlichen Gerichtsbarkeit* (§. 439.) hat ſich der Biſchof in ſeiner Diöces *ausſchlieſslich*, und in der *erſten Inſtnz*, zu erfreuen (§. 453. a.) *a*). Derſelbe hat 5) auch die Gewalt, die *Kirchenämter* in der Diöces zu verleihen, und 6) das *Kirchenvermögen* zu verwalten, oder die Verwaltung deſſelben andern anzuvertrauen.

§. 468.

Die *beſonderen*, hier und da mit dem Diöceſanrechte verbundenen, Rechte ſind aus der Ver-

Die Grenzen des Diſpenſationsrechts beſtimmt die *tridentin. Kirchenverſammlung* Seſſ. 25. c. 18. de reform.

a) *Trident.* Seſſ. 24. c. 20. de reform.

Verfassung der *einzelnen* Diöcesen zu bestimmen *a*).

§. 469.

Die Diöcesanrechte werden vom Bischofe entweder in der *Diöcesansynode a*) (synodo dioecesana) oder ausser derselben ausgeübt. Zu der Synode *beruft* der *Bischof* die *Geistlichkeit* seiner Dioces oder doch die *Vorsteher und Repräsentanten derselben b*). Er hat darinn auch den

a) z. B. das *Cathedraticum*, *Synodaticum*, *portio canonica* u. a. c. 1. 4. 5. 8. C. 10. q. 3.

a) *Prosper de Lambertinis* oder P. *Benedikt XIV.* de Synodo dioecesana.

Von den ehemaligen bischöflichen *Senden* und *Sendgerichten*.

b) *Baseler Kirchenvers.* Sess. XV., in den Fürstenkonkordaten bestätigt: „Pridem haec sancta Synodus quoddam saluberrimum promulgavit decretum, pro stabilitate et robore generalium Conciliorum, quorum frequens celebratio praecipua est agri dominici cultura. Verum cum ad eandem culturam non dubium sit pertinere episcopales Synodos, et concilia provincialia, prout veteres canones decreverunt frequentari: ideo

 eadem

den *Vorsitz*, das *Direktorium*, und *fasst* die *Schlüsse* derselben ab, ohne dass hierzu päpstliche Authorität vonnöthen ist (§. 387. 447.)

Von

eadem sancta Synodus antiquos et laudabiles mores nostris cupiens temporibus observari, statuit atque praecipit synodum episcopalem in qualibet dioecesi post octavas dominicae resurrectionis, vel alia die secundum consuetudinem dioecesium, ad minus semel in anno, ubi non est consuetudo bis, annuatim celebrari per dioecesanum propria in persona, nisi canonico impedimento fuerit praepeditus, et tunc per Vicarium ad hoc idoneum. Quae Synodus saltem biduo vel triduo duret, vel prout necessarium episcopis visum fuerit. Primo autem die" u. s. w. *Trident.* Sess. 24. cap. 2. de reform. „Synodi quoque dioecesanae quot annis celebrentur . . . Quodsi in his . . episcopi . . negligentes fuerint, poenas a sacris canonibus sancitas incurrant." *Hedderich* sagt: „— alibi synodos dioecesanas supplent consistoria ecclesiastica. — Quomodo autem episcopi praecepto huic ecclesiae universalis satisfaciant, qui uni et soli suo vicario omnia permittunt, qui nec *sanae* theologiae multo minus iurisprudentiae sacrae gustavit principia, et inde aliorum aeque imperitorum consiliis indiget, non video." Wirklich ist auch, in Ermangelung der Diöcesansynoden, für die katholischen Kirchen zu befürchten, dass, wenn dem Papste

die

Von der Abtheilung der Diöcesanrechte in *iura iurisdictionis* und *legem dioecesanam c*).

§. 470.

Weil die *ursprüngliche* Kirchengewalt der Bischöfe in den Diöcesen, *an sich*, aus der *Einsetzung Christi* herrührt (§. 387.): so erstreckt sich in so ferne das Diöcesanrecht auf *alle*, in der Dioces befindliche, *Kirchen*, *kirchliche Oerter* und *Personen a*). Es sind daher,

 in

die dreifache Krone in der Kirche abgenommen worden ist, sich sämmtliche Bischofsmützen in Papstkronen verwandlen mögen!

c) c. 16. und 18. X. *de offic. iud. ordinar.*

a) c. 3. *de paroch.* c. 7. *de offic. Ordinarii* in 6. c. 7. *de privileg.* in 6. Daher das Brokardikon: quidquid est in dioecesi, est de dioecesi. Casp. *Barthel* diss. de pallio c. 8. §. 12. *Bad Emser Punkt.* Art. I. Lit. a und b. „Es ist nach der Natur der ursprünglichen Kirchenverfassung keinem Zweifel unterworfen, dass alle in den Kirchensprengeln der Bischöfe wohnende Personen, ohne Unterschied, im innerlich- und äusserlichen Religionswesen denselben untergeordnet seyen, daher soll allen Diöcesanen verboten seyn, den

Recurs

in diesem Betrachte, alle *Exemtionen* von demselben unerlaubt und ungültig. Einige hat schon die *tridentinische* Kirchenversammlung aufgehoben, und die *ordentliche* Gewalt der Bischöfe, obgleich meistens nur in der Eigenschaft *päpstlicher Delegate*, wieder hergestellt *b*). In Ansehung der *zufälligen* Rechte aber können solche Exemtionen, mit Einwilligung der Bischöfe, oder vermöge eines unvordenklichen Herkommens, rechtmäſsig eingeführt seyn *c*).

§. 471.

Recurs mit Vorbeigehung ihrer unmittelbaren geistlichen Oberhirten, nach Rom zu nehmen, indessen wird denselben nicht benommen, in den von Rechtswegen dazu geeigneten Fällen, sich der Berufungsmittel stufenweise nach der hierarchischen Verfassung zu bedienen.

b) *Trident.* Sess. 6. c. 2. 3. 4. de reform. Sess. 7. c. 7. 8. 14. 15. de reform. Sess. 14. c. 4. 6. de reform. Sess. 21. c. 3. 4. 5. 6. 7. 8. de reform. Sess. 22. decr. *de observand. et evitand. in celebrat. Missae.* c. 3. 5. 6. 8. 9. 10. de reform. Sess. 23. c. 10. Sess. 24. c. 9. 10. 11. 14. 18. Sess. 25. c. 5. 8. 9. 12. 13. de regularib. c. 9. 14.

c) *Bad Emser Punktat.* a. a. O. Lit. c. d. e. „Keine Exemtionen, weil sie der Verwaltung des bischöflichen Amtes entgegenstehen, können ferner mehr Platz finden; jedoch mit Ausschliesſung jener Corporum und Glieder, deren Exemtion durch kai-

§. 471.

Das Diöcesanrecht ist jedoch auf die *Diöces eingeschränkt a)*.

kaiserliche Freiheits-Briefe bestätiget, und in dem Reiche allgemein anerkannt ist. (*Können denn kaiserliche Freiheitsbriefe der ursprünglichen Gewalt der Bischöfe Abbruch thun?*) Keinem Mönchsorden soll hinführo erlaubt seyn, den Namen Exemt in Hand-, oder Druckschriften sich beizulegen; den Klostergeistlichen wird verboten, Verordnungen oder Bescheide von ihren Generälen oder General-Kapiteln, auch sonstigen ausser Deutschland wohnenden Obern, von deren Verbindung sie ein für allemal gänzlich losgesagt werden, anzunehmen, den General-Versammlungen beizuwohnen, oder einen Geldbeitrag, unter was für einem Vorwand es immer sey, dahin abzuschicken." (Die Trennung der deutschen Klöster und Provinzen vom ganzen Orden scheint doch zu hart zu seyn. Das Diöcesanrecht wird hinreichend behauptet, wenn dem Bischofe die kirchliche Aufsicht und andere ursprüngliche Diöcesanrechte verbleiben.) Ge. Heinr. *Ayrer* de potestate pontificis circa exemtiones Abbatum.

Von den *Conservatoriis* s. *Tridentin.* Sess. 14. cap. 5. de reform.

a) c. 7. 8. C. 9. q. 2. c. 9. 12. X. *de praescript.* c. 18. X. *de decim.* Clem. un. *de foro compet. Trident.* Sess. 6. c. 5. Sess. 14. c. 8. 9. de reform.

§. 472.

Die *Errichtung neuer Biſtümer* wird zwar, als eine wichtige Sache, zu den *Reſervaten* des *Papſts* gezählt; ſie kann jedoch von demſelben, einſeitig, und ohne Einwilligung der intereſſirten Theile nicht unternommen werden *a*).

a) Vermöge der *Natur der Sache* und arg. der *Wahlkap.* (1790.) Art. I. §. 2. Nach dem §. 62. des *R. D. Hauptſchluſses verbleiben die erz- und biſchöflichen Diöceſen in ihrem bisherigen Zuſtande, bis eine andere Diöceſan-Einrichtung auf reichsgeſetzliche Art getroffen ſeyn wird, wovon dann auch die Einrichtung der künftigen Domkapitel abhängt.*

III. Abtheilung.

Von den bischöflichen Vikarien, den Officialaten, Vikariaten u. s. w.

§. 473.

I. Die Rechte des *Erzpriesters* (archipresbyteri), welcher die *priesterlichen* Handlungen (actus ordinis presbyteralis,) für den Bischof, in Ermangelung desselben, ehemals versehen hat *a*), müssen, heut zu Tage, aus der *besondern Diöcesanverfassung* bestimmt werden.

§. 474.

II. Seit dem dreizehnten Jahrhunderte sind *Titular-* oder *Weyhbischöfe* (episcopi suffraganei, vicarii generales in Pontificalibus) konsekrirt worden, um die *Pontificalien* Namens des Bischofs zu verrichten. Dazu wird ihnen

 der

a) c. 1. §. 12. D. 25. t. t. X. *de offic. Archipresbyt.*

der *Titel* eines erloſchenen Biſtums vom *Papſte* verliehen (episcopi in partibus.) *a*).

§. 475.

III. In Rückſicht auf die kirchliche Gerichtsbarkeit und andere Diöceſanrechte ſind die Diöceſen ehemals in Archidiaconate getheilt geweſen. Die Befugniſſe des Archidiakons waren theils in der beſonderen Diöceſanverfaſſung, theils im kanoniſchen Rechte gegründet *a*). Solche Archidiakonate ſind bis jetzt noch in einigen Diöceſen, z. B. der Lüttichiſchen, Osnabrückiſchen, vorhanden geweſen *b*).

§. 476.

a) *Dürr* diſſ. de ſuffraganeis ſ. vicariis generalibus in Pontificalibus epiſcoporum Germaniae. Mainz 1782.

Hierbei iſt demnach der *titulus beneficii* ein bloſser *Titel!* — *Bad Emſer Punktation* Art. 18. „Bei den Biſchöfen in partibus wird das gewöhnliche *teſtimonium idoneitatis* der Biſchöfe, die ſie ernennen, und zu Rom vorſtellen, . . hinreichend ſeyn.“

a) t. t. X. *de offic. Archidiac. Trident.* Seſſ. 24. c. 12. 20. de reform.

b) Io. Ge. *Pertſch* von Archidiaconen und Officialen. I. P. *Kreſs* Erläuterung des Archidiaconalweſens.

Würdt-

§. 476.

Ueberhaupt sind seit dem zwölften Iahrhunderte, an deren Stelle, *Officiale* und *Vicarii in spiritualibus* von den Bischöfen ernannt worden *a*). Die Vicarien sind entweder *Generalvikarien*, oder *besondere* (vicarii generales, speciales, commissarii u. s. w.) Die *Officialate*, *Generalvikariate* machen heut zu Tage besondere Kollegien aus. Der Präsident ist der *Official* oder *Generalvikar*. Die Beisitzer derselben werden *geistliche Räthe* genannt. Sie haben iurisdictio-

Würdtwein Archidioecesis mogunt. in Archidiaconatus distincta; insbesondere: Thuringia et Eichsfeldia in Archidiaconatus distincta. Ant. *Schmidt* diss. de synodis Archidiaconalibus et Archipresbyteralibus in Germania. In dem thes. iur. eccles. Tom. III.

a) Man s. jedoch von Mainz de *Guden*. Cod. diplom. Tom. 2. p. 422.

Der Official und Vikar ist zuweilen eine und eben dieselbe Person, zuweilen sind sie verschieden gewesen, jener zur streitigen, dieser zur freiwilligen Gerichtsbarkeit bestellt u. s. w.

T. t. X. *de offic. Vicarii.*

dictionem ecclesiasticam *mandatam b*), und, vermöge eines besondern Auftrags, noch andere Diöcesanrechte, Namens des Bischofs, auszuüben. Die Archidiakonate, Kommissariate u. s. w. sind denselben untergeordnet.

b) c. 2. *de consuetud.* in 6.

In einigen Diöcesen, nemlich der Köllnischen, Münsterischen und Lüttichischen, ist von den Officialaten auch die höhere Gerichtsbarkeit in *weltlichen* Sachen bisher ausgeübt worden. In diesem Betrachte sind sie *weltliche* Gerichte, den *Reichsgerichten* subordinirt, gewesen *I. R. A.* §. 164. *Wahlkapitul.* Art. 14. §. 5.

IV. Ab-

IV. Abtheilung.

Von den Pfarreien.

§. 477.

Im Hirtenamte des Bischofs ist auch die *allgemeine Seelsorge* in der Diöces, und die *Aufsicht* auf dieselbe begriffen. Darinn haben ihm die *Presbyters* von jeher *zur Seite gestanden*, und *ausgeholfen*. Mit der Zeit sind diese die *beständigen* Seelsorger einzelner Gemeinden, und, dem Bischofe untergeordnete, *Pfarrer* geworden (§. 88.) *a*). 1) Die Diöcesen sind daher, in Rücksicht auf die Seelsorge, in *Pfarreien* abgetheilt. Mehrere Pfarreien machen, vermöge der besonderen Diöcesanverfassung, ein *Kapitel* u. dergl. unter einem *Dechante* und andern *Kapitularofficianten* (*definitor, camerarius, secretarius*) u. s. w. vereinigt, aus.

§. 478.

a) Von der *Unfähigkeit der Regularen* zur Seelsorge s. den Verf. der Bonae Clericorum causae.

§. 478.

2) Die Seelſorge darf ohne des Biſchofs Konceſſion und Genehmigung (*approbatio*, inſtitutio autorizabilis) von Niemanden in der Diöces verſehen werden *a*).

Von dem, von der tridentiniſchen Kirchenverſammlung vorgeſchriebenen, *Konkurſe* bei der Beſetzung der Pfarreien *b*).

§. 479.

Weil die katholiſche Religion weſentliche Sakra enthält, welche von den Proteſtanten nicht dafür angeſehen werden: ſo iſt auch das *Pfarrecht* (ius parochiale), nach dem katholiſchen Kirchenrechte, von gröſserem Umfange, als nach dem Kirchenrechte der Proteſtanten.

a) *Tridentin.* Seſſ. 23. cap. 15. de reform. Seſſ. 25. cap. 11. de regularib.

b) *Trident.* Seſſ. 24. cap. 18. de reform.

V. Abtheilung.

Von den Rechten der Domkapitel in Anſehung des Diöceſan - Kirchenregiments a).

§. 480.

Den *Domkapiteln* ſteht die *Erb- und Grundherrſchaft* des Stifts, in keinem Sinne, zu. Sie haben ſich daher 1), bei *beſetztem* biſchöflichen *Sitze* (ſede plena), nicht eines *Antheils* an dem Diöceſan - Kirchenregimente, ſondern nur einer, durch eine *beſondere Verfaſſung* rechtmäſsig *beſtimmter b*), oder in den *gemeinen Kirchenrechten c*) für *einzelne* Fälle verordneter, Kon-

a) *Schriften* hierüber ſind ſchon bei den §§. 270. 364. angeführt worden.

b) Von den Domkapitulariſchen *Wahlkapitulationen* ſ. man noch die Bulle *Innocenz XII.* vom 22. Sept. 1695. und das Reſkript *Leopolds I.* vom 11. Sept. 1698.

c) c. 1. 4. 5. 6. 8. 9. X. *de his quae fiunt a praelat.* c. 4. X. *de fideiuſſorib.* c. 2. X. *de ſolut.* c. 9. X. *de*

Konkurrenz zu erfreuen. Iedoch iſt darinn dem Biſchofe zur Pflicht gemacht, ſich ihres guten Raths in wichtigern Kirchenangelegenheiten zu bedienen *d*).

§. 481.

2) Während der *Sedisvakanz* kommt ihnen, vermöge des deutſchen *Kirchenrechts a*), blos die

de donat. c. un. *de Cleric. aegrot.* in 6. c. 33. *de praeb.* in 6. Extrav. ambit. *de reb. eccleſ. non alien. Trident.* Seſſ. 21. c. 9. Seſſ. 25. c. 6. 8. de reform.

d) c. 4. X. *de his quae fiunt a praelat. Trident.* Seſſ. 24. c. 12. „ut merito eccleſiae ſenatus dici poſſit.“ Seſſ. 23. c. 8. 18. de reform. Die Kirchenrechte unterſtellen demnach ſolche Domkapitularen, welche fähig ſind, dem Biſchofe einen guten Rath zu ertheilen. Wenn ſie aber nicht einmal die Anfangsgründe der Theologie und des Kirchenrechts wiſſen: ſo müſſen ſie ſich ſelbſt zuſchreiben, daſs die Biſchöfe die Kirchengeſetze, in Anſehung ihrer, nicht befolgen *können*.

a) Wann dieſes nicht ſchon in dieſem Stücke vorgeſehen hätte: ſo würde es die Pflicht des *Erzbiſchofs* und *Papſts* ſeyn, für die verwaiſste Kirche zu ſorgen. Ueberhaupt können jedoch die Domkapitel nicht als *Stellvertreter des Papſts* angeſehen werden. de *Ickſtadt* diſſ. de Capitulorum . . origine, progreſſu, iuribus §. 46.

die *vormundschaftliche Verwaltung* derjenigen Diöcesanrechte zu, *aus deren Aufschube dem Stifte oder den Diöcesanen ein wesentlicher und unersetzlicher Schaden zuwachsen, die Seelsorge* b) *und die kirchliche Oekonomie und Iustizpflege gehemmt* c), *oder sonst das allgemeine Wohl des Stifts, die Religion und gute Sitten, gestört werden könnten* (§. 363. 364.)

§. 482.

b) *Tridentin.* Sess. 7. cap. 10. de reform. „Non liceat capitulis ecclesiarum sede vacante *infra annum a die vacationis* ordinandi licentiam aut litteras dimissorias, seu reverendas, ut aliqui vocant, . . . alicui, qui beneficii ecclesiastici recepti, sive recipiendi occasione *arctatus non fuerit*, concedere u. s. w. Sess. 23. cap. 10. de reform.

c) *Tridentin.* Sess. 24. cap. 16. de reform. „Capitulum sede vacante, ubi fructuum percipiendorum ei munus incumbit, *oeconomum unum vel plures fideles* ac diligentes decernat, qui rerum ecclesiasticarum et proventuum curam gerant, quorum rationes ei, ad quem pertinebit, sint reddituri. *Officialem* seu *Vicarium* infra octo dies post mortem episcopi constituere vel existentem confirmare omnino teneatur, qui saltem in iure canonico sit Doctor vel Licentiatus, vel alias, quantum fieri poterit, idoneus: si secus factum fuerit, ad *Metropolitanum* deputatio huiusmodi devolvatur" u. s. w.

§. 482.

3) Wenn der Biſchof noch *minderjährig*, oder ſonſt *unvermögend* iſt, die Dioͤces zu regieren (ſede plena impedita): kömmt, vermöge der *gemeinen Kirchenrechte*, nicht dem *Domkapitel* die Stiftsverwaltung zu, ſondern der *Papſt* hat *darnach* das Recht, einen *Adminiſtrator* deſſelben zu ernennen *a*).

a) c. 42. *de elect.* in 6. c. 3. *de ſupplend. neglig. Prael.* in 6. *Hund.* ad Gewoldi Metropol. Salisb. Tom. I. S. 149. 185.

Hier iſt auch noch das Breve des Papſts Pius VII. für die *Adminiſtration* des Biſtums *Regenſpurg* vom 15. Iul. 1803. zu bemerken: cum, heiſsts darinn, iam a die quarta ſuperioris menſis Aprilis eccleſia ratisbonenſis paſtoris ſolatio deſtituta remanſerit, quin, attentis praeſentibus eccleſiarum germanicarum circumſtantiis, locus fuerit dilectis filiis, capitulo et canonicis illius cathedralis eccleſiae ad eligendam . . perſonam idoneam eidem eccleſiae per Romanum pontificem pro tempore exiſtentem praeficiendam u. ſ. w. (§. 483. not. a.)

VI. Ab-

VI. Abtheilung.

Von dem Metropolitanrechte.

§. 483.

Mehrere Diöcese machen heut zu Tage eine kirchliche *Provinz* (provinciam ecclesiasticam) aus, und sind, ordentlicher Weise, einem *Metropoliten* oder *Erzbischofe* untergeordnet *a*).

Sol-

a) Die *Erzbisthümer* des deutschen Reichs sind bis 1803. gewesen: *Mainz, Trier, Kölln, Salzburg, Prag* (ehemals ein Suffraganeat von Mainz,) *Wien, Ollmütz und Laybach.* In dem §. 25. des R. D. Hauptschlusses vom 25. Febr. 1803. wird *der Stuhl zu Mainz auf die Domkirche zu Regenspurg übertragen. Die Würden eines Kurfürsten, Reichs-Erzkanzlers, Metropolitan-Erzbischofs und Primas von Deutschland bleiben auf ewige Zeiten damit vereinigt. Seine Metropolitan-Gerichtsbarkeit erstreckt sich in Zukunft über alle auf der rechten Rheinseite liegenden Theile der ehemaligen geistlichen Provinzen von Mainz, Trier und Kölln, jedoch mit Aus-*

nahme

Solche Diöcese werden daher *Suffraganeate* (suffraganeatus,) und die Bischöfe derselben *Suffraganbischöfe* (episcopi suffraganei) genannt *b*). Einige sind jedoch *exemt c*).

Von

nahme der königlich Preussischen Staaten, ingleichen über die Salzburgische Provinz, so weit sich dieselbe über die mit Pfalzbaiern vereinigten Länder ausdehnt der Kurfürst Erzkanzler wird fernerhin, nach den Statuten seiner alten Metropolitankirche, gewählt werden. Hierher gehört noch das päpstliche Breve vom 15. Jul. 1803. wegen der *Administration* des Bistums *Regensburg*, und die Bulle vom 4. Febr. 1805. wegen der Erhebung desselben zum *Erzbistum. Religionsannalen* von *Henke.* 11. St. 1804. Num. I. *Parallele* der zwei Domkapitel in Regenspurg und Mainz. M... 1805.

b) So gehörten zur *Mainzischen Provinz: Eichstädt, Würzburg, Paderborn, Hildesheim, Worms, Speier, Augspurg, Strasburg, Kostanz, Chur, Fulda, Korvey.* (Verden und Halberstadt sind sekularisirt.) Die *Trierischen* Suffraganeate sind, nach dem *Münsterischen Friedensinstr.* Art. 11. §. 70., *Metz, Tull* und *Verdun* bis zu den neueren Zeiten gewesen. Die *köllnische* Provinz machten *Lüttich, Münster* und *Osnabrück* aus. S., wegen des letztern, *Westph. Fried.* Art. 13. §. 8. und *Hedderich* diss. de iuribus s. sedis Coloniensis in ecclesia cathedrali Osnabrugensi sub episcopo A. C. Bonn 1784. Die Suffraganeate von *Salz-*

Von der *Errichtung neuer Erzbiſtümer* d).

§. 484.

Das *metropolitiſche* Recht begreift, unbeſchadet des Diöceſanrechts der Suffraganbiſchöfe, in ſich: 1) das Recht, die *provincial Kirchenverſammlungen* zu *berufen*, darinn *vorzuſitzen*, und zu *dirigiren* a); 2) die *Suffraganbiſchöfe* zu *konſekriren* und den *kanoniſchen Eyd* abzunehmen (§. 416.) b); 3) die *Appellationen*

 wider

Salzburg ſind bisher geweſen: *Freiſingen*, *Brixen*, *Gurk*, *Lavant*, *Sekan*, *Chiemſee*, *Leoben*. Unter *Prag* ſtehen *Leutmerich* und *Königgräz*, unter *Wien*, *Linz* und *St. Pölten* u. ſ. w. *Reuſs* Staatsk. 15. Th. 3. Abſchn.

c) *Bamberg*, *Paſſau*, (*Regensburg*) (*Breslau.*)

d) Extrav. 5. 6. int. comm. *de praebend.*

a) Es iſt dieſes auch *Pflicht*. *Baſel. Kirchenverſamml.* Seſſ. XV. „Celebretur quoque in ſingulis provinciis ſaltem infra biennium a fine concilii generalis et deinde ad minus ſemel de triennio in triennium, provinciale concilium in loco tuto: in quo tam archiepiscopus quam ſuffraganei, et alii, qui in huiusmodi conciliis provincialibus intereſſe tenentur, debite vocati interſint" u. ſ. w. *Trident.* Seſſ. 24. cap. 2. de reform.

b) *Wiener Konkord.* „Proviſi Metropolitanis ſuis et

wider die Erkenntnisse und Verfügungen derselben anzunehmen *c*); 4) die Diöcesen derselben, jedoch nur aus einer, in der provinzial Kirchenversammlung genehmigten, Ursache, zu *visitiren* *d*); 5) das *Erfüllungsrecht* (ius supplendi negligentiam) in den, in den Kirchenrechten bestimmten, Fällen, worinn die

et aliis praestent debita iuramenta et alia, ad quae de iure tenentur."

cap. 10. X. *de offic. iud. ordin.*

c) c. 11. X. *de offic. iud. ordin.* c. 3. 66. X. *de appellat.* c. 3. *eod.* in 6. c. 1. X. *de offic. legat.* (§. 453.) *Iung* diss. historia quorundam decretorum Basileensium per concordata Principum stabilitorum, Cap. II. Heidelb. 1781. *Pütter's* Entwickelung der heutigen Staatsverf. des teutschen Reichs III. Th. S. 175. f.

Der provinzial Kirchenversammlung kömmt die Gerichtsbarkeit nur in *geringern* Verbrechen der Bischöfe zu. *Trident.* Sess. 13. c. 8. Sess. 24. c. 3. de reform.

d) c. 14. X. *de censib.* c. 1. 5. *eod.* in 6. *Trident.* Sess. 24. c. 3. de reform. „A Metropolitanis vero, etiam post plene visitatam propriam dioecesin, non visitentur cathedrales ecclesiae, neque dioeceses suorum comprovincialium, nisi *causa cognita et probata* in concilio provinciali."

die Biſchöfe es an ſich haben fehlen laſ-
ſen *e*) u. a.

e) c. 2. X. *de conceſſ. praeb.* c. 3. X. *de inſtit.* u. a. — c. 8. 11. X. *de offic. iud. ordin.* c. 1. 5. *eod.* in 6. c. 1. de foro compet. in 6. *arg.* *Trident.* Seſſ. 24. c. 3. 9. 11. 20. de reform.

Trident. Seſſ. 25. c. 8. de regularib. „Metropolitano, in cuius provincia dicta monaſteria ſunt, tanquam *ſedis Apoſtolicae delegato.*“

Die fränkiſchen und deutſchen Erzbiſchöfe ſcheinen aus der Urſache zuweilen *Primates* genannt worden zu ſeyn, weil ſie keinem andern *Primas* untergeordnet geweſen ſind. *Hincmar* opusc. 33. cap. 17. I. I. *Maſcov.* de primatib. Germ.

Viertes Hauptſtück.

Von den hierarchiſchen Inſignien.

§. 485.

Die *hierarchiſchen Inſignien* ſind: die *Mütze* (mitra, Papſt - Biſchofsmütze), das *Kreutz*, welches vorgetragen wird (patriarchaliſches, erzbiſchöfliches,) das *Bruſtkreutz*, der *Ring*, der *Staab* (Krumſtaab), das *Pallium* (pallium) *a*), u. a. Das *Pallium* iſt, heut zu Tage, eine, ungefähr 4 Finger breite, weiſse Binde von Wolle, welche oben aus einem, um die Schultern laufenden, Zirkel, und zwei, auf der Bruſt und dem Rücken herabhangenden, Linien beſteht. In dieſelbe ſind ſchwarze Kreutze gewirkt. Damit die beiden Linien feſt

a) t. t. X. *de auctor. et uſu pallii.* Io. Caſp. *Barthel* diſſ. de pallio. In opusc. Io. Ge. *Pertſch* de origine, uſu et auctoritate pallii archiepiscopalis. Helmſt. 1754. 4.

feſt anliegen, iſt etwas Blei an denſelben angebracht worden. Die Binde wird auf der Bruſt, der linken Schulter, und auf dem Rücken angeheftet *b*).

1) Vom *Urſprunge* deſſelben, und

2) von der *Benediktion* der Pallien.

§. 486.

Das Recht, das Pallium von neuem zu *verleihen*, und jedesmal zu *ertheilen*, gehört zu den *päpſtlichen* Reſervaten *a*). Ueberhaupt iſt es ein Inſigne der *Patriarchen*, *Primaten* und *Metropoliten* *b*). Es iſt jedoch auch einigen *exemten*

b) *Barthel* beſchreibt das Pallium a. a. O.: „*faſcia quaedam quatuor digitorum, habens deſuper circulum humeros conſtringentem, et duas lineas ab utraque parte, videlicet ante et retro tantisper pendentes: habet etiam cruces purpureas (alii nigras appellant) ante et retro, a dextris et a ſiniſtris, infiguntur etiam acus aureae, lapidem pretioſum in capite habentes, ſcilicet ante pectus, et ſupra ſiniſtrum humerum, et poſt tergum, et in utraque linearum extremitate aliquid plumbi poſitum eſt, ut firmius caſulae adhaereat.*“

a) c. 23. X. *de privileg.*

b) c. 1. D. 100. cap. 1. X. *de auct. et uſ. pall.*

Biſtümern verliehen worden *c*). In Deutſchland trägt, ſeit 1753., ſogar der, *nicht exemte*, Biſchof von *Würzburg* das Pallium *d*).

§. 487.

Um das Pallium muſs innerhalb *drei Monate*, ſeit der *Konſekration* des Prälaten, entweder von *ihm ſelbſt*, oder von deſſen *Bevollmächtigten* nachgeſucht werden *a*). Auf die päpſtliche Verwilligung wird es demſelben entweder von einem Kardinaldiakone, oder, vermöge des päpſtlichen Auftrags, von einem andern Biſchofe; nach abgelegtem Eyde (S. 519.) feierlich umgehängt *b*). Gewöhnlich wird

c) *Bamberg*, *Paſſau*.

d) Von dem, hierüber mit *Mainz* entſtandenen, Streite ſ., nebſt *Barthel* und *Pertſch* a. a. O., *Series* facti et iuris circa conceſſionem pallii Herbipolenſis, und die *Selecta* iur. publ. noviſſ. Tom. 31. c. 2. Tom. 32. c. 4.

a) c. 2. D. 100. Extrav. un. inter comm. *de auct. et uſ. pallii.*

b) *Pontif. Roman. de Pallio.* Die Formel iſt: „Ad honorem omnipotentis Dei, et beatae Mariae ſemper

wird dieser Akt mit der Konsekration des neuen Erzbischofs u. s. f. verbunden. Der päpstliche Hof hat sich der *Taxe* (*Palliumsgelder*), welche ihm in spätern Zeiten dafür bezahlt worden ist, in den Fürstenkonkordaten begeben *c*).]

Rr 3 §. 488.

per virginis, ac beatorum apostolorum Petri et Pauli, Domini nostri N. Papae N. et Sanctae Romanae ecclesiae, nec non ecclesiae N. tibi commissae, tradimus tibi pallium de corpore beati Petri sumtum, in quo est plenitudo pontificalis officii, cum patriarchalis vel episcopalis nominis appellatione, ut utaris eo intra ecclesiam tuam certis diebus, qui exprimuntur in privilegiis ab apostolica sede concessis. In nomine Patris, u. s. w.

c) *Baseler Kirchenversamml.* 21. Sess. de Annatis „ac pallio." *Bad Emser Punktat.* Art. 21. „Wie sehr die Bistümer Deutschlands durch die Annaten und Palliumsgelder gedrückt werden, zeigen nicht nur die bisher aus Deutschland dieser Ursachen willen nach Rom geschickten unglaublichen Summen Gelds, sondern auch die in vielen Bistümern dadurch verursachte und angehäufte Schulden. Der römische Hof hatte zwar selbst das Unbillige dieser Sache in den Aschaffenburger Konkordaten eingesehen, und, daher die Retaxationen angelobet, aber bis jetzt noch

§. 488.

Wegen der Taxe, und um das Inſigne unentbehrlich und wichtig zu machen, iſt 1) dem

noch nicht in Erfüllung gebracht. Ob nun gleich die deutſche Nation nicht dagegen ſeyn wird, für die bisherigen Annaten und Palliumsgelder eine gewiſſe Taxe, zur Belohnung des damit beſchäftigten Perſonalis zu entrichten, ſo muſs dieſelbe dennoch wünſchen und hoffen, daſs gedachte Taxe nach dem ungefähren Vermögen der Erz- und Biſtümer binnen 2 Iahren in einer National-Kirchenverſammlung, oder wenn dieſe, wegen allenfallſigen Hinderniſſen, nicht zu Stande kommen ſollte, von Sr. Majeſtät dem Kaiſer und dem geſammten Reiche gemäſsiget und beſtimmt werden. Wollte nun in dieſem Falle der römiſche Hof die, in den Konkordaten zugeſicherte, und ohne daſs beſondere kanoniſche Urſachen eintreten, nicht zu verweigerende Confirmation, oder das Pallium abſchlagen, ſo werden die deutſchen Erz- und Biſchöfe in der alten Kirchendiſciplin ſolche Mittel finden, wodurch ſie, mit Beibehaltung der dem römiſchen Stuhle ſchuldigen Verehrung und Subordination, ihr Erz- und biſchöfliches Amt unter dem allerhöchſten Schutze Kaiſerl. Majeſtät ungeſtört ausüben."

dem Prälaten der Gebrauch des *erzbiſchöflichen Namens* und die Verrichtung der *Pontifikalien*, vor erhaltenen Pallium, unterſagt *a*), und daſſelbe 2) auf die *Perſon* deſſelben *b*), das *Erz*- oder *Hochſtift c*), die *Provinz* oder *Diöces d*), die *Pontificalien*, und auf beſtimmte *Tage e*) eingeſchränkt worden.

a) c. 3. X. *de auct. et uſ. pallii* „Sane ſi poſtulatio Trojani epiſcopi ad Panormitanam eccleſiam fuiſſet per nos etiam approbata, non tamen deberet archiepiſcopum ſe appellare, priusquam a nobis pallium ſuſcepiſſet, in quo pontificalis officii plenitudo cum archiepiſcopalis nominis appellatione confertur" (S. 521.) c. 11. X. *de elect. Otto* von Freyſ. Lib. 7. c. 22. „nam colonienſis, qui id facere debuerat, noviter inthroniſatus pallio carebat.

b) c. 2. X. *de auct. et uſ. pall.*

c) c. 4. in f. X. de poſtulat. praelator.

d) c. 1. 4. 5. X. *de auct. et uſ. pall.*

e) c. 6. und 7. X. eod. In dem Pontificali Rom. ſind folgende Tage genannt: „*Nativitas D. N. I. C., S. Stephani, Ioannis Ap. et Evang. Circumciſio Domini, Epiphania Domini, Dominica in Palmis, Feria quinta in Coena Domini, Sabbathum Sanctum, Dominica Reſurrectionis cum duobus diebus ſeqq., Dominica in Albis,*

Aſcenſio

Ascensio Domini, Dominica Pentecostes, Festum Corporis Christi, Festivitates b. Mariae semper virginis, Nativitas S. Ioannis Baptistae, Festum omnium Sanctorum, Festivitates omnium Apostolorum, Dedicationes ecclesiarum, principales Festivitates ecclesiae suae, Ordinationes Clericorum, Consecrationes episcoporum, dies anniversarius dedicationis ecclesiae, et consecrationis suae."

Vierter

Vierter Abschnitt.

Von den besondern Verfassungen der Orden und Stifter.

§. 489.

I. Die *Kloster*- und *Ordensobrigkeit* (§. 427.) hat A) in *Kloster*- und *Ordenssachen* das *Direktorium*, die *Aufsicht*, und eine *kollegialische* und *disciplinar Gerichtsbarkeit*, mit den, *daraus* herfliessenden, Rechten *a*). Sie ist jedoch 1) in

a) c. 13. X. *de offic. iud. ord.* c. 3. X. *de appellat.* c. 6. X. *de statu monach* c. 12. 16. X. *de excessib. praelat.* Ascan. *Tamburinus* de iure Abbatum. Io. Casp. *Barthel* de iurisdictione abbatum spirituali et temporali.

Insbesondere ergiebt sich hieraus der Unterschied zwischen *Ordensstrafen* und andern u. s. w.

Von

in den *wichtigern Angelegenheiten*, nach der *beſondern Verfaſſung*, an die Einwilligung und Konkurrenz des *Kapitels* (§. 427.) gebunden, und 2) überall dem biſchöflichen *Diöceſanrechte* (§. 470.), dem *allgemeinen Kirchenregimente* und der *oberhauptlichen Gewalt des Papſts* untergeordnet. B) Andere Gerechtſame kommen derſelben, blos vermöge eines beſondern rechtmäſsigen *Titels*, zu.

§. 490.

II. Faſt eben ſo iſt die *Stiftsverfaſſung* beſchaffen. Auſser den, durch die Statute und Obſervanzen beſtimmten, *Reſervaten der Prälaturen* (§. 433.), in dem *Direktorium*, der *Aufſicht*, und der *vorbehaltenen kollegialiſchen* und *diſciplinar Gerichtsbarkeit* beſtehend, ſind die wichtigern Stiftsſachen, *Kapitularſachen*, und werden entweder auch wirklich in *vollem Kapitel* verhandelt, oder zum Theil, vermöge einer beſondern Verfaſſung, von einzelnen Kapi-

Von den *Obedienzen*, *Reſidenzen* u. dergl. c. 6. X. *de ſtatu monachor.* *Dürr* diſſ. de obedientiis et oblegiis eccleſiarum cathedralium et collegiat. in Germ. Mainz 1782. S. 3. folgg.

Kapitularen, nach einer, unter ihnen umgehenden, Ordnung, (per *turnum*) *b*) verrichtet. Dabey sind die Stifter der bischöflichen Diöcesangewalt und dem höheren Kirchenregimente untergeben.

b) Der turnus ist entweder *errans* oder *stabilis*. Der erste wird blos durch die Zeit, der andere durch den verrichteten Akt bestimmt. Zur Einführung des turni sind die *einhälligen* Stimmen der interessirten Kapitularen erforderlich. *Probst* de Turnariis ecclesiar. german. (In additam. ad conc. N. G. integr.) *Marc. Anton.* (Capuc.) de Turno ecclesiar. germ. Mainz. 1782. de *Mastiaux* dissert. exhibens historiam, exercitium ac suspensionem turni ecclesiarum collegiat. coloniens. praecipue per preces archiepiscopales. Bonn. 1786.

Fünf.

Fünfter Abschnitt.

Vom Verhältnisse der deutschen katholischen Kirchen gegen den Staat a).

Erstes Hauptstück.

Vom Verhältnisse derselben gegen das Reich.

§. 491.

Das Reich hat, wegen der hierarchischen Verfassung, über die katholischen Kirchen weder ursprüngliche noch zufällige Rechte der *Kirchengewalt*; ausserdem sind sie jedoch den Majestätsrechten desselben unterworfen (§. 397.)

§. 492.

a) Alex. *Hammer* diss. de iure principis catholici circa sacra cap. II. III. (In Ant. Schmidt's thes. iur. eccles. Tom. 3. Num. 15.) Io. Franc. *Rieffel* diss. princeps catholicus ecclesiastici regiminis quod ad disciplinae causas particeps. Goett. 1775.

§. 492.

Insbeſondere kann 1) das *Placitum regium*, in Anſehung der *dogmatiſchen* Bullen des *Papſts* und *neuer* oder ſchon *eingeführter kirchlicher Diſciplinarverordnungen*, vom *Reiche* ausgeübt werden *a*). *Daſſelbe* hat 2) auch die Macht, die, aus ihren Grenzen getretene, *Hierarchie*, und die übertriebenen *Anmaſsungen des Papſts*, nach dem vorhandenen *Reichskirchenrechte*, zu reformiren, und in die *Reichsgeſetzlichen* Schranken zurückzubringen *b*), auch 3) die *päpſtlichen Legaten* und allenfallſigen *Viſitatoren*, ihres begangenen oder zu befürchtenden Unfugs wegen, durch den Kaiſer zum Reiche hinaus weiſsen zu laſſen *c*) u. ſ. w.

§. 493.

a) *Meine* diſſert. de qualitate comitiali Placiti regii in imperio R. G. Gieſ. 1780. und in Meinen Beitr. 1. Th. wieder abgedruckt.

b) *Biener* und *Mohl*, ſchon oben, §. 396. not. h., angef.

Die Erörterung der Streitigkeiten zwiſchen den Biſchöfen und dem Papſte, welche aus der *Bibel* und *evangeliſchen Tradition* genommen werden muſs, gehört nicht vor den Reichstag.

c) Io. Nep. *Endres* de recuſatione viſitatoris apoſtolici cenſuris eccleſiaſticis ac interdicto haud facile

§. 493.

Ueberdieſs hat 4) der *Kaiſer* das Recht, wegen des Wohls des Reichs, aus einer, vom *Reichstage* genehmigten, Urſache, eine *Nationalkirchenverſammlung* zu berufen *e*), und derſelben, nebſt einer Reichsſtändiſchen Deputation, entweder ſelbſt, oder durch eine Kommiſſion, beizuwohnen.

§. 494.

Derſelbe hat auch feierlich zugeſagt, 5), die deutſchen Kirchen überhaupt bei dem Genuſſe der, auf die *Konkordate* mit dem päpſtlichen Stuhle gegründeten, *Freiheiten a*), und beſonders 6) die Stifter bei ihren rechtmäſsigen

canda. In Ant. *Schmidt's* theſ. iur. eccleſ. Tom. II. Num. 6.

d) Io. Mich. *Dahm* diſſ. de iure comitiorum Imperii circa ſacra, Mainz 1747. (In Ant. *Schmidt's* theſ. iur. eccleſ. Tom. 6. Num. 2.)

e) *Schreiben* der Erzbiſchöfe von M. T. K. und S. an den Kaiſer am 3. 7. u. 8. Sept. 1786.

a) *Wahlkap.* Art. 14. §. 1. 2. Ant. *Schmidt* diſſ. de Imperatore concordatorum protectore. (Im theſ. iur. eccleſ. Tom. I. N. 8.)

gen Privilegien und *Statuten b*), 7) die Bischöfe bei der ungestöhrten Ausübung ihres *Hirtenamts wider* übereilte päpstliche *Verbote* u. s. f. zu schützen *c*), und 8) die Erzbischöfe und Bischöfe bei dem, bisher ruhig besessenen, *Umfange ihrer Erzbistümer und Bistümer*, und der, ihnen darinn zustehenden, *Metropolitan-* und *Diöcesangerechtsame* zu erhalten *d*), ausdrücklich übernommen u. s. f.

b) *Wahlkap.* a. a. O. §. 1. „wie auch eines jeden Erz- und Bischofs oder der Domkapitel absonderliche Privilegien, hergebrachte Statute und Gewohnheiten allerdings beobachtet.“ Ant. *Schmidt* diss. de Imperatore statutorum in ecclesiis germanicis protectore. (Im thes. iur. eccles. Tom. 2. N. 7.)

c) *Wahlkap.* a. a. O. §. 2. (§. 482.)

d) *Wahlkap.* (1790.) Art. I. §. 2. (§. 472 u. 483. Not. a.)

Zweites Hauptſtück.

Vom Verhältniſse der katholiſchen Kirchen gegen die Landeshoheit überhaupt.

§. 495.

Weil die Landeshoheit die, der Reichsmajeſtät untergeordnete, bürgerliche Hoheit im Lande iſt: ſo ſind darinn auch die allgemeinen Hoheitsrechte über die katholiſchen Kirchen in demſelben, mit der verfaſſungsmäſsigen Subordination gegen das Reich, begriffen (§. 160—164.)

Von *Landeskirchenverſammlungen* (conciliis territorialibus).

§. 496.

Dem Landesherrn iſt jedoch nicht erlaubt, in die rechtmäſsige Kirchengewalt einzugreiffen, oder die hergebrachten metropolitan- oder Diöceſan-

Diöceſanrechte des auswärtigen Erzbiſchofs oder Biſchofs in ſeinem Lande ganz aufzuheben *a*).

a) Die Heiligkeit der erworbenen Rechte, und daſs dieſelbe nicht ſo ſchlechterdings dem gemeinen Wohl aufgeopfert werden dürfen, verbietet ſchon ſolche Eingriffe. Hierzu kömmt jetzt die *Wahlkap.* Art. I. § 2. *Reuſs* Staatsk 13. Th. S. 113. 15. Th 3. Abſchn. 16 Th. 10. Abſchn 20. Th. S. 248. *Winkopp's* Magaz. der geiſtlichen Staaten 2. B. Num. 11. *Klübers* Fortſ. und Ergänz. der Pütterſchen Lit. des StR. S. 543. f. Man vergl. abermals den §. 472. u. 483. Not. a).

Drittes Hauptſtück.

Von den katholiſchen Kirchen und deren Verfaſſung unter einem evangeliſchen Landesherrn.

§. 497.

I. Die *katholiſche Religionsübung* in einem evangeliſchen Lande rührt eben ſo, wie die evangeliſche in einem katholiſchen Territorium, entweder aus einer verfaſſungsmäſsigen Verleihung des Landesherrn her, oder iſt in dem Zuſtande des *Normaljahrs* 1624. gegründet *a)* (§. 38.)

§. 498.

a) W. Fr. Art. V. §. 32. „Idem quoque obſervetur ratione ſubditorum catholicorum Auguſtanae confeſſionis ſtatuum, ubi dicto anno 1624. uſum et exercitium catholicae religionis publicum aut privatum habuerunt.“

§. 498.

Was II. die *Verfaſſung* anbetrift, ſind die katholiſchen Kirchen eines evangeliſchen Landesherrn A) in allen Sachen, welche die *katholiſche Religion*, *den Glauben*, *die Kirchengebräuche*, *Beſtellung der Miniſterien*, *Ordnungen und Ceremonien* betreffen, dem *allgemeinen Kirchenregimente* und der *oberhauptlichen Gewalt des Papſts* (§. 447. 449.) unterworfen *b*). Darinn darf ſich demnach, wegen der *Gewiſſensfreiheit* ſolcher Unterthanen, der Landesherr keine Gewalt zuſchreiben.

§. 499.

B. *Auſſerdem* machen 1) diejenigen Kirchen, welche entweder ihre Exiſtenz und Re-

 ligions-

b) Vermöge der *Grundſätze* von der, von Chriſtus geſtifteten Hierarchie, und auch *arg.* des *Rel. Fr.* §. 20. (§. 35. f.) und des *weſtph. Fr.* Art. V. §. 48. „in iis caſibus u. ſ. f. — Art. XIII. §. 8. *Hedderich* in der, §. 483. b. angeführten, Schrift. *Dürr* diſſ. de domino territoriali proteſtantico ſuis ſubditis catholicis in impedimentis matrimonium iure eccleſiaſtico dirimentibus nulliter diſpenſante. (In Ant. *Schmidt's* theſ. iur eccleſ. Tom. VI. Num. 17. §. 11. f.)

ligionsübung im Lande der bloſsen *Verleihung* des Landesherrn verdanken, oder im Entſcheidejahre 1624. nur eine *privat Religionsübung* darinn gehabt haben, zwar eigene, jedoch von dem *Diöceſanrechte*, unabhängige (§. 169.), der *Landeshoheit* und landesherrlichen *Gerichtsbarkeit c*), dem *allgemeinen katholiſchen Kirchenregimente* und der *primatial Gewalt* des Papſts untergeordnete, Gemeinden aus.

§. 500.

2) Ueber ſolche aber, welche im Iahre 1624. *öffentliche Religionsübung* beſeſſen haben, iſt das *Diöceſanrecht* auch für die Zukunft *in ſo ferne*, als der *Biſchof* daſſelbe damals *ruhig* ausgeübt hat, beſtätigt worden *d*).

c) Unbeſchadet ihrer Gewiſſensfreiheit und Religionsprincipien.

d) *Weſtph. Fr.* Art. V. §. 48. „Eodem etiam iure Auguſtanae confeſſionis magiſtratuum catholici ſubditi cenſeantur; inque hos, qui *anno* 1624. *publicum* religionis catholicae exercitium habuerunt, ius dioeceſanum, *quatenus* epiſcopi dicto anno

anno *quiete* in eos exercuerunt, salvum esto. I. I. *Moser* vom iure dioecesano catholischer Bischöfe über die, in evangelischen Landen sesshafte Catholische, in s. *Nebenst.* S. 389.

Von dem *katholischen* Theil in den *gemischten Reichsstädten*, verordnet der W. Fr. a. a. O. §. 49.: „At catholici iuxta observantiam dicti anni 1624. suo iure experiantur."

Besonderer Theil.

Erster Abschnitt.

Von den katholischen Religionslehren und dem Glaubensbekenntnisse.

§. 501.

Die katholischen *Glaubenslehren* sind in den, von allen Kirchen angenommenen *Symbolen*, vornemlich dem sogenannten *apostolischen*, *Nicänisch-Konstantinopolitanischen*, sogenannten *Athanasiusischen*, und dem, vom P. *Pius IV.* nach der *trientischen* Kirchenversammlung abgefasten, *Glaubensbekenntnisse a*) begriffen. *Allgemeine symbolische Bücher* sind in der katholischen Kirche nicht vorhanden. Dafür können

a) c. 4. *de summa Trinit.* in VII. Man vergl. auch c. 1. 2. X. eod. Clem. 1. eod.

können insbeſondere der *Catechismus Romanus*, weil er allein auf Befehl des Papſts Pius V. abgefaſst worden, und der Catechismus des Pet. *Caniſius*, wenn er gleich auf Ferdinands I. Geheiſs geſchrieben iſt, nicht angeſehen werden. Die *beſondern* ſymboliſchen Bücher machen die *Diöceſan-Katechismen* u. dergl. aus *b*).

Vom Unterſchiede zwiſchen *Glaubens*-bloſsen *Kirchenlehren* (dogmata fidei, dogmata tantum eccleſiaſtica,) und gemeinen *Lehren* der *Gottesgelehrten*, über welche die Kirche ſich nicht erklärt hat *c*).

§. 502.

Der *allgemeinen Kirche* wird, bei der Beſtimmung der Glaubenslehren, und der *Auslegung* der, zum Grunde liegenden, Bibeltexte, und der Tradition, die *Unfehlbarkeit*, zugeſchrie-

b) *Anon.* princip. iur. publ. eccleſ. cap. III.

Die *Acten der Kirchenverſammlungen* können nicht für ſymboliſche Bücher gehalten werden.

c) *Boſſuet* expoſit. fid. cathol. *Veronii* Regula fidei.

schrieben *a*). Diesemnach hat sie 1) dabei auch die *gesetzgebende Gewalt.* 2) Sie wird für den *untrüglichen Richter* in Glaubensstreitigkeiten angesehen; und weil hierinn Gehorsam gefordert wird: so hängt 3) der Glaube, in Ansehung einzelner Lehren, von der *besondern* Ueberzeugung nicht nothwendiger Weise ab *b*).

§. 503.

Dem Papste liegt, vermöge des primatial-Amts, 1) die *Aufsicht* und *Sorge* auf, daſs die

a) *Matth.* XVI. 18. „et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam. c. XVIII. 17. c. XXVIII. *Johann.* XIV. 16. 25. 26. I. *Timoth.* III. 15. Dieser Grundpfeiler des Katholicismus ist jedoch nun in der *kritischen Geschichte der kirchlichen Unfehlbarkeit* und von dem verkappten *Thomas Freykirch* angegriffen worden. Wenigstens kann nicht behauptet werden, daſs die Kirche vorgedachte Bibeltexte untrüglicher Weise von ihrer Unfehlbarkeit ausgelegt, und *solchergestalt* sich für unfehlbar erklärt habe.

b) Ant. *Schmidt* instit. iur. eccles. Tom. I. P. II. cap. I. Sect. I. §. 2. *Pehem* praelect. in ius eccles. Tom. I. §. 113.

die Religionslehren rein erhalten werden. Ihm steht daher 2) auch die Macht zu, wenn der Lehrbegriff in Gefahr steht, ein *Provisorium* in Glaubensstreitigkeiten zu verfügen, und 3) solchergestalt Lehren und Schriften zu *censiren*, und allenfalls zu *verbieten*. Wenn er aber dem, weiter um sich greifenden, Uebel nicht hinlänglich steuern kann, hat er 4) die Pflicht, die Sache, zur endlichen Entscheidung, an die *sämmtlichen Bischöfe* und die *allgemeine Kirchenversammlung* zu bringen, und 5) die *Vollziehung* der Aussprüche und Erkenntnisse derselben zu besorgen (§. 447.) *a*).

§. 504.

a) *Tertullians* Stelle, *de pudicitia* cap. I. wird hierbei angeführt, wenn sie gleich spottweise gefaßt ist: „Audio, edictum esse propositum, et quidem peremptorium; Pontifex scilicet maximus, episcopus episcoporum edicit: ego et moechiae, et fornicationis delicta poenitentia functis dimitto" P. I. a *Riegger* instit. iurispr. eccles. Tom. I. S. 192. 456. f. *Anon*. princip. iuris publ. eccles. catholicor. cap. V. §. 35. f. — 39.

Die verschiedenen *Klassen* der verworfenen Sätze (*propositionum damnatarum*) sind: propositio *haeretica*, *haeresi proxima*, *haresin sapiens*, *schismatica*, *erronea*, *blasphema*, *impia* *scandalosa*, *piarum aurium offensiva*, *male sonans*,

sim-

§. 504.

In den *Diöcesen* haben die *Bischöfe* 1) die Befugniſs, den allgemeinen *Symbolen*, und, der katholiſchen Lehre gemäſse *ſymboliſche Bücher*, z. B. *Katechismen* u. dergl. abzufaſſen und einzuführen; 2) liegt denſelben zunächſt die *Sorge* für die Erhaltung der Reinigkeit der Religion auf. Daher rührt das *Cenſur-* und *Verbietungsrecht* u. a. m. her *b*).

§. 505.

ſimplicium ſeductiva, temeraria, periculoſa. Anon. l. c. §. 21. folgg.

Index librorum prohibitorum ex concilio Trident. praeſcriptus, auctoritate Pii quarti primum editus poſtea vero a Sixto V. auctus, demum Clementis VIII. iuſſu recognitus, bei der §. 401. a. angef. Ausgabe, der Verordnungen der trientiſchen Kirchenverſammlung. Man vergleiche *Trident.* Contin. Seſſ. 25. decret. de indice librorum.

b) cap. 9. X. *de haereticis.* Siqui vero fuerint, qui a lege dioeceſanae iurisdictionis exempti, ſoli ſubiaceant ſedis apoſtolicae poteſtati, nihilominus in his, quae ſunt contra haereticos inſtituta, epiſcoporum ſubeant iudicium, et eis in hac parte *tanquam a ſede apoſtolica delegatis* (non obſtantibus libertatis ſuae privilegiis) obſequantur. *Trident.* Seſſ. 4. decret. de edit. et uſu ſacror. libror.

§. 505.

Zur feierlichen Ablegung der Glaubensbekenntnisse sind verbunden: 1) Erwachsene, welche getauft werden *a*); 2) Ketzer, die sich zur katholischen Kirche begeben, 3) solche, die der Ketzerei verdächtig sind *b*: 4) diejenige welche die höheren Weyhen empfangen *c*); 5) die ein Beneficium, womit Seelsorge verbunden ist, oder 6) ein Kanonikat oder eine Dignität in einem Domstifte erhalten *d*), 7) denen

a) c. 58. 59. D. 5. *de consecr.* Das, in den Diöcesan-Agenden vorgeschriebene, Symbolum ist das sogenannte *apostolische*.

b) c. 9. X. *de haeret.*

c) c. 6. D. 23. Nach dem *Pontif. Roman.* wird das apostolische Glaubensbekenntniss blofs bei der Ordination zum *Priesterthum* und der *bischöflichen Konsekration* abgelegt.

d) *Trident.* Sess. 24. c. 12. „Provisi etiam de beneficiis quibuscunque curam animarum habentibus, teneantur a die adeptae possessionis ad minus intra duos menses in manibus ipsius episcopi, vel, eo impedito, coram generali eius Vicario seu Officiali, orthodoxae suae fidei publicam facere professionem, et in romanae ecclesiae obedientia se permansuros spondeant ac iurent. Provisi

nen die akademische Würden ertheilt werden; und überhaupt alle öffentliche Lehrer; insbesondere und vor allen andern 8) die Bischöfe *e*) und der Papst *f*).

§. 506.

Die Rechte des *Staats*, in Ansehung der katholischen Religionslehren, fliessen aus der *weltlichen Aufsicht* und *Schutzgerechtigkeit* her. Ins-

Provisi autem de canonicatibus et dignitatibus in ecclesiis cathedralibus, non solum coram episcopo seu eius Officiali, sed etiam in Capitulo idem facere teneantur: alioquin praedicti omnes provisi fructus non faciant suos, nec illis *possessio* suffragetur." (Regula Cancell. 36. de triennali possessore.)

e) *Trident.* Sess. 25. c. 2. de reform.

f) *Kirchenvers. zu Kostanz.* Sess. XXXIX. „Quanto Romanus Pontifex eminentiore inter mortales fungitur potestate, tanto clarioribus ipsum decet fulciri fidei vinculis, et ecclesiasticorum sacramentorum observandis ritibus adligari. Ea propter, ut in futurum romani pontificis in suae creationis primordiis singulari splendore luceat plena fides, statuimus, et ordinamus, quod deinceps quilibet in romanum pontificem eligendus, antequam sua electio publicetur, coram suis electoribus publice confessionem et professionem faciat."

Insbesondere kann dem Regenten das *Placitum regium* in Ansehung der *dogmatischen Bullen des Papsts* nicht abgesprochen werden (§. 492.) *a*); und die Symbole und symbolischen Bücher der katholischen Religion hat nun der Kaiser wider die, damit, nach katholischen Grundsätzen (§. 502.), nicht *vereinbarlichen*, *Schriften* in besondern Schutz genommen *b*).

a) *Ueber* das Recht des Landesfürsten in Betreff der dogmatischen Bullen. Wien 1781. 8.

b) *Wahlkap*. (1790.) Art. II. §. 8. (§. 156.)

Zweiter Abſchnitt.

Von dem äuſserlichen Gottesdienſte der katholiſchen Kirchen.

Erſtes Hauptſtück.

Von der Liturgie.

§. 507.

Die katholiſche Liturgie (§. 188.) zeichnet ſich in Anſehung des äuſserlichen *Pomps*, des *Kirchenornats a*) und *Farbe* deſſelben (colore officii) *b*), einer Menge von *Ceremonien*, *Salbungen*,

a) Dem *biſchöflichen*, *prieſterlichen* u. ſ. f.

b) Nemlich der *weiſsen*, *ſchwarzen*, *rothen*, *grünen* und *blauen*.

bungen c), *Benedictionen*, *Exorcismen*, *Handauflegungen*, des *Besprengens*, des *Räucherns*, der *Lichter* u. s. f. und der *Sprache*, worinn der öffentliche Gottesdienst gröstentheils verrichtet wird *d*), merklich aus *e*).

§. 508.

Das *liturgische Recht* ist ein Theil der Kirchengewalt (§. 189) Es steht daher den *Kirchenversammlungen* und den *Diöcesanbischöfen* zu. Der *Papst* hat nur, *ausserordentlicher Weise*, und in *Ermangelung des Bischofs*, die Macht, die Liturgie in einzelnen Kirchen anzuordnen, und darinn zu dispensiren. Ausserdem hängt die Verbindlichkeit der liturgischen

c) Es werden drei Gattungen des Oels (sacrum oleum) jährlich vom Bischofe, am grünen Donnerstage, benedicirt: *oleum catechumenorum, infirmorum* und *Chrisma*. C. 18. D. 3. de consecr. c. 12. X. *de celebrat. Missar*.

d) *Trident*. Sess. 24. c. 7.

e) Guil. *Durandi* Ritulae divinorum officiorum. Edm. *Martene* de antiqua ecclesiae disciplina in divinis celebrandis officiis. Io. *Bona* de rebus liturgicis.

Vorschriften desselben von der *Aufnahme* und *Beibehaltung der Bischöfe* ab (§. 449. d.) Die Normen der Liturgie sind demnach die *Diöcesanagenden* (ritulia, propria,) Observanzen, die *Kanonen der Kirchenversammlungen*, und die *römischen*, von den *Bischöfen* angenommenen, *Ritualien a*).

a) *Honecker* diss. ordo et argumentum Agendarum Moguntinens. ab in. Saec. XVI. Mainz 1785.

Von den Befugnissen des *weltlichen Regenten* (§. 190.)

Zweites

Zweites Hauptſtück.

Von den kirchlichen Feſt- und Faſttagen.

§. 509.

Das Recht, *Feſt- und Faſttage* anzuordnen, zu *beſtimmen*, zu *verlegen*, darinn zu *diſpenſiren a*) u. ſ. w. kömmt dem *Biſchofe* der Diöces, und den *Kirchenverſammlungen* zu. Der *Papſt* hat dieſe Gewalt nur da, wo ſein Primatialamt eintrit. (§. 447.) Die *Feſttage* ſind entweder nur feſta in *choro*, oder auch in *foro*; und, in Rückſicht auf die *Liturgie*, ſind ſie entweder *feſta primae*, oder *ſecundae claſſis* oder duplicia, oder *ſemiduplicia*, oder *ſimplicia*. Die *Faſttage* ſind entweder *eigentliche Faſt*- oder bloſse *Abſtinenztage b*). Die eigentlichen *Faſttage*

 ſind

a) *Bad Emſer Punktat*. angef. §. 466. b.

b) Jeder Faſttag iſt auch ein Abſtinenztag, aber nicht umgewandt.

sind die 40 *Tage vor Ostern*, seit dem *Aschermittwoche*, die Sonntage abgerechnet, die *Mittwochen*, *Freitage* und *Sonnabende* der *Quatemberwochen*, und die Tage vor *den Festtagen* (vigiliae). Uebrigens sind die *Freitage* und *Sonnabende* des ganzen Iahrs *Abstinenztage* c) (§. 192. folgg.)

c) D. 3. *de consecr.* c. 16. folgg. D. 5. *ibid.* *Trident.* Contin. Sess. 25. *decret.* de delectu ciborum, ieiuniis et diebus festis.

Drittes

Drittes Hauptſtück.

Von den Sakramenten.

§. 510.

Das *Weſen* der Sakramente beſteht aus der *Materie* und *Form* derſelben (materia et forma) *a*). Ueberdiſs wird dazu wenigſtens noch die *Intention* dasjenige zu thun, was die Kirche thut, erfordert *b*). Auſserdem ſind noch beſondere *Ritualien* dabei vorgeſchrieben *c*).

§. 511.

Die *Gewalt*, die Sakramente auszuſpenden, gehört zur Miniſterialgewalt *d*); ſie wird daher

a) Ein Beiſpiel vom Gebrauche der ariſtoteliſchen Philoſophie in der Theologie!

b) *Trident.* Seſſ. 7. can. 11. de ſacram. in gen. „ſi quis dixerit, in miniſtris, dum Sacramenta conficiunt et conferunt, non requiri intentionem ſaltem faciendi, quod facit eccleſia; anathema ſit.“

c) *Trident*, a. a. O. can. 13.

d) *Trident.* a. a. O. can. 12.

daher durch die Ordination ertheilt. Die *rechtmäſsige Verwaltung* derſelben hängt von dem Kirchenamte, welches der Ordinirte in einer Kirche zu verſehen hat, oder einer beſondern Konceſſion und Erlaubniſs ab.

Es ſind *ſieben* Sakramente *e*).

e) *Trident.* a. a. O. can. 1. „Siquis dixerit Sacramenta novae legis non fuiſſe omnia a Ieſu Chriſto, Domino noſtro inſtituta; aut eſſe plura vel pauciora, quam *ſeptem*, videlicet *Baptiſmum*, *Confirmationem*, *Euchariſtiam*, *Poenitentiam*, *extremam Unctionem*, *Ordinem*, *et Matrimonium*, aut etiam aliquod horum *ſeptem*, non eſſe vere et proprie Sacramentum; anathema ſit."

I. Abtheilung.

Von der Taufe.

§. 512.

Die *Taufe* ist das *Sakrament der Wiedergeburt durch das Wasser aus dem Worte des Lebens a*). Die *feierliche* Taufe wird mit *geweyhetem Wasser*, und verschiedenen Ceremonien, dem *Exorcismus*, der *Salbung* u. s. f., zu jeder *Zeit b*), und in jeder *Pfarrkirche c*) verrichtet. Die

a) *Catechism. concil. Trid.* P. II. c. II. „Sacramentum generationis per aquam in verbo vitae." Die Taufe wird daher entweder *unbedingt* (pure,) oder, gewisser Umstände wegen, *bedingt* (conditionate) ertheilt.

b) Ehemals, ordentlicher Weise, nur am Sonnabende vor *Ostern* und *Pfingsten*. Ein Ueberbleibsel hiervon ist, dass jetzt noch das Taufwasser an diesen Tagen benedicirt wird.

c) Da die *Bischöfe* meistens noch selbst getauft haben, sind die *Taufbronnen* in den *Dom*-, oder, nahe

Anzahl der *Pathen* hat die trientische Kirchenversammlung auf einen oder höchstens zwei eingeschränkt *d*).

§. 513.

Die Wirkung der Taufe ist vornemlich der *unauslöschliche Charakter* in der Seele des Getauften *a*). Aus derselben entspringt auch eine

gelegenen, *Kollegiatkirchen* gewesen; nachher sind sie auch in den *erzpriesterlichen* Kirchen errichtet, und diese daher auch *Taufkirchen* (ecclesiae baptismales, matrices, decimales) genannt worden. *Würdtwein* de baptisterio moguntino, quod extat in ecclesia insigni collegiata B. M. V. ad gradus. *Dürr* de Parocho a perceptione decimarum novalium in Germania excluso §. 9.

d) *Trident.* Sess. 24. c. 2. de reform. matrim. „ut unus tantum sive vir, sive mulier juxta sacrorum canonum instituta, vel ad summum unus et una baptizatum de baptismo suscipiant.“

Von der sogenannten *Blut-* (martyrio) und *Begierdtaufe* (baptismus fluminis, flaminis, sanguinis) c. 34. D. 4. *de consecr.*

a) *Trident.* Sess. 7. can. 9. de sacram. in gen. „Siquis dixerit, in tribus sacramentis, *Baptismo* scilicet, *Confirmatione* et *ordine*, non imprimi

eine *geiſtliche Verwandſchaft* (cognatio ſpiritualis) zwiſchen dem *Taufenden* und den *Pathen* auf einer, und dem *Getauften* und den *leiblichen Eltern* deſſelben auf der andern Seite *b*).

primi characterem in anima, hoc eſt, *ſignum quoddam ſpirituale et indelebile,* unde *ea iterari non poſſunt;* anathema ſit."

b) *Trident.* Seſſ. 24. c. 2. de reform. matrim. „inter *quos* ac *baptizatum*, et *illius patrem et matrem,* nec non inter *baptizantem* et *baptizatum*, *batizatique patrem ac matrem* tantum ſpiritualis cognatio contrahatur" u. ſ. f. Vormals beſtunde die geiſtliche Verwandſchaft aus der *Paternität, Kompaternität* und *Konfraternität.* T. t. de *cognat. ſpirit.* Wegen der geiſtlichen Verwandſchaft können die *Eltern* nicht zugleich auch Pathen ſeyn. — Diſt. IV. *de conſecrat.*

Trid. Seſſ. 7. can. 14. de baptism.

II. Ab-

II. Abtheilung.

Von der Firmung oder Firmelung (confirmatione.)

§. 514.

Die *Materie* der *Firmelung* besteht aus der *Handauflegung* und *Salbung* mit Chrisma auf der Stirne der Konfirmanden. Die *Form* machen die Worte aus: *signo te signo crucis et confirmo te chrismate salutis in nomine patris* u. s. w. *a*), Sie wird, *ordentlicher Weisse*, von dem

a) *Pontificale Roman. De confirmandis.* „Nullus, qui non sit confirmatus, potest esse *in confirmatione patrinus*, nec *pater* aut *mater*, *maritus* aut *uxor* . . Nullus praesentet nisi *unum*, *aut duos*, non plures . . Confirmato debet *ligari frons*, et sic manere quousque chrisma deficcetur, vel extergatur . . *Infantes* per patrinos ante Pontificem confirmare volentem, teneantur in brachiis dextris. *Adulti* vero, seu *alii majores*, ponant pedem suum super pedem dextrum patrini sui. Et ideo neque masculi feminis patrini, neque feminae masculis matrinae esse deberent“ u. s. w.

Can. 1—13. D. 5. *de consecr.*

dem *Bischofe* ertheilt *b*). Aus derselben entspringt gleichfalls ein *unauslöschlicher Charakter* *c*) in der Seele, und eine *geistliche Verwandschaft* zwischen dem *Firmenden* und den *Firmpathen* auf einer, und dem *Gefirmten* und den *leiblichen Eltern* desselben auf der andern Seite *d*).

b) *Trident.* Sess. 7. can. 3. de confirm. „Siquis dixerit sanctae confirmationis ordinarium ministrum non esse solum episcopum, sed quemvis simplicem sacerdotem; anathema sit.“ Die Firmung ist in ältern Zeiten gleich nach der Taufe ertheilt, nachher aber auf ein späteres Alter aufgeschoben worden.

c) *Trid.* (vorherg. §. Not. a.)

d) *Trid.* Sess. 24. c. 2. de reform. matrim. „Ea quoque cognatio, quae ex Confirmatione contrahitur, *confirmantem* et *confirmatum*, illiusque *patrem* et *matrem*, ac *tenentem* non egrediatur: omnibus inter alias personas huius spiritualis cognationis impedimentis omnino sublatis.“

III. Abtheilung.

Vom Sakramente des Altars (eucharistia.)

§. 515.

Aus der Lehre von der *Transsubstantiation* a) folgt, daſs 1) dieses Sakrament auch *angebetet*

a) *Trident.* Seſſ. 13. de *euchariſt.* can. 1. „Siquis negaverit, in ſanctiſſimae Euchariſtiae Sacramento contineri vere, realiter et ſubſtantialiter Corpus et ſanguinem una cum anima et divinitate Domini noſtri Ieſu Chriſti, ac proinde totum Chriſtum; ſed dixerit tantummodo eſſe in eo, ut in ſigno vel figura, aut virtute; anathema ſit." Can. 2 „Siquis dixerit in ſacroſancto Euchariſtiae Sacramento remanere ſubſtantiam panis et vini, una cum Corpore et ſanguine Domini noſtri Ieſu Chriſti, negaveritque mirabilem illam et ſingularem converſionem totius ſubſtantiae panis in Corpus, et totius ſubſtantiae vini in ſanguinem,

tet b), 2) unter *einer Gestalt ausgespendet* werden kann *c*), und daſs 3) die, nach der Kommunion übrig bleibenden, Species annoch das *Sakrament* enthalten, und daher 4) zur *künftigen Kommunion*, ohne daſs dabei eine neue Konsekration vonnöthen ist, *aufbewahrt* werden können *d*).

§. 516.

guinem, manentibus duntaxat speciebus panis et vini; quam quidem conversionem catholica ecclesia aptissime *Transsubstantiationem* appellat; anathema sit.“

b) *Trident.* a. a. O. can. 6. „Siquis dixerit in sacrosancto Eucharistiae Sacramento Christum unigenitum Dei filium non esse cultu latriae, etiam externo, adorandum, atque ideo nec festiva peculiari celebritate venerandum, neque in processionibus secundum laudabilem et universalem ecclesiae sanctae ritum et consuetudinem, solemniter circumgestandum, vel non publice ut adoretur, populo proponendum, et eius adoratores esse idololatras; anathema sit.“

c) *Kostanz.* Kirchenversamml. 30. Sess. super modo Communionis. *Trid.* a. a. O. can. 3. Sess. 21. cap. 1. *decreta* et *canones de Communione.*

d) *Trident.* Sess. 13. can. 4. „Siquis dixerit peracta consecratione, in admirabili Eucharistiae Sacramento non esse corpus et sanguinem Domini nostri

§. 516.

Jeder Chrift, der die Unterfcheidungsjahre erreicht hat, ift fchuldig, wenigftens *einmal im Iahre*, um die *öfterliche Zeit*, die Kommunion in der *Pfarrkirche*, oder, nach erhaltener Erlaubnifs, in einer andern zu empfangen *a*). Auch kann die *letzte Kommunion* (facrum viaticum) nur vom *Pfarrer*, oder mit deffen Erlaubnifs, in der *Parochie*, ertheilt werden.

§. 517.

noftri Iefu Chrifti, fed tantum in ufu, dum fumitur, non autem ante vel poft, et in hoftiis feu particulis confecratis, quae poft communionem refervantur vel fuperfunt, non remanere verum Corpus Domini;" a. f. can. 7. „S. q. d., non licere facram euchariftiam in facrario refervari, fed ftatim poft confecrationem aftantibus neceffario diftribuendam: aut non licere, ut illa ad infirmos honorifice deferatur; a. f."

a) c. *omnis* 12. X. de poenitent. et remiff. *Trident.* Seff. 13. can. 9. de Euchariſt. „Siquis negaverit, omnes et fingulos Chrifti fideles, utriusque fexus, cum ad annos difcretionis pervenerint, teneri fingulis annis faltem in Pafchate, ad communicandum iuxta praeceptum fanctae matris Ecclefiae; a. f."

§. 517.

Das Sakrament des Altars ist, nach der katholischen Lehre, zugleich auch ein *Opfer*, die *Presbyters* und die *Bischöfe* sind daher auch als *Priester*, im eigentlichen Sinne, anzusehen *b*).

Von der ältern *Liturgie* des *Abendmahls*.

§. 518.

Die *Messe* (Missa) ist die alte Liturgie des öffentlichen Gottesdiensts, insbesondere und vornemlich der Communion und des Opfers des Altars *a*), so zusammen gezogen, daſs ein

b) *Trident.* Seſſ. 22. cap. 1. 2. und can. 1. 2. 3. *de Sacrificio Miſſae.* Seſſ. 23. cap. 1. 4. und can. 1. de sacram. ordin.

a) Hieraus sind die meisten Ceremonien der Messe zu erklären: Introitus, Graduale, Kyrie eleison, Gloria in excelsis, preces, collectae, Epistola (gegen Süden, wo die Gläubigen gewesen sind), Evangelium (gegen Norden, wo die Ungläubigen sich befunden haben), Credo, Offertorium, Lotio manuum, Praefatio, Canon, Pater noster, Agnus Dei, Communio, Collectae u. s. f. (Missa Catechumenorum, fidelium.) Daſs die Mesceremonien

ein Priester mit einem und dem andern Assistenten alles verrichtet, sich aber auch allein die Kommunion ertheilt *b*). Die Messe ist ent-

remonien eine Vorstellung der Leidensgeschichte Iesu seyen, ist eine neuere Erfindung müssiger Mystiker gewesen.

b) *Trident.* Sess. 22. de sacrif. missae cap. 4–8. can. 6. „S. q. d., canonem Missae errores continere, ideoque abrogandum esse; a. s.“ Can. 7. „S. q. d., caeremonias, vestes et externa signa, quibus in Missarum celebratione ecclesia catholica utitur, irritabula impietatis esse magis, quam officia pietatis; a. s.“ Can. 8. „S. q. d. Missas, in quibus solus sacerdos sacramentaliter communicat, illicitas esse, ideoque abrogandas; a. s.“ Can. 9. „S. q. d. ecclesiae Romanae ritum, quo summissa voce pars canonis et verba consecrationis proferuntur, damnandum esse; aut lingua tantum vulgari Missam celebrari debere; aut aquam non miscendam esse vino in calice offerendo, eoquod sit contra Christi institutionem a. s.“ Sess. 24. cap. 7. de reform.

Dist. 1. und 2. *de consecr.* T. t. *de celebrat. Missar. Trident.* decret. Sess. 22. de observandis et evitand. in celebr. Missae.

Von den *Messstipendien* s. *dringende Vorstellung* an die Religion wider die Halbguldenmesse und Priestermiethe.

entweder eine *feierliche* (ein *Hochamt*) oder eine *stille* Messe. Da sie das Sakrament des Altars in sich fasst, und die Konsekration ausser der Messe verboten ist: so hat hier, nach geschehener Konsekration, *Anbetung* statt, die Messe ist ein wahres *Opfer*, u. s. f. (§. 515. 517.) Der *Messe* ist jeder Erwachsene an den *Sonn-* und *Festtagen* andächtig *beizuwohnen* schuldig *a*).

a) Dist. 1. *de consecrat.* T. t. X. *de celebrat. Missar.*

IV. Abtheilung.

Vom Sakramente der Buſse.

§. 519.

Die *äuſserliche privat Buſse* wird in der katholiſchen Kirche unter die Sakramente gezählt *a*). Die *Materie* derſelben iſt die Reue und der damit verbundene gute Vorſatz, die *beſondere* und *beſtimmte Beicht*, und die Annahme der auferlegten

a) *Trident.* Seſſ. 14. cap. I. de poenit. und can. I. de ſacram. poenit. „S. q. d. in catholica eccleſia poenitentiam non eſſe vere et proprie Sacramentum, pro fidelibus, quoties poſt baptiſmum in peccata labuntur, ipſi Deo reconciliandis, a Chriſto D. N. inſtitutum, a. ſ."

Von der ehemaligen *öffentlichen* Buſse, den verſchiedenen *Stationen*, den *canonibus poenitentialibus*. *Morinus* de adminiſtrat. ſacram. poenit. *Van Eſpen* ius eccleſ. P. II. S. I. Tit. 6. cap. 3.

legten *Genugthuung b*), die Form besteht in den *Losſprechungsworten des Prieſters*: *ego te abſolvo a peccatis tuis in nomine patris* u. ſ. w. *c*). Von

Uu 3 gewiſſen,

b) *Trid.* ebendaſ. cap. 3. *de partib. et fructu hui. ſacram.* „Sunt autem quaſi materia huius Sacramenti, ipſius poenitentis actus, nempe contritio, confeſſio et ſatisfactio." Cap. 4. 5. 8 9. Can. 4. 5. 6. 7. „S. q. d., in ſacramento poenitentiae ad remiſſionem peccatorum neceſſarium non eſſe iure divino, confiteri omnia et ſingula peccata mortalia, quorum memoria cum debita et diligenti praemeditatione habeatur, etiam occulta, et quae ſunt contra duo ultima decalogi praecepta, et circumſtantias quae peccati ſpeciem mutant; ſed eam Confeſſionem tantum eſſe utilem ad erudiendum et conſolandum poenitentem, et olim obſervatam fuiſſe tantum ad ſatisfactionem canonicam imponendam; aut dixerit, eos, qui omnia peccata confiteri ſtudent, nihil relinquere velle divinae miſericordiae ignoſcendum; aut demum non licere confiteri peccata venialia, a. ſ." Man ſ. jedoch *Eybel* von der Ohrenbeicht. can. 12. 13. 14. Ein Beiſpiel von der beſondern Genugthuung ſ. im c. 6. X. *de poenit. et remiſſ.* Auſſerdem beſteht ſie heut zu Tage in gewiſſen Gebeten, der Abſtinenz, in Allmoſen u. dergl.

c) *Trident.* ebendaſ. cap. 6. can. 9. 10. Der Beichtvater muſs übrigens noch *approbirt* ſeyn (§. 478.) Man ſ. noch c. 16. X. *de poenit. et remiſſ.* Von den Beichtvätern der *Kloſterfrauen. Trident.* Seſſ. 25. cap. 10. de regularib.

gewissen, dem *Bischofe vorbehaltenen*, Sünden (casus reservati), kann jedoch nicht jeder Priester lossprechen *d*). Uebrigens sind alle Christen schul-

d) *Trident.* Sess. 14. cap. 7. de casuum reservatione. Magnopere vero ad christiani populi disciplinam pertinere, sanctissimis patribus nostris visum est, ut atrociora quaedam et graviora crimina non a quibusvis, sed a summis duntaxat sacerdotibus absolverentur; unde merito *Pontifices Max.* pro suprema potestate, sibi in universali ecclesia tradita, causas aliquas criminum graviores suo potuerunt peculiari iudicio reservare. Neque dubitandum est, quando omnia, quae a Deo sunt, ordinata sunt, quin hoc idem *episcopis omnibus* in sua cuique dioecesi in aedificationem tamen, non in destructionem liceat, pro illis in subditos tradita super reliquos inferiores sacerdotes auctoritate, praesertim quoad illa, quibus excommunicationis censuris (censura) annexa est. Hanc autem delictorum reservationem, consonum est divinae auctoritati, non tantum in externa politia, sed etiam coram Deo vim habere. Verumtamen pie admodum, ne hac ipsa occasione aliquis pereat, in eadem ecclesia Dei custoditum semper fuit, ut nulla sit reservatio in articulo mortis" u. s. w. In dem can. 11. *de poenit.* heisst's: „S. q. d., *episcopos* non habere ius reservandi casus nisi quoad externam politiam, atque ideo casuum reservationem non prohibere, quominus sacerdos a reservatis vere absolvat; a. s." can. 15. cap. 3. *int. comm.* de poenit. et remiss.

ſchuldig, wenigſtens *einmal im Iahre*, in ihrer Pfarrkirche, oder, mit Erlaubniſs, in einer andern, zur *Beichte zu gehen c*).

§. 520.

Der *Ablaſs* (indulgentia) beſteht in dem Erlaſſe der, durch die Sünden verdienten, Strafe. Derſelbe war in ältern Zeiten auf die *Kirchenſtrafen* eingeſchränkt *a*); er iſt aber von den Scholaſtikern auf die *zeitliche Strafe*, die man noch von Gott zu gewarten habe, ausgedehnt *b*), und, *in dieſer Rückſicht*, in *vollkomm-*

c) C. 12. X. *de poenit. et remiſſ. Trident.* a. a. O. can. 8.

a) 2. *Cor.* 2. *Cyprian* ep. 5. Can. 4. 5. der Kirchen verſ. zu Ancyr. I. Nicän. Kirchenverſ. u. a. *Van Espen* a. a. O. Tit. 7. cap. 1. §. 5. f. *Pehem* prael. in ius eccleſ. Tom. II. §. 402. ſeqq.

b) Die katholiſche Lehre: daſs mit dem Erlaſſe der Sündenſchuld (reatus culpae) nicht auch immer alle Strafen (reatus poenae) getilgt werden, iſt hierbei zum Grunde gelegt worden. *Trident.* Seſſ. 14. cap. 8. de ſatisfactionis neceſſitate et fructu. Can. 12. „S. q. d„ totam poenam ſimul cum culpa remitti ſemper a Deo . . . a. ſ.“

nen und *unvollkommnen* c) Ablaſs (indulgentiam plenariam, minus plenam) abgetheilt worden. Die *trientische Kirchenversammlung* hat blos die Lehre festgesetzt: daſs die Kirche die Gewalt habe, Ablässe zu ertheilen, und deren Gebrauch den Christen heilsam und in der Kirche beizubehalten sey d).

§. 521.

c) Von mehreren Tagen, Iahren (7. Iahren und soviel Quadragenen) 100, 1000, mehreren 1000 Iahren.

d) Seſſ. 25. *Decret de Indulgentiis.* „Cum potestas conferendi indulgentias a Christo ecclesiae concessa sit; atque huiusmodi potestate, divinitus sibi tradita, antiquissimis etiam temporibus illa usa fuerit: Sacrosancta Synodus indulgentiarum usum, christiano populo maxime salutarem, et sacrorum conciliorum auctoritate probatum, in ecclesia retinendum esse docet, et praecipit, eosque anathemate damnat, qui aut inutiles esse asserunt, vel eas concedendi in ecclesia potestatem esse, negant. In his tamen concedendis moderationem iuxta veterem et probatam in ecclesia consuetudinem adhiberi cupit; ne nimia facilitate ecclesiastica disciplina enervetur. Abusus vero, qui in his irrepserunt . . emendatos et correctos cupiens, praesenti decreto generaliter statuit pravos quaestus omnes pro his consequendis, unde plurima in christiano populo abusuum causa fluxit, omnino abolendos esse“ u. s. w. Man vergl. noch das *Kostanzer Konkordat* cap. 9. *de indulgentiis.*

§. 521.

Die Gewalt, einen *vollkommnen*, und *unvollkommnen*, *wichtigern*, Ablafs zu ertheilen, wird für ein Refervat des *Papfts* angefehen *a*). Uebrigens kann auch ein *Erzbifchof* in feiner *Provinz* (§. 483.) einen Ablafs ausfchreiben *b*).

§. 522.

Der fogennnnte *Iubel-Ablafs* (Iubilaeum) ift ein ausgedehnterer vollkommner Ablafs. *Bonifaz VIII.* hat im Iahr 1300. einen Ablafs

a) c. 14. X. *de poenit. et remiff.* „Adhaec quia per indifcretas et fuperfluas indulgentias, quas quidam ecclefiarum Praelati facere non verentur, et claves ecclefiae contemnuntur, et poenitentialis fatisfactio enervatur: decernimus, ut, cum dedicatur bafilica, non extendatur indulgentia ultra *annum*, five ab uno folo, five a pluribus epifcopis dedicetur: ac deinde in anniverfario dedicationis tempore *XL. dies* de iniunctis poenitentiis indulta remiffio non excedat: Hunc quoque dierum numerum indulgentiarum literis praecipimus moderari, quae pro quibuslibet cafibus aliquoties conceduntur: cum Rom. Pontif. qui *plenitudinem obtinet poteftatis*, hoc in talibus moderamen confueverit obfervare."

b) cap. 15. X. eod.

der Art denjenigen verliehen, welche darinn nicht allein das Sakrament der Bufse empfangen, fondern auch die Peterskirche in Rom befuchen würden, und fogleich befohlen, dafs diefer Ablafs alle *hundert Iahre* wiederhohlt werden follte *a*). Die Römer haben fich aber hierbei fo wohl befunden, dafs fie nach 50 Iahren denfelben wieder zu erleben gewünfcht haben. *Clemens VI.* entfprach 1350 ihren Wünfchen, und feit dem ift diefer Ablafs, mit Nachahmung des jüdifchen Iubeljahrs *b*), der *Iubel Ablafs* genannt worden *c*). *Urban VI.* hat ihn 1389. auf das drei und dreifſigfte, und die Päpfte *Paul II.* und *Sixt IV.* haben ihn 1470. und 1473. auf das *fünf und zwanzigfte* Iahr herunter gefetzt *d*). *Sixt V.* hat diefen Ablafs auch bei dem Antrite feines Papftums (pro felici regimine) ausgefchrieben, und diefem Beifpiele find die übrigen Päpfte gefolgt.

Der

a) cap. 1. *int. comm.* de poenit. et remiff. „non folum plenam et largiorem, imo pleniffimam omnium fuorum concedemus et concedimus veniam peccatorum.“

b) *Levit.* XXV. *Num.* XXXVI.

c) cap. 2. *int. comm.* de poenit. et remiff.

d) cap. 4. *int. comm.* eod.

Der Iubelablaſs iſt daher entweder der *ordentliche*, oder ein *auſserordentlicher*. Der Iubel hat in Rom ſeitdem einen gewaltigen Stoſs bekommen, als *Bonifaz IX.* dieſen Ablaſs aus beſonderer Gnade auf einige andere Städte, und *Paul II.* 1464. (nicht ſowohl aus Unwiſſenheit des römiſchen Intereſſe, als vielmehr, um die, ſehr in Abgang gekommene, Sache ferner bei Ehren zu erhalten) ſogar auf alle Kirchen ausgedehnt hat *e*).

e) *Pehem* praelect. in ius eccleſ. Part. II. §. 407. f.

Kritiſche Geſchichte des Portiuncula Ablaſſes, von Cyprian dem jüngern 1794. 8.

V. Abtheilung.

Von der Prieſterweyhe.

§. 523.

Die trientiſche Kirchenverſammlung hat zwar *unbeſtimmt* die *Ordination* für ein *Sakrament* erklärt *a*); jedoch iſt nur diejenige, wodurch ein, nach der katholiſchen Lehre, *von Chriſtus eingeſetzter*, *Ordo* ertheilt wird, für ein Sakrament anzuſehen *b*). Es wird daher gefolgert,

a) Seſſ. 24. cap. 3. und can. 3. *de ſacram. Ord.* „S. q. d., *ordinem*, ſive *ſacram ordinationem* non eſſe vere et proprie ſacramentum, a Chriſto Domino inſtitutum, vel eſſe figmentum quoddam humanum, excogitatum a viris rerum eccleſiaſticarum imperitis, aut eſſe tantum ritum quendam eligendi miniſtros verbi Dei et ſacramentorum, a. ſ.“

b) can. 4. ebendaſ. „S. q. d. per ſacram Ordinationem non dari ſpiritum ſanctum, ac proinde fruſtra episcopos dicere: accipe ſpiritum ſanctum . . a. ſ.“ Viele halten aus dieſem Grunde, auch den Diakonat

gert, dase die *Handauflegung dabei* eine wesentliche, von Christus vorgeschriebene, Ceremonie sey. Dadurch wird auch ein *Charakter* in die Seele gedrückt, von welchem die Ministerialgewalt abhängt, und wegen dessen der Ordinirte nicht mehr ein Laye werden kann *c*) (§. 513. a.)

Diakonat für ein Sakrament. *Bad Emser Punktat.* angef. (§. 466. b).

c) *Trident.* ebendas. cap. 4. „Quoniam vero in Sacramento Ordinis, sicut et in baptismo et confirmatione, character imprimitur, qui nec deleri nec auferri potest; merito sancta synodus damnat eorum sententiam, qui asserunt, novi testamenti sacerdotes temporariam tantummodo potestatem habere, et semel rite ordinatos, iterum laicos effici posse. Can. 4.

VI. Abtheilung.

Von der letzten Oelung.

§. 524.

Die *letzte Oelung* wird den Kranken, welche an einer, *wahrſcheinlich tödtlichen*, *Krankheit* darniederliegen, von dem *Pfarrer* ertheilt. Sie kann daher wiederhohlt werden. Mit dem *Krankenoel* (oleo infirmorum (§. 507. c.) werden, in der lateiniſchen Kirche, die Sinnen geſalbt, mit der Formel: Indulgeat tibi Deus, quidquid per viſum u. ſ. f. deliquiſti *a*).

a) *Trident.* Seſſ. 14. can. 1—4. de ſacram. extrem. unct.

VII. Abtheilung.

Von der Ehe.

§. 525.

Der *gültige Ehevertrag* ist, nach der katholischen Lehre, zur Würde eines *Sakraments* von Christus erhoben worden *a*). Der *Ehevertrag* an sich und das *Sakrament* müssen daher hier unterschieden werden. 1) Iener ist der Staats- und dieses ist der Kirchengewalt, der Einsetzung Christi gemäss, unterworfen. 2) Iede Gewalt kann demnach in ihren, durch den Endzweck bestimmten, Grenzen, Verordnungen über die Ehe machen. 3) Eine und ebendieselbe Verfügung kann auch auf beide Endzwecke gerichtet seyn, und von der Staats- und Kirchengewalt zugleich erlassen werden. 4) Wenn

a) *Trident.* Sess. 24. Doctr. et Can. 1. de sacram. matrim.

4) Wenn der eheliche Vertrag, wegen des gemeinen Wohls, von der Staatsgewalt aufgehoben worden ist: so ist auch die Eigenschaft des Sakraments nicht mehr dabei gedenkbar; 5) und wenn gleich die Kirchengewalt in spätern Zeiten durch Verleihungen und die Nachsicht der weltlichen Regenten über ihren ursprünglichen Umfang erweitert worden ist: so hat doch dadurch die Staatsgewalt nicht völlig aufgehoben und vernichtet werden können *b*).

§. 526.

b) Io. *Launoius* de regia in matrim. potestate. *Desselben* vindiciae regiae u. s. f. Bened. *Oberhauser* systema historico-criticum divisarum potestatum in legibus matrimonialibus impedimentorum dirimentium. *Ebenders.* causa decisa divisarum potestatum u. s. f. *Erörterung* der Frage: ob ein Landesherr Ehehinderungen setzen könne. *Nahe Beleuchtung* derjenigen Einwürfe, die einige Kanonisten wider das Churbayrische Sponsaliengesetz machen. Ioseph. Ant. *Petzek* diss. de potestate eccles. in statuend. matrim. impedimentis. Der *Kan.* 12. der *trientischen Kirchenvers.* a. a. O.: „S. q. d. causas matrimoniales non spectare ad iudices ecclesiasticos; a. s.“ steht nicht entgegen.

§. 526.

Die *besondern* Entscheidungsquellen sind demnach 1) die *Diöcesangesetze*, 2) die Vorschriften der *Kirchenversammlungen*, insbesondere der *tridentinischen* c) und 3) die *weltlichen Eheverordnungen*. Den Ehegesetzen des evangelischen Landesherrn, welche dem Gewissen seiner katholischen Unterthanen nicht zuwider sind, auch der rechtmäfsigen Kirchengewalt nicht zu nahe treten, kann die verbindliche Kraft nicht abgesprochen werden. Ueberdiefs hat 4) das *kanonische Recht* bei den Ehesachen der Katholiken mehr Anwendung, als bei den der Protestanten *d*).

§. 527.

Die Macht, solche *Ehehindernisse* zu verordnen, wodurch der Ehevertrag selbst voraus schon *aufgehoben* und *vernichtet* wird (impedimenta dirimentia), ist ursprünglich ein Recht der

c) Seff. 24. *de sacram.* und *reform. matrim.*

d) Von dem *Eheverlöbnisse* s. Joh. Phil. *Gregel* von den Eheverlöbnissen. Zur Erläut. der Würzb. Diöcesanverordn. vom 20. Dec. 1799. Würzb. 1801. 8.

der *Staate* und der *weltlichen Regenten* (§. 524.) Die Verordnungen derselben sind auch in den ältern *Kirchen* genau beobachtet worden; die Bischöfe haben, vermöge ihrer *Kirchengewalt* (potestatis originariae, nativae, a Christo traditae), nur für *diese* (foro conscientiae, poli) noch gewisse Ehen *verboten*, und den Uebertretern *Kirchenbussen* auferlegt. Allmählig haben sie sich jedoch herausgenommen, auch den Ehevertrag selbst zu *vernichten*. Es entstund daher ein *zufälliges* Recht der Kirchengewalt (potestas accidentalis) *a*), wodurch jedoch die Staatsgewalt nicht gänzlich hat aufgehoben werden können. Die Ehehindernisse sind demnach entweder *kirchliche* oder *weltliche*. Die

a) Auf diese Art wird die *trient. Kirchenvers.* a. a. O. can. 4. beim Ansehen erhalten: „Siquis dixerit, ecclesiam non potuisse constituere impedimenta matrimonium dirimentia, vel in iis constituendis errasse, a. s." Ben. *Oberhauser* a. d. a. OO. *Van Espen* hat schon gelehrt: „Neque dubitamus, quin ecclesia habeat auctoritatem similia impedimenta inducendi: sed et hoc fatendum est, concilium non definivisse, utrum ex Christi institutione, vel utrum ex principum indulgentia, tacita vel expressa, haec auctoritas . . ecclesiae competat." *Petzek* a. a. O. *Pehem* praelect. in ius eccles. Part. II. S. 277. folgg.

Die kirchlichen ſind entweder *urſprüngliche* oder *zufällige.* Die *urſprünglichen* vernichten die Ehe nicht, ſondern machen ſie nur *unerlaubt* (impedimenta impedientia,) *b*) und haben allein das Wohl der Kirche zur Abſicht. Die *zufälligen* ſind theils *vernichtende*, theils blos *aufſchiebende.* Sie ſind zwar von der Hierarchie verordnet worden, haben jedoch nicht immer das Wohl der Kirche zum einzigen Endzwecke *c*).

Weil dem *evangeliſchen* Landesherrn die Kirchengewalt über ſeine *katholiſche* Untertha-

b) Es läſst ſich nicht behaupten, daſs bei der *Gültigkeit* des Vertrags die *Ungültigkeit* des Sakraments von der Kirche verordnet werden könne, weil Chriſtus den *gültigen* Ehevertrag zum Sakramente erhoben hat. Die Lehre von P. I. v. *Rieggers* in den inſtit. iurispr. eccleſ. P. IV. S. 34. u. a., welche dem *Staate* und der *Kirche* die Gewalt, vernichtende Ehehinderniſſe zu verordnen, zugleich beilegen, ſtimmt daher mit dem katholiſchen Syſteme nicht überein. *Pehem* a. a. O. und der, daſ. alleg., *Petzek.*

c) Weil das *kanoniſche Recht* in Eheſachen für ein Kirchenrecht in Deutſchland angeſehen wird: ſo werden auch die, darinn gegründeten, Ehehinderniſſe für *kirchliche* gehalten.

nen abgesprochen wird: so wird ihm auch die Befugniss, *kirchliche* Ehehindernisse, *von jeder Art*, denselben vorzuschreiben, oder darinn zu *dispensiren*, versagt (§. 493.) *d*).

§. 528.

I. Zu den *aufschiebenden* Ehehindernissen (§. 237.) sind: 1) die, zuletzt noch von der trientischen Kirchenversammlung bestimmten, *heiligen Zeiten* (tempora sacrata, clausia) *a*) und 2) das

d) *Dürr* de domino territoriali protestantico subditis suis catholicis in impedimentis matrimonium iure ecclesiastico dirimentibus nulliter dispensante.

Wenn der Unterthan sich bei der landesherrlichen Dispensation in seinem Gewissen nicht beruhigen könnte: könnte ihm wenigstens nicht verwehrt werden, neben der landesherrlichen, noch eine kirchliche einzuhohlen.

a) *Trident.* Sess. 24. can. 11. de sacram. und cap. 10. de reform. matrim. „Ab *adventu Domini n. I. C. usque in diem Epiphaniae*, et *a feria quarta cinerum usque in octavam Paschatis inclusive*, antiquas solennium nuptiarum prohibitiones diligenter ab omnibus observari sancta synodus praecipit" u. s. w. *Schott* diss. historia legum ecclesiasticar. de temporib. nuptiar. clausis.

2) das *Gelübd der Keuſchheit* und Enthaltſamkeit *b*), noch zuzuſetzen.

b) Die katholiſche Moral ſchreibt dieſem Gelübde groſsen Werth zu. *Trident.* a. a. O. can. 9. in f. (§. 421. a.) can 10. „S. q d. ſtatum coniugalem anteponendum eſſe ſtatui virginitatis vel coelibatus, et non eſſe melius ac beatius manere in virginitate aut coelibatu, quam iungi matrimonio; a. ſ.“

Die trientiſche Kirchenverſamml. hat überdieſs Seſſ. 24. cap. 1. de reform. matrim. noch ausdrücklich feſtgeſetzt, daſs die Ehen der Kinder, ohne Einwilligung der Eltern geſchloſſen, gültig ſeyen: „Tametſi dubitandum non eſt, clandeſtina matrimonia, libero contrahentium conſenſu facta, rata et vera eſſe matrimonia, quamdiu eccleſia ea irrita non fecit; et proinde iure damnandi ſint illi, ut eos ſancta ſynodus anathemate damnat, qui ea vera et rata eſſe negant, quique falſo affirmant, matrimonia a filiis familias ſine conſenſu parentum contracta, irrita eſſe, et parentes ea rata vel irrita facere poſſe: nihilominus ſancta Dei eccleſia ex iuſtiſſimis cauſis illa ſemper deteſtata eſt ac prohibuit“ u. ſ. w. *R. A.* (oder vielmehr des *Interim*) von Augſp. 1548. Tit. 21. §. 9. *Zech* diſſ. de ſponſalibus academicorum absque conſenſu parentum celebratis. (In Ant. Schmidt's theſ. iur. eccleſ. Tom. 6.) Wenn aber der *Regent*, wegen des *Staatswohls*, ſolche Ehen verbietet und vernichtet: ſo ſind

ſie

§. 529.

II. Die besonderen *vernichtenden* Ehehindernisse sind 1) die *höheren Weyhen* (§. 414. a. 421. a.), 2) die Ablegung der *Klostergelübde* (§. 423.) 3) Der *Frauenraub* (raptus) ist so lange ein vernichtendes Ehehinderniss, als die Geraubte sich in der Gewalt des Räubers befindet *a*). 4) Wegen der *Blutsverwandschaft* ist die Ehe, in der *Seitenlinie*, bis an den *vierten Grad*, nach der *kanonischen Berechnung,*

sie *schlechtweg* ungültig (§. 524. 526.) *Pehem* disq. historico iurid. de consensu parentum in nuptiis filiorum filiarumque familias.

a) c. 11. C. 36. q. 2. c. 7. X. *de raptorib. Trident.* Sess. 24. cap. 6. de reform. matrim. „ Decernit sancta synodus, inter raptorem et raptam, quamdiu ipsa in potestate raptoris manserit, nullum posse consistere matrimonium. Quodsi rapta a raptore separata, et in loco tuto et libero constituta, illum in virum habere consenserit, eam raptor in uxorem habeat; et nihilominus raptor ipse ac omnes illi consilium, auxilium et favorem praebentes, sint ipso iure excommunicati, ac perpetuo infames, omniumque dignitatum incapaces; et si clerici fuerint, de proprio gradu decidant. Teneatur praeterea raptor mulierum raptam, sive eam uxorem duxerit, sive non duxerit, decenter arbitrio iudicis dotare. “

nung, einschliesslich, verboten *b*), und erst in dem *fünften* Grade der *ungleichen* Seitenlinie erlaubt worden *c*). So weit ist auch die Ehe wegen der *erlaubten Schwägerschaft* verboten *d*). Das Verbot wegen der *unerlaubten* ist aber von der *tridentinischen* Kirchenversammlung auf den *zweiten e*), und das wegen der *uneigentlichen*, aus dem *gültigen f*) *Eheverlöbniss* entspringenden, *Schwägerschaft* (§. 246.) ist von derselben auf den *ersten Grad* eingeschränkt worden *g*). 5) Die *geistliche Ver-*

 wand-

b) cap. 8. X. *de consang. et aff.* (§. 244. b.)

c) c. ult. X. *de consanguin't.*

d) c. 1. 8. 9. X. *eod.*

e) *Trident.* Sess. 24. c. 4. de reform. matrim.

f) Nach dem cap. un. *de sponsalib.* in 6. entstunde dieses Ehehinderniss, wegen eines nicht ganz unerheblichen Grunds, auch aus dem *ungültigen* Eheverlöbnisse, wenn nur dasselbe *unbedingt*, und nicht aus dem Mangel an der *Einwilligung* ungültig gewesen ist.

g) *Trident.* Sess. 24. c. 3. de reform. matrim. „Iustitiae publicae honestatis impedimentum, ubi *sponsalia* quacunque ratione valida non erunt, sancta synodus prorsus tollit; ubi autem *valida* fuerint, primum gradum non excedant; quoniam in ulterioribus gradibus iam non potest, huius-

wandschaft (cognatio spiritualis) entsteht blos aus der *Taufe* und *Firmelung* (§. 513. f.) *h*).

§. 530.

huiusmodi prohibitio absque dispendio observari. Die Kirchenversammlung hat also in so ferne, als dieses Ehehindernifs aus *der, durch den Beischlaf noch nicht vollzogenen, Ehe*, (matrimonio rato, sed nondum consummato) entspringt, keine Abänderung gemacht.

h) Nicht aus dem Sakramente der *Busse*. C. 3. *de cognat. spirit.* in 6. *Meine* Bibl. des St. und KR. 1. B. S. 336.

Trident. a. a. O. cap. 5. de reform. matrim. „Siquis intra gradus prohibitos scienter matrimonium contrahere praesumpserit, separetur, et spe dispensationis consequendae careat: idque in eo multo magis locum habeat, qui non tantum matrimonium contrahere, sed etiam consummare ausus fuerit. Quodsi ignoranter id fecerit, siquidem solemnitates requisitas in contrahendo matrimonio neglexerit; eisdem subiiciatur poenis: non enim dignus est, qui ecclesiae benignitatem facile experiatur, cuius salubria praecepta temere contempsit. Si vero solemnitatibus adhibitis, impedimentum aliquod postea subesse cognoscatur; cuius ille probabilem ignorantiam habuit, tunc facilius cum eo et gratis dispensari poterit. In contrahendis matrimoniis

vel

§. 530.

Die *tridentinische* Kirchenversammlung hat überdiess nicht allein die kanonische *Verord-*

vel nulla omnino detur dispensatio vel raro; idque ex causa et gratis concedatur. In secundo gradu nunquam dispensetur, nisi inter magnos principes et ob publicam causam." *Bad Emser Punktat.* (466. b. angef.)

Wegen der *Mosaischen* Eheverbote (§. 245.) *Trident.* a. a. O. can. 3. „S. q. d., eos tantum consanguinitatis et affinitatis gradus, qui Levitico exprimuntur, posse impedire matrimonium contrahendum, et dirimere contractum; *nec posse ecclesiam in nonnullis illorum dispensare*, aut constituere, ut plures impediant et dirimant, a. s."

Wegen der aus einer bestehenden Ehe noch vorhandenen Verbindung *ebendas.* can. 2. „S. q. d., licere christianis plures simul habere uxores, et hoc nulla lege divina esse prohibitum; a. s."

Sacratum tempus, vetitum, sponsalia, votum
impediunt fieri permittunt facta teneri.

Error, conditio, votum, cognatio, crimen,
Cultus disparitas, vis, ordo, ligamen, honestas,
Si sis affinis, si clandestinus et impos,
Si mulier sit rapta, loco nec reddita tuto.
Haec facienda vetant connubia, facta retractant.

nung wegen des *dreimaligen Aufgebots*, und der *priesterlichen Einsegnung* (§. 248.) wiederhohlt, sondern auch die *Gegenwart* des *eigenen Pfarrers* der Brautleute, oder, mit Erlaubniss, eines andern Priesters und *zwei* oder *drei Zeugen*, als eine, zur *Gültigkeit der Ehe* erforderliche, Feierlichkeit vorgeschrieben *a*). 1) Vorher

a) Sess. 24. c. 1. de reformat. matrim. „Cum Sancta Synodus animadvertat, prohibitiones illas propter hominum inobedientiam iam non prodesse, et gravia peccata perpendat, quae ex eisdem clandestinis coniugiis ortum habent . . Cui malo cum ab ecclesia, quae de occultis non iudicat, succurri non possit, nisi efficacius aliquod remedium adhibeatur; idcirco sacri Lateranensis Concilii, sub Innocentio III. celebrati vestigiis inhaerendo *praecipit*, ut in posterum, antequam matrimonium contrahatur, ter a *proprio contrahentium parocho*, *tribus continuis diebus festivis in ecclesia inter Missarum solemnia* publice *denuntietur*, inter quos matrimonium sit contrahendum; quibus denuntiationibus factis, si nullum legitimum opponatur impedimentum, ad celebrationem matrimonii in facie ecclesiae procedatur; ubi parochus viro et muliere interrogatis, et eorum mutuo consensu intellecto, vel dicat: ego vos in matrimonium coniungo, in nomine patris . . . vel aliis utatur verbis, iuxta receptum uniuscuiusque provinciae ritum. Quodsi

her ſind demnach auch keine ſponſalia de praeſenti vorhanden; 2) das Verlöbniſs wird durch den

Quodſi aliquando probabilis fuerit ſuſpicio, matrimonium malitioſe impediri poſſe, ſi tot praeceſſerint denuntiationes; tunc vel una tantum denuntiatio fiat, vel ſaltim *parocho et duobus vel tribus teſtibus praeſentibus* matrimonium celebretur. Deinde ante illius conſummationem denuntiationes in eccleſia fiant; ut, ſi aliqua ſubſunt impedimenta, facilius detegantur: niſi Ordinarius ipſe expedire iudicaverit, ut praedictae denuntiationes remittantur: quod ipſius prudentiae et iudicio ſancta ſynodus relinquit. *Qui aliter, quam praeſente parocho vel alio ſacerdote de ipſius parochi vel Ordinarii licentia et duobus vel tribus teſtibus matrimonium contrahere attentabunt, eos ſancta ſynodus ad ſic contrahendum omnino inhabiles reddit: et huiusmodi contractus nullos et irritos eſſe decernit, prout eos praeſenti decreto irritos facit et annullat.* Inſuper parochum vel alium ſacerdotem, qui cum minore teſtium numero, et teſtes, qui ſine parocho vel ſacerdote huiusmodi contractui interfuerint, nec non ipſos contrahentes graviter arbitrio Ordinarii puniri praecipit. Praeterea eadem ſancta ſynodus *hortatur*, ut coniuges ante *benedictionem* ſacerdotalem, *in templo ſuſcipiendam*, in eadem domo non cohabitent Decernit inſuper, ut huiusmodi decretum in *unaquaque parochia* ſuum robur poſt *triginta dies*

den Beischlaf nicht mehr in eine Ehe verwandelt *b*); und 3) die *Gewissensehe* der katholischen Grossen, wobei diese Feierlichkeit nicht beobachtet worden ist, ist null und nichtig (§. 461. 1.) *c*).

§. 531.

dies habere incipiat, *a die primae publicationis, in eadem parochia factae*, numerandos." Wo daher diese Verordnung nicht publicirt worden ist, dort ist sie auch nicht verbindlich. Aus dieser Ursache ist die Ehe der *Katholiken*, welche, an solchen Oertern, von *protestantischen* Predigern kopulirt worden sind, gültig. *Bullar. Bened. XIV.* Tom. I. p. 39.

Die *Gegenwart* des Pfarrers u. s. w., nicht aber die *priesterliche Einsegnung* ist zur nothwendigen Feierlichkeit der Ehe gemacht worden. Der überkluge *Leyser* (Spec. 298. m. 10. S. 116. und. Spec. 585. S. 203. 211.) wird durch die *Absicht*, die deutlichen *Worte* der Kirchenversammlung, die allgemeine Lehre der *Katholiken*, und die notorische *Praxis* der katholischen Kirchen widerlegt.

Wegen der Kopulation der *Vagabunden*. *Trid.* a. a. O. cap. 7.

b) Es ist demnach dem c. 30. X. *de sponsalib.* und c. 6. X. *de condit. opposit.* derogirt worden.

c) Ausserdem s. man *Bened. XIV.* Konstit. *Satis vobis* vom J. 1741.

§. 531.

Die *Ehescheidung* ist auch, nach der Lehre der Katholiken, *entweder* Ehescheidung im eigentlichen Sinne (divortium proprie sic dictum, totale, quoad vinculum,) *oder* blosse Scheidung von Tisch und Bette (separatio quoad torum et mensam, divortium partiale). Die letztere ist entweder *zeitige*, oder *beständige*, auf die Lebenszeit des einen oder des andern Theils.

I. Eine eigentliche und wahre Ehescheidung hat 1), nach dem *kanonischen* Rechte statt, wenn ein ungläubiger Theil ein Christ geworden ist, der andere, im Unglauben verbliebene, aber dem ersteren nicht ehelich beiwohnen will, oder denselben zu verführen sucht *a*); 2) wird auch das Band der, durch den Beischlaf noch nicht vollzogenen, Ehe durch die *Klostergelübde* aufgehoben *b*).

§. 532.

a) c. 7. 8. X. *de divort.* Viele halten jedoch diese Verordnung, als dem Evangelium zuwider, für unanwendbar. Man s. die Schriften in *Schott's* Eherechte. S. 510. Not. 4.

b) Cap. 2. 7. 14. X. *de convers. coniugator. Trident.* Sess. 24. can. 6. de sacram. matrim. „S. q. d., matrimonium ratum, non consummatum

per

§. 532.

Ausserdem aber hat, wegen des *Ehebruchs* eines Theils u. s. f., nicht eine wahre Ehescheidung, sondern nur eine *beständige Scheidung* von Tisch und Bette statt *a*). Weil jedoch diese Lehre keine Glaubenslehre, sondern blos ein disciplinar Grundsatz ist *b*): so kann nicht allein

per solemnem religionis professionem alterius coniugum non dirimi, a. s." Aeltere Katholiken haben auch dem *Papste* die Gewalt, in einer solchen Ehe zu *dispensiren*, zugeschrieben. *Reuss* Dedukt. und Urksamml. 2. B. S. 7. folg.

a) C. 1. 4. 7. 10. 28. C. 32. q. 7. c. 12. X. *de praesumt.* c. 2. X. *de divort.* *Trid.* Sess. 24. can. 7. de sacram. matrim. „Siquis dixerit, *ecclesiam errare*, *cum* docuit et docet, *iuxta evangelicam et apostolicam doctrinam*, propter adulterium alterius coniugum, matrimonii vinculum non posse dissolvi, et utrumque vel etiam innocentem, qui causam adulterio non dedit, non posse, altero coniuge vivente, aliud matrimonium contrahere; moecharique eum, qui dimissa adultera, aliam duxerit, et eam, quae, dimisso adultero, alii nupserit, anathema sit."

b) Ioh. Ad. *Braun* hat (in der *Diss.* utrum matrimonii vinculum in casu adulterii alterius coniugum iuxta Tridentini Concilii can 7 Sess. 24. iure divino an solum iure ecclesiastico insolubile sit? Mainz

lein der Bischof darinn dispensiren (§. 466.), sondern es kann auch dem weltlichen Regenten die Macht nicht abgesprochen werden, des gemeinen Wohls wegen, nicht allein in einzelnen Fällen das eheliche Band aufzuheben, sondern auch überhaupt die

An-

Mainz 1787.) den spätern Ursprung dieser, weder in dem Naturrechte, noch in dem Evangelium, noch in der Lehre und der Praxis der ältern Kirchen gegründeten, Verordnung gründlich gezeigt.

Augustin hat die Parenthese (Math. V. 32. XIX. 9.) *excepta fornicationis causa*, *nisi ob fornicationem* blos zum ersten Satz: *qui dimiserit uxorem suam*, nicht aber zum folgenden: *et aliam duxerit*, gezogen, und solchergestalt die bloſse Entlassung, mit Beibehaltung des ehelichen Bandes, herausgebracht. Diese Interpretation erhielte endlich allgemeinen Beifall.

In der *trientischen* Kirchenversammlung war ein Kanon fertig, wie *Pallavicin* in der hist. Conc. Trid. lib 22 cap. 4. num. 27. folgg. erzält, cum anathemate in eum, *qui diceret*, *matrimonia consummata ob adulterium dissolvi*. Auf die Vorstellung der *Venetianischen* Gesandten ist aber der Kanon so, wie er jetzt lautet, gefaſst worden.

Anwendung des Kirchengesetzes zu verbieten *c*).

c) Franc. Xav. *Neupauer* über die Frage: ob ein katholischer Landesherr das Recht habe, gültige Ehen seiner katholischen Unterthanen auch in Ansehung des Bandes zu trennen? Prag und Gräz 1785. 8. — Renat. Carl. von *Senkenberg* führt in s. meditatt. iurid. Wezl. 1789. Mantiss. II. einen Fall an, worinn ein *evangelischer* Landesherr, *auf Anhalten* eines katholischen Unterthanen, sich hierzu für berechtigt gehalten hat. Es kann auch 1) dieses, mit Grunde, nicht bezweifelt werden, wenn der katholische *Supplikant* ein Einwohner des evangelischen Landes ist, worinn die katholische Religion entweder gar keine Uebung hat, oder sie doch blos der freiwilligen Verleihung des Landesherrn verdankt. 2) Wenn aber die katholische Religion vermöge des Besitzstandes im Normaljahre im Lande exercirt wird; α) diese Uebung aber nur privat Uebung ist, und einem auswärtigen Bischofe nicht die kirchliche Gerichtsbarkeit zusteht; so kann ebenfalls die landesherrliche Gewalt, im unterstellten Falle, nicht in Zweifel gezogen werden. β) Wenn aber der auswärtige Bischof die kirchliche Gerichtsbarkeit über die katholischen Einwohner eines evangelischen Landes ruhig ausgeübt hat, so gehört die Sache vor das bischöfliche Forum, und dem Landesherrn ist nicht erlaubt, zum Nachtheile des bischöflichen Diöcesanrechts und der Gerichtsbarkeit, welche hier ein, durch die

Reichs-

Reichsgrundgeſetze erworbenes, Recht des Biſchofs iſt, eine landesherrliche Verfügung ergehen zu laſſen.

Die Frage: was wegen der Eheſcheidung Rechtens ſey, wenn die Eheleute verſchiedener Religion ſind, beantwortet P. *Hedderich* in elem. iur. can. P. III. §. 233. Not. d. in der Hauptſache auf eben die Art, wie ſie §. 258. beantwortet worden iſt.

Weil die bei den Proteſtanten übliche öffentliche Eheſcheidung ſelbſt nach katholiſchen Prinzipien gültig iſt: ſo können auch katholiſche ledige Perſonen mit, von dem Ehebande getrennten, Proteſtanten, ſowohl bei Katholiken, als bei Proteſtanten, gültig getraut werden. Fr. Ant. *Jäger* Unterſuchung der Frage: ob die Eheſcheidung nach Lehre der Schrift und der Kirche älteſten Geſchichte erlaubt ſey? Arnſt. u. Rudolſt. 1804. 8. *Bemerkungen* über Hrn. Jägers Unterſuchung . . . von dem Verf. des *Beweiſes*, daſs die bei den Proteſtanten üblichen Eheſcheidungen vom Bande auch nach katholiſchen Grundſätzen gültig ſind. Würzb. u. Bamb. 1805. M. *Kübel* Können ledige Katholiken nach proteſtantiſchen Geſetzen vom Bande geſchiedene Proteſtanten ehelichen. Nebſt einem Anhange von W. Meersburg. 1804. gr. 8.

Trident. a. a. O. can. 8. de ſacram. matrim. „Siquis dixerit, eccleſiam errare, cum ob multas cauſas ſeparationem inter coniuges, quoad thorum, ſeu quoad cohabitationem, ad certum, incertumve tempus fieri poſſe decernit; anathema ſit."

Viertes Hauptſtück.

Von dem öffentlichen Kirchengebete, den Predigten und dem Kirchengeſange.

§. 533.

Die liturgiſche Gewalt in Anſehung des *öffentlichen Kirchengebets*, der *Predigten* und des *Kirchengeſangs* kömmt den Biſchöfen und Kirchenverſammlungen zu (§ 508.) Insbeſondere ſind die Vorſchriften wegen des, insbeſondere ſogenannten, *officii divini* (§. 421.) *a*) und der *Predigten b*) genau zu beobachten.

a) Vornemlich die der *Baſeler Kirchenverſ.* der XXI. Seſſ. Quomodo divinum officium in eccleſia celebrandum ſit. Quo tempore quisque debet eſſe in choro. Qualiter horae canonicae extra chorum dicendae ſint u. ſ. f.

b) *Trident.* Seſſ. 24. c. 4. „Praedicationis munus, quod *epiſcoporum* praecipuum eſt, cupiens ſancta ſynodus, quo frequentius poſſit, ad fidelium ſalutem exerceri, canones alias ſuper hoc editos, ſub fel. recor. Paulo III. aptius praeſentium temporum

porum usui accommodando, mandat, ut in ecclesia ipsi per se, aut si legitime impediti fuerint, per eos, quos ad praedicationis munus assument; in aliis autem ecclesiis per parochos, sive, iis impeditis, per alios ab episcopo impensis eorum, qui eas praestare vel tenentur, vel solent, deputandos in civitate, aut in quacunque parte dioecesis, censebunt expedire, saltem omnibus dominicis, et solemnibus diebus festis; tempore ieiuniorum Quadragesimae, et Adventus Domini quotidie, vel saltem tribus in hebdomada diebus, si ita oportere duxerint, sacras scripturas divinamque legem annuntient . . Nullus autem saecularis sive regularis etiam in ecclesiis suorum Ordinum, contradicente episcopo, praedicare praesumat. Idem etiam saltem dominicis et aliis festiuis diebus pueros in singulis parochiis fidei rudimenta, et obedientiam erga Deum et parentes diligenter ab iis, ad quos spectabit, doceri curabunt."

Pünftes Hauptſtück.

Von den Gelübden und dem Eyde.

§. 534.

I. Die *Gelübde* ſind entweder blos *perſönliche* (vota perſonalia), oder *reale* (realia.) Die *erſtern* betreffen blos die *Perſon*, die *realen* ſind auf die Leiſtung einer *Sache* gerichtet. Die *perſönlichen* Gelübde ſind entweder *ſchlechte* (vota ſimplicia) oder *feierliche* (vota ſolennia). Die feierlichen ſind das *Gelübd der Keuſchheit* und Enthaltſamkeit, welches mit den *höhern Weyhen* verbunden iſt (§. 414. a. 421.) und die *Kloſtergelübde* (§. 423.) Alle andere ſind nur *ſchlechte* Gelübde *a*).

§. 535.

a) Cap. un. *de voto et voti redemt.* in 6. „illud ſolum votum dici debere ſolenne: quantum ad poſt contractum matrimonium dirimendum, quod ſolen

§. 535.

Weil die Hierarchie sich überhaupt auch über die Seelen und Gewissen erstreckt hat: so hat sie auch ihre Gewalt über die Gelübde ausgedehnt, und sich die *Absolutions- Dispensations-gewalt* u. s. f. beigelegt *a*). Kein Wunder, dass der *Papst*, in Ansehung einiger, die *Dispensation* sich *vorbehalten* zu können, geglaubt hat *b*).

§. 536.

II. Eine eben so unumschränkte Gewalt hat sich die Kirchengewalt ehemals auch über den *Eyd* angemasst *c*). Die richtigen *Grenzen* der-

solennizatum fuerit per susceptionem sacri ordinis, aut per professionem expressam vel tacitam factam alicui de religionibus per sedem Apostolicam approbatis. Reliqua vero vota, etsi quandoque matrimonium impediant contrahendum . . non tamen rescindere possunt matrimonia post contracta. "

a) T. t. X. *de voto et voti redemt.*

b) C. 9. X. de voto. Extrav. 5. *int. comm. de poenit. et remiss.* „ emissa peregrinationis ultramarinae, et visitationis liminum Apostolorum Petri et Pauli: in Compostella: et castitatis ac religionis vota. "

Fr. Xav. *Gmeiner* Widerlegung der Meinung, dass die Gelübde als ein Versprechen de bono meliori unmöglich seyen u. s. w.

c) G. L. *Böhmer* observatt. iur. can. Num. II.

derſelben ſind durch die Eigenſchaft einer *Kirchenſache* und das *erworbene Recht* eines Dritten abgeſteckt *d*). Die Verordnung des kanoniſchen Rechts von der *Gültigkeit des Eyds* bey *ungültigen Verträgen* kann jedoch nicht für *unanwendbar* angeſehen werden *e*).

d) *I. R. A.* §. 164. a. E. (§. 459. c.)

e) C. 6. 28. X. *de iureiur.* c. 2. 3. eod. in 6. c. 2. *de pactis* in 6. *Ludovici* diſſ. an. iuramenta, quae ſalva ſalute aeterna ſervari poſſunt, ſint ſervanda. *Rotermundt* de iureiurando actibus invalidis adiecto. — *Schorcht* von der Ungültigkeit des Eyds bey ungültigen Verträgen. Ien. 1786. 4. Io. Henr. Imman. *Lehmann* diſſ. de valore principii uſitati, iusiurandum eſſe ſervandum, quod non vergit in dispendium ſalutis vel in alterius detrimentum. Gött. 1801. ſchränkt die Verordnungen des kanoniſchen Rechts auf einzelne Fälle ein, da doch dabei das allgemeine Princip nur angewendet worden iſt.

Sechſtes

Sechſtes Hauptſtück.

Von Verehrung der Heiligen, deren Reliquien, und den heiligen Bildern.

§. 537.

Das Recht, Verſtorbene *ſeelig* und *heilig* zu ſprechen, iſt, als eine wichtige Sache, allmählich zu den *päpſtlichen Reſervaten* gezählt worden *a*). Es iſt, nach der katholiſchen Lehre, *erlaubt* und *heilſam*, die *Heiligen*, deren *Reliquien* und die heiligen *Bilder* zu verehren *b*). Die *Art* der Verehrung iſt mancherlei. Hierinn darf demnach den Katholicken in ſo ferne, als ihre *Hausandacht* oder *Religionsübung* reicht, kein Eintrag geſchehen.

a) *Prosp. de Lambertinis* oder P. *Bened. XIV.* de ſervorum Dei beatificatione et Beatorum canoniſatione.

b) *Trident.* Seſſ. 25. de invocatione, et veneratione, et Reliquiis Sanctorum et ſacris imaginibus.

Dritter Abſchnitt.

Von den Kirchenſachen.

Erſtes Hauptſtück.

Von den Kirchenſachen überhaupt.

§. 538.

Die *Kirchenſachen* ſind dem Gottesdienſte entweder *unmittelbar*, mittelſt der *Konſekration* oder *Benediktion*, gewidmet (gottesdienſtliche Sachen, res ſacrae, conſecratae, benedictae) *a*), oder

a) Es pflegen auch auſserdem, jedoch nicht unmittelbar zum Gottesdienſte Sachen benedicirt zu werden (z. B. Lichter, am Feſte der Lichtmeſſe, u. dergl. Das Weyhwaſſer (aqua benedicta) wird bei andern kirchlichen Ceremonien und Handlungen gebraucht. Die *Konſekration* geſchieht vornemlich durch die *Salbung* und dabei wird beſonders *benedicirtes*, mit *Salz*, *Aſche* und *Wein* vermiſchtes, *Waſſer* gebraucht, bei der *Benediction* bleibt die Salbung weg, und wird nur *gemeines* ben edicirtes Waſſer genommen.

oder nur *mittelbar* dazu bestimmt worden (res ecclesiasticae in specie). Eine Gattung der letzteren sind die *kirchlich - religiöse* Sachen (res ecclesiasticae religiosae, piae.)

§. 539.

Die *Konsekration* und *Benediktion* der Sachen von der *ersten* Art gehört, ordentlicher Weise, zu den *Pontifikalien.* Eben dies gilt von der *Rekonsekration* und der *Reconciliation,* wenn sie *polluirt* worden sind *b*).

§. 540.

Das *Eigenthum* an den Kirchensachen wird zwar nicht mehr *Gott* und den *Heiligen* zugeschrieben; es ist jedoch noch unlängst *c*) behauptet worden, daſs dasselbe nicht allein ei-

 ner

b) C. 1. 3. 4. 7. 9. X. *de consecrat. ecclesiae vel altar.*

c) Von *Mainz* in dem Streite wegen der, den aufgehobenen mainzischen Klöstern zuständig gewesenen, und in fremden, besonders evangelischen, Ländern befindlichen Revenüen und Güter, wie aus den Reichshofrathsakten zu ersehen ist.

ner *besondern*, sondern auch der *allgemeinen Kirche* zustehe.

§. 541.

Zur *Veräusserung* der *gottesdienstlichen* Sachen (§. 537.) ist der blosse *Vortheil* der Kirche nicht hinreichend, sondern *Nothdurft* (necessitas) oder dringende *Nächstenliebe* (pietas) sind die einzigen gerechten Ursachen derselben *a*). Das kanonische Recht erfordert insbesondere noch, dass die Veräusserung der Kirchen-, Klöstergüter u. s. f. dem Papste angezeigt, und dabei dessen Rath eingehohlt werden solle *b*). Die Ansprüche der *römischen* Kirche

a) c. 13. 14. 15. 16. 50. 70. 71. C. 12. q. 2.

b) c. 2. X. *de feudis*. c. 2. *de R. E. N. A.* in 6. *Extrav.* un. *ambitiosae* int. comm. *de r. e. n. a.* „Alienanti vero *bona ecclesiarum, monasteriorum, locorumque piorum* quorumlibet *inconsulto romano Pontifice*, aut contra praesentis constitutionis tenorem, si pontificali seu abbatiali praefulgeat dignitate, ingressus ecclesiae sit penitus interdictus . . . Inferiores vero Praelati beneficiis, quorum res et bona alienarunt duntaxat, ipso facto privati existant" u. s. f. Ieder Bischof verspricht auch eidlich, die *Tisch*- und *Tafelgüter*,

che werden erst durch eine *hundertjährige Verjährung* ausgeschlossen *c*).

§. 542.

Die Kirchensachen sind übrigens dem *Majestäts-* und *Hoheitsrechte* des Staats, nach der *besondern Verfassung* und dem *allgemeinen Staatsrechte*, unterworfen. Um rechtmäßsige Hoheitsrechte darüber auszuüben, bedarf der Regent daher nicht eines *päpstlichen Indults*; dieses kann ihm aber auch eine gröſsere Gewalt, als wozu er, nach der Verfassung, berechtigt ist, nicht einräumen *d*).

güter, ohne Anfrage bei dem Papste, nicht veräuſsern zu wollen (S. 520.) Dahin geht das c. 8. X. *de r. e. n. a.*

c) *Auth.* quas actiones C. *de Ss. eccles.* c. 13. 14. 17. *X. de praescriptionib.* Io. Aug. *Bach* diss. de praescriptione C. annor. in actionibus ecclesiae Rom. de iure civ. *Groening.* diss. flores sparsi ad praescriptionem contra civitates. Gies. 1775. S. 18. folgg.

d) *Engelhardt* de bonorum ecclesiastico-dotalium collectabilitate. (In Ant. *Schmidts* thes. iur. eccles. Tom. V. Num. XII. I. I. *Moser* von der Landeshoheit in Steuersachen S. 454. folgg. E. C. *Westphal's* teutsches Staatsrecht 23. Abh. *Reuss* Staatsk.

Staatsk. 22. Th. 7. Abschn. *Frage:* Ist der Papst befugt, ohne Einwilligung der Bischöfe einem teutschen Reichsfürsten die Erlaubniss zu ertheilen, die, in dessen Lande gelegenen Güter der katholischen Geistlichkeit zu besteuern? beantwortet von Franz Biedermann 1788. 4. Der Papst ist freilich dazu nicht befugt; allein der Bischof hat auch kein Recht, zu widersprechen, wenn der Landesherr, nach den Landes- oder Reichsgesetzen zu besteuern berechtigt ist, oder die Steuerfreiheit im vorhandenen Fall der allgemeinen Noth und Mitleidenheit aufhört.

Zweites

Zweites Hauptſtück.

Von den Kirchen, Altären, den Kirchhöfen, u. ſ. w.

§. 543.

Die *Kirchen* und *Altäre, Patene* und *Kelch* werden vom *Biſchofe konſekrirt*. Die Altäre ſind entweder *feſtſtehende* (altaria fixa), oder ſie können von einem Orte zum andern *getragen* werden (portatilia) *a*). Viele Altäre ſind auch beſonders geſtiftet, und mit eigenen Revenüen

a) *Pontif. Roman.* de benedictione et impoſitione *primarii lapidis* pro eccleſia aedificanda — de *eccleſiae* dedicatione ſeu conſecratione — Benedictio *Tobalearum*, *vaſorum* et *ornamentorum* eccleſiae et altaris *conſecratorum* — de *altaris* conſecratione, quae fit ſine eccleſiae dedicatione — de *altaris portatilis* conſecratione — — — de *patenae*, et *calicis* conſecratione. Andr. *Rüdel* diſſ. eccleſiarum et altarium conſecratio ſacri iuris argumentum illuſtre. Heidelb. 1754.

venüen versehen worden (altaragium, dos altaris.) *b*) (§. 288—291.) *c*).

§. 544.

b) Ern. Mart. *Chladenius* de altaragio eiusque infeudatione. (In *Ienich.* Thes. iur. feud. Tom. I. S. 990. f.)

c) Die *trientische* Kirchenvers. verordnet Sess. 21. cap. 7. de reform. „Cum illud quoque valde curandum sit, ne ea, quae sacris ministeriis dedicata sunt, temporum iniuria obsolescant, et ex hominum memoria excidant; episcopi, etiam tanquam sedis Apostolici delegati, transferre possint *beneficia simplicia*, etiam iuris patronatus, ex ecclesiis, quae vetustate vel alias collapsae sunt, et ob eorum inopiam nequeant instaurari, vocatis iis, quorum interest, in matrices, aut alias ecclesias locorum eorundem, seu vicinorum, arbitrio suo; atque in eisdem ecclesiis erigant altaria, vel capellas sub eisdem invocationibus; vel in iam erecta altaria, vel capellas transferant cum omnibus emolumentis et oneribus, prioribus ecclesiis impositis, *parochiales* vero ecclesias, etiamsi iuris patronatus sint, ita collapsas refici et instaurari procurent ex fructibus et proventibus quibuscunque, ad easdem ecclesias quomodocunque pertinentibus; qui si non fuerint sufficientes, omnes patronos et alios, qui fructus aliquos ex dictis ecclesiis provenientes percipiunt, aut in illorum defectum parochianos omnibus remediis opportunis ad praedicta cogant; quacunque appel-

§. 544.

Die *Kirchengefäſse*, der *prieſterliche Ornat*, die *Klocken* u. ſ. f. und die *Kirchhöfe* werden von dem Biſchofe *benedicirt* d).

§. 545.

Wenn die Kirchen oder Kirchhöfe *polluirt* worden ſind *a*): iſt die *Reconciliation* das Mittel,

appellatione, exemptione et contradictione remota. Quodſi nimia egeſtate omnes laborent, ad matrices ſeu viciniores eccleſias transferantur: cum facultate tam dictas parochiales, quam alias eccleſias dirutas, in profanos uſus non ſordidos, erecta tamen ibi cruce, convertendi." *Haus* diſſ. d. e. q. i. e. circa onus reficiendi aedificia eccleſiaſtica in genere et in ſpecie in Franconia. Wirceb. 1781. Io. Phil. *Gregel* diſſ. de onere reficiendi eccleſias et aedes parochiales. Wirceb. 1793.

d) *Pontif. Roman.* de *coemeterii* benedictione — — de benedictione *ſacerdotalium indumentorum*, de benedictione *mapparum* ſeu linteaminum ſacri altaris, de benedictione *Corporalium*, de benedictione *novae crucis* — — de benedictione *ſacrorum vaſorum* et aliorum *ornamentorum* in genere, de benedictione *tabernaculi* ſive *vaſculi* pro ſacroſancta euchariſtia conſervanda, de benedictione *capſarum* pro *reliquiis* et aliis ſanctuariis includendis, de benedictione *ſigni* vel *campanae*.

a) C. 27. 28. D. 1. *de conſecr.* c. 12. X. *de ſepult.* c. 4. X. *de conſecrat. eccleſiar.* c. un. eod. in 6.

tel, sie wieder in den vorigen Stand zu setzen *b*).

§. 546.

Das *Asylrecht* der Kirchen und anderer kirchlicher und religiöser Oerter wird, in so ferne es nicht durch *neuere päpstliche c*), und *landesherrliche Verordnungen* beschränkt worden ist, nach dem *kanonischen Rechte* bestimmt (§. 302.)

b) *Pontif. Roman.* de *ecclesiae et coemeterii* reconciliatione, de reconciliatione *coemeterii, sine* ecclesiae reconciliatione.

c) Nemlich durch die Konstit. *Gregors XIV.* Cum alias, *Benedikts XIII.* Ex quo divina disponente, und *Benedikts XIV.* Officii nostri ratio. *Dahmen* diss. de iure Asyli restricto ex speciali Clementis XIII. privilegio. Heidelb. 1768. Ant. *Schmidt* instit. iur. eccles. Tom. I. p 451.

Drittes

Drittes Hauptſtück.

Von den Kirchenbeneficien.

I. Abtheilung.

Von den Kirchenbeneficien, und den Rechten und Pflichten der Beneficiaten überhaupt.

§. 547.

Die *Kirchenbeneficien* ſind entweder *höhere* (beneficia maiora), oder *geringere* (minora). Die erſteren ſind die *Prälaturen* (praelaturae, dignitates) (§. 442.) *a*). *Beide* ſind entweder *weltliche* (beneficia ſecularia) oder *regulirte* (regularia.) (§. 409.) *b*). Die geringeren Beneficien

a) c. 8. 13. 28. X. de *praeb. et dignitatibus.*

b) Es iſt Streit, für was für eine Gattung im zweifelhaften Falle zu *vermuthen* ſey. Es kömmt dabei vornemlich auf die *beſondern Umſtände des vorliegenden Falls* an. Uebrigens iſt ein *regularis unfähig*, ein beneficium *ſeculare* zu beſitzen, und umgewandt *Trid.* Seſſ. 14. c. 10. de reform. (§. 477. Not. a.)

cien sind insbesondere *Kanonikate* (§. 428.) *Vikarien* (§. 432.) *Pfarreien*, *Altäre* (§. 543.) (*Altariste*) u. s. f. Wenn mit dem Beneficium ein besonderer *Rang*, jedoch ohne Administration und Iurisdiktion, verbunden ist, wird es *personatus* genannt *c*). (§. 318. 319.)

Von den sogenannten beneficiis *manualibus*, den *commendis*, *vicariis*, *capellaniis d*).

§. 548.

In Rücksicht auf die *Kirchenverfassung* sind die Beneficien entweder *exemte*, oder *nicht exemte* (§. 445.).

§. 549.

Die *Erektion* der *Erzbistümer* und *Bistümer* wird zu den päpstlichen Reservaten gezählt (§. 472. 483.) Die der *übrigen* Beneficien ist in dem *bischöflichen Diöcesanrechte* begriffen (§. 321 f.) *e*).

§. 550.

c) c. 8. X. *de constit.* c. 13. 28. X. de praeb. et dignit.

d) Ant. *Schmidt* instit. iur. eccles. Tom. II. p. 23. f.

e) cap. 9. X. de vit. et hon. cler. und *Trident.* Sess. 25. cap. 3. in f. *de regularib.*

§. 550.

Die *Rechte* und *Pflichten* des *Beneficiats*, sowohl in Ansehung der *Temporalien*, als der *Spiritualien*, sind aus den *besondern* und *gemeinen* Kirchenrechten, und dem besondern *Kirchenamte* und *Beneficium* zu bestimmen (§. 355 f.) Insbesondere ist derselbe zur gehörigen *Residenz* an Ort und Stelle von neuem durch eine, sehr nachdrückliche, Verordnung der *tridentinischen* Kirchenversammlung angewiesen worden *a*). In dieser Verbindlichkeit liegt der

Zz 2 Grund

a) Sess. 23. cap. 1. de reform.... „omnes patriarchalibus, primatialibus, metropolitanis ac cathedralibus ecclesiis quibuscunque quocunque nomine et titulo praefectos etiamsi sanctae Romanae ecclesiae Cardinales sint, obligari ad personalem in sua ecclesia vel dioecesi residentiam, ubi iniuncto sibi officio defungi teneantur: neque abesse posse, nisi ex causis et modis infra scriptis. Nam cum christiana charitas, urgens necessitas, debita obedientia, ac evidens ecclesiae vel reipublicae utilitas aliquos nonnunquam abesse postulent, exigant: decernit eadem Ss. synodus, has legitimae absentiae causas a beatissimo Romano pontifice, aut a metropolitano; vel eo absente, suffraganeo episcopo antiquiori residente, qui idem metropolitani absentiam probare debebit, in scriptis esse approbandas; nisi cum absentia inciderit ob aliquod munus, et reipublicae officium, episcopa-

Grund des Verbots, dass ein Beneficiat nicht *meh-*

copatibus adiunctum . . . Quoniam autem qui aliquantisper tantum absunt, ex veterum canonum sententia non videntur abesse, quia statim reversuri sunt; sacrosancta synodus vult, illud absentiae spatium singulis annis sive continuum, sive interruptum, extra praedictas causas, nullo pacto debere duos aut ad summum tres menses excedere . . . Eosdem interim admonet, ne per illius temporis spatium, Dominici Adventus, Quadragesimae, Nativitatis, Resurrectionis Domini, Pentecostes item, et Corporis Christi diebus . . ipsi ab ecclesia sua cathedrali ullo pacto absint, nisi episcopalia munia in sua dioecesi eos alio vocent. Siquis autem . . contra huius decreti dispositionem absuerit, statuit Ss. Synodus praeter alias poenas adversus non residentes sub Paulo III. impositas et innovatas ac mortalis peccati reatum, quem incurrit: eum pro rata temporis absentiae fructus suos non facere, nec tuta conscientia, alia etiam declaratione non secuta, illos sibi detinere posse; sed teneri aut ipso cessante, per superiorem ecclesiasticum illos fabricae ecclesiarum aut pauperibus loci erogare . . . Eadem omnino etiam quoad culpam, amissionem fructuum et poenas de curatis inferioribus et aliis quibuscunque, qui beneficium aliquod ecclesiasticum, curam animarum habens, obtinent, Ss. Synodus declarat et decernit: ita tamen, ut quandocunque eos, causa prius per episcopum cogni-

mehrere Beneficien, in verschiedenen Kirchen,

cognita, et probata abesse contigerit, vicarium idoneum, ab ipso Ordinario approbandum, cum debita mercedis assignatione relinquant. Discedendi autem licentiam in scriptis gratisque concedendam ultra bimestre tempus, nisi ex gravi causa non obtineant." ... *Sess.* 24. c. 12. de reform. ... „Praeterea obtinentibus in eisdem cathedralibus aut collegiatis dignitates, canonicatus, praebendas, aut portiones, non liceat vigore cuiuslibet statuti aut consuetudinis ultra tres menses ab iisdem ecclesiis quolibet anno abesse: salvis nihilominus earum ecclesiarum constitutionibus, quae longius servitii tempus requirunt: alioquin primo anno privetur unusquisque dimidia parte fructuum, quos ratione etiam praebendae ac residentiae fecit suos; quodsi iterum eadem fuerit usus negligentia, privetur omnibus fructibus, quos eodem anno lucratus fuerit; crescente vero contumacia, contra eos iuxta sacrorum canonum constitutiones procedatur. Distributiones vero qui statis horis interfuerint, recipiant: reliqui, quavis collusione aut remissione exclusa, his careant, iuxta Bonifacii VIII. decretum, quod incipit, consuetudinem, quod sancta synodus in usum revocat, non obstantibus quibuscunque statutis et consuetudinibus. Omnes vero divina per se et non per substitutos compellantur obire officia." Von den *distributionibus* s. noch insbesondere Sess. 22. cap. 3. de ref. T. t. X. und in 6. *de clericis non residentibus*.

zugleich besitzen solle (pluralitas beneficiorum) *b*). In dieser Rücksicht sind die Beneficien ent-

Demungeachtet wird die Residenz von den deutschen Kirchenrechtsgelehrten in residentiam *canonicam*, *tridentinam* und *statutariam* abgetheilt. Es gibt auch *Freypräbenden*, z. B. die *Propsteien*, *Lektoralpräbenden*, der *Iubilarien* u. s. w. Neller de varietate residentiarum canonicalium Tr. 1759. und in Ant. *Schmidt's* thes. iur. eccles. Tom. V. Ant. *Schmidt* diss. de varietate praebendar. in Germ. c. 5.

b) c. 13. 28. (de multa) X. *de praeb.* (*Bad Emser Punkt.* Art. V. „Es ist in der alleinigen Gewalt des Bischofs, in der Mehrheit der Präbenden zu dispensiren, und diese Dispens kann nicht verliehen werden, es sey denn, dass der Fall des capituli de multa eintrete" u. s. w.) *Extrav.* un. (execrabilis) Ioann. XXII. *de praebend.* Ob aber hierinn, das erste oder das andere dem Papste reservirt worden sey, ist noch streitig. *Trident.* Sess. 7. cap. 3. de reform. c. 4. ibid. „Quicunque de caetero plura curata aut alias incompatibilia beneficia ecclesiastica sive per viam unionis ad vitam seu commendae perpetuae aut alio quocunque nomine et titulo, contra formam sacrorum canonum, et praesertim constitutionis Innocentii III. quae incipit, de multa, recipere ac simul retinere praesumpserit; beneficiis ipsis iuxta ipsius constitutionis dispositionem, ipso iure, etiam praesentis canonis rigore, privatus existat." Sess. 24. c. 17. de reform.

entweder *kompatibele* (compatibilia) oder *nicht kompatibele c*).

c) Wie übrigens die *Residenz* in die *kanonische, tridentinische* und *statutarische* abgetheilt zu werden pflegt (vorherg. Note a) :) so könnte auch die *Inkompatibilität* der Beneficien *solchergestalt* abgetheilt werden (!)

II. Abtheilung.
Von der kanonischen Provision

§. 551.

I. Des *ordentlichen Wahlrechts* (vocis activae) *a*) haben sich diejenigen *Kapitularen*, welche wenigstens *Subdiakone b*), nicht *exkommunicirt c*), *suspendirt*, oder *interdicirt* sind *d*), zu erfreuen. Zur *Wahlfähigkeit* (voce passiva) wird noch insbesondere erfordert, daſs der Kandidat, wenigstens

a) *Baseler Decret* Seſſ. 23. de electionib. *Wiener Konkord. Behlen* (Schlör) diſſ. de electione Archiepiscoporum et episcoporum Germaniae. *Neller* diſſ. de ſacrae electionis proceſſu. (In Ant. *Schmidt's* theſ. Tom. II. Num. 17. Tom. IV. Num. 1.)

b) *Trid.* Seſſ. 22. c. 4. de reform. Dieſes Requiſit fällt jedoch hinweg, wenn der ganze Konvent aus Layen beſteht.

c) c. 39. X. *de elect.* c. 23. X. de appellat.

d) c. 16. X. de elect.

nigstens *sechs Monate* vorher, den *Subdiakonat* empfangen habe *e*). Die Wahlfähigkeit kann auch durch ein päpstliches *Eligibilitätsbreve*, in einem *unmittelbaren* Stifte, ertheilt werden *f*). Sogleich nach ereigneter Sedisvakanz sollen

e) *Trident.* Sess. 22. c. 2. de reform. Was die weiblichen Klöster anbetrifft, verordnet die nemliche Kirchenverf. Sess. 25. cap. 7. de regularib. „Abbatissa et Priorissa et quocunque alio nomine Praefecta vel Praeposita appelletur, eligatur non minor *annis quadraginta*, et quae octo annis post expressam professionem laudabiliter vixerit. Quodsi his qualitatibus non reperiatur in eodem monasterio, ex alio eiusdem Ordinis eligi possit. Si hoc etiam incommodum superiori, qui electioni praeest, videatur; ex iis, quae in eodem monasterio *annum trigesimum* excesserint, et quinque saltim annis post professionem recte vixerint, episcopo vel alio superiore consentiente, eligatur. *Duobus* vero *monasteriis nulla* praeficiatur.“ ...

Vom Rechte des *Kaisers*, bei der Papstwahl eine *ausschliessende Stimme* zu geben. Io. Ge. *Estor* de iure exclusivae Caesaris in electione Pontificis.

f) *Wahlkap.* (1790.) Art. XIV. §. 1. „weder durch Ertheilung eines Breve eligibilitatis.“ *Bad Emser Punkt.* Art. 7. f. Historische und rechtliche Bemerkungen über das Wahlrecht der Bischöfe 1796. 8.

öffentliche Gebete angestellt *g*), und unmittelbar vor der Wahl das *Hochamt vom heil. Geist* gehalten werden u. s. w.

§. 552.

Die Wahlen der *Kloster-* und *Ordenssuperioren* müssen durch *heimliche* Stimmen (vota secreta) verrichtet werden, widrigenfalls sind sie ungültig *a*). Zur *Papstwahl* werden *zwei Drittheile* der Stimmen erfordert; der *Access* ist jedoch nicht ausgeschlossen *b*).

§. 553.

Dem *Papste* ist die *Bestätigung* der Wahlen zu den *Reichsunmittelbaren Erzbistümern* und *Bistümern*, ingleichen zu den *männlichen* Prälaturen, wobei er dieses Recht *hergebracht* hat, im

g) *Trid.* Seſſ. 24. c. 1. de reform.

a) *Trident.* Seſſ. 25. cap. 6. *de Regularib.* „per vota secreta, ita ut singulorum eligentium nomina nunquam publicentur."

b) c. 6. X. *de elect.* c. 3. *de Elect.* in 6. *Clem.* 2. de elect. Io Phil. *Hahn* de electione summi Pontificis. Mainz 1721. *Schönemann* de electione rom. pontificis Roma non libera.

im *Wiener Konkordate* ferner eingeräumt worden *a*). Demselben kann daher auch das *Ent-*

a) *Wiener Konkord.* „Si vero canonice fuerint (*electiones in ecclesiis metropolitanis et cathedralibus etiam sedi apostolice immediate non subiectis*), papa eos (eas) confirmet, *nisi ex causa rationabili et evidenti et de fratrum consilio, de digniori et utiliori persona duxerit providendum.* . . . In *monasteriis*, que *non sunt immediate subiecta sedi apostolice* nec non in aliis beneficiis regularibus, super quibus pro confirmatione seu provisione *non consuevit* haberi recursus ad sedem apostolicam non teneantur venire electi, seu illi, quibus providendum est ad curiam ad habendum confirmationem vel provisionem . . *Ubi autem in monasteriis ad curiam Romanam venire seu mittere consueverunt*, ibi papa aliter non confirmet, vel provideat quam superius de cathedralibus ecclesiis est expressum. De monasteriis *Monialium* papa non disponat, nisi sint exemta, et tunc per commissionem in partibus," In dem, von Deutschland acceptirten, Dekrete der *Baseler Kirchenversammlung* Sess. 23. de Electionibus ist verordnet: „Verum tamen si *forte aliquando contingat electionem aliquam etiam alias canonicam fieri, quae in perturbationem ecclesiae aut patriae vel boni publici vergere timeatur; summus Pontifex, cum ad ipsum confirmatio delata fuerit, si talem urgentissimam causam adesse manifeste cognoverit, ea prius mature discussa ac parte*

Entſcheidungsrecht bei *ſtreitigen Wahlen* nicht abgeſprochen werden (§. 336. c.)

§. 554.

parte plene defenſa, accedente poſtea Romanae eccleſiae Cardinalium aut maioris partis ſubſcriptione, huiusmodi cauſam veram ſufficientemque fore atteſtantium, reiecta tali electione ad capitulum vel conventum remittat" u. ſ. w. *Koch* ſanctio pragmat. Germanor. p. 151. *Neller* diſſ. de certis ſ. concilii Baſileenſis decretis a Germ. et Gallia acceptatis cap. II. §. 4. num. 5. ſ. (in Ant. *Schmidt's* theſ. Tom. I.)

Von dem *Proceſſu informativo* und *definitivo*. *Trident.* Seſſ. 22. cap. 2. *Bad Emſer Punkt.* Art. 17, „Da der Proceſſus informativus bey den neuen Biſchöfen nach der Vorſchrift der Kirchenverſammlung zu Trient Seſſ. 22. c. 2. de reform. entweder von den Nuntiaturen, oder den Ordinarien, und in Ermangelung dieſer von den nahe gelegenen Biſchöfen geſchehen ſoll, und dermalen die Nuntiaturen ohnehin aufhören, ſo iſt, mit Ausſchluſs derſelben, dieſe tridentiniſche Verfügung in die Zukunft genau zu beobachten; damit ſich aber kein Anſtand ergebe, welcher von den nahe gelegenen Biſchöfen den proceſſum informativum zu machen hätte, ſo wäre dieſer nach Maasgabe der ältern Kirchenzucht von dem Conſecratore zu veranſtalten.

Vom

§. 554.

Wenn jedoch die Wahl nicht *streitig* ist, und die Bestätigung derselben dem *Papste zukömmt:* so können die Gewählten sogleich, und noch vor erlangter Konfirmation, die *Administration* der Spiritualien und Temporalien *antreten b)*.

§. 555.

Vom *Konfirmationsrechte* des *Erzbischofs von Salzburg* in Ansehung der Bistümer Sekau, Lavant, Chiemse und Gurk.

Die *Konsistorialabtei* ist die von *Salmannsweiler* gewesen. *Reichsprälat. Staatsrecht* I. Th. S. 16. f.

b) c. 44. §. 1. X. *de elect.* Demselben konnte, als einer Specialverordnung, durch das c. 5. de *elect.* in 6. und die *Extrav.* 1. int. comm. *de elect.* nicht derogirt werden. Es bedarf daher auch keines besondern *Indults. Barthel* diss. 3. ad Concord. Germ. c. 3. §. 22. 23. *Konkord.* Kalixt. „*Electus* regalia per sceptrum a te recipiat." Hierzu kömmt das *Herkommen* des deutschen *Reichs* und der *Kirchen* desselben. *BadEms. Punkt.* Art. XIX.

Wegen der *Prälaten*, deren Wahlen nicht vom Papste zu bestätigen gewesen sind, s. *Reichsprälat. Staatsrecht* I Th. S. 19. f.

§. 555.

II. Weil, in den Konkordaten der deutschen Nation mit dem päpstlichen Stule, zwischen der *Wahl* und *Postulation* kein Unterschied gemacht, sondern das *Wahlrecht überhaupt* den deutschen Stiftern und Kapituln eingeräumt worden ist: so kann die *Admission* der Postulation so wenig, als die Bestätigung der Wahl, von dem Papste *versagt* werden. Der Postulirte erwirbt daher so gut, wie der Gewählte, aus der angenommenen Postulation, ein *Recht;* das *Kapitel* kann, auch vor der Präsentation der Postulation, *nicht variiren*, und der Postulirte kann sich sogleich der *Administration* der Spiritualien und Temporalien unterziehen *c*).

§. 556.

c) *Baseler Dekret.* de electionib. „Statuit, ut *electiones* in dictis ecclesiis *sine impedimento aut obstaculo* omnino fiant, quae causa cognita iuxta iuris communis et dicti nostri decreti dispositionem confirmentur.“ *Wiener Konkord.* „In ecclesiis metropolitanis et cathedralibus etiam apostolice sedi immediate non subiectis in monasteriis apostolice sedi immediate subiectis fiant *electiones* canonice que ad sedem apostolicam deferantur, quas etiam ad tempus constitutum in constitutione Nicolai que incipit, cupientes, Papa

§. 556.

III. Die *Kollation* der Beneficien im eigentlichen Sinne (§. 338.) wird, ordentlicher Weise, vom *Bischofe*, oder aus bischöflicher Authorität verrichtet *a*). Ausserordentlicher Weise und vermöge eines *rechtmäßsigen Titels* kann dieselbe auch andern zukommen *b*).

§. 557.

Papa exspectet, quo facto si non fuerint presentate vel si presentate minus canonice fuerint Papa provideat si vero canonice fuerint, Papa eas confirmet." *Arg.* textus: „electio cassata, seu postulatio repulsa." *Konkord. Kalixt.* „*Electus* regalia per sceptrum a te recipiat.„ *Autor* observatt. historico-iurid. ad Concord. obs. 5. Man s. jedoch *Neller* collect. method. ss. Canonum de Postulatione Praelator. (in Ant. *Schmidt's* thes. iur. eccles. Tom. II. Num. 18.) in den QQ. ad §. 4.

a) Wegen der *Domkapitel*, während der Sedisvakanz, s. §. 364. Not. r.

b) Die *Laien* hat das kanonische Recht für unfähig angesehen. c. 12. C. 16. q. 7. Diese Verordnung wird aber jetzt auch von Katholiken für ungegründet gehalten. P. I. v. *Riegger's* instit. iurispr. eccles. Part. III. S. 83.

§. 557.

IV. Die *tridentinische* Kirchenversammlung hat die hinreichende *Dotation* und *Fundation* für die *einzige Erwerbeart* des *Patronatrechts* erklärt *c*). Nach derselben kann auch die *Präsentation* nicht anders, als an den *Bischof* geschehen *d*).

§. 558.

c) *Trident.* Sess. 14. c. 12. „Nemo, etiam cuiusvis dignitatis ecclesiasticae vel saecularis, quacunque ratione, nisi ecclesiam, beneficium aut capellam de novo fundaverit et construxerit; seu iam erectam, quae tamen sine sufficienti dote fuerit, de suis propriis et patrimonialibus bonis competenter dotaverit, ius patronatus impetrare aut obtinere possit, aut debeat." Daraus ist auch der *Beweis* für das Patronatrecht herzunehmen. *Trident.* Sess. 25. cap. 9. . . . „nec *immemorialis temporis probatio* aliter eis suffragetur, quam si praeter reliqua ad eam necessaria, praesentationes, etiam continuatae, non minori saltem, quam quinquaginta annorum spatio, quae omnes effectum sortitae sint, authenticis scriptis probentur" u. s. w.

d) *Trident.* Sess. 7. cap. 13. de reform. Sess. 14. cap. 12. a. E. und cap. 13. de reform.

Dadurch

§. 558.

V. Der *Kaiser* hat das Recht der *ersten Bitten* in allen *katholischen* Stiftern des Reichs *hergebracht* (§. 349. 350. a.) Er hat es daher einem *päpstlichen Indulte* nicht zu verdanken *a*). Vermöge besonderer Diöcesanverfassungen ist dieses Recht auch in dem *Diöcesanrechte* begriffen *b*).

§. 559.

Dadurch ist jedoch das bischöfliche *Vikariat* u. s. f. sowohl bei *besetztem* Sitze, als während der *Sedisvakanz* nicht ausgeschlossen.

Vom *iure processionis* c. 30. C. 16. q. 7. c. 25. X. *de iure patron.*

I. Ph. *Gregel* das landesherrliche Patronatrecht nach den veränderten Verhältnissen der bischöfl. Gerechtsamen betrachtet.

a) Conr. *Oligenii* (Petr. Marcellin.) de primariis precibus imperialibus Friburgi Briscoviae 1707. kl. 8. Mich. *Griebner* de precibus primariis Imperat. sine Pontificis indultu validis (opusc. tom. 4. S. 1.) de *Senkenberg* Tr. de iure primariarum precum regum Germaniae imperatorumque indulto papali haud indigente (edid. fil.) Francof ad M. 1784. gr. 4. v. *Selchow's* Anmerk. zur Einleit. in den Reichshofrathsproc. S. 1029.

b) de *Mastiaux* diss. exhibens historiam, exercitium ac suspensionem turni ecclesiar. collegiat. coloniens. praecipue per preces archiepiscopal. Bon. 1786.

§. 559.

VI. Die, durch die *Fürstenkonkordate* errungenen, Freiheiten der deutschen Kirchen sind durch das *Wiener* Konkordat sehr beschränkt worden (§. 403) Dasselbe hat vorerst die *reservationes iuris scripti* und die beiden Extravaganten *execrabilis a*) und *ad regimen b*), jedoch *mit einigen Modificationen*, bestatigt. Dem Papste

a) *Extrav.* un. Io. XXII. *de praebend. et dignitat.*

b) *Extrav.* 13. int' comm. *de praebend. et dignit.*

Wiener Konkord. „Sanctissimus dominus noster Nicolaus Papa quintus super provisione ecclesiarum beneficiorumque quorumcunque utetur *reservationibus iuris scripti* et constitutionibus *execrabilis* et *ad regimen modificatis, ut sequitur*:" Diesemnach sind nicht alle, in den Dekretalen enthaltene, Reservationen wiederhohlt worden. Die beiden Extravaganten hat man nicht als clausas in corpore iuris angesehen. Ehemals sind die, darinn begriffenen, Reservationen auf die Lebzeiten der Päpste eingeschränkt gewesen. Die Reservationen waren daher entweder reservationes *perpetuae* oder *temporariae.* Ist dieser Unterschied durch das Konkordat aufgehoben worden, oder nicht? *Barthels* opusc. Tom. 2. S. 333. f.

Papste sind demnach 1) *alle Beneficien c*) reservirt worden, welche in der *römischen* Kurie (in curiá, apud sedem apostolicam) *entweder* durch den darinn, oder in einem, über zwei Tagereise davon nicht entlegenen, Orte erfolgten, *Tode des Beneficiats*, eines *Kardinals* oder andern wirklichen, in dem Konkordate genannten, *römischen Officials*, *oder* aber auf *eine andere Art* daselbst erledigt worden sind *d*). In diesem

 Falle

c) Sowohl maiora, als minora u. s. f., *welche damals schon erigirt gewesen sind.*

d) *Wiener Konkord.* „*Omnes patriarchales, archiepiscopales, episcopales ecclesias, monasteria, prioratus, dignitates, personatus et officia, nec non canonicatus et prebendas, et ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica, cum cura vel sine cura, secularia et regularia quecunque et qualiacunque fuerint*, etiamsi ad illa persone consueverint, seu debuerint, per electionem seu quemvis alium modum assumi, nunc *apud sedem apostolicam quocunque* modo vacantia et in posterum vacatura; nec non per *depositionem* seu *privationem* seu *translationem, per nos seu authoritate nostra factas*, et in antea faciendas ubilibet, nec non, ad que aliqui in concordia seu discordia electi vel postulati fuerint, *quorum electio cassata, seu postulatio repulsa*, vel *per eos facta renuntiatio et admissa auctoritate nostra* *extiterit*,

Falle mufs jedoch das Beneficium in einem *Monate*, feit der *Erledigung*, vom Papfte vergeben,

extiterit, feu quorum electorum vel poftulatorum, et in antea eligendorum vel poftulandorum, *electionem caffari feu poftulationem repelli*, aut *renuntiationem* admitti *per nos aut auctoritate noftra* continget apud fedem predictam, vel alibi ubicunque; et etiam per *obitum cardinalium* eiusdem ecclefie Romane, aut *officiariorum* dicte fedis, quamdiu ipfa officia *actualiter* tenebunt, *videlicet* vicecancellarii, camerarii, feptem notariorum, auditorum litterarum contradictarum, et apoftolici palatii caufarum auditorum, correctorum, centum et unius fcriptorum litterarum apoftolicarum et viginti quatuor penitentiarie prefate fedis, et viginti quinque abbreviatorum, nec non verorum commenfalium noftrorum, et aliorum viginti quinque capellanorum fedis eiusdem in epitaphio defcriptorum; et etiam quorumcunque legatorum feu collectorum ac in terris Romane ecclefiae rectorum, et thefaurariorum deputatorum feu mifforum hactenus, vel deputandorum aut mittendorum impofterum, vacantia et in antea vacatura, *ubicunque* dictos legatos vel collectores feu rectores aut thefaurarios, antequam ad Romanam curiam redierint feu venerint, rebus eximi contigerit ab humanis; nec non *quorumlibet*, pro quibuscunque *negotiis* ad Romanam curiam venientium feu

geben, und die Kollation gehörig *insinuirt* werden; widrigenfalls kann dem ordentlichen

seu etiam recedentium ab eadem, si in locis a dicta curia *ultra duas dietas legales* *) non distantibus, iam forsan obierint vel eos in antea ab hac luce transire contigerit; etiam simili modo *quorumcunque curialium* peregrinationis, infirmitatis, seu recreationis, vel alia quacunque causa ad quevis loca secedentium, si eos, antequam ad dictam curiam redierint, in locis ultra duas dietas ab eadem curia, ut premittitur, non remotis, dummodo eorum proprium domicilium non existat ibidem, iam forsan decesserint vel imposterum eos contigerit de medio submoveri, et nunc per obitum huiusmodi vacantia vel imposterum vacatura. Rursus *monasteria, prioratus et decanatus, dignitates, personatus, administrationes, officia, canonicatus, prebendas et ecclesias, ceteraque beneficia ecclesiastica, secularia et regularia, cum cura vel sine cura, quecunque et qualiacunque fuerint*, etiamsi ad illa persone consueverint seu debuerint per electionem seu quemvis alium modum assumi, *que promoti per nos vel auctoritate nostra ad patriarchalium, archiepiscopalium et episcopalium ecclesiarum, nec non monasteriorum regimina obtinebant*

*) *Diaeta* ist eine *Tagreise*. Arg. l. 1. ff. siquis cautionib. Dazu werden 4. *deutsche Meilen* gerechnet.

Provisore in Deutschland das *Devolutionsrecht* (oder vielmehr Konsolidationsrecht, und ius

obtinebant tempore promotionum, de ipsis factarum, nunc quocunque modo vacantia et imposterum vacatura. Nec non etiam, que per assecutionem pacificam quorumcunque prioratuum, personatuum, officiorum, canonicatuum, prebendarum, ecclesiarum, aut beneficiorum aliorum, *per nos seu auctoritate nostrarum litterarum* immediate collatorum seu conferendorum imposterum, praeterquam si *virtute gratie expectative* assecutio fiat, nunc vacantia et in antea vacatura, . . . reservamus." *Schlör* 1) discept. de reservatione dignitatum et beneficiorum apud sedem apostolicam vacantium. 2) De reservatione beneficiorum ex qualitate personae. 3) In der, unter Behlens Vorsitze von Brocke vertheidigten, *Diss.* de electione Archi- et episcoporum in Germ. seu de reservatione apostolica dignitatum archi- et episcopalium ex qualitate vacationis, ad text. concord. electione cassata, postulatione non admissa. 4) De reservatione beneficiorum et dignitatum ex qualitate vacationis per resignationem. 5) De reservatione beneficiorum et dignitatum ex qualitate vacationis per promotionem vel translationem. *Barthel* de concord. diss. 3. cap. 2. Concord. nat. germ. integr. Tomul. 3. additam. 5. *Koch* Sanctio pragm. Germanor., in den Anmerk. zu dem anges. Texte, S. 213. folgg.

ius postliminii) nicht abgesprochen werden *e*).

§. 560.

Dem Papste ist 2) die Kollation derjenigen Beneficien, welche in den *ungleichen Monaten*, dem Ianuar, März u. s. f., erledigt werden, eingeräumt worden (*Alternativa mensium, menses papales.*) Dieselbe muss in *drei Monaten*, seit der *Erledigung*, verrichtet, und, auch *in dieser Zeit*, am Orte des Beneficiums, gehörig *insinuirt* werden *a*). In dem Umwechsel der

 Monate

e) c. 3. *de praebend. et dignit.* in 6. *Baseler Dekret* Sess. 23. de reservationibus. *Barthel* de Concord. diss. 3. c. 2. §. 12. 13. *Koch* Sanct. pragm. Germ. S. 64. f. 151. f.

Man s. jedoch, wegen dieser Reservationen, das *Resultat des Emser Kongress.* Art. VII.

a) *Wiener Konkord.* „De ceteris *dignitatibus et beneficiis quibuscunque*, secularibus et regularibus vacaturis, ultra reservationes iam dictas, (*maioribus dignitatibus post pontificales in cathedralibus et principalibus in collegiatis exceptis*,) *de quibus iure ordinario provideatur*, (*providetur*) *per illos inferiores, ad quos alias pertinet*;) idem sanctissimus dominus noster per quamcunque aliam reser-

Monate sind jedoch 1) die *ersten Dignitäten* in den

reservationem, gratiam expectativam aut quamvis aliam *dispositionem*, sub quacunque verborum forma, per eum aut eius authoritate factam vel fiendam, non impediet, quo minus de illis, cum vacabunt mensibus *Februarii*, *Aprilis*, *Iunii*, *Augusti*, *Octobris et Decembris*, libere disponatur per illos, ad quos collatio, provisio, presentatio, electio, aut alia quevis dispositio pertinebit; reservationibus aliis a premissis ac dispositionibus auctoritate eiusdem domini nostri pape factis vel fiendis, non obstantibus quibuscunque. Quotiens vero aliquo vacante beneficio de mensibus *Ianuarii*, *Marcii*, *Maji*, *Iulii*, *Septembris et Novembris*, specialiter dispositioni apostolicae sedis reservatis, *non apparuerit infra tres menses a die notae vacationis in loco beneficii* *), quod alicui de illo apostolica auctoritate fuerit provisum; ex tunc et non antea ordinarius vel alius, ad quem illius dispositio pertinebit, de illo libere disponat.“ *Schlör* discept. de alternativa mensium. Phil. *Hedderich* diss. de eo, quod iustum est circa menses papales. (In den diss. iuris eccles. Tom. I.)

Westph. Fr. Art. V. §. 20. „In quorum autem ecclesiasticorum bonorum immediatorum capitulis utrius-

*) Die Interpretation Gregors XIII. 1576. nimmt Deutschland nicht an. Westph. Fr. a. a. O.

den Stiftern *b*), 2) die Beneficien, womit *Seelsorge* verbunden ist *c*), 3) die *monocula*, 4) wozu vermöge des *iuris patronatus laicalis* oder *mixti* nominirt und präsentirt wird *d*),

 und

utriusque religionis . . menses papales id temporis in usu fuerunt, porro quoque si decedentes capitulares et canonici ex numero Catholicorum definito fuerint, obtineant . . modo papalis provisio capitulis *immediate e curia Romana*, et *tempore legitimo* insinuetur." Die 3 Monate laufen fort, wenn gleich der päpstliche Stul nicht besetzt ist. Der Reichshofrath in Iustiz-Gnaden u. a. Sachen. 1. Th. Num. 2.

b) *Anon.* (*Neller*) analytica demonstratio ex litera et mente concordatorum Germaniae Praepositu- ras, quae sunt in Germania maiores post pontificales et principales in collegiatis ecclesiis, non esse sedi apostolicae reservatas 1757. *Barthel* diss. 3. de concord. cap. 4. §. 27. folgg. *Schlör* discept. ad conc. Germ. de praepposituris ab alternativa exceptis. *Koch* Sanctio pragm. Germanor. S. 223. f. Not. 53. *Reuss* Ded. und Urksamml. I. Th. Num. 1. *Bad Emser Punktat.* Art. X.

c) Dieselbe sind im Konkordate nicht ausdrücklich genannt worden. *Arg.* cap. 16. pr. *de praeb. et dignit.* in 6.

d) *Schlör* a. a. O. de alternativa mensium. cap. I. §. 35. *Schott* de iure patronatus ecclesiae pluribus compet. §. 14.

und 5) die entweder *schlechtweg*, oder, mittelst eines *Tausches*, *resignirt worden sind e*), nicht begriffen. Auch haben die *drei Erzbischöfe* und Kurfürsten, seit dem Wiener Konkordat, die *Vergebung* der Beneficien in den *ungleichen Monaten*, statt des Papsts, hergebracht; und sie erhalten darüber noch besondere päpstliche Indulte *f*).

§. 561.

VII. Die *Anwartschaften* (§. 330.) haben jedoch die *Baseler* und *tridentinische* Kirchenversammlungen noch nachdrücklich verboten *a*); diese

e) *Arg.* cap. un. *de rer. permut.* in 6. *Bad Emser Punkt.* Art. 8. lit. d.

f) *Bad Emser Punktat.* Art. XV. *Schlör* a. a. O. a. E. *Gregel* pr. I. ad concord. nat. germ. de iure beneficia reservata vi indulti conferendi. Wirceb. 1791. in 8.

a) *Dekret Basil.* Sess. 31. *de collationib. benef. Trident.* Sess. 24. cap. 19. de reform. „Decrevit sancta synodus mandata de providendo et gratias, quae expectativae dicuntur, nemini amplius etiam collegiis, Universitatibus, senatibus, et aliis singularibus personis, etiam sub nomine indulti, aut

diese Verordnung ist jedoch bei den Domicellaren (§. 429.) nicht anwendbar; auch sind, derselben ungeachtet, in einigen Stiftern noch *Expektanten*, *Koadjutorien* u. dergl. anzutreffen *b*).

aut ad certam summam, vel alio quovis colore concedi, nec hactenus concessis cuiquam uti licere, sed nec reservationes mentales, nec aliae quaecunque gratiae ad vacatura, nec indulta ad alienas ecclesias vel monasteria alicui, etiam ex Sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus, concedantur, et hactenus concessa abrogata esse censeantur."

b) *Trident.* Sess. 25. c. 7. *Wahlkap.* Art. 14. §. 1. „per coadiutorias" u. s. f. *Bad Emser Punktat.* Art. IX. I. 1. *Moser* von den kaiserl. Regr. und Pflichten 2. Th. S. 500. *Dürr* de capitulis clausis §. 15.

Von dem *dreijährigen ruhigen Besitze* eines Beneficiums *Baseler Kirchenvers.* Sess. 21.: Quicunque non violentus, sed habens coloratum titulum, pacifice et sine lite praelaturam, dignitatem, beneficium vel officium triennio proximo hactenus possedit, vel in futurum possidebit, non possit postea in petitorio vel possessorio a quoquam etiam ratione iuris noviter impetrati, molestari" u. s. w. *Koch* Sanctio pragm. Germ. S. 136. *Regul.*

Regul. Cancell. 36. Ant. *Schmidt* instit. iur. eccles. Tom. II. S. 38. und daselbst alleg. *Gallade* de emolumentis ex beneficii ecclesiastici pacifica possessione. Heidelb. 1756.

III. Abtheilung.

Von der Resignation und Translation der Beneficien.

§. 562.

I. Die *Admission* der *Resignation* der *Bistümer* und unmittelbaren Prälaturen *a*) und der Resignation *zum Vortheil eines Dritten*, ist bisher, als eine wichtige Sache, für ein *päpstliches Reservat* angesehen worden. Wirklich ist aber die letztere den deutlichen Kirchenrechten, worinn die Erbfolge in den Beneficien verboten worden ist, zuwider, (§. 327.) und die Admission derselben überschreitet die Grenzen einer rechtmäfsigen Dispensation *b*). Wenigstens darf

a) Die rechtmäfsigen Ursachen hierzu s. im cap. 10. X. *de renunt.* (§. 559.)

b) Daher das Resultat des Bad Emser Kongresses Art. VIII. „Damit die Erbfolge in den geistlichen Pfründen gänzlich vertilgt werde, sollen die Resignationes in favorem, sie seyen vere oder ficti tali

darf der Papst keine solche Resignation zum Nachtheil der deutschen Kirchen admittiren c).

§. 565.

tales allenthalben in Deutschland verworfen, und sowohl vor der römischen Kurie, als vor den Bischöfen verboten seyn. Sie müssen ohne einigen Vorbehalt des Resignanten dergestalt geschehen, dass der Bischof, oder wem das Begebungs-Recht zusteht, die freie Macht habe, die Pfründe, wem er wolle, zu verleihen u. s. f. *Neller* diss. de statu resignationum ad favorem apud Germanos. 1765 und in Ant. *Schmidt's* thes. iur. eccles. Tom. 6.)

Von der *regula Cancellariae de viginti* oder *de infirmis resignantibus* s. *Barthel* de concord. diss. 3. cap. 2. §. 28. Sie ist in Deutschland angenommen.

Bulle *Gregors XIII.* Humano vix iudicio.

Bad Emser Punktation a. a. O. Lit. b. und c.

c) *Wahlkap.* Art. XIV. §. 1. „Dass von demselben (dem Papste) . . durch Ertheilung *unförmlicher* . . *Gratien*, durch . . *Resignation* (1790. *besonders in favorem tertii*) dann darauf *unternehmende Kollation* all solcher Präbenden, Prälaturen, Dignitäten und Offizien, *welche sonst per obitum ad curiam Romanam nicht devolvirt werden, sondern jederzeit, ohneraohtet in welchem Monats sie auch ledig und vazirend würden, den Erz- und Bischöfen, auch Kapiteln und andern Kollatoren*

§. 563.

Der *Papst* selbst sollte das allgemeine Aufseheramt wenigstens in die Hände der *Kardinäle*, als *Repräsentanten der allgemeinen Kirche*, niederlegen *d*). Die Resignationen der *übrigen* Beneficien können vom *Diöcesanbischofe* admittirt werden *e*).

§. 564.

latoren heimfallen . . . in keine Weise gehandelt." *Beyträge* zur Geschichte der römischen Eingriffe in die Freiheiten der deutschen Kirche, 1790. 8.

Da die Resignationes in favorem und die päpstliche Admission derselben jünger sind, als die Konkordate: so können dieselbe unter den, *vom Papste* admittirten, Resignationen, wodurch eine Vakanz apud sedem apostolicam entsteht (§. 559.), und wobei eine päpstliche Reservation eintrit, nicht verstanden werden. Ph. *Hedderich* diss. de non vulneranda regula cancellariae de viginti, dum beneficia in favorem resignantur. Bonn. 1777. 4. *Reuss* Staatsk. 4. Th. 17. Absch.

d) c. 1. *de renunt.* in 6.

e) c. 4. 8. X. de renunt.

Durch die *stillschweigende* Resignation, wenn der Beneficiat *heyrathet*, wird das Beneficium, sogleich und *von Rechtswegen*, erledigt. C. 1. X. *de cler. coniug. Reuss* Ded. und Urks. 2. Th. S. 112. f.

§. 564.

II. Die *Translation* ist in Ansehung der Bistümer und unmittelbaren Reichsprälaturen gleichfalls als eine wichtige Sache, schon seit den falschen Dekretalen und in dem kanonischen Rechte, dem *Papste vorbehalten* worden *f*). In dem, den deutschen Stiftern zuständigen, *Wahlrechte* (§. 551. a.) ist jedoch auch das Recht, durch die *Wahl* oder *Postulation zu transferiren*, begriffen.

f) c. 2. 3. 4. X. *de translat. episcop.*

IV. Abtheilung.

Von der Innovation der Beneficien.

§. 565.

Die kirchlichen Fundationen und Anſtalten ſind, in dem, der Fundation gemäſsen, Zuſtande zu laſſen; die *Innovation* derſelben hat daher ohne rechtmäſsige Urſache nicht ſtatt (§. 367.) *a*). Wegen derſelben hat aber der *Biſchof*, der Regel nach *b*), die Befugniſs, auch

a) *Trident.* Seſſ. 14. c. 9. Seſſ. 21. c. 4. 5. 6. 7. Seſſ. 24. cap. 13. 14. 15. Seſſ. 25. cap. 5. 8. de reformat.

b) In einigen Fällen iſt jedoch die *päpſtliche* Einwilligung, nach dem kanoniſchen Rechte, vonnöthen. c. 9. X. de his quae fiunt a praelat. fin. capit conſ. Clem. 2. §. fin. de r. e. n. a. *Trident.* Seſſ. 24. c. 13. de reform.

auch ohne die Einwilligung des *Domkapitels* und des *Papsts*, eine Innovation vorzunehmen. Hierzu wird auch der Konsens des *Kaisers* oder *Landesherrn*, ordentlicher Weise, nicht erfordert *c*).

§. 566.

Die Innovation, wodurch der *Papst* selbst die Beneficien beschwert hat *a*), die *Annaten*, sind zwar von der *Baseler Kirchenversammlung* und

c) Frid. *Boehmer* pr. de iure episcoporum innovandi fundationes ecclesiasticas Gött. 1784. Man s. insbesondere die *Wahlkap.* Art. XIV. §. 2. „wenn zumahl derselbe authoritate pastorali zur Verbesserung und Vermehrung des Gottesdiensts, auch zu Konservation und mehrerer Aufnahme der Kirchen, (1790. *ex mon. colon.* oder durch bessere Verwendung der mit beneficiis simplicibus versehenen Geistlichen zur Aushilfe der Pfarrer oder zum Schulunterrichte Verfügungen getroffen)."

Würschmidt diss. de successione monialis in hereditatem paternam, monasterio suppresso. Erf. 1788.

a) Seit *Iohann XXII.* und *Bonifaz IX.*

und in den *Fürstenkonkordaten* überhaupt abgeschaft *b*), jedoch im *Wiener* Konkordate,

 mit

b) *Baseler Dekret* der 21. Sess. „In nomine spiritus sancti parācliti, statuit hec sancta synodus, quod tam in curia Romana, quam alibi, pro, seu in confirmacione electionum, admissione postulacionum, presentacionum provisione, collacione, disposicione, electione, postulacione, presentacione, etiam a laicis facienda, institucione, installacione et investitura, de ecclesiis etiam cathedralibus et metropolitanis, monasteriis, dignitatibus, beneficiis et officiis quoque ecclesiasticis quibuscunque, nec non de ordinibus sacris et benedictione ac pallio, de cetero nihil penitus ante vel post exigatur ratione literarum bulle, sigilli, annatarum communium et minutorum servitiorum, primorum fructuum, deportuum, aut sub quocunque alio titulo, colore, vel nomine, praetextu cuiusvis consuetudinis, privilegii vel statuti, aut alia quavis causa vel occasione, directe vel indirecte; solum scriptoribus, abbreviatoribus et registratoribus literarum seu minutarum, pro ipso labore, competenti salario persolvendo Et si, quod absit, Romanus Pontifex ..., adversus hanc sanctionem aliquid faciendo ecclesiam scandalizet, generali Concilio deferatur. Ceteri vero pro modo culpe iuxta canonicas sanctiones per suos superiores digna ulcione puniantur." *Koch* Sanct. pragm. S. 134.

Wiener

mit einiger Modification, zum Vortheil des Papsts, wieder eingeführt worden.

Wiener Konkord. „Item circa provisionem, apostolice sedi ordinandam, modus annatarum hoc modo currat: de *ecclesiis cathedralibus* omnibus et *monasteriis virorum* duntaxat, *vacantibus* et vacaturis, solventur pro fructibus primi anni, a die vacationis, *summe* pecuniarum, in libris camere apostolice *taxate*, quae *communia servitia* nuncupantur. Sique vero excessive taxate sunt, *iuste retaxentur*, et provideatur specialiter in *gravatis regionibus* secundum qualitatem *rerum, temporum* et *regionum*, ne nimium pregraventur; ad quod sanctissimus dominus noster petentibus dabit *comissarios in partibus*, qui diligenter inquirant et retaxent. Taxe autem predicte, *pro media parte, infra annum a die habite possessionis pacifice totius vel maioris partis solvantur et pro media parte alia, infra sequentem annum:* et si infra annum bis vel pluries vacaverit, *semel* tantum solvetur, nec debitum huiusmodi *in successorem* in ecclesia vel monasterio transeat. De *ceteris dignitatibus, personatibus, officiis et beneficiis secularibus quibuscunque et regularibus*, que *auctoritate sedis apostolice* conferentur, vel de quibus providebitur, preterquam vigore gratiarum expectativarum aut causa permutationis, solvantur *annate* seu *medii fructus*, juxta taxam solitam, a tempore possessionis *infra annum*, et debitum huiusmodi in *successorem* in beneficio non transeat. De beneficiis vero, que *valorem*

viginti

viginti quatuor florenorum de camera non excedunt, nihil solvatur *): curratque haec observantia deinceps, nisi eam similiter in futuro concilio, de consensu nationis, immutari contingat." *Koch* a. a. O. und in den Anmerk. S. 230. f. *Barthel* diss. 3. de concord. cap. 5. (Von der Taxe für das Pallium geschieht im Wiener Konkordate keine Erwähnung (§. 487.)

Bad Emser Punktat. Art. 21. (angef. §. 487. c.)

*) Weil die Einkünfte aller übrigen Beneficien von den Römern nicht über 24. Kammergulden angesetzt worden sind, werden von denselben auch keine Annaten entrichtet.

Von der fast allgemeinen Säkularisation 1803. s. den R. D. Hauptschluss von diesem Jahre §. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 20. 22. 24. 25. 29. 34. 35. 42. (§. 48—55. 64. 66. 67. 68. 69. 71. 74. 75. 76.)

Vierter Abſchnitt.

Von der Art und Weiſe, Rechte und Verbindlichkeiten in Kirchenſachen zu verfolgen.

§. 567.

I. Bei den *kirchlichen civil Sachen*, 1) in den *Reichsgeſetzen* beſtimmt, will α) das *Korpus* der katholiſchen Reichsſtände nicht für ein Mitpaciſcent, bei den Reichsreligionsgeſetzen, ſondern nur für ein *Korpus* oder *einen Theil der Stände* angeſehen ſeyn. Das *Recht*, *in Theile zu gehen*, ausgenommen *a*), nimmt es daher keines von denen Rechten in Anſpruch, welche dem evangeliſchen Korpus, in der Eigenſchaft

a) Nach dem *weſtphäl. Fr.* Art. V. §. 52.

schaft eines mitpaciscirenden Theils, zugeschrieben werden (§. 53. 377.)

§. 568.

Weil β) den *Reichsgerichten* und andern, von dem katholischen Reichstheile, die *Gerichtsbarkeit in Sachen*, welche *Religionsbeschwerden* betreffen, eingeräumt wird (§. 375.): so haben *einzelne* Katholiken und katholische Gemeinheiten, in denselben, den Rechtsweg bei den landesherrlichen oder den Reichsgerichten zu betreten.

§. 569.

γ) Wider die *Eingriffe der päpstlichen Kurie* in die, durch die *Konkordate* und *Reichsgesetze* gegründeten, Rechte und Freiheiten der deutschen Kirchen kann der *landesherrliche* und *kaiserliche Schutz* angerufen (§. 494.); überdiess können auch Sachen der Art an die Landes- oder Reichsgerichte gebracht werden.

Von der Konkurrenz des *Reichskammergerichts* mit dem *Reichshofrathe* in *Konkordatsachen a*).

§. 570.

a) *Reuss* Dedukt. und Urksamml. I. Th. S. 82.

Schö-

§. 570.

2) Diejenigen Kirchensachen, welche nach *eigentlichen Kirchenrechten* zu bestimmen und zu entscheiden sind (§. 109.), sind bei den geistlichen Gerichten der *Bischöfe*, der *Erzbischöfe*, und, ordentlicher Weise einer *päpstlichen*, in *Deutschland* ernannten, *Kommission* anzubringen (§. 453.) *b*).

§. 571.

II. *Kirchenverbrechen*, *α*) im *eigentlichen Sinne*, und ihrer *Natur* nach, sind: *Ketzerei* (haeresis), *Schisma*, *Apostasie* und *Simonie* (§. 327.) *a*). Die *Ketzerei* unterstellt die Lehre von

Schönemann diss. de foro in causis e concordatis decidendis competente. Goett. 1797. Fransc. Andr. *Frey* diss. sistens genuina principia circa modum tractandi querelas et actiones ratione Concordatorum etc. Bamb. 1798.

b) *Trident.* Sess. 13. cap. 1. 2. 3. 6. 7. 8. Sess. 24. c. 20.

Wahlkap. Art. 14. §. 2. (§. 453.)

a) Der *Unglauben* (infidelitas) kann nicht als ein *Kirchenverbrechen* angesehen werden. *Baseler Dekr.* Sess. 19. de Iudaeis et Neophytis. T. t. X. *de iudaeis* u. s. w.

von der Untrüglichkeit der Kirche in Bestimmung der Glaubens- und Sittenlehren (§. 502.) *b*). Das *Schisma* ist entweder mit Ketzerei verbunden, oder es besteht blos in der Verweigerung des, der rechtmäßsigen kirchlichen Obrigkeit, insbesondere dem Papste, schuldigen, Gehorsams. Die *Apostasie* ist entweder *apostasia fidei* (apostasia in specie), oder *ordinis*, oder *religionis* (monachatus).

§. 572.

β) Diejenige Verbrechen, welche, *an sich*, keine Kirchenverbrechen sind, deren *Untersuchung* und *Bestrafung* jedoch im kanonischen Rechte vor das *geistliche Forum* gewiesen worden ist, (delicta ratione fori ecclesiastica), müssen aus der *besondern Diöcesan- und Landesverfassung* näher bestimmt werden. Hierher gehören: der *unerlaubte Wucher a*), die *fleischliche*

b) T. t. Cod. et Decret. *de haeret.*

T. t. X. *de Schismaticis*, de Apostatis, de *Simonia*.

a) c. 2. §. fin. C. 3. q. 7. c. 1. C. 14. q. 3. c. 1. folgg. C. 14. q. 4. T. t. Decretal. *de usur.* Man s. jedoch Extrav. 1. 2. int. comm. *de emt. vend.*

liche Verbrechen, insbesondere der *Ehebruch* b) u. a. c).

§. 575.

b) Dabei ist noch auf die Eigenschaft des Sakraments Rücksicht genommen worden. T. t. X. *de adulteriis et stupro.*

c) Wegen mancher Verbrechen sind auch Strafen in den Kirchengesetzen verordnet worden. *Trident.* Sess. 25. c. 19. Detestabilis duellorum usus, fabricante diabolo introductus, ut cruenta corporum morte, animarum etiam perniciem lucretur, ex christiano orbe penitus exterminetur. Imperator, reges, Duces, Principes, Marchiones, Comites et quocunque alio nomine Domini temporales, qui locum ad monomachiam in terris suis inter Christianos concesserint, eo ipso sint excommunicati; iurisdictione et dominio civitatis, castri aut loci, in quo vel apud quem duellum fieri permiserint, quod ab ecclesia obtinent, privati intelligantur, et si feudalia sint, directis Dominis statim acquirantur. Qui vero pugnam commiserint, et qui eorum Patrini vocantur, excommunicationis, ac omnium bonorum proscriptionis ac perpetuae infamiae poenam incurrant; et ut homicidae iuxta sacros canones, puniri debeant. Et si in ipso conflictu decesserint, perpetuo careant ecclesiastica sepultura" u. s. w. *Decret Basil.* Sess. 20. de *Concubinariis. Trident.* Sess. 25. c. 14. de reform. T. t. X. de his qui filios occiderunt, de infantib. et

lan-

§. 573.

III. Die *Kirchenstrafen* sind: *α*) insbesondere bei den *Geistlichen* und andern *Kirchendienern* die *Suspension* und *Remotion* (§. 380.) Zu der *Degradation a*) wird nur, wegen gröberer Verbrechen eines *Klerikers b*), geschritten.

lanquidis expos. de homicidio, de clericis pugnantib. in duello, de raptoribus, incendiariis, et violatoribus ecclesiar., de furtis, de crimine falsi, de sortilegiis, de Maledicis, de iniuriis et damno dato.

a) c. 4. C. 15. q. 7. c. 2. *de poenis* in 6. *Trident.* Sess. 13. c. 4. de reform. „Cum vero tam gravia nonnunquam sint delicta, ab ecclesiasticis commissa personis, ut ob eorum atrocitatem e sacris ordinibus deponendae, et curiae sint tradendae saeculari: in quo secundum sacros canones certus episcoporum numerus requiritur: quos si omnes adhibere difficile esset, debita iuris executio differretur; siquando autem intervenire possent, eorum residentia intermitteretur: propterea statuit et decrevit episcopo per se seu illius Vicarium in spiritualibus generalem, contra Clericum in sacris etiam Presbyteratus ordinibus constitutum, etiam ad illius condemnationem, nec non *verbalem* depositionem, et per *se ipsum* etiam ad actualem atque solennem degradationem ab ipsis ordinibus et gradibus ecclesiasticis,

§. 574.

β) Die *gemeinen Kirchenstrafen* sind das *Interdict c)*, die *Exkommunikation* (anathema) *d)* und

sticis, in casibus, in quibus aliorum episcoporum praesentia, in numero a canonibus definito, requiritur, etiam absque illis procedere liceat: adhibitis tamen et in hoc sibi assistentibus totidem Abbatibus, usum mitrae et baculi ex privilegio Apostolico habentibus" u. s. w. *Pontif. Roman.* Degradationis forma.

b) c. 18. C. 11. q. 1. c. 9. X. *de haeret.* c. 7. X. *de crim. falsi*, c. 1. *de homicid.* in 6. u. s. w.

c) *Dekr. der Basel. Kirchenvers.* Sess. 20. de interdictis non leviter ponendis.

d) c. 41. 42. C. XI. q. 3. *Basel. Dekr.* der neml. Sess. De modo communicandi his, qui dicuntur excommunicati, suspensi vel interdicti. *Trident.* Sess. 25. c. 3. *de reform.* „Quamvis excommunicationis gladius nervus sit ecclesiasticae disciplinae, et ad continendos in officio populos valde salutaris, sobrie tamen magnaque circumspectione exercendus est u. s. w. Nefas autem sit saeculari cuilibet Magistratui prohibere ecclesiastico iudici, ne quem excommunicet, aut mandare, ut latam excommunicationem revocet, sub praetextu, quod contenta in praesenti decreto non sint observata; cum non ad saeculares, sed ad ecclesiasticos haec cognitio pertineat" u. s. w.

T. t. X. *de sentent. excommunicationis.*

und die *Versagung eines christlichen und kirchlichen Begräbnisses.* Die Exkommunication ist entweder *excommunicatio latae* oder *ferendae sententiae.* Die Kirche hat die Gewalt nicht, *bürgerliche* Wirkungen und Folgen damit zu verbinden (§. 398. 438.)

Von dem Unterschiede zwischen den *Kirchencensuren* (censurae ecclesiasticae) und *eigentlichen Kirchenstrafen.*

e) c. 12. C. XXXIII. q. 2. c. 11. 12. 13. X. *de sepult.* c. 3. X. *de usur.* Clem. 2. *de sepult.* u. a. m.

Druckfehler.

Pag. 463. Zeile 1. ſtatt: hierarchiſehen lieſs: hierarch*iſchen*
— 479. — 12. v. u. ſtatt: Geſchichie lieſs: Geſchichte.
— 487. — 1. ſtatt: Kirehe lieſs: Kirche.
— 488. — 2. ſtatt: Drittter lieſs: Dritter.
— 535. — 6. ſtatt: Orten lieſs: Orden.
— 537. — 16. ſtatt: ſtillſcheigeden lieſs: ſtillſchweigenden.
— 546. — 7. ſtatt: Stifs: l. Stifts.
— 548. — 13. ſtatt: Kuſios lieſs: Kuſtos.
— 555. — 2. ſtatt: Drittter lieſs: Dritter.
— 570. — 4. ſtatt: gohören lieſs: gehören.
— 580. — 6. ſtatt: Konkregationen lieſs: Kongregationen.
— 583. — 10. v. u. ſtatt: Intervantoren lieſs: Interventoren.
— 583. — 3. v. u. ſtatt: pes lieſs: des.
— 600. — 12. ſtatt: Inſtnz lieſs: Inſtanz.
— 621. — 1. ſtatt: dsm lieſs: dem.
— 682. — 2. ſtatt: Staate lieſs: Staaten.
— 700. — 2. ſtatt: Pünftes lieſs: Fünftes.
— 729. — 13. ſtatt: cf. lieſs: Ph.

C.XIX. 6. C 33

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schnaubert, Andreas Joseph,

Grundsätze des Kirchenrechts der Protestanten und Katholiken in Deutschland

Jena 1805/06

J.can.u. 196

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10548191-6